

Englisch · Szczepanowski

Das große
**Floppy-
Buch**

**Disketten-Programmierung
mit COMMODORE Computern
für Anfänger, Fortgeschrittene
und Profis**

EIN DATA BECKER BUCH

Englisch · Szczepanowski

Das große
Floppy-
Buch

*Disketten-Programmierung
mit COMMODORE Computern
für Anfänger, Fortgeschrittene
und Profis*

EIN DATA BECKER BUCH

**Copyright (C) 1983 DATA BECKER
Merowingerstr. 30
4000 Düsseldorf**

**Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in
irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen
Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der DATA BECKER GmbH
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.**

Wichtiger Hinweis

Die in diesem Buch wiedergegebenen Schaltungen, Verfahren und Programme werden ohne Rücksicht auf die Patentlage mitgeteilt. Sie sind ausschließlich für Amateur- und Lehrzwecke bestimmt und dürfen nicht gewerblich genutzt werden.

Alle Schaltungen, technische Angaben und Programme in diesem Buch wurden von den Autoren mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. DATA BECKER sieht sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, daß weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernommen werden kann. Für die Mitteilung eventueller Fehler sind die Autoren jederzeit dankbar.

V O R W O R T

Mit der Floppy VC-1541 steht dem COMMODORE Anwender für erstaunlich wenig Geld ein sehr leistungsfähiges externes Speichermedium zur Verfügung. Um die vielseitigen Möglichkeiten der 1541 ausschöpfen zu können, bedarf es aber entsprechender Informationen und Anregungen. Lothar Englisch und Norbert Szczepanowski haben in monatelanger Kleinarbeit alle Geheimnisse der 1541 für Sie ergründet.

Das große Floppy Buch reicht von der einfachen Programmspeicherung über den anspruchsvollen Direktzugriff bis hin zur Overlaytechnik. Anfänger werden die zahlreichen Beispielprogramme begrüßen, mit denen der Text anschaulich illustriert wird. Maschinenprogrammierer werden insbesondere das ausführlich dokumentierte Listing des Diskettenbetriebssystems (DOS) schätzen und die exakten technischen Beschreibungen. Ein echtes Schnäppchen wird "Das große Floppy Buch" alleine schon durch die große Anzahl komplett lauffertiger Programme, die nur noch eingetippt werden müssen. Neben BASIC-Erweiterungen, hilfreichen Dienstprogrammen und nützlicher Routinen wie z.B. Spooling zählen hierzu vor allem eine leistungsfähige Adressverwaltung, eine komplette Haushaltsbuchführung und ein komfortabler DOS-Monitor zur Manipulation einzelner Sektoren.
Viel Spaß bei der Lektüre des großen Floppy Buches und bei der Arbeit mit Ihrer Floppy VC-1541.



Dr. Achim Becker

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einführung in die Programmierung der VC 1541

1.1 Der erste Kontakt mit der VC 1541

1.1.1 Das Disketten-Betriebssystem	1
1.1.2 Die Test/Demo-Diskette	2
1.1.3 Vorbehandlung neuer Disketten	2
1.1.4 Einige Daten der VC 1541-Diskette	3

1.2 Das Speichern von Programmen auf Diskette

1.2.1 SAVE - Speichern von BASIC-Programmen	4
1.2.2 LOAD - Laden von BASIC-Programmen	5
1.2.3 VERIFY - Überprüfen von gespeicherten Programmen	5
1.2.4 Überschreiben von Programmen	5
1.2.5 Laden von Maschinenprogrammen	6
1.2.6 Speichern von Maschinenprogrammen	7

1.3 Die Floppy-Systembefehle

1.3.1 Die Befehlsübermittlung zur Floppy-Station	10
1.3.2 NEW - Formatieren von Disketten	10
1.3.3 Auslesen des Fehlerkanals	12
1.3.4 Laden der Directory	13
1.3.5 SCRATCH - Löschen von Files	15
1.3.6 RENAME - Umbenennen von Files	15
1.3.7 COPY - Kopieren von Files	16
1.3.8 INITIALISE - Initialisieren der Diskette	17
1.3.9 VALIDATE - "Aufräumen" der Diskette	17
1.3.10 Der "Joker"	18

1.4 Sequentielle Datenspeicherung

1.4.1 Das Prinzip	21
1.4.2 OPEN - Eröffnen einer sequentiellen Datei	23
1.4.3 PRINT/INPUT - Datenübertragung Floppy/Rechner	25
1.4.4 Anhängen von Datensätzen	28
1.4.5 CLOSE - Schließen einer sequentiellen Datei	29
1.4.6 "Umleiten" der Bildschirmausgabe	30
1.4.7 Sequentielle Datei als Tabelle im Rechner	31
1.4.8 Suchen in der Tabelle	34
1.4.9 Einfaches Sortieren der Tabelle	37
1.4.9 Ergänzen einer sequentiellen Datei	
1.4.10 ADRESSENVERWALTUNG mit sequentieller Daten- speicherung	40
1.4.11 Anwendungsgebiete der sequentiellen Datenspeicherung ..	47

1.5 Relative Datenspeicherung

1.5.1 Das Prinzip	48
1.5.2 Der Vorteil gegenüber sequentieller Speicherung	49
1.5.3 Das Eröffnen einer relativen Datei	49

Inhaltsverzeichnis

1.5.4 Vorbereitung der Daten zur relativen Speicherung	52
1.5.5 Datenübertragung Floppy/Rechner	54
1.5.6 Schließen der relativen Datei	57
1.5.7 Suchen eines Records nach der binären Methode	57
1.5.8 Suchen eines Records über separate Index-Dateien	61
1.5.9 Ändern eines Records	63
1.5.10 Ergänzen einer relativen Datei	64
1.5.11 Beispiel einer Problemlösung mit relativer Datenspeicherung	65
1.6 Die Fehlermeldungen der Floppy und ihre Ursachen	74
1.7 Übersicht aller Befehle mit Vergleich	79
BASIC 2.0 – BASIC 4.0	

Kapitel 2: Programmierung für Fortgeschrittene

2.1 Der Direktzugriff auf jeden Block der Diskette	85
2.2 Die Direktzugriffsbefehle	
2.2.1 Der Block-Read-Befehl	88
2.2.2 Der Block-Pointer-Befehl	89
2.2.3 Der Block-Write-Befehl	90
2.2.4 Der Block-Allocate-Befehl	91
2.2.5 Der Block-Free-Befehl	92
2.2.6 Der Block-Execute-Befehl	93
2.3 Anwendungen des Direktzugriffs	
2.4 Der Zugriff auf das DOS – Die Memory-Befehle	
2.4.1 Der Memory-Read-Befehl	96
2.4.2 Der Memory-Write-Befehl	97
2.4.3 Der Memory-Execute-Befehl	98
2.4.4 Die User-Befehle	99

Kapitel 3: Technik der Floppy und der Diskette

3.1 Der Aufbau der VC 1541	
3.1.1 Blockschaltbild der Floppy	101
3.1.2 Memory-Map des DOS – ROM, RAM, I/O	102
3.2 Die Arbeitsweise des DOS – ein Überblick	106
3.3 Der Aufbau der Diskette	
3.4.1 Die BAM der VC-1541	108

Inhaltsverzeichnis

3.4.3 Das Directory	109
3.4.3 Das Format des Directory	111
3.4 Die Organisation der relativen Dateien	117
3.5 DOS-Listing der VC 1541	122

Kapitel 4: Programme und Tips zur Benutzung der VC 1541

4.1 Dienstprogramme

4.1.1 Anzeige aller Fileparameter	270
4.1.2 Scratch-Schutz von Files - Fileprotect	275
4.1.3 Backup-Programm - Kopieren von Disketten	281
4.1.4 Kopieren einzelner Files auf eine andere Diskette	283
4.1.5 Einlesen des Directories innerhalb von Programmen	285

4.2 Die Dienstprogramme der Test/Demo-Diskette

4.2.1 DOS 5.1	286
4.2.2 COPY/ALL	286
4.2.3 DISK ADDR CHANGE	287
4.2.4 DIR	288
4.2.5 VIEW BAM	288
4.2.6 CHECK DISK	288
4.2.7 DISPLAY T&S	289
4.2.8 PERFORMANCE TEST	289

4.3 BASIC-Erweiterungen und Programme zur komfortablen Benutzung der VC 1541

4.3.1 Eingabe beliebig langer Strings von Diskette	290
4.3.2 Komfortables Aufbereiten von Datensätzen	294
4.3.3 Spooling - Direktes Drucken von Diskette	300

4.4 Overlaytechnik und Nachladen von Maschinenprogrammen	303
4.5 Merge - Aneinanderhängen von BASIC-Programmen	306
4.6 Disk-Monitor für Commodore 64 und VC 20	308

Kapitel 5: Die großen CBM-Floppies

5.1 IEC-Bus und serieller Bus	321
5.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede gegenüber der VC 1541	323

Kapitel 1: Einführung in die Programmierung der VC-1541

1.1 Der erste Kontakt mit der Floppy-Disk

Da steht sie nun, Ihre neue Diskettenstation. Schnell, leistungsfähig und für Sie zunächst ein Buch mit sieben Siegeln. Aber keine Angst. Schrittweise werden wir Sie in die Kunst der Diskettenprogrammierung einführen. Dieses erste Teil des Buches gibt dem Anfänger einen intensiven Überblick über den Umgang mit der Floppy VC-1541 und über Ihre Programmierung. Jedem Befehl folgt mindestens ein Beispiel, an dem seine Funktion erprobt und erkannt werden kann. Sie werden überrascht sein, wie einfach doch die Handhabung Ihrer Diskettenstation sein kann, wenn man nur im Besitz von guter, begleitender Literatur ist.

Der Anfänger, der das Laufwerk zunächst hauptsächlich zur Speicherung von Programmen nutzen wird und vielleicht beim Kauf auch kein anderes Einsatzgebiet in Erwägung gezogen hat, wird in diesem Buch mit den vielen anderen Möglichkeiten der Diskettenprogrammierung vertraut gemacht. Ein Programmierer, der vorher die Datenspeicherung auf Kassette organisierte wird die wesentlichen Vorteile der Diskette erkennen und einzusetzen lernen.

Auch erfahrene Programmierer sollten sich nicht scheuen, das erste Kapitel intensiv zu erarbeiten, denn sie werden sicherlich Ihre Kenntnisse erweitern. Dies betrifft besonders die relative Dateiverwaltung.

1.1.1 Das Disketten-Betriebssystem

Die Diskettenstation besitzt neben der Laufwerksmechanik und der Elektronik wie der VC-20 und der Commodore 64 ein eigenes Betriebssystem zur Steuerung der internen Vorgänge und zum Ausführen der vom Rechner übersandten Befehle. Dieses DOS (Disk Operating System) genannte Betriebssystem ist auf dem VC-20 und Commodore 64 abgestimmt und trägt die Bezeichnung CBM DOS V2.6 1541. Diese Version V2.6 enthält auch einige zusätzliche Möglichkeiten, die sich mit dem VC-20 und dem Commodore 64 nicht ohne weiters nutzen lassen.

Der Commodore 64 und der VC-20 enthalten das BASIC CBM 2.0. Die VC-1541 hingegen versteht die erweiterten Diskettenbefehle des BASIC 4.0, die sich mit dem BASIC 2.0 simulieren lassen.

Am Ende des Kapitels folgt eine Auflistung sämtlicher Befehle des BASIC 2.0 mit entsprechenden Befehlen des komfortableren BASIC 4.0, wie es bei den größeren CBM-Rechnern (4000-er, 8000-er und der neuen 600-er und 700-er Serie) integriert ist.

Das CBM BASIC 4.0 ist auch auf dem VC 20 und dem COMMODORE 64 einsetzbar. Es ist in folgenden Produkten, die in unserem VC INFO ausführlich beschrieben sind, integriert:

VC 20: DATA BECKER IEC-Bus mit DISC BASIC
CBM 64: DATA BECKER IEC-Bus mit DISC BASIC
SUPERTWIN
MASTER 64

1.1.2 Die beigelegte Test/Demo-Diskette

Sicher wußten Sie mit dieser Diskette erst gar nichts anzufangen. Das soll Sie aber nicht irritieren. Neben Programmbeispielen enthält diese Diskette Dienstprogramme, die Sie ohne den entsprechenden Kenntnissen des Disketten-Betriebssystems nicht sinnvoll bedienen können. Legen Sie diese Diskette erst einmal beiseite. Im Laufe dieses und des folgenden Kapitels erlernen Sie alles, was das DOS zu bieten hat und werden bald in der Lage sein, selbst ähnliche Dienstprogramme ohne großartige Anstrengung zu schreiben.
Die Test/Demo-Diskette wird später noch ausführlich beschrieben.

1.1.3 Die Vorbehandlung neuer Disketten zum Einsatz

Ladenübliche, "rohe" Disketten müssen erst vorbehandelt werden, bevor man sie zur Datenspeicherung verwenden kann. Diesen Vorgang nennt man in der Fachsprache "Formatieren". Was bedeutet nun "Formatieren"? Jedes typenungleiche Laufwerk hat seine Besonderheiten. So ist die Diskette z.B. in Spuren aufgeteilt, deren Anzahl bei vielen Laufwerken unterschiedlich ist. Außerdem ist jede Spur in Sektoren gegliedert, deren Anzahl ebenfalls zwischen verschiedenen Laufwerken variieren kann. Jeder dieser Sektoren erhält während dem Formatieren seine "Adresse", an der das DOS ihn identifiziert. Diese Adresse besteht aus der fortlaufenden Nummer von Spur und Sektor. Weiterhin wird jeder Sektor mit einem Kode belegt, an dem das DOS erkennt, ob die Diskette auch auf diesem Laufwerktyp formatiert wurde. Dieses Formatkennzeichen besteht aus zwei Zeichen, und enthält bei der VC 1541 "2A". Der Rest des Sektors ("Block" genannt) kann maximal 256 Zeichen aufnehmen.
Die letzte Aufgabe des "Formatierens" ist, das Directory (Inhaltsverzeichnis) der Diskette anzulegen. In der Directory sind u.a. alle Blöcke der Diskette als "belegt" oder "freigegeben" gekennzeichnet. Sie befindet sich auf Spur 18 der Diskette.

1.1.4 Einige Daten der VC 1541-Diskette:

Diskette:

Anzahl Spuren: 35
Anzahl Sektoren je Spur: 17 bis 21 (je nach Größe
der Spur)
Bytes (Zeichen) je Block: 256
Gesamtzahl der Blöcke: 683
Zahl der freien Blöcke: 644 (die Directoy belegt
den Rest)
Einträge in der Directory: 144 pro Diskette

Laufwerk:

- intelligentes Peripheriegerät mit eigenem Prozessor und
eigenem Betriebssystem
- Anschluß am seriellen IEC-Bus von CBM 64 oder VC-20, Ge-
rätenummer 4-15 (standard 8)

Diese Daten sollen vorerst genügen. Sie lernen später weitere
kennen und verstehen.

1.2 Das Speichern von Programmen auf Diskette

Die Überlegenheit des Diskettenlaufwerks als externes Speichermedium gegenüber dem Rekorder zeigt sich bereits bei der Abspeicherung von Programmen. Die Speicherung von Programmen ist mit einem Diskettenlaufwerk erheblich komfortabler als mit einem Cassettenrekorder. Ein wesentlicher Vorteil liegt in der Geschwindigkeit der Übertragung von und zum Rechner. Hierzu 2 Beispiele:

Das Abspeichern eines 3 KByte großen Programms dauert:
- mit der Datasette VC-1530 75 Sekunden
- mit der Floppy VC-1541 nur 12 Sekunden

Das Laden eines 16 KByte großen Programms dauert:
- mit der Datasette VC-1530 330 Sekunden
- mit der Floppy VC-1541 nur 50 Sekunden

Ein weiterer Vorteil ist, daß auf der Diskette mehrere Programme übersichtlich abgelegt werden können. Um ein Programm zu laden, schaut man sich lediglich das Inhaltsverzeichnis (Directory) der Diskette an und wählt dann das gewünschte Programm aus. Zwar können auf einer Kassette auch mehrere Programme gespeichert werden, jedoch ist das Aufsuchen eines Programms sehr umständlich, da die entsprechende Bandposition erst durch Spulen der Kassette aufgesucht werden muß. Bevor Sie die Beispiele in den folgenden Abschnitten ausprobieren, sollten Sie beachten, daß vorher eine Diskette gemäß Abschnitt 1.3.2 zu formatieren ist, um Programme auf dieser Diskette abspeichern zu können.

1.2.1 SAVE - Speichern von BASIC-Programmen

Vieleicht waren Sie vorher im Besitz einer Datasette, mit der Sie sicher Programme abgespeichert haben. Der Befehl zur Speicherung von Programmen auf der Floppy-Station unterscheidet sich nicht wesentlich davon. Sie müssen dem Rechner lediglich mitteilen, daß er das Programm auf Diskette und nicht auf Kassette zu speichern hat. Dies geschieht durch zusätzliche Angabe der Gerätenummer 8 hinter dem Befehl SAVE. Alle serienmäßig produzierten Laufwerke sind auf diese Adresse hardwaremäßig vorbereitet. Schreiben Sie nun einmal ein kleines BASIC-Programm und speichern es mit dem Befehl

SAVE"TEST",8

ab. Geben Sie anschließend den Befehl "NEW" ein, damit der BASIC-Speicher gelöscht wird. Im folgende Abschnitt erfahren Sie dann, wie das Programm wieder zurückgeholt wird.

1.2.2 LOAD - Laden von BASIC-Programmen

Wie beim vorhergehenden Abschnitt ist dieser Befehl bis auf die zusätzliche Angabe der Gerätenummer mit dem Befehl "LOAD" für die Datasette identisch. Laden Sie nun das im vorherigen Abschnitt gespeicherte Programm mit

```
LOAD "TEST",8
```

Ieder in den Speicher. Mit dem Befehl "LIST" können Sie den erfolgten Ladevorgang erkennen. Ein eventuell vorher im Speicher befindliches Programm ist aber nun gelöscht, da bei jedem Ladevorgang das Programm ab der Anfangsadresse des BASIC-Speichers abgelegt wird. Es besteht jedoch die Möglichkeit, das im Speicher befindliche Programm zu erhalten, wenn dessen Endadresse als Anfangsadresse gesetzt wird. Dieses "Zusammenfügen" zweier Programme nennt man "MERGE". Eine entsprechende Routine ist in einem späteren Aschnitt enthalten.

1.2.3 VERIFY - Überprüfen von gespeicherten Programmen

Wenn Sie ein Programm mit dem Befehl 'SAVE' auf Diskette gespeichert haben, so besteht die Möglichkeit zu überprüfen, ob dieses Programm auch richtig abgelegt wurde. Das wird mit dem VERIFY-Befehl realisiert. Der Befehl hat folgendes Format:

```
VERIFY "filename",8
```

Angenommen Sie haben ein Programm mit 'SAVE "TEST",8' gespeichert. Dann befindet sich dieses Programm immer noch im Speicher. Dieses im Speicher befindliche Programm wird dann durch diesen Befehl mit dem tatsächlich abgespeichertem verglichen. Sind beide Programme identisch, so meldet der Rechner "OK".

Probieren Sie es einmal aus, indem Sie einige BASIC-Zeilen schreiben und dann die folgende Befehlsfolge eingeben:

```
SAVE "TEST.1",8    Programm wird gespeichert  
VERIFY "TEST.1",8  Programm wird überprüft
```

Sicher wird der Rechner sich mit "OK" melden, da bei der Diskettenspeicherung sehr selten Fehler auftreten.

1.2.4 SAVE"@"... - Überschreiben von Programmen

Versuchen Sie jetzt einmal, Ihr kleines Testprogramm nochmals auf der Diskette zu speichern. Beim zweiten Mal meldet der Computer einen "FILE EXISTS"-Fehler und führt den Befehl nicht aus. Das Betriebssystem der Floppy VC-1541 lässt nicht

zu, daß zwei Programme unter gleichem Namen abgespeichert werden. Dies ist auch logisch, denn wie sollte der Computer sonst beim Ladevorgang erkennen, welches Programm von zwei identischen Sie haben möchten.

Nun kann es aber vorkommen, daß Sie ein bereits auf Diskette abgelegtes Programm laden, ändern und wieder abspeichern möchten. Um dies zu realisieren gibt es drei Möglichkeiten:

1. Sie Speichern das Programm unter einem anderen Namen ab
2. Sie Löschen zuerst das alte Programm auf der Diskette und speichern dann das Neue unter dem alten Namen ab
3. Sie verwenden den Zusatz "a:" vor dem Filenamen im SAVE-Befehl

Dieses Zeichen nennt man "Klammeraffe". Es wird sehr oft in der Datenverarbeitung benutzt. Dieses Zeichen und einen Doppelpunkt setzen Sie vor dem Filenamen. Das könnte dann z.B. so aussehen:

```
SAVE "&TEST",8
```

Vergessen Sie, dieses Zeichen anzugeben, so bringt das Laufwerk die Fehlermeldung "FILE EXISTS", die Sie dann wie im Abschnitt 1.3.3 beschrieben, auslesen können.

Das neue Programm darf den restlichen Speicherplatz der Diskette nicht überschreiten. Wenn Sie verfolgen, wie das DOS das überschreiben durchführt, werden Sie den Grund dafür erkennen:

1. Einen freien Block als ersten Datenblock des neuen Programms bestimmen und dessen Adresse im Directory-Eintrag des alten Files speichern.
2. Das neue Programm in einen freien Bereich der Diskette speichern.
3. Die Adresse des neuen Files in die Adresse des alten Files übernehmen.
4. Die vom alten File belegten Blöcke als frei kennzeichnen.

Da vor dem Freigeben der vom alten File belegten Blöcke das neue File in die freien Blöcke der Diskette gespeichert wird, darf das neue File nicht die freie Diskettenkapazität überschreiten. Sollte jedoch das neue Programm den freien Diskettenspeicher überschreiten, wird der Speichervorgang abgebrochen.

1.2.5 Laden von Maschinenprogrammen

Maschinenprogramme bestehen aus elementaren Befehlen des Prozessors. Sie benötigen den BASIC-Interpreter nicht und

werden auch nicht als BASIC-Programm geladen. Ein Maschinenprogramm wird über die Sekundäradresse 1 zum Rechner übertragen und "absolut" geladen, d.h. ab der in den ersten beiden Bytes des Diskettenfiles enthaltenen Adresse. Ein Beispiel: Der Befehl

```
LOAD "PROFI-MON 64",8,1
```

lädt den Maschinensprache-Monitor absolut. Da dieser Monitor die dezimale Anfangsadresse 49152 hat, wird er anschließend mit dem Befehl "SYS 49152" gestartet. Sollten Sie ein Maschinenprogramm ohne die Sekundäradresse, d.h. wie ein BASIC-Programm laden, so erscheint bei einem anschließendem RUN die Fehlermeldung "SYNTAX ERROR IN". Mit dem Befehl "LIST" erscheint dann das Maschinenprogramm als BASIC-Listing, daß natürlich überhaupt keinen Sinn ergibt. Ein Nachteil ist, daß ein BASIC-Programm von einem Maschinenprogramm anhand der Directory nicht zu unterscheiden ist. Beide werden mit dem Filetyp "PRG" gekennzeichnet. Wenn Sie ein Programm auf der Diskette nicht spezifizieren können, so laden Sie es zuerst mit dem Befehl 'LOAD "programm",8'. Sollte nach einem anschließendem 'RUN' die Meldung 'SYNTAX ERROR IN' erscheinen und das anschließend aufgelistete Programm nicht als BASIC-Programm zu identifizieren sein, so handelt es sich um ein Maschinenprogramm. Dieses muß dann mit 'LOAD "programm",8,1' geladen werden. Es kann dan aber nicht mit 'RUN' gestartet werden!. Sie müssen erst die Anfangsadresse dieses Programm ermitteln. Dazu können Sie das in diesem Buch enthaltene Programm zur Auflistung aller Fileparameter benutzen. Diese Anfangsadresse ist dann in den meisten Fällen die Startadresse des Programms, das Sie dann mit 'SYS startadresse' aufrufen. Sie können aber auch die Anfangsadresse mit folgender Befehlsfolge ermitteln:

```
10 OPEN 1,8,2,"programmname,S,R"
20 GET#1,X$: IF X$=""THEN X$=CHR$(0)
30 LB=ASC(X$)
40 GET#1,X$: IF X$=""THEN X$=CHR$(0)
50 HB=ASC(X$)
60 CLOSE 1
70 AD=HB*256+LB
80 PRINT"ANFANGSADRESSE:";AD
```

Das Programm zeigt dann die Adresse nach Eingabe von 'RUN' auf dem Bildschirm an. Hier wird also das Programm als sequentielle Eingabedatei eröffnet. Da die ersten beiden Bytes die Anfangsadresse bilden, wird diese mit den beiden GET-Befehlen ausgelesen und entsprechend aufbereitet. Das erste Byte ist das High-Byte und das zweite das Low-Byte der 2-Byte Adresse. Falls Ihnen die Funktion dieser Befehlsfolge unklar ist: Im nächsten Abschnitt wird die Behandlung von sequentiellen Dateien eingehend erklärt.

1.2.6 Speichern von Maschinenprogrammen

Maschinenprogramme werden meistens mit einem Maschinensprache-Monitor oder einem Assembler geschrieben und auch von diesen Programmen heraus abgespeichert. Maschinenprogramme können aber auch mit BASIC geschrieben werden, indem die einzelnen Bytes des Programms mit ihrem dezimalen Wert in DATA-Zeilen abgelegt werden. Ein in BASIC mit Hilfe von DATA-Zeilen geschriebenes Maschinenprogramm hätte folgendes Aussehen:

```
10 AA = anfangsadresse
20 EA = endadresse
30 FOR I=AA TO EA
40 READ X
50 POKE I,PEEK(X)
60 NEXT I
80 DATA .....
90 DATA .....
```

Es muß in diesem Beispiel noch die dezimale Anfangsadresse in Zeile 10 und die Endadresse in Zeile 20 eingesetzt werden. Die dezimalen Werte der einzelnen Bytes des Maschinenprogramms werden jeweils durch Komma getrennt in den DATA-Zeilen angegeben.

Natürlich können Sie auch als einfachsten Weg Maschinenprogramme, wie sie z.B. auch in diesem Buch und in den anderen DATA BECKER BÜCHERN in reichlicher Form finden, in Form des BASIC-Ladeprogramms abspeichern. Allerdings muß dann jeweils vor der Nutzung der entsprechenden Routine diese erst durch Lesen und Ausführen der DATA-Zeilen erzeugt werden, ein etwas umständlicher und zeitraubender Weg. Wesentlich eleganter und zeitsparender ist die Abspeicherung eines in DATA-Zeilen enthaltenen Maschinenprogramms in Form echter Maschinenbefehle, da ein solches "echtes" Maschinenprogramm nach dem Laden ohne umständliches Umsetzen sofort ausgeführt werden kann.
Um ein derartig gespeichertes Programm als Maschinenprogramm auf Diskette abzulegen wird eine Befehlsfolge benutzt, die etwa so aussieht;

```
10 AA = anfangsadresse
20 EA = endadresse
30 OPEN 1,8,1,"programmname"
40 HB=INT(AA/256):LB=AA-HB*256
50 PRINT#1,CHR$(LB);CHR$(HB);
60 FOR I = AA TO EA
70 PRINT#1,CHR$(PEEK(I));
80 NEXT I
90 CLOSE 1
```

Diese Routine setzt voraus, daß das Maschinenprogramm bereits im Speicher des Rechners mit der vorher beschriebenen Routine abgelegt ist. Soll ein in DATA-Zeilen enthaltenes Maschinenprogramm auf Diskette gespeichert werden, so muß

folgende Routine benutzt werden:

```
10 AA = anfangsadresse
20 EA = endadresse
30 OPEN 1,8,1,"programmname"
40 HB=INT(AA/256):LB=AA-HB*256
50 PRINT#,CHR$(LB);CHR$(HB);
60 FOR I = AA TO EA
70 READ X
80 PRINT#1,CHR$(X);
90 NEXT I
100 CLOSE 1
110 DATA .....
120 DATA .....
```

Auch hier müssen noch die Adressen und die DATA-Zeilen eingesetzt werden. Das derartig gespeicherte "echte" Maschinenprogramm wird dann mit dem Befehl 'LOAD "programmname",8,1" eingesetzt, der dann das Maschinenprogramm von der Diskette lädt. Anschließend wird dieses Programm mit 'SYS (anfangsadresse)' gestartet. Maschinenprogramme können auch von einem BASIC-Ladeprogramm geladen und gestartet werden. So ein Ladeprogramm könnte die folgende Form haben:

```
10 IF A=0 THEN A=1:LOAD"programmname",8,1
20 SYS (anfangsadresse)
```

Der IF-Befehl in Zeile 10 verwirrt zunächst. Er muß mit einbezogen werden, weil nach dem Laden eines Programmes immer wieder in Zeile 10 gestartet wird. Wendet man die Befehlsfolge

```
10 LOAD"programmname",8,1
20 SYS (anfangsadresse)
```

an, so würde immer wieder geladen und der SYS nie erreicht. Wird aber die Variable A auf eins gesetzt, so verzweigt das Programm nach dem erneuten Ablauf von Zeile 10 nach Zeile 20. Dieses Ladeprogramm wird dann zusammen mit dem Maschinenprogramm auf der Diskette abgelegt. Zum Starten des Maschinenprogramms geben Sie nur die Befehle

```
LOAD"ladeprogramm",8
RUN
```

ein. Dies hat den Vorteil, daß die Anfangsadresse des Maschinenprogramms nicht zum Starten benötigt wird, weil das Ladeprogramm den SYS beinhaltet.

1.3 Die Floppy-Systembefehle

Wie schon erwähnt, ist die Floppy VC-1541 ähnlich den Peripheriegeräten großen CBM Floppys CBM 4040, 8050 und 8250 ein intelligentes Peripheriegerät mit einem eigenem Prozessor und einem eigenem Betriebssystem. Dieses eigene Betriebssystem, das DOS (Disk Operating System) belegt keinen Platz im Speicher Ihres VC-20 oder COMMODORE 64 und bietet trotzdem eine Reihe sehr leistungsfähiger Befehle, die den Befehlssatz Ihres COMMODORE Computers wesentlich erweitern. Eine weitere Besonderheit neben der Speicherplatzersparnis (bei fast allen anderen Computern wird das DOS in den Hauptspeicher geladen und belegt dort wertvollen Platz) ist die Tatsache, daß die Befehle des Floppy DOS von der Floppy völlig selbstständig ausgeführt werden, ohne daß Ihr Computer hiermit belastet wird. Da diese Befehle aber nicht im Befehlssatz Ihres VC-20 oder COMMODORE 64 enthalten sind, müssen sie auf eine besondere Art und Weise zur Floppy übertragen werden. Dort rufen diese Befehle dann entsprechende Unterprogramme auf, die die gewünschte Aufgabe durchführen.

1.3.1 Die Befehlsübermittlung zur Floppy-Station

Sämtliche Befehle, die an die Floppy-Station (an das DOS) gerichtet sind, werden über einen "Kanal" gesendet. Dieser Kanal ist der Kanal Nummer 15. Die Datenübertragung über diesen Kanal erfolgt folgendermaßen:

- öffnen des Kanals (OPEN)
- Datenübertragung (PRINT)
- Schließen des Kanals (CLOSE)

Im OPEN-Befehl muß neben der Kanalnummer noch die Nummer des Gerätes, zu dem die Daten gesendet werden sollen und die logische Fielnummer enthalten sein. Beachten Sie nun die Syntax des OPEN-Befehls zur Übertragung von Floppy-Systembefehlen:

```
OPEN #lfn,8,15,"befehl"
```

Die 8 in dem Befehl adressiert die Adresse der Floppy-Station und der Befehlskanal ist 15. Der Parameter 'lfn' ist die logische Filenummer des OPEN-Befehls, die benötigt wird, um die Übertragungsbefehle (PRINT#, INPUT#, GET#) den OPEN-Befehlen zuzuordnen. Sie ist frei wählbar (1-127). Der Floppy-Systembefehl kann entweder direkt dem OPEN-Befehl folgen, oder aber mit einem PRINT-Befehl nach dem Eröffnen übermittelt werden. Bis zum Schließen dieses Kanals kann eine beliebige Anzahl Systembefehle übertragen werden, die sich natürlich auf die im OPEN-Befehl angegebene logische Filenummer beziehen müssen.

1.3.2 NEW - Formatieren von Disketten

Der Befehl zum Formatieren lautet "NEW" und kann wie jeder andere Befehl durch sein erstes Zeichen (N) abgekürzt werden. Wie bereits erwähnt, kann der Befehl im OPEN-Befehl oder nachfolgend in einem PRINT-Befehl angegeben werden. Der NEW-Befehl hat folgendes Format:

```
NEW:diskettenname,id
```

Der Diskettenname umfasst maximal 16 Zeichen und ist im Kopf des Directorys enthalten. Das Identifizierungsmerkmal (ID) der Diskette besteht aus zwei beliebige Zeichen, an der das DOS erkennt, ob eine andere Diskette eingelegt wurde. Da Sie dieses Idenifikationsmerkmal frei wählen können, bietet es sich gut für die Unterscheidung sonst völlig identischer Disketten an, oder aber für eine allgemeine Klassifizierung Ihrer Disketten. Wer nicht mehr als 99 Disketten hat, kann seine Disketten sehr schön an Hand des Identifikationsmerkmals ordnen.

Nun aber ein Beispiel zum Formatieren einer Diskette:

```
OPEN 1,8,15,"NEW:TESTDIKETTE,KL"
```

Geben Sie diesen Befehl nun einmal ein, nachdem Sie eine "rohe" Diskette eingelegt haben. Sie werden feststellen, daß das Laufwerk nun mit dem Formatieren beginnt. Dieser Vorgang dauert ca. 80 Sekunden. Da das Laufwerk mit seinem eigenen Prozessor formatiert und den Prozessor des Rechners nicht benötigt, kann während dem Vorgang weiter mit dem Rechner gearbeitet werden. Der Befehl kann aber auch abgekürzt werden:

```
OPEN 1,8,15,"N:TESTDISKETTE,KL"
```

Soll der Befehl mit einem PRINT übermittelt werden, so muß folgende Befehlsfolge eingegeben werden:

```
OPEN 1,8,15      zum öffnen des Kanals  
PRINT#1,"N:TESTDISKETTE,KL"
```

Die Nummer 1 des PRINT-Befehls bezieht sich auf die logische Filenummer des OPEN-Befehls. Ist der Befehl dem ersten Beispiel entsprechend abgesetzt worden, so können mit dem PRINT-Befehl weitere Befehle über diesen Kanal übermittelt werden. Sollen keine weiteren Befehle übermittelt werden, so muß der Kanal geschlossen werden. Das geschieht mit dem CLOSE-Befehl. Geben Sie nun nach dem Formatieren folgenden Befehl ein:

```
CLOSE 1
```

Nun ist der Befehlskanal geschlossen. Die 1 bezieht sich wieder auf die logische Filenummer des entsprechenden OPEN-Befehls.

1.3.3 Auslesen des Fehlerkanals

Wie Ihnen sicher bekannt ist, gibt der Rechner bei nicht ordnungsgemäßer Programmierung Fehlermeldungen aus. Da die Diskettenbefehle aber nicht von dem Prozessor des Rechners, sondern von dem des Laufwerks überprüft und ausgeführt werden, kann der Rechner die Fehlermeldungen des Laufwerks nicht anzeigen. Fehlermeldungen werden vom Anwender an der aufblinkenden roten Leuchtdiode am Laufwerk erkannt. Um jedoch festzustellen, welcher Fehler aufgetreten ist, muß der Rechner den Kanal 15, über dem die Fehler übermittelt werden, auslesen. Dazu muß der Kanal 15 vom Rechner geöffnet werden, falls dies nicht bereits geschehen ist. Danach wird mit dem INPUT-Befehl die Fehlermeldung ausgelesen. Sie besteht aus 4 Feldern:

1. Feld: Nummer des Fehlers (numerisch)
2. Feld: Bezeichnung des Fehlers (alphabetisch)
3. Feld: Spur (numerisch)
4. Feld: Sektor (numerisch)

Die Spur- und Sektorangabe bezeichnetet, wo der Fehler lokalisiert wurde. Diese vier Felder der Fehlermeldung müssen in 4 Variable eingelesen werden, wobei die 2. Variable eine Stringvariable sein muß. Dem INPUT-Befehl müssen dannn also 4 Variablen folgen. Ein Beispiel zur Auslesung des Fehlerkanals:

```
OPEN 1,8,15      (falls noch nicht erfolgt)
INPUT#1,FN,FB$,SP,SE
CLOSE 1
```

Da der INPUT-Befehl aber nicht direkt eingegeben werden kann, muß der Fehler innerhalb eines Programms ausgelesen werden. D.h. die oben genannte Befehlfolge muß mit Zeilennummern versehen und dann mit RUN gestartet werden. Das sieht dann z.B. so aus:

```
10 OPEN 1,8,15
20 INPUT#1,FN,FB$,SP,SE
30 PRINT FN;FB$;SP,SE    (zur Anzeige auf dem
                           Bildschirm)
40 CLOSE 1
```

Um die Wirkungsweise dieses Programms zu erkennen, verursachen Sie bitte folgenden Fehler:

```
OPEN 1,8,15,"NEW TESTDISKETTE,T1"
CLOSE1
```

Wenn Sie diese Befehlsfolge eingegeben haben, blinkt die rote Leuchtdiode an dem Floppy-Laufwerk. Haben Sie den Fehler erkannt? Es fehlt der Doppelpunkt nach dem Befehl "NEW". Geben Sie nun die Befehlsfolge zum Auslesen des Fehlerkanals ein und starten mit RUN. Auf dem Bildschirm erscheint dann die Meldung:

34 SYNTAX ERROR 0 0

Die 34 ist die Nummer des Fehlers, dessen Klartext dann folgt. Das Feld Spur und Sektor ist 0, weil dieser Fehler diese Angaben nicht benötigt.

Sollte ohne daß ein Fehler aufgetreten ist, der Fehlerkanal ausgelesen werden, so wird die Meldung

0 OK 0 0

ausgegeben.

Falls während der Arbeit mit der Floppy-Station die rote Leuchtdiode blinken sollte, so überprüfen Sie erst Ihren Befehl, denn meistens ist der Fehler wie beim o.g. Beispiel leicht zu erkennen. Andernfalls lesen Sie einfach den Fehlerkanal aus. Eine detaillierte Beschreibung aller Fehlermeldungen und ihrer Ursachen erfolgt im Abschnitt 1.6.

1.3.4 LOAD "\$",8 - Laden des Directory

Das Directory ist das Inhaltsverzeichnis der Diskette. Hier sind alle Files (Programme und Dateien) der Diskette katalogisiert. Beachten Sie unbedingt, daß das Laden der Directory den Verlust eines eventuell vorher im Speicher befindlichen Programms zur Folge hat. Das Directory wird mit

LOAD "\$",8

geladen und kann dann mit dem LIST-Befehl aufgelistet werden. Probieren Sie es nun einmal mit dem Laufwerk beigefügten Test/Demo-Diskette aus. Legen Sie diese Diskette in das Laufwerk und geben Sie den o.g. Befehl zum Laden der Directory ein. Danach listen Sie mit dem Befehl LIST das Directory auf. Es erscheint dann wie folgt auf dem Bildschirm: (Bitte beachten Sie, daß nicht alle VC-1541 mit der derselben Test/Demo-Diskette geliefert werden, da COMMODORE auch hier manchmal nicht angekündigte Änderungen vornimmt).

0	"1541test/demo "	zx 2a
13	"how to use"	prg
5	"how part two"	prg
4	"vic-20 wedge"	prg
1	"c-64 wedge"	prg
4	"dos 5.1"	prg
11	"copy/all"	prg
4	"disk addr change"	prg
4	"dir"	prg
6	"view bam"	prg
4	"check disk"	prg
14	"display t&s"	prg
9	"performance test"	prg
5	"sequential file"	prg
13	"random fial"	prg

Diesem Directory sind viele Informationen zu entnehmen. Sehen wir uns die 1. Zeile, den Kopf des Directory, einmal an. Das Zeichen '0' in dieser Zeile hat keine besondere Bedeutung. Daneben ist der Name und die ID der Diskette angegeben, wie es bei der Formatierung vereinbart wurde. Die Zeichen '2A' symbolisieren das Diskettenformat. Ist dieses Format nicht '2A', so ist diese Diskette auch nicht auf dieser Art Laufwerk formatiert worden und auch nicht lauffähig.

Nun folgen die einzelnen Files mit Ihrer Blocklänge am Anfang und dem Filetyp am Ende der Zeile. Auf dieser Diskette erkennen Sie 3 verschiedene Filetypen die im Folgenden erklärt werden. Auf die restlichen Filetypen wird später noch eingegangen.

PRG	Dies sind PROGRAM-FILES, d.h. Programme in BASIC oder Maschinensprache
SEQ	So werden sequentielle Dateien gekennzeichnet, die später beschrieben werden
REL	Dies ist eine andere Form der Datensicherung, die ebenfalls später beschrieben wird.

Die Länge der Files ist in Blöcken angegeben, von denen jeder 256 Bytes umfasst. So kann man leicht die Größe eines Programms ermitteln. Man muß lediglich von den 256 Bytes eines jeden Blocks 2 Bytes abrechnen, die zur Verkettung der einzelnen Blocks benötigt werden.

Am Ende des Directory ist dann noch die Anzahl der noch freien Blöcke der Diskette ersichtlich. Wenn Sie die Länge der Files aufaddieren und die freien Blöcke hinzuzählen, so resultiert daraus die Gesamtzahl der belegbaren Blöcke auf einer Diskette (664).

Wenn Sie einen Drucker besitzen, so kann dieses Directory wie ein Programmlisting ausgedruckt werden. Dazu verwenden Sie folgende Befehlsfolge:

OPEN 1,4	öffnen des Druckers
CMD 1	die Bildschirmausgabe wird auf dem Drucker gelenkt
LIST	das Directory wird auf dem Drucker ausgegeben
PRINT#1	ein RETURN wird zum Drucker gesendet
CLOSE 1	der Drucker wird wieder geschlossen

Voraussetzung für den Ausdruck mit dieser Befehlsfolge ist natürlich, daß das Directory mit 'LOAD "\$",8' geladen wurde. Sollte sich im Speicher ein BASIC-Programm befinden, so kann ebenfalls mit dieser Routine das Programm ausgedruckt werden. Durch Einsatz des Jokers können Sie bewirken, daß nicht stets das gesamte Directory geladen wird, sondern nur der Teil, der Sie interessiert, z.B. alle Programme. Näheres hierzu in Kapitel 1.3.10

1.3.5 SCRATCH - Löschen von Files

Natürlich muß die Möglichkeit bestehen, nicht mehr benötigte Files zu löschen. Dazu ist der Befehl 'SCRATCH' vorgesehen. Bevor dieser Befehl angewandt wird, sollte man sich stets überzeugen, daß der im Scratch-Befehl angegebene Name auch mit dem des zu löschenen Files übereinstimmt. Ein unabsichtlich gelöscht File kann die Arbeit von mehreren Stunden oder sogar Tagen zunichte machen.
Zum Löschen eines Files muß das folgende Format des Befehls beachtet werden:

```
PRINT#1fn,"SCRATCH: filename1, filename2,...."
```

Es können also auch mehrere Files mit einem Befehl gelöscht werden. Wichtig ist die Tatsache, daß dem Floppy-Befehlskanal innerhalb der Anführungszeichen nicht mehr als 40 Zeichen mit einem PRINT-Befehl übermittelt werden können!
Um z.B. ein File mit dem Namen 'TEST' zu löschen, werden folgende Befehle eingegeben:

```
OPEN 1,8,15,"S:TEST"  
CLOSE 1
```

Sollte der Kanal 15 bereits geöffnet sein, so genügt ein PRINT-Befehl:

```
PRINT#1,"S:TEST"
```

Es besteht die Möglichkeit, den Inhalt der gesamten Diskette zu löschen. Dazu wird der im Abschnitt 1.3.10 umschriebene "JOKER" (das Zeichen '*') verwendet:

```
PRINT#1,"S:/*"
```

Auch hier ist besondere Vorsicht geboten! Überzeugen Sie sich, ob wirklich alle Files gelöscht werden sollen. Dem Fehlerkanal wird die Meldung

```
01 FILES SCRATCHED nn 00
```

übergeben. 'nn' ist die Anzahl der gelöschten Files. Diese Meldung kann mit der im Abschnitt 1.3.3 angegebenen Routine ausgelesen werden.

1.3.6 RENAME - Umbenennen von Files

Um Files einen anderen Namen zu geben wird der Filename im Fileeintrag der Directory geändert. Der Befehl 'RENAME' ist dafür zuständig. Er hat das folgende Format:

```
RENAME:neuer name = alter name
```

Wenn z.B. das File mit dem Namen "TEST" umbenannt werden soll

in "TEST.01", so verwenden Sie die Befehle

```
OPEN 1,8,15,"R:TEST.01=TEST"  
CLOSE 1
```

oder

```
OPEN 1,8,15  
PRINT#1,"R:TEST.01=TEST"  
CLOSE 1
```

Ein File, das eröffnet, aber noch nicht abgeschlossen wurde,
kann nicht umbenannt werden!

1.3.7 COPY - Kopieren von Files

Mit diesem Befehl kann ein File innerhalb einer Diskette kopiert werden. Aus mehreren sequentiellen Files kann ein neues File gebildet werden. Wenn Sie z.B. jeden Monat eine sequentielle Datei der Ausgaben in Ihrem Haushalt erstellt haben und diese mit den Namen AUSG.01, AUSG.02 usw. gekennzeichnet sind, so kann mit einem Befehl eine Datei der Ausgaben im ersten Quartal (z.B. AUSG.Q1) des Jahres gebildet werden. Da der Befehl das Format

```
COPY:neufile=altfile1,altfile2.....
```

hat, kann die Zusammensetzung der genannten Dateien mit folgenden Befehlen erfolgen:

```
OPEN1,8,15,"C:AUSG.Q1=AUSG.01,AUSG.02,AUSG.03"  
CLOSE 1
```

Diese Methode des Mischens von Dateien kann bei Programmen nicht angewendet werden. Hier kann nur ein Programm innerhalb der Diskette kopiert werden. Der Name des neuen Files darf nicht schon auf der Diskette enthalten sein.

Dieser COPY-Befehl findet selten Anwendung. Der Grund dafür ist, daß das Kopieren eines Files auf dieselbe Diskette eigentlich keinen Sinn hat. Die einzige sinnvolle Anwendung dieses Befehls ist, mehrere sequentielle oder User-Files zu einem Gesamtfile zu verbinden.

Durchaus sinnvoll ist dagegen das Kopieren eines Files von einer Diskette auf die andere. Zur optimalen Datensicherung ist dies unerlässlich. Besitzen Sie zwei Laufwerke, so können Sie, vorausgesetzt eine der beiden hat die Gerätadresse 9, mit dem Programm COPY/ALL Files von dem einen auf dem anderen Laufwerk kopieren. Dieses Programm befindet sich auf der TEST/DEMO-Diskette.

Wir haben aber auch an diejenigen gedacht, die nur ein Laufwerk besitzen. Dieser Kreis der Anwender kann mit den in Kapitel 4.1 enthaltenen Dienstprogrammen einzelne Files, ja sogar die gesamte Diskette kopieren.

1.3.8 INITIALIZE - Initialisieren der Diskette

Das DOS benötigt im Diskettenspeicher immer die aktuelle BAM der im Laufwerk befindlichen Diskette. Die BAM ist der Blockbelegungsplan einer Diskette. Sie kennzeichnet jeden Block als frei oder belegt und wird bei jedem Befehl, der Blöcke belegt oder freigibt aktualisiert. Wenn nun die Diskette gewechselt wird, so erkennt das DOS diesen Vorgang an der unterschiedlichen ID der Diskette. Sollte nun die neue Diskette die gleiche ID haben wie die vorher im Laufwerk befindliche Diskette, so nimmt das DOS den Diskettenwechsel nicht war. Die noch im Speicher befindliche BAM der ersten Diskette ist dann nicht mehr identisch mit der BAM der nächsten Diskette. Befehle, die nicht vor Ausführung die BAM in den Speicher lesen (z.B. alle Direktzugriffs-Befehle) benutzen die im Diskettenspeicher befindliche (falsche!) BAM zur Lokalisierung der belegten bzw. nicht belegten Blöcke.

Deshalb sollte beim Formatieren der Diskette die ID immer unterschiedlich sein. Es ist also nicht sinnvoll jeder Diskette die gleiche ID zu geben. Mit dem Befehl 'INITIALIZE' kann die BAM "von Hand" in den Diskettenspeicher übertragen werden. Dieser Befehl hat folgendes Format:

```
PRINT#1fn,"INITIALIZE"
```

oder abgekürzt

```
PRINT #1fn,"I"
```

Beispiel:

```
OPEN 1,8,15,"I"  
CLOSE 1
```

Sollten Sie also für sich selbst oder für andere Programme erstellen, die Datenspeicherung und Diskettenwechsel beinhalten, so empfehlen wir dringend, aus Sicherheitsgründen in Ihrem Programm nach jedem Diskettenwechsel den INITIALIZE-Befehl zu verwenden.

1.3.9 VALIDATE - "Aufräumen der Diskette

Der Befehl 'VALIDATE' gibt alle als belegt gekennzeichneten Blöcke der Diskette, die nicht einem ordnungsgemäß geschlossenen File zuzuordnen sind, wieder frei. Wenn Sie z.B. ein File mit 'OPEN' öffnen, Daten übertragen und dieses File aber nicht wieder mit 'CLOSE' schließen, so wird es beim 'VALIDATE' wieder gelöscht. Oder aber Sie arbeiteten mit Direkt-Zugriffs-Befehlen auf der Diskette, beschreiben also Blöcke oder kennzeichnen sie als belegt. Diese Blöcke sind dann keinem File zugeordnet und werden durch diesen Befehl wieder freigegeben.

Der Befehl hat auch noch eine weitere Funktion: Wenn ein File

mit "SCRATCH" gelöscht wird, so wird nur der Filetyp im ersten Byte des Fileeintrags auf "0" gesetzt. Es erscheint somit nicht mehr in der Directory. Wenn Sie nun dieses Byte wieder gemäß dem alten Filetyp erneuern, was entweder mit dem in diesem Buch enthaltenen DOS-Monitor, oder aber auch mit Direkt-Zugriffs-Befehlen durchgeführt werden kann, so regeneriert ein anschließender 'VALIDATE' dieses File. Es ist also wieder im alten Zustand auf der Diskette enthalten.
Der Befehl hat folgendes Format:

```
PRINT#lfn,"VALIDATE"
```

oder in der Kurzform

```
PRINT#lfn,"V"
```

Ein Beispiel:

```
OPEN 1,8,15,"V"  
CLOSE 1
```

Sollte Sie einmal eine Diskette besitzen, bei der die aufaddierten Filelängen in Blöcken nicht plus den angegebenen freien Blöcken nicht der Gesamtblockzahl der Diskette (664) entspricht, so stellt der VALIDATE-Befehl wieder den alten Zustand her.

Ein weiteres Beispiel: Wenn Sie ein Programm oder eine Datei speichern wollen, daß den freien Diskettenspeicher überschreitet, so meldet das DOS den Fehler "DISK FULL". Wenn die Diskette auch vorher noch einige freie Blöcke aufwies, so ist die Anzahl der freien Blöcke nun Null. Mit dem VALIDATE-Befehl werden nun diese, ursprünglich freien Blöcke wieder freigegeben.

1.3.10 ? * - Der "Joker"

Es gibt zwei Jokerzeichen: Den Stern (*) und das Fragezeichen (?). Der Stern an einer bestimmten Stelle des Filennamens symbolisiert, daß das erste File auf der Diskette relevant ist, das mit den Zeichen vor dem Stern beginnt. Ein Beispiel:

```
LOAD "TEST*",8
```

Dieser Befehl lädt das erste Programm, dessen ersten vier Buchstaben "TEST" beinhalten. Der Befehl

```
LOAD "*",8
```

lädt das erste Programm der Diskette, da kein Zeichen vor dem Stern angegeben ist. Der Stern in einem SCRATCH-Befehl hat eine andere Funktion. Hier wird nicht das erste File gelöscht, sondern ALLE. Z.B. löscht der Befehl

```
OPEN1,8,15,"S:TEST*"  
CLOSE 1
```

alle Files, die mit den Buchstaben "TEST" beginnen. Dies ist unbedingt zu beachten! Auch das Laden der Directory kann mit dem Stern selektiert erfolgen. Ein Beispiel:

```
LOAD "$A*",8
```

lädt nur das Directory mit den Files, die mit dem Buchstaben "A" beginnen.

Das DOS bietet eine weitere Einsatzmöglichkeit des Sterns, die in keiner bisherigen Anleitung zu ersehen ist: Es können auch Filetypen selektiert werden, wenn nach dem Stern ein Gleichheitszeichen mit anschließendem ersten Buchstaben des gewünschten Filetyps angegeben wird. Hier eine Übersicht:

*=S	selektiert nur sequentielle Files
*=P	selektiert Programmfiles
*=R	selektiert relative Files
*=U	selektiert User-Files

Geben Sie z.B.

```
LOAD "$*=P"
```

ein, so werden nur die Programme auf der Diskette in das Directory übernommen und anschließend mit 'LIST' ausgegeben. Auch können mit dem SCRATCH-Befehl z.B. alle sequentiellen Files auf der Diskette mit folgendem Befehl gelöscht werden:

```
OPEN 1,8,15,"S:*=S"  
CLOSE 1
```

Natürlich kann vor diesem Stern auch noch eine Zeichenfolge angegeben werden, sodaß dann nur die sequentiellen Files gelöscht werden, deren Namen mit dieser Zeichenfolge beginnen.

Mit dem Fragezeichen können im Filenamen Buchstaben an beliebigen Stellen als "nicht relevant" gekennzeichnet werden. Um die Funktion des Fragezeichens zu erläutern, folgen nun zwei Beispiele von abgekürzten Filenamen und ihren Auswirkungen:

A?????	- fünfstellige Filenamen, deren erster Buchstabe "A" ist, sind angesprochen
????TEST	- achtstellige Filenamen, deren letzten vier Buchstaben "TEST" beinhalten, sind angesprochen

Eine Kombination von Stern und Fragezeichen ist erlaubt. Jedoch sollte beachtet werden, daß nach dem Stern weder Buchstaben, noch Fragezeichen folgen, da diese Kombinationen keinen Sinn ergeben. Zwei Beispiele zur Kombination von Stern und Fragezeichen:

????.*	- alle Filenamen, die vor dem Punkt vier Buchstaben besitzen, sind angesprochen
--------	---

- TEST.??*** - alle mindestens 7-stellige Filenamen, deren ersten fünf Zeichen "TEST." beinhalten, sind angesprochen.
- TEST-??01*=S** - alle mindestens 9-stelligen, sequentiellen Files, deren Namen in den ersten 5 Stellen "TEST-" und in den Stellen 6 bis 7 "01" enthalten, sind angesprochen

1.4 Sequentielle Datenspeicherung

Ein Diskettenlaufwerk sollte nicht ausschließlich zur Programmspeicherung genutzt werden. Spätestens dann, wenn Sie eigene Programme schreiben, die eine große Datenmenge zu verwalten haben, werden Sie eine schnelle Datenorganisation benötigen. Die sequentielle Datenspeicherung ist zwar nicht die schnellste, aber die einfachste Methode, Daten zu verwalten, was gerade für Anfänger wichtig sein dürfte. Diese Datenorganisation ist vergleichbar mit der sequentiellen Datenspeicherung auf Kassette, die ebenfalls in dieser logischen Reihenfolge in ein Programm integriert wird:

1. Laden des Programms
2. Laden der kompletten Daten in den Speicher des Rechners
3. Verwalten der Daten im Speicher (ändern, löschen, hinzufügen)
4. Speichern der aktuellen Daten auf einem externen Speichermedium (Kassette, Diskette)
5. Verlassen des Programms

Es ist selbstverständlich, daß die maximale Datenmenge von der Größe des Speichers im Rechner abhängig ist, da ein Datensatz in einer sequentiellen Datei nicht direkt auf der Diskette oder Kassette geändert oder gelöscht werden kann. Dazu muß die gesamte Datei eingelesen, geändert und wieder abgespeichert werden. Das Laden und Speichern der Datei geschieht bei Einsatz eines Diskettenlaufwerkes wesentlich schneller als bei einem Kassettenlaufwerk. Dies ist der erste Vorteil der Datenspeicherung mit Diskette.

Der zweite Vorteil ist, daß zum Anfügen eines Datesatzes an eine sequentiellen Diskettendatei nicht die gesamte Datei eingelesen werden muß. Hierzu wird die Datei zum Anfügen (APPEND) geöffnet. Dies ist bei der Speicherung auf Kassette nicht möglich.

Erwähnenswert ist noch, daß Programme, die bisher Daten sequentiell auf Kassette verwalteten, auf einfache Art und Weise an Diskettenspeicherung angepasst werden können. Hierzu müssen nur die entsprechenden OPEN-Befehle geändert werden.

1.4.1 Das Prinzip

Eine sequentielle Datei besteht aus mehreren Datensätzen, die wiederum in Felder aufgeteilt sind. Am Beispiel einer Adressen-Datei ist dies leicht zu verdeutlichen: Die einzelnen Adressen stellen die Datensätze dieser Datei dar. Ein Adressen-Satz besteht aus mehreren Felder (Name, Vorname,

usw). Die Struktur einer Datei läßt sich etwa so darstellen:

```
=====
FELD 1 : FELD 2 : FELD 3 : FELD 1 : FELD 2 : FELD 3 : .....
=====
DATENSATZ 1      :      DATENSATZ 2      : .....
=====
          DATEI
=====
```

Die Datensätze einer Datei sind wie die Felder innerhalb dieses Datensatzes hintereinander (sequentiell) angeordnet. Die Felder und somit auch die Datensätze dürfen unterschiedlich lang sein. So kann z.B. das Feld 1 des Datensatzes 1 länger sein als das Feld 1 des Datensatzes 2. Dies ist möglich, da die Felder voneinander durch ein Zeichen (RETURN) getrennt werden, die von dem PRINT-Befehl erzeugt und von dem INPUT-Befehl erkannt werden. Jedem Feld ist eine Variable zugeordnet, die mit einem PRINT-Befehl geschrieben und mit einem INPUT-Befehl eingelesen wird. Es besteht aber auch die Möglichkeit mit einem Befehl einen ganzen Datensatz zu lesen oder schreiben. Da setzt aber voraus, daß alle Datensätze die gleiche Länge haben, da innerhalb des Programms diese Datensätze mit Hilfe von speziellen Befehlen in Felder zerlegt werden müssen. Dazu muß dem Programm die genaue Position jedes Feldes im Datensatz bekannt sein. Doch wie erkennt der Rechner beim Einlesen der Daten, wann ein Feld bzw. Datensatz beendet ist? Dazu wird hinter jedem Feld der Datei ein 'RETURN' gesetzt, das die einzelnen Felder voneinander trennt. Dieses 'RETURN' hat im ASCII-Code den dezimalen Wert 13. Am Beispiel einer Telefon-Datei wird dies sichtbar: Unsere Telefon-Datei soll aus 3 Feldern bestehen:

FELD 1 : NAME
FELD 2 : VORNAME
FELD 3 : TELEFONNUMMER

Schauen wir uns einen Ausschnitt aus dieser bereits beschriebenen Datei nun an (das Zeichen '+' symbolisiert ein 'RETURN'):

```
Zeichen:      11111111122222222333333334444444445
              1234567890123456789012345678901234567890
Datei:      KUNZE+HANS+236+KURZ+TIM+1213+SCHULZE+UTE+65432+...
```

Es ist zu erkennen, daß die Felder ungleich lang sind und jeweils durch ein 'RETURN' getrennt sind. Dieses 'RETURN' wird bei der Übertragung mit einem PRINT-Befehl jeweils hinter den Daten gesetzt, sofern diesem PRINT-Befehl kein Semikolon, das ein 'RETURN' unterdrückt, folgt. Mit einem INPUT-Befehl werden diese Daten dann in eine Variable übernommen und zwar bis zum 'RETURN'. Danach muß ein weiterer INPUT-Befehl folgen, um das nächste Feld zu lesen, usw. Die folgenden Abschnitte erläutern alles, was zur Erstellung von

Programmen mit sequentieller Datenspeicherung erforderlich ist.

1.4.2 Das Eröffnen einer sequentiellen Datei

Um eine Datei zu erstellen, muß sie vorher geöffnet werden. Beim öffnen zum Beschreiben wird Folgendes durchgeführt:

1. Es wird geprüft, ob auf der Diskette bereits ein File mit diesem Namen existiert. Wenn ja, wird die Fehlermeldung "FILE EXISTS" ausgegeben.
2. Der entsprechende Fileeintrag in der Directory wird angelegt. Dabei wird im Filetyp gekennzeichnet, daß dieses File noch nicht geschlossen ist, was dann in der aufgelisteten Directory durch einen Stern vor dem Filetyp ersichtlich ist.
3. Es wird ein freier Block gesucht, auf dem die ersten Daten gespeichert werden. Die Adresse (Spur und Sektor) wird im Fileeintrag gespeichert.
4. Die Anzahl der Blocks im File wird auf 0 gesetzt, da noch kein Block dieses Files beschrieben ist.

Nach dem Erstellen der Datei kann diese dann geändert oder erweitert werden. Im OPEN-Befehl wird festgelegt, zu welchem Zweck die Datei geöffnet werden soll. Das Format des OPEN-Befehls sieht folgendermaßen aus:

```
OPEN lfn,8,sa,"filename,filetyp,modus"
```

Die logische Filenummer liegt zwischen 1 und 127, wenn nach einem PRINT-Befehl auf dieses File nur 'RETURN' gesendet werden soll. Dies wird in der Regel der Fall sein. Ist die logische Filenummer größer als 127 (128-255), so sendet der PRINT-Befehl nach jedem 'RETURN' noch einen 'LINE-FEED' (Zeilenvorschub). Dies ist zum Beispiel bei Drucken notwendig, die nach einem 'RETURN' keinen automatischen Zeilenvorschub geben.

Die Sekundäradresse kann einen Wert zwischen 2 und 14 annehmen und für Ein- und Ausgaben verwendet werden. Sie bezeichnet den Kanal des Floppy-Laufwerkes, über den die Daten übertragen werden sollen. Die Sekundäradresse 0 und 1 ist vom Betriebssystem zum Speichern und Laden von Programmen reserviert. Sekundäradresse 15 ist für den Befehls- und Fehlerkanal bestimmt. Sollten mehrere Dateien gleichzeitig geöffnet sein, so muß neben der logischen Filenummer unbedingt die Sekundäradresse unterschiedlich sein, da immer nur ein Kanal für eine Datei zuständig sein kann. Wird jedoch eine Datei mit der Sekundäradresse geöffnet, mit der vorher bereits eine Datei geöffnet wurde, so wird die erste Datei geschlossen.

Was oft mißachtet wird, ist die Tatsache, daß maximal 3

Kanäle mit jeweils einer Datei geöffnet werden können. Zu Verwaltung von relativen Dateien benötigt das DOS jedoch 2 Kanäle gleichzeitig. Demnach sind folgende Maximalkombinationen möglich:

- 1 relative und 1 sequentielle Datei
- 3 sequentielle Dateien

Bei der Angabe des Filenamens ist darauf zu achten, daß dieser Filename nicht bereits auf der Diskette existiert. Soll eine Datei zum Schreiben geöffnet werden, die bereits auf der Diskette existiert, so muß wie bei dem Befehl 'SAVE' dem Filenamen der Klammeraffe mit dem anschließendem Doppelpunkte vorangestellt werden!. Z.B.

OPEN 1,8,2,"**D:**ADRESSEN,S,W"

Bei der Eröffnung der Datei muß der Filetyp angegeben werden. Diese Filetypen werden im OPEN-Befehl wie folgt angekürzt:

S - sequentielles File
U - User-File
P - Programmfile
R - relatives File

User-Files sind sequentielle Files, die jedoch in der Directory als USR-File ausgewiesen werden. Es sind keine Dateien im eigentlichen Sinne. Dieser Filetyp wird gerne benutzt, wenn Ausgaben, die normalerweise auf dem Bildschirm erfolgen (BASIC-Listing, Directory) zur Floppy "umgeleitet" werden. Im Kapitel 1.4.6 finden Sie eine Beschreibung dieser Methode.

Der letzte Parameter (modus) legt fest, wie der Datenkanal genutzt werden soll. Es gibt vier Möglichkeiten:

W - Schreiben einer Datei (WRITE - Kapitel 1.4.3)
R - Lesen einer Datei (READ - Kapitel 1.4.4)
A - verlängern einer sequentiellen Datei

(APPEND - Kapitel 1.4.4)
M - Lesen einer nicht geschlossenen Datei
(wurde von uns im DOS-Listing "entdeckt" und
wird im Kapitel 1.4.5 erläutert)

Öffnen Sie nun einmal eine sequentielle Datei mit dem Namen "SEQU.TEST" zum Schreiben:

OPEN 1,8,2,"SEQU.TEST,S,W"

Wenn Sie anschließend mit 'LOAD "\$",8' das Directory laden und mit 'LIST' ausgeben, werden Sie feststellen, daß dieses File mit einem Stern vor dem Filetypen als geöffnet gekennzeichnet ist:

O SEQU.TEST *SEQ

Diese Datei läßt sich nun aber nicht mehr schließen! Bevor also nach dem Eröffnen und Beschreiben einer Datei das Directory geladen wird, muß unbedingt das File geschlossen werden!

Während eine Datei geöffnet ist, darf zwar der Befehls/Fehlerkanal 15 geöffnet werden, jedoch hat das Schließen des Kanals 15 zur Folge, daß alle anderen Files auch geschlossen werden. Dies sollten Sie unbedingt beachten.

Nun einige Beispiele zum OPEN-Befehl:

OPEN 1,8,2,"SEQU.TEST,S,R"	- ein sequentielles File wird zum Lesen geöffnet
OPEN 2,8,3,"SEQU.TEST,U,W"	- ein User-File wird zum schreiben geöffnet
OPEN 3,8,4,"TEST,P,R"	- ein Program-File wird zum lesen geöffnet
OPEN 4,8,5,"SEQU.TEST,S,A"	- ein sequentielles File wird zum Anfügen von Daten geöffnet
OPEN 5,8,6,"KUNDEN.1983,S,M"	- Die Kundendatei wurde nicht ordnungsgemäß geschlossen und soll gelesen werden.

1.4.3 Datenübertragung Floppy/Rechner

Nach dem Eröffnen eines Files zum Schreiben können die darin zu speichernden Daten an die Floppy mit dem PRINT-Befehl übermittelt werden. Dieser Befehl überträgt zusätzlich ein 'RETURN', das zum Trennen der Daten benötigt wird. Im folgenden Beispiel wird eine Datei eröffnet, beschrieben und wieder geschlossen. Da der PRINT-Befehl auch direkt, d.h. außerhalb eines Programms eingegeben werden kann, lassen sich die entsprechenden Befehle hintereinander absetzen und ausführen. Eröffnen Sie nun ein File mit dem Namen "TEST.1":

OPEN 1,8,2,"TEST.1,S,W"

Sie werden bemerkt haben, daß die rote Leuchtdiode an dem Floppy-Laufwerk aufleuchtet. Sie signalisiert, daß ein File geöffnet ist. Die Datei kann nun beschrieben werden. Hier wird z.B. ein Datensatz einer Adressendatei, bestehend aus 4 Feldern erstellt:

```
PRINT#1,"HANS"  
PRINT#1,"SCHULTZ"  
PRINT#1,"KASTANIENSTR. 7"  
PRINT#1,"4000 DÜSSELDORF"
```

Nun sind diese Daten in die Datei aufgenommen worden, und das File kann wieder mit 'CLOSE 1' geschlossen werden. Die rote Leuchtdiode ist gleichzeitig erloschen. Um diese Daten nun wieder zu lesen, muß die Datei im Lese-Modus (R) eröffnet werden. Da der INPUT-Befehl zum Einlesen der Daten nicht

direkt eingegeben werden kann, muß ein kleines Programm geschrieben werden:

```
10 OPEN 1,8,2,"TEST.1,S,R"
20 INPUT#1,VN$
30 INPUT#1,NN$
40 INPUT#1,ST$
50 INPUT#1,OR$
60 CLOSE 1
70 PRINT"VORNAME: ";VN$
80 PRINT"NAME: ";NN$
90 PRINT"STRASSE: ";ST$
100 PRINT"PLZ/ORT: ";OR$
```

Das Programm ist einfach zu erklären:

- Zeile 10 Die Datei "TEST.1" wird zum Lesen geöffnet
- Zeile 20-50 Die Daten werden in der selben Reihenfolge eingelesen, in der sie vorher geschrieben wurden. Es werden dazu Variablen genutzt, die nachher zum Ausgeben der Daten benötigt werden.
- Zeile 60 Die Datei wird wieder geschlossen.
- Zeile 70-100 Die Daten werden mit entsprechendem Begleittext auf dem Bildschirm ausgegeben.

Wenn Sie diese Befehlsfolge eingegeben und mit 'RUN' gestartet haben, erscheinen die Daten, die vorher in die Datei geschrieben wurden, nun auf dem Bildschirm:

```
VORNAME: HANS
NAME: SCHULTZ
STRASSE: KASTANIENSTR. 7
PLZ/ORT: 4000 DÜSSELDORF
```

Zum Einlesen der Daten wurden 4 INPUT-Befehle eingesetzt, da eine Adresse aus 4 Feldern besteht. Wenn aber z.B. eine Datei gespeichert werden soll, deren Datensätze aus ca. 20 Feldern bestehen, so ist es sehr aufwendig, zum Einlesen 20 INPUT-Befehle ins Program aufzunehmen. Durch Programmieren einer Schleife kann dies wesentlich vereinfacht werden. Am Beispiel unseres kleinen Programms ist dies ersichtlich:

```
10 OPEN 1,8,2,"TEST.1,S,R"
20 FOR I=1 TO 4
30 INPUT#1,D$(I)
40 NEXT I
50 CLOSE 1
60 PRINT"VORNAME: ";D$(1)
70 PRINT"NAME: ";D$(2)
80 PRINT"STRASSE: ";D$(3)
90 PRINT"PLZ/ORT: ";D$(4)
```

Hier wurden nicht 4 Stringvariablen, sondern eine indizierte Variable mit dem Index 1-4 benutzt. Es ist zu beachten, daß der Index beim BASIC 2.0 höchstens 10 betragen darf, wenn er nicht mit einer DIM-Anweisung höher definiert wurde. Soll in unserem Beispiel ein Datensatz mit 20 Felder eingelesen werden, so muß vorher die Anweisung 'DIM D\$(20)' gegeben werden.

Es gibt noch eine weitere Möglichkeit der verkürzten Ein- und Ausgabe von Daten: Mit dem INPUT-Befehl zur Dateneingabe von Tastatur können mehrere Variablen, die durch ein Komma getrennt sind, eingegeben werden. Z.B.:

```
INPUT VN$,NN$,TE
```

Bei diesem Befehl müssen drei Variablen z.B. folgendermaßen eingegeben werden:

```
NORBERT,MÜLLER,7465
```

Die eingelesenen Daten werden dann mit

```
PRINT VN$,NN$,TE
```

wieder auf dem Bildschirm ausgegeben werden. Auf diese Weise können auch Daten in eine sequentielle Datei geschrieben und auch wieder eingelesen werden. Der einzige Unterschied ist, daß beim Schreiben in eine Datei Stringvariablen durch ein in Hochkomma eingeschlossenes Komma getrennt werden müssen. Wenn z.B. die o.g. Variablen in eine Datei geschrieben werden sollen, muß der PRINT-Befehl folgendermaßen geändert werden:

```
PRINT#1,VN$","NN$","TE
```

Numerische Variablen werden nur mit dem Komma von anderen Variablen getrennt. Zum Einlesen der Daten wird dann der Befehl

```
INPUT#1,VN$,NN$,TE
```

eingesetzt. Da die maximal einzugebene Zeichenzahl mit einem INPUT-Befehl 88 nicht überschreiten darf, ist diese Schreibweise nur begrenzt einsatzfähig. Sollte ein Feld in einem Datensatz länger als 88 Zeichen sein, so muß ein anderer Befehl zum Einlesen benutzt werden. Dies ist der GET-Befehl, der jedes Zeichen einzeln einliest. Angenommen Sie möchten einen Datensatz lesen, der aus einem Feld mit der Länge von 100 Zeichen besteht. Dieser Satz kann dann mit folgender Routine in eine Stringvariable übernommen werden:

```
10 OPEN 1,B,.....  
20 D$=""  
30 FOR I=1 TO 100  
40 GET#1,X$  
50 D$=D$+X$  
60 NEXT I
```

```
70 GET#1,X$  
80 CLOSE 1
```

Nach Ablauf dieser Befehlsfolge enthält die Stringvariable den 100 Zeichen umfassenden Datensatz. Nach dem öffnen einer sequentiellen Datei wird vom DOS ein Zeiger eingerichtet, der immer auf das Zeichen zeigt, das hinter den bisher gelesenen Daten liegt. Da wir annehmen, daß der 100-Zeichen umfassende Datensatz mit einem PRINT-Befehl ohne abschließendes Semikolon in die Datei geschrieben wurde, wurde der Datensatz mit einem RETURN abgeschlossen. Nach dem Lesen des 100. Zeichens weist der Zeiger auf dieses RETURN. Der nächste GET-Befehl in Zeile 70 ist also notwendig, um das 'RETURN', das sich hinter dem Datensatz befindet, zu lesen. Dadurch erhält der erste GET-Befehl zum Lesen des nächsten Satzes wieder das erste Zeichen und nicht das 'RETURN'.

In diesem Beispiel sind wir von einer konstanten Datensatzlänge von 100 Zeichen ausgegangen. In der Regel ist die Datensatzlänge einer sequentiellen Datei aber nicht konstant. Derartige Dateien müssen also, falls die maximale Datensatzlänge die INPUT-Grenze von 88 Zeichen überschreitet, mit einer GET-Schleife gelesen werden, die das trennende RETURN als Satzende erkennt. Eine derartige Routine sieht dann so aus:

```
10 OPEN 1,B,.....  
20 S$=""  
30 GET#1,X$  
40 IF X$=CHR$(13)THEN 80  
50 S$=S$+X$  
60 IF ST<>64 THEN 30  
70 CLOSE1:END  
80 PRINT S$  
90 GOTO 20
```

Hier wird eine Datei mit variabler Satzlänge gelesen und auf dem Bildschirm ausgegeben. Anstatt der Ausgabe auf Bildschirm können diese Datensätze natürlich auch anders verarbeitet werden.

Wenn Sie diese Probleme, die bei einer Datensatzlänge von über 88 Zeichen auftreten, vermeiden wollen, so teilen Sie den Datensatz in mehrere Teile auf, die Sie dann nach dem Einlesen wieder zusammenfügen.

1.4.4 Anhängen von Datensätzen

Stellen Sie sich vor, Sie müßten zum Erweitern einer sequentiellen Datei diese komplett in den Hauptspeicher

laden, erweitern und wieder in der erweiterten Form abspeichern. Es wäre sicher sehr zeitraubend. Aus diesem Grunde bietet das DOS eine komfortable Möglichkeit, einer sequentieller Datei Daten anzuhängen, ohne die Datei vorher einzulesen. Dies ermöglicht der Eröffnungsmodus 'A' (APPEND). Wenn Sie also eine sequentielle Datei erstellt haben, wie z.B. im vorherigem Abschnitt, so können Sie immer wieder Daten anhängen, indem Sie im OPEN-Befehl den Modus 'A' angeben. Ein Beispiel:

Geben Sie folgende Befehlsfolge ein:

```
OPEN 1,8,2,"TEST.2,S,W"
PRINT#1,"1. DATENSATZ"
CLOSE1
```

Sie haben nun eine sequentielle Datei mit einem Datensatz erstellt. Diese Datei soll nun mit folgender Befehlsfolge um 2 Datensätze erweitert werden:

```
OPEN 1,8,2,"TEST.2,S,A"
PRINT#1,"2. DATENSATZ"
PRINT#1,"3. DATENSATZ"
CLOSE1
```

Nun enthält die Datei 'TEST.2' 3 Datensätze. Mit dem folgenden Programm können Sie dies überprüfen:

```
100 OPEN 1,8,2,"TEST.2,S,R"
110 FOR I=1 TO 3
120 INPUT#1,DS$
130 PRINTDS$
140 CLOSE 1
```

Nach dem Starten dieses Programms werden die Datensätze ausgelen und auf dem Bildschirm angezeigt.

Sie haben erkannt, daß der Modus 'A' bei sequentieller Datenorganisation eine schnelle Erweiterung der Datei ermöglicht.

1.4.5 Schließen einer sequentiellen Datei

Mit dem CLOSE-Befehl werden geöffnete Dateien wieder geschlossen. Dieser Befehl hat das Format

```
CLOSE lfn
```

Der Parameter 'lfn' bezieht sich auf die logische Filenummer der Datei, die bei dem entsprechendem OPEN-Befehl angegeben wurde. Sollen mehrere Dateien abgeschlossen werden, so muß für jede Datei ein CLOSE-Befehl abgesetzt werden. Mit dem Schließen der letzten Datei erlischt die rote Leuchtdiode am Laufwerk wieder.

Wie Ihnen bereits bekannt ist, werden die Daten über einen Kanal zur Floppy gesendet. Dieser Kanal ist ein

floppyinterner Speicher (Puffer genannt), in dem die vom Rechner übermittelten Daten zunächst zwischengespeichert werden. Erst wenn dieser Puffer gefüllt ist, werden die darin befindlichen Daten auf die Diskette geschrieben.

Beim Schließen der Datei werden die noch im Puffer befindlichen Daten auf die Diskette geschrieben. Eine nicht geschlossene Datei ist also nicht vollständig, und wird auch vom Disketten-Betriebssystem als nicht ordnungsgemäß geschlossenes File gekennzeichnet. Das DOS erlaubt nun im Modus 'R' (READ) auf diese Datei keinen Lesezugriff mehr und meldet "WRITE FILE OPEN".

Nun wäre es aber sehr ärgerlich, wenn das DOS keinen Lesezugriff auf diese Datei zulassen würde. Aus diesem Grunde bietet das DOS den Modus 'M'. Eine in diesem Modus geöffnete Datei, die als nicht ordnungsgemäß geschlossene Datei gekennzeichnet ist, kann so gelesen werden. Sinnvoll ist es, die gelesenen Datesätze in eine zweite Datei zu schreiben und diese dann natürlich ordnungsgemäß zu schließen. Auf diese Weise kann man Dateien "retten".

Das folgende Programm bietet die Möglichkeit, eine nicht geschlossene Datei (Ursprungsdatei) in eine korrekt geschlossene Datei (Zieldatei) zu übertragen:

```
100 INPUT"URSPRUNGSDATEI";U$  
110 INPUT"ZIELDATEI";Z$  
120 OPEN 1,8,2,U$+","S,M"  
130 OPEN 2,8,3,Z$+","S,W"  
140 INPUT#1,X$  
150 PRINT#2,X$  
160 IF ST<>64 THEN 140  
170 CLOSE 1:CLOSE 2  
180 OPEN 1,8,15,"S:"+U$  
190 CLOSE 1
```

Am Ende des Programms wird dann die nicht mehr benötigte Ursprungsdatei gelöscht.

1.4.6 "Umleiten" der Bildschirmausgabe

Jede Ausgabe, die auf dem Bildschirm erfolgt (PRINT, LIST usw.) kann als sequentielle Datei auf die Diskette umleitet werden. Dies wird mit dem CMD-Befehl erreicht, der folgendes Format hat:

```
CMD lfn
```

Dazu muß zuerst ein File eröffnet werden, das zur Unterscheidung von sequentiellen Dateien den Filletyp "USR" erhält. Soll z.B. das Listing eines BASIC-Programms als sequentielles File auf Diskette gespeichert werden, so dient dazu die folgende Befehlsfolge:

```
OPEN 1,8,2,"TEST.LIST,U,W"  
CMD 1
```

```
LIST  
CLOSE 1
```

Der Befehl 'CLOSE 1' bewirkt gleichzeitig, daß die weitere Ausgabe wieder auf dem Bildschirm erfolgt.

Das Speichern von Programmen als sequentielle Dateien auf Diskette ist z.B. sehr nützlich, wenn man ein Programmlisting mit einer Textverarbeitung lesen möchte, um es in Text mit einzubauen. Voraussetzung ist, daß die entsprechende Textverarbeitung in der Lage ist, in ASCII-Code gespeicherte Dateien zu lesen.

So sind übrigens die Listings in diesem Buch vom Commodore 64 der Textverarbeitung SUPERSCRIPT auf einem Commodore 8032 übergeben worden.

Um dieses File nun wieder auf dem Bildschirm auszugeben, benötigen Sie die folgende Routine:

```
10 OPEN 1,8,2,"TEST.LIST,U,R"  
20 GET#1,X$  
30 PRINT X$;  
40 IF ST<>64 THEN 20  
50 CLOSE 1
```

Diese Routine ist eine Schleife, die jedes Zeichen (Byte) des Files liest und auf dem Bildschirm ausgibt. Das Ende des File wird an der Statusvariablen ST erkannt, die bei Fileende auf 64 gesetzt wird. Zur Ausgabe des sequentiellen Files ist folgende Befehlsfolge erforderlich:

```
10 OPEN 1,8,2,"TEST.LIST,U,R"  
20 OPEN 2,4  
30 GET#1,X$  
40 PRINT#2,X$  
50 IF ST<>64 THEN 30  
60 CLOSE 1
```

Hier wurde zusätzlich der Drucker geöffnet, der die Geräteadresse 4 besitzt.

1.4.7 Sequentielle Datei als Tabelle im Rechner

Sequentielle Dateien müssen zur Datenverwaltung komplett im Rechner vorhanden sein. Dazu wird meist eine zweidimensionale Tabelle benutzt. Diese Tabelle nennt man auch Matrix, da durch Angabe von zwei Koordinaten jedes beliebige Feld eines Datensatzes adressiert werden kann. Dazu verwendet man eine zweifach indizierte Variable, die mit einer DIM-Anweisung reserviert werden muß. Der erste Index bezeichnet den Datensatz, der zweite Index das Feld innerhalb dieses Datensatzes. Das folgende Schaubild zeigt das Beispiel einer Tabelle:

	Feld 1	Feld 2	Feld 3
Datensatz 1	D\$(1,1)	D\$(1,2)	D\$(1,3)
Datensatz 2	D\$(2,1)	D\$(2,2)	D\$(2,3)
Datensatz 3	D\$(3,1)	D\$(3,2)	D\$(3,3)
Datensatz 4	D\$(4,1)	D\$(4,2)	D\$(4,3)
Datensatz 5	D\$(5,1)	D\$(5,2)	D\$(5,3)
Datensatz 6	D\$(6,1)	D\$(6,2)	D\$(6,3)

Diese Tabelle ist eine Datei, die aus 6 Datensätzen mit je 3 Feldern besteht. Als Variable wurde D\$ benutzt, die mit 'DIM D\$(6,3)' reserviert wird. Um eine sequentielle Datei als Tabelle in den Rechner einzulesen, ist es erforderlich, eine solche Datei mit z.B. 6 Datensätzen a' 3 Feldern zu erzeugen. Dazu benutzen Sie das folgende Programm:

```

100 OPEN 1,8,2,"TESTFILE.SEQ,S,W"
110 FOR X=1 TO 6
120 PRINT CHR$(147);
130 PRINT"DATENSATZ ";X
140 PRINT"-----"
150 FOR Y=1 TO 3
160 PRINT"FELD ";Y;": ";
170 INPUT X$
180 PRINT#1,X$
190 NEXT Y
200 NEXT X
210 CLOSE 1

```

Hier wird eine zweifach verschachtelte Schleife verwendet, mit deren Variablen die Datensätze und -felder numeriert werden. Geben Sie nun die 6 Datensätze ein. Nach Beendigung dieses Programms befinden sich diese 6 Datensätze als sequentielle Datei auf der Diskette. Ein Tip: Speichern Sie dieses Programm mit 'SAVE"TEST.INP",8 ab, damit Sie es judezeit wieder laden können.

Diese Datei soll nun als Tabelle in den Rechner eingelesen werden. Dazu dient ebenfalls eine zweifach verschachtelte Schleife, deren Variablen nun zur Indizierung der Tabellenplätze benötigt werden:

```

100 OPEN 1,8,2,"TESTFILE.SEQ,S,R"
110 DIM D$(6,3)
120 FOR X=1 TO 6
130 FOR Y=1 TO 3
140 INPUT#1,D$(X,Y)
150 NEXT Y
160 NEXT X
180 CLOSE 1

```

Nach dieser Befehlsfolge befinden sich die Daten in der mit D\$ bezeichneten Tabelle. Mit einem PRINT-Befehl können Sie nun überprüfen, ob die Daten an richtiger Stelle gespeichert wurden. Da jedes Feld mit den Indizes adressierbar ist, geben Sie z.B. 'PRINT D\$(1,2)' ein, um das 2. Feld des 1. Datensatzes auf dem Bildschirm anzuzeigen. Sinnvoll ist es nun, die Felder eines ausgewählten Datensatzes anzeigen zu lassen. Benutzen Sie dazu die folgende Routine, nachdem Sie das vorherige Programm abgespeichert haben:

```
100 INPUT"NUMMER DES DATENSATZES: ";X
120 PRINT"-----"
130 PRINT"FELD 1: ";D$(X,1)
140 PRINT"FELD 2: ";D$(X,2)
150 PRINT"FELD 3: ";D$(X,3)
```

Sie haben sicher erkannt, daß der erste Index (die Satznummer) nach der Abfrage als Variable in jeder Feldausgabe verwendet wird. Der zweite Index (die Feldnummer) ist dann jeweils konstant.

Diese Tabelle kann nun beliebig geändert werden. Fügen Sie dem o.g. Programm die folgenden Zeilen an:

```
160 PRINT"-----"
170 INPUT"ZU ÄNDERNDEN FELD:      ";Y
180 INPUT"NEUER INHALT:          ";D$(X,Y)
190 PRINT"O.K."
200 PRINT"WEITERE ÄNDERUNGEN (J/N)?"
210 GET X$:IF X$=="THEN 210
220 IF X$=="J"THEN 100
230 IF X$=="N"THEN END
240 GOTO 210
```

Hier wird die Nummer des zu ändernden Feldes als zweiter Index benutzt, der dann neben dem bereits ausgewählten Index des Datensatzes zur Eingabe des neuen Tabellenplatzes eingesetzt wird.

Diese geänderte Tabelle muß nun wieder auf die Diskette gespeichert werden. Benutzen Sie dazu die folgende Routine. Speichern Sie aber vorher die Änderungsroutine ab!

```
100 OPEN 1,8,2,"a:TESTFILE.SEQ,S,W"
110 FOR X=1 TO 6
120 FOR Y=1 TO 3
130 PRINT#1,D$(X,Y)
140 NEXT Y
150 NEXT X
160 CLOSE 1
```

Auch diese Routine ist durch Anwendung einer zweifach verschachtelten Schleife relativ kurz. Der sogenannte Klammeraffe vor dem Filennamen ist notwendig, da das bereits existierende, alte File überschrieben werden soll.

Der Datenzugriff ist bei dieser Tabelle sehr schnell. Die Zugriffszeit ist von der Tabellengröße unabhängig. Jedoch ist die Größe der Tabelle und somit die Datenmenge abhängig von

der Speicherkapazität. Der große Speicher des Commodore 64 wird mit der Tabellenverarbeitung bestens ausgenutzt. Angenommen, Sie haben ein Programm zur Verwaltung von Adressen geschrieben, das vielleicht um die 8 KByte umfasst, so verbleiben noch 30 Kbyte zur Speicherung der Adressen. Wenn man bedenkt, daß zur Speicherung einer Adresse ca. 80 Zeichen notwendig sind, so können Sie immerhin 384 Adressen ständig im Speicher verwalten! Und das mit einer Zugriffszeit, die selbst bei der raffinieritesten Dateiorganisation (indexsequentiell, relativ) nicht zu übertreffen ist. Bei großen Datenmengen ist die sequentielle Speicherung jedoch nicht mehr anwendbar.

1.4.8 Suchen in der Tabelle

Wie bei der Tabellenverarbeitung erwähnt, kann jeder Datensatz einer Tabelle indiziert werden. Da die Tabelle zweidimensional ist, stellt der erste Index die Nummer des Datensatzes dar, mit der jeder beliebige Satz adressiert und ausgegeben werden kann. Wenn in einer als Tabelle im Hauptspeicher geladenen Datei ein Satz manipuliert werden soll, so setzt das voraus, daß der Anwender die Nummer dieses Satzes kennt. Diese Nummer kann im einfachsten Fall z.B. die Artikel- oder Kundennummer sein. Es gibt aber auch Dateien, die kein geeignetes Feld zur Durchnumerierung der Daten enthalten. In derartigen Dateien muß der gewünschte Datensatz in der Tabelle gesucht werden. Dazu müssen alle Datensätze der Tabelle durchsucht, und mit dem als Suchbegriff eingegebenen Feld verglichen werden. Ein praktisches Beispiel dazu:

Erstellen Sie zuerst mit folgendem Programm eine Datei, die zum Beispiel Namen und Telefonnummern speichert:

```
100 OPEN 1,8,2,"TELEDAT,S,W"
110 PRINT CHR$(147)
120 INPUT "NAME      :";NN$
130 INPUT "VORNAME   :";VN$
140 INPUT "VORWAHL  :";VW$
150 INPUT "NUMMER    :";NU$
160 PRINT "EINGABE KORREKT (J/N)?"
170 GET X$:IF X$=="OR X$<>"J" AND X$<>"N" THEN 170
180 IF X$=="N"THEN110
190 PRINT"WEITERE EINGABEN (J/N)?"
200 GET X$:IF X$=="OR X$<>"J" AND X$ <>"N" THEN 200
210 IF X$=="N"THEN 240
220 PRINT#1,NN$,"VN$","VW$","NU$"
230 GOTO 110
240 CLOSE 1
```

Die Dokumentation des Programms:

Zeile 100 Die sequentielle Datei "TELEDAT" wird zum

	Schreiben geöffnet
Zeile 110	Der Bildschirm wird gelöscht
Zeile 120-150	Die 4 Felder der Datei werden von Tastatur eingegeben
Zeile 160-180	Falls die Daten nicht korrekt eingegeben wurden, kann die Eingabe wiederholt werden
Zeile 190-210	Hier kann die Eingabe und das Programm beendet werden
Zeile 220	Die 4 Felder des Datensatzes werden hintereinander in die Datei geschrieben
Zeile 230	Die Eingabe wird fortgesetzt
Zeile 240	Die in Zeile 100 geöffnete Datei wird geschlossen

Geben Sie nun dieses Programm ein, starten es und erfassen einige Daten. Speichern Sie dieses Testprogramm auf Diskette, wenn Sie es später einmal zusammen mit den folgenden Beispielen zu einem Programm zusammenfassen möchten. Im letzten Abschnitt dieses Kapitels finden Sie jedoch das komplette Programm zur Verwaltung Ihres Telefonregisters. Wenn Sie nun einige Daten erfasst haben, möchten Sie vielleicht die eine oder andere Telefonnummer ausfindig machen. Dazu können Sie u.U. die gesamte Datei auf Bildschirm oder Drucker ausgeben und die entsprechende Telefonnummer heraus suchen. Dies ist jedoch eine aufwendige Methode, besonders dann, wenn die Datei viele Datensätze umfasst. Die Suche nach der Telefonnummer eines bestimmten Namens kann man dem Rechner überlassen. Er durchläuft in einer Schleife die Datensätze und vergleicht sie mit dem gewünschten Namen. Danach gibt er dann den gesamten Datensatz, in dem dieser Name enthalten ist, aus. Die folgende Routine arbeitet dementsprechend:

```

100 OPEN 1,8,2,"TELEDAT,S,R"
110 DIM D$(100,4):X=1
120 INPUT#1,D$(X,1),D$(X,2),D$(X,3),D$(X,4)
130 IF ST<>64 THEN X=X+1:GOTO 120
140 CLOSE 1
150 PRINT CHR$(147)
160 PRINT"GESUCHTER NAME: ";S$
170 FOR I=1 TO X
180 IF D$(I,1)=S$ THEN 210
190 NEXT I
200 PRINT "NAME NICHT GEFUNDEN!":GOTO 280
210 PRINT "NAME GEFUNDEN:"
220 PRINT "-----"
230 PRINT "NAME:      ";D$(I,1)
240 PRINT "VORNAME:   ";D$(I,2)
250 PRINT "VORWAHL:   ";D$(I,3)

```

```

260 PRINT "NUMMER:      ";D$(I,4)
270 PRINT "-----"
280 PRINT "WEITER (J/N)?"
290 GET X$:IFX$=""OR X$<>"J"AND X$<>"N"THEN 290
300 IF X$="J"THEN 150
310 PRINT"PROGRAMM BEendet":END

```

Die Dokumentation zu dem Programm:

- | | |
|---------------|--|
| Zeile 100 | Die sequentielle Datei "TELEDAT" wird zum Lesen geöffnet |
| Zeile 110 | Die Tabelle wird für 100 Datensätze dimensioniert und der Index auf 1 gesetzt |
| Zeile 120 | Die Datensätze werden in die Tabelle eingelesen |
| Zeile 130 | Die Statusvariable ST, die bei Dateiende 64 enthält wird geprüft. Liegt kein Dateiende vor, so wird der Index um 1 erhöht und erneut eingelesen |
| Zeile 140 | Die in Zeile 100 geöffnete Datei wird geschlossen |
| Zeile 150 | Der Bildschirm wird gelöscht |
| Zeile 160 | Der zu suchende Name wird von Tastatur eingelesen und in die Variable S\$ gespeichert |
| Zeile 170-190 | Die Schleife sucht in der Tabelle den Datensatz, dessen Namensfeld mit dem gesuchten Namen übereinstimmt. Ist der Satz gefunden, so wird zur Ausgabерoutine verzweigt. |
| Zeile 200 | Der Name wurde nicht gefunden. |
| Zeile 210-270 | Der Satz, der den gesuchten Namen enthält, wird komplett ausgegeben |
| Zeile 280-310 | Es wird die Möglichkeit eingeräumt, erneut einen Namen zu suchen |

Sie werden feststellen, daß dieser Suchvorgang selbst bei einer größeren datenmenge recht schnell ist, da die Datei vor dem Suchen als Tabelle in den Rechner geladen wurde. Das Suchen innerhalb des Speichers im Rechner ist schneller, als die Suche auf der Diskette, wenn die Datei sich im Speicher befindet. Das Programm läßt sich leicht derartig ändern, daß nicht nur nach dem Namen, sondern nach einem beliebigen anderen Feld gesucht wird. Vielleicht versuchen Sie es einmal, eine Telefonnummer zu suchen.

Das eben behandelte Programm bricht die Suche nach dem ersten Datensatz, der dem Suchbegriff entspricht, ab. Das ist aber nicht immer sinnvoll. Wenn z.B. in der erstellten Telefondatei alle Datensätze gesucht und ausgegeben werden sollen, die einer bestimmten Vorwahl entsprechen, so ist eine andere Routine notwendig. Diese Routine muß nach dem Auffinden eines Datensatzes diesen ausgeben und die Suche fortsetzen. Das folgende Programm erfüllt diese Anforderungen:

```
100 OPEN 1,8,2,"TELEDAT,S,R"
110 DIM D$(100,4):X=1
120 INPUT#1,D$(X,1),D$(X,2),D$(X,3),D$(X,4)
130 IF ST<>64 THEN X=X+1:GOTO 120
140 CLOSE 1
150 PRINT CHR$(147)
160 PRINT"GESUCHTE VORWAHL: ";S$
170 FOR I=1 TO X
180 IF D$(I,3)=S$THEN 210
190 NEXT I
200 PRINT"DATEIENDE!":GOTO 270
210 PRINT"-----"
220 PRINT"NAME:      ";D$(I,1)
230 PRINT"VORNAME:   ";D$(I,2)
240 PRINT"VORWAHL:   ";D$(I,3)
250 PRINT"NUMMER:    ";D$(I,4)
260 PRINT"-----"
270 PRINT"WEITER (J/N)?"
280 GETX$:IFX$=="OR X$<>"J"AND X$<>"N"THEN 280
290 IF X$="J"THEN 190
300 PRINT"SUCHE ABGEBROCHEN!":END
```

Hier wird die Suche fortgesetzt, wenn ein Datensatz mit der entsprechenden Vorwahl gefunden wurde. Dies bewirkt die Zeile 290, die das Programm nicht beendet, sondern die Schleife fortsetzt. Erst nach Durchsuchen aller Datensätze meldet das Programm "Dateiende". Wenn Sie den Ablauf dieses Programms verstanden haben, so entwickeln Sie vielleicht einmal eine Suche nach dem Vornamen! Sicher wird es Ihnen mit Zuhilfenahme der o.g. Befehlsfolge keine Schwierigkeiten bereiten.

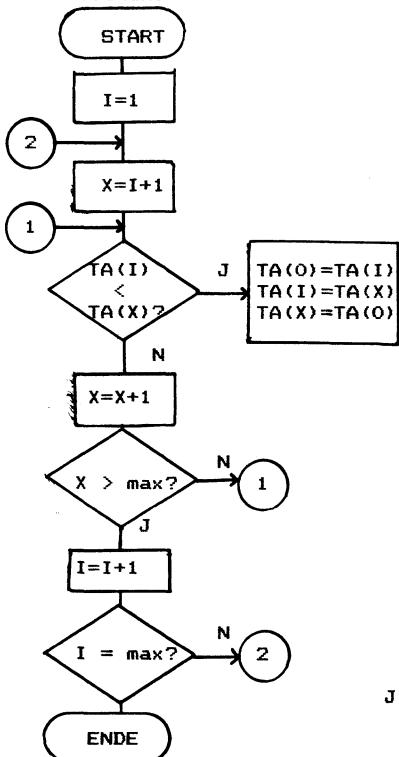
1.4.9 Einfaches Sortieren der Tabelle

In der Datenverarbeitung ist es oft erforderlich Daten sowohl in numerischer als auch in alphanumerischer Form zu sortieren. Dies war schon immer ein rechenzeitintensiver Vorgang, den Programmierer durch immer wieder verbesserten Sortiermethoden zu verkürzen wußten. Doch gerade in Verbindung mit der Programmiersprache BASIC, die in der Form eines Interpreters doch relativ langsam ist, ist das Sortieren sehr zeitaufwendig.

Warum werden Daten eigentlich sortiert? Stellen Sie sich ein Telefonbuch vor, in dem die Namen völlig ungeordnet enthalten

sind. Sie müßten dann von Anfang bis Ende das Telefonbuch durchsuchen, um einen bestimmten Namen zu finden. Die Sortierung bietet also Vorteile beim Aufsuchen von Daten innerhalb einer Datenmenge. Auch der Computer kann wesentlich schneller in einer sortierten Datei suchen.

Es gibt mehrere Sortiermethoden, die sich hauptsächlich in der Geschwindigkeit unterscheiden. Die einfachste Sortiermethode ist die Methode des Vergleichens eines Tabellenplatzes mit jedem anderen. Soll eine Tabelle aufsteigend sortiert werden, so wird der erste Tabellenplatz mit dem zweiten verglichen. Ist der erste größer, so wird er mit dem zweiten vertauscht. Danach wird der erste Tabellenplatz mit dem dritten verglichen, usw., bis der letzte Platz erreicht ist. Danach befindet sich der kleinste Tabellenplatz am Anfang, also auf dem richtigen Platz. Der nächste Durchlauf berücksichtigt den ersten Tabellenplatz also nicht mehr. An einem Programmablaufplan läßt sich diese Logik verdeutlichen:



Dieses Sortierprogramm geht vom Index 1 aus, der als Anfangsindex in die Variable I gespeichert wird. Der zweite Index ist die Variable X, die den um eins erhöhten Anfangsindex I enthält. Dann wird der erste Tabellenplatz mit dem zweiten verglichen. Ist der Inhalt von TA(I) größer als der von TA(X), muß das Programm deren Inhalt über das Hilfsfeld TA(0) vertauschen. Dieser Ringtausch verhindert, daß die Inhalte der beiden Felder verlorengehen. Danach wird der Index X um eins erhöht, also auf den Wert 3 gebracht, wonach dann der erste Tabellenplatz TA(I) mit dem dritten TA(X) verglichen wird, usw. Wenn der letzte Tabellenplatz erreicht ist ($X >$ letzter Index), befindet sich im ersten Tabellenplatz TA(I) der kleinste Tabellenplatz und der Index I wird um eins erhöht. Nun wird der zweite Tabellenplatz mit allen weiteren verglichen, usw.

Diese Sortiermethode erscheint auf den ersten Blick recht umständlich. Die Vergleiche laufen im Hauptspeicher aber relativ schnell ab. Für kleinere Sortiemengen reicht diese Methode aus.

Um dieses Programm laufen zu lassen, muß erst eine Tabelle aufgebaut werden. Wir benutzen eine Tabelle mit 12 Plätzen, die alphanumerische Daten (Strings) enthält. Diese Tabelle wird mit folgender Routine gefüllt:

```

100 DIM TA$(12)
110 FOR I=1 TO 12
120 INPUT TA$(I)
130 NEXT I

```

Nach Starten dieser Befehlsfolge geben Sie 12 beliebige Strings ein, die dann mit dem folgendem Programm aufsteigend sortiert werden:

```

140 I=1
150 X=I+1
160 IF TA$(I) < TA$(X) THEN 180
170 TA$(0)=TA$(I):TA$(I)=TA$(X):TA$(X)=TA$(0)
180 X=X+1
190 IF X <= 12 THEN 160
200 I=I+1
210 IF I <> 12 THEN 150
220 FOR I=1 TO 12
230 PRINT TA$(I)
240 NEXT I

```

Die Tabelle wird nun sortiert und auf dem Bildschirm ausgegeben. Soll anstatt dieser eindimensionalen Tabelle eine zweidimensionale Tabelle wie unsere im Speicher befindliche Telefondatei sortiert werden, so müssen alle Felder eines Satzes vertauscht werden. Die Zeilen 160 - 170 werden zum Sortieren nach Namen folgendermaßen abgeändert:

```

160 IF D$(I,1) < D$(X,1) THEN 180
170 D$(0,1)=D$(I,1):D$(I,1)=D$(X,1):D$(X,1)=D$(0,1)
171 D$(0,2)=D$(I,2):D$(I,2)=D$(X,2):D$(X,2)=D$(0,2)
172 D$(0,3)=D$(I,3):D$(I,3)=D$(X,3):D$(X,3)=D$(0,3)

```

173 D\$(O,4)=D\$(I,4):D\$(I,4)=D\$(X,4):D\$(X,4)=D\$(O,4)

Einen größeren Datenbestand dieserart zu sortieren ist sehr zeitaufwendig. Wenn Sie auch bei größeren Datenmengen auf eine schnelle Sortierung angewiesen sind, so empfehlen wir Ihnen die sehr schnelle MaschinenSprache-Sortierroutine aus unserem Buch "64 TIPS UND TRICKS"

1.4.10 ADRESSENVERWALTUNG mit sequentieller Datenspeicherung

Zum Ende dieses Kapitels bieten wir Ihnen eine komfortable Adressenverwaltung, die wahrscheinlich jeder Anwender sinnvoll einzusetzen weiß. Dieses Programms ist gleichzeitig eine Anregung zur Erstellung vieler Dateiverwaltungen. Eine Adressensatz dieses Programms besteht aus folgenden Feldern:

- ANREDE
- NAME 1
- NAME 2
- STRASSE/NR.
- PLZ/ORT
- TELEFON
- BEMERKUNG

Die Anwendung der Felder 'NAME 1' und 'NAME 2' bleibt dem Anwender überlassen. So kann z.B. in 'NAME 1' der Vorname und in 'NAME 2' der Zuname gespeichert werden. Oder aber in 'NAME 1' die Firma und in 'NAME 2' "zu Händen...". Das Feld 'BEMERKUNG' kann z.B. die Adressen gruppieren (Familie, Beruf, Freunde usw.).

Das Programm bietet nach dem Starten folgende Auswahlmöglichkeiten:

- 1- DATEI LADEN
- 2- DATEI SICHERN
- 3- DATEN EINGEBEN
- 4- DATEN AENDERN
- 5- DATEN SELEKTIEREN/AUSGEBEN
- 6- DATEN LOESCHEN
- 0- PROGRAMM BEENDEN

-1- DATEI LADEN

Nach Auswahl dieses Unterprogramms muß der Dateiname der zu ladenen Datei eingegeben werden. Falls die Datei auf der Diskette existiert wird diese geladen. Dann wird auf dem Bildschirm die Anzahl der Datensätze, die die Datei enthält, ausgegeben. Sollte während dem Laden ein Fehler auftreten, oder die Datei gar nicht existieren, so wird die Meldung "DISKETTENFEHLER!" ausgegeben. Nach Abschluß des Unterprogramms mit 'RETURN' erscheint wieder das Auswahlmenü.

-2- DATEI SICHERN

Falls Sie eine Datei nach dem Laden geändert oder erweitert haben, so müssen Sie vor Beendigung des Programms die Datei mit diesem Unterprogramm auf Diskette sichern. Als Dateiname wird hier entweder der Name, der bei der erstmaligen Datenerfassung festgelegt wurde oder der Name der geladenen Datei verwendet. Eine evtl. unter gleichem Namen existierendes File wird überschrieben.
Während der Arbeit mit diesem Programm sollten die Daten zwischendurch immer wieder gesichert werden, da ein Stromausfall die Daten im Rechner löscht. Nach dem Sichern der Daten kann mit dieser Datei wieder weiter gearbeitet werden. Sie muß also nicht erst wieder geladen werden.

-3- DATEN EINGEBEN

Dieses Unterprogramm hat zwei Funktionen:

1. Es wurde noch keine Datei geladen. Bevor die Daten erfasst werden können muß vorher ein Dateiname festgelegt werden. Die nachfolgenden Daten werden dann unter diesem Namen gesichert. Es sollte ein Name angegeben werden, der bisher noch nicht auf der Diskette existiert, da sonst die alte Datei überschrieben wird.

2. Es befinden sich schon Daten im Rechner. Die im Rechner befindliche Datei wird nun erweitert.

Nach der Erfassung einer Adresse erscheint die Meldung "RICHTIG (J/N)?". Hier wird die Möglichkeit gegeben, die eingegebenen Daten zu korrigieren. Dazu drücken Sie die Taste 'N'. Sind alle Daten korrekt eingegeben worden, so drücken Sie 'J'. Nun erscheint die Meldung "WEITERE EINGABEN (J/N)?". Soll die Erfassung fortgesetzt werden, so drücken Sie die Taste 'J'. Wird die Taste 'N' gedrückt, so erscheint wieder das Auswahlmenü.

-4- DATEN AENDERN

Nach Auswahl dieses Unterprogramms muß die zu ändernde Adresse bestimmt werden. Hierzu muß sowohl der Name 1, als auch der Name 2 eingegeben werden. Sind diese beiden Angaben nicht bekannt, so können in dem Unterprogramm "DATEN SUCHEN/SELEKTIEREN" beide Namen aufgesucht werden. Nach Eingabe dieser Namen wird die Adresse in der Datei gesucht. Wird sie gefunden, so erscheint die komplette Adresse mit den numerierten Feldern ausgegeben. Nun muß die dem zu ändern Feld entsprechende Nummer eingegeben werden. Nun wird der neue Inhalt bestimmt. Die Adresse wird noch einmal im neuen Zustand angezeigt. Sind keine weiteren Änderungen in diesem Satz erforderlich, so wird die Taste '9' gedrückt. Anschließend fragt das Programm, ob eine weitere Adresse

geändert werden soll. Diese Frage wird dann mit den Tasten 'J' und 'N' beantwortet.

-5- DATEN SELEKTIEREN/AUSGEBEN

Dies ist ein sehr komplexes und vielseitiges Unterprogramm. Zuerst bestimmen Sie, ob die selektierten Adressen auf dem Bildschirm (Taste 'B') oder Drucker (Taste 'D') ausgegeben werden sollen. Haben Sie sich für die Ausgabe auf dem Drucker entschieden, so müssen Sie nochmals auswählen, ob die Adressen mit allen Feldern auf normales Druckerpapier (Taste 'P') oder die Felder 1-5 auf Aufklebern (Taste 'A') gedruckt werden sollen. Die Adreßaufkleber müssen einreihig sein und das Format 89 * 36 mm haben.

Zum Selektieren der Daten füllen Sie eine Suchmaske. Bei Feldern, die nicht relevant sind, geben Sie nur 'RETURN'. Wollen Sie z.B. alle Adressen anzeigen, die dem Postleitzahlengebiet 4 entsprechen, so geben Sie in den ersten 4 Felder nur 'RETURN'. Im Feld 'PLZ/Ort' geben Sie die Zahl 4 mit anschließendem 'RETURN' ein. Die restlichen 2 Felder werden ebenfalls mit 'RETURN' übergangen.

Einige Beispiele selektierter Daten:

ANREDE	:	FIRMA
NAME 1	:	'RETURN'
NAME 2	:	'RETURN'
STRASSE/NR.	:	'RETURN'
PLZ/ORT	:	4000
TELEFON	:	'RETURN'
BEMERKUNG	:	'RETURN'

Hier werden alle Firmen ausgegeben, die ihren Sitz in Düsseldorf haben.

ANREDE	:	'RETURN'
NAME 1	:	M
NAME 2	:	'RETURN'
STRASSE/NR.	:	'RETURN'
PLZ/ORT	:	'RETURN'
TELEFON	:	'RETURN'
BEMERKUNG	:	FAMILIE

Alle Familienmitglieder, deren Name 1 mit 'M' anfängt, werden ausgegeben.

Sie sehen, wie vielseitig dieses Selektieren ist. Probieren Sie es selbst einmal aus.

-6- DATEN LOESCHEN

Nach Eingabe des 1. und 2. Namens der Adresse wird diese noch

einmal angezeigt. Das Programm fragt, ob diese Adresse wirklich gelöscht werden soll. Erst nach Betätigung der Taste 'J' wird dann gelöscht.

-0- PROGRAMM BEENDEN

Bevor das Programm beendet wird, wird darauf hingewiesen, daß das Programm mit 'GOTO 110' ohne Datenverlust wieder gestartet werden kann. Das ist wichtig, falls Sie einmal vergessen, die Daten vor Beendigung des Programms zu sichern.

Doch nun das Programm-Listing:

```
100 POKE 53280,5:POKE53281,2:PRINTCHR$(158);:DIMD$(100,7)
110 GOSUB2030
120 PRINT"WAEHLEN SIE DIE GEWUENSCHTE FUNKTION:"
130 PRINT"-----":PRINT
140 PRINT"      -1- DATEI LADEN"
150 PRINT"      -2- DATEI SICHERN"
160 PRINT"      -3- DATEN EINGEBEN"
170 PRINT"      -4- DATEN AENDERN"
180 PRINT"      -5- DATEN SELEKTIEREN/AUSGEBEN"
190 PRINT"      -6- DATEN LOESCHEN":PRINT
200 PRINT"      -0- PROGRAMM BEENDEN"
210 PRINT
220 PRINT"          AUSWAHL (0-6)?"
230 GETX$:IFX$<>"0"ORX$>"6"THEN230
240 IFX$<>"0"THEN340
250 PRINT:PRINT"          SICHER (J/N)?"
260 GETX$:IFX$<>"N"ANDX$<>"J"THEN260
270 IFX$="N"THEN110
280 GOSUB2030
290 PRINTTAB(9);"DAS PROGRAMM KANN MIT":PRINT
300 PRINTTAB(15);"'GOTO 110'":PRINT
310 PRINTTAB(8);"WIEDER GESTARTET WERDEN,"":PRINT
320 PRINTTAB(4);"OHNE DASS DATEN VERLOREN GEHEN!"
330 END
340 ONVAL (X$) GOSUB360,540,680,880,1190,1770
350 GOTO110
360 REM ****
370 REM DATEI LADEN
380 REM ****
390 GOSUB2030
400 INPUT"NAME DER DATEI :";DN$
410 OPEN15,8,15
420 OPEN1,8,2,DN$+"S,R"
430 INPUT#15,FE:IF FE=0THEN460
440 PRINT"DISKETTENFEHLER!!!"
450 GOTO510
460 X=1
470 INPUT#1,D$(X,1),D$(X,2),D$(X,3),D$(X,4),D$(X,5),D$(X,6),
```

```

D$(X,7)
480 IF ST<>64 THEN X=X+1:GOTO 470
490 PRINT"DATEI IST GELADEN UND BEINHALTET ";X
500 PRINT"DATENSAETZE":PRINT
510 CLOSE1:CLOSE15
520 PRINT"WEITER MIT RETURN"
530 INPUTX$:RETURN
540 REM ****
550 REM DATEI SICHERN
560 REM ****
570 IF X>OTHEN590
580 GOSUB2230:RETURN
590 GOSUB2030
600 OPEN1,8,2, ":"+DN$+,S,W"
610 FORI=1TOX
620 PRINT#1,D$(I,1),"",D$(I,2),"",D$(I,3),"";
630 PRINT#1,D$(I,4),"",D$(I,5),"",D$(I,6),"",D$(I,7)
640 NEXT
650 PRINT"DATEI IST GESICHERT":CLOSE1:PRINT
660 PRINT"WEITER MIT RETURN"
670 INPUTX$:RETURN
680 REM ****
690 REM DATEN EINGEBEN
700 REM ****
710 IFX>OTHENGOTO730
720 GOSUB2030:INPUT"DATEINAME ";DN$
730 X=X+1
740 GOSUB2030
750 PRINT"DATENEINGABE:"
760 PRINT"-----":PRINT
770 I=X:GOSUB2110
780 FORI=1TO7:PRINTCHR$(145);:NEXT
790 FORI=1TO7:PRINTTAB(12);:INPUTD$(X,I):NEXT
800 PRINT:PRINT"RICHTIG (J/N)?"
810 GETX$::IFX$<>"N"ANDX$<>"J"THEN810
820 IFX$="J"THEN840
830 GOTO740
840 PRINT"WEITERER EINGABEN (J/N)?"
850 GETX$::IFX$<>"J"ANDX$<>"N"THEN850
860 IFX$="J"THEN730
870 RETURN
880 REM ****
890 REM DATEN AENDERN
900 REM ****
910 IFX>OTHEN930
920 GOSUB2230:RETURN
930 GOSUB2030
940 INPUT"NAME 1: ";N1$
950 INPUT"NAME 2: ";N2$
960 FORI=1TOX
970 IFD$(I,2)=N1$ANDD$(I,3)=N2$THEN1010
980 NEXTI
990 PRINT"NAME NICHT GEFUNDEN!"
1000 PRINT"WEITER MIT RETURN":INPUTX$:RETURN
1010 GOSUB2030
1020 PRINT"-- ANREDE      :";D$(I,1)

```

```

1030 PRINT"-2- NAME 1      :";D$(I,2)
1040 PRINT"-3- NAME 2      :";D$(I,3)
1050 PRINT"-4- STRASSE/NR.:";D$(I,4)
1060 PRINT"-5- PLZ/ORT     :";D$(I,5)
1070 PRINT"-6- TELEFON    :";D$(I,6)
1080 PRINT"-7- BEMERKUNG   :";D$(I,7):PRINT:PRINT
1090 PRINT"NR. DES ZU AENDERNDEN FELDES: ";PRINT"(9=KEINE
AENDERUNG)";:PRINT
1100 GETX$:IFVAL(X$)<1 OR VAL(X$)>7ANDVAL(X$)<>9THEN1100
1110 IFVAL(X$)=9THEN1150
1120 Y=VAL(X$)
1130 INPUT"NEUER INHALT";D$(I,Y):PRINT
1140 GOTO1010
1150 PRINT"WEITER AENDERUNGEN (J/N)?"
1160 GETX$:IFX$<>"J"ANDX$<>"N"THEN1160
1170 IFX$="J"THEN880
1180 RETURN
1190 REM ****
1200 REM DATEN SELEKTIEREN/AUSGEBEN
1210 REM ****
1220 IFX>0THEN1240
1230 GOSUB2230:RETURN
1240 GOSUB2030:PRINT"AUSGABE AUF DRUCKER (D) ODER BILDSCHIRM
(B)?""
1250 GETX$:IFX$<>"D"ANDX$<>"B"THEN1250
1260 D$=X$:IFO$="B"THEN1300
1270 PRINT:PRINT"PAPIER (P) ODER AUFKLEBERN (A)?""
1280 GETX$:IFX$<>"P"ANDX$<>"A"THEN1280
1290 D$=X$
1300 GOSUB2030
1310 PRINT"GEBEN SIE DIE SUCHBEGRIFFE EIN:"
1320 PRINT"BEI NICHT RELEVANTEN FELDERN NUR RETURN!";:
1330 PRINT"-----":PRINT
1340 I=0:GOSUB2110
1350 FORI=1TO7:PRINTCHR$(145);:S$(I)=""::NEXT
1360 FORI=1TO7:PRINTTAB(12);:INPUTS$(I)::NEXT
1370 IFO$="B" OR D$="A"THEN1450
1380 GOSUB2030:PRINT"DRUCKER EINGESCHALTET (J)?""
1390 GETX$:IFX$<>"J"THEN1390
1400 OPEN1,4
1410 PRINT#1,"ANREDE";SPC(4);"NAME 1";SPC(14);"NAME 2";
SPC(14);"STRASSE"
1420 PRINT#1,SPC(3);"PLZ/ORT";SPC(18);"TELEFON";SPC(8);
"BEMERKUNG"
1430 FORI=1TO7:PRINT#1,"="::NEXT:PRINT#1
1440 CLOSE1
1450 FORI=1TOX
1460 FORY=1TO7
1470 IFS$(Y)=LEFT$(D$(I,Y),LEN(S$(Y)))THENZ=Z+1:GOTO1480
1480 NEXTY
1490 IFZ=7THEN GOSUB 1550
1500 Z=0:NEXTI
1510 PRINT:PRINT"DATEIENDE !!!":PRINT
1520 PRINT"WEITER MIT RETURN":PRINT
1530 INPUTX$:
1540 RETURN

```

```

1550 IF0$="B"THEN1730
1560 IFD$="A"THEN1670
1570 OPEN1,4
1580 PRINT#1,D$(I,1);SPC(10-LEN(D$(I,1)));
1590 PRINT#1,D$(I,2);SPC(20-LEN(D$(I,2)));
1600 PRINT#1,D$(I,3);SPC(20-LEN(D$(I,3)));
1610 PRINT#1,D$(I,4)
1620 PRINT#1,SPC(3);D$(I,5);SPC(25-LEN(D$(I,5)));
1630 PRINT#1,D$(I,6);SPC(15-LEN(D$(I,6)));
1640 PRINT#1,D$(I,7)
1650 PRINT#1:CLOSE1
1660 RETURN
1670 OPEN2,4
1680 PRINT#2
1690 FORJ=1TO5:PRINT#2,D$(I,J):NEXT
1700 PRINT#2:PRINT#2:PRINT#2
1710 CLOSE2
1720 RETURN
1730 GOSUB2030:GOSUB2110
1740 PRINT:PRINT"WEITER (J)?""
1750 GETX$:IFX$<>"J"THEN1750
1760 RETURN
1770 REM ****
1780 REM DATEN LOESCHEN
1790 REM ****
1800 IFX>OTHEN1820
1810 GOSUB 2230:RETURN
1820 GOSUB2030
1830 INPUT"NAME 1 : ";N1$
1840 INPUT"NAME 2 : ";N2$
1850 FORI=1TOX
1860 IFD$(I,2)=N1$ANDD$(I,3)=N2$THEN1900
1870 NEXTI
1880 PRINT"NAME NICHT GEFUNDEN!":PRINT
1890 PRINT"WEITER MIT RETURN":INPUTX$:RETURN
1900 GOSUB2030:GOSUB2110
1910 PRINT:PRINT"ADRESSE LOESCHEN (J/N)?""
1920 GETX$:IFX$<>"J"ANDX$<>"N"THEN1920
1930 IFX$="N"THENRETURN
1940 FORY=ITOX-1
1950 FORJ=1TO6
1960 D$(Y,J)=D$(Y+1,J)
1970 NEXTJ,Y
1980 FORJ=1TO6:D$(X,J)="":NEXTJ
1990 X=X-1
2000 PRINT"SATZ IST GELOESCHT!"
2010 PRINT"WEITER MIT RETURN!"
2020 INPUTX$:RETURN
2030 REM ****
2040 REM PROGRAMM-KOPF
2050 REM ****
2060 PRINTCHR$(147);
2070 PRINTTAB(B);"===="
2080 PRINTTAB(B);"A D R E S S E N D A T E I"
2090 PRINTTAB(B);"====":PRINT:PRINT
2100 RETURN

```

```

2110 REM ****
2120 REM SATZAUSGABE
2130 REM ****
2140 PRINT"ANREDE      : ";D$(I,1)
2150 PRINT"NAME 1       : ";D$(I,2)
2160 PRINT"NAME 2       : ";D$(I,3)
2170 PRINT"STRASSE/NR.  : ";D$(I,4)
2180 PRINT"PLZ/ORT        : ";D$(I,5)
2200 PRINT"TELEFON       : ";D$(I,6)
2210 PRINT"BEMERKUNG    : ";D$(I,7)
2220 RETURN
2230 REM ****
2240 REM KEINE DATEI!
2250 REM ****
2260 GOSUB2030
2270 PRINT"KEINE DATEI IM RECHNER!":PRINT
2280 PRINT"WEITER MIT RETURN"
2290 INPUTX$:RETURN

```

1.4.11 Anwendungsgebiete der sequentiellen Datenspeicherung

Der große Vorteil der sequentiellen Datei gegenüber den in den nächsten Kapiteln beschriebenen relativen und Direktzugriffsdateien besteht vor allem im sehr sparsamen Umgang mit Speicherplatz. Daten der unterschiedlichsten Länge können fortlaufend hintereinander gespeichert werden, ohne daß Datensätze eine bestimmte definierte Länge haben müssen und jeweils nicht ausgenutzter Speicherplatz nutzlos vergeudet wird. Sinnvoll ausnutzen läßt sich dieser Vorteil überall dort, wo nicht ständig Teile der Datei geändert werden müssen, wo nicht laufend auf auf bestimmte Datensätze gezielt zugegriffen werden muß. Beispiele sind

- * **Protokolldateien**
In einem Buchungsjournal werden fortlaufend alle Buchungsvorgänge protokolliert. Änderungen sollen und dürfen nicht vorgenommen werden.
- * **Auswertungsdateien**
Sie werten eine Direktzugriffsdatei aus, z.B. alle Kunden mit mehr als DM 5000,- Umsatz aus dem Postleitzahlengebiet 4, und schreiben die gefundenen Datensätze für den späteren Ausdruck in eine sequentielle Datei.

Natürlich bieten sich die sequentiellen Dateien auch, wie in den vorherigen Kapiteln beschrieben, als Ersatz für Direktzugriffsdateien an, wenn beim Anwender weiterreichende Programmierkenntnisse nicht vorhanden sind. Allerdings würden wir Ihnen empfehlen, auch die anderen Arten der Datenspeicherung durchzuarbeiten, da sie zum Teil gravierende Vorteile bieten.

1.5 Relative Datenspeicherung

Die relative Datenspeicherung und ihre Programmierung werden im Handbuch der VC-1541 nicht beschrieben. Der Grund dürfte darin liegen, daß der COMMODORE 64 und der VC-20 in ihrem BASIC 2.0 keine Befehle zur Verwaltung von relativen Dateien enthalten. Damit ist im Prinzip eine relative Datenspeicherung mit dem CBM 64 und dem VC-20 nicht möglich - aber nur im Prinzip. Wir haben einige Kunstgriffe entwickelt, mit denen Sie die Beschränkung des BASIC 2.0 umgehen und die relative Datenspeicherung auch mit dem VC-20 und dem 64-er nutzen können. Im einzelnen mag dies zwar manchmal etwas kompliziert erscheinen - so werden z.B. Angaben über die Recordlänge an die Floppy mit CHR\$(x)-Codes übermittelt - doch erschließen Sie sich so eine sehr komfortable Methode der Datenspeicherung.

1.5.1 Das Prinzip

Bei der relativen Dateiverwaltung werden die Datensätze (auch Records genannt) durchnumerierte. Mit der Voraussetzung, daß alle Datensätze einer relativen Datei die gleiche Länge haben, kann anhand der Recordnummer jeder Datensatz direkt adressiert werden. Zum Auffinden eines Records ist es nicht erforderlich, die gesamte Datei zu durchsuchen. Es wird lediglich die Nummer des Records relativ zum Dateianfang angegeben und der Record kann ausgelesen werden. Anhand der Satznummer kann das DOS erkennen, wo sich der Datensatz "relativ" zum Anfang der Datei auf Diskette befindet und so direkt auf diesen Datensatz zugreifen. Damit müssen nicht mehr komplett Dateien oder Indextabellen in den Rechner eingelesen werden, sondern nur noch die gerade benötigten Datensätze.

Die Verwaltung einer relativen Datei läuft nach folgendem Muster ab:

Einrichten einer relativen Datei:

1. Die Datei wird geöffnet. Dabei wird die Länge eines Records festgelegt.
2. Der letzte Record wird gekennzeichnet.
3. Die Datei wird wieder geschlossen.

Schreiben eines Records:

1. Die Datei wird geöffnet.
2. Es wird auf den zu schreibenden Record positioniert.
3. Der Record wird geschrieben.
4. Die Datei wird geschlossen.

Lesen eines Records:

- 1. Die Datei wird geöffnet.**
- 2. Es wird auf den zu lesenden Record positioniert.**
- 3. Der Record wird gelesen.**
- 4. Die Datei wird geschlossen.**

Dies war nur eine grobe Übersicht. In den folgenden Abschnitten werden diese Vorgänge noch ausführlich beschrieben.

1.5.2 Der Vorteil gegenüber sequentieller Speicherung

Die wesentlichen Vorteile der relativen Speicherung sind:

- * schneller Zugriff auf jeden Record**
- * relative Dateien entlasten den Speicher des Rechners**

Bei der Behandlung der sequentiellen Dateien wurde bereits erwähnt, daß die sequentielle Datei zu deren Verwaltung vollständig im Speicher des Rechners enthalten sein muß. Ist dies nicht der Fall, so ist es beim Aufsuchen eines Datensatzes notwendig, die gesamte Datei zu durchsuchen. D.h. jeder Datensatz muß gelesen und mit dem Suchbegriff verglichen werden. Sollte eine sequentielle Datei nicht vollständig im Speicher unterzubringen sein, so ist diese Methode des Suchens unumgänglich.

Bei relationalen Dateien ist das wesentlich einfacher. Mit Hilfe der Recordnummer kann auf jeden Satz direkt zugegriffen werden. Die Datei ist also vom Speicher des Rechners unabhängig. So kann z.B. mit einem Programm, das die 3,5 KByte des VC 20 vollständig belegt, eine Datei mit bis zu 163 KByte verwaltet werden!

Die Vorteile der relationalen gegenüber der sequentiellen Dateiverwaltung sind derart groß, daß jeder, der einmal mit relationalen Dateien vertraut ist, die Form der relationalen Dateien vorziehen wird.

1.5.3 Das Öffnen einer relativen Datei

Auch relative Dateien werden mit einem OPEN-Befehl geöffnet. Dieser Befehl unterscheidet sich nur gering von dem der sequentiellen Dateien. Schauen Sie sich nun das Format des OPEN-Befehls einmal an:

```
OPEN lfn,ga,kanal,"filename,L,"+CHR$(recordlänge)
```

Die ersten 4 Parameter sind mit denen des OPEN-Befehls für sequentielle Dateien identisch. Also logische Filenummer, Gerätadresse (im Normalfall 8), Kanal (2-14), Name der

Datei.

Nun folgt ein 'L', das dem DOS mitteilt, daß nun eine relative Datei geöffnet werden soll, deren Recordlänge folgt. Diese Recordlänge wird mit einem CHR\$-Code übermittelt. Die Länge liegt zwischen 1 und 254. Ein Record darf also maximal 254 Zeichen umfassen.

Ist die Recordlänge kleiner als 88, so kann der Record mit einem INPUT-Befehl gelesen werden. Dazu ist es aber erforderlich, daß der PRINT-Befehl den Record mit einem abschließenden RETURN übermittelt hat. In der Regel sendet der PRINT-Befehl dieses RETURN, wenn er nicht mit einem Semikolon abgeschlossen wurde. Dieses RETURN ist nun Bestandteil des Records. Wollen Sie also Records mit INPUT einlesen, so muß die Recordlänge im OPEN-Befehl immer um eins erhöht werden.

Eine Datei, deren 80-Zeichen umfassende Records mit INPUT eingelesen werden sollen würde demnach folgendermaßen geöffnet:

```
OPEN 1,8,2,"FILE.REL,L,"+CHR$(81)
```

Hier wird ein relatives File mit dem Namen "FILE.REL" über Kanal 2 geöffnet. Die Recordlänge soll 81 Zeichen betragen. Es sollen also 80 Zeichen umfassende Records mit einem PRINT-Befehl gesendet werden, dem kein Semikolon folgt.

Wichtig ist, daß immer nur eine relative Datei geöffnet sein kann. Wollen Sie mit zwei relativen Dateien arbeiten, so muß immer die erste geschlossen werden, bevor die zweite geöffnet wird. Zusätzlich zu der relativen Datei kann eine sequentielle Datei geöffnet werden.

Zum erstmaligen Einrichten einer relativen Datei ist es sinnvoll, den letzten Record freizugeben, da dann sämtliche vor diesem Record liegende Datensätze auch freigegeben werden. Freigeben bedeutet, den Record mit dem Byte CHR\$(255) zu beschreiben. Versucht man, einen Record zu lesen, dessen Nummer über die des letzten Records der Datei liegt, so verursacht dies den Fehler "RECORD NOT PRESENT". Beschreibt man jedoch einen Record, der über dem bisher höchsten Record liegt, so werden gleichzeitig alle Records, die unterhalb dieses neuen Records liegen, mit CHR\$(255) beschrieben. Ein späterer Lesezugriff auf einen Record dieses Bereichs erfolgt dann fehlerlos. Das Beschreiben dieser "freigegebenen" Records erfolgt dann wesentlich schneller, weil alle Records, die unter diesem liegen, nicht mehr freigegeben werden müssen. Ein Beispiel:

Sie errichten eine relative Datei mit 100 Records. Sie geben aber den letzten (100.) Record nicht frei. Wenn Sie nun einen Record beschreiben, der über dem letzten beschriebenen Record dieser Datei angeordnet ist, werden gleichzeitig alle Records, die zwischen dem letzten und dem gerade beschriebenen Record liegen, freigegeben. Um diese Prozedur zu vermeiden, wird nach dem erstmaligem öffnen der letzte Record, und somit auch alle anderen Records freigegeben. Das spätere Beschreiben dieses freigegebenen Records läuft dann

wesentlich schneller ab.

Zum Freigeben des letzten Records wird dieser also lediglich mit dem ASCII-Wert `$FF -CHR$(255)-` beschrieben. Zum Beschreiben eines Records muß aber vorher auf diesen positioniert werden. Dazu wird über dem Befehlkanal der Floppy (15) ein Positionier-Befehl gesendet werden, der wie folgt aufgebaut ist:

```
PRINT#1fn,"P"+CHR$(kanal)+CHR$(low)+CHR$(high)+CHR$(byte)
```

Wenn zum Freigeben von Records auf einem Record positioniert wird, der über das bisherige Dateiende hinausgeht, so erscheint im Floppy-Fehlerkanal die Meldung "RECORD NOT PRESENT". Da dieser positionierte Record aber nicht gelesen, sondern nur beschrieben (freigegeben) werden soll, kann die Meldung ignoriert werden. Der folgende PRINT auf diesen, noch nicht freigegebenen Record wird trotz der Fehlermeldung durchgeführt.

Die Parameter 'low' und 'high' im P-Befehl geben die Recordnummer an. Da mit einem Byte maximal der Wert 254 angegeben werden kann, eine relative Datei aber bis zu 65535 Records beinhaltet, muß die Recordnummer in zwei Bytes übermittelt werden. Diese zwei Bytes berechnet man mit folgender Formel:

```
HB=INT(RN/256)  
LB=RN-HB*256
```

HB = High Byte (Parameter 'high')

LB = Low Byte (Parameter 'low')

RN = Recordnummer

Der letzte Parameter dient der Positionierung auf eine bestimmte Stelle innerhalb des angegebenen Records. Ein Beispiel:

```
PRINT#2,"P"+CHR$(2)+CHR$(10)+CHR$(1)+CHR$(5)
```

Hier wird auf das 5. Byte des 266. Records positioniert. Diese 266 wird als Lowbyte 10 und Highbyte 1 codiert (Highbyte * 256 + Lowbyte = Recordnummer)

Zum Lesen oder Schreiben eines kompletten Records muß unbedingt auf das 1. Byte positioniert werden. Wird der letzte Parameter nicht angegeben, so wird das abschließende 'RETURN' -CHR\$(13)- als Bytepositionierung angenommen.

Der entsprechende BASIC-Ausschnitt zum Einrichten einer Datei mit 1000 Records und jeweils 80 Zeichen sieht dann folgendermaßen aus:

```
100 RN=1000  
110 HB=INT(RN/256)  
120 LB=RN-HB*256  
130 OPEN1,8,2,"FILE.REL,L,"+CHR$(80)  
140 OPEN2,8,15
```

```
150 PRINT#2,"P"+CHR$(2)+CHR$(LB)+CHR$(HB)+CHR$(1)
160 PRINT#1,CHR$(255)
170 CLOSE 1:CLOSE 15
```

Das Freigeben der 1000 Records nimmt einige Zeit in Anspruch. So kann das Einrichten dieser Datei ca. 10 Minuten dauern. Beachten Sie aber, daß in diesen 80-Zeichen-Records nur 79 Zeichen Daten untergebracht werden kann, wenn die Daten mit einem PRINT-Befehl mit abschließendem RETURN übertragen werden!

1.5.4 Vorbereitung der Daten zur relativen Speicherung

Wie bereits erwähnt, sind Sie bei der relativen Speicherung an eine feste Satzlänge gebunden. Besteht ein Record aus mehreren Feldern, so müssen diese Felder zusammengefügt werden. Wichtig ist hierbei, daß sich die Felder in der gesamten Datei in jedem Datensatz immer an derselben Position befinden müssen. Spielen wir dieses Problem einmal durch:

Es soll ein Artikelstamm relativ verwaltet werden. Dazu sind folgende Felder notwendig:

ARTIKELNUMMER	4-stellig
BEZEICHNUNG	15-stellig
LAGERNUMMER	5-stellig
EINK.-PREIS	6-stellig
VERK.-PREIS	6-stellig

Recordlänge	36 Bytes
=====	

Der Artikelstamm umfasst ca. 200 Artikel mit einer Satzlänge von 36 Bytes. Diese Artikeldatei soll nun eingerichtet werden:

```
100 RN=200:REM ANZAHL DER ARTIKELSÄTZE
110 RL=36 :REM RECORDLÄNGE
120 OPEN 1,8,2,"ARTIKEL,L,"+CHR$(36)
130 OPEN 2,8,15
140 PRINT#2,"P"+CHR$(2)+CHR$(200)+CHR$(0)+CHR$(1)
150 PRINT#1,CHR$(255)
160 CLOSE 1:CLOSE 2
```

Nun ist die Datei eingerichtet und alle Records können beschrieben werden. Nehmen wir nun einmal an, daß die Artikeldatei sequentiell vorliegt. Sie besteht aus 200 Datensätzen deren Felder hintereinander angeordnet sind. Diese Felder müssen zu einzelnen Records zusammengebunden und in die relative Datei übertragen werden. Das ist aber nicht einfach, da z.B. die Artikelbezeichnung nicht immer die volle Länge von 15 Zeichen haben wird. Die Struktur der relativen Datei soll wie folgt aussehen:

Position	11111111112222222223333333 123456789012345678901234567890123456						
Feld	AN\$--BE\$-----LN\$---EP\$---VP\$---						
Inhalt	1 BLECH 2MM 1344 23.40 42.30 2 SCHRAUBE 3MM 1231 9.00 14.00 3 VENTIL A3A4 1243 23.45 29.90 . . 200 SCHLAUCH 12MM 2321 6.70 9.80						

Aus der sequentiellen Datei werden die Felder in folgende Variablen eingelesen:

Artikelnummer	nach AN\$
Artikelbezeichnung	nach BE\$
Lagernummer	nach LN\$
Einkaufspreis	nach EP\$
Verkaufspreis	nach VP\$

Der folgende Befehl verkettet zwar diese Felder, aber wie sich noch herausstellen wird, nicht mit dem erwünschten Erfolg:

RC\$ = AN\$ + BE\$ + LN\$ + EP\$ + VP\$

Dieser Record RC\$ entspricht nicht der gewünschten Struktur der Datei. Der Grund dafür ist, daß der Artikelbezeichnung dann unmittelbar die Lagernummer folgt. Da die Lagernummer aber unbedingt ab Stelle 20 beginnen muß und die Artikelbezeichnung nicht konstant 15 Zeichen umfasst, ergeben sich dabei Probleme. Um die Records nach dem Lesen aus der relativen Datei wieder richtig aufzubereiten zu können, muß die Struktur unbedingt eingehalten werden. Dazu müssen alle Felder, falls sie kürzer als die eingeplante Länge sind, mit Leerzeichen aufgefüllt werden. Wenn man dies berücksichtigt, sieht die Verkettung folgendermaßen aus:

```
BL$=""  
RC$=AN$+LEFT$(BL$,4-LEN(AN$))  
RC$=RC$+BE$+LEFT$(BL$,15-LEN(BE$))  
RC$=RC$+LN$+LEFT$(BL$,5-LEN(LN$))  
RC$=RC$+EP$+LEFT$(BL$,6-LEN(EP$))  
RC$=RC$+VP$+LEFT$(BL$,6-LEN(VP$))
```

Diese Verkettung sieht komplizierter aus, als sie es wirklich ist. Jedes Feld muß mit der Anzahl von Leerzeichen ergänzt werden, die sich aus max. Länge des Feldes minus tatsächlicher Länge des Feldes ergibt. Diese Leerzeichen werden dem anfangs definierten String BL\$ entnommen. Dieser String ist so lang wie das längste Feld des Records, in diesem Fall 15 Zeichen.

Spielen wir einmal ein Beispiel durch: Angenommen die erste Artikelnummer ist 8. Die Länge dieses Strings ,LEN(AN\$), ist also 1. Die max. Länge des Feldes (4) minus der tatsächlichen Länge (1) ergibt also 3. Der String AN\$ muß also mit 3 Leerzeichen ,LEFT\$(BL\$,3), aufgefüllt werden.

Jeder Datensatz der bisherigen, sequentiellen Datei muß derartig aufbereitet werden, bevor man ihn in die relative Datei übernehmen kann.

Natürlich gilt das oben gesagte für alle Eingabewerte, die in die relative Datei übernommen werden sollen. Denken Sie deshalb bei der Programmierung der relativen Dateiverwaltung immer an die Benutzung einer Routine zum Auffüllen der einzelnen Felder bis zur Sollänge mit Leerzeichen.

1.5.5 Datenübertragung Floppy / Rechner

Im Prinzip unterscheidet sich die Datenübertragung nicht von der bei der sequentiellen Speicherung. Sätze werden mit PRINT geschrieben und mit INPUT bzw. GET wieder gelesen. Der einzige Unterschied ist, daß vor Lesen oder Schreiben eines Records auf diesen positioniert werden muß. Dies geschieht mit dem P-Befehl. Erstellen wir nun einmal mit folgendem Programm eine relative Datei im Dialog:

```
100 BL$=""           "
105 OPEN 1,8,2,"TEST.REL,L,"+CHR$(41)
110 OPEN 2,8,15
120 PRINT#2,"P"+CHR$(2)+CHR$(100)+CHR$(0)+CHR$(1)
130 PRINT#1,CHR$(255)
140 PRINT CHR$(147)
150 PRINT"DATENSATZEINGABE:"
160 PRINT"-----"
170 INPUT"RECORDNUMMER (1-100) : ";RN
180 IF RN<1 OR RN>100 THEN PRINT CHR$(145);:GOTO160
190 INPUT"FIELD 1 (MAX. 10 ZEICHEN): ";F1$
200 IF LEN(F1$)>10 THEN PRINT CHR$(145);:GOTO190
210 INPUT"FIELD 2 (MAX. 5 ZEICHEN): ";F2$
220 IF LEN(F2$)>5 THEN PRINT CHR$(145);:GOTO210
230 INPUT"FIELD 3 (MAX. 10 ZEICHEN): ";F3$
240 IF LEN(F3$)>10 THEN PRINT CHR$(145);:GOTO230
250 INPUT"FIELD 4 (MAX. 15 ZEICHEN): ";F4$
260 IF LEN(F4$)>15 THEN PRINT CHR$(145);:GOTO250
270 PRINT"RICHTIG (J/N)?"
280 GET X$:IF X$<>"J" AND X$<>"N"THEN280
290 IF X$="N"THEN 140
300 RC$=F1$+LEFT$(BL$,10-LEN(F1$))
310 RC$=RC$+F2$+LEFT$(BL$,5-LEN(F2$))
320 RC$=RC$+F3$+LEFT$(BL$,10-LEN(F3$))
330 RC$=RC$+F4$+LEFT$(BL$,15-LEN(F4$))
340 PRINT#2,"P"+CHR$(2)+CHR$(RN)+CHR$(0)+CHR$(1)
350 PRINT#1,RC$
360 PRINT#"WEITERE EINGABEN (J/N)?"
370 GET X$:IF X$<>"J"AND X$<>"N"THEN 370
380 IF X$="J"THEN 140
```

390 CLOSE 1:CLOSE 2:END

Die folgende, zeilenorientierte Dokumentation verdeutlicht die Arbeitsweise dieses Programms:

100 Es wird ein Leerzeichen-String mit der Länge 15 definiert.
105 Die relative Datei mit der Länge 41 wird geöffnet.
110 Der Befehlskanal 15 wird geöffnet.
120 Zum Initialisieren der relativen Datei wird auf das 1. Byte des letzten (100.) Satzes positioniert.
130 Der letzte Satz wird freigegeben und die Initialisierung beginnt.
140 Der Bildschirm wird gelöscht.
150-260 Die Recordnummer und die Felder 1-4 werden eingegeben und auf korrekte Länge geprüft.
270-290 Die eingegebenen Daten können noch einmal korrigiert werden.
300-330 Der Record wird aufbereitet.
340 Es wird auf das 1. Byte des angegebenen Records positioniert.
350 Der Record wird auf Diskette geschrieben.
360-380 Es können erneut Daten eingegeben werden.
390 Das Programm wird beendet

Erfassen Sie nun mit diesem Programm einige Records. Vergessen Sie aber nicht, dieses Programm abzuspeichern, falls Sie es später noch benötigen.

Sicherlich ist es auch notwendig, erfassste Daten zu lesen und verändern. Dazu wird die relative Datei geöffnet, auf den gewünschten Record positioniert und eingelesen. Dieser Record muß dann wieder in seinen Feldern zerlegt werden. Lesen wir nun einmal gezielt einen Record, der mit der o.g. Routine erfasst wurde. Die folgende Routine liest diesen Record:

```
100 OPEN 1,8,2,"TEST.REL,L,"+CHR$(41)
110 OPEN 2,8,15
115 PRINT CHR$(147)
120 INPUT"RECORNUMBER : ";RN
130 PRINT#2,"P"+CHR$(2)+CHR$(RN)+CHR$(0)+CHR$(1)
140 INPUT#1,RC$
160 IF ASC(RC$)<>255 THEN PRINT"RECORD NICHT
BELEGT!":GOTO 250
170 PRINT RC$
250 CLOSE 1:CLOSE 2
```

Diese Routine liest einen bestimmten Record. Ist dieser Record nicht belegt, so wird dies an den Wert 255 erkannt, mit dem beim Einrichten der Datei jeder freie Record gekennzeichnet wird.

Ein beschriebener Record wird angezeigt. Sie erkennen dabei, daß die Felder 1-4 immer an derselben Stelle enthalten sind. Wollen Sie den Record wieder in seine einzelnen Felder aufteilen, so müssen diese mit dem Befehl MID\$ dem Record entnommen werden. Um z.B. das Feld 1 dem Record zu entnehmen,

geben Sie nach Auffinden eines Records im Direkt-Modus folgende Befehle ein:

```
F1$=MID$(RC$,1,10)
PRINT F1$
```

Nun befindet sich in der Variablen F1\$ das 1. Feld, wie es im Erfassungsprogramm eingegeben wurde. Dieses "Zerpflücken" des Records können Sie in die o.g. Routine einbauen. Geben Sie dazu folgende Zeile zusätzlich ein:

```
170 F1$=MID$(RC$,1,10)
180 F2$=MID$(RC$,11,5)
190 F3$=MID$(RC$,16,10)
200 F4$=MID$(RC$,26,15)
210 PRINT"FELD 1: ";F1$
220 PRINT"FELD 2: ";F2$
230 PRINT"FELD 3: ";F3$
240 PRINT"FELD 4: ";F4$
250 PRINT"WEITERER ZUGRIFF (J/N)?"
260 GETX$:IF X$<>"J"AND X$<>"N"THEN 260
270 IF X$="J"THEN 115
280 CLOSE 1:CLOSE 2
```

Hier wird der Record aufbereitet und die Felder angezeigt. Wichtig hierbei ist, daß die Angaben im MID\$-Befehl der genauen Position des Feldes innerhalb des Records entsprechen müssen. Die erste Angabe innerhalb der Klammer ist die Stringvariable, aus der ein Ausschnitt entnommen werden soll. Die zweite Angabe ist die Position, ab der die Anzahl Zeichen entnommen werden soll, die in der dritten Angabe bestimmt ist.

Mit den selektierten Feldern kann nun innerhalb des Programms weiter gearbeitet werden.

Bisher haben wir die Records mit dem INPUT-Befehl eingelesen. Ist der Record aber länger als 88 Zeichen, so kann er mit dem INPUT-Befehl nicht mehr eingelesen werden. Der Grund dafür ist, daß ein INPUT-Befehl grundsätzlich nicht mehr als 88 Zeichen einlesen kann. Die Ausweichmöglichkeit zu dem nur beschränkt einsetzbaren INPUT-Befehl ist der GET-Befehl. Mit diesem Befehl werden die Bytes des Records einzeln gelesen und zu einem String verkettet. Nehmen wir einmal an, Sie haben eine relative Datei mit 128 Zeichen eingerichtet und diese auch beschrieben. Nun wollen Sie den 10. Record dieser Datei lesen und in die Variable RC\$ übernehmen. Das Beispiel der folgenden Routine verdeutlicht dieses Einlesen mit GET:

```
100 OPEN 1,8,2,"TEST.GET,L,"+CHR$(128)
110 OPEN 2,8,15
120 PRINT#2,"P"+CHR$(2)+CHR$(10)+CHR$(0)+CHR$(1)
130 RC$=""
140 FOR I=1 TO 128
150 GET#1,X$
160 RC$=RC$+X$
170 NEXT I
```

•
•
•

Nach Ablauf dieser Routine steht der Record in der Variablen RC\$ zur Verfügung. Ist dieser Record mit einem PRINT-Befehl ohne anschließendes Semikolon übertragen worden, das ein RETURN unterdrückt, so ist das letzte Zeichen in dem String RC\$ ein RETURN. Um dieses RETURN zu ignorieren, läßt man die Schleife in Zeile 140 nur bis 127 laufen. das letzte Zeichen des Records (das RETURN) wird nun nicht gelesen.

Wie bereits erwähnt, gibt der letzte Parameter des P-Befehls an, ab welchem Zeichen des Records gelesen werden soll. Wenn Sie z.B. in dem 127-Zeichen-Record des vorherigen Beispiels ein an der Position 40-60 befindliches Feld lesen möchten, so wird auf das 40. Zeichen positioniert und die folgenden 21 Zeichen eingelesen. Die folgende Routine verdeutlicht dies:

```
100 OPEN 1,8,2,"TEST.GET,L,"+CHR$(128)
110 OPEN 2,8,15
120 PRINT#2,"P"+CHR$(2)+CHR$(10)+CHR$(0)+CHR$(40)
130 F$=""
140 FOR I= 1 TO 21
150 GET#1,X$
160 F$=F$+X$
170 NEXT I
•
•
•
•
```

Da in der Zeile 120 auf das 40. Byte des 10. Records positioniert wird und die Schleife in den Zeilen 140-170 die folgenden 21 Bytes (Bytes 40-60 des Records) in F\$ einliest, befindet sich das dort enthaltene Feld nach Ablauf dieser Routine in F\$.

Sie sehen also, daß zum Arbeiten mit einem Teil des Records nicht der gesamte Record eingelesen werden muß. Der Positionier-Befehl ermöglicht dies.

1.5.6 Schließen einer relativen Datei

Beim Schließen einer relativen Datei gibt es keine Unterschiede zur sequentiellen Speicherung. Da aber zur Verwaltung einer relativen Datei immer der Befehlskanal 15 zum Senden des Positionierbefehls offen gehalten werden muß, muß auch dieser geschlossen werden. Selbstverständlich muß die Filenummer, die beim OPEN-Befehl gewählt wurde, auch beim Schließen dem File bzw. dem Befehlskanal entsprechen.

1.5.7 Suchen eines Records nach der binären Methode

Im Normalfall wird auf jedem Record mit der Recordnummer zugegriffen. Nun kann es aber z.B. vorkommen, daß in einer relativen Adressendatei der Herr Müller gesucht wird, die entsprechende Recordnummer aber nicht bekannt ist. Nun muß der Herr Müller gesucht werden. Eine Möglichkeit ist, jeden Record zu lesen, mit dem Namen Müller zu vergleichen, usw. Das kann bei einer Datei, die vielleicht 1000 Adressen enthält, sehr zeitaufwendig sein. Liegt die Datei in sortierter Form vor, so kann dieser Record mit einer anderen Methode gesucht werden. Diese Methode nennt man "binäres Suchen". Hierbei ist es aber unbedingt notwendig, die Datei sortiert aufrechthuzuhalten. Wird z.B. ein Record hinzugefügt, so muß dieser entsprechend eingeordnet werden.

Das binäre Suchen kann man an einem einfachen Beispiel verdeutlichen: Wenn Sie z.B. in einem Telefonbuch nach einer Telefonnummer suchen, so gehen Sie sicher nicht sequentiell vor. Sie schlagen die Mitte des Buches auf und vergleichen, ob der erste Buchstabe des gesuchten Namens dem aufgeschlagenen Teil entspricht. Ist der gesuchte Name kleiner, so schlagen Sie die Hälfte des 1. Teils auf, usw. Sie gehen also systematisch vor.

Beim binären Suchen wird nicht sequentiell weitergesucht, wenn ein Record gefunden ist, der nicht dem gesuchten Record entspricht. Es wird anschließend auf den Record zugegriffen, der jeweils durch Zweiteilung der restlichen Anzahl der Datensätze ermittelt wird. Daa folgende Beispiel verdeutlicht dies:

Es existiert folgende, aufwärts sortierte, relative Datei:

Recordnummer	Inhalt
1	1985
2	1999
3	2005
4	2230
5	2465
6	2897
7	3490
8	3539
9	4123
10	5000
11	5210
12	6450
13	6500
14	6550
15	6999

Von diesen aufgeführten 15 Records wird der Record mit dem Inhalt 3490 gesucht. Es ist nicht bekannt, auf welchem Platz er gespeichert ist.

Zunächst ist festzustellen, aus wieviel Records die Datei besteht. Im vorliegenden Fall aus 15. Die festgestellte Zahl ist durch zwei zu teilen. Diese Mitte der Datei stellt den 8. Record mit dem Inhalt 3539 dar. Es ist nun festzustellen, ob dieser Record den Suchbegriff 3490 enthält und falls nicht,

ob der Suchbegriff größer oder kleiner als der vorgefundene Inhalt, in diesem Fall 3539 ist. Das Vergleichsergebnis zeigt kleiner an. Somit befindet sich der gesuchte Record in der Menge der Records, die kleiner als der Vorgefundene ist. Es ist also auf die Mitte dieser Restes zuzugreifen. Wir erhalten den Record 4 mit dem Inhalt 2230. Das Vergleichsergebnis zeigt an, daß der Suchbegriff 3490 größer als der bei Record 4 vorgefundene Inhalt 2230 ist. Der dritte Zugriff geht auf die Mitte zwischen dem 4. und dem 8. Record, also auf den 6. Record mit dem Inhalt 2897. Das Vergleichsergebnis zeigt abermals kleiner an; das bedeutet, es ist die Mitte zwischen den Records 6 und 8 zu bilden. Somit ist der Suchbegriff unter Record 7 zu finden.

Das Prinzip des binären Suchens besteht darin, das jeweils, je nach Vergleichsergebnis, aufwärts oder abwärts die Mitte zu suchen ist, bis der Suchbegriff gefunden wurde. Die maximale Anzahl der Suchvorgänge errechnet sich nach folgender Formel:

$$S = \text{INT}(\log(N) / \log(2) + 1)$$

Hierbei ist S die Anzahl der Zugriffe und N die Anzahl der Records der Datei. In einer sortierten, relativen Datei mit z.B. 1000 Records werden maximal 10 Zugriffe zum Aufsuchen eines beliebigen Records benötigt!

Erstellen wir die relative Datei mit 15 Datensätzen, um anschließend innerhalb dieser Datei binär zu suchen:

```
100 OPEN1,8,2,"BINAER.REL,L,"+CHR$(5)
110 FOR I=1 TO 15
120 READ RC$
130 PRINT#1,RC$
140 NEXT I
150 CLOSE 1:CLOSE 2:END
160 DATA 1985,1999,2005,2230,2465,2897,3490,3539
170 DATA 4123,5000,5210,6450,6500,6550,6999
```

Dieses Programm erstellt die 15 Records umfassende Datei "BINAER.REL" mit den in Zeile 160 bis 170 angegebenen Werten. Hier wird der Positionier-Befehl nicht benötigt, da die Datei vom ersten bis zum letzten Satz komplett beschrieben wird. Der Zeiger steht also nach Eröffnen der relativen Datei auf dem ersten Record. In dieser Datei sollen nun Records binär gesucht werden. Das folgende Programm ist nach der Logik des binären Suchens aufgebaut:

```
100 OPEN1,8,2,"BINAER.REL,L,"+CHR$(5)
110 OPEN2,8,15
120 PRINTCHR$(147)
140 N=15: REM ANZAHL RECORDS
150 I=LOG(N)/LOG(2)
160 IF I-INT(I)<>0 THEN I=INT(I)+1
170 M=I-1
180 I=2^I
190 X=I/2
210 INPUT"SUCHBEGRIFF (* FUER ENDE): ";SB$
```

```

220 IFSB$="*"THEN 320
230 IF M<0 THEN PRINT"RECORD NICHT GEFUNNDEN":
GOTO140
240 M=M-1
250 PRINT#2, "P"+CHR$(2)+CHR$(X)+CHR$(0)+CHR$(1)
260 INPUT#1,RC$
270 IF SB$=RC$ THEN 340
280 IF SB$<RC$ THEN X=X-2^M:GOTO230
290 X=X+2^M
300 IF X>I THEN PRINT"DATEI UEBERSCHRITTEN":GOTO140
310 GOTO 230
320 CLOSE 1:CLOSE 2
330 END
340 PRINT"RECORD GEFUNDEN! "
350 PRINT"INHALT :"RC$
360 GOTO140

```

Die Dokumentation des Programms:

- 100 Die relative Datei "BINAER.REL" wird geöffnet.
- 110 Der Befehlskanal wird geöffnet.
- 120 Der Bildschirm wird gelöscht.
- 140 Die Anzahl der Records wird in der Variablen N gespeichert.
- 150-190 Sofern die maximale Anzahl der Records keine Zweierpotenz darstellt, wird die nächsthöherer Zweierpotenz gebildet. Dabei wird der Dateibereich zwar nach oben erweitert, aber es gehen auch keine Records verloren. Der Exponent dieser Zweierpotenz wird als Index benutzt. X wird der Wert I/2 zugeordnet. I/2 bezeichnet die genau die Mitte der (erweiterten) Datei. Außerdem wird die Variable M angelegt, die den Anfangswert I-1 enthält.
- 210-220 Der Suchbegriff wird eingelesen. Soll das Programm beendet werden, so wird '*' eingegeben.
- 230 Wenn M<0, dann ist der Suchbegriff nicht gefunden worden.
- 240 M wird um eins vermindert. Die nächste Potenzierung mit M ergibt also die Hälfte des Restes der Datei.
- 250-260 Es wird auf den Record positioniert, dessen Nummer in der Variablen X enthalten ist.
- 270 Entspricht der eingelesene Record dem Suchbegriff, dann wird die Suche abgebrochen und der Record ausgegeben.
- 280-310 Es wird festgestellt, ob der Suchbegriff kleiner oder größer als der gelesene Record ist. Dementsprechend wird die Mitte des oberen oder unteren Restes in die Variable X gespeichert und erneut eingelesen.
- 320-330 Die Dateien werden geschlossen und das Programm beendet.
- 340-360 Der gefundene Record wird ausgegeben.

Dieses, in BASIC codierte, binäre Suchen ist universell einsetzbar. Es müssen nur die Anzahl der Records und die Vergleiche Suchbegriff/Record entsprechend angepasst werden.

Benutzen Sie also diese Suchroutine zum Auffinden von Records in Ihren sortierten, relativen Dateien.

1.5.8 Suchen eines Records über separate Index-Dateien

Wenn Sie häufig auf einzelne Datensätze gezielt und schnell mit alphanumerischen Schlüsseln zugreifen wollen, die nicht der logischen Satznummer entsprechen, und Sie Ihre Datei nicht in entsprechend sortierter Form halten wollen, so empfiehlt sich eine andere Methode.

Bilden Sie für jeden gewünschten Schlüssel-Begriff bzw. Index eine eigene Index-Datei, in der pro Datensatz abgelegt sind

- jeweiliger Index
- zugehörige Satznummer

Diese Datei laden Sie bei Bedarf und zur Pflege ganz in den Speicher. Ein Beispiel:

Die haben als relative Datei Ihre Adressverwaltung angelegt, bestehend aus

- Vorname
- Name
- Straße
- PLZ
- Wohnort
- Telefonnummer

Sowohl nach dem Vornamen, als auch nach dem Namen möchten Sie gezielt suchen können. Also bilden Sie zwei zusätzliche Dateien, die als Felder nur den gewünschten Schlüsselbegriff, z.B. den Vornamen, und die Satznummer des entsprechenden Datensatzes in der Hauptdatei enthalten.

Die gewünschten Indexdateien sollten Sie jeweils komplett im Speicher halten, da dort schnellstmögliche Indexsuche erfolgen kann. Wollen Sie z.B. auf den Datensatz zugreifen, der als Vornamen "OTTO" hat, so durchsuchen Sie im Speicher die entsprechende Indexdatei und greifen anschließend mit der gefundenen Satznummer direkt auf den gewünschten Satz Ihrer Adressdatei zu.

Verfolgen Sie nun ein Beispiel:

Wir nehmen an, es existiert eine Hauptdatei und eine Indexdatei für den Namen:

Hauptdatei:			Indexdatei:		
=====			=====		
Name	Vorname	weitere Felder	Index (Name)	Satznr. LB HB	
Walter	Karl	.....	Walter	01	00
Berger	Rainer	.....	Berger	02	00

Tietz	Klaus	.....	Tietz	03 00
Schacht	Rolf	.....	Schacht	04 00
.
.
Horstner	Gustav	.....	Horstner	99 00

Die Datei beinhaltet also 99 Datensätze. Bevor mit dem Programm gearbeitet werden kann, muß die Indextabelle eingelesen werden. Dies kann z.B. eine sequentielle Datei sein, die in der mit DIM IT\$(99) reservierten Speichertabelle eingelesen wird. Die ersten 20 Zeichen eines jeden Indextabellen-Platzes stellt den Vornamen dar. Das vorletzte Byte (Nr.21) ist das Lowbyte und das letzte Byte (Nr.22) das Highbyte der Satznummer. Unter dieses Voraussetzungen kann mit folgender Routine ein beliebiger Datensatz aufgesucht werden:

```

.
.
.
100 INPUT "NAME";N$
110 FOR I=1TO99
120 IF LEFT$(IT$,20)=N$THEN 150
130 NEXT I
140 PRINT "NAME NICHT GEFUNDEN!":END
150 PRINT"DATENSATZ GEFUNDEN!"
160 OPEN1,8,2,"ADRESSEN,L,"+CHR$(81)
170 OPEN 2,8,15
180 PRINT#2,"P"+CHR$(2)+MID$(IT$,21,1)+CHR$(0)
    +CHR$(1)
190 INPUT#1,RC$
.
.
.
```

Die Schleife in Zeile 110-130 durchläuft sequentiell die Indextabelle nach dem gesuchten Namen, der sich in den linken 20 Zeichen befindet. Wird der Name nicht gefunden, so wird die Schleife verlassen und in Zeile 140 eine entsprechende Meldung ausgegeben, bevor das Programm beendet wird.

Wird in Zeile 120 eine Übereinstimmung zwischen Index und gesuchtem Namen festgestellt, so wird nach Zeile 150 verzweigt. Nach Ausgabe der Meldung wird die Adressendatei geöffnet (falls sie nicht vorher geöffnet wurde). Nach dem Öffnen des Befehlskanals wird der Positionierbefehl zur Floppy gesendet. Da im vorletzten Byte eines Indexeintrages das Lowbyte der Satznummer enthalten ist, braucht dies lediglich als MID\$-Befehl eingebaut werden. Das Highbyte ist bekanntlich null, wenn die Satznummer 255 nicht überschreitet.

In Zeile 190 wird der Datensatz dann eingelesen und steht zur Verfügung.

Der Zugriff über Indexdateien stellt ebenfalls eine sehr

schnelle und ungemein flexible Form der Dateiorganisation dar. Theoretisch können Sie beliebig viele Indexdateien pro Hauptdatei anlegen. Allerdings müssen Sie zwei wichtige Einschränkungen beachten:

1. Bei Änderungen in der Hauptdatei, die Schlüsselfelder betreffen, müssen auch die entsprechenden Indexdateien gepflegt werden. Dies kann, besonders bei mehreren Indexdateien, sehr aufwendig sein.
2. Zahl und Größe der Indexdateien, die Sie zum Zweck des schnellen Zugriffs im Speicher Ihres Computers halten, werden durch den verfügbaren Speicherplatz begrenzt.

1.5.9 Ändern von Records

Der logische Ablauf zum Ändern eines Records ist folgender:

1. Einlesen des Records
2. "Splitten" des Records in seine Felder
3. Ändern der entsprechenden Felder
4. Zusammenfügen der Felder zu einem Record
5. Zurückschreiben des Records

Im Abschnitt 1.5.5 haben Sie einige Records in die Datei "TEST.REL" geschrieben. Diese Datei hat folgende Eigenschaften:

Recordlänge:	41 Bytes
Anzahl Records:	100
Anzahl Felder:	4
Länge, Position Feld 1:	10, 1-10
" , "	Feld 2: 5, 11-15
" , "	Feld 3: 10, 16-15
" , "	Feld 4: 15, 26-40
abschließendes RETURN?:	ja, Position 41

Eine derartige Dateibeschreibung sollten Sie für jede Ihrer Dateien anlegen. Dies ist z.B. sehr wichtig, wenn andere Programme auf diese Daten zugreifen sollen.

In dieser Datei sollen nun Records geändert werden. Das folgende Programm erfüllt diese Aufgabe:

```
100 REM =====
110 REM      VORBEREITUNGEN
120 REM =====
130 BL$="
140 OPEN 1,8,2,"TEST.REL,L,"+CHR$(41)
150 OPEN 2,8,15
160 REM =====
170 REM      RECORD EINLESEN
180 REM =====
```

```

190 PRINT CHR$(147)
200 INPUT "RECORDNUMMER (1-100): ";RN
205 IF RN<1 OR RN>100 THEN PRINT CHR$(145);:GOTO200
210 PRINT"-----"
220 PRINT#2,"P"+CHR$(2)+CHR$(RN)+CHR$(0)+CHR$(1)
230 INPUT#1,RC$
240 IF ASC(RC$)<>255 THEN 270
250 PRINT "RECORD UNBESCHRIEBEN"
260 GOTO 630
270 REM =====
280 REM RECORD AUFBEREITEN
290 REM =====
300 F$(1)=MID$(RC$,1,10)
310 F$(2)=MID$(RC$,11,5)
320 F$(3)=MID$(RC$,16,10)
330 F$(4)=MID$(RC$,26,15)
340 REM =====
350 REM FELDER ANZEIGEN
360 REM =====
370 PRINT CHR$(147)
380 FOR I=1 TO 4
390 PRINT"FELD";I;" ";F$(I)
400 NEXT I
410 PRINT"-----"
420 REM =====
430 REM FELDER ÄNDERN
440 REM =====
450 PRINT"WELCHES FELD SOLL GEÄNDERT WERDEN (1-4)?"
460 GET X$:IF X$<"1" OR X$>"4" THEN 460
470 INPUT"NEUER INHALT : ";F$(VAL(X$))
480 PRINT"RECORD IST GEÄNDERT"
490 PRINT"NOCH ÄNDERUNGEN IN DIESEM RECORD (J/N)?"
500 GET X$:IF X$<>"J" AND X$<>"N" THEN 500
510 IF X$="J"THEN 340
520 REM =====
530 REM FELDER VERKETTEN
540 REM =====
550 RC$=F$(1)+LEFT$(BL$,10-LEN(F$(1)))
560 RC$=RC$+F$(2)+LEFT$(BL$,5-LEN(F$(2)))
570 RC$=RC$+F$(3)+LEFT$(BL$,10-LEN(F$(3)))
580 RC$=RC$+F$(4)+LEFT$(BL$,15-LEN(F$(4)))
590 REM =====
600 REM RECORD ZURÜCKSCHREIBEN
610 REM =====
620 PRINT#1,RC$
630 REM =====
640 REM PROGRAMM ENDE?
650 REM =====
660 PRINT"NOCH ÄNDERUNGEN IN DER DATEI (J/N)?"
670 GET X$:IF X$<>"J" AND X$<>"N" THEN 670
680 IF X$="J" THEN 160
690 CLOSE 1: CLOSE 2: END

```

Nachdem Sie dieses Programm eingegeben und gestartet haben, können Sie nun beliebige Records ändern. Diese Records müssen allerdings mit dem im Abschnitt 1.5.5 enthaltenen Programm

erfasst worden sein!

Dieses Änderungsprogramm prüft die neuen Feldeingaben nicht auf korrekte Länge, sondern schneidet die Überlänge ab.
Die wesentlichen Befehlsfolgen in diesem Programm sind in den entsprechenden Abschnitten bereits ausführlich beschrieben worden.

1.5.10 Ergänzen einer relativen Datei

Jede relative Datei hat eine vom Anwender festgelegte Recordzahl. Diese kann beim Einrichten der Datei festgelegt werden, indem der letzte Record mit dem Wert CHR\$(255) beschrieben wird. Dieses Beschreiben des letzten Records hat zu Folge, daß jeder Record unterhalb dieser Höchstgrenze ebenfalls mit CHR\$(255) beschrieben, also zum Beschreiben freigegeben wird.

Die zweite Möglichkeit ist, daß die Datei beim Einrichten nicht in Ihrem vollen Umfang freigegeben wird. Wird z.B. der Record mit der Nummer 3 in die neue Datei geschrieben, so wird gleichzeitig der Record 1 und 2 freigegeben, also mit CHR\$(255) beschrieben. Ein weiteres Beschreiben des 90. Records hat dann zur Folge, daß gleichzeitig die Records 4 bis 89 freigegeben werden, usw. Legen Sie also beim Einrichten der Datei nicht den letzten Record fest, so ist beim anschließendem Beschreiben der Datei mit einer wesentlich längeren Verarbeitungszeit zu rechnen. Es ist also sinnvoll, die Datei zu Anfang in Ihrem vollen Umfang freizugeben.

Eine eingerichtete, relative Datei kann jederzeit, sofern es die Diskettenkapazität erlaubt, vergrößert werden. Dazu wird der neu ermittelte, letzte Record mit CHR\$(255) beschrieben. Gleichzeitig werden dann alle Records zwischen dem alten und dem neuen Dateiende freigegeben.

Ein Schreibzugriff auf eine relative Datei, der über das Dateiende hinausgeht, hat also keinen Fehler zur Folge. Wenn die Diskette diese Erweiterung ermöglicht, wird die Datei lediglich vergrößert. Ist ein Erweitern der Datei aufgrund mangelner Diskettenkapazität nicht möglich, so wird der Fehler "FILE TO LARGE" dem Fehlerkanal der Floppy übergeben. Ein das Dateiende überschreitender Lesezugriff jedoch verursacht den Fehler "RECORD NOT PRESENT" im Floppy-Fehlerkanal.

1.5.11 "HAUSHALTSBUCH" mit relativer Datenspeicherung

Ein Beispiel einer kompletten Problemlösung mit relativer Datenspeicherung bietet Ihnen einen guten Einblick in die Organisation von relativen Dateien. Es soll Ihnen verdeutlichen, wie man die Idee zu einem Programm realisiert. Gleichzeitig dieses Programm für fast Besitzer dieses Buches einsetzbar ist.

Die Idee, ein Computer-Haushaltsbuch zu führen ist nicht gerade neu. Viele Programmierer haben sich mit diesem Problem beschäftigt. Doch die wenigsten lösten dieses mit Hilfe der relativen Speicherung. Da die einzelnen Konten eines Haushaltungsbuches nummeriert werden, eignen sich diese Nummern sehr gut als Schlüssel zu dem entsprechenden Record. Die Kontonummer stellt also gleichzeitig die Recordnummer dar. Die nächste Überlegung war, wie ein Record eines Kontos aufgebaut sein muß. Um die Konten nicht nur mit Nummern, sondern auch mit Klartext-Bezeichnung zu versehen, ist das erste Feld des Records der Kontenname. Wir haben diesen Namen auf 20 Zeichen festgelegt.

Da für jedes Jahr eine Datei geführt werden soll, sind 12 Felder notwendig, um die Kontensummen im Record unterzubringen. Diese Summenfelder sind jeweils 10 Zeichen groß. Diese Kontensummen werden als Strings abgelegt, die mit Hilfe des VAL-Befehls in numerische Variablen umgesetzt werden, um sie zu aktualisieren. Der Record umfaßt somit 141 Zeichen (20 für Name, 12*10 für Monatssummen und 1 für RETURN)

Der Aufbau des Records:

Feld	Länge	Position
Kontenname	20	1-20
Summe Januar	10	21-30
Summe Februar	10	31-40
.		
.		
.		
Summe November	10	121-130
Summe Dezember	10	131-140

Wir haben die maximale Anzahl der Konten auf 20 begrenzt. Somit umfaßt eine Jahresdatei 20 Records mit je 141 Bytes. Diese Dateistruktur war Grundlage jeder weiteren Überlegungen.

Die nächste Überlegung war, welche Funktionen dieses Programm bieten sollte. Dabei legten wir uns auf folgende Programmteile fest:

- * Konten anlegen
- * Buchen
- * Kontenübersicht
- * Kontennamen ausgeben
- * Monatsübersicht
- * Jahresübersicht

Konten anlegen:

Dieses Unterprogramm errichtet die Datei für ein Jahr. Es wird die Anzahl der Konten und deren Namen abgefragt. Die jeweiligen Records werden dann mit den Kontennamen und den auf 0 gesetzten Summenfeldern angelegt. Sollte eine Datei bereits unter dem zu Anfang bestimmten Namen existieren, kann diese gelöscht und neu eingerichtet werden.

Buchen:

Nach Eingabe der Nummer des zu buchenden Kontos wird bestimmt, ob es sich um ein Einnahme oder Ausgabekonto handelt. Das Konto "GEHALT" z.B. ist ein Einnahmekonto und das Konto "Miete" ein Ausgabekonto.
Danach wird der alte Stand des Kontos ausgegeben. Nun buchen Sie den entsprechenden Betrag der immer positiv ist. Sollte es sich um eine Korrekturbuchung handeln, so geben Sie einen negativen Betrag an.
Nun wird der neue Stand ausgegeben und eine erneute Buchung ermöglicht.

Kontenübersicht

Nach Eingabe der Kontonummer werden die Summen der 12 Monate sowie die Gesamtsumme des Jahres ausgegeben. Somit erhalten Sie einen Überblick über die Ausgaben bzw. Einnahmen eines Kontos in einem Jahr.

Kontennamen ausgeben

Jedes Konto wird mit seiner Nummer bestimmt. Sollte einmal eine Nummer in Vergessenheit geraten, so besteht die Möglichkeit, in diesem Unterprogramm alle Konten mit Nummer und entsprechendem Namen auszugeben.

Monatsübersicht:

Hier werden die Einnahmen bzw. Ausgaben aller Konten in einem Monat ausgegeben. Der Monatssaldo aller Konten schließt dieses Unterprogramm ab

Jahresübersicht:

Dieses Unterprogramm zeigt Ihnen die Jahressummen aller Konten und den Jahressaldo. Dieses Auflisten nimmt etwas Zeit in Anspruch, da alle Monatsfelder jedes Records gelesen und aussummiert werden müssen. Es wird also auf die gesamte Datei zugegriffen.

Wir glauben, alle wesentlichen Anforderungen an ein derartiges Programm erfüllt zu haben. Sollten Sie aber die ein oder andere Idee einer Erweiterung haben, so studieren Sie das Programm mit der anschließenden Dokumentation. Dann werden Ihnen Eingriffe in das Programm zur individuellen Anpassung keine Probleme bereiten.

Das Listing des Programms:

```
100 POKE53280,2:POKE53281,2:PRINTCHR$(158);:  
    BL$="                                     ":"DIMS(12)  
110 GOSUB2050  
120 INPUT"AKTUELLES JAHR : ";J$  
130 IF J$<"1983" OR J$>"1999" THEN PRINTCHR$(145);:GOTO120  
140 GOSUB2050  
150 PRINT"FUNKTIONSAUSWAHL:"  
160 PRINT"-----":PRINT  
170 PRINT"      -1- KONTEN ANLEGEN"  
180 PRINT"      -2- BUCHEN"  
190 PRINT"      -3- KONTENUEBERSICHT"  
200 PRINT"      -4- KONTENNAMEN AUSGEBEN"  
210 PRINT"      -5- MONATSUEBERSICHT"  
220 PRINT"      -6- JAHRESUEBERSICHT":PRINT  
230 PRINT"      -0- PROGRAMMENDE"  
240 GET X$:IF X$<"0" OR X$>"6" THEN 240  
250 IF X$<>"0" THEN 270  
260 END  
270 ON VAL(X$) GOSUB 290,560,920,1160,1370,1720  
280 GOTO140  
290 REM ======  
300 REM      KONTEN ANLEGEN  
310 REM ======  
320 GOSUB2050  
330 PRINT"ACHTUNG! EINE EVTL. DATEI DIESES JAHRES"  
340 PRINT"WIRD GELOESCHT!":PRINT  
350 PRINT"SICHER (J/N)?"  
360 GETX$:IF X$<>"J" AND X$<>"N" THEN 360  
370 IF X$="J" THEN 390  
380 CLOSE1:CLOSE2:RETURN  
390 OPEN2,8,15,"S:KONTEN"+J$  
400 OPEN1,8,2,"KONTEN"+J$+",L,"+CHR$(141)  
410 GOSUB2050  
420 INPUT"WIEVIELE KONTEN (1-20): ";KZ  
430 PRINT  
440 IF KZ<10 OR KZ>20 THEN PRINTCHR$(145);:GOTO420  
450 FOR I=1 TO KZ  
460 PRINT"NAME KONTO NR. ";I;" : "  
470 INPUT KN$  
480 IF LEN(KN$)>20 THEN PRINTCHR$(145);:GOTO460  
490 RC$=KN$+LEFT$(BL$,20-LEN(KN$))  
500 FOR X=1 TO 12  
510 RC$=RC$+STR$(0)+LEFT$(BL$,8)  
520 NEXT X  
530 PRINT#1,RC$  
540 NEXT I
```

```

550 CLOSE1:CLOSE2:RETURN
560 REM =====
570 REM B U C H E N
580 REM =====
590 GOSUB2050
600 INPUT"KONTONUMMER";KN
610 IF KN<10RKN>20THENPRINTCHR$(145);:GOTO600
620 GOSUB2140
630 PRINT"-----"
640 PRINT"NR.";KN;" - ";KN$
650 PRINT"-----"
660 PRINT"EINNAHME ODER AUSGABE (E/A)?"
670 PRINT"-----"
680 GETX$;IF X$<>"E"AND X$<>"A"THEN680
690 INPUT"MONAT (1-12) : ";M
700 IF M<10RM>12THENPRINTCHR$(145);:GOTO690
710 PRINT"-----"
720 PRINT"ALTER STAND : ";S(M)
730 PRINT"-----"
740 INPUT"BUCHUNGSBETRAG : ";BB
750 PRINT"-----"
760 IF X$="E"THEN S(M)=S(M)+BB:GOTO780
770 S(M)=S(M)-BB
780 PRINT"NEUER STAND : ";S(M)
790 PRINT"-----"
800 RC$=KN$+LEFT$(BL$,20-LEN(KN$))
810 FOR I=1 TO 12
820 S$=STR$(S(I))
830 RC$=RC$+S$+LEFT$(BL$,10-LEN(S$))
840 NEXT I
850 PRINT#2,"P"+CHR$(2)+CHR$(KN)+CHR$(0)+CHR$(1)
860 PRINT#1,RC$
870 CLOSE1:CLOSE2
880 PRINT"WEITERE BUCHUNGEN (J/N)?"
890 GETX$;IF X$<>"J"AND X$<>"N"THENB90
900 IF X$="J"THEN GOSUB2050:GOTO600
910 RETURN
920 REM =====
930 REM KONTENUEBERSICHT
940 REM =====
950 GOSUB2050
960 INPUT"KONTONUMMER : ";KN
970 IF KN<10RKN>20THENPRINTCHR$(145);:GOTO960
980 GOSUB2140
990 GOSUB2050:PRINTCHR$(145);CHR$(145);
1000 PRINT"-----"
1010 PRINT"NR.";KN;" - ";KN$
1020 PRINT"-----"
1030 PRINT"MONAT SALDO"
1040 PRINT"-----"
1050 GS=0
1060 FOR I=1 TO 12
1070 PRINTI;TAB(B);S(I)
1080 GS=GS+S(I)
1090 NEXT I
1100 PRINT"-----"

```

```

1110 PRINT"GESAMT";TAB(8);GS
1120 PRINTTAB(8);"===="
1130 PRINT"WEITER MIT RETURN"
1140 INPUTX#
1150 CLOSE1:CLOSE2:RETURN
1160 REM =====
1170 REM KONTENNAMEN AUSGEBEN
1180 REM =====
1190 GOSUB2050
1200 OPEN1,8,2,"KONTEN"+J#+",L,"+CHR$(141)
1210 OPEN2,8,15
1220 I=1
1230 PRINT#2,"P"+CHR$(2)+CHR$(I)+CHR$(0)+CHR$(1)
1240 RC$=""
1250 FORX=1TO20
1260 GET#1,X#
1270 RC$=RC$+X#
1280 NEXTX
1290 INPUT#2,X
1300 IFX=50THEN 1340
1320 PRINTI;" - ";RC$
1330 I=I+1:GOTO1230
1340 PRINT"WEITER MIT RETURN"
1350 INPUTX#
1360 CLOSE1:CLOSE2:RETURN
1370 REM -----
1380 REM MONATSUEBERSICHT
1390 REM -----
1400 GOSUB2050
1410 INPUT"MONAT : ";M
1420 GOSUB2050
1430 PRINT"-----"
1440 PRINT"NR. NAME BETRAG"
1450 PRINT"-----"
1460 OPEN1,8,2,"KONTEN"+J#+",L,"+CHR$(141)
1470 OPEN2,8,15
1480 GS=0
1490 FOR KN=1TO20
1500 KN$="" : S$=""
1510 PRINT#2,"P"+CHR$(2)+CHR$(KN)+CHR$(0)+CHR$(1)
1520 FOR I=1TO20
1530 GET#1,X#
1540 KN$=KN$+X#
1550 NEXTI
1560 INPUT#2,F
1570 IFF<>50THEN 1590
1580 GOTO1670
1590 PRINT#2,"P"+CHR$(2)+CHR$(KN)+CHR$(0)+CHR$(20+(M-1)*10)
1600 FOR I=1TO10
1610 GET#1,X#
1620 S$=S$+X#
1630 NEXT I
1640 GS=GS+VAL(S$)
1650 PRINT KN;TAB(6);KN$;TAB(26);S$
1660 NEXT KN
1670 PRINT"-----"

```

```

1680 PRINT"GESAMTSALDO";TAB(26);STR$(GS)
1690 PRINTTAB(26);"====="
1700 PRINT"WEITER MIT RETURN";
1710 INPUTX$:CLOSE1:CLOSE2:RETURN
1720 REM =====
1730 REM JAHRESUEBERSICHT
1740 REM =====
1750 GOSUB2050
1760 OPEN1,8,2,"KONTEN"+J$+,L,"+CHR$(141)
1770 OPEN2,8,15
1780 PRINT"-----"
1790 PRINT"NR. NAME JAHRESALDO"
1800 PRINT"-----"
1810 GS=0
1820 FOR KN=1TO20
1830 PRINT#2,"P"+CHR$(2)+CHR$(KN)+CHR$(0)+CHR$(1)
1840 RC$=""
1850 FORI=1TO140
1860 GET#1,X$
1870 RC$=RC$+X$
1880 NEXTI
1890 INPUT#2,F:IFF=50THEN1980
1900 KN$=LEFT$(RC$,20)
1910 JS=0
1920 FORI=1TO10
1930 JS=JS+VAL(MID$(RC$,20+(I-1)*10,10))
1940 NEXTI
1950 GS=GS+JS
1960 PRINTKN;TAB(6);KN$,TAB(26);JS
1970 NEXTKN
1980 PRINT"-----"
1990 CLOSE1:CLOSE2
2000 PRINT"GESAMTSALDO";TAB(26);GS
2010 PRINTTAB(26);"====="
2020 PRINT"WEITER MIT RETURN"
2030 INPUTX$
2040 RETURN
2050 REM =====
2060 REM PROGRAMMMKOPF
2070 REM =====
2080 PRINTCHR$(147);
2090 PRINTTAB(4);"===="
2100 PRINTTAB(4);"H A U S H A L T S B U C H "+J$
2110 PRINTTAB(4);"===="
2120 PRINT:PRINT
2130 RETURN
2140 REM =====
2150 REM KONTO EINLESEN
2160 REM =====
2170 OPEN1,8,2,"KONTEN"+J$+,L,"+CHR$(141)
2180 OPEN2,8,15
2190 PRINT#2,"P"+CHR$(2)+CHR$(KN)+CHR$(0)+CHR$(1)
2200 RC$=""
2210 FORI=1TO140
2220 GET#1,X$
2230 RC$=RC$+X$

```

```
2240 NEXT I
2250 INPUT#2,F
2260 IFF<>50THEN 2300
2270 PRINT"JAHRESDATEI ODER KONTO NICHT GEFUNDEN!":PRINT
2280 PRINT"WEITER MIT RETURN"
2290 CLOSE1:CLOSE2:RETURN
2300 KN$=LEFT$(RC$,20)
2310 GS=0
2320 FORI=1TO12
2330 S(I)=VAL(MID$(RC$,20+(I-1)*10,10))
2340 GS=GS+S(I)
2350 NEXT I
2360 RETURN
```

Die Dokumentation des Programms:

Vorspann:

-
- 100 Bildschirm- und Zeichenfarbe setzen; Leerzeichenstring definieren; Variable für Kontensummen dimensionieren.
 - 110-130 Programmkopf anzeigen und aktuelles Jahr einlesen.
 - 140-280 Programmfunctionen anzeigen und Auswahl einlesen; entsprechendes Unterprogramm aufrufen.

Konten anlegen:

-
- 390-400 Evtl. vorhandene Datei dieses Jahres löschen und neue Datei eröffnen.
 - 480 Eingebenen Kontennamen in der Position 1-20 des Records RC\$ bereitstellen.
 - 500-540 Monatssummen auf Null setzen und als Stringvariablen im Record bereitstellen.
 - 530 Record mit abschließendem RETURN übertragen. RETURN wird standardmäßig von PRINT gesendet.

Buchen:

-
- 590 Routine "Konto einlesen" aufrufen. Diese Routine stellt die Monatssummen des Kontos in den Variablen S(1) bis S(12) zur Verfügung.
 - 800 Kontenname in Record übertragen.
 - 810-840 Kontosummen in Record übertragen.
 - 850-860 Record übertragen.

Kontenübersicht:

-
- 980 Gewünschtes Konto einlesen und Monatssummen in den Variablen S(1) bis S(12) bereitstellen.
 - 1050-1090 Monatssummen anzeigen und in Gesamtsumme (GS) aufaddieren.
 - 1110 Gesamtsumme anzeigen.

Kontennamen ausgeben:

-----:
1220 Kontonummer auf Anfangswert setzen.
1230 Auf Record des entsprechenden Kontos positionieren.
1240-1280 Kontoname aus Record in RC\$ einlesen.
1290-1300 Wenn RECORD NOT PRESENT im Fehlerkanal (Fehler 50),
dann Routine abbrechen.
1320 Kontonummer und Name ausgeben.

Monatsübersicht:

-----:
1490-1660 Schleife zum Einlesen aller Konten.
1510 Auf Record positionieren.
1520-1550 Kontenname einlesen.
1560-1580 Feststellen, ob Konto vorhanden; Abbruch wenn nicht
alle 20 Konto definiert wurden.
1590 Positionieren auf Summenfeld des gewünschten
Monats.
1600-1630 Einlesen der Monatssumme.
1640 Monatssumme in Gesamtsumme aufaddieren.
1650 Kontonummer, Kontoname und Monatssumme ausgeben.
1680 Gesamtsaldo (Gesamtsumme) ausgeben.

Jahresübersicht:

-----:
1820-1970 Schleife zum Einlesen aller Konten.
1830 Auf Record positionieren.
1850-1880 Gesamten Record in RC\$ einlesen.
1890 Testen, ob RECORD NOT PRESENT.
1900 Kontoname aus Record holen.
1920-1940 Monatssummen lesen, in numerischer Form umwandeln
und in Jahressumme (JS) aufaddieren.
1950 Jahressumme (JS) in Gesamtsumme (GS) aufaddieren.
1960 Kontonummer, Kontoname und Jahressumme ausgeben.
2000 Gesamtsaldo (Monatssaldo) ausgeben.

Konto einlesen:

-----:
2190 Auf in KN übergebenen Record positionieren.
2210-2240 Record in RC\$ einlesen.
2250-2260 Testen, ob RECORD NOT PRESENT.
2300 Kontoname aus Record lesen.
2320-2350 Monatssummen aus Record lesen, in numerischer Form
umwandeln und der Tabelle S(1) bis S(12) übergeben.

1.6 Die Fehlermeldungen der Floppy und ihre Ursachen

Machen Sie bei der Bedienung der Floppy einen Fehler oder tritt ein Disketten- oder sonstiger Fehler auf, so signalisiert dies die Floppy durch Blinken der roten Leuchtdiode (LED) am Laufwerk. Die LED blinkt solange, bis Sie die Fehlermeldung der Floppy gelesen haben oder bis Sie einen neuen Befehl zur Floppy geschickt haben. Als erstes wollen wir sehen, wie man die Fehlermeldung der Floppy einlesen kann.

Dazu muß der Fehler- bzw. Kommandokanal unter der Sekundäradresse 15 geöffnet sein:

```
100 OPEN 15,8,15
110 INPUT$15, A,B$,C,D
120 PRINT A,B$,C,D
```

War keine Fehlerbedingung aufgetreten, so führt dies zur Ausgabe von

```
0      OK      0      0
```

Dabei bedeutet die erste Zahl (A) die Fehlernummer, in unserem Falle 0; kein Fehler. Als nächstes folgt die Fehlermeldung im Klartext (Variable B\$). Die Variablen C und D enthalten die Track- und Sektornummer, bei denen der Fehler aufgetreten ist, sofern dies von der Fehlerart her möglich ist (hauptsächlich bei Hardware-Fehlern und blockorientierten Befehlen).

Eine analoge Routine gibt die Fehlermeldung zusammenhängend wieder:

```
100 OPEN 15,8,15
110 GET$15,A$ : PRINT A$; : IF ST<>64 THEN 110
00,OK,00,00
```

Hier werden solange Zeichen vom Fehlerkanal geholt und ausgegeben, bis das Ende erkannt wird (Status = 64). Dies gibt die Fehlermeldung genauso wieder, wie dies mit dem BASIC 4.0 Befehl

```
PRINT DS$
```

möglich ist. Hier sind DS\$ und DS reservierte Variablen, die die komplette Fehlermeldung bzw. die Fehlernummer enthalten. Jeder Bezug auf diese Variablen gibt den Fehlerstatus der letzten Diskettenoperation wieder.

Auf den nächsten Seiten sind nun alle möglichen Fehlermeldungen in Detail beschrieben.

00, OK,00,00

Diese Meldung tritt dann auf, wenn die letzte Diskettenoperation fehlerfrei verlaufen ist oder falls nach dem Lesen der letzten Fehlermeldung keine Daten oder kein Befehl zur Floppy geschickt wurden.

01,FILES SCRATCHED,XX,00

Dies ist die Rückmeldung nach einem SCRATCH-Befehl. Die Zahl XX gibt dabei an, wieviel Dateien gelöscht wurden, da z.B. durch die Verwendung des Jokers mit einem Befehl mehr als eine Datei gelöscht werden kann. Da dies keine eigentliche Fehlermeldung ist, blinkt dabei auch nicht die LED. Arbeiten Sie mit dem BASIC 4.0 Befehl 'SCRATCH', so wird die Rückmeldung automatisch geholt und angezeigt.

20,READ ERROR,TT,SS

Dieser Fehler bedeutet, daß der 'Header' (Kopf) eines Blocks nicht gefunden wurde. Dabei handelt es sich meist um eine defekte Diskette. TT und SS bezeichnen hier Track und Sektor, bei dem der Fehler aufgetreten ist. Maßnahmen: Defekte Diskette auswechseln.

21,READ ERROR,TT,SS

Auch dies ist ein Lesefehler. Hier wurde zu einem Block die entsprechende SYNC (Synchron-) Markierung nicht gefunden. Als Ursache hier kann keine oder eine nicht formatierte Diskette sein. Dieser Fehler kann auch auf einen dejustierten Schreib/Lesekopf hindeuten. Maßnahmen: Entweder Diskette austauschen, formatieren oder Schrieb/Lesekopf justieren lassen.

22,READ ERROR,TT,SS

Diese Fehlermeldung bedeutet einen Prüfsummenfehler im Header eines Datenblocks, der durch fehlerhaftes Schreiben eines Blocks verursacht sein kann.

23,READ ERROR,TT,SS

Bei diesem Lesefehler konnte ein Datenblock zwar in den DOS-Puffer gelesen werden, es wurde jedoch ein Prüfsummenfehler festgestellt. Ein oder mehrere Datenbytes sind fehlerhaft. Maßnahmen: Files so weit wie möglich auf eine andere Diskette "retten".

24,READ ERROR,TT,SS

Auch bei dieser Fehlermeldung handelt es sich um einen Prüfsummenfehler entweder im Datenblock oder im vorausgehenden Datenheader. Es wurden fehlerhafte Bytes eingelesen. Maßnahmen: wie Fehler 23.

25,WRITE ERROR,TT,SS

Dieser Fehler ist eigentlich ein VERIFY ERROR. Nach jedem Schreiben eines Datenblocks werden die Daten noch einmal gelesen und mit den Daten im Puffer verglichen. Bei fehlender Übereinstimmung wird dieser Fehler gemeldet. Maßnahmen: Befehl, der den Fehler verursachte wiederholen. Falls kein Erfolg, dann entsprechenden Datenblock mit

- BLock-Allocate für weitere Bewältzung sperren.
- 26,WRITE PROTECT,TT,SS
Es wurde der Versuch unternommen, auf eine Diskette zu schreiben, die einen Schreibschutzaufkleber enthält.
Maßnahmen: Schreibschutz entfernen.
- 27,READ ERROR,TT,SS
Hier handelt es sich um einen Prüfsummenfehler im Header eines Datenblocks. Maßnahmen: Befehl wiederholen oder Block sperren.
- 28,WRITE ERROR,TT,SS
Nach dem Schreiben eines Datenblocks wird die SYNC (Synchron-) Zeichenfolge des nächsten Datenblocks nicht gefunden. Maßnahmen: Diskette neu formatieren oder austauschen.
- 29,DISK ID MISMATCH,TT,SS
Die ID (zweistellige Diskettenidentifikation) im DOS-Speicher stimmt nicht mit der ID auf der Diskette überein. Die Diskette wurde entweder nicht initialisiert oder es liegt ein Fehler im Header eines Datenblocks vor.
Maßnahmen: Diskette initialisieren.
- 30,SYNTAX ERROR,00,00
Ein Befehl, der über den Kommandokanal geschickt wurde, kann vom DOS nicht interpretiert werden. Maßnahmen: Befehl überprüfen und korrigieren.
- 31,SYNTAX ERROR,00,00
Ein Befehl wird vom DOS nicht erkannt, z.B. BACKUP-Befehl (Duplicate) auf der 1541. Maßnahmen: Ausweichbefehl/programm verwenden.
- 32,SYNTAX ERROR,00,00
Der über den Kommandokanal gesandte Befehl ist länger als 40 Zeichen. Maßnahmen: Befehl verkürzen.
- 33,SYNTAX ERROR,00,00
Beim OPEN- oder SAVE-Befehl wurde der Joker ('*', '?') unzulässig verwendet. Maßnahmen: Joker entfernen.
- 34,SYNTAX ERROR,00,00
Das DOS kann den Filenamen in einem Befehl nicht finden, weil z.B. der Doppelpunkt ':' nach dem Befehlswort vergessen wurde. Maßnahmen: Befehl überprüfen.
- 39,FILE NOT FOUND,00,00
Benutzerprogramm vom Typ 'USR' zum automatischen Ausführen wurde nicht gefunden. Maßnahmen: Filenamen überprüfen.
- 50,RECORD NOT PRESENT,00,00
Bei einer relativen Datei wurde ein Datensatz ange- sprochen, der noch nicht geschrieben wurde. Beim Schreiben eines Datensatzes ist dies kein eigentlicher

Fehler, sondern weist nur darauf hin, daß ein neuer Datensatz angelegt wird. Sie können diese Fehlermeldung vermeiden, wenn Sie beim Anlegen einer relativen Datei direkt in den Datensatz mit der höchsten Nummer CHR\$(255) schreiben. Bei weiteren Zugriffen kommt dieser Fehler dann nicht mehr vor.

51,OVERFLOW IN RECORD,00,00

Beim Schreiben eines Datensatzes in eine relative Datei ist die Anzahl der Zeichen (einschließlich des Carriage Return) größer als die Datensatzlänge der Datei. Die überzähligen Zeichen werden ignoriert.

52,FILE TOO LARGE,00,00

Die Datensatznummer einer relativen Datei ist zu groß; für das Anlegen dieses Datensatzes reicht die freie Diskettenkapazität nicht mehr aus. Maßnahmen: Andere Diskette verwenden oder Recordanzahl verringern.

60,WRITE FILE OPEN,00,00

Es wurde versucht, eine Datei zum Lesen zu öffnen, die beim Schreiben nicht geschlossen wurde, weil z.B. die Diskette aus dem Laufwerk genommen wurde, ehe die geöffnete Datei geschlossen wurde. Maßnahmen: Modus 'M' im OPEN-Befehl zum Auslesen dieser Datei verwenden.

61,FILE NOT OPEN,00,00

Es wurde eine Datei angesprochen, die nicht geöffnet war. Maßnahmen: Datei öffnen oder Dateiname überprüfen.

62,FILE NOT FOUND,00,00

Es wurde versucht, ein Programm zu laden oder eine Datei zu öffnen, die nicht auf der Diskette existiert. Maßnahmen: Filenames überprüfen.

63,FILE EXISTS,00,00

Der Versuch, eine neue Datei mit einem Namen anzulegen, der schon auf der Diskette existiert, führt zu dieser Fehlermeldung. Maßnahmen: Anderen Filenamen oder Klammeraffe verwenden.

64,FILE TYPE MISMATCH,00,00

Der Dateityp beim öffnen einer Datei stimmt nicht mit dem Dateityp im Directory überein. Maßnahmen: Filetyp korrigieren.

65,NO BLOCK,TT,SS

Diese Fehlermeldung wird beim BLOCK-ALLOCATE Befehl ausgegeben, wenn der zu belegende Block nicht mehr frei war. Das DOS sucht in diesem Falle selbsttätig einen freien Block mit höherer Sektor- und/oder Tracknummer und gibt diese Werte als Track- und Sektornummer der Fehlermeldung aus. Ist kein Block mit größerer Nummer mehr frei, wird zweimal 0 ausgegeben.

66,ILLEGAL TRACK OR SECTOR,TT,SS

Wenn man bei den Blockbefehlen sich auf nicht existierende Blocks bezieht, wird diese Fehlermeldung ausgegeben.

67,ILLEGAL TRACK OR SECTOR,TT,SS

Die Track-Sektor-Verkettung einer Datei zeigt auf einen nicht existierenden Track oder Sektor.

70,NO CHANNEL,00,00

Es wurde versucht, mehr Dateien zu öffnen als Kanäle vorhanden sind oder ein Direktzugriffskanal ist schon belegt.

71,DIR ERROR,TT,SS

Die Anzahl der freien Blocks im DOS-Speicher stimmt mit dem Bitmuster der BAM nicht überein. Evtl. wurde die Diskette nicht initialisiert.

72,DISK FULL,00,00

Auf der Diskette sind nur noch weniger als 3 Blocks frei oder die maximale Anzahl an Directoryeinträgen wurde erreicht (144 auf der VC 1541).

73,CBM DOS V2.6 1541,00,00

Diese Meldung erscheint als Einschaltmeldung der VC 1541. Als Fehlermeldung tritt sie auf, wenn versucht wird, auf eine Diskette zu schreiben, die nicht mit der gleichen DOS-Version formatiert wurde, z.B. mit dem Vorläufer der CBM 4040, der CBM 3040 (DOS Version 1.0).

74,DRIVE NOT READY,00,00

Wenn man versucht, die Floppy anzusprechen, ohne daß eine Diskette im Laufwerk liegt, erhält man diese Fehlermeldung.

75,FORMAT SPEED ERROR,00,00

Diese Fehlermeldung gibt es nur auf der CBM 8250. Sie zeigt Abweichungen von der Normdrehzahl während der Formatierung an.

**1.7 Übersicht aller Befehle mit Vergleich BASIC 2.0 -
BASIC 4.0 - DOS 5.1**

BASIC 2.0	BASIC 4.0 (Abk.)	DOS 5.1
OPEN - Modus 'A'	APPEND (aP)	
LOAD "\$",B & LIST	BACKUP (bA)	
V(validate)	CATALOG (cA)	Q\$ oder >\$
C(copy)	COLLECT (coL)	AV oder >V
CLOSE ...	CONCAT (conC)	
LOAD "...",B	COPY (coP)	AC:.. oder >C:..
OPEN ...,B,...	DCLOSE (dC)	
OPEN 1,B,15	DLOAD (dL)	*file oder /file
SAVE "...",B	DOPEN (dO)	
N(new)	DS\$, DS	A oder >
I(initialise)	DSAVE (dS)	AN:.. oder >N:..
P	HEADER (hE)	AI oder >I
R(rename)	I(initialise)	
S(cratch)	RECORD (reC)	AR:.. oder >R..
	RENAME (reN)	AS:.. oder >S:..
	SCRATCH (sC)	

Diese Tabelle stellt die verschiedenen BASIC-Versionen gegenüber. Das DOS 5.1 befindet sich auf der TEST/DEMO-Diskette und wird im Kapitel 4.2.1 beschrieben. Der wesentliche Unterschied zwischen BASIC 2.0 und BASIC 4.0 ist, daß mit BASIC 2.0 jeder Befehl, der vom Disketten-Betriebssystem (DOS) ausgeführt wird, über den Kanal 15 gesendet werden muß. Die Disketten-Befehle des BASIC 4.0 jedoch verwalten diesen Kanal selbstständig (mit Ausnahme von INITIALISE). So erzeugt dieses BASIC z.B. aus dem Befehl HEADER DO,"DISK1",IHJ die gleiche Befehlsfolge, die vom BASIC 2.0 dazu angegeben werden muß, nämlich:

```
OPEN 1,B,15,"N:DISK1,HJ"
CLOSE 1
```

Doch nun die Erklärung der BASIC 4.0-Befehle:

Beachten Sie die folgenden Parameter:

```
lfn = logische Filenummer
dn = Drivenummer - bei Doppellaufwerken gibt es ein
      Drive 0 (D0) und ein Drive 1 (D1); Singlelauf-
      werke werden mit D0 adressiert.
ga = Gerätadresse der Diskettenstation (U4 bis U31)
```

Angaben in Klammern brauchen nicht angegeben werden. Dann werden die Standardparameter D0 und U8 eingesetzt.

APPEND:

Dieser Befehl ermöglicht das Anhängen von Datensätzen an eine sequentielle Datei, wie es im BASIC 2.0 mit dem OPEN-Modus 'A' realisiert wird.

Dieser Befehl hat das folgende Format:

```
APPEND#1fn,"dateiname"(,Ddn,Uga)
```

Soll z.B die sequentielle Datei "SEQU.1", die sich auf Drive 0 befindet, um einen Datensatz erweitert werden, so ist dazu die folgende Befehlsfolge notwendig:

```
100 APPEND#1,"SEQU.1",DO  
110 PRINT#1,X$  
120 CLOSE 1
```

BACKUP:

Mit diesem Befehl kann eine gesamte Diskette kopiert werden. Der BACKUP-Befehl ist jedoch nur bei Doppellaufwerken einsetzbar. Beachten Sie das Format dieses Befehls:

```
BACKUP Ddn TO Ddn(,Uga)
```

Wichtig ist, daß entweder DO TO D1 oder D1 TO DO angegeben werden muß. Ein Beispiel:

Es soll eine Kopie der Diskette in Drive 1 auf die Diskette in Drive 0 erstellt werden. Dazu wird folgender Befehl eingegeben:
ln1

```
BACKUP D1 TO DO
```

CATALOG:

Der CATALOG-Befehl des BASIC 4.0 hat den Vorteil, daß das Anzeigen des Disketteninhaltes nicht den BASIC-Speicher löscht, wie es beim BASIC 2.0 der Fall ist. Das Format des Befehls:

```
CATALOG (Ddn,Uga)
```

Wird bei Doppellaufwerken keine Drivenummer angegeben, so werden die Inhalte beider Disketten ausgegeben. Bei Singlelaufwerken wird CATALOG DO erzeugt. Ein Beispiel:

```
CATALOG DO
```

Es wird das Inhaltsverzeichnis der Diskette in Drive 0 ausgegeben.

COLLECT:

Dieser Befehl entspricht dem VALIDATE-Befehl des BASIC 2.0.
Die Syntax des Befehls sieht so aus:

COLLECT (Ddn)

CONCAT:

CONCAT verkettet sequentielle Files, indem einem File die Daten eines zweiten Files angehängt werden. Das Format:

CONCAT (Ddn,) "file1" to (Ddn,) "file2" (ON Uga)

Angenommen Sie wollen die Daten der Datei "SEQU.2" in Drive 0 an die Datei "SEQU.1" in D1 anhängen. Um dies zu erreichen geben Sie folgenden Befehl ein:

CONCAT D0,"SEQU.2" TO D1,"SEQU.1"

COPY:

Mit diesem Befehl können Files (ausgenommen relative Files) von einem Drive auf das andere kopiert werden. Somit findet der Befehl bei Singlelaufwerken keine Anwendung. Die Syntax des Befehls sieht folgendermaßen aus:

COPY (Ddn,) ("file1") TO (Ddn,) ("file2")

Sollen alle Files übernommen werden (z.B. von Drive 0 auf Drive 1), so reicht die die folgende Befehlsform aus:

COPY D0 TO D1

DCLOSE:

Der Befehl DCLOSE hat dieselbe Funktion wie der einfache CLOSE-Befehl, mit folgenden Ausnahmen:

DCLOSE	schließt alle Files
DCLOSE#1	schließt das File mit der Nummer 1
DCLOSE#1 ON U9	schließt das logische File #1 der Geräteadresse 9
DCLOSE U8	schließt alle Files der Gerätadresse 8

Der Befehl hat die folgende Syntax:

DCLOSE (#lfn) (ON Uga)

DLOAD:

Der Befehl DLOAD hat den Vorteil, daß standardmäßig von

Geräteadresse 8 geladen wird. Das Format:

DLOAD "programm" (,Ddn)(,Uga)

Wollen Sie z.B. das Programm "PRG.2" von Drive 0 laden oder von einem Einzellaufwerk laden, so geben Sie den Befehl

DLOAD "PRG.2"

ein. Drive 0 (DO) wird standardmäßig eingesetzt.

DOPEN:

Dieser Befehl des BASIC 4.0 ist sehr umfangreich. Das folgende Format bestätigt es:

DOPEN#1fn,"file"(,Ddn)(,Uga)(,fileparameter)

Das Besondere an dieser Art des Öffnens ist der Fileparameter. Es gibt zwei Fileparameter, die folgende Funktion haben:

'L'-Parameter	'W'-Parameter	Wirkungsweise
JA	NEIN	Eine relative Datei wird zum Schreiben geöffnet.
NEIN	JA	Ein sequentielles File wird zum Schreiben geöffnet.
NEIN	NEIN	Ein File wird zum Lesen geöffnet. (REL,SEQ,PRG,USR)

Zusätzlich zum 'L'-Parameter muß die Recordlänge angegeben werden (z.B. L80). Ein derartiger DOPEN-Befehl sieht dann so aus:

DOPEN#1,"FILE.REL",DO,L80

Hier wird ein relatives File mit einer Recordlänge von 80 Bytes zum Schreiben geöffnet.

Wird kein Fileparameter angegeben, so wird das angegebene File zum Lesen geöffnet.

DS\$ & DS:

Nach Auftreten eines Diskettenfehlers kann entweder die gesamte Fehlermeldung mit PRINT DS\$ oder nur die Fehlernummer mit PRINT DS angezeigt werden. Selbstverständlich kann auch innerhalb eines Programms der Fehler abgefragt und dementsprechend verzweigt werden. Z.B.:

100 IF DS = 19 THEN GOTO.....

DSAVE:

Mit diesem Befehl können Programme auf Diskette gespeichert werden. Das folgende Format ist zu beachten:

```
DSAVE (Ddn,) "programmname" (,Uga)
```

HEADER:

Mit dem HEADER-Befehl werden im BASIC 4.0 Disketten formatiert. Er entspricht dem NEW-Befehl im BASIC 2.0. Die Syntax des Befehls:

```
HEADER "diskettenname",DO,Iid(,Uga)  
oder HEADER Ddn,"diskettenname",Iid
```

Hier gibt es zwei Möglichkeiten, das Laufwerk zu bestimmen. Die Angabe id ist die Disketten-Identifikation. Wird sie nicht angegeben, so wird der Disketten, vorausgesetzt sie ist formatiert, lediglich ein neuer Name zugewiesen und alle darauf befindlichen Files gelöscht.

RECORD:

Dieser Befehl entspricht dem Positionier-Befehl des BASIC 2.0, bzw. des DOS 2.6. Mit dem RECORD-Befehl kann also auf einen Record in einer relativen Datei positioniert werden, ohne daß diese Positionierung über Kanal 15 gesendet werden muß. Die Syntax dieses Befehls verdeutlicht, wie komfortabel diese Positionierung ist:

```
RECORD#1fn,rn(bp)
```

Die logische Filenummer bezieht sich auf das geöffnete, relative File. Für 'rn' wird die Recordnummer (1-65535) und für 'bp' evtl. die Position innerhalb dieses Records (1-254) angegeben.

Ein Beispiel: Sie wollen auf das 12. Byte des 128. Records einer mit der logischen Filenummer 2 geöffneten, relativen Files positionieren. Der folgende Befehl ermöglicht dies:

```
RECORD#2,128,12
```

RENAME:

Dieses RENAME ist ähnlich dem RENAME des BASIC 2.0. Das Format dieses Befehls:

```
RENAME (Ddn,) "alter name" TO "neuer name"(,Uga)
```

SCRATCH:

Diese Methode des Löschens von Files ist wesentlich komfortabler, denn es kann mit einem Befehl gelöscht werden. Das Format dieses Befehls:

```
SCRATCH (Ddn,) "file"(,Uga)
```

Nach Eingabe eines SCRATCH-Befehls wird mit der Meldung "ARE YOU SURE?" noch einmal eine Annulierung des Befehls ermöglicht. Soll das File wirklich gelöscht werden, so geben Sie 'Y', ansonsten 'N' ein. Nach dem Löschen des Files erscheint die Meldung "FILES SCRATCHED" auf dem Bildschirm.

Kapitel 2: Programmierung für Fortgeschrittene

2.1 Der Direktzugriff auf jeden Block der Diskette

Bei der Handhabung von Dateien und Programmen auf der Floppy, wie sie in Kapitel 1 beschrieben ist, brauchen wir uns um die Organisation auf der Diskette nicht zu kümmern, das Floppybetriebssystem (DOS) erledigt dies automatisch für uns.

Das DOS bietet jedoch auch die Möglichkeit, jeden Block auf der Diskette, der durch Track (Spur) und Sektor bestimmt ist, einzeln anzusprechen. Damit stehen uns jetzt weitreichende Möglichkeiten zur Verfügung, von der Manipulation einzelner Files bis zur Realisierung eigener Dateistrukturen.

Um auf einen Block direkt zugreifen zu können, muß vom DOS ein Datenkanal und ein Datenpuffer zugeordnet werden, über den die Daten übermittelt werden. Der Datenpuffer dient zur Zwischenspeicherung der Daten, ehe sie auf Diskette geschrieben werden, bzw. in den sie von der Diskette gelesen werden. Um dem DOS mitzuteilen, daß wir im Direktzugriff arbeiten wollen, wird ein spezieller Filename im OPEN-Befehl benutzt:

```
OPEN 1,8,2, "#"
```

Mit diesem Befehl wird der logischen Filenummer 1 auf dem Gerät 8, der Floppy, eine Direktzugriffsdatei zugeordnet. Zur Datenübermittlung dient der Kanal 2 der Floppy. An Kanalnummern (Sekundäradresse beim OPEN-Befehl) stehen Ihnen 2 bis 14 zur Verfügung. 0 und 1 sind für LOAD und SAVE reserviert, 15 ist der Kommandokanal. Welche Sekundäradresse Sie wählen, hat keine weitere Bedeutung. Natürlich dürfen Sie eine Sekundäradresse nicht mehrmals verwenden, da das DOS beim zweiten OPEN-Befehl mit gleicher Sekundäradresse die vorherige Datei mit dieser Kanalnummer schließt. Das gilt natürlich auch beim Arbeiten mit normalen Dateien.

Bei dieser Form des OPEN-Befehls sucht die Floppy selbst einen freien Datenpuffer und weist ihn dem angesprochenen Kanal zu. Wir können die Puffernummer lesen, wenn wir unmittelbar nach dem OPEN-Befehl mit GET ein Zeichen abholen. Dieser Wert enthält die Puffernummer.

```
100 OPEN 1,8,2, "#"
110 GET#1, A$
120 PRINT ASC(A$+CHR$(0))
RUN
```

3

In unserem Falle wurde also Puffer 3 belegt. Die Numerierung der Puffer geht von 0 bis 4. Die Puffer belegen jeweils 256 Byte (wie jeder Block auf der Diskette) und liegen bei der VC 1541 in folgenden Speicherbereichen:

Puffernummer	Speicherbereich
0	\$300 - \$3FF, 768 - 1023
1	\$400 - \$4FF, 1024 - 1279
2	\$500 - \$5FF, 1280 - 1535
3	\$600 - \$6FF, 1536 - 1791
4	\$700 - \$7FF, 1792 - 2047

Puffer 4 steht normalerweise nicht zur Verfügung, da dort die BAM gespeichert ist. Arbeiten wir gleichzeitig noch mit normalen Dateien, kann auch Puffer 3 nicht benutzt werden, da er dann fürs Directory benutzt wird. Wollen wir beim Direktzugriff einen bestimmten Pufferspeicher zuordnen, so können wir dies beim OPEN-Befehl mit angeben.

OPEN 1,8,2, "#3"

Hiermit wird dem Kanal 2 der Puffer 3 (\$600 - \$6FF) zugeordnet, sofern er noch frei ist. Falls nicht aus besonderen Gründen ein bestimmter Puffer erforderlich ist (z.B. wenn ein ausführbares Maschinenprogramm dort stehen soll), so sollte man dem DOS die Wahl des Puffers überlassen, da bei der Auswahl eines festen Puffers die Möglichkeit, daß er belegt ist, größer ist.

Sie sollten daher nach dem öffnen des Kanal in jedem Falle den Fehlerkanal abfragen.

```
130 OPEN 15,8,15
140 GET#15, A$: PRINT A$; : IF ST <> 64 THEN 140
```

Ist der Puffer bereits belegt, so bekommen Sie die Fehlermeldung

70,NO CHANNEL,00,00

Haben Sie keine anderen Dateien offen, so können Sie bis zu 4 Kanäle für den Direktzugriff öffnen. Es werden dann in der Reihenfolge des Öffnens die Puffer 3 bis 0 zugeordnet, wie Sie folgendem Beispiel entnehmen können.

```
10 OPEN 1,8,15,"IO" : I=2 : REM FEHLERKANAL
20 OPEN 2,8,2, "#" : GOSUB 100
30 OPEN 3,8,3, "#" : GOSUB 100
40 OPEN 4,8,4, "#" : GOSUB 100
50 OPEN 5,8,5, "#" : GOSUB 100
60 OPEN 6,8,6, "#" : GOSUB 100
70 END
100 GET#I, A$: PRINT ASC(A$+CHR$(0))
110 I=I+1 : REM PUFFERNUMMER
120 GET#1, A$: PRINT A$; : IF ST <> 64 THEN 120
130 RETURN
```

```
3  
00, OK,00,00  
2  
00, OK,00,00  
1  
00, OK,00,00  
0  
00, OK,00,00  
199  
70,NO CHANNEL,00
```

Wie Sie sehen, scheiterte der Versuch, einen 5. Kanal für den Direktzugriff zu öffnen.

Die Datenübertragung von und zu den Pufferspeichern geschieht wie üblich mit GET# bzw. INPUT# und PRINT#-Befehlen.

Hier noch eine Bemerkung zum Einlesen von Daten in den Rechner.

Handelt es sich im Puffer um reine alphanumerische Daten, z.B. Texte, die nicht länger als 88 Zeichen sind und die mit CR (Carriage Return, CHR\$(13)) von einander getrennt sind, so können sie ohne weiteres mit INPUT# gelesen werden. Sind jedoch auch Steuerzeichen enthalten oder sind die mit Texte Komma oder Doppelpunkt getrennt, so versagt der INPUT#-Befehl. Hier müssen wir auf den GET#-Befehl ausweichen, der immer nur ein Zeichen holt. Hier müssen wir jedoch beachten, daß mit GET# kein Nullbyte CHR\$(0) gelesen werden kann. In diesem Falle erhalten Sie den Leerstring zurück, so daß dies extra abgefragt werden muß, z.B.

```
100 GET#2, A$ : IF A$="" THEN A$ = CHR$(0)
```

Eine andere und meist einfachere Alternative ist die Benutzung des Befehls 'INPUT*', wie er in Kapitel 4.3.1 beschrieben ist. Hier können Sie angeben, wieviel Zeichen in einen String eingelesen werden sollen. Auch gibt es hier keine Probleme mit Nullbytes (CHR\$(0)). Hier können wir auch fast den ganzen Puffer (255 Zeichen sind möglich, d.h. bis auf ein Zeichen) mit einem Befehl lesen.

In den nächsten Abschnitten sind nun alle Befehle im Zusammenhang mit dem Direktzugriff ausführlich beschrieben.

Haben Sie sich mit den Block-Befehlen bereits näher befaßt und wollen Sie sich einzelne Block komplett auf dem Bildschirm ansehen oder ändern, so können Sie dafür den Disk-Monitor aus Kapitel 4.6 benutzen, der dies aus einfache und komfortable Weise ermöglicht.

2.2 Die Direktzugriffsbefehle

2.2.1 Der Block-Read-Befehl B-R

Der Block-Read-Befehl dient zum Lesen eines Block von Diskette in den Puffer einer zuvor geöffneten Direktzugriffsdatei. Sämtliche Block-Befehle werden über den Kommandokanal (Sekundäradresse 15) an die Floppy geschickt. Der Befehl zum Lesen eines Blocks lautet 'B-R'. Da mit diesem Befehl jedoch das erste Byte eines Blocks nicht gelesen wird, benutzt man zum Lesen eines Blocks nur den Befehl 'U1'. Der Befehl hat folgende Syntax:

U1 Kanalnummer Drive Track Sektor

Dabei müssen Sie die Kanalnummer angeben, die Sie beim öffnen der Direktzugriffsdatei verwendet haben. Als nächstes folgt die Drivenummer; bei der VC 1541 immer Null und dann die Nummern des Tracks und Sektors, den Sie lesen wollen.

```
10 OPEN 1,8,15
20 OPEN 2,8,2, "#"
30 PRINT#1, "U1 2 0 18 0"
```

Damit haben Sie den Inhalt von Track 18 Sektor 0 in den zu Kanal 2 gehörenden Puffer gelesen. Nun können Sie mit GET#2 Daten aus diesem Puffer lesen.

```
40 GET#2, A$,B$
50 PRINT ASC(A$), ASC(B$)
```

18 1

Damit haben wir die beiden ersten Byte aus dem Puffer gelesen und angezeigt. Der Track 18, Sektor 0 enthält die BAM der 1541; die beiden gelesenen Werte bezeichnen den Track und den Sektor des ersten Directory-Blocks.

Im Demo-Programm 'DISPLAY T&S' auf der Testdiskette (Kapitel 4.2.7) wurde dieser Befehl benutzt, um die BAM von Diskette zu lesen und die Belegung der einzelnen Sektoren auf dem Bildschirm grafisch darzustellen.

Mit dem GET#-Befehl können wir so alle 256 Byte des Blocks aus dem Puffer lesen; in unserem Beispiel lesen wir ab Position 144 den Diskettenamen und die ID.

Da die einzelnen Blocks einer Datei so verkettet sind, daß die ersten beiden Bytes auf einem Block jeweils die Track- und Sektornummer des nachfolgenden Blocks enthalten, kann man so den Verlauf einer Datei über die Diskette verfolgen. Die Datei ist dann zuende, wenn man als Folgetrack den Wert Null erhält; das zweite Byte gibt dann an, wieviel Bytes auf

diesem Sektor noch zur Datei gehören. Den ersten Sektor einer Datei kann man mit unserem Programm aus Kapitel 4.1.1 erfahren. Dann kann folgendes kleine Programm alle weiteren Tracks und Sektoren anzeigen, die durch eine Datei belegt sind.

```
100 OPEN 1,8,15
110 OPEN 2,8,2, "#"
120 INPUT "TRACK UND SEKTOR ";T,S
130 PRINT# 1, "U1 2 0";T;S
140 GET# 2, T$, S$
150 T = ASC(T$+CHR$(0)); S = ASC(S$+CHR$(0))
160 IF T = 0 THEN CLOSE 2 : CLOSE 1 :END
170 PRINT "TRACK";T , "SEKTOR";S
180 GOTO 130
```

Geben Sie 18 und 0 als Track und Sektor an, so vorfolgen Sie die Blöcke für BAM und Directory.

2.2.2 Der Buffer-Pointer-Befehl B-P

Benötigen wir in unserem obigen Beispiel nur den Diskettennamen, der in Track 18 Sektor 0 ab Position 144 steht, so müßten wir nach obiger Methode die ersten 143 Byte überlesen, ehe wir den Namen erhielten. Um den Zugriff auf jedes beliebige Byte zu erleichtern hat man den Block-Pointer-Befehl eingeführt. Damit läßt sich der Zeiger, der die augenblickliche Lese- oder Schreibposition im Puffer angibt, auf jedes beliebige Byte im Puffer setzen. Die Syntax ist folgende:

B-P Kanalnummer Position

Jetzt kann man den Diskettennamen direkt lesen:

```
100 OPEN 1,8,15
110 OPEN 2,8,2, "#"
120 PRINT# 1, "U1 2 0 18 0"
130 PRINT# 1, "B-P 2 144"
140 FOR I = 1 TO 16 :REM MAXIMALE LAENGE
150 GET# 2, A$: IF A$=CHR$(160) THEN 170
160 PRINT A$; : NEXT
170 CLOSE 2 : CLOSE 1
```

Hier haben wir nach dem Einlesen des Blocks den Pufferzeiger auf 144 gesetzt und lesen dann 16 Bytes, falls vorher nicht CHR\$(160) ('Shift Space') gefunden wurde, welches das Ende des Namens anzeigt.

Die Bytes im Puffer sind von 0 bis 255 nummeriert, das erste Byte hat also die Nummer 0. Beim Lesen eines Blocks mit U1 wird der Pufferzeiger automatisch auf das Byte Nummer null gesetzt. Beim Bewegen des Pufferzeigers ist man völlig frei. Man kann z.B. in unserem obigen Beispiel nach dem Lesen des Namens das Byte Nummer 2 lesen, kann dies einfach durch

Setzen des Pufferzeigers auf dieses Byte geschehen.

```
PRINT# 1, "B-P 2 2"
```

2.2.3 Der Block-Write-Befehl B-W

Der Block-Write-Befehl ermöglicht es uns, den Inhalt des Pufferspeichers in einen beliebigen Block auf Diskette zu schreiben. Man kann damit Daten, die man in den Puffer geschrieben hat, auf einen Block der Diskette schreiben. Ebenso ist es möglich, mit dem Block-Read-Befehl einen Block in den Puffer zu lesen, dann einige Bytes zu verändern und den Block dann wieder zurück zu schreiben. Der Block-Write-Befehl wird mit B-W abgekürzt. Da dieser 'B-W'-Befehl jedoch in das erste Byte des Puffers den augenblicklichen Inhalt des Pufferzeigers schreibt, benutzt man hier meist den 'U2'-Befehl. Die Syntax des Befehls ist analog zum B-R Befehl

U2 Kanalnummer Drive Track Sektor

```
100 OPEN 1,8,15
110 OPEN 2,8,2, "#"
120 PRINT# 2, "TESTDATEN"
130 PRINT# 1, "U2 2 0 1 0"
140 CLOSE 2 :CLOSE 1
```

Hier wird der Text "TESTDATEN" in den zu Kanal zwei gehörenden Puffer geschrieben und dieser dann auf Track 1 Sektor 0 der Diskette. Durch den 'U1'-Befehl werden der Inhalt des Puffers sowie der Pufferzeiger nicht verändert. Wir wollen jetzt den Block-Write-Befehl dazu benutzen, den Namen der Diskette, den wir im letzten Abschnitt gelesen haben, zu ändern. Dazu müssen wir den neuen Namen bis auf eine Länge von 16 Zeichen mit 'Shift Space' CHR\$(160) auffüllen, ehe wir ihn auf Diskette schreiben können. Wir benutzen wieder den Buffer-Pointer-Befehl, um den Zeiger direkt auf die gewünschte Position innerhalb des Puffers zu setzen.

```
100 OPEN 1,8,15
110 OPEN 2,8,2, "#"
120 PRINT# 1, "U1 2 0 18 0"
130 PRINT# 1, "B-P 2 144"
140 A$ = "DIREKTZUGRIFF"
150 IF LEN(A$) < 16 THEN A$ = A$+CHR$(160) : GOTO 150
160 PRINT# 2, A$;
170 PRINT# 1, "U2 2 0 18 0"
180 CLOSE 2
190 PRINT# 1, "IO" : CLOSE 1
```

Wir lesen also erst Track 18 Sektor 0 in den Puffer, setzen den Pufferzeiger auf die Position des Diskettennamens und schreiben den auf 16 Zeichen aufgefüllten Namen in den Puffer. Jetzt wird in Zeile 170 der Pufferinhalt wieder in

den ursprünglichen Block geschrieben und der Kanal 2 geschlossen. Dann wird die Diskette neu initialisiert, damit BAM und Name in den DOS-Speicher übernommen werden. Holen Sie jetzt das Inhaltsverzeichnis mit

```
LOAD "$",8  
LIST
```

auf den Bildschirm, so sehen Sie, daß unsere Diskette einen neuen Namen bekommen hat.

2.2.4 Der Block-Allocate-Befehl B-A

Der Block-Allocate-Befehl hat die Aufgabe, einen Block in der BAM (Block Availability Map, Verzeichnis der zur Verfügung stehenden Blöcke) als belegt zu kennzeichnen. Dies ist dann erforderlich, wenn wir im Direktzugriff Blöcke auf der Diskette beschrieben haben, die nicht Teil einer Datei sind und deshalb nicht automatisch als belegt gekennzeichnet sind. Werden dermaßen benutzte Blöcke nicht als belegt gekennzeichnet, können sie beim nächsten Schreiben in eine reguläre Datei überschrieben werden. Der Block-Allocate-Befehl hat folgende Syntax:

B-A Drive Track Sektor

Damit wird der entsprechende Block in der BAM als belegt gekennzeichnet und ist so vor dem Überschreiben durch andere Dateien geschützt. War der zu belegende Block bereits belegt so erhält man die Fehlermeldung 65, 'NO BLOCK'.

```
100 OPEN 1,8,15  
110 INPUT "TRACK, SEKTOR ";T,S  
120 PRINT# 1, "B-A 0";T,S  
130 INPUT# 1, A$,B$,C$,D$  
140 PRINT A$,"B$","C$","D$
```

In dem kleinen Programm kann man Track und Sektor angeben, die am als belegt kennzeichnen will. War der Block noch frei, wird er belegt und die Meldung '00, ok,00,00' wird ausgegeben. War der Block jedoch bereits belegt, erscheint die Meldung '65,NO BLOCK,TT,SS'. Die Track und Sektornummer TT und SS geben jetzt den nächsten freien Block mit höherer Sektor und/oder Tracknummer an. Erhält man diese Fehlermeldung, so weiß man, daß dieser Block belegt ist und kann den nächsten freien Block benutzen. Erhält bei der Fehlermeldung 65 jedoch als Track und Sektornummer jeweils eine Null zurück, so ist kein Block mit höherer Track und/oder Sektornummer mehr frei. Das folgende Programm belegt automatisch den nächsten freien Sektor.

```
100 OPEN 1,8,15  
110 INPUT "TRACK, SEKTOR ";T,S  
120 PRINT# 1, "B-A 0";T,S
```

```

130 INPUT# 1, A$,B$,TT,SS
140 IF A$ = "00" THEN 190
150 IF A$<>"65" THEN PRINT A$,"B$","TT","SS : END
160 IF TT=0 THEN PRINT "KEIN FREIER BLOCK MEHR" : END
170 IF TT=18 THEN TT=19 : SS=0
180 T=TT : S=SS : GOTO 120
190 PRINT "TRACK" TT "SEKTOR" SS "WURDE BELEGT"

```

Die Abfrage auf Track 18 in Zeile 170 verhindert, daß ein Block des Directorys belegt wird. Eine weitere Fehlermeldung in diesem Zusammenhang mit dem 'B-A'-Befehl ist noch interresant. Versucht man einen Block zu belegen, der gar nicht existiert, z.B. Track 20 Sektor 21, so erhält man die Fehlermeldung

66,ILLEGAL TRACK OR SEKTOR,20,21

Die Kennzeichnung eines Blocks in der BAM als belegt verhindert das Überschreiben des Blocks durch andere Dateien. Der Block bleibt solange als belegt gekennzeichnet, bis der Befehl 'VALIDATE' ('COLLECT' in BASIC 4.0) auf die Diskette angewandt wird. Dieser Befehl konstruiert eine neue BAM. Dies geschieht folgendermaßen. Da sämtliche Blocks einer Datei mit einander verbketten sind, kann man so eine Datei über die Diskette verfolgen. Dies macht dem Validate-Befehl und markiert jeden Block, der zu einer Datei gehört, als belegt. Nicht geschlossene Dateien, im Directory mit '*' gekennzeichnet, werden dabei gelöscht. Dabei werden dann auch alle Blöcke, die mit 'B-A' belegt wurden und zu keiner regulären Datei gehören, wieder freigegeben. Hat man also im Direktzugriff Blöcke belegt, die nicht zu Dateien gehören, die im Directory erscheinen, so darf man den Validate-Befehl nicht anwenden, da sonst sämtliche Blöcke wieder freigegeben werden.

2.2.5 Der Block-Free-Befehl B-F

Der Block-Free-Befehl ist das Gegenstück zum Block-Allocate-Befehl und gibt einen Block in der BAM wieder frei. Die Syntax ist analog zum Block-Allocate-Befehl:

B-F Drive Track Sektor

```

100 OPEN 1,8,15
110 PRINT# 1, "B-F 0 20 9"

```

Mit diesem Befehl wird der Block in Track 20 Sektor 9 wieder in der BAM freigegeben. War der Block bereits freigegeben, so gibt es hier keine Fehlermeldung.

Das Belegen und Freigeben von Blocks haben nur Effekt auf das Überschreiben des Blocks mit regulären Dateien durch das DOS. Die Block-Write- und Block-Read-Befehle bleiben davon unbeeinträchtigt. Sie können mit diesen Befehlen sowohl belegte

Blocks beschreiben, noch wird ein Block durch Beschreiben mit Block-Write in der BAM belegt. Haben Sie z.B. auf einer Diskette nur Direktzugriffsdateien, so ist es im Prinzip nicht nötig, beschriebene Blöcke als belegt zu kennzeichnen, da keine anderen Dateien auf Diskette geschrieben werden. In diesem Falle können Sie sogar die Directoryblöcke in Track 18 mit benutzen, Sie können so 672 Blöcke auf der VC 1541 Diskette benutzen.

2.2.6 Der Block-Execute-Befehl B-E

Der Block-Execute-Befehl dient dazu, einen Block von Diskette in den Puffer zu lesen und den Pufferinhalt als Maschinenprogramm im DOS auszuführen. Man kann also Routinen, die das DOS ausführen soll, mit dem 'B-W' - bzw. 'U2'-Befehl auf einen Sektor auf Diskette schreiben und später mit dem Block-Execute-Befehl in einen Puffer holen und dort als Maschinenprogramm ausführen. Das setzt natürlich eine gute Kenntnis der Interna des DOS voraus. Will man den 'B-E'-Befehl benutzen, wird man beim Öffnen des Direktzugriffskanal meist die Puffernummer mit angeben, falls das Maschinenprogramm nicht verschiebbar und für einen bestimmten Puffer geschrieben ist. Der Block-Execute-Befehl hat folgende Syntax:

```
B-E Kanalnummer Drive Track Sektor  
100 OPEN 1,8,15  
110 OPEN 2,8,2, "#3"  
120 PRINT# 1, "B-E 2 0 17 12"
```

Hier wird der Puffer 3 (\$600 - \$6FF) dem Kanal zwei zugeordnet. Anschließend wird der Inhalt von Track 17, Sektor 12 in diesen Puffer geladen und dort als Maschinenprogramm ausgeführt.

Der Block-Execute-Befehl lässt sich durch Block-Read und Memory-Execute-Befehl ersetzen. Beispiele für die Ausführung von Maschinenprogrammen im DOS finden Sie im Kapitel 2.4 bei den Memory-Befehlen.

2.3 Anwendungen des Direktzugriffs

Was läßt sich nun mit den Direktzugriffsbefehlen anfangen ?

Dazu kann man sich mehrere Anwendungen vorstellen. Die erste Möglichkeit besteht in der Manipulation einzelner Sektoren. Damit kann man eine Vielfalt von Aufgaben erfüllen. Es fängt an mit Manipulationen im BAM-Sektor, wo wir die Möglichkeit haben, den Diskettennamen oder die ID zu ändern. Dann bietet sich das Directory an. Dort könnten wir die ungenutzten Bytes für zusätzliche Informationen nutzen. Wir können Dateien einen anderen Namen geben und können die Verkettung der einzelnen Blocks einer Datei verfolgen und gegebenenfalls nach eigenen Vorstellungen ändern. Eine ganze Palette an Möglichkeiten tut sich auf, wenn es um den Filetyp der Datei geht. Wir können z.B. aus einer sequentiellen Datei eine Programmdatei machen, indem wir aus Filetyp 1 eine 2 machen. Wir können wir eine nichtgeschlossene Datei in Directory durch Setzen des Bit 7 schließen, aus \$02 wird dann \$82. Solche Dateien sind im Directory durch einen Stern gekennzeichnet; nach der obigen Änderung verschwindet der Stern. Eine vom DOS zwar berücksichtigte, per Befehl jedoch nicht erreichbare Eigenschaft einer Datei ist der Schutz vor dem Löschen. Dazu brauchen wir lediglich das Bit 6 des Filetyps setzen, z.B. wird aus \$82 dann \$C2. Im Directory erscheint jetzt ein '<' hinter der Typbezeichnung. Die Datei ist nun gegen Scratches immun. Damit können Sie z.B. wichtige Systemprogramme auf Ihrer Diskette gegen unbeabsichtigtes Löschen schützen. Diese und andere Möglichkeiten finden Sie in Kapitel 4.1.

Haben Sie derartige Manipulationen vor, so wäre es am komfortabelsten, wenn man sich einen kompletten Sektor von Diskette lesen könnte, ihn auf dem Bildschirm anzeigen, ändern und wieder auf Diskette schreiben könnte. Ein solches Programm, ein Disk-Monitor, ist in Kapitel 4.6 beschrieben. Ehe Sie jedoch mit solchen Experimenten beginnen, sollten Sie sich auf jeden Fall eine Kopie von Ihrer Diskette machen. Machen Sie nämlich gerade bei Directory und BAM Fehler, kann unter Umständen der ganze Disketteninhalt für Sie verloren sein.

Haben Sie schon mal aus Versehen eine Datei oder ein Programm auf Diskette gelöscht und sich dann darüber geärgert, daß Sie das komplette Programm, neu Eingeben müßten ? Falls Sie danach noch nicht auf die Diskette geschrieben haben, können Sie die Datei einfach zurückholen. Beim Löschen einer Datei wird nämlich lediglich im Directory der Filetyp auf 0 gesetzt und die belegten Blöcke in der BAM freigegeben. Sie brauchen jetzt nur der Directoryeintrag der Datei zu suchen und den Filetyp wieder einzusetzen: \$81 für SEQ, \$82 für PRG, \$83 für USR und \$84 für REL. Danach müssen Sie nach ein Validate machen, damit die Blöcke der Datei wieder als belegt

gekennzeichnet werden, z.B. mit OPEN 1,8,15 : PRINT# 1, "VO".

Andere Anwendungen des Direktzugriff können z.B. dazu dienen, eigene Dateistrukturen zu erzeugen, die das DOS nicht kennt. Sie müssen dann die Verwaltung der neuen Datei selbst übernehmen und benutzen zum Lesen und Schreiben die Direktzugriffsdatei. Eine solche Dateiform ist z.B. die ISAM-Datei. ISAM ist die Abkürzung für Index Sequential Acces Method, zu deutsch Index-sequentielle Zugriffsmethode heißt. Bei einer ISAM-Datei können Sie auf jeden Dateisatz direkt zugreifen, ähnlich wie bei einer realtiven Datei. Hierbei wird jedoch nicht über die Satznummer, sondern über einen sogenannten Zugriffsschlüssel oder Index zugegriffen. Dieser Index ist ein Feld des Datensatzes. Besteht ein Datensatz z.B. aus 5 Feldern, die Namen, Vornamen, Straße, Postleitzahl und Ort enthalten, so könnten wir den Namen als Zugriffsschlüssel definieren. Wollen wir nun den Datensatz des Kunden Müller lesen, so heißt der Befehl dazu einfach 'Lese Datensatz "Müller"'. Wir brauchen uns also nicht um irgendwelche Satznummer oder sonstige Ordnungskriterien kümmern und können im Klartext angeben, welchen Datensatz wir Lesen, Ändern, Schreiben oder Löschen wollen. In solchen ISAM-Dateisystemen ist meist der Index noch einmal separat abgespeichert zusammen mit den Informationen, wo der Datensatz auf Diskette zu finden ist. Eine solche ISAM-Datei-Verwaltung mit noch weitgehenderen Möglichkeiten, als sie hier beschrieben ist, finden Sie z.B. neben anderen Dingen im Programmentwicklungssystem MASTER, das auch für den Commodore 64 erhältlich ist.

2.4 Der Zugriff auf das DOS - Die Memory-Befehle

In Kapitel 2.2.6 haben wir bereits die Möglichkeit kennengelernt, Programme in den DOS-Speicher zu laden und dort auszuführen. Mit den Memory-Befehlen können wir nun auf jedes Byte des DOS zugreifen und Programm in RAM und ROM ausführen. Wir können z.B. auf den Arbeitsspeicher des DOS zugreifen und z.B. die Anzahl der freien Blöcke auf der Diskette lesen oder den Diskettenname aus dem BAM-Puffer holen. Durch Schreiben in das DOS-RAM können wir Konstanten ändern, z.B. die Gerätenummer der Floppy oder die Anzahl der Leseversuche für einen Block, ehe eine Fehlermeldung gebracht wird. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Routinen innerhalb des DOS-Speichers ausführen zu lassen. Das können sowohl Routinen des DOS als auch eigene Routinen sein, die in einem Pufferspeicher abgelegt und dort ausgeführt werden können, wie beim Block-Execute-Befehl. Voraussetzung für die erfolgreiche Nutzung dieser Befehle sind natürlich Kenntnisse in 6502 MaschinenSprache und in Arbeitsweise und Speicherbelegung des DOS; bei letzterem, so hoffen wir, kann Ihnen dieses Buch eine Hilfe sein. Es folgt nun eine Beschreibung der Befehle sowie Beispiele zu ihrer Anwendung.

2.4.1 Der Memory-Read-Befehl M-R

Mit diesem Befehl kann man jedes Byte des DOS lesen. Der Befehl wird über den Kommandokanal übermittelt und stellt das gelesene Byte dann ebenfalls auf dem Kommandokanal zur Verfügung, wo es mit GET# abgeholt werden kann. Die Syntax des Befehls sieht so aus:

M-R CHR\$(LO) CHR\$(HI)

Dabei bedeuten LO und HI das Low- und Highbyte der Adresse im DOS, die gelesen werden soll. Das folgende Programm fragt nach einer Adresse und liest den Inhalt dieser Adresse aus dem DOS.

```
100 INPUT "ADRESSE ";A
110 HI = INT (A/256)
120 LO = A-256*HI
130 OPEN 1,8,15
140 PRINT# 1, "M-R"; CHR$(LO); CHR$(HI)
150 GET# 1, A$
160 PRINT ASC(A$+CHR$(0))
```

Wollen wir z.B. die Anzahl der freien Blocks auf einer Diskette wissen, so brauchen wir nicht das komplette Inhaltsverzeichnis zu lesen, sondern können direkt die entsprechenden Bytes aus dem DOS-Speicher lesen. Dies kann z.B. dann nützlich sein, wenn man vom Programm aus Dateien

anlegt und sich so vergewissern kann, ob noch genügend Platz auf der Diskette ist.

```
100 OPEN 1,8,15 , "IO"
110 PRINT# 1, "M-R" CHR$(250) CHR$(2)
120 GET# 1, A$ : IF A$="" THEN A$=CHR$(0)
130 PRINT# 1, "M-R" CHR$(252) CHR$(2)
140 GET# 1, B$ : IF B$="" THEN B$=CHR$(0)
150 PRINT ASC(A$) + 256 * ASC (B$) "BLOCKS FREI"
160 CLOSE 1
```

Mit der angegebenen Syntax muß für jedes Byte, was gelesen werden soll, ein eigener 'M-R'-Befehl benutzt. Wie sich jedoch aus dem DOS-Listing entnehmen und durch Überprüfen bestätigen läßt, kann man auch mehrere aufeinander folgende Bytes mit einem 'M-R'-Befehl lesen. Man braucht nur die Anzahl der zu lesenden Bytes als dritten Parameter angeben:

```
M-R CHR$(LO) CHR$(HI) CHR$(ANZAHL)
```

Benutzen können wir dies z.B. dazu, um den Namen der Diskette aus dem BAM-Pufferspeicher zu lesen. Dazu muß man wissen, daß die BAM beim Initialisieren oder sonst vor einem Dateizugriff in den Puffer ab Adresse \$700 geladen wird, aus dem wir mit einem 'M-R'-Befehl den Namen der Diskette lesen können.

```
100 OPEN 1,8,15, "IO"
110 PRINT# 1, "M-R" CHR$(144) CHR$(7) CHR$(16)
120 INPUT# 1, A$
130 PRINT A$
```

Wir erhalten so auf einfache Weise den Namen der Diskette (16 Zeichen, aufgefüllt mit 'Shift Space'). Damit kann man vom Programm her überprüfen, ob die richtige Diskette eingelegt ist.

Auf diese Weise können auch die Diskettenpuffer gelesen werden, wenn man dem DOS auf die Spur kommen will. Ebenso besteht die Möglichkeit, Teile des DOS, die man nach eigenen Wünschen manipulieren will, vom ROM in einen Pufferspeicher zu kopieren, dort entsprechend zu ändern und dann zur Ausführung zu bringen. Doch dies gehört bereits in die beiden nächsten Abschnitte.

2.4.2 Der Memory-Write-Befehl M-W

Der gegensätzliche Befehl zum Memory-Read ist der Befehl zum Schreiben von Daten in den DOS-Speicher, Memory-Write, 'M-W'. Beschreiben läßt sich natürlich nur das DOS-RAM - Zeropage, Stack und Pufferspeicher sowie evtl. die Ein/Ausgabe-Bausteine. Hier ist von vorneherein an die Möglichkeit gedacht worden, mehrere aufeinander folgende Bytes mit einem Befehl zu schreiben. Die Syntax sieht so aus:

M-W CHR\$(LO) CHR\$(HI) CHR\$(ANZAHL) CHR\$(DATA1) CHR\$(DATA2)

Dabei können soviele Daten übergeben werden, wie in Anzahl spezifiziert ist, theoretisch also 255, da der Eingabepuffer jedoch nur 40 Zeichen fügt, ist die Anzahl auf 34 Bytes pro Befehl beschränkt. Eine mögliche Anwendung des Befehls dient zum Ändern der Gerätenummer der Floppy (siehe Programm 'DISK ADDR CHANGE', Kapitel 4.2.3). Die Adresse steht in zwei Speicherstellen in der Zeropage. In Adresse \$77 gleich 119 steht die Gerätenummer plus \$20 gleich 32 für LISTEN, also für den Empfang von Daten vom Computer. In der darauf folgenden Adresse steht die Gerätenummer plus \$40 gleich 64 für TALK, also fürs Senden von Daten zum Computer. Da die Adressen separat gespeichert sind besteht also die Möglichkeit, für Senden und Empfangen verschiedene Adressen zu verwenden. Im folgenden Beispiel wird die Empfangsadresse auf 9 und die Sendeadresse auf 10 gesetzt.

```
100 OPEN 1,8,15
110 PRINT# 1, "M-W" CHR$(119) CHR$(0) CHR$(2)
                           CHR$(9+32) CHR$(10+64)
120 CLOSE 1
140 OPEN 1,9,15
150 OPEN 2,10,15
160 PRINT# 1,"IO"
170 INPUT# 2, A$,B$,C$,D$
180 PRINT A$ "," B$ "," C$ "," D$

00, OK,00,00
```

Programme können Sie so jedoch nicht laden, hier bei ja der Dateinamen gesandt wird und unter der selben Adresse versucht wird, das Programm zu laden.

Das Ändern der Geräteadresse ist dann erforderlich, wenn Sie mehr als eine Floppy gemeinsam an einem Rechner betreiben wollen. Dazu ändert man die Geräteadresse der zweiten Floppy auf 9. Diese softwaremäßige Änderung bleibt jedoch nur solange erhalten, bis ein Reset (z.B. durch Ausschalten erfolgt). Soll die Änderung dauerhaft sein, kann dies im Gerät durch öffnen von Drahtbrücken geschehen.

Da viele Parameter des DOS im RAM stehen, können wir weitgehend die Funktion des DOS abändern, z.B. die Schrittweite, mit der die Sektoren in einem Track belegt werden (Adresse \$69 gleich 105, enthält normalerweise 10). Ebenso können wir die Anzahl der Leseversuche bestimmen, ehe eine Fehlermeldung erzeugt wird (Adresse \$6A gleich 106, Inhalt ist 5). Weitere Adressen von Parametern finden Sie in Kapitel 3.1.2.

2.4.3 Der Memory-Execute-Befehl M-E

Mit diesem Befehl nun können wir Maschinenprogramm im

DOS-Speicher aufrufen und ausführen. Die Programme müssen mit RTS (Return from Subroutine, \$60) abgeschlossen sein. Die Syntax des Befehls lautet

M-E CHR\$(LO) CHR\$(HI)

Dabei sind LO und HI wieder Low- und Highbyte der Startadresse der Maschinenroutine. Es besteht sowohl die Möglichkeit, Routinen des DOS-ROMs aufzurufen als auch eigene Routinen mit 'M-W' in einen Pufferspeicher zu schreiben und dort auszuführen. Als Beispiel dazu sehen wir einmal, wie man eine Routine aufrufen kann, die eine Fehlermeldung erzeugt. In Adresse \$EFC9 steht z.B. der Aufruf zur Meldung 72, 'disk full'. Der Befehl sieht dann so aus:

```
100 OPEN 1,B,15
110 PRINT# 1, "M-E" CHR$(201) CHR$(239)
120 INPUT# 1, A$,B$,C$,D$
130 PRINT A$ "," B$ "," C$ "," D$
```

In Zeile 110 wird die Adresse \$EFC9 in Lo-Byte \$C9 gleich 201 und Hi-Byte \$EF gleich 239 zerlegt und als Parameter des 'M-E'-Befehls gesandt. Dann wird der Fehlerkanal abgefragt und die Meldung ausgegeben.

72, DISK FULL,00,00

Will man eigene Programme in der Floppy ablaufen lassen, so wird man Sie in einen der Pufferspeicher schreiben und dort mit 'M-E' aufrufen. Soll dieses Programm öfter benutzt werden, so kann man den Inhalt des Puffers auf einem Block der Diskette speichern. Er kann dann später mit dem 'B-E'-Befehl ausgeführt werden, der den Inhalt des Blocks in den Puffer liest und dann die Routine automatisch startet. Als Anregung für eigene Programme im DOS können Sie ja einmal versuchen, das Directory in einer anderen Form auszugeben, die zusätzliche Parameter ähnlich wie im Programm in Kapitel 4.1.1. Zusätzlich könnte man noch die Anzahl der Dateien auf der Diskette zählen und mit ausgeben. Bei der Realisierung solch einer Routine können Sie sich am DOS-Listing orientieren, wie dort das Directory erzeugt wird. Ist man sich über das neue Format des Directories im klaren, dürfte es keine Schwierigkeit mehr sein, die zusätzlichen Parameter, evtl. mit einer Überschrift, aus den Directoryeinträgen zu entnehmen und im gewünschten Format bereitzustellen.

2.4.4 Die User-Befehle U

Mit den User-Befehlen haben wir die zweite Möglichkeit, Programme in der Floppy auszuführen. Die User-Befehle haben folgende Syntax:

UX

Dabei kann X für einen Buchstaben von A bis J oder wahlweise eine Ziffer von 1 bis 9 und ':' (anstelle von 10) stehen. Beim Aufruf des Befehls wird zu folgenden Adressen im DOS gesprungen:

UA	U1	\$CD5F	Ersatz für 'Block-Read'
UB	U2	\$DC97	Ersatz für 'Block-Write'
UC	U3	\$0500	
UD	U4	\$0503	
UE	U5	\$0506	
UF	U6	\$0509	
UG	U7	\$050C	
UH	U8	\$050F	
UI	U9	\$FF01	
UJ	U:	\$EAA0	Einschalt-Reset

Die Befehle U1 und U2 bzw. UA und UB kennen wir bereits; sie dienen als Ersatz für 'Block-Read' und 'Block-Write'. Die Befehle U3 bis U8 bzw. UC bis UH springen in den Puffer 2 ab Adresse \$500 gleich 1280 (siehe Kapitel 2.1). Will man mehrere Befehle benutzen, kann dort eine Sprungtabelle auf die einzelnen Routinen stehen; wird bloß ein User-Befehl (U3) benutzt, kann das Programm direkt bei \$500 beginnen.

Der User-Befehl UJ springt zum Resetvektor; damit wird die Floppy in den Einschaltzustand versetzt.

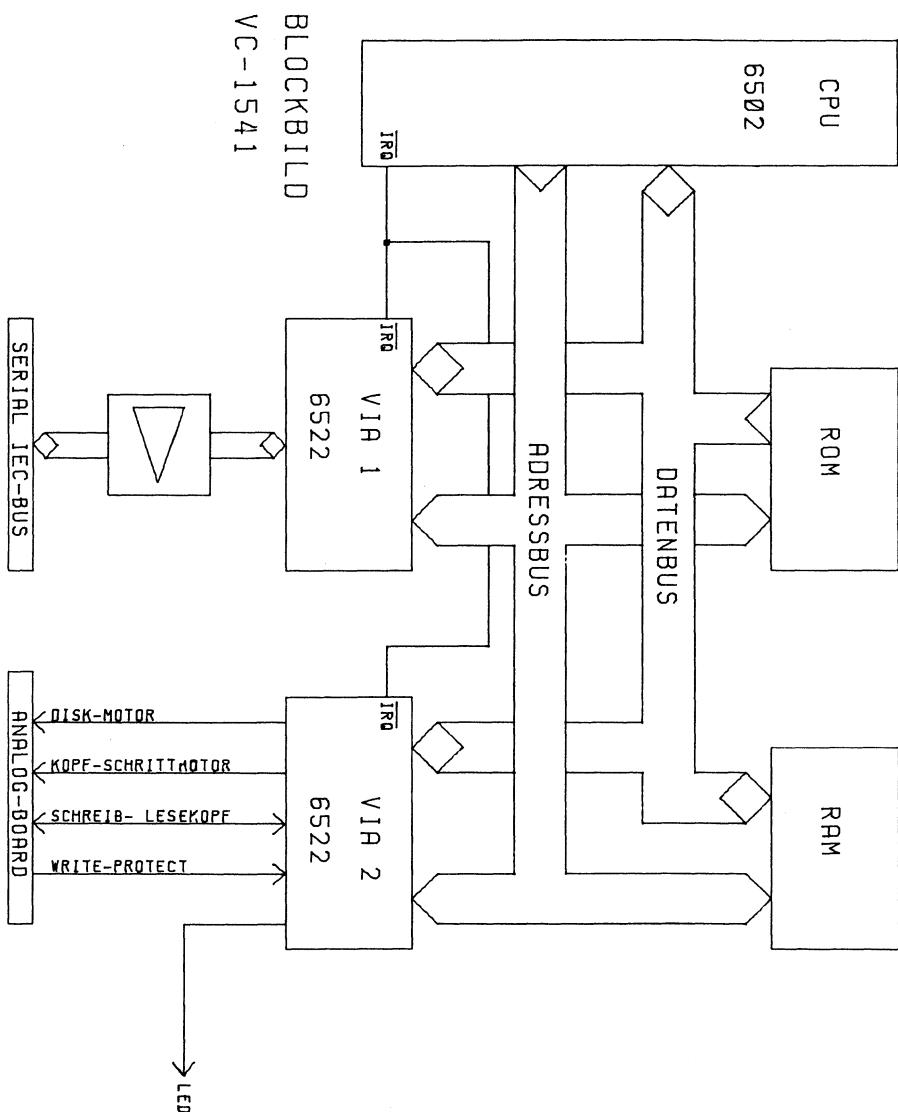
```
100 OPEN 1,8,15
110 PRINT# 1, "UJ"
120 FOR I=1 TO 1000 : NEXT
130 GET# 1, A$: PRINT A$; :IF ST <> 64 THEN 130
73,CBM DOS V2.6 1514,00,00
```

Zeile 120 wartet den Reset der Floppy ab. Dann wird in Zeile 130 die Einschaltmeldung der Floppy abgeholt.

Bei der Benutzung der User-Befehle können noch Parameter an die Routinen mit übergeben werden. Der komplette Befehlsstring wird im Eingabepuffer ab Adresse \$200 gleich 512 abgelegt. Als Parameter wären z.B. Adressen, Befehlskodes und Dateinamen denkbar. Dadurch können die User-Befehle benutzt werden, um den Befehlsatz der Floppy zu erweitern oder um eigene Dateistrukturen zu verwirklichen. Sämtliche User-Befehle lassen sich durch 'M-E'-Befehle mit den entsprechenden Adressen ersetzen; der User-Aufruf ist doch kürzer und übersichtlicher.

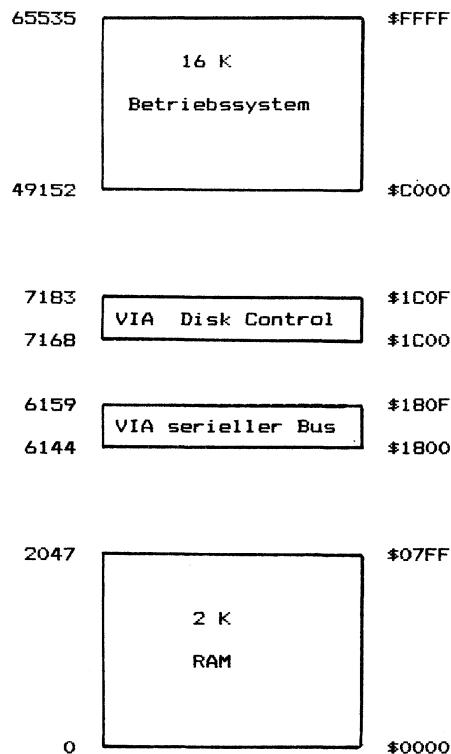
Kapitel 3: Technik der Floppy und der Diskette

3.1 Der Aufbau der VC 1541 3.1.1 Blockschaltbild der Floppy



3.1.2 Memory-Map des DOS - ROM, RAM, I/O

Die Speicherbelegung der Floppy VC 1541



Die Belegung der I/O-Ports (VIA 6522)

VIA 6522 1, Port für seriellen Bus

\$1800 Port B
\$1800 Port A
\$1802 Datenrichtung Port B
\$1803 Datenrichtung Port A

PB 0: DATA IN
PB 1: DATA OUT
PB 2: CLOCK IN
PB 3: CLOCK OUT
PB 4: ATN A
PB 5,6: Geräteadresse
CB 2: ATN IN

VIA 6522 2, Port für Motor- und Schreib/ Lesekopfsteuerung

\$1C00 Port B, Steuerport
\$1C01 Port A, Daten vom und zum Schreib/ Lesekopf
\$1C02 Datenrichtung Port B
\$1C03 Datenrichtung Port A

PB 0: STP I
PB 1: STP 0 Schrittmotor für Kopfbewegung
PB 2: MTR Laufwerksmotor
PB 3: ACT LED am Laufwerk
PB 4: WPS Write Protect Switch

PB 7: SYNC
CA 1: Byte Ready
CA 2: SOE

Die Belegung der wichtigsten Speicherstellen

0	\$00	Befehlskode für Puffer 0
1	\$01	Befehlskode für Puffer 1
2	\$02	Befehlskode für Puffer 2
3	\$03	Befehlskode für Puffer 3
4	\$04	Befehlskode für Puffer 4
6	\$06 - \$07	Track und Sektor für Puffer 0
8	\$08 - \$09	Track und Sektor für Puffer 1
10	\$0A - \$0B	Track und Sektor für Puffer 2
12	\$0C - \$0D	Track und Sektor für Puffer 3
14	\$0E - \$0F	Track und Sektor für Puffer 4
18	\$12 - \$13	ID für Laufwerk 0
20	\$14 - \$15	ID für Laufwerk 1
22	\$16 - \$17	ID
32	\$20 - \$21	Flag für Kopftransport
48	\$30 - \$31	Pufferzeiger für Disk-Controller
57	\$39	Konstante 8, Kennzeichen für Beginn Datenblockheader
58	\$3A	Parity für Datenpuffer
61	\$3D	Drivenummer für Disk Controller
63	\$3F	Puffernummer für Disk Controller
67	\$43	Anzahl der Sektoren pro Track bei der Formatierung
71	\$47	Konstante 7, Kennzeichen für Beginn Datenblock
73	\$49	Stackpointer
74	\$4A	Schrittzähler für Kopftransport
81	\$51	aktuelle Tracknummer bei der Formatierung
105	\$69	Anzahl der Leseversuche (5)
106	\$6A	Schrittweite bei Sektorzuteilung (10)
111	\$6F - \$70	Zeiger auf Adresse z.B für M- und B-Befehle
119	\$77	Gerätenummer + \$20 für Listen
120	\$78	Gerätenummer + \$40 für Talk
121	\$79	Flag für Listen (1/0)
122	\$7A	Flag für Talk (1/0)
124	\$7C	Flag für ATN vom seriellen Bus empfangen
125	\$7D	Flag für EOI vom seriellen Bus
127	\$7F	Drivenummer
128	\$80	Tracknummer
129	\$81	Sektornummer
130	\$82	Kanalnummer
131	\$83	Sekundäradresse
132	\$84	Sekundäradresse
133	\$85	Datenbyte
139	\$8B - \$8D	Arbeitsspeicher für Division
148	\$94 - \$95	aktueller Pufferzeiger
153	\$99 - \$9A	Adresse Puffer 0 \$300
155	\$9B - \$9C	Adresse Puffer 1 \$400
157	\$9D - \$9E	Adresse Puffer 2 \$500
159	\$9F - \$A0	Adresse Puffer 3 \$600
161	\$A1 - \$A2	Adresse Puffer 4 \$700
163	\$A3 - \$A4	Zeiger auf Eingabepuffer \$200
165	\$A5 - \$A6	Zeiger auf Puffer für Fehlermeldung \$2D5
181	\$B5 - \$BA	Record # lo, Blockzahl lo
187	\$BB - \$C0	Record # hi, Blockzahl hi
193	\$C1 - \$C6	Schreibzeiger für Rel-Datei

199	\$C7 - \$CC	Recordlänge für 'REL'-Dateien
212	\$D4	Zeiger in Datensatz bei REL-Datei
213	\$D5	Side Sektor Nummer
214	\$D6	Zeiger auf Datenblock im Side-Sektor
215	\$D7	Zeiger auf Datensatz in REL-Datei
231	\$E7	Filetyp
249	\$F9	Puffernummer
\$100 - \$145	256-325	Stack
\$200 - \$228	512-552	Puffer für Befehlsstring
\$24A	586	Filetyp
\$258	600	Recordlänge
\$259	601	Track Side-Sektor
\$25A	602	Sektor Side-Sektor
\$274	628	Länge der Eingabezeile
\$278	632	Zahl der Dateinamen
\$297	663	Filebetriebsart
\$2B0 - \$2B4	640-644	Track eines Files
\$2B5 - \$2B9	645-649	Sektor eines Files
\$2D5 - \$2F9	725-761	Puffer für Fehlermeldung
\$2FA / \$2FC	762/764	Anzahl freie Blocks
\$300 - \$3FF	768-1023	Puffer 0
\$400 - \$4FF	1024-1279	Puffer 1
\$500 - \$5FF	1280-1535	Puffer 2
\$600 - \$6FF	1536-1791	Puffer 3
\$700 - \$6FF	1792-2047	Puffer 4

3.2 Die Arbeitsweise des DOS - ein Überblick

Die VC 1541 ist ein intelligentes Diskettenlaufwerk mit eigenem Mikroprozessor und Betriebssystem (Disk Operating System, DOS). Dadurch wird kein Speicherplatz und keine Rechenzeit des angeschlossenen Rechners benötigt. Der Rechner braucht der Floppy lediglich Befehle zu übermitteln, die diese dann selbsttätig ausführt.

Die Floppy hat damit drei Aufgaben gleichzeitig zu erledigen: Zum Ersten muß sie den Datenverkehr vom und zum Rechner durchführen. Die zweite Aufgabe ist die Interpretation der Befehle und die Verwaltung von Dateien und den zugeordneten Übertragungskanälen und der Blockpuffer. Die dritte Aufgabe ist die hardwaremäßige Bedienung der Diskette; dazu gehört das Schreiben und Lesen einzelner Blocks auf der Diskette sowie das Formatieren von Disketten.

Diese Aufgaben muß bei der VC 1541 ein 6502-Mikroprozessor gleichzeitig durchführen. Dies ist nur mit Hilfe der Interrupttechnik möglich. Nur so können drei Programme quasi gleichzeitig ablaufen.

Das Hauptprogramm kümmert sich um die Interpretation und Ausführung der übermittelten Befehle. Das Empfangen von Daten und Befehlen vom Rechner wird nun per Interrupt erledigt. Will der Rechner ein Peripheriegerät ansprechen, so sendet er einen Impuls über die Leitung ATN (Attention, Achtung, siehe auch Kapitel 5.1). Damit löst er bei der Floppy einen Interrupt aus. Die Floppy unterbricht nun ihr laufendes Programm und merkt sich, daß der Rechner Daten senden wollte. Jetzt wird erst der ursprüngliche Befehl abgearbeitet. Danach kann die Floppy nun weitere Daten und Befehle vom Rechner annehmen und verarbeiten. Ist der Befehl abgearbeitet, so steht die Floppy in einer Warteschleife, bis neue Befehle vom Rechner kommen.

Das Abarbeiten der Befehle in dieser Ebene beschränkt sich jedoch auf die logische Verarbeitung der Befehle, die Verwaltung der Übertragungskanäle vom und zum Rechner sowie die Bereitstellung und Abholung der zu schreibenden bzw. zu lesenden Daten in die dafür vorgesehenen Pufferspeicher. Die Aufgaben eines 'Disk Controllers', das Formatieren von Disketten sowie das Schreiben und Lesen einzelner Blocks, müssen ebenfalls vom Prozessor ausgeführt werden.

Diese Aufgaben werden wieder interruptgesteuert durchgeführt. Durch einen eingebauten Zeitgeber ('Timer') wird ca. alle 14 Millisekunden das reguläre Programm der Floppy unterbrochen und in ein Programm verzweigt, das die Aufgaben eines Disk-Controllers erfüllt. Die Kommunikation zwischen den beiden eigenständigen Programmen geschickt über gemeinsam benutzte Speicherstellen, in die das Hauptprogramm Befehlskodes für das Disk-Controller-Programm ablegt. Wird nun das

Interruptprogramm aktiv, so schaut es in diesen Speicherstellen nach, ob irgendwelche Aktivitäten verlangt werden. z.B. eine Diskette formatieren. Ist dies der Fall, so werden z.B. Laufwerks- und Kopfmotoren in Bewegung gesetzt. Nach Beenden der Interruptroutine schaut das Hauptprogramm wieder in bestimmten Speicherstellen nach, ob die Aufgabe vom Disk-Controller schon erledigt wurde oder ob noch weiter gewartet werden muß. Ebenso wird auf diese Weise dem Hauptprogramm mitgeteilt, ob irgendwelche Fehlerbedingungen, z.B. ein Read Error aufgetreten sind oder ob die Schreibschutzmarke geklebt war. Das Hauptprogramm kann dann entsprechend reagieren und z.B. eine Fehlermeldung bereitstellen.

Bei den großen CBM-Floppys wird als Disk-Controller ein eigener, zweiter Mikroprozessor von Typ 6504 eingesetzt. Die Kommunikation geschieht wieder über gemeinsame Speicherstellen.

Eine Übersicht über die Speicherbelegung des DOS sowie der Ein-Ausgabe Bausteine zur Bedienung von Diskette und serielllem Bus finden Sie im vorhergehenden Kapitel.

Diese Übersicht über die Arbeit des DOS kann natürlich nur einen groben Überblick geben. Wollen Sie sich genauer informieren, so können Sie das DOS-Listing der VC 1541 in Kapitel 3.5 zu Rate ziehen, in dem das komplette 16K-Betriebssystem ausführlich dokumentiert ist.

3.4 Der Aufbau der VC 1541-Diskette

Die Diskette der VC 1541 ist in 35 Spuren mit je 17 bis 21 Sektoren aufgeteilt. Die Gesamtzahl der Sektoren beträgt 683. Da das Directory die gesamte Spur 18 belegt, stehen 664 Datenblöcke zur Verfügung, die jeweils 256 Bytes aufnehmen können. Die Spuren sind wie folgt belegt:

SPUR	ANZAHL DER SEKTOREN
1 BIS 17	21
18 BIS 24	19
25 BIS 30	18
31 BIS 35	17

Die unterschiedliche Anzahl der Sektoren je Spur ist bedingt durch die Verkürzung der Spuren zum Mittelpunkt hin.

3.4.1 Die BAM der VC 1541

BAM ist die Abkürzung für Block-Availability-Map. Sie hat die Aufgabe, die Blöcke als belegt oder frei zu kennzeichnen. Nach jeder Manipulation der Blöcke (speichern, löschen, usw) wird die BAM aktualisiert. Wenn anhand der BAM festgestellt wird, daß ein zu speicherndes File mehr Blöcke benötigt, als verfügbar sind, so wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Beim Eröffnen eines Files wird die BAM in den DOS-Speicher übernommen, parallel mit den Übertragungsbefehlen aktualisiert und beim Schließen der Datei zurück auf die Diskette geschrieben. Befehle, die Schreib- oder Löschfunktion haben, lesen die BAM, aktualisieren und schreiben sie wieder zurück. Die BAM ist auf Spur 18, Sektor 0 folgendermaßen organisiert:

Spur 18, Sektor 0		
BYTE	INHALT	BEDEUTUNG
0,1 (\$00-\$01)	\$12,\$01	Spur und Sektor des ersten Blocks der Directory
2 (\$02)	\$41	ASCII-Zeichen "A"; zeigt 1541-Format an
3 (\$03)	\$00	Null-Flag für zukünftige Benutzung
4-143 (\$04-\$BF)		Bitmuster der belegten bzw. nicht belegten Blöcke *

*) 1 = Block nicht belegt ; 0 = Block belegt

Das Bitmuster der Blöcke ist so organisiert, daß jeweils 4 Bytes eine Spur kennzeichnen. Wie es der folgenden Tabelle zu entnehmen ist, enthält das erste der 4 Bytes die Anzahl der freien Blöcke dieses Spur. Die restlichen 3 Bytes (24 Bits) kennzeichnen die freien oder belegten Blöcke dieser Spur.

Struktur des BAM-Eintrags einer Spur:

BYTE	INHALT
0	Zahl der verfügbaren Blöcke der Spur
1	Bitmuster der Sektoren 0-7
2	Bitmuster der Sektoren 8-15
3	Bitmuster der Sektoren 16-23

4 Bytes einer Spurkennzeichnung in der BAM:

Spur 18, Sektor 0, Byte 4-7 (Spur 1)			
00001010 (\$0A)	00000000 (\$00)	00000011 (\$00)	11111111 (\$3F)
10 freie Blöcke	1 = nicht belegt	0 = belegt	

Durch Programmierung einer Schleife, die das jeweils 1. Byte liest und aufaddiert, ist es möglich, die freien Blöcke der gesamten Diskette zu ermitteln.

3.4.2 Das Directory

Das Directory ist das "Inhaltsverzeichnis" der Diskette. Sie enthält folgende Informationen:

- Diskettenname
- ID der Diskette
- Nummer der DOS-Version
- Filenamen
- Dateitypen
- Blocks pro File
- freie Blöcke

Dieses Directory wird mit dem Befehl 'LOAD "\$",8' in den Speicher geladen. Dabei wird ein evtl. gespeichertes Programm zerstört! Mit dem Befehl 'LIST' kann sie dann auf dem Bildschirm ausgegeben werden.

Das Directory belegt die gesamte Spur 18 der Diskette. Dem Vorspann der Directory folgen die Fileeinträge. Jeder Block nimmt maximal 8 Fileeinträge auf. Da die BAM und der Vorspann der Directory 1 Block belegen, stehen auf dieser Spur noch 18

Blöcke für Fileeinträge zur Verfügung. Es können demnach auf einer Diskette maximal 144 Files (18 Blöcke mit je 8 Einträge) verwaltet werden.

Format des Vorspanns der Directory:

Spur 18, Sektor 0		
BYTE	INHALT	BEDEUTUNG
144-161 (\$90-\$A1)		Name der Diskette (ergänzt mit "SHIFT SPACE")
162,163 (\$A2,\$A3)		ID-Kennzeichnung der Disk
164 (\$A4)	\$A0	"SHIFT SPACE"
165,166 (\$A5,\$A6)	\$32,\$41	ASCII-Zeichen "2A" (Format)
167-170 (\$A7-\$AA)	\$A0	"SHIFT SPACE"
171-255 (\$AB-\$FF)	\$00	wird nicht benutzt, ist mit Nullen ausgefüllt *

* Die Bytes 180 bis 191 können auf manchen Disketten den Inhalt "BLOCKS FREE" haben

Der Name der Diskette

Bei der Formatierung wird der Diskettenname, der aus maximal 16 Zeichen besteht, festgelegt. Werden weniger als 16 Zeichen angegeben, so wird der Rest mit "SHIFT SPACE" (\$A0) ausgefüllt. Die folgende BASIC-Routine liest den Namen und speichert ihn in eine String-Variable:

```

100 OPEN 15,8,15,"IO"      :REM BEFEHLSKANAL 15 ÖFFNEN UND
                             NEU INITIALISIEREN
110 OPEN 2,8,2,"#"        :REM DATENKANAL 2 ÖFFNEN
120 PRINT#15,"B-R";2;0;18;0:REM SPUR 18, BLOCK 0 LESEN
                             UND IN KANAL 2 ABLEGEN
130 PRINT#15,"B-P";2;144   :REM BUFFER-POINTER AUF BYTE 144
140 DN$=""                 :REM STRING DN$ LÖSCHEN
150 REM SCHLEIFE ZUM EINLESEN DER 16 BYTES DES NAMENS
160 ::FOR I=1 TO 16
170 ::GET#2,X$             :REM LESEN EINES BYTES
180 ::IF ASC(X$)=160THEN200:REM SHIFT-SPACE NICHT ÜBERNEHMEN
190 ::DN$=DN$+X$            :REM BYTE AN DN$ ANHÄNGEN
200 NEXT I
210 CLOSE 2:CLOSE 15       :REM KANÄLE SCHLIESSEN

```

Nach Ablauf dieser Routine steht der Diskettenname in dem String DN\$ zur Verfügung. Diese Routine kann z.B. in Anwendungsprogrammen sinnvoll sein, um festzustellen, ob die richtige Diskette eingelegt ist.

ID-Kennzeichnung der Diskette

Die Disketten-ID besteht aus 2 Zeichen und wird beim Formatieren der Diskette bestimmt. Anhand dieser Kennzeichnung stellt das DOS den Wechsel der Diskette fest, was zum Initialisieren der neuen Diskette notwendig ist. Als Initialisieren bezeichnet das Einlesen der BAM in den Speicher des Laufwerkes. Damit das DOS stets die aktuelle BAM im Speicher vorfindet, sollte die ID beim Formatieren immer unterschiedlich sein. Sollte dies nicht der Fall sein, so muß nach einem Diskettenwechsel mit dem Befehl INITIALIZE "von Hand" initialisiert werden.

3.4.3 Das Format des Directory

Die Blöcke 1 bis 19 der Spur 18 beinhalten die Einträge der Files. Die ersten beiden Bytes eines Blocks zeigen auf den Block mit den nächsten Fileeinträgen. Sollte kein weiterer Block folgen, so beinhalten diese beiden Bytes \$00 und \$FF.

Spur 18, Sektor 1	
Byte	Inhalt
0,1	(\$00,\$01) Spur und Sektor des nächsten Blocks der Directory
2-31	(\$02-\$1F) Eintrag des 1. Files
34-63	(\$22-\$3F) Eintrag des 2. Files
66-95	(\$42-\$5F) Eintrag des 3. Files
98-127	(\$62-\$7F) Eintrag des 4. Files
130-159	(\$82-\$9F) Eintrag des 5. Files
162-191	(\$A2-\$BF) Eintrag des 6. Files
194-223	(\$C2-\$DF) Eintrag des 7. Files
226-255	(\$E2-\$FF) Eintrag des 8. Files

Format eines Directory-Eintrags

Jeder Fileeintrag besteht aus 30 Bytes, deren Funktion im Folgendem beschrieben sind:

BYTE	INHALT
0 (\$00)	Filetyp
1,2 (\$01,\$02)	Spur und Sektor des ersten Datenblocks
3-18 (\$03-\$12)	Filename (ergänzt mit "SHIFT SPACE")
19,20 (\$13,\$14)	Nur bei relativen Files benutzt (Spur und Sektor des ersten Side-Sector-Blocks)
21 (\$15)	Nur bei relativen Files benutzt

		(Recordlänge)
22-25	(\$16-\$19)	Nicht benutzt
26,27	(\$1A-\$1B)	Spur und Sektor des neuen Files beim Überschreiben mit dem Klammeraffen
28,29	(\$1C-\$1D)	Anzahl der Blocks im File (Low-Byte, High-Byte)

Kennzeichnung des Filetyps

Das Byte 0 des Fileeintrags kennzeichnet den Filetyp. Zur Kodierung der 5 Filetypen werden die Bits 0-2 benutzt. Das Bit 7 kennzeichnet, ob das File ordnungsgemäß geschlossen ist. Wird ein File geöffnet, so wird der entsprechende Filetyp gesetzt. Beim Schließen dieses Files wird dann das Bit 7 gesetzt. Ein nicht geschlossenes File wird im aufgelisteten Directory mit einem Stern vor dem Filetyp gekennzeichnet. Wird z.B. Ein sequentielles File "TEST" geöffnet und anschließend das Directory aufgelistet, so wird dieses File so im Directory dargestellt:

```
12      "TEST"          *SEQ
```

Wird das File wieder geschlossen, so erscheint der Stern bei nochmaligem Auflisten des Directories nicht mehr. Wird dieses File nicht geschlossen und später nochmals eröffnet, so erscheint die Fehlermeldung "WRITE FILE OPEN".

Der Filetyp

Um die Funktion des Byte 0 im Fileeintrag, also den Filetyp, richtig zu verstehen, folgt nun eine Tabelle aller Filetypen:

Filetyp	Bitmaske geöffnet 7654 3210 HEX		Bitmaske geschlossen 7654 3210 HEX	
DELETED	0000 0000	\$00	1000 0000	\$80
SEQUENTIAL	0000 0001	\$01	1000 0001	\$81
PROGRAM	0000 0010	\$02	1000 0010	\$82
USER	0000 0011	\$03	1000 0011	\$83
RELATIVE	0000 0100	\$04	1000 0100	\$84

Vieleicht haben Sie erkannt, daß die Bits 3 bis 6 ohne Funktion sind. Als wir dies mit Hilfe des DOS-Listings nachprüften, stellten wir fest, daß das Bit 6 doch eine Funktion hat:

DAS BIT 6 DES FILETYPs KENNZEICHNET EIN GESCHÜTZTES FILE !

Setzt man dieses Bit auf 1, so kann das entsprechende File nicht mehr gelöscht werden. Dies wird im aufgelisteten Directory mit dem Zeichen '<' hinter dem Filetypen gekennzeichnet.

Da das Setzen dieses Bits eine Folge von komplizierten Befehlen erfordert, finden Sie in Kapitel 4 dieses Buches ein Programm, mit dem Sie Files schützen, freigeben und löschen können.

Spur und Sektor des ersten Datenblocks

Die Bytes 1 und 2 des Fileeintrags weisen auf den ersten Datenblock des Files. Dabei ist im Byte 1 die Spur und in Byte 2 der Sektor dieses Blocks enthalten. Dieser erste Datenblock enthält dann in den ersten beiden Bytes die Adresse des zweiten Datenblocks, usw. Um den letzten Datenblock zu identifizieren, enthält dieser den Wert \$00 im ersten Byte. Das zweite Byte enthält die Anzahl der Bytes, die in diesem Block vom File belegt sind. Diese Verkettung läßt sich mit Hilfe des DOS-MONITORS, der in diesem Buch enthalten ist, gut verdeutlichen.:

```

>:B0 A0 A0 A0 A0 A0 00 00 00 00 ...  

>:B8 00 00 00 00 00 00 0B 00 .....  

>:C0 00 00 B1 13 09 54 31 32 .....T12  

>:C8 2F 53 30 31 A0 A0 A0 A0 /S01  

>:D0 A0 A0 A0 A0 00 00 00 00 ...  

>:D8 00 00 00 00 00 00 06 00 ..... Filetyp  

>:E0 00 00 B2 10 00 44 49 53 .....DIS Spur 1. Block  

>:E8 4B 20 41 44 44 52 20 43 K ADDR C Sektor 1. Block  

>:F0 48 41 4E 47 45 00 00 00 HANGE...  

>:FB 00 00 00 00 00 00 04 00 ..... Anzahl Blöcke

```

Dies ist ein Auszug aus dem Directory (Spur 18, Sektor 1) der TEST/DEMO-Diskette. Verfolgen wir nun die Organisation des Files DISK ADDR CHANGE. Der Eintrag dieses Files beginnt bei Byte \$E2 und endet mit Byte \$FF. Dies ist ein PRG-File, was

an dem Filetyp \$82 in Byte \$E2 zu erkennen ist. Dieses File umfasst 4 Blöcke auf der Diskette. Dies ist an den Bytes \$FE und \$FF ersichtlich. Die Bytes \$E3 und \$E4 des Eintrags adressieren den ersten Datenblock des Files (\$10, \$00, entspricht Spur 16, Sektor 0).

Schauen wir uns nun den Ausschnitt dieses Blocks einmal an:

```
>:00 10 0A 01 04 0F 04 64 00 .....$.
>:08 97 35 39 34 36 38 2C 31 .59468,1 Adresse 2. Block
>:10 32 00 39 04 6E 00 99 22 2.9...."
>:18 93 13 11 11 11 11 44 52 .....DR
>:20 49 56 45 20 41 44 44 52 IVE ADDR
>:28 45 53 53 20 43 48 41 4E ESS CHAN
>:30 47 45 20 50 52 4F 47 52 GE PROGR
>:38 41 4D 22 00 59 04 6F 00 AM".Y.|.
>:40 99 22 11 54 55 52 4E 20 ."TURN
>:48 4F 46 46 20 41 4C 4C 20 OFF ALL
```

Dieser Block enthält den ersten Teil des Programms, das in der linken Charakter-Darstellung schwer zu lesen ist. Das liegt daran, daß BASIC-Programme auf Diskette genauso abgelegt werden, wie im Speicher des Rechners. Die BASIC-Befehle werden in Form eines Ein-Byte-Codes (Tokens genannt) abgekürzt. Somit ist nur der Text zu erkennen. Die ersten beiden Bytes dieses Datenblocks weisen nun auf den zweiten Datenblock (\$10 und \$0A, also Spur 16, Sektor 10), dessen Ausschnitt nun folgt:

```
>:00 10 14 34 30 00 1D 05 A0 ..40...
>:08 00 BD 20 33 30 30 3A 20 .. 300: Adresse 3. Block
>:10 8F 20 46 49 4E 44 20 44 . FIND D
>:18 52 49 56 45 20 54 59 50 RIVE TYP
>:20 45 00 39 05 AA 00 BD 20 E.9. ..
>:28 36 30 30 3A 20 8F 20 43 600: . C
>:30 48 41 4E 47 45 20 41 44 HANGE AD
>:38 44 52 45 53 53 00 68 05 DRESS.().
>:40 B4 00 99 22 11 54 48 45 ..".THE
>:48 20 53 45 4C 45 43 54 45 SELECTE
```

Das Programm wird in diesem Block fortgesetzt. Die Bytes \$00 und \$01 zeigen nun auf den 3. Datenblock des Files (\$10, \$14, Spur 16, Sektor 20):

```
>:00 10 0B 31 30 30 30 00 23 ..1000.# Adresse 4. Block
>:08 06 54 01 BB 20 43 B2 32 .T.. C 2
>:10 35 34 20 A7 20 4D 54 B2 54 MT
>:18 31 31 39 3A 20 8F 3A 20 119: .:
>:20 32 30 33 31 20 56 32 2E 2031 V2.
>:28 36 00 45 06 5E 01 BB 20 6.E. ..
>:30 43 B2 32 32 36 20 A7 20 C 226
>:38 4D 54 B2 35 30 3A 20 8F MT 50: .
>:40 3A 20 32 30 34 30 20 56 : 2040 V
>:48 31 2E 32 00 67 06 68 01 1.2. .>.
```

Dies ist der vorletzte Block des Programms. Sie haben sicher erkannt, daß die Datenblöcke zwar in der gleichen Spur,

jedoch nicht nacheinander angeordnet sind. Das heißt aber nicht, daß die Belegung der Blöcke ohne System erfolgt. Der erste Datenblock ist der Block 0. Der nächste ist der Block 10, also 10 Blöcke weiter. Es werden immer 9 Blöcke übersprungen, was sich im weiteren Verlauf bewahrheitet. Der 3. Datenblock ist der Block 20. Das DOS fängt wieder beim ersten Block an, wenn der errechnete Block den höchsten Block überschreitet. Weil sich die Spur 16 über 21 Blöcke erstreckt, ist der letzte Datenblock der Block 8. Die ersten beiden Bytes dieses 3. Blocks adressieren Ihn:

>:00	00 F8 5A 42 B2 31 20 A7	. ZB 1
>:08	20 3A 34 30 00 14 07 AE	440... Zeichen letzter
>:10	01 8B 20 53 54 20 A7 20	.. ST Block
>:18	31 30 30 30 00 45 07 BB	1000.E.
>:20	01 98 31 35 2C 22 4D 2D	..15,"M-
>:28	52 22 C7 28 31 37 32 29	R" (172) Anzahl belegter
>:30	C7 28 31 36 29 3A A1 23	(16): # Bytes dieses
>:38	31 35 2C 5A 43 24 3A 5A	15,ZC\$:# Blocks
>:40	43 B2 C6 28 5A 43 24 AA	C f(ZC\$
>:48	C7 28 30 29 29 00 66 07	g(0)).&

Hier ist das Ende des Programms durch den Wert \$00 im Byte \$00 gekennzeichnet. Das Byte \$01 gibt die Anzahl der Bytes an, die von dem Programm in diesem letzten Block belegt sind (\$F8 entspricht 248 Bytes). Nun läßt sich leicht die Größe des Programms ermitteln:

3 Blöcke mit je 254 Bytes = 762 Bytes
letzter Block = 248 Bytes
=====
Größe des Programms: 1100 Bytes
=====

Der Filename

Der Filename ist in den Bytes 3-18 des Fileeintrags enthalten. Er umfasst maximal 16 Zeichen. Sollte der Name kleiner als 16 Zeichen sein, so wird der Rest wie beim Diskettenname mit "SHIFT SPACE" (\$A0) ausgefüllt.

Spur und Sektor des neuen Files beim "Überschreiben"

Wird ein File durch Angabe des Klammeraffens vor dem Filenamen überschrieben, so wird das neue File zuerst komplett abgespeichert. Es wird aber für dieses File kein Eintrag erstellt, weil das File ja bereits unter diesem Namen existiert. Die Adresse des ersten Blocks des neuen Files wird in den Bytes 26 und 27 des Eintrags gespeichert. Ist das neue Programm abgelegt, wird das alte gelöscht, indem lediglich die bisher von diesem File belegten Blöcke in der BAM als

frei gekennzeichnet werden. Nun wird die Adresse des ersten Datenblocks des neuen Files in die Bytes 1 und 2, Adresse des ersten Datenblocks des Files, gebracht und das File ist "überschrieben"

Anzahl der Blöcke im File

In den beiden Bytes 28 und 29 des Fileeintrags ist die Länge des Files in Blöcken angegeben. Eine Datei umfaßt mindestens einen und höchstens 644 Blöcke. Das erste Byte ist das Low-Byte, d.h. der rechte Teil der 2-Byte-Zahl. Das zweite Byte ist das High-Byte. Haben Sie z.B. mit dem DISK-MONITOR die Filelänge \$1F,\$00 ermittelt, so umfasst das File 31 Blöcke.

3.4 Die Organisation von relativen Dateien

Relative Dateien unterscheiden sich von gewöhnlichen sequentiellen Dateien dadurch, daß hier auf jeden Datensatz direkt zugegriffen werden kann. Deshalb muß hier außer den Daten selbst noch zusätzlich eine Datei abgespeichert werden, in der steht, wo jeder Datensatz zu finden ist.

Diese Aufgabe wird von der Floppy automatisch ohne Ihr Zutun erledigt. Sehen wir uns die Organisation der relativen Datei nun einmal etwas näher an.

Dazu öffnen wir eine relative Datei mit einer Datensatzlänge von 100:

```
OPEN 2,8,2, "REL-DATEI,L,"+CHR$(100)
```

und legen den Datensatz Nr. 70 an.

```
OPEN 1,8,15
PRINT#1, "P"+CHR$(2)+CHR$(70)+CHR$(0)+CHR$(1)
PRINT#2, "DATENSATZ 70"
CLOSE 2 : CLOSE 1
```

Der Directoryeintrag sieht dann so aus:

```
>:00  ..  .  84 11 00 52 45 4C  ...REL
>:08  2D 44 41 54 45 49 A0 A0 -DATEI
>:10  A0 A0 A0 A0 A0 11 0A 64      ..$
>:18  00 00 00 00 00 00 1D 00 .......
```

Das erste Byte \$84 kennzeichnet eine relative Datei. Die nächsten beiden Byte kennzeichnen den ersten Track und Sektor der eigentlichen Daten (\$11, \$00; Track 17 Sektor 0); genau wie bei einer sequentiellen Datei. Es folgt wieder wie üblich der Name der Datei (16 Zeichen, aufgefüllt mit 'Shift Space', \$A0). Jetzt folgen drei Einträge, die wir bei sequentiellen Dateien nicht kennen. Die ersten beiden Byte weisen auf Track und Sektor des ersten sogenannten Side-Sektor-Blocks, der die Zeiger auf jeden Datensatz enthält und den wir gleich näher kennenlernen werden (\$11, \$0A; Track 17 Sektor 11). Das nächste Byte enthält die Datensatzlänge, ein Wert zwischen 1 und 254, in unserem Falle \$64 gleich 100. Die Annehmlichkeit, auf jeden Datensatz direkt zugreifen zu können, erfordert eine feste Länge für jeden Datensatz, die wir beim Anlegen der relativen Datei definieren müssen. Die restlichen Bytes im Directoryeintrag haben wieder die übliche Bedeutung; so enthalten die beiden letzten Bytes wieder die Anzahl der Blocks, die durch die Datei belegt werden (lo- und hi-Byte, \$1D und \$00 gleich 29).

Wie sieht nun so ein Side-Sektor-Block aus und welche Aufgabe hat er?

Die Side-Sektor-Blocks enthalten die Track- und Sektor-Zeiger auf die einzelnen Datenblocks. Wollen wir zum Beispiel den 70. Datensatz aus unserer relativen Datei lesen, so schaut die Floppy im Side-Sektor-Block nach, auf welchem Track und Sektor der Datensatz steht und kann dann direkt diesen Block lesen. Dadurch wird verhindert, daß die gesamte Datei bis zum 70. Satz gelesen werden muß. Es müssen also nur zwei Blocks gelesen werden, um den Datensatz zu erhalten. Nach dieser etwas vereinfachten Darstellung sehen wir und jetzt den genauen Aufbau eines Side-Sektor-Blocks an. Wir beziehen uns wieder auf die oben geöffnete Datei.

```
>:00 00 47 00 64 11 0A 00 00 .6.$....  
>:08 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:10 11 00 11 0B 11 01 11 0C .....  
>:18 11 02 11 0D 11 03 11 0E .....  
>:20 11 04 11 0F 11 05 11 10 .....  
>:28 11 06 11 11 11 07 11 12 .....  
>:30 11 08 11 13 11 09 11 14 .....  
>:38 10 08 10 12 10 06 10 10 .....  
>:40 10 04 10 0E 10 02 10 0C .....  
>:48 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:50 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:58 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:60 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:68 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:70 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:78 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:80 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:88 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:90 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:98 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:A0 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:AB 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:B0 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:BB 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:C0 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:CB 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:D0 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:D8 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:EO 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:EB 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:FO 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:F8 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
```

Die ersten beiden Byte zeigen wie üblich auf Track und Sektor des nächsten Side-Sektor-Blocks. (In unserem Beispiel existiert kein weiterer Side-Sektor-Block und es werden nur \$47 = 71 Bytes genutzt.) Byte 2 enthält die Nummer des Side-Sektor-Blocks, 0. Dazu muß man wissen, daß eine relative Datei maximal 6 solcher Blocks enthalten kann; die Nummerierung geht von 0 bis 5. In Byte 3 steht die Datensatzlänge \$64 = 100. Die nächsten zwölf Byte (Nummer 4 bis 15) enthalten jeweils Track- und Sektor-Zeiger auf die 6 Side-Sektor-Blocks (0,0 falls der Block noch nicht angelegt ist). Ab Byte 16 stehen die eigentlichen Zeiger auf die

Daten, und zwar die Track- und Sektor-Zeiger auf die ersten 120 Datenblöcke (in unserem Falle nur 28 Zeiger). Soll nun ein bestimmter Datensatz gesucht werden, so kann das DOS aus der Datensatznummer und der Datensatzlänge genau berechnen, auf welchem Block die Daten stehen und ab welcher Position innerhalb des Blocks der Datensatz beginnt. Nehmen wir dazu folgendes Beispiel:

Wir wollen den 70. Datensatz aus unserer Datei mit einer Datensatzlänge mit 100 Zeichen lesen. Wir haben dann folgende Rechnung durchzuführen:

$$(70-1) * 100 / 254$$

Wir erhalten als Ergebnis 27 und einen Rest von 42. Das DOS weiß nun, daß der Datensatz im 27. Datenblock ab der Position 42+2 gleich 44 zu finden ist. Die Rechnung erklärt sich folgendermaßen: Jeder Block enthält 256 Byte, von denen die ersten beiden Bytes als Zeiger auf den nächsten Block gebraucht werden, es bleiben also 254 Bytes zur Datenspeicherung übrig. Aus Datensatznummer und Datensatzlänge haben wir die Bytenummer innerhalb der Datei berechnet. Wenn wir diesen Wert durch die Anzahl der Bytes pro Block dividieren, erhalten wir die Nummer des Blocks, in dem der Datensatz steht, während der Rest der Division die Position innerhalb des Blocks ergibt (plus 2, da die ersten beiden Byte als Zeiger dienen). Geht der Datensatz über das Blockende hinaus, so muß auch der nächste Datensatz gelesen werden.

In unserem Beispiel steht der 27. Datenblock in Track \$10 = 16 und Sektor \$0C = 12. Wenn wir diesen Block lesen, erhalten wir folgendes Bild:

```
>:00 00 F3 00 00 00 00 00 00 .....  
>:08 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:10 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:18 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:20 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:28 00 00 00 44 41 54 45 ....DATE  
>:30 4E 53 41 54 5A 20 37 30 NSATZ 70  
>:38 0D 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:40 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:48 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:50 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:58 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:60 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:68 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:70 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:78 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:80 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:88 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:90 FF 00 00 00 00 00 00 .....  
>:98 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:A0 00 00 00 00 00 00 00 00 .....  
>:AB 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
```

```
>:B0 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
>:B8 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
>:C0 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
>:C8 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
>:D0 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
>:D8 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
>:E0 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
>:E8 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
>:F0 00 00 00 00 FF 00 00 00 00 .....
>:F8 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
```

Erhalten wir bei der Berechnung eine Blocknummer über 120, so befindet sich der Zeiger auf den Datensatz nicht mehr im ersten Side-Sektor-Block, sondern in einem der nächsten Blöcke. Hier können Sie wieder die Blockzahl durch 120 dividieren und Sie erhalten die Nummer des Side-Sektors-Blocks. Der Rest gibt dann wieder die Nummer des Datenzeigers innerhalb dieses Blocks an. Haben wir als Blocknummer z.B. 425 erhalten, so erhalten wir 3 Rest 65. Wir müssen also Side-Sektorblock 3 lesen und dort den Zeiger auf den 65. Datenblock holen. Da jeder Side-Sektor-Block die Track- und Sektornummern der anderen Side-Sektor-Blöcke enthält, ist wiederum nur ein weiterer Lesezugriff erforderlich. Für den Zugriff auf einen Datensatz einer relativen Datei sind also zwischen 2 und 4 Blockgriffe erforderlich. Da die eigentlichen Datensätze einer relativen Datei genau wie bei einer sequentiellen Datei mit einander verkettet sind, ist auch ein sequentielles Lesen oder Schreiben ohne Angabe einer Datensatznummer möglich. Dabei wird nach jedem Schreiben oder Lesen der Zeiger auf den jeweils nächsten Datensatz gesetzt. Beim Anlegen und Erweitern einer relativen Datei geschieht folgendes:

Zuerst wird ein Directoryeintrag für die relative Datei erzeugt, der den Eintrag über die beim öffnen angegebene Länge enthält. Gleichzeitig werden zwei Datenkanäle für die relative Datei reserviert (einer für die Daten selbst, der andere für die Side-Sektor-Blöcke). Wird jetzt der Recordzeiger auf einen bestimmten Datensatz gesetzt, wird erst geprüft, ob dieser Datensatz schon existiert. Ist dies der Fall, werden die entsprechenden Blocks gelesen und die Zeiger auf diesen Datensatz gesetzt, der nun gelesen oder geschrieben werden kann. Existierte dieser Datensatz noch nicht, so wird er angelegt. Dabei werden auch alle evtl. noch nicht existierende Datensätze mit kleinerer Datensatznummer angelegt. Das erste Byte des neuen Datensatzes enthält \$FF (255), der Rest des Datensatzes wird mit \$00 aufgefüllt. Steht der angesprochene Datensatz an Anfang eines Blocks, wird der Rest des Blocks ebenfalls mit leeren Datensätzen gefüllt. Jedesmal wenn ein nicht existierender Datensatz angesprochen wird, wird die Fehlermeldung '50, record not present' ausgegeben. Beim Schreiben eines neuen Datensatzes ist dies kein eigentlicher Fehler, sondern weist nur darauf hin, daß ein neuer Datensatz erzeugt wird. Diese Methode sollte man auch beim Anlegen einer neuen Datei benutzen, wenn man die maximale Zahl von Datensätzen kennt. Man setzt einfach den Recordzeiger auf diesen Datensatz und schreibt

`$FF (CHR$(255))` in diesen Datensatz. Damit werden alle Datensätze bis zu dieser Nummer angelegt und die Fehlermeldung 50 tritt nicht mehr auf. Gleichzeitig weiß man auch, ob noch genügend Platz auf der Diskette ist. Ist dies nicht der Fall, erhält man die Fehlermeldung '52, file too large'.

Bei diesem Verfahren mit 6 Side-Sektoren kann eine relative Datei maximal $6 * 120 * 254 = 182\ 880$ Bytes enthalten. Im Falle der VC 1541 ist dies mehr als die Kapazität der ganzen Diskette. Bei der größeren Floppy 8050, die pro Laufwerk mehr als 500 K abspeichern kann, bedeutet dies eine Einschränkung. Deshalb hat man ab der DOS-Version 2.7 eine Erweiterung des Side-Sektor-Verfahrens vorgenommen ('Super-Side-Sektor'), bei dem eine relative Datei maximal 23 MB an Daten enthalten kann. Dies ist bei der CBM 8250 und den Commodore-Festplatten sowie bei den neueren 8050-Floppies der Fall (siehe dazu auch Kapitel 5.2).

Da wie gesagt eine relative Datei zwei Datenkanäle erfordert, die VC 1541 jedoch nur drei Kanäle zur freien Verfügung hat, kann immer nur eine relative Datei Datei offen sein. Der dritte Kanal könnte noch für eine gleichzeitig offene sequentielle Datei genutzt werden. Bei den großen CBM Floppies stehen Ihnen ebenfalls mehr Kanäle zur Verfügung (gleichzeitig 3 offene relative Dateien, siehe auch Kapitel 5.2).

VC 1541 DOS 2-6

```
***** LED am Laufwerk einschalten
C100 78      SEI
C101 A9 F7    LDA #$F7    LED-Bit löschen
C103 20 00 1C  AND $1C00
C106 48      PHA
C107 A5 7F    LDA $7F    Drivenummer
C109 F0 05    BEQ $C110   0 ?
C10B 68      PLA
C10C 09 00    DRA #$00    nicht Laufwerk 0, dann LED aus
C10E D0 03    BNE $C113
C110 68      PLA
C111 09 08    DRA #$08    LED einschalten
C113 8D 00 1C  STA $1C00
C116 58      CLI
C117 60      RTS

***** LED einschalten
C118 78      SEI
C119 A9 08    LDA #$08
C11B 0D 00 1C  DRA $1C00    LED ein
C11E 8D 00 1C  STA $1C00
C121 58      CLI
C122 60      RTS

***** Fehlerflags löschen
C123 A9 00    LDA #$00
C125 8D 6C 02  STA $026C
C128 8D 6D 02  STA $026D
C12B 60      RTS

*****
C12C 78      SEI
C12D 8A      TXA      X-Register retten
C12E 48      PHA
C12F A9 50    LDA #$50
C131 8D 6C 02  STA $026C
C134 A2 00    LDX #$00
C136 8D CA FE  LDA $FECA,X  B
C139 8D 6D 02  STA $026D
C13C 0D 00 1C  DRA $1C00
C13F 8D 00 1C  STA $1C00    LED einschalten
C142 68      PLA
C143 AA      TAX      X-Register zurückholen
C144 58      CLI
C145 60      RTS

***** Befehle vom Rechner auswerten
C146 A9 00    LDA #$00
C148 8D F9 02  STA $02F9
C14B AD BE 02  LDA $02BE    letzte Drivenummer
C14E 85 7F    STA $7F    Drivenummer
```

C150	20 BC E6	JSR \$E6BC	'ok'-Meldung bereitstellen
C153	A5 B4	LDA \$B4	Sekundäradresse
C155	10 09	BPL \$C160	
C157	29 0F	AND #\$0F	
C159	C9 0F	CMP #\$0F	15, Kommandokanal
C15B	F0 03	BEQ \$C160	ja
C15D	4C B4 D7	JMP \$D7B4	zum OPEN-Befehl
C160	20 B3 C2	JSR \$C2B3	Zeilenlänge ermitteln und Flags löschen
C163	B1 A3	LDA (\$A3),Y	erstes Zeichen holen
C165	BD 75 02	STA \$0275	und merken
C168	A2 0B	LDX #\$0B	11
C16A	BD 89 FE	LDA \$FE89,X	Kommandos
C16D	CD 75 02	CMP \$0275	mit erstem Zeichen vergleichen
C170	F0 0B	BEQ \$C17A	gefunden ?
C172	CA	DEX	
C173	10 F5	BPL \$C16A	
C175	A9 31	LDA #\$31	nicht gefunden
C177	4C C8 C1	JMP \$C1C8	31, 'syntax error'
C17A	8E 2A 02	STX \$022A	Nummer des Befehlsworts
C17D	E0 09	CPX #\$09	
C17F	90 03	BCC \$C1B4	Befehlsnummer < 9 ?
C181	20 EE C1	JSR \$C1EE	Test für 'R', 'S' und 'N'
C184	AE 2A 02	LDX \$022A	Befehlsnummer
C187	BD 95 FE	LDA \$FE95,X	Sprungadresse lo
C18A	85 6F	STA \$6F	
C18C	BD A1 FE	LDA \$FEA1,X	Sprungadresse hi
C18F	85 70	STA \$70	
C191	6C 6F 00	JMP (\$006F)	Sprung auf Befehl
 ***** Fehlermeldung nach Befehlsausführung bereitstellen			
C194	A9 00	LDA #\$00	
C196	BD F9 02	STA \$02F9	
C199	AD 6C 02	LDA \$026C	Flag gesetzt ?
C19C	D0 2A	BNE \$C1C8	ja, dann Fehlermeldung setzen
C19E	A0 00	LDY #\$00	
C1A0	98	TYA	Fehlernummer 0
C1A1	84 80	STY \$80	Tracknummer 0
C1A3	84 81	STY \$81	Sektornummer 0
C1A5	84 A3	STY \$A3	
C1A7	20 C7 E6	JSR \$E6C7	'ok'-Meldung bereitstellen
C1AA	20 23 C1	JSR \$C123	Fehlerflags löschen
C1AD	A5 7F	LDA \$7F	Drivernummer
C1AF	BD 8E 02	STA \$028E	als letzte Drivernummer merken
C1B2	AA	TAX	
C1B3	A9 00	LDA #\$00	
C1B5	95 FF	STA \$FF,X	
C1B7	20 BD C1	JSR \$C1BD	Eingabepuffer löschen
C1BA	4C DA D4	JMP \$D4DA	interne Kanäle schließen
 ***** Eingabepuffer löschen			
C1BD	A0 28	LDY #\$28	41 Zeichen löschen
C1BF	A9 00	LDA #\$00	
C1C1	99 00 02	STA \$0200,Y	\$200 bis \$228
C1C4	88	DEY	
C1C5	10 FA	BPL \$C1C1	
C1C7	60	RTS	

```

***** Fehlermeldung ausgeben (Track + Sektor 0) *****
C1CB A0 00 LDY #$00
C1CA 84 80 STY $80      Track = 0
C1CC 84 81 STY $81      Sektor = 0
C1CE 4C 45 E6 JMP $E645  Fehlernummer im Akku, Meldung generieren

***** Eingabezeile prüfen *****
C1D1 A2 00 LDX #$00
C1D3 BE 7A 02 STX $027A  Zeiger auf Laufwerknummer
C1D6 A9 3A LDA #$3A      ':'
C1D8 20 68 C2 JSR $C268  Test der Zeile bis ':' oder bis zum Ende
C1DB F0 05 BEQ $C1E2      kein Doppelpunkt gefunden ?
C1DD 88 DEY
C1DE 88 DEY
C1DF 8C 7A 02 STY $027A  zeigt auf Laufwerknummer (vor Doppelpunkt)
C1E2 4C 68 C3 JMP $C368  Laufwerknummer holen und LED einschalten

***** Eingabezeile prüfen *****
C1E5 A0 00 LDY #$00
C1E7 A2 00 LDX #$00
C1E9 A9 3A LDA #$3A      ':'
C1EB 4C 68 C2 JMP $C268  testet Zeile bis zum Doppelpunkt oder zum Ende

***** Eingabezeile prüfen *****
C1EE 20 E5 C1 JSR $C1E5  Zeilentest bis ':' oder Ende
C1F1 D0 05 BNE $C1FB      Doppelpunkt gefunden ?
C1F3 A9 34 LDA #$34
C1F5 4C C8 C1 JMP $C1C8  '34, 'syntax error'
C1F8 88 DEY
C1F9 88 DEY      Zeiger vor den Doppelpunkt setzen
C1FA 8C 7A 02 STY $027A  als Position der Laufwerksnummer
C1FD 8A TXA      Komma vor dem Doppelpunkt
C1FE D0 F3 BNE $C1F3  ja, dann 'syntax error'
C200 A9 3D LDA #$3D
C202 20 68 C2 JSR $C268  Eingabe bis zum '=' prüfen
C205 8A TXA      Komma gefunden ?
C206 F0 02 BEQ $C20A  nein
C208 A9 40 LDA #$40  Bit 6
C20A 09 21 ORA #$21  und Bit 0 und 5 setzen
C20C BD 8B 02 STA $028B  Flag für Syntaxprüfung
C20F E8 INX
C210 BE 77 02 STX $0277
C213 BE 78 02 STX $0278
C216 AD 8A 02 LDA $028A  Joker gefunden ?
C219 F0 0D BEQ $C228  nein
C21B A9 80 LDA #$80
C21D OD 8B 02 ORA $028B  Bit 7 setzen
C220 BD 8B 02 STA $028B
C223 A9 00 LDA #$00
C225 BD 8A 02 STA $028A  und Jokerflag rücksetzen
C228 98 TYA      '=' gefunden ?
C229 F0 29 BEQ $C254  nein
C22B 9D 7A 02 STA $027A,X
C22E AD 77 02 LDA $0277  Anzahl Kommas vor Gleichheitszeichen
C231 BD 79 02 STA $0279
C234 A9 8D LDA #$8D  Shift CR

```

C236	20 68 C2	JSR \$C268	Zeile bis zum Ende prüfen
C239	E8	INX	Kommazähler erhöhen
C23A	8E 78 02	STX \$0278	Anzahl Kommas merken
C23D	CA	DEX	
C23E	AD 8A 02	LDA \$028A	Joker gefunden ?
C241	F0 02	BEQ \$C245	nein
C243	A9 08	LDA #\$08	Bit 3 setzen
C245	EC 77 02	CPX \$0277	Komma nach dem Gleichheitszeichen ?
C248	F0 02	BEQ \$C24C	nein
C24A	09 04	DRA #\$04	Bit 2 setzen
C24C	09 03	DRA #\$03	Bit 0 und 1 setzen
C24E	4D BB 02	EDR \$028B	
C251	8D BB 02	STA \$028B	als Flag für Syntax-Prüfung
C254	AD BB 02	LDA \$028B	Syntaxflag
C257	AE 2A 02	LDX \$022A	Befehlsnummer
C25A	3D A5 FE	AND \$FEA5,X	mit Prüfbyte verknüpfen
C25D	DO 01	BNE \$C260	fehlerhafte Syntax ?
C25F	60	RTS	
C260	8D 6C 02	STA \$026C	Fehlerflag setzen
C263	A9 30	LDA #\$30	
C265	4C C8 C1	JMP \$C1CB	30, 'syntax error'
***** Zeichen im Eingabepuffer suchen *****			
C268	BD 75 02	STA \$0275	Zeichen merken
C26B	CC 74 02	CPY \$0274	Zeile schon zu Ende ?
C26E	B0 2E	BCS \$C29E	ja
C270	B1 A3	LDA (\$A3),Y	Zeichen aus Puffer holen
C272	CB	INY	
C273	CD 75 02	CMP \$0275	mit gesuchtem Zeichen vergleichen
C276	F0 28	BEQ \$C2A0	gefunden
C278	C9 2A	CMP #\$2A	'*'
C27A	F0 04	BEQ \$C2B0	
C27C	C9 3F	CMP #\$3F	'?'
C27E	DO 03	BNE \$C2B3	
C280	EE 8A 02	INC \$028A	Jokerflag setzen
C283	C9 2C	CMP #\$2C	','
C285	DO E4	BNE \$C26B	
C287	98	TYA	
C288	9D 7B 02	STA \$027B,X	Kommposition merken
C28B	AD 8A 02	LDA \$028A	Jokerflag
C28E	29 7F	AND #\$7F	
C290	F0 07	BEQ \$C299	kein Joker
C292	A9 80	LDA #\$80	
C294	95 E7	STA \$E7,X	Flag merken
C296	BD 8A 02	STA \$028A	und als Jokerflag merken
C299	E8	INX	Kommazähler erhöhen
C29A	E0 04	CPX #\$04	schon 4 Kommas ?
C29C	90 CD	BCC \$C26B	nein, weitermachen
C29E	A0 00	LDY #\$00	
C2A0	AD 74 02	LDA \$0274	Flag für Zeilenende setzen
C2A3	9D 7B 02	STA \$027B,X	
C2A6	AD 8A 02	LDA \$028A	Jokerflag
C2A9	29 7F	AND #\$7F	
C2AB	F0 04	BEQ \$C2B1	kein Joker
C2AD	A9 80	LDA #\$80	
C2AF	95 E7	STA \$E7,X	Flag setzen

C2B1	98	TYA	
C2B2	60	RTS	
***** Zeilenlänge prüfen *****			
C2B3	A4 A3	LDY \$A3	Zeiger in Befehlseingabepuffer
C2B5	F0 14	BEQ \$C2CB	null ?
C2B7	88	DEY	
C2B8	F0 10	BEQ \$C2CA	eins ?
C2B9	B9 00 02	LDA \$0200,Y	Zeichen aus Eingabepuffer
C2BD	C9 0D	CMP #\$0D	'CR'
C2BF	F0 0A	BEQ \$C2CB	ja, Zeilenende
C2C1	88	DEY	
C2C2	B9 00 02	LDA \$0200,Y	davorstehendes Zeichen
C2C5	C9 0D	CMP #\$0D	'CR'
C2C7	F0 02	BEQ \$C2CB	ja
C2C9	C8	INY	
C2CA	C8	INY	Zeiger wieder auf alten Wert
C2CB	8C 74 02	STY \$0274	gleich Zeilenlänge
C2CE	C0 2A	CPY #\$2A	mit 42 Zeichen vergleichen
C2D0	A0 FF	LDY #\$FF	
C2D2	90 08	BCC \$C2DC	kleiner, dann ok
C2D4	8C 2A 02	STY \$022A	
C2D7	A9 32	LDA #\$32	
C2D9	4C C8 C1	JMP \$C1C8	32, 'syntax error' Zeile zu lang
***** Flags für Befehlseingabe löschen *****			
C2DC	A0 00	LDY #\$00	
C2DE	98	TYA	
C2DF	B5 A3	STA \$A3	Zeiger auf Eingabepuffer Lo
C2E1	BD 58 02	STA \$0258	Recordlänge
C2E4	BD 4A 02	STA \$024A	Dateityp
C2E7	BD 96 02	STA \$0296	
C2EA	B5 D3	STA \$D3	
C2EC	BD 79 02	STA \$0279	Kommazähler
C2EF	BD 77 02	STA \$0277	"
C2F2	BD 78 02	STA \$0278	"
C2F5	BD 8A 02	STA \$028A	Jokerflag
C2F8	BD 6C 02	STA \$026C	Fehlerflag
C2FB	A2 05	LDX #\$05	
C2FD	9D 79 02	STA \$0279,X	Flags für Zeilenanalyse
C300	95 D7	STA \$D7,X	Directory-Sektoren
C302	95 DC	STA \$DC,X	Pufferzeiger
C304	95 E1	STA \$E1,X	Drivenummern
C306	95 E6	STA \$E6,X	Jokerflags
C308	9D 7F 02	STA \$027F,X	Tracknummern
C30B	9D 84 02	STA \$0284,X	Sektornummern
C30E	CA	DEX	
C30F	D0 EC	BNE \$C2FD	
C311	60	RTS	
***** Drivenummer übernehmen *****			
C312	AD 7B 02	LDA \$0278	Anzahl Kommas
C315	BD 77 02	STA \$0277	merken
C318	A9 01	LDA #\$01	
C31A	BD 78 02	STA \$0278	Anzahl der Drivenummern
C31D	BD 79 02	STA \$0279	

C320	AC BE 02	LDY \$02BE	letzte Laufwerknummer
C323	A2 00	LDX #\$00	
C325	B6 D3	STX \$D3	
C327	BD 7A 02	LDA \$027A,X	Position des Doppelpunkts
C32A	20 3C C3	JSR \$C33C	Drivenummer vor Doppelpunkt holen
C32D	A6 D3	LDX \$D3	
C32F	9D 7A 02	STA \$027A,X	evtl. exakte Position abspeichern
C332	98	TYA	
C333	95 E2	STA \$E2,X	Drivenummer in Tabelle
C335	E8	INX	
C336	EC 78 02	CPX \$0278	schnell alle Drivenummern geholt ?
C339	90 EA	BCC \$C325	nein, weiter machen
C33B	60	RTS	
 ***** *****			
Drivenummer suchen			
C33C	AA	TAX	Position merken
C33D	A0 00	LDY #\$00	
C33F	A9 3A	LDA #\$3A	'.'
C341	DD 01 02	CMP \$0201,X	Doppelpunkt dahinter ?
C344	F0 0C	BEQ \$C352	ja
C346	DD 00 02	CMP \$0200,X	Doppelpunkt an dieser Stelle ?
C349	D0 16	BNE \$C361	nein
C34B	E8	INX	
C34C	98	TYA	
C34D	29 01	AND #\$01	Drivenummer
C34F	AB	TAY	
C350	BA	TXA	
C351	60	RTS	
 ***** *****			
Drivenummer holen			
C352	BD 00 02	LDA \$0200,X	Drivenummer holen
C355	E8	INX	
C356	E8	INX	
C357	C9 30	CMP #\$30	'0' ?
C359	F0 F2	BEQ \$C34D	ja
C35B	C9 31	CMP #\$31	'1' ?
C35D	F0 EE	BEQ \$C34D	ja
C35F	D0 EB	BNE \$C34C	nein, letzte Drivenummer benutzen
C361	98	TYA	letzte Drivenummer
C362	09 80	DRA #\$80	Bit 7 setzen, unsichere Drivenummer
C364	29 81	AND #\$81	restliche Bits löschen
C366	D0 E7	BNE \$C34F	Drivenummer zur Verfügung stellen
 ***** *****			
Drivenummer holen			
C368	A9 00	LDA #\$00	
C36A	BD BB 02	STA \$02BB	Syntaxflag löschen
C36D	AC 7A 02	LDY \$027A	Position in Befehlszeile
C370	B1 A3	LDA (\$A3),Y	Zeichen auf Befehlspuffer holen
C372	20 BD C3	JSR \$C3BD	Laufwerknummer holen
C375	10 11	BPL \$C388	sichere Nummer ?
C377	C8	INY	Zeiger erhöhen
C378	CC 74 02	CPY \$0274	Zeilenende ?
C37B	B0 06	BCS \$C383	ja
C37D	AC 74 02	LDY \$0274	
C380	88	DEY	
C381	D0 ED	BNE \$C370	Zeile nach Drivenummer absuchen
C383	CE BB 02	DEC \$02BB	

```

C386 A9 00      LDA #$00
C388 29 01      AND #$01
C38A 85 7F      STA $7F      Drivenummer
C38C 4C 00 C1    JMP $C100    LED einschalten

***** Drivenummer umschalten *****
C38F A5 7F      LDA $7F      Drivenummer
C391 49 01      EOR #$01      Bit 0 umdrehen
C393 29 01      AND #$01
C395 85 7F      STA $7F
C397 60          RTS

***** Dateityp feststellen *****
C398 A0 00      LDY #$00
C39A AD 77 02    LDA $0277    Gleichheitszeichen gefunden ?
C39D CD 78 02    CMP $0278
C3A0 F0 16      BEQ $C3B8    nein
C3A2 CE 78 02    DEC $0278    Zeiger holen
C3A5 AC 78 02    LDY $0278
C3A8 B9 7A 02    LDA $027A,Y  Zeiger auf Zeichen hinter '=' setzen
C3AB A8          TAY
C3AC B1 A3      LDA ($A3),Y  Zeichen aus Puffer
C3AE A0 04      LDY #$04      mit Kennzeichen für Filetyp vergleichen
C3B0 D9 BB FE    CMP $FEBB,Y  'S', 'P', 'U', 'R'
C3B3 F0 03      BEQ $C3B8    Übereinstimmung ?
C3B5 88          DEY
C3B6 D0 F8      BNE $C3B0
C3B8 98          TYA
C3B9 BD 96 02    STA $0296    Dateityp (1 bis 4) merken
C3BC 60          RTS

***** Drivenummer prüfen *****
C3BD C9 30      CMP #$30    '0'
C3BF F0 06      BEQ $C3C7    '1'
C3C1 C9 31      CMP #$31    '2'
C3C3 F0 02      BEQ $C3C7
C3C5 09 80      ORA #$80    keine null oder eins, dann Bit 7 setzen
C3C7 29 B1      AND #$81
C3C9 60          RTS

***** Drivenummern überprüfen *****
C3CA A9 00      LDA #$00
C3CC 85 6F      STA $6F
C3CE BD BD 02    STA $028D
C3D1 48          PHA
C3D2 AE 78 02    LDX $0278    Anzahl der Drivenummern
C3D5 68          PLA
C3D6 05 6F      ORA $6F
C3D8 48          PHA
C3D9 A9 01      LDA #$01
C3DB 85 6F      STA $6F
C3DD CA          DEX
C3DE 30 0F      BMI $C3EF
C3E0 B5 E2      LDA $E2,X
C3E2 10 04      BPL $C3EB
C3E4 06 6F      ASL $6F

```

C3E6	06 6F	ASL \$6F	
C3EB	4A	LSR A	
C3E9	90 EA	BCC \$C3D5	
C3EB	06 6F	ASL \$6F	
C3ED	D0 E6	BNE \$C3D5	
C3EF	68	PLA	
C3F0	AA	TAX	
C3F1	BD 3F C4	LDA \$C43F,X Syntax-Flag holen	
C3F4	48	PHA	
C3F5	29 03	AND #\$03	
C3F7	BD BC 02	STA \$02BC	
C3FA	68	PLA	
C3FB	0A	ASL A	
C3FC	10 3E	BPL \$C43C	
C3FE	A5 E2	LDA \$E2	
C400	29 01	AND #\$01 Drivenummer isolieren	
C402	85 7F	STA \$7F	
C404	AD BC 02	LDA \$02BC	
C407	F0 2B	BEQ \$C434	
C409	20 3D C6	JSR \$C63D Drive initialisieren	
C40C	F0 12	BEQ \$C420 kein Fehler ?	
C40E	20 8F C3	JSR \$C38F auf anderes Drive umschalten	
C411	A9 00	LDA #\$00	
C413	BD BC 02	STA \$02BC	
C416	20 3D C6	JSR \$C63D Drive initialisieren	
C419	F0 1E	BEQ \$C439 kein Fehler ?	
C41B	A9 74	LDA #\$74	
C41D	20 C8 C1	JSR \$C1C8 74, 'drive not ready'	
C420	20 8F C3	JSR \$C38F	
C423	20 3D C6	JSR \$C63D Drive initialisieren	
C426	08	PHP	
C427	20 8F C3	JSR \$C38F auf anderes Drive umschalten	
C42A	28	PLP	
C42B	F0 0C	BEQ \$C439 kein Fehler ?	
C42D	A9 00	LDA #\$00	
C42F	BD BC 02	STA \$02BC Anzahl der Dives	
C432	F0 05	BEQ \$C439	
C434	20 3D C6	JSR \$C63D Drive initialisieren	
C437	D0 E2	BNE \$C41B Fehler ?	
C439	4C 00 C1	JMP \$C100 LED einschalten	
C43C	2A	ROL A Drivenummer vom Carry nach Bit 0	
C43D	4C 00 C4	JMP \$C400	

***** Flags für Drive-Prüfung

C440	00 B0 41 01 01 01 01 81
C448	81 81 81 42 42 42 42

***** Datei im Directory suchen		
C44F	20 CA C3	JSR \$C3CA Drive initialisieren
C452	A9 00	LDA #\$00
C454	BD 92 02	STA \$0292 Zeiger
C457	20 AC C5	JSR \$C5AC ersten Directoryblock lesen
C45A	D0 19	BNE \$C475 Eintrag vorhanden ?
C45C	CE BC 02	DEC \$02BC Drivenummer klar ?
C45F	10 01	BPL \$C462 nein

C461	60	RTS	
C462	A9 01	LDA #\$01	
C464	BD BD 02	STA \$02BD	
C467	20 8F C3	JSR \$C3BF	Drive wechseln
C46A	20 00 C1	JSR \$C100	LED einschalten
C46D	4C 52 C4	JMP \$C452	und suchen
C470	20 17 C6	JSR \$C617	nächste Datei im Directory suchen
C473	F0 10	BEQ \$C4B5	nicht gefunden ?
C475	20 D8 C4	JSR \$C4D8	Eintrag im Directory überprüfen
C478	AD 8F 02	LDA \$02BF	
C47B	F0 01	BEQ \$C47E	weitere Dateien ?
C47D	60	RTS	
C47E	AD 53 02	LDA \$0253	
C481	30 ED	BMI \$C470	Datei nicht gefunden ?
C483	10 F0	BPL \$C475	ja
C485	AD 8F 02	LDA \$02BF	
C488	F0 D2	BEQ \$C45C	
C48A	60	RTS	
C48B	20 04 C6	JSR \$C604	nächsten Directoryblock suchen
C48E	F0 1A	BEQ \$C4AA	nicht gefunden ?
C490	D0 28	BNE \$C4BA	
C492	A9 01	LDA #\$01	
C494	BD BD 02	STA \$02BD	
C497	20 8F C3	JSR \$C3BF	Drive wechseln
C49A	20 00 C1	JSR \$C100	LED einschalten
C49D	A9 00	LDA #\$00	
C49F	BD 92 02	STA \$0292	
C4A2	20 AC C5	JSR \$C5AC	Directoryblock lesen
C4A5	D0 13	BNE \$C4BA	gefunden ?
C4A7	BD 8F 02	STA \$02BF	
C4AA	AD 8F 02	LDA \$02BF	
C4AD	D0 28	BNE \$C4D7	
C4AF	CE 8C 02	DEC \$028C	
C4B2	10 DE	BPL \$C492	
C4B4	60	RTS	
C4B5	20 17 C6	JSR \$C617	nächster Eintrag im Directory
C4B8	F0 F0	BEQ \$C4AA	nicht gefunden ?
C4BA	20 D8 C4	JSR \$C4D8	Eintrag überprüfen
C4BD	AE 53 02	LDX \$0253	
C4C0	10 07	BPL \$C4C9	Datei gefunden ?
C4C2	AD 8F 02	LDA \$02BF	
C4C5	F0 EE	BEQ \$C4B5	ja
C4C7	D0 0E	BNE \$C4D7	nein, dann fertig
C4C9	AD 96 02	LDA \$0296	
C4CC	F0 09	BEQ \$C4D7	
C4CE	B5 E7	LDA \$E7,X	Dateityp
C4D0	29 07	AND #\$07	
C4D2	CD 96 02	CMP \$0296	gleich gesuchter Dateityp ?
C4D5	D0 DE	BNE \$C4B5	nein

C4D7	60	RTS	
C4D8	A2 FF	LDX #\$FF	
C4DA	8E 53 02	STX \$0253	Flag für Datei gefunden
C4DD	E8	INX	
C4DE	8E 8A 02	STX \$028A	
C4E1	20 89 C5	JSR \$C589	Zeiger auf Datei setzen
C4E4	F0 06	BEQ \$C4EC	
C4E6	60	RTS	
C4E7	20 94 C5	JSR \$C594	Zeiger auf nächste Datei
C4EA	D0 FA	BNE \$C4E6	Ende, dann fertig
C4EC	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
C4EE	55 E2	EOR \$E2,X	
C4F0	4A	LSR A	
C4F1	90 0B	BCC \$C4FE	
C4F3	29 40	AND #\$40	
C4F5	F0 F0	BEQ \$C4E7	
C4F7	A9 02	LDA #\$02	
C4F9	CD BC 02	CMP \$028C	Suche auf beiden Drives
C4FC	F0 E9	BEQ \$C4E7	ja
C4FE	BD 7A 02	LDA \$027A,X	
C501	AA	TAX	
C502	20 A6 C6	JSR \$C6A6	Länge des Dateinamens holen
C505	A0 03	LDY #\$03	
C507	4C 1D C5	JMP \$C51D	
C50A	BD 00 02	LDA \$0200,X	Zeichen aus Befehlszeile holen
C50D	D1 94	CMP (\$94),Y	gleich Zeichen im Directory ?
C50F	F0 0A	BEQ \$C51B	ja
C511	C9 3F	CMP #\$3F	'?'
C513	D0 D2	BNE \$C4E7	nein
C515	B1 94	LDA (\$94),Y	
C517	C9 A0	CMP #\$A0	Shift Blank, Ende des Namens ?
C519	F0 CC	BEQ \$C4E7	ja
C51B	E8	INX	Zeiger erhöhen
C51C	C8	INY	
C51D	EC 76 02	CPX \$0276	Ende des Namens im Befehl ?
C520	B0 09	BCS \$C52B	ja
C522	BD 00 02	LDA \$0200,X	nächstes Zeichen
C525	C9 2A	CMP #\$2A	'*'
C527	F0 0C	BEQ \$C535	ja, Datei gefunden
C529	D0 DF	BNE \$C50A	sonst weitersuchen
C52B	C0 13	CPY #\$13	19
C52D	B0 06	BCS \$C535	Ende des Namens erreicht
C52F	B1 94	LDA (\$94),Y	
C531	C9 A0	CMP #\$A0	Shift Blank, Ende des Namens
C533	D0 B2	BNE \$C4E7	nicht gefunden
C535	AE 79 02	LDX \$0279	
C538	8E 53 02	STX \$0253	
C53B	B5 E7	LDA \$E7,X	
C53D	29 80	AND #\$80	
C53F	BD BA 02	STA \$028A	
C542	AD 94 02	LDA \$0294	
C545	95 DD	STA \$DD,X	

C547	A5 81	LDA \$81	Sektornummer des Directorys
C549	95 D8	STA \$D8,X	in Tabelle eintragen
C54B	A0 00	LDY #\$00	
C54D	B1 94	LDA (\$94),Y	Filetyp
C54F	C8	INY	
C550	48	PHA	
C551	29 40	AND #\$40	Scratcheschutzbit (6) isolieren
C553	85 6F	STA \$6F	und merken
C555	68	PLA	
C556	29 DF	AND #\$DF	Bit 7 löschen
C558	30 02	BMI \$C55C	
C55A	09 20	ORA #\$20	Bit 5 setzen
C55C	29 27	AND #\$27	Bit 3 und 4 löschen
C55E	05 6F	ORA \$6F	Bit 6 wiederholen
C560	85 6F	STA \$6F	
C562	A9 80	LDA #\$80	
C564	35 E7	AND \$E7,X	Flag für Joker isolieren
C566	05 6F	ORA \$6F	
C568	95 E7	STA \$E7,X	in Tabelle schreiben
C56A	B5 E2	LDA \$E2,X	
C56C	29 80	AND #\$80	
C56E	05 7F	ORA \$7F	Drivenummer
C570	95 E2	STA \$E2,X	
C572	B1 94	LDA (\$94),Y	
C574	9D 80 02	STA \$0280,X	erstes Track der Datei
C577	C8	INY	
C578	B1 94	LDA (\$94),Y	
C57A	9D 85 02	STA \$0285,X	und Sektor aus Directory holen
C57D	AD 58 02	LDA \$0258	Recordlänge
C580	D0 07	BNE \$C589	schon erfaßt ?
C582	A0 15	LDY #\$15	
C584	B1 94	LDA (\$94),Y	Recordlänge
C586	BD 58 02	STA \$0258	aus Directory holen
C589	A9 FF	LDA #\$FF	
C58B	BD 8F 02	STA \$028F	
C58E	AD 78 02	LDA \$0278	
C591	BD 79 02	STA \$0279	
C594	CE 79 02	DEC \$0279	
C597	10 01	BPL \$C59A	
C599	60	RTS	
C59A	AE 79 02	LDX \$0279	
C59D	B5 E7	LDA \$E7,X	Flag für Joker gesetzt ?
C59F	30 05	BNI \$C5A6	ja
C5A1	BD 80 02	LDA \$0280,X	Tracknummer schon gesetzt ?
C5A4	D0 EE	BNE \$C594	ja
C5A6	A9 00	LDA #\$00	
C5A8	BD 8F 02	STA \$028F	
C5AB	60	RTS	
C5AC	A0 00	LDY #\$00	
C5AE	8C 91 02	STY \$0291	
C5B1	BB	DEY	
C5B2	8C 53 02	STY \$0253	
C5B5	AD 85 FE	LDA \$FE85	18, Directorytrack
C5B8	85 80	STA \$80	

C5BA	A9 01	LDA #\$01	
C5BC	85 81	STA \$81	Sektor 1
C5BE	8D 93 02	STA \$0293	
C5C1	20 75 D4	JSR \$D475	Sektor lesen
C5C4	AD 93 02	LDA \$0293	
C5C7	D0 01	BNE \$C5CA	
C5C9	60	RTS	
C5CA	A9 07	LDA #\$07	
C5CC	8D 95 02	STA \$0295	Anzahl der Directoryeinträge (-1)
C5CF	A9 00	LDA #\$00	
C5D1	20 F6 D4	JSR \$D4F6	Zeichen aus Puffer holen
C5D4	8D 93 02	STA \$0293	als Tracknummer merken
C5D7	20 E8 D4	JSR \$D4E8	Pufferzeiger setzen
C5DA	CE 95 02	DEC \$0295	Zähler vermindern
C5DD	A0 00	LDY #\$00	
C5DF	B1 94	LDA (\$94),Y	erstes Byte aus Directory
C5E1	D0 18	BNE \$C5FB	
C5E3	AD 91 02	LDA \$0291	
C5E6	D0 2F	BNE \$C617	
C5EB	20 3B DE	JSR \$DE3B	Track und Sektornummer holen
C5EB	A5 81	LDA \$81	
C5ED	8D 91 02	STA \$0291	Sektornummer
C5F0	A5 94	LDA \$94	
C5F2	AE 92 02	LDX \$0292	
C5F5	8D 92 02	STA \$0292	Pufferzeiger
C5F8	F0 1D	BEQ \$C617	
C5FA	60	RTS	
C5FB	A2 01	LDX #\$01	
C5FD	EC 92 02	CPX \$0292	Pufferzeiger auf eins ?
C600	D0 2D	BNE \$C62F	
C602	F0 13	BEQ \$C617	
C604	AD 85 FE	LDA \$FE85	18, Tracknummer der BAM
C607	85 80	STA \$80	Tracknummer
C609	AD 90 02	LDA \$0290	
C60C	85 81	STA \$81	Sektornummer
C60E	20 75 D4	JSR \$D475	Block lesen
C611	AD 94 02	LDA \$0294	
C614	20 C8 D4	JSR \$D4C8	Pufferzeiger setzen
C617	A9 FF	LDA #\$FF	
C619	BD 53 02	STA \$0253	Flag für Datei gefunden löschen
C61C	AD 95 02	LDA \$0295	
C61F	30 08	BMI \$C629	schon alle Directoryeinträge geprüft ?
C621	A9 20	LDA #\$20	
C623	20 C6 D1	JSR \$D1C6	Pufferzeiger um 32 erhöhen, nächster Eintrag
C626	4C D7 C5	JMP \$C5D7	und weitersuchen
C629	20 4D D4	JSR \$D44D	Pufferzeiger setzen
C62C	4C C4 C5	JMP \$C5C4	nächsten Block lesen
C62F	A5 94	LDA \$94	
C631	8D 94 02	STA \$0294	
C634	20 3B DE	JSR \$DE3B	Track und Sektornummer aus Puffer holen
C637	A5 81	LDA \$81	

```

C639 8D 90 02 STA $0290 Sektornummer merken
C63C 60 RTS

***** Drive testen und initialisieren *****
C63D A5 68 LDA $68
C63F D0 28 BNE $C669
C641 A6 7F LDX $7F Drivenummer
C643 56 1C LSR $1C,X wurde Diskette gewechselt ?
C645 90 22 BCC $C669 nein, dann fertig
C647 A9 FF LDA #$FF
C649 8D 98 02 STA $0298 Fehlerflag setzen
C64C 20 0E D0 JSR $D00E Directorytrack lesen
C64F A0 FF LDY #$FF
C651 C9 02 CMP #$02 20, 'read error' ?
C653 F0 0A BEQ $C65F ja
C655 C9 03 CMP #$03 21, 'read error' ?
C657 F0 06 BEQ $C65F ja
C659 C9 0F CMP #$0F 74, 'drive not ready' ?
C65B F0 02 BEQ $C65F ja
C65D A0 00 LDY #$00
C65F A6 7F LDX $7F Drivenummer
C661 98 TYA
C662 95 FF STA $FF,X Fehlerflag merken
C664 D0 03 BNE $C669 Fehler ?
C666 20 42 D0 JSR $D042 BAM laden
C669 A6 7F LDX $7F Drivenummer
C66B B5 FF LDA $FF,X Fehlerkode übergeben
C66D 60 RTS

***** Name der Datei in Directorypuffer *****
C66E 48 PHA
C66F 20 A6 C6 JSR $C6A6 Ende des Namens holen
C672 20 88 C6 JSR $C688 Filenamen in Puffer schreiben
C675 68 PLA
C676 38 SEC
C677 ED 4B 02 SBC $024B Länge mit maximaler Länge vergleichen
C67A AA TAX
C67B F0 0A BEQ $C687
C67D 90 08 BCC $C687
C67F A9 A0 LDA #$A0 mit 'Shift Blank' auffüllen
C681 91 94 STA ($94),Y
C683 C8 INY
C684 CA DEX
C685 D0 FA BNE $C681
C687 60 RTS

***** Puffernummern *****
C688 98 TYA Puffernummer
C689 0A ASL A
C68A AB TAY mal 2 als Zeiger
C68B B9 99 00 LDA $0099,Y
C68E 85 94 STA $94
C690 B9 9A 00 LDA $009A,Y Pufferzeiger nach $94/$95
C693 85 95 STA $95
C695 A0 00 LDY #$00
C697 BD 00 02 LDA $0200,X Zeichen in Puffer übertragen

```

C69A	91 94	STA (\$94),Y
C69C	C8	INY
C69D	F0 06	BEQ \$C6A5 Puffer bereits voll ?
C69F	E8	INX
C6A0	EC 76 02	CPX \$0276
C6A3	90 F2	BCC \$C697
C6A5	60	RTS

***** Ende des Namens im Befehl suchen

C6A6	A9 00	LDA #\$00
C6AB	BD 4B 02	STA \$024B Vorbesetzung für Länge
C6AB	8A	TXA
C6AC	48	PHA
C6AD	BD 00 02	LDA \$0200,X Zeichen aus Puffer holen
C6B0	C9 2C	CMP #\$2C ,
C6B2	F0 14	BEQ \$C6C8 =
C6B4	C9 3D	CMP #\$3D
C6B6	F0 10	BEQ \$C6C8
C6B8	EE 4B 02	INC \$024B Länge des Namens erhöhen
C6BB	E8	INX
C6BC	A9 OF	LDA \$\$OF 15
C6BE	CD 4B 02	CMP \$024B
C6C1	90 05	BCC \$C6C8 größer ?
C6C3	EC 74 02	CPX \$0274 Eingabezeile zu Ende ?
C6C6	90 E5	BCC \$C6AD
C6CB	BE 76 02	STX \$0276
C6CB	68	PLA
C6CC	AA	TAX Zeiger auf Ende des Namens
C6CD	60	RTS

C6CE	A5 83	LDA \$83
C6D0	48	PHA Sekundäradresse und Kanalnummer
C6D1	A5 82	LDA \$82
C6D3	48	PHA
C6D4	20 DE C6	JSR \$C6DE Dateieintrag für Directory erzeugen
C6D7	68	PLA
C6D8	85 82	STA \$82
C6DA	68	PLA Daten zurückholen
C6DB	85 83	STA \$83
C6DD	60	RTS

C6DE	A9 11	LDA \$\$11 17
C6E0	85 83	STA \$83 Sekundäradresse
C6E2	20 EB D0	JSR \$DOEB Kanal zum Lesen öffnen
C6E5	20 EB D4	JSR \$D4EB Pufferzeiger setzen
C6EB	AD 53 02	LDA \$0253
C6ED	10 0A	BPL \$C6F7 noch nicht letzter Eintrag ?
C6ED	AD BD 02	LDA \$02BD
C6F0	D0 0A	BNE \$C6FC
C6F2	20 06 CB	JSR \$C806 'blocks free.' schreiben
C6F5	18	CLC
C6F6	60	RTS
C6F7	AD BD 02	LDA \$02BD
C6FA	F0 1F	BEQ \$C71B

C6FC	CE BD 02	DEC \$028D	
C6FF	D0 0D	BNE \$C70E	
C701	CE BD 02	DEC \$028D	
C704	20 8F C3	JSR \$C38F	Drive wechseln
C707	20 06 C8	JSR \$CB06	'blocks free.' schreiben
C70A	38	SEC	
C70B	4C 8F C3	JMP \$C38F	Drive wechseln
C70E	A9 00	LDA #\$00	
C710	BD 73 02	STA \$0273	Drivenummer für Überschrift, Hi-Byte
C713	BD BD 02	STA \$028D	
C716	20 B7 C7	JSR \$C7B7	Überschrift schreiben
C719	38	SEC	
C71A	60	RTS	
C71B	A2 18	LDX \$\$18	
C71D	A0 1D	LDY #\$1D	
C71F	B1 94	LDA (\$94),Y	Anzahl Blocks hi
C721	BD 73 02	STA \$0273	in Puffer
C724	F0 02	BEQ \$C728	null ?
C726	A2 16	LDX #\$16	
C728	88	DEY	
C729	B1 94	LDA (\$94),Y	Anzahl Blocks lo
C72B	BD 72 02	STA \$0272	in Puffer
C72E	E0 16	CPX #\$16	
C730	F0 0A	BEQ \$C73C	
C732	C9 0A	CMP #\$0A	10
C734	90 06	BCC \$C73C	
C736	CA	DEX	
C737	C9 64	CMP #\$64	100
C739	90 01	BCC \$C73C	
C73B	CA	DEX	
C73C	20 AC C7	JSR \$C7AC	Puffer löschen
C73F	B1 94	LDA (\$94),Y	Filetyp
C741	48	PHA	
C742	0A	ASL A	Bit 7 ins Carry
C743	10 05	BPL \$C74A	Bit 6 nicht gesetzt ?
C745	A9 3C	LDA #\$3C	'<' für geschütztes File
C747	9D B2 02	STA \$02B2,X	hinter Filetyp schreiben
C74A	68	PLA	
C74B	29 0F	AND #\$0F	Bit 0 bis 3 isolieren
C74D	A8	TAY	als Index als Filetypbezeichnungen
C74E	B9 C5 FE	LDA \$FE05,Y	3. Buchstabe des Filetyps
C751	9D B1 02	STA \$02B1,X	in Puffer
C754	CA	DEX	
C755	B9 C0 FE	LDA \$FE00,Y	2. Buchstabe des Filetyps
C758	9D B1 02	STA \$02B1,X	in Puffer
C75B	CA	DEX	
C75C	B9 BB FE	LDA \$FE0B,Y	1. Buchstabe des Filetyps
C75F	9D B1 02	STA \$02B1,X	in Puffer
C762	CA	DEX	
C763	CA	DEX	
C764	B0 05	BCS \$C76B	File nicht geschlossen ?
C766	A9 2A	LDA #\$2A	'*'
C768	9D B2 02	STA \$02B2,X	vor Filetyp in Puffer
C76B	A9 A0	LDA #\$A0	mit 'shift blank' auffüllen

C76D	9D B1 02	STA \$02B1,X	in Puffer
C770	CA	DEX	
C771	A0 12	LDY #\$12	
C773	B1 94	LDA (\$94),Y	Filenamen
C775	9D B1 02	STA \$02B1,X	in Puffer schreiben
C778	CA	DEX	
C779	88	DEY	
C77A	C0 03	CPY #\$03	
C77C	B0 F5	BCS \$C773	
C77E	A9 22	LDA #\$22	" "
C780	9D B1 02	STA \$02B1,X	vor Filenamen schreiben
C783	E8	INX	
C784	E0 20	CPX #\$20	
C786	B0 0B	BCS \$C793	
C788	BD B1 02	LDA \$02B1,X	Zeichen aus Puffer
C788	C9 22	CMP #\$22	" " ?
C78D	F0 04	BEQ \$C793	
C78F	C9 A0	CMP #\$A0	'Shift Blank' am Ende des Namens
C791	D0 F0	BNE \$C783	
C793	A9 22	LDA #\$22	durch " " ersetzen
C795	9D B1 02	STA \$02B1,X	
C798	E8	INX	
C799	E0 20	CPX #\$20	
C79B	B0 0A	BCS \$C7A7	
C79D	A9 7F	LDA #\$7F	Bit 7
C79F	3D B1 02	AND \$02B1,X	
C7A2	9D B1 02	STA \$02B1,X	in den restlichen Zeichen löschen
C7A5	10 F1	BPL \$C798	
C7A7	20 B5 C4	JSR \$C4B5	nächsten Directoryeintrag suchen
C7AA	38	SEC	
C7AB	60	RTS	

***** Puffer für Directory löschen

C7AC	A0 1B	LDY #\$1B	
C7AE	A9 20	LDA #\$20	' ' Blank
C7B0	99 B0 02	STA \$02B0,Y	in Puffer schreiben
C7B3	88	DEY	
C7B4	D0 FA	BNE \$C7B0	
C7B6	60	RTS	

***** Überschrift mit Diskettenname erzeugen

C7B7	20 19 F1	JSR \$F119	bei Bedarf initialisieren
C7BA	20 DF F0	JSR \$F0DF	Diskname lesen
C7BD	20 AC C7	JSR \$C7AC	Puffer löschen
C7C0	A9 FF	LDA #\$FF	
C7C2	85 6F	STA \$6F	
C7C4	A6 7F	LDX #\$7F	Drivenummer
C7C6	8E 72 02	STX \$0272	als Blockzahl lo in Puffer
C7C9	A9 00	LDA #\$00	
C7CB	BD 73 02	STA \$0273	Blockzahl lo
C7CE	A6 F9	LDX \$F9	Puffernummer
C7D0	BD E0 FE	LDA \$FEE0,X	Hi-Byte der Pufferadresse
C7D3	85 95	STA \$95	
C7D5	AD B8 FE	LDA \$FE88	\$90, Position des Diskettennames
C7D8	85 94	STA \$94	merken
C7DA	A0 16	LDY #\$16	

C7DC	B1 94	LDA (\$94),Y	Puffer mit 'Shift blank' füllen
C7DE	C9 A0	CMP #\$A0	
C7E0	D0 0B	BNE \$C7ED	
C7E2	A9 31	LDA #\$31	'1'
C7E4	2C	.BYTE \$2C	
C7E5	B1 94	LDA (\$94),Y	Zeichen aus Puffer
C7E7	C9 A0	CMP #\$A0	mit 'Shift blank' vergleichen
C7E9	D0 02	BNE \$C7ED	
C7EB	A9 20	LDA #\$20	' ' Blank
C7ED	99 B3 02	STA \$02B3,Y	in Puffer
C7F0	88	DEY	
C7F1	10 F2	BPL \$C7E5	
C7F3	A9 12	LDA #\$12	'RVS ON'
C7F5	8D B1 02	STA \$02B1	in Puffer
C7FB	A9 22	LDA #\$22	'.'
C7FA	8D B2 02	STA \$02B2	vor und
C7FD	8D C3 02	STA \$02C3	hinter Diskname schreiben
C800	A9 20	LDA #\$20	' ' Blank
C802	8D C4 02	STA \$02C4	dahinter
C805	60	RTS	
 ***** Svhlußzeile erzeugen			
C806	20 AC C7	JSR \$C7AC	Puffer löschen
C809	A0 0B	LDY #\$0B	12 Zeichen
C80B	B9 17 C8	LDA \$CB17,Y	'blocks free.'
C80E	99 B1 02	STA \$02B1,Y	in Puffer schreiben
C811	88	DEY	
C812	10 F7	BPL \$C80B	
C814	4C 4D EF	JMP \$EF4D	Zahl der freien Blöcke davor
 ***** 'blocks f' 'ree.'			
 ***** S-Befehl 'Scratch'			
C823	20 98 C3	JSR \$C398	Dateityp ermitteln
C826	20 20 C3	JSR \$C320	Drivenummer holen
C829	20 CA C3	JSR \$C3CA	Drive bei Bedarf initialisieren
C82C	A9 00	LDA #\$00	
C82E	85 86	STA \$86	Zähler für gelöschte Dateien
C830	20 9D C4	JSR \$C49D	Datei im Directory suchen
C833	30 3D	BMI \$C872	nicht gefunden ?
C835	20 B7 DD	JSR \$DDB7	ist Datei offen ?
C838	90 33	BCC \$C86D	ja
C83A	A0 00	LDY #\$00	
C83C	B1 94	LDA (\$94),Y	Filetyp
C83E	29 40	AND #\$40	Scratch-Schutz ?
C840	D0 2B	BNE \$C86D	ja
C842	20 B6 C8	JSR \$C8B6	Datei löschen und in Directory vermerken
C845	A0 13	LDY #\$13	
C847	B1 94	LDA (\$94),Y	Tracknummer des ersten Side-Sektors
C849	F0 0A	BEQ \$C855	keiner vorhanden ?
C84B	85 80	STA \$80	Tracknummer merken
C84D	C8	INY	
C84E	B1 94	LDA (\$94),Y	und Sektornummer
C850	85 B1	STA \$81	

C852	20 7D C8	JSR \$C87D	Side-Sektoren löschen
C855	AE 53 02	LDX \$0253	Dateinummer
C858	A9 20	LDA #\$20	
C85A	35 E7	AND \$E7,X	Bit 5 gesetzt ?
C85C	D0 0D	BNE \$C86B	ja, Datei nicht geschlossen
C85E	BD 80 02	LDA \$0280,X	Track
C861	85 80	STA \$80	
C863	BD 85 02	LDA \$0285,X	und Sektor holen
C866	85 81	STA \$81	
C868	20 7D C8	JSR \$C87D	Datei löschen
C86B	E6 86	INC \$86	Anzahl der gelöschten Dateien erhöhen
C86D	20 8B C4	JSR \$C48B	nächste Datei suchen
C870	10 C3	BPL \$C835	falls vorhanden löschen
C872	A5 86	LDA \$86	Anzahl der gelöschten Files
C874	85 80	STA \$80	als 'Track' speichern
C876	A9 01	LDA #\$01	1 als Disk-Status
C878	A0 00	LDY #\$00	0 als 'Sektor'
C87A	4C A3 C1	JMP \$C1A3	Meldung 'files scratched' bereit stellen

C87D	20 5F EF	JSR \$EF5F	Datei löschen
C880	20 75 D4	JSR \$D475	Block in BAM freigeben
C883	20 19 F1	JSR \$F119	Puffernummer der BAM holen
C886	B5 A7	LDA \$A7,X	
C888	C9 FF	CMP #\$FF	
C88A	F0 0B	BEQ \$CB94	
C88C	AD F9 02	LDA \$02F9	
C88F	09 40	ORA #\$40	
C891	BD F9 02	STA \$02F9	
C894	A9 00	LDA #\$00	
C896	20 C8 D4	JSR \$D4C8	Pufferzeiger auf Null
C899	20 56 D1	JSR \$D156	Track holen
C89C	B5 80	STA \$80	
C89E	20 56 D1	JSR \$D156	Sektor holen
C8A1	85 81	STA \$81	
C8A3	A5 80	LDA \$80	Tracknummer
C8A5	D0 06	BNE \$C8AD	ungleich Null ?
C8A7	20 F4 EE	JSR \$EEF4	BAM schreiben
C8AA	4C 27 D2	JMP \$D227	Kanal schließen
C8AD	20 5F EF	JSR \$EF5F	Block in BAM freigeben
C8B0	20 4D D4	JSR \$D44D	nächsten Block lesen
C8B3	4C 94 C8	JMP \$CB94	und weiter machen

C8B6	A0 00	LDY #\$00	Directoryeintrag löschen
C8B8	98	TYA	
C8B9	91 94	STA (\$94),Y	Filetyp auf Null setzen
C8BB	20 5E DE	JSR \$DE5E	Block schreiben
C8BE	4C 99 D5	JMP \$D599	und prüfen

C8C1	A9 31	LDA #\$31	D-Befehl, 'Backup'
C8C3	4C C8 C1	JMP \$C1C8	31, 'syntax error'

Diskette formatieren			

C8C6	A9 4C	LDA #\$4C	JMP-Befehl
C8CB	BD 00 06	STA \$0600	
C8CB	A9 C7	LDA #\$C7	
C8CD	BD 01 06	STA \$0601	JMP \$FAC7 nach \$600 bis \$602
C8D0	A9 FA	LDA #\$FA	
C8D2	BD 02 06	STA \$0602	
C8D5	A9 03	LDA #\$03	
C8D7	20 D3 D6	JSR \$D6D3	Track und Sektornummer setzen
C8DA	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
C8DC	09 E0	ORA #\$E0	Befehlskode für Formatieren
C8DE	85 03	STA \$03	übergeben
C8E0	A5 03	LDA \$03	
C8E2	30 FC	BMI \$CBE0	warten auf Ende der Formatierung
C8E4	C9 02	CMP #\$02	Rückmeldung prüfen
C8E6	90 07	BCC \$CBEF	kleiner 2, dann ok
C8E8	A9 03	LDA #\$03	
C8EA	A2 00	LDX #\$00	
C8EC	4C 0A E6	JMP \$E60A	21, 'read error'
C8EF	60	RTS	
 ***** C-Befehl, 'Copy' *****			
CBF0	A9 E0	LDA #\$E0	
CBF2	BD 4F 02	STA \$024F	
CBF5	20 D1 F0	JSR \$F0D1	
CBFB	20 19 F1	JSR \$F119	Puffernummer der BAM holen
CBFB	A9 FF	LDA #\$FF	
CBFD	95 A7	STA \$A7,X	
CBFF	A9 0F	LDA #\$0F	
C901	BD 56 02	STA \$0256	
C904	20 E5 C1	JSR \$C1E5	Eingabezeile prüfen
C907	D0 03	BNE \$C90C	
C909	4C C1 C8	JMP \$C8C1	31, 'syntax error'
C90C	20 F8 C1	JSR \$C1F8	Eingabezeile prüfen
C90F	20 20 C3	JSR \$C320	Drivenummern testen
C912	AD 8B 02	LDA \$028B	Flag für Syntaxprüfung
C915	29 55	AND #\$55	
C917	D0 0F	BNE \$C928	
C919	AE 7A 02	LDX \$027A	
C91C	BD 00 02	LDA \$0200,X	Zeichen des Befehls
C91F	C9 2A	CMP #\$2A	'*'
C921	D0 05	BNE \$C928	
C923	A9 30	LDA #\$30	
C925	4C C8 C1	JMP \$C1C8	30, 'syntax error'
C928	AD 8B 02	LDA \$028B	Syntaxflag
C92B	29 D9	AND #\$D9	
C92D	D0 F4	BNE \$C923	30, 'syntax error'
C92F	4C 52 C9	JMP \$C952	
C932	A9 00	LDA #\$00	
C934	BD 58 02	STA \$0258	
C937	BD 8C 02	STA \$028C	Anzahl der Laufwerke
C93A	BD 80 02	STA \$0280	Tracknummer im Directory
C93D	BD 81 02	STA \$0281	
C940	A5 E3	LDA \$E3	

C942	29 01	AND #\$01	
C944	85 7F	STA \$7F	Drivenummer
C946	09 01	DRA #\$01	
C948	8D 91 02	STA \$0291	
C94B	AD 7B 02	LDA \$027B	
C94E	8D 7A 02	STA \$027A	
C951	60	RTS	
C952	20 4F C4	JSR \$C44F	Datei im Directory suchen
C955	AD 78 02	LDA \$0278	Anzahl der Dateinamen im Befehl
C958	C9 03	CMP #\$03	kleiner als drei ?
C95A	90 45	BCC \$C9A1	ja
C95C	A5 E2	LDA \$E2	erste Drivenummer
C95E	C5 E3	CMP \$E3	zweite Drivenummer
C960	D0 3F	BNE \$C9A1	nicht auf gleichem Laufwerk ?
C962	A5 DD	LDA \$DD	Directoryblock der ersten Datei
C964	C5 DE	CMP \$DE	gleich Directoryblock der zweiten Datei ?
C966	D0 39	BNE \$C9A1	nein
C968	A5 D8	LDA \$D8	Directorysektor der ersten Datei
C96A	C5 D9	CMP \$D9	gleich Directorysektor der zweiten Datei ?
C96C	D0 33	BNE \$C9A1	nein
C96E	20 CC CA	JSR \$CACCC	ist Datei vorhanden ?
C971	A9 01	LDA #\$01	
C973	8D 79 02	STA \$0279	
C976	20 FA C9	JSR \$C9FA	
C979	20 25 D1	JSR \$D125	Dateityp holen
C97C	F0 04	BEQ \$C982	Rel-Datei ?
C97E	C9 02	CMP #\$02	Prg-Datei
C980	D0 05	BNE \$C987	nein
C982	A9 64	LDA #\$64	
C984	20 C8 C1	JSR \$C1CB	64, 'file type mismatch'
C987	A9 12	LDA #\$12	18
C989	85 83	STA \$83	Sekundäradresse
C98B	AD 3C 02	LDA \$023C	
C98E	8D 3D 02	STA \$023D	
C991	A9 FF	LDA #\$FF	
C993	8D 3C 02	STA \$023C	
C996	20 2A DA	JSR \$DA2A	Append vorbereiten
C999	A2 02	LDX #\$02	
C99B	20 B9 C9	JSR \$C9B9	Dateien kopieren
C99E	4C 94 C1	JMP \$C194	fertig
C9A1	20 A7 C9	JSR \$C9A7	Dateien kopieren
C9A4	4C 94 C1	JMP \$C194	fertig
C9A7	20 E7 CA	JSR \$CAE7	
C9AA	A5 E2	LDA \$E2	Drivenummer des ersten Files
C9AC	29 01	AND #\$01	
C9AE	85 7F	STA \$7F	Drivenummer
C9B0	20 86 D4	JSR \$D4B6	Block anlegen
C9B3	20 E4 D6	JSR \$D6E4	Datei in Directory eintragen
C9B6	AE 77 02	LDX \$0277	
C9B9	8E 79 02	STX \$0279	
C9BC	20 FA C9	JSR \$C9FA	
C9BF	A9 11	LDA #\$11	
C9C1	85 83	STA \$83	

C9C3	20 EB D0	JSR \$DOEB	
C9C6	20 25 D1	JSR \$D125	Dateityp holen
C9C9	D0 03	BNE \$C9CE	keine Rel-Datei ?
C9CB	20 53 CA	JSR \$CA53	
C9CE	A9 08	LDA #\$08	
C9D0	85 F8	STA \$F8	
C9D2	4C D8 C9	JMP \$C9D8	
C9D5	20 9B CF	JSR \$CF9B	Byte in Puffer schreiben
C9D8	20 35 CA	JSR \$CA35	und Byte holen
C9DB	A9 B0	LDA #\$B0	
C9DD	20 A6 DD	JSR \$DDA6	Bit 7 testen
C9E0	F0 F3	BEQ \$C9D5	nicht gesetzt ?
C9E2	20 25 D1	JSR \$D125	Dateityp prüfen
C9E5	F0 03	BEQ \$C9EA	Rel-Datei ?
C9E7	20 9B CF	JSR \$CF9B	Datenbyte in Puffer holen
C9EA	AE 79 02	LDX \$0279	
C9ED	E8	INX	
C9EE	EC 78 02	CPX \$0278	
C9F1	90 C6	BCC \$C9B9	
C9F3	A9 12	LDA #\$12	18
C9F5	85 83	STA \$83	
C9F7	4C 02 DB	JMP \$DB02	Kanal schließen
C9FA	AE 79 02	LDX \$0279	
C9FD	B5 E2	LDA \$E2,X	Drivernummer
C9FF	29 01	AND #\$01	
CA01	85 7F	STA \$7F	merken
CA03	AD 85 FE	LDA \$FE85	18, Directorytrack
CA06	85 80	STA \$80	merken
CA08	B5 D8	LDA \$D8,X	Directorysektor
CA0A	85 81	STA \$81	
CA0C	20 75 D4	JSR \$D475	Block lesen
CA0F	AE 79 02	LDX \$0279	
CA12	B5 DD	LDA \$DD,X	Zeiger in Block
CA14	20 C8 D4	JSR \$D4C8	Pufferzeiger setzen
CA17	AE 79 02	LDX \$0279	
CA1A	B5 E7	LDA \$E7,X	Dateityp
CA1C	29 07	AND #\$07	isolieren
CA1E	BD 4A 02	STA \$024A	und merken
CA21	A9 00	LDA #\$00	
CA23	8D 58 02	STA \$0258	
CA26	20 A0 D9	JSR \$D9A0	Parameter für Rel-Datei holen
CA29	A0 01	LDY #\$01	
CA2B	20 25 D1	JSR \$D125	Dateityp holen
CA2E	F0 01	BEQ \$CA31	Rel-Datei ?
CA30	C8	INY	
CA31	98	TYA	
CA32	4C C8 D4	JMP \$D4C8	Pufferzeiger setzen
CA35	A9 11	LDA #\$11	17
CA37	85 83	STA \$83	
CA39	20 9B D3	JSR \$D39B	Kanal öffnen und Byte holen
CA3C	85 85	STA \$85	
CA3E	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
CA40	B5 F2	LDA \$F2,X	

CA42	29 08	AND #\$08	Endekennzeichen isolieren
CA44	B5 F8	STA \$F8	
CA46	D0 0A	BNE \$CA52	nicht gesetzt ?
CA48	20 25 D1	JSR \$D125	Dateityp holen
CA4B	F0 05	BEQ \$CA52	Rel-Datei ?
CA4D	A9 80	LDA #\$80	
CA4F	20 97 DD	JSR \$DD97	Bit 7 setzen
CA52	60	RTS	

CA53	20 D3 D1	JSR \$D1D3	Drivenummer setzen
CA56	20 CB E1	JSR \$E1CB	
CA59	A5 D6	LDA \$D6	
CA5B	48	PHA	
CA5C	A5 D5	LDA \$D5	
CA5E	48	PHA	
CA5F	A9 12	LDA #\$12	18
CA61	B5 83	STA \$83	
CA63	20 07 D1	JSR \$D107	Schreibkanal öffnen
CA66	20 D3 D1	JSR \$D1D3	Drivenummer setzen
CA69	20 CB E1	JSR \$E1CB	
CA6C	20 9C E2	JSR \$E29C	
CA6F	A5 D6	LDA \$D6	
CA71	B5 87	STA \$87	
CA73	A5 D5	LDA \$D5	
CA75	B5 86	STA \$86	
CA77	A9 00	LDA #\$00	
CA79	B5 88	STA \$88	
CA7B	B5 D4	STA \$D4	
CA7D	B5 D7	STA \$D7	
CA7F	68	PLA	
CA80	B5 D5	STA \$D5	
CA82	68	PLA	
CA83	B5 D6	STA \$D6	
CA85	4C 3B E3	JMP \$E33B	

***** R-Befehl, 'Rename'

CA88	20 20 C3	JSR \$C320	Drivenummer aus Befehlszeile holen
CA8B	A5 E3	LDA \$E3	
CA8D	29 01	AND #\$01	
CA8F	B5 E3	STA \$E3	2. Laufwerknummer
CA91	C5 E2	CMP \$E2	mit erster Laufwerknummer vergleichen
CA93	F0 02	BEQ \$CA97	gleich ?
CA95	09 80	ORA #\$80	
CA97	B5 E2	STA \$E2	
CA99	20 4F C4	JSR \$C44F	Datei im Directory suchen
CA9C	20 E7 CA	JSR \$CAE7	existieren die Namen ?
CA9F	A5 E3	LDA \$E3	
CAA1	29 01	AND #\$01	
CAA3	B5 7F	STA \$7F	Drivenummer
CAA5	A5 D9	LDA \$D9	
CAA7	B5 81	STA \$81	Sektornummer
CAA9	20 57 DE	JSR \$DE57	liest Block aus Directory
CAAC	20 99 D5	JSR \$D599	ok ?
CAAF	A5 DE	LDA \$DE	Zeiger auf Directoryeintrag
CAB1	18	CLC	
CAB2	69 03	ADC #\$03	plus 3 gleich Zeiger auf Dateinamen

CAB4	20 CB D4	JSR \$D4CB	Pufferzeiger setzen
CAB5	20 93 DF	JSR \$DF93	Nummer des Puffers holen
CABA	AB	TAY	
CABB	AE 7A 02	LDX \$027A	
CABE	A9 10	LDA #\$10	16 Zeichen
CAC0	20 6E C6	JSR \$C66E	Namen in Puffer schreiben
CAC3	20 5E DE	JSR \$DE5E	Block auf Diskette schreiben
CAC6	20 99 D5	JSR \$D599	ok ?
CAC9	4C 94 C1	JMP \$C194	fertig, Diskstatus bereitstellen

CACC	A5 E8	LDA \$E8	prüft ob Datei vorhanden
CACE	29 07	AND #\$07	Dateityp
CADO	BD 4A 02	STA \$024A	merken
CAD3	AE 7B 02	LDX \$027B	
CAD6	CA	DEX	
CAD7	EC 77 02	CPX \$0277	
CADA	90 0A	BCC \$CAE6	
CADC	BD 80 02	LDA \$0280,X	Tracknummer
CADF	D0 F5	BNE \$CAD6	ungleich null ?
CAE1	A9 62	LDA #\$62	
CAE3	4C CB C1	JMP \$C1CB	62, 'file not found'
CAE6	60	RTS	
CAE7	20 CC CA	JSR \$CAC0	Datei mit altem Namen vorhanden ?
CAEA	BD 80 02	LDA \$0280,X	Tracknummer der neuen Datei
CAED	F0 05	BEQ \$CAF4	Datei gelöscht ?
CAEF	A9 63	LDA #\$63	
CAF1	4C CB C1	JMP \$C1CB	63, 'file exists'
CAF4	CA	DEX	
CAF5	10 F3	BPL \$CAEA	
CAF7	60	RTS	

CAFB	AD 01 02	LDA \$0201	M-Befehle, 'Memory'
CAFB	C9 2D	CMP #\$2D	zweites Zeichen aus Puffer
CAFD	D0 4C	BNE \$CB4B	'-'
CAFF	AD 03 02	LDA \$0203	
CB02	85 6F	STA \$6F	Adresse nach \$6F/\$70
CB04	AD 04 02	LDA \$0204	
CB07	85 70	STA \$70	
CB09	A0 00	LDY #\$00	
CB0B	AD 02 02	LDA \$0202	3. Zeichen aus Puffer
CB0E	C9 52	CMP #\$52	'R'
CB10	F0 0E	BEQ \$CB20	zum Memory-Read
CB12	20 58 F2	JSR \$F258	(RTS)
CB15	C9 57	CMP #\$57	'W'
CB17	F0 37	BEQ \$CB50	zum Memory-Write
CB19	C9 45	CMP #\$45	'E'
CB1B	D0 2E	BNE \$CB4B	
CB1D	6C 6F 00	JMP (\$006F)	Memory-Execute, Routine ausführen

CB20	B1 6F	LDA (\$6F),Y	M-R, 'Memory-Read'
CB22	85 85	STA \$85	Byte lesen
CB24	AD 74 02	LDA \$0274	Länge der Befehlszeile

CB27	C9 06	CMP #\$06	kleiner 6 ?
CB29	90 1A	BCC \$CB45	ja
CB2B	AE 05 02	LDX \$0205	Anzahl
CB2E	CA	DEX	
CB2F	F0 14	BEQ \$CB45	nur ein Byte ?
CB31	8A	TXA	Anzahl der Bytes
CB32	18	CLC	
CB33	65 6F	ADC \$6F	plus Startadresse
CB35	E6 6F	INC \$6F	
CB37	8D 49 02	STA \$0249	Endezeiger
CB3A	A5 6F	LDA \$6F	
CB3C	85 A5	STA \$A5	Pufferzeiger für Fehlermeldung
CB3E	A5 70	LDA \$70	auf Startadresse für M-R setzen
CB40	85 A6	STA \$A6	
CB42	4C 43 D4	JMP \$D443	Byte ausgeben
CB45	20 EB D0	JSR \$DOEB	Lesekanal öffnen
CB48	4C 3A D4	JMP \$D43A	Bytes ausgeben
CB4B	A9 31	LDA #\$31	
CB4D	4C C8 C1	JMP \$C1CB	31, 'syntax error'
 ***** *****			
CB50	B9 06 02	LDA \$0206,Y	M-W, 'memory-write'
CB53	91 6F	STA (\$6F),Y	Zeichen lesen
CB55	C8	INY	und speichern
CB56	CC 05 02	CPY \$0205	Anzahl der Zeichen
CB59	90 F5	BCC \$CB50	schon alle Zeichen ?
CB5B	60	RTS	
 ***** *****			
CB5C	AC 01 02	LDY \$0201	U-Befehl, 'User'
CB5F	C0 30	CPY #\$30	zweites Zeichen
CB61	D0 09	BNE \$CB6C	'0'
CB63	A9 EA	LDA #\$EA	nein
CB65	85 6B	STA \$6B	
CB67	A9 FF	LDA #\$FF	Zeiger auf Tabelle der User-Adressen
CB69	85 6C	STA \$6C	\$FFEA
CB6B	60	RTS	
CB6C	20 72 CB	JSR \$CB72	
CB6F	4C 94 C1	JMP \$C194	fertig, Fehlermeldung bereit stellen
 ***** *****			
CB72	88	DEY	
CB73	98	TYA	
CB74	29 OF	AND #\$0F	Nummer
CB76	0A	ASL A	mal 2
CB77	A8	TAY	
CB78	B1 6B	LDA (\$6B),Y	als Zeiger in Tabelle
CB7A	85 75	STA \$75	
CB7C	C8	INY	Adresse nach \$75/\$76
CB7D	B1 6B	LDA (\$6B),Y	
CB7F	85 76	STA \$76	
CB81	6C 75 00	JMP (\$0075)	Funktion ausführen
 ***** *****			
Direktzugriffskanal öffnen, '#'			

CBB4	AD BE 02	LDA \$028E	letzte Drivenummer
CBB7	85 7F	STA \$7F	Drivenummer
CB89	A5 83	LDA \$83	Kanalnummer
CB8B	48	PHA	
CBBC	20 3D C6	JSR \$C63D	Laufwerk prüfen und evtl. initialisieren
CB8F	68	PLA	
CB90	85 83	STA \$83	
CB92	AE 74 02	LDX \$0274	Länge des Filenamens
CB95	CA	DEX	
CB96	D0 OD	BNE \$CBAS	größer eins ?
CB98	A9 01	LDA #\$01	
CB9A	20 E2 D1	JSR \$D1E2	Kanal und Puffer belegen
CB9D	4C F1 CB	JMP \$CBF1	Flags setzen, fertig
CBA0	A9 70	LDA #\$70	
CBA2	4C CB C1	JMP \$C1C8	70, 'no channel'
CBAS	A0 01	LDY #\$01	
CBAT	20 7C CC	JSR \$CC7C	Puffernummer holen
CBAA	AE 85 02	LDX \$0285	Puffernummer
CBAD	E0 05	CPX #\$05	größer gleich 5 ?
CBAF	B0 EF	BCS \$CBA0	70, 'no channel'
CBB1	A9 00	LDA #\$00	
CBB3	85 6F	STA \$6F	
CBB5	85 70	STA \$70	
CBB7	38	SEC	
CBB8	26 6F	ROL \$6F	Puffer in Belegungsregister suchen
CBB9	26 70	ROL \$70	
CBBC	CA	DEX	
CBBD	10 F9	BPL \$CBBB	
CBBF	A5 6F	LDA \$6F	
CBC1	2D 4F 02	AND \$024F	
CBC4	D0 DA	BNE \$CBA0	Puffer belegt ?
CBC6	A5 70	LDA \$70	
CBC8	2D 50 02	AND \$0250	
CBCB	D0 D3	BNE \$CBA0	Puffer belegt ?
CBCD	A5 6F	LDA \$6F	
CBCF	0D 4F 02	ORA \$024F	
CBD2	8D 4F 02	STA \$024F	
CBD5	A5 70	LDA \$70	Puffer belegen
CBD7	0D 50 02	ORA \$0250	
CBD9	8D 50 02	STA \$0250	
CBD0	A9 00	LDA #\$00	
CBDF	20 E2 D1	JSR \$D1E2	Kanal suchen und belegen
CBE2	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
CBE4	AD 85 02	LDA \$0285	Puffernummer
CBE7	95 A7	STA \$A7,X	
CBE9	AA	TAX	
CBEA	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
CBEC	95 00	STA \$00,X	
CBEE	9D 5B 02	STA \$025B,X	
CBF1	A6 B3	LDX \$83	Sekundäradresse
CBF3	BD 2B 02	LDA \$022B,X	
CBF6	09 40	ORA #\$40	READ und WRITE-Flag setzen
CBFB	9D 2B 02	STA \$022B,X	
CBFB	A4 B2	LDY \$82	Kanalnummer
CBFD	A9 FF	LDA #\$FF	

CBFF	99 44 02	STA \$0244,Y	Endezeiger
CC02	A9 B9	LDA #\$B9	
CC04	99 F2 00	STA \$00F2,Y	READ und WRITE-Flag setzen
CC07	B9 A7 00	LDA \$00A7,Y	Puffernummer
CC0A	99 3E 02	STA \$023E,Y	
CC0D	0A	ASL A	mal 2
CC0E	AA	TAX	
CC0F	A9 01	LDA #\$01	
CC11	95 99	STA \$99,X	Pufferzeiger auf eins
CC13	A9 0E	LDA #\$0E	
CC15	99 EC 00	STA \$00EC,Y	Flag für Direktzugriff
CC18	4C 94 C1	JMP \$C194	fertig
 ***** B-Befehle, 'Block'			
CC1B	A0 00	LDY #\$00	
CC1D	A2 00	LDX #\$00	
CC1F	A9 2D	LDA #\$2D	'-'
CC21	20 68 C2	JSR \$C268	sucht Minuszeichen
CC24	D0 0A	BNE \$CC30	gefunden ?
CC26	A9 31	LDA #\$31	
CC28	4C C8 C1	JMP \$C1C8	31, 'syntax error'
 CC2B	A9 30	LDA #\$30	
CC2D	4C C8 C1	JMP \$C1C8	30, 'syntax error'
 CC30	8A	TXA	
CC31	D0 F8	BNE \$CC2B	Komma, dann Fehler
CC33	A2 05	LDX #\$05	
CC35	B9 00 02	LDA \$0200,Y	Zeichen aus Puffer
CC38	DD 5D CC	CMP \$CC5D,X	mit 'AFRWEP' vergleichen
CC3B	F0 05	BEQ \$CC42	gefunden ?
CC3D	CA	DEX	
CC3E	10 F8	BPL \$CC38	mit allen Zeichen vergleichen
CC40	30 E4	BMI \$CC26	nicht gefunden, Fehler
CC42	8A	TXA	
CC43	09 B0	DRA #\$B0	Befehlnummer, Bit 7 setzen
CC45	BD 2A 02	STA \$022A	
CC48	20 6F CC	JSR \$CC6F	Parameter holen
CC4B	AD 2A 02	LDA \$022A	
CC4E	0A	ASL A	Nummer mal 2
CC4F	AA	TAX	als Index
CC50	BD 64 CC	LDA \$CC64,X	Adresse des Befehls Hi
CC53	85 70	STA \$70	
CC55	BD 63 CC	LDA \$CC63,X	Adresse lo
CC58	85 6F	STA \$6F	
CC5A	6C 6F 00	JMP (\$006F)	Sprung auf Befehl
 ***** Namen der verschiedenen Blockbefehle 'AFRWEP'			
CC5D	41 46 52 57 45 50		
 ***** Adressen der Blockbefehle			
CC63	03 CD	\$CD03,	B-A
CC65	F5 CC	\$CCF5,	B-F
CC67	56 CD	\$CD56,	B-R
CC69	73 CD	\$CD73,	B-W
CC6B	A3 CD	\$CDA3,	B-E

CC6D	BD CD	\$CDBD, B-P	
***** Parameter für Block-Befehle holen			
CC6F	A0 00	LDY #\$00	
CC71	A2 00	LDX #\$00	
CC73	A9 3A	LDA #\$3A	
CC75	20 68 C2	JSR \$C268	Zeile bis Doppelpunkt testen
CC78	D0 02	BNE \$CC7C	gefunden ?
CC7A	A0 03	LDY #\$03	nein, ab 4. Zeichen beginnen
CC7C	B9 00 02	LDA \$0200,Y	Trennzeichen suchen
CC7F	C9 20	CMP #\$20	' ' Blank
CC81	F0 08	BEQ \$CC8B	
CC83	C9 1D	CMP #\$1D	Cursor right
CC85	F0 04	BEQ \$CC8B	
CC87	C9 2C	CMP #\$2C	', ' Komma
CC89	D0 07	BNE \$CC92	
CC8B	C8	INY	
CC8C	CC 74 02	CPY \$0274	Zeilenende ?
CC8F	90 EB	BCC \$CC7C	
CC91	60	RTS	
CC92	20 A1 CC	JSR \$CCA1	nächsten Parameter übernehmen
CC95	EE 77 02	INC \$0277	Parameterzähler erhöhen
CC98	AC 79 02	LDY \$0279	
CC9B	E0 04	CPX #\$04	mit Maximalzahl vergleichen
CC9D	90 EC	BCC \$CC8B	noch nicht überschritten ?
CC9F	B0 8A	BCS \$CC2B	30, 'syntax error'
CCA1	A9 00	LDA #\$00	
CCA3	85 6F	STA \$6F	
CCA5	85 70	STA \$70	Speicherbereich für Dezimalziffern löschen
CCA7	85 72	STA \$72	
CCA9	A2 FF	LDX #\$FF	
CCAB	B9 00 02	LDA \$0200,Y	Zeichen aus Eingabepuffer holen
CCAE	C9 40	CMP #\$40	
CCB0	B0 18	BCS \$CCCA	keine Ziffer ?
CCB2	C9 30	CMP #\$30	'0'
CCB4	90 14	BCC \$CCCA	keine Ziffer ?
CCB6	29 0F	AND #\$0F	ASCII-Ziffer nach Hex wandeln
CCB8	48	PHA	und merken
CCB9	A5 70	LDA \$70	
CCBB	85 71	STA \$71	Ziffern eins weiter schieben
CCBD	A5 6F	LDA \$6F	
CCBF	85 70	STA \$70	
CCC1	68	PLA	
CCC2	85 6F	STA \$6F	gelesene Zahl merken
CCC4	C8	INY	Zeiger in Eingabepuffer erhöhen
CCC5	CC 74 02	CPY \$0274	Zeilenende erreicht ?
CCC7	90 E1	BCC \$CCAB	nein
CCCA	8C 79 02	STY \$0279	Zeiger merken
CCCD	18	CLC	
CCCE	A9 00	LDA #\$00	
CCD0	E8	INX	
CCD1	E0 03	CPX #\$03	
CCD3	B0 0F	BCS \$CCE4	Umrechnung der Hexziffern in ein Byte
CCD5	B4 6F	LDY \$6F,X	
CCD7	88	DEY	

CCD8	30 F6	BMI \$CCD0	
CCDA	7D F2 CC	ADC \$CCF2,X	dezimale Wertigkeit addieren
CCDD	90 F8	BCC \$CCD7	
CCDF	18	CLC	
CCE0	E6 72	INC \$72	
CCE2	D0 F3	BNE \$CCD7	
CCE4	48	PHA	
CCE5	AE 77 02	LDX \$0277	Zähler für Parameter
CCE8	A5 72	LDA \$72	
CCEA	9D 80 02	STA \$0280,X	Hi-Byte
CCED	68	PLA	
CCEE	9D 85 02	STA \$0285,X	Lo-Byte
CCF1	60	RTS	

***** Dezimalwerte
CCF2 01 0A 64 1, 10, 100

***** B-F Befehl, 'Block free'
CCF5 20 F5 CD JSR \$CDF5 Track, Sektor und Drivenummer holen
CCFB 20 5F EF JSR \$EF5F Block freigeben
CCFB 4C 94 C1 JMP \$C194 fertig, Fehlermeldung bereit stellen

CCFE A9 01 LDA #\$01
CD00 BD F9 02 STA \$02F9

***** B-A Befehl, 'Block allocate'
CD03 20 F5 CD JSR \$CDF5 Track, Sektor und Drivenummer holen
CD06 A5 81 LDA \$81 Sektor
CD08 48 PHA merken
CD09 20 FA F1 JSR \$F1FA sucht Block in BAM
CD0C F0 0B BEQ \$CD19 Block schon belegt ?
CD0E 68 PLA gewünschter Sektor
CD0F C5 81 CMP \$81 gleich nächster freier Sektor ?
CD11 D0 19 BNE \$CD2C nein
CD13 20 90 EF JSR \$EF90 Block in BAM belegen
CD16 4C 94 C1 JMP \$C194 fertig

CD19 68 PLA
CD1A A9 00 LDA #\$00
CD1C 85 81 STA \$81 Sektor 0
CD1E E6 80 INC \$80 nächster Track
CD20 A5 80 LDA \$80 Tracknummer
CD22 CD D7 FE CMP \$FED7 36, letzte Tracknummer + 1
CD25 B0 0A BCS \$CD31 größer oder gleich, dann 'no block'
CD27 20 FA F1 JSR \$F1FA freien Block im nächsten Track suchen
CD2A F0 EE BEQ \$CD1A nicht gefunden, nächsten Track prüfen
CD2C A9 65 LDA #\$65
CD2E 20 45 E6 JSR \$E645 65, 'no block' nächster freier Block
CD31 A9 65 LDA #\$65
CD33 20 C8 C1 JSR \$C1C8 65, 'no block' kein Block mehr frei

CD36 20 F2 CD JSR \$CDF2 Kanal öffnen, Parameter setzen
CD39 4C 60 D4 JMP \$D460 Block von Diskette lesen

```

***** Byte aus Puffer holen *****
CD3C 20 2F D1 JSR $D12F Zeiger auf Puffer setzen
CD3F A1 99 LDA ($99,X) Byte holen
CD41 60 RTS

***** Block von Diskette lesen *****
CD42 20 36 CD JSR $CD36 Kanal öffnen, Block lesen
CD45 A9 00 LDA #$00
CD47 20 CB D4 JSR $D4C8 Pufferzeiger auf Null setzen
CD4A 20 3C CD JSR $CD3C ein Byte aus Puffer holen
CD4D 99 44 02 STA $0244,Y
CD50 A9 89 LDA #$89 Schreib- und Leseflag setzen
CD52 99 F2 00 STA $00F2,Y
CD55 60 RTS

***** B-R Befehl, 'Block Read' *****
CD56 20 42 CD JSR $CD42 Block von Diskette lesen
CD59 20 EC D3 JSR $D3EC Byte aus Puffer bereitstellen
CD5C 4C 94 C1 JMP $C194 Fehlermeldung bereitstellen

***** U1 Befehl, Ersatz für 'Block-Read' *****
CD5F 20 6F CC JSR $CC6F Parameter des Befehls holen
CD62 20 42 CD JSR $CD42 Block von Diskette lesen
CD65 B9 44 02 LDA $0244,Y Endezeiger
CD68 99 3E 02 STA $023E,Y als Datenbyte speichern
CD6B A9 FF LDA #$FF
CD6D 99 44 02 STA $0244,Y Endezeiger auf $FF
CD70 4C 94 C1 JMP $C194 fertig, Fehlermeldung bereit stellen

***** B-W Befehl, 'Block Write' *****
CD73 20 F2 CD JSR $CDF2 Kanal öffnen
CD76 20 E8 D4 JSR $D4E8 Pufferzeiger setzen
CD79 A8 TAY
CD7A B8 DEY
CD7B C9 02 CMP #$02 Pufferzeiger lo kleiner 2
CD7D B0 02 BCS $CD81 nein
CD7F A0 01 LDY #$01
CD81 A9 00 LDA #$00
CD83 20 CB D4 JSR $D4C8 Pufferzeiger auf null
CD86 98 TYA
CD87 20 F1 CF JSR $CFF1 Byte in Puffer schreiben
CD8A B8 TXA
CD8B 48 PHA
CD8C 20 64 D4 JSR $D464 Block auf Diskette schreiben
CD8F 68 PLA
CD90 AA TAX
CD91 20 EE D3 JSR $D3EE Byte aus Puffer holen
CD94 4C 94 C1 JMP $C194 fertig, Fehlermeldung

***** U2, Ersatz für 'Block write' *****
CD97 20 6F CC JSR $CC6F Parameter des Befehls holen
CD9A 20 F2 CD JSR $CDF2 Kanal öffnen
CD9D 20 64 D4 JSR $D464 und Block auf Diskette schreiben
CDA0 4C 94 C1 JMP $C194 fertig

***** 'B-E' Befehl, 'Block execute' *****

```

CDA3	20 58 F2	JSR \$F258	(RTS)
CDA6	20 36 CD	JSR \$CD36	Kanal öffnen und Block einlesen
CDA9	A9 00	LDA #\$00	
CDAB	85 6F	STA \$6F	Adresse low
CDAD	A6 F9	LDX \$F9	Puffernummer
CDAF	BD E0 FE	LDA \$FEE0,X	Pufferadresse high
CDB2	85 70	STA \$70	
CDB4	20 BA CD	JSR \$CDBA	Routine ausführen
CDB7	4C 94 C1	JMP \$C194	fertig
CDBA	6C 6F 00	JMP (\$006F)	Sprung auf Routine
***** 'B-P' Befehl, 'Block pointer'			
CDBD	20 D2 CD	JSR \$CDD2	Kanal öffnen, Puffernummer holen
CDC0	A5 F9	LDA \$F9	Puffernummer
CDC2	0A	ASL A	* 2
CDC3	AA	TAX	als Index
CDC4	AD B6 02	LDA \$02B6	Pointerwert
CDC7	95 99	STA \$99,X	als Pufferzeiger abspeichern
CDC9	20 2F D1	JSR \$D12F	ein Byte aus Puffer
CDCC	20 EE D3	JSR \$D3EE	zur Ausgabe bereitstellen
CDCF	4C 94 C1	JMP \$C194	fertig
***** Kanal öffnen			
CDD2	A6 D3	LDX \$D3	
CDD4	E6 D3	INC \$D3	
CDD6	BD 85 02	LDA \$02B5,X	Puffernummer
CDD9	A8	TAY	
CDDA	88	DEY	
CDDB	88	DEY	
CDDC	C0 0C	CPY #\$0C	Puffernummer kleiner 14 ?
CDEE	90 05	BCC \$CDE5	ja
CDE0	A9 70	LDA #\$70	
CDE2	4C CB C1	JMP \$C1CB	70, 'no channel'
CDE5	85 B3	STA \$B3	Sekundäradresse
CDE7	20 EB D0	JSR \$D0EB	Kanal öffnen
CDEA	B0 F4	BCS \$CDE0	schon belegt, dann 70, 'no channel'
CDEC	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer
CDEF	85 F9	STA \$F9	setzen
CDF1	60	RTS	
***** Puffernummer prüfen und Kanal öffnen			
CDF2	20 D2 CD	JSR \$CDD2	Puffernummer prüfen und Kanal öffnen
CDF5	A6 D3	LDX \$D3	Kanalnummer
CDF7	BD 85 02	LDA \$02B5,X	Pufferadresse
CDFA	29 01	AND #\$01	
CDFC	85 7F	STA \$7F	Drivernummer
CDFE	BD 87 02	LDA \$02B7,X	
CE01	85 81	STA \$81	Sektor
CE03	BD 86 02	LDA \$02B6,X	
CE06	85 80	STA \$80	Track
CE08	20 5F D5	JSR \$D55F	Track und Sektor ok ?
CE0B	4C 00 C1	JMP \$C100	LED einschalten
***** Pointer für REL-Datei setzen			
CEOE	20 2C CE	JSR \$CE2C	Recordnummer * Recordlänge

CE11	20 6E CE	JSR \$CE6E	durch 254 gleich Datenblocknummer
CE14	A5 90	LDA \$90	Rest der Division gleich Zeiger in Datenblock
CE16	B5 D7	STA \$D7	Datenzeiger
CE18	20 71 CE	JSR \$CE71	durch 120 gleich Side Sektornummer
CE1B	E6 D7	INC \$D7	
CE1D	E6 D7	INC \$D7	Datenzeiger plus 2 (Track/Sektor-Zeiger!)
CE1F	A5 8B	LDA \$8B	Ergebnis der Division
CE21	B5 D5	STA \$D5	gleich Side Sektornummer
CE23	A5 90	LDA \$90	Rest der Division
CE25	0A	ASL A	mal 2
CE26	18	CLC	
CE27	69 10	ADC #\$10	plus 16
CE29	B5 D6	STA \$D6	gleich Zeiger in Side-Sektor auf Datenblock
CE2B	60	RTS	

CE2C	20 D9 CE	JSR \$CED9	Arbeitsspeicher löschen
CE2F	B5 92	STA \$92	
CE31	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
CE33	B5 B5	LDA \$B5,X	Recordnummer lo
CE35	B5 90	STA \$90	
CE37	B5 BB	LDA \$BB,X	Recordnummer hi
CE39	B5 91	STA \$91	
CE3B	D0 04	BNE \$CE41	
CE3D	A5 90	LDA \$90	
CE3F	F0 08	BEQ \$CE4C	Recordnummer ungleich 0 ?
CE41	A5 90	LDA \$90	
CE43	38	SEC	
CE44	E9 01	SBC #\$01	dann eins abziehen
CE46	B5 90	STA \$90	
CE48	B0 02	BCS \$CE4C	
CE4A	C6 91	DEC \$91	
CE4C	B5 C7	LDA \$C7,X	Recordlänge
CE4E	B5 6F	STA \$6F	
CE50	46 6F	LSR \$6F	
CE52	90 03	BCC \$CE57	
CE54	20 ED CE	JSR \$CEED	Recordnummer * Recordlänge
CE57	20 E5 CE	JSR \$CEE5	Register linksverschieben
CE5A	A5 6F	LDA \$6F	
CE5C	D0 F2	BNE \$CE50	
CE5E	A5 D4	LDA \$D4	
CE60	18	CLC	
CE61	65 BB	ADC \$BB	
CE63	B5 BB	STA \$BB	
CE65	90 06	BCC \$CE6D	Ergebnis in \$BB/\$BC/\$BD
CE67	E6 8C	INC \$8C	
CE69	D0 02	BNE \$CE6D	
CE6B	E6 BD	INC \$BD	
CE6D	60	RTS	

***** Division durch 254, Datenblocknummer berechnen

CE6E	A9 FE	LDA #\$FE	254
------	-------	-----------	-----

CE70	2C	.BYTE \$2C	
------	----	------------	--

***** Divison durch 120, Side Sektornummer berechnen

CE71	A9 78	LDA #\$78	120
------	-------	-----------	-----

CE73	B5 6F	STA \$6F	Divisor
------	-------	----------	---------

CE75	A2 03	LDX #\$03	
CE77	B5 BF	LDA \$BF,X	
CE79	48	PHA	
CE7A	B5 8A	LDA \$8A,X	
CE7C	95 BF	STA \$8F,X	
CE7E	68	PLA	
CE7F	95 8A	STA \$8A,X	
CE81	CA	DEX	
CE82	D0 F3	BNE \$CE77	
CE84	20 D9 CE	JSR \$CED9	Arbeitsspeicher löschen
CE87	A2 00	LDX #\$00	
CE89	B5 90	LDA \$90,X	
CE8B	95 BF	STA \$8F,X	
CE8D	E8	INX	
CEBE	E0 04	Cpx #\$04	
CE90	90 F7	BCC \$CEB9	
CE92	A9 00	LDA #\$00	
CE94	B5 92	STA \$92	
CE96	24 6F	BIT \$6F	
CE98	30 09	BMI \$CEA3	
CE9A	06 8F	ASL \$8F	
CE9C	08	PHP	
CE9D	46 8F	LSR \$8F	
CE9F	28	PLP	
CEA0	20 E6 CE	JSR \$CEE6	Register 1 linksverschieben
CEA3	20 ED CE	JSR \$CEED	Register 0 zu Register 1 addieren
CEA6	20 E5 CE	JSR \$CEE5	Register 1 linksverschieben
CEA9	24 6F	BIT \$6F	
CEAB	30 03	BMI \$CEB0	
CEAD	20 E2 CE	JSR \$CEE2	Register 1 zweimal linksverschieben
CEB0	A5 BF	LDA \$8F	
CEB2	18	CLC	
CEB3	65 90	ADC \$90	
CEB5	85 90	STA \$90	
CEB7	90 06	BCC \$CEBF	
CEB9	E6 91	INC \$91	
CEBB	D0 02	BNE \$CEBF	
CEBD	E6 92	INC \$92	
CEBF	A5 92	LDA \$92	
CEC1	05 91	DRA \$91	
CEC3	D0 C2	BNE \$CEB7	
CEC5	A5 90	LDA \$90	
CEC7	38	SEC	
CEC8	E5 6F	SBC \$6F	Quotient in \$BB/\$BC/\$BD
CECA	90 0C	BCC \$CED8	
CECC	E6 8B	INC \$8B	
CECE	D0 06	BNE \$CED6	
CED0	E6 8C	INC \$8C	
CED2	D0 02	BNE \$CED6	
CED4	E6 8D	INC \$8D	
CED6	85 90	STA \$90	Rest in \$90
CED8	60	RTS	
***** Arbeitsspeicher löschen			
CED9	A9 00	LDA #\$00	
CEDB	85 8B	STA \$8B	

```

CEE0  85 8C      STA $8C
CEE1  85 8D      STA $8D
CEE1  60         RTS

***** 3-Byte-Register zweimal linksverschieben
CEE2  20 E5 CE   JSR $CEE5

***** 3-Byte-Register einmal linksverschieben
CEE5  18          CLC
CEE6  26 90       ROL $90
CEE8  26 91       ROL $91
CEEA  26 92       ROL $92
CEEC  60         RTS

***** 
CEE0  18          CLC
CEE0  A2 FD       LDX #$FD
CEE0  B5 8E       LDA $8E,X   Register $90/$91/$92
CEE2  75 93       ADC $93,X   zu Register $8B/$8C/$8D addieren
CEE4  95 8E       STA $8E,X
CEE6  E8          INX
CEE7  D0 F7       BNE $CEFO
CEE9  60         RTS

CEEFA A2 00       LDX #$00
CEEFC 8A          TXA
CEEFD 95 FA       STA $FA,X
CEEFF E8          INX
CF00  E0 04       CPX #$04
CF02  D0 F8       BNE $CEFC
CF04  A9 06       LDA #$06
CF06  95 FA       STA $FA,X
CF08  60         RTS

CF09  A0 04       LDY #$04
CF0B  A6 B2       LDX $B2   Kanalnummer
CF0D  B9 FA 00   LDA $00FA,Y
CF10  96 FA       STX $FA,Y
CF12  C5 B2       CMP $B2   Kanalnummer
CF14  F0 07       BEQ $CF1D
CF16  B8          DEY
CF17  30 E1       BMI $CEFA
CF19  AA          TAX
CF1A  4C 0D CF   JMP $CF0D
CF1D  60         RTS

CF1E  20 09 CF   JSR $CF09
CF21  20 B7 DF   JSR $DFB7
CF24  D0 46       BNE $CF6C
CF26  20 D3 D1   JSR $D1D3   Drivenummer setzen
CF29  20 8E D2   JSR $D28E
CF2C  30 48       BMI $CF76
CF2E  20 C2 DF   JSR $DFC2
CF31  A5 B0       LDA $B0   Track
CF33  48          PHA
CF34  A5 B1       LDA $B1   Sektor

```

CF36	48	PHA	
CF37	A9 01	LDA #\$01	
CF39	20 F6 D4	JSR \$D4F6	Byte 1 aus Puffer holen
CF3C	B5 81	STA \$81	Sektor
CF3E	A9 00	LDA #\$00	
CF40	20 F6 D4	JSR \$D4F6	Byte 0 aus Puffer holen
CF43	B5 80	STA \$80	Track
CF45	F0 1F	BEQ \$CF66	
CF47	20 25 D1	JSR \$D125	Dateityp prüfen
CF4A	F0 0B	BEQ \$CF57	Rel-Datei ?
CF4C	20 AB DD	JSR \$DDAB	
CF4F	D0 06	BNE \$CF57	
CF51	20 8C CF	JSR \$CFBC	
CF54	4C 5D CF	JMP \$CF5D	
CF57	20 8C CF	JSR \$CFBC	
CF5A	20 57 DE	JSR \$DE57	
CF5D	68	PLA	
CF5E	B5 81	STA \$81	Sektor-
CF60	68	PLA	
CF61	B5 80	STA \$80	und Tracknummer zurückholen
CF63	4C 6F CF	JMP \$CF6F	
CF66	68	PLA	
CF67	B5 81	STA \$81	Sektor-
CF69	68	PLA	
CF6A	B5 80	STA \$80	und Tracknummer zurückholen
CF6C	20 8C CF	JSR \$CFBC	
CF6F	20 93 DF	JSR \$DF93	
CF72	AA	TAX	
CF73	4C 99 D5	JMP \$D599	und prüfen
CF76	A9 70	LDA #\$70	
CF78	4C C8 C1	JMP \$C1CB	70, 'no channel'
CF7B	20 09 CF	JSR \$CF09	
CF7E	20 B7 DF	JSR \$DFB7	
CF81	D0 08	BNE \$CF8B	
CF83	20 8E D2	JSR \$D28E	
CF86	30 EE	BMI \$CF76	
CF88	20 C2 DF	JSR \$DFC2	
CF8B	60	RTS	
***** Puffer wechseln *****			
CF8C	A6 B2	LDX \$B2	Kanalnummer
CF8E	B5 A7	LDA \$A7,X	
CF90	49 80	EOR #\$80	
CF92	95 A7	STA \$A7,X	
CF94	B5 AE	LDA \$AE,X	Bit 7 in Tabelle umdrehen
CF96	49 80	EOR #\$80	
CF98	95 AE	STA \$AE,X	
CF9A	60	RTS	
***** Datenbyte in Puffer schreiben *****			
CF9B	A2 12	LDX #\$12	Kanal 18
CF9D	B6 B3	STX \$B3	

C9F	20 07 D1	JSR \$D107	Schreibkanal öffnen
CFA	20 00 C1	JSR \$C100	LED einschalten
CFA5	20 25 D1	JSR \$D125	Dateityp prüfen
CFA8	90 05	BCC \$CFAF	keine Rel-Datei
CFAA	A9 20	LDA #\$20	
CFAC	20 9D DD	JSR \$DD9D	Puffer wechseln
CFAF	A5 83	LDA #83	Sekundäradresse
CFB1	C9 0F	CMP #\$0F	15 ?
CFB3	F0 23	BEQ \$CFD8	ja
CFB5	D0 08	BNE \$CFBF	nein
CFB7	A5 84	LDA \$84	Sekundäradresse
CFB9	29 8F	AND #\$8F	
CFBB	C9 0F	CMP #\$0F	größer gleich 15 ?
CFBD	B0 19	BCS \$CFD8	dann Eingabepuffer
CFBF	20 25 D1	JSR \$D125	Dateityp prüfen
CFC2	B0 05	BCS \$CFC9	Rel-Datei oder Direktzugriff ?
CFC4	A5 85	LDA \$85	Datenbyte
CFC6	4C 9D D1	JMP \$D19D	in Puffer schreiben
CFC9	D0 03	BNE \$CFCE	Direktzugriffsdatei ?
CFCB	4C AB E0	JMP \$E0AB	Datenbyte in Rel-Datei schreiben
CFCE	A5 85	LDA \$85	
CFD0	20 F1 CF	JSR \$CFF1	Datenbyte in Puffer schreiben
CFD3	A4 B2	LDY \$B2	Kanalnummer
CFD5	4C EE D3	JMP \$D3EE	nächstes Byte zur Ausgabe bereitstellen
CFDB	A9 04	LDA #\$04	Kanal 4
CFDA	B5 B2	STA \$B2	entspricht Eingabepuffer
CFDC	20 E8 D4	JSR \$D4E8	Pufferzeiger setzen
CFDF	C9 2A	CMP #\$2A	40
CFE1	F0 05	BEQ \$CFE8	Pufferende ?
CFE3	A5 85	LDA \$85	
CFE5	20 F1 CF	JSR \$CFF1	Datenbyte in Puffer schreiben
CFE8	A5 F8	LDA \$F8	Endflag gesetzt ?
CFEA	F0 01	BEQ \$CFED	ja
CFEC	60	RTS	
CFED	EE 55 02	INC \$0255	Kommandoflag setzen
CFF0	60	RTS	

CFF1	48	PHA	Datenbyte merken
CFF2	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
CFF5	10 06	BPL \$CFFD	Puffer zugeordnet ?
CFF7	68	PLA	
CFF8	A9 61	LDA #\$61	
CFFA	4C C8 C1	JMP \$C1C8	61, 'file not open'
CFFD	0A	ASL A	Puffernummer mal 2
CFFE	AA	TAX	als Index
CFFF	68	PLA	Datenbyte
D000	B1 99	STA (\$99,X)	in Puffer schreiben
D002	F6 99	INC \$99,X	Pufferzeiger erhöhen
D004	60	RTS	

```

***** I-Befehl, Initialisieren *****
D005 20 D1 C1 JSR $C1D1 Drivenummer suchen
D008 20 42 D0 JSR $D042 BAM laden
D00B 4C 94 C1 JMP $C194 Diskstatus bereitstellen

*****
D00E 20 0F F1 JSR $F10F
D011 A8 TAY
D012 B6 A7 LDX $A7,Y
D014 E0 FF CPX #$FF
D016 D0 14 BNE $D02C
D018 48 PHA
D019 20 8E D2 JSR $D28E
D01C AA TAX
D01D 10 05 BPL $D024
D01F A9 70 LDA #$70
D021 20 48 E6 JSR $E648 70, 'no channel'
D024 68 PLA
D025 A8 TAY
D026 8A TXA
D027 09 80 DRA #$80
D029 99 A7 00 STA $00A7,Y
D02C 8A TXA
D02D 29 0F AND #$0F
D02F 85 F9 STA $F9
D031 A2 00 LDX #$00
D033 86 81 STX $81 Sektor 0
D035 AE 85 FE LDX $FE85 18
D038 86 80 STX $80 Track 18
D03A 20 D3 D6 JSR $D6D3 Parameter an Disk-Controller übergeben
D03D A9 B0 LDA #$B0 Befehlskode 'Block Header lesen'
D03F 4C 8C D5 JMP $D5BC an Disk-Controller übergeben

***** BAM laden *****
D042 20 D1 F0 JSR $F0D1
D045 20 13 D3 JSR $D313
D048 20 0E D0 JSR $D00E Block lesen
D04B A6 7F LDX $7F Drivenummer
D04D A9 00 LDA #$00
D04F 9D 51 02 STA $0251,X Flag für 'BAM geändert' rücksetzen
D052 8A TXA
D053 0A ASL A
D054 AA TAX
D055 A5 16 LDA $16
D057 95 12 STA $12,X
D059 A5 17 LDA $17 ID speichern
D05B 95 13 STA $13,X
D05D 20 86 D5 JSR $D586
D060 A5 F9 LDA $F9 Puffernummer
D062 0A ASL A
D063 AA TAX
D064 A9 02 LDA #$02 Pufferzeiger auf $200
D066 95 99 STA $99,X
D068 A1 99 LDA ($99,X) Zeichen aus Puffer holen
D06A A6 7F LDX $7F Drivenummer
D06C 9D 01 01 STA $0101,X

```

D06F	A9 00	LDA #\$00	
D071	95 1C	STA \$1C,X	Flag für Write Protect
D073	95 FF	STA \$FF,X	Flag für Lesefehler

D075	20 3A EF	JSR \$EF3A	Blocks free berechnen
D078	A0 04	LDY #\$04	Pufferadresse nach \$60/\$6E
D07A	A9 00	LDA #\$00	bei Position 4 beginnen
D07C	AA	TAX	
D07D	18	CLC	
D07E	71 6D	ADC (\$6D),Y	Anzahl freie Blocks pro Track addieren
D080	90 01	BCC \$D083	
D082	E8	INX	X als Hi-Byte
D083	C8	INY	
D084	C8	INY	plus 4
D085	C8	INY	
D086	C8	INY	
D087	C0 48	CPY #\$48	Track 18 ?
D089	F0 F8	BEQ \$D083	dann übergehen
D08B	C0 90	CPY \$\$90	letzte Tracknummer ?
D08D	D0 EE	BNE \$D07D	nein
D08F	48	PHA	Lo-Byte
D090	8A	TXA	Hi-Byte
D091	A6 7F	LDX \$7F	Drivenummer
D093	9D FC 02	STA \$02FC,X	Hi-Byte nach \$2FC
D096	68	PLA	Lo-Byte
D097	9D FA 02	STA \$02FA,X	nach \$2FA
D09A	60	RTS	

D09B	20 D0 D6	JSR \$D6D0	Parameter an Disk-Controller
D09E	20 C3 D0	JSR \$D0C3	Block lesen
DOA1	20 99 D5	JSR \$D599	ok ?
DOA4	20 37 D1	JSR \$D137	Byte aus Puffer holen
DOA7	85 80	STA \$80	Track
DOA9	20 37 D1	JSR \$D137	nächstes Byte aus Puffer
DOAC	85 81	STA \$81	Sektor
DOAE	60	RTS	

DOAF	20 9B D0	JSR \$D09B	
DOB2	A5 80	LDA \$80	Track
DOB4	D0 01	BNE \$DOB7	
DOB6	60	RTS	
DOB7	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln
DOBA	20 D0 D6	JSR \$D6D0	Parameter an Disk-Controller
DOB3	20 C3 D0	JSR \$D0C3	Block lesen
DOC0	4C 1E CF	JMP \$CF1E	Puffer wechseln

DOC3	A9 B0	LDA \$\$B0	Block lesen
DOC5	D0 02	BNE \$DOC9	Kode für 'Lesen'

DOC7	A9 90	LDA \$\$90	Block schreiben
DOC9	8D 4D 02	STA \$024D	Kode für 'Schreiben'
DOCC	20 93 DF	JSR \$DF93	merken
			Puffernummer holen

DOCF	AA	TAX	
DODO	20 06 D5	JSR \$D506	Track/Sektor holen, Block lesen/schreiben
DOD3	BA	TXA	
DOD4	48	PHA	
DOD5	0A	ASL A	Pufferzeiger mal 2
DOD6	AA	TAX	
DOD7	A9 00	LDA #\$00	
DOD9	95 99	STA \$99,X	Zeiger in Puffer auf null
DODB	20 25 D1	JSR \$D125	Dateityp holen
DODE	C9 04	CMP #\$04	Rel-Datei oder Direktzugriff ?
DOEO	B0 06	BCS \$DOEB	ja
DOE2	F6 B5	INC \$B5,X	
DOE4	D0 02	BNE \$DOEB	Blockzähler erhöhen
DOE6	F6 BB	INC \$BB,X	
DOE8	68	PLA	
DOE9	AA	TAX	
DOEA	60	RTS	

***** Kanal zum Lesen öffnen

DOEB	A5 83	LDA \$B3	Sekundäradresse
DOED	C9 13	CMP #\$13	19
DOEF	90 02	BCC \$D0F3	kleiner ?
DOF1	29 0F	AND #\$0F	
DOF3	C9 0F	CMP #\$0F	
DOF5	D0 02	BNE \$DOF9	
DOF7	A9 10	LDA #\$10	16
DOF9	AA	TAX	
DOFA	38	SEC	
DOFB	BD 2B 02	LDA \$022B,X	
DOFE	30 06	BMI \$D106	
D100	29 0F	AND #\$0F	
D102	85 B2	STA \$B2	
D104	AA	TAX	
D105	18	CLC	Flag für ok
D106	60	RTS	

***** Kanal zum Schreiben öffnen

D107	A5 83	LDA \$83	Sekundäradresse
D109	C9 13	CMP #\$13	19
D10B	90 02	BCC \$D10F	kleiner ?
D10D	29 0F	AND #\$0F	
D10F	AA	TAX	
D110	BD 2B 02	LDA \$022B,X	Kanalnummer
D113	AB	TAY	
D114	0A	ASL A	
D115	90 0A	BCC \$D121	
D117	30 0A	BMI \$D123	
D119	98	TYA	
D11A	29 0F	AND #\$0F	
D11C	85 B2	STA \$B2	
D11E	AA	TAX	
D11F	18	CLC	Flag für ok
D120	60	RTS	
D121	30 F6	BMI \$D119	
D123	38	SEC	Flag für Kanal belegt

D124 60 RTS

***** Auf Filtyp 'REL' prüfen

D125 A6 B2 LDX \$B2
D127 B5 EC LDA SEC,X
D129 4A LSR A
D12A 29 07 AND #\$07
D12C C9 04 CMP #\$04 'REL' ?
D12E 60 RTS

***** Puffer- und Kanalnummer holen

D12F 20 93 DF JSR \$DF93 Puffernummer holen
D132 0A ASL A
D133 AA TAX
D134 A4 82 LDY \$B2
D136 60 RTS

***** ein Byte aus Puffer holen

D137 20 2F D1 JSR \$D12F Puffer- und Kanalnummer holen
D13A B9 44 02 LDA \$0244,Y Endezeiger
D13D F0 12 BEQ \$D151
D13F A1 99 LDA (\$99,X) Byte aus Puffer holen
D141 48 PHA
D142 B5 99 LDA \$99,X Pufferzeiger
D144 D9 44 02 CMP \$0244,Y gleich Endezeiger ?
D147 D0 04 BNE \$D14D nein
D149 A9 FF LDA #\$FF
D14B 95 99 STA \$99,X Pufferzeiger auf -1
D14D 68 PLA Datenbyte
D14E F6 99 INC \$99,X Pufferzeiger erhöhen
D150 60 RTS
D151 A1 99 LDA (\$99,X) Zeichen aus Puffer holen
D153 F6 99 INC \$99,X Pufferzeiger erhöhen
D155 60 RTS

***** Byte holen und evtl. nächstes Block lesen

D156 20 37 D1 JSR \$D137 Byte aus Puffer holen
D159 D0 36 BNE \$D191 nicht das letzte Zeichen ?
D15B 85 85 STA \$85 Datenbyte merken
D15D B9 44 02 LDA \$0244,Y Endezeiger
D160 F0 08 BEQ \$D16A ja
D162 A9 80 LDA #\$80
D164 99 F2 00 STA \$00F2,Y READ-Flag
D167 A5 85 LDA \$85 Datenbyte
D169 60 RTS

D16A 20 1E CF JSR \$CF1E Puffer wechseln und nächsten Block lesen

D16D A9 00 LDA #\$00
D16F 20 C8 D4 JSR \$D4C8 Pufferzeiger auf null setzen
D172 20 37 D1 JSR \$D137 erstes Byte aus Puffer holen
D175 C9 00 CMP #\$00 Tracknummer Null ?
D177 F0 19 BEQ \$D192 ja, dann letzter Block
D179 B5 80 STA \$80 Tracknummer merken
D17B 20 37 D1 JSR \$D137 nächstes Byte holen
D17E B5 81 STA \$81 als Folgesektor merken
D180 20 1E CF JSR \$CF1E Puffer wechseln und nächsten Block lesen

D183	20 D3 D1	JSR \$D1D3	Drivenummer merken
D186	20 D0 D6	JSR \$D6D0	Parameter an Disk-Controller
D189	20 C3 D0	JSR \$DOC3	Lesebefehl übergeben
D18C	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln und nächstem Block lesen
D18F	A5 85	LDA \$85	Datenbyte zurückholen
D191	60	RTS	
D192	20 37 D1	JSR \$D137	nächstes Byte aus Puffer holen
D195	A4 82	LDY \$82	
D197	99 44 02	STA \$0244,Y	als Endezeiger merken
D19A	A5 85	LDA \$85	Datenbyte zurückholen
D19C	60	RTS	

D19D	20 F1 CF	JSR \$CFF1	Byte in Puffer und Block schreiben
D1A0	F0 01	BEQ \$D1A3	Byte in Puffer
D1A2	60	RTS	Puffer voll ?
D1A3	20 D3 D1	JSR \$D1D3	Drivenummer holen
D1A6	20 1E F1	JSR \$F11E	freien Block in BAM suchen
D1A9	A9 00	LDA #\$00	
D1AB	20 C8 D4	JSR \$D4C8	Pufferzeiger auf Null
D1AE	A5 80	LDA \$80	
D1B0	20 F1 CF	JSR \$CFF1	Tracknummer als erstes Byte
D1B3	A5 81	LDA \$81	
D1B5	20 F1 CF	JSR \$CFF1	Sektornummer als zweites Byte
D1B8	20 C7 D0	JSR \$DOC7	Block schreiben
D1BB	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln
D1BE	20 D0 D6	JSR \$D6D0	Parameter an Disk-Controller
D1C1	A9 02	LDA #\$02	
D1C3	4C C8 D4	JMP \$D4C8	Pufferzeiger auf 2

D1C6	85 6F	STA \$6F	Pufferzeiger erhöhen
D1CB	20 EB D4	JSR \$D4EB	Pufferzeiger holen
D1CB	18	CLC	
D1CC	65 6F	ADC \$6F	
D1CE	95 99	STA \$99,X	und erhöhen
D1D0	85 94	STA \$94	
D1D2	60	RTS	

D1D3	20 93 DF	JSR \$DF93	Drivenummer holen
D1D6	AA	TAX	Puffernummer holen
D1D7	BD 5B 02	LDA \$025B,X	
D1DA	29 01	AND #\$01	Drivenummer isolieren
D1DC	85 7F	STA \$7F	und merken
D1DE	60	RTS	

D1DF	38	SEC	Schreibkanal und Puffer suchen
D1E0	B0 01	BCS \$D1E3	Flag für Schreiben

D1E2	18	CLC	Lesekanal und Puffer suchen
D1E3	08	PHP	Flag für Lesen
D1E3			merken

D1E4	85 6F	STA \$6F	Anzahl der Puffer
D1E6	20 27 D2	JSR \$D227	Kanal schließen
D1E9	20 7F D3	JSR \$D37F	freien Kanal belegen
D1EC	85 82	STA \$82	Kanalnummer
D1EE	A6 83	LDX \$83	Sekundäradresse
D1F0	28	PLP	
D1F1	90 02	BCC \$D1F5	Lesekanal ?
D1F3	09 80	ORA #\$80	Flag für Schreiben
D1F5	9D 2B 02	STA \$022B,X	setzen
D1FB	29 3F	AND #\$3F	
D1FA	A8	TAY	
D1FB	A9 FF	LDA #\$FF	Defaultwert
D1FD	99 A7 00	STA \$00A7,Y	
D200	99 AE 00	STA \$00AE,Y	in Zuordnungstabellen schreiben
D203	99 CD 00	STA \$00CD,Y	
D206	C6 6F	DEC \$6F	Zahl der Puffer erniedrigen
D208	30 1C	BMI \$D226	schon fertig ?
D20A	20 8E D2	JSR \$D28E	Puffer suchen
D20D	10 08	BPL \$D217	gefunden ?
D20F	20 5A D2	JSR \$D25A	Flags in Tabelle löschen
D212	A9 70	LDA #\$70	
D214	4C C8 C1	JMP \$C1C8	70, 'no channel'
D217	99 A7 00	STA \$00A7,Y	Puffernummer in Tabelle
D21A	C6 6F	DEC \$6F	Pufferanzahl
D21C	30 08	BMI \$D226	schon fertig ?
D21E	20 8E D2	JSR \$D28E	Puffer suchen
D221	30 EC	BMI \$D20F	nicht gefunden ?
D223	99 AE 00	STA \$00AE,Y	Puffernummer in Tabelle
D226	60	RTS	

			Kanal schließen
D227	A5 83	LDA \$83	Sekundäradresse
D229	C9 0F	CMP #\$0F	15 ?
D22B	D0 01	BNE \$D22E	nein
D22D	60	RTS	sonst schon fertig
D22E	A6 83	LDX \$83	
D230	BD 2B 02	LDA \$022B,X	Kanalnummer
D233	C9 FF	CMP #\$FF	nicht zugeordnet ?
D235	F0 22	BEQ \$D259	dann fertig
D237	29 3F	AND #\$3F	
D239	85 82	STA \$82	Kanalnummer
D23B	A9 FF	LDA #\$FF	
D23D	9D 2B 02	STA \$022B,X	Zuordnung in Tabelle löschen
D240	A6 82	LDX \$82	
D242	A9 00	LDA #\$00	
D244	95 F2	STA \$F2,X	READ und WRITE-Flag löschen
D246	20 5A D2	JSR \$D25A	Puffer freigeben
D249	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
D24B	A9 01	LDA #\$01	Bit 0 setzen
D24D	CA	DEX	
D24E	30 03	BMI \$D253	auf richtige Position schieben
D250	0A	ASL A	
D251	D0 FA	BNE \$D24D	
D253	0D 56 02	ORA \$0256	und im Belegungsregister freigeben
D256	8D 56 02	STA \$0256	

D259 60 RTS

***** Puffer freigeben
D25A A6 82 LDX \$82 Kanalnummer
D25C B5 A7 LDA \$A7,X Puffernummer
D25E C9 FF CMP #\$FF
D260 F0 09 BEQ \$D26B nicht zugeordnet ?
D262 48 PHA
D263 A9 FF LDA #\$FF
D265 95 A7 STA \$A7,X Pufferzuordnung löschen
D267 68 PLA
D268 20 F3 D2 JSR \$D2F3 Puffer im Belegungsregister löschen
D26B A6 82 LDX \$82 Kanalnummer
D26D B5 AE LDA \$AE,X
D26F C9 FF CMP #\$FF in zweiter Tabelle zugeordnet ?
D271 F0 09 BEQ \$D27C nein
D273 48 PHA
D274 A9 FF LDA #\$FF
D276 95 AE STA \$AE,X Zuordnung löschen
D278 68 PLA
D279 20 F3 D2 JSR \$D2F3 Puffer im Belegungsregister löschen
D27C A6 82 LDX \$82 Kanalnummer
D27E B5 CD LDA \$CD,X
D280 C9 FF CMP #\$FF in dritter Tabelle zugeordnet ?
D282 F0 09 BEQ \$D28D nein
D284 48 PHA
D285 A9 FF LDA #\$FF
D287 95 CD STA \$CD,X Zuordnung löschen
D289 68 PLA
D28A 20 F3 D2 JSR \$D2F3 Puffer im Belegungsregister löschen
D28D 60 RTS

***** Puffer suchen

D28E 98 TYA
D28F 48 PHA
D290 A0 01 LDY #\$01
D292 20 BA D2 JSR \$D2BA
D295 10 0C BPL \$D2A3
D297 88 DEY
D298 20 BA D2 JSR \$D2BA
D29B 10 06 BPL \$D2A3
D29D 20 39 D3 JSR \$D339
D2A0 AA TAX
D2A1 30 13 BMI \$D2B6
D2A3 B5 00 LDA \$00,X
D2A5 30 FC BMI \$D2A3
D2A7 A5 7F LDA \$7F
D2A9 95 00 STA \$00,X
D2AB 9D 5B 02 STA \$025B,X
D2AE BA TXA
D2AF 0A ASL A
D2B0 A8 TAY
D2B1 A9 02 LDA #02
D2B3 99 99 00 STA \$0099,Y
D2B6 68 PLA
D2B7 A8 TAY

D2B8	8A	TXA	
D2B9	60	RTS	
D2BA	A2 07	LDX #\$07	
D2BC	B9 4F 02	LDA \$024F,Y	
D2BF	3D E9 EF	AND \$EEF9,X	Bit löschen
D2C2	F0 04	BEQ \$D2C8	
D2C4	CA	DEX	
D2C5	10 F5	BPL \$D2BC	
D2C7	60	RTS	
D2CB	B9 4F 02	LDA \$024F,Y	
D2CB	5D E9 EF	EOR \$EEF9,X	Bit umdrehen
D2CE	99 4F 02	STA \$024F,Y	
D2D1	8A	TXA	Puffernummer
D2D2	88	DEY	
D2D3	30 03	BMI \$D2D8	
D2D5	18	CLC	
D2D6	69 08	ADC \$\$08	
D2D8	AA	TAX	Puffernummer
D2D9	60	RTS	
D2DA	A6 B2	LDX #82	
D2DC	B5 A7	LDA \$A7,X	
D2DE	30 09	BMI \$D2E9	
D2E0	8A	TXA	
D2E1	18	CLC	
D2E2	69 07	ADC \$\$07	
D2E4	AA	TAX	
D2E5	B5 A7	LDA \$A7,X	
D2E7	10 F0	BPL \$D2D9	
D2E9	C9 FF	CMP \$\$FF	
D2EB	F0 EC	BEQ \$D2D9	
D2ED	48	PHA	
D2EE	A9 FF	LDA \$\$FF	
D2F0	95 A7	STA \$A7,X	
D2F2	68	PLA	
D2F3	29 0F	AND \$\$0F	
D2F5	AB	TAY	Puffernummer
D2F6	C8	INY	
D2F7	A2 10	LDX \$\$10	16
D2F9	6E 50 02	ROR \$0250	
D2FC	6E 4F 02	ROR \$024F	16-Bit Belegungsregister rotieren
D2FF	88	DEY	
D300	D0 01	BNE \$D303	
D302	18	CLC	Bit für Puffer löschen
D303	CA	DEX	
D304	10 F3	BPL \$D2F9	
D306	60	RTS	
***** alle Kanäle schließen			
D307	A9 0E	LDA \$\$0E	14
D309	B5 B3	STA \$B3	Sekundäradresse
D30B	20 27 D2	JSR \$D227	Kanal schließen
D30E	C6 B3	DEC \$B3	nächste Sekundäradresse
D310	D0 F9	BNE \$D30B	
D312	60	RTS	

```

***** alle Kanäle des anderen Drives schließen *****
D313 A9 0E LDA #$0E 14
D315 85 83 STA $83 Sekundäradresse
D317 A6 83 LDX $83
D319 BD 2B 02 LDA $022B,X Zuordnungstabelle
D31C C9 FF CMP #$FF Kanal zugeordnet ?
D31E F0 14 BEQ $D334 nein
D320 29 3F AND #$3F
D322 85 82 STA $82 Kanalnummer
D324 20 93 DF JSR $DF93 Puffernummer holen
D327 AA TAX
D328 BD 5B 02 LDA $025B,X Drivenummer
D32B 29 01 AND #$01 isolieren
D32D C5 7F CMP $7F gleich aktuelle Drivenummer ?
D32F D0 03 BNE $D334 nein
D331 20 27 D2 JSR $D227 Kanal schließen
D334 C6 83 DEC $83 nächsten Kanal
D336 10 DF BPL $D317
D338 60 RTS

***** *****
D339 A5 6F LDA $6F
D33B 48 PHA
D33C A0 00 LDY #$00
D33E B6 FA LDX $FA,Y
D340 B5 A7 LDA $A7,X
D342 10 04 BPL $D348
D344 C9 FF CMP #$FF
D346 D0 16 BNE $D35E
D348 8A TXA
D349 18 CLC
D34A 69 07 ADC #$07
D34C AA TAX
D34D B5 A7 LDA $A7,X
D34F 10 04 BPL $D355
D351 C9 FF CMP #$FF
D353 D0 09 BNE $D35E
D355 C8 INY
D356 C0 05 CPY #$05
D358 90 E4 BCC $D33E
D35A A2 FF LDX #$FF
D35C D0 1C BNE $D37A
D35E B6 6F STX $6F
D360 29 3F AND #$3F
D362 AA TAX
D363 B5 00 LDA $00,X
D365 30 FC BMI $D363
D367 C9 02 CMP #$02
D369 90 08 BCC $D373
D36B A6 6F LDX $6F
D36D E0 07 CPX #$07
D36F 90 D7 BCC $D348
D371 B0 E2 BCS $D355

D373 A4 6F LDY $6F
D375 A9 FF LDA #$FF

```

D377	99 A7 00	STA \$00A7,Y	
D37A	68	PLA	
D37B	85 6F	STA \$6F	
D37D	8A	TXA	
D37E	60	RTS	
 ***** Kanal suchen und belegen			
D37F	A0 00	LDY #\$00	
D381	A9 01	LDA #\$01	Bit 0 setzen
D383	2C 56 02	BIT \$0256	
D386	D0 09	BNE \$D391	Kanal frei ?
D388	C8	INY	
D389	0A	ASL A	Bit nach links schieben
D38A	D0 F7	BNE \$D383	alle Kanäle geprüft ?
D38C	A9 70	LDA #\$70	
D38E	4C C8 C1	JMP \$C1C8	70, 'no channel'
D391	49 FF	EOR #\$FF	Bitmuster umdrehen
D393	2D 56 02	AND \$0256	Bit löschen
D396	8D 56 02	STA \$0256	Kanal belegen
D399	98	TYA	
D39A	60	RTS	
 ***** Byte zur Ausgabe holen			
D39B	20 EB D0	JSR \$DOEB	Kanal zum Lesen öffnen
D39E	20 00 C1	JSR \$C100	LED einschalten
D3A1	20 AA D3	JSR \$D3AA	Byte ins Ausgaberegister holen
D3A4	A6 B2	LDX \$B2	Kanalnummer
D3A6	BD 3E 02	LDA \$023E,X	Byte holen
D3A9	60	RTS	
D3AA	A6 B2	LDX \$B2	Kanalnummer
D3AC	20 25 D1	JSR \$D125	Dateityp prüfen
D3AF	D0 03	BNE \$D3B4	keine Rel-Datei ?
D3B1	4C 20 E1	JMP \$E120	Byte aus Rel-Datei holen
D3B4	A5 B3	LDA \$B3	Sekundäradresse
D3B6	C9 0F	CMP #\$0F	15
D3B8	F0 5A	BEQ \$D414	ja, Fehlerkanal lesen
D3BA	B5 F2	LDA \$F2,X	
D3BC	29 08	AND #\$08	Endeflag gesetzt ?
D3BE	D0 13	BNE \$D3D3	nein
D3C0	20 25 D1	JSR \$D125	Dateityp prüfen
D3C3	C9 07	CMP #\$07	Direktzugriffsdatei ?
D3C5	D0 07	BNE \$D3CE	nein
D3C7	A9 B9	LDA #\$B9	READ und WRITE-Flag setzen
D3C9	95 F2	STA \$F2,X	
D3CB	4C DE D3	JMP \$D3DE	
D3CE	A9 00	LDA #\$00	
D3D0	95 F2	STA \$F2,X	READ und WRITE-Flag löschen
D3D2	60	RTS	
D3D3	A5 B3	LDA \$B3	Sekundäradresse
D3D5	F0 32	BEQ \$D409	Null, LOAD ?
D3D7	20 25 D1	JSR \$D125	Dateityp prüfen

D3DA	C9 04	CMP #\$04	Rel-Datei oder Direktzugriff ?
D3DC	90 22	BCC \$D400	nein
D3DE	20 2F D1	JSR \$D12F	Puffer- und Kanalnummer holen
D3E1	B5 99	LDA \$99,X	Pufferzeiger
D3E3	D9 44 02	CMP \$0244,Y	gleich Endezeiger ?
D3E6	D0 04	BNE \$D3EC	nein
D3E8	A9 00	LDA #\$00	
D3EA	95 99	STA \$99,X	Pufferzeiger auf null
D3EC	F6 99	INC \$99,X	Pufferzeiger erhöhen
D3EE	A1 99	LDA (\$99,X)	Byte aus Puffer holen
D3F0	99 3E 02	STA \$023E,Y	ins Ausgaberegister
D3F3	B5 99	LDA \$99,X	Pufferzeiger
D3F5	D9 44 02	CMP \$0244,Y	gleich Endezeiger ?
D3F8	D0 05	BNE \$D3FF	nein
D3FA	A9 81	LDA #\$81	
D3FC	99 F2 00	STA \$00F2,Y	Flags setzen
D3FF	60	RTS	
D400	20 56 D1	JSR \$D156	Byte aus Puffer holen
D403	A6 82	LDX \$B2	Kanalnummer
D405	9D 3E 02	STA \$023E,X	Byte in Ausgaberegister
D408	60	RTS	
D409	AD 54 02	LDA \$0254	Flag für Directory ?
D40C	F0 F2	BEQ \$D400	nein
D40E	20 67 ED	JSR \$ED67	Directoryzeile erzeugen
D411	4C 03 D4	JMP \$D403	
D414	20 E8 D4	JSR \$D4E8	Pufferzeiger setzen
D417	C9 D4	CMP #\$D4	zeigt er vor Puffer für Fehlermeldung ?
D419	D0 18	BNE \$D433	nein
D41B	A5 95	LDA \$95	
D41D	C9 02	CMP #\$02	
D41F	D0 12	BNE \$D433	
D421	A9 0D	LDA #\$0D	CR
D423	85 85	STA \$85	in Ausgaberegister
D425	20 23 C1	JSR \$C123	Fehlerflags löschen
D428	A9 00	LDA #\$00	
D42A	20 C1 E6	JSR \$E6C1	'ok' Meldung erzeugen
D42D	C6 A5	DEC \$A5	Pufferzeiger zurücksetzen
D42F	A9 80	LDA #\$80	READ-Flag setzen
D431	D0 12	BNE \$D445	
D433	20 37 D1	JSR \$D137	Byte aus Puffer holen
D436	85 85	STA \$85	ins Ausgaberegister
D438	D0 09	BNE \$D443	
D43A	A9 D4	LDA #\$D4	
D43C	20 C8 D4	JSR \$D4C8	Pufferzeiger vor Fehlerpuffer setzen
D43F	A9 02	LDA #\$02	
D441	95 9A	STA \$9A,X	Hi-Adresse
D443	A9 88	LDA #\$88	READ-Flag setzen
D445	85 F7	STA \$F7	
D447	A5 85	LDA \$85	Datenbyte
D449	BD 43 02	STA \$0243	ins Ausgaberegister
D44C	60	RTS	

```

***** nächsten Block lesen
D44D 20 93 DF JSR $DF93 Puffernummer holen
D450 0A ASL A mal 2
D451 AA TAX
D452 A9 00 LDA #$00
D454 95 99 STA $99,X Pufferzeiger auf Null
D456 A1 99 LDA ($99,X) erstes Byte aus Puffer holen
D458 F0 05 BEQ $045F kein Folgeblock ?
D45A D6 99 DEC $99,X Pufferzeiger auf -1
D45C 4C 56 D1 JMP $D156 nächsten Block lesen
D45F 60 RTS

***** Block lesen
D460 A9 80 LDA #$80 Befehlskode für Lesen
D462 D0 02 BNE $D466

***** Block schreiben
D464 A9 90 LDA #$90 Befehlskode für schreiben
D466 05 7F ORA $7F Drivenummer
D468 8D 4D 02 STA $024D Kode merken
D46B A5 F9 LDA $F9
D46D 20 D3 D6 JSR $D6D3 Parameter an Disk-Controller
D470 A6 F9 LDX $F9
D472 4C 93 D5 JMP $D593 Befehl ausführen

***** Puffer belegen und Block lesen
D475 A9 01 LDA #$01
D477 8D 4A 02 STA $024A Dateityp auf sequentiell
D47A A9 11 LDA #$11 17
D47C B5 B3 STA $B3 Sekundäradresse
D47E 20 46 DC JSR $DC46 Puffer belegen und Block lesen
D481 A9 02 LDA #$02
D483 4C C8 D4 JMP $D4C8 Pufferzeiger auf 2

***** neuen Block anlegen
D486 A9 12 LDA #$12 18
D488 B5 B3 STA $B3 Sekundäradresse
D48A 4C DA DC JMP $DCDA neuen Block anlegen

***** Directoryblock schreiben
D48D 20 3B DE JSR $DE3B Track und Sektornummer holen
D490 A9 01 LDA #$01
D492 B5 6F STA $6F ein Block
D494 A5 69 LDA $69 Schrittweite 10 bei Blockbelegung merken
D496 48 PHA
D497 A9 03 LDA #$03 durch 3 bei Directory ersetzen
D499 B5 69 STA $69
D49B 20 2D F1 JSR $F12D freien Block in BAM suchen
D49E 68 PLA
D49F B5 69 STA $69 Schrittweite zurückholen
D4A1 A9 00 LDA #$00
D4A3 20 C8 D4 JSR $D4C8 Pufferzeiger auf Null
D4A6 A5 B0 LDA $B0
D4A8 20 F1 CF JSR $CFF1 Tracknummer in Puffer
D4AB A5 B1 LDA $B1
D4AD 20 F1 CF JSR $CFF1 Sektornummer in Puffer

```

D4B0	20 C7 D0	JSR \$DOC7	Block auf Diskette schreiben
D4B3	20 99 D5	JSR \$D599	und prüfen
D4B6	A9 00	LDA #\$00	
D4B8	20 C8 D4	JSR \$D4C8	Pufferzeiger auf Null
D4BB	20 F1 CF	JSR \$CFF1	Puffer mit Nullen füllen
D4BE	D0 FB	BNE \$D4BB	
D4C0	20 F1 CF	JSR \$CFF1	Null als Folgetrack
D4C3	A9 FF	LDA #\$FF	
D4C5	4C F1 CF	JMP \$CFF1	\$FF als Anzahl der Bytes
***** Pufferzeiger setzen *****			
D4C8	85 6F	STA \$6F	Zeiger merken
D4CA	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
D4CD	0A	ASL A	mal 2
D4CE	AA	TAX	
D4CF	B5 9A	LDA \$9A,X	Pufferzeiger hi
D4D1	B5 95	STA \$95	
D4D3	A5 6F	LDA \$6F	
D4D5	95 99	STA \$99,X	Pufferzeiger lo, neuer Wert
D4D7	B5 94	STA \$94	
D4D9	60	RTS	
***** Interne Kanäle schließen *****			
D4DA	A9 11	LDA #\$11	17
D4DC	B5 B3	STA \$B3	
D4DE	20 27 D2	JSR \$D227	Kanal schließen
D4E1	A9 12	LDA #\$12	18
D4E3	B5 B3	STA \$B3	
D4E5	4C 27 D2	JMP \$D227	Kanal schließen
***** Pufferzeiger setzen *****			
D4E8	20 93 DF	JSR \$DF93	Pufferzeiger setzen
D4EB	0A	ASL A	Puffernummer holen
D4EC	AA	TAX	
D4ED	B5 9A	LDA \$9A,X	Pufferzeiger hi
D4EF	B5 95	STA \$95	
D4F1	B5 99	LDA \$99,X	Pufferzeiger lo
D4F3	B5 94	STA \$94	
D4F5	60	RTS	
***** Byte aus Puffer holen *****			
D4F6	B5 71	STA \$71	Zeiger lo
D4FB	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
D4FB	AA	TAX	
D4FC	BD E0 FE	LDA \$FEE0,X	Hi-Byte Pufferadresse
D4FF	B5 72	STA \$72	Zeiger hi
D501	A0 00	LDY #\$00	
D503	B1 71	LDA (\$71),Y	Byte aus Puffer holen
D505	60	RTS	
***** Track und Sektornummer überprüfen *****			
D506	BD 5B 02	LDA \$025B,X	Befehlskode für Disk-Controller
D509	29 01	AND #\$01	Drivenummer
D50B	0D 4D 02	DRA \$024D	plus Befehlskode
D50E	48	PHA	merken
D50F	B6 F9	STX \$F9	Puffernummer

D511	BA	TXA	
D512	0A	ASL A	mal 2
D513	AA	TAX	
D514	B5 07	LDA \$07,X	Sektor
D516	BD 4D 02	STA \$024D	merken
D519	B5 06	LDA \$06,X	Track
D51B	F0 2D	BEQ \$D54A	66, 'illegal track or sector'
D51D	CD D7 FE	CMP \$FED7	36, höchste Tracknummer + 1
D520	BO 28	BCS \$D54A	66, 'illegal track or sector'
D522	AA	TAX	
D523	68	PLA	Befehlskode
D524	48	PHA	
D525	29 F0	AND #\$F0	
D527	C9 90	CMP #\$90	Kode für Schreiben ?
D529	D0 4F	BNE \$D57A	nein
D52B	68	PLA	
D52C	48	PHA	
D52D	4A	LSR A	
D52E	BO 05	BCS \$D535	
D530	AD 01 01	LDA \$0101	
D533	90 03	BCC \$D538	
D535	AD 02 01	LDA \$0102	
D538	F0 05	BEQ \$D53F	
D53A	CD D5 FE	CMP \$FED5	'A', Formatkennzeichen
D53D	D0 33	BNE \$D572	73, 'cbm dos v2.6 1541'
D53F	BA	TXA	Tracknummer
D540	20 4B F2	JSR \$F24B	maximale Sektornummer holen
D543	CD 4D 02	CMP \$024D	mit Sektornummer vergleichen
D546	F0 02	BEQ \$D54A	gleich, dann Fehler
D548	BO 30	BCS \$D57A	kleiner ?
D54A	20 52 D5	JSR \$D552	Track und Sektornummer holen
D54D	A9 66	LDA #\$66	
D54F	4C 45 E6	JMP \$E645	66, 'illegal track or sector'
***** Track und Sektornummer holen *****			
D552	A5 F9	LDA \$F9	Puffernummer
D554	0A	ASL A	*2
D555	AA	TAX	als Index
D556	B5 06	LDA \$06,X	
D558	B5 80	STA \$80	Track
D55A	B5 07	LDA \$07,X	
D55C	B5 B1	STA \$81	Sektor
D55E	60	RTS	
D55F	A5 80	LDA \$80	Track
D561	F0 EA	BEQ \$D54D	null, dann Fehler
D563	CD D7 FE	CMP \$FED7	36, maximale Tracknummer + 1
D566	BO E5	BCS \$D54D	66, 'illegal track or sector'
D568	20 4B F2	JSR \$F24B	maximale Sektornummer holen
D56B	C5 B1	CMP \$B1	Sektor
D56D	F0 DE	BEQ \$D54D	
D56F	90 DC	BCC \$D54D	Fehler
D571	60	RTS	
D572	20 52 D5	JSR \$D552	Track und Sektornummer holen
D575	A9 73	LDA #\$73	

D577	4C 45 E6	JMP \$E645	73, 'cbm dos v2.6 1541'
D57A	A6 F9	LDX \$F9	Puffernummer
D57C	68	PLA	
D57D	BD 4D 02	STA \$024D	Befehlskode für Disk-Controller
D580	95 00	STA \$00,X	in Befehlsregister
D582	9D 5B 02	STA \$025B,X	und in Tabelle schreiben
D585	60	RTS	
***** Block lesen *****			
D586	A9 80	LDA #\$80	Kode für Lesen
D588	D0 02	BNE \$D5BC	
***** Block schreiben *****			
D58A	A9 90	LDA #\$90	Kode für schreiben
D58C	05 7F	ORA \$7F	Drivenummer
D58E	A6 F9	LDX \$F9	Puffernummer
D590	BD 4D 02	STA \$024D	Befehlskode
D593	AD 4D 02	LDA \$024D	Track und Sektor prüfen und an Disk-Controller
D596	20 OE D5	JSR \$D5OE	
***** Ausführung prüfen *****			
D599	20 A6 D5	JSR \$D5A6	Ausführung prüfen
D59C	B0 FB	BCS \$D599	Ende abwarten
D59E	48	PHA	Rückmeldungskode
D59F	A9 00	LDA #\$00	
D5A1	BD 98 02	STA \$0298	Fehlerflag löschen
D5A4	68	PLA	
D5A5	60	RTS	
D5A6	B5 00	LDA \$00,X	Befehlskode (Bit 7) noch im Register ?
D5A8	30 1A	BMI \$D5C4	ja
D5AA	C9 02	CMP #\$02	Rückmeldung kleiner 2
D5AC	90 14	BCC \$D5C2	dann fehlerfreie Durchführung
D5AE	C9 08	CMP #\$08	8
D5B0	F0 08	BEQ \$D5BA	dann Write Protect
D5B2	C9 0B	CMP #\$0B	11
D5B4	F0 04	BEQ \$D5BA	dann ID mismatch
D5B6	C9 0F	CMP #\$0F	15
D5B8	D0 0C	BNE \$D5C6	
D5BA	2C 98 02	BIT \$0298	
D5BD	30 03	BMI \$D5C2	
D5BF	4C 3F D6	JMP \$D63F	Fehlermeldung erzeugen
D5C2	18	CLC	Ausführung beendet
D5C3	60	RTS	
D5C4	38	SEC	Ausführung noch nicht beendet
D5C5	60	RTS	
D5C6	98	TYA	
D5C7	48	PHA	
D5C8	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
D5CA	48	PHA	
D5CB	BD 5B 02	LDA \$025B,X	
D5CE	29 01	AND #\$01	Drivenummer
D5D0	85 7F	STA \$7F	

D5D2	A8	TAY	
D5D3	B9 CA FE	LDA \$FECA,Y	Bitmuster für Drive
D5D6	BD 6D 02	STA \$026D	
D5D9	20 A6 D6	JSR \$D6A6	Leseversuch
D5DC	C9 02	CMP #\$02	Rückmeldung
D5DE	B0 03	BCS \$D5E3	nicht ok ?
D5E0	4C 6D D6	JMP \$D66D	fertig
D5E3	BD 5B 02	LDA \$025B,X	Befehlskode
D5E6	29 F0	AND #\$F0	isolieren
D5EB	48	PHA	
D5E9	C9 90	CMP #\$90	Kode für Schreiben
D5EB	D0 07	BNE \$D5F4	nein
D5ED	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
D5EF	09 B8	ORA #\$BB	
D5F1	9D 5B 02	STA \$025B,X	
D5F4	24 6A	BIT \$6A	
D5F6	70 39	BVS \$D631	
D5FB	A9 00	LDA #\$00	
D5FA	BD 99 02	STA \$0299	Zähler für Suche neben dem Track
D5FD	BD 9A 02	STA \$029A	
D600	AC 99 02	LDY \$0299	Zähler
D603	AD 9A 02	LDA \$029A	
D606	38	SEC	
D607	F9 DB FE	SBC \$FEDB,Y	Konstanten für Leseversuche neben dem Track
D60A	BD 9A 02	STA \$029A	
D60D	B9 DB FE	LDA \$FEDB,Y	
D610	20 76 D6	JSR \$D676	Kopf neben dem Track positionieren
D613	EE 99 02	INC \$0299	Zähler erhöhen
D616	20 A6 D6	JSR \$D6A6	Leseversuch
D619	C9 02	CMP #\$02	Rückmeldung
D61B	90 08	BCC \$D625	kleiner 2, ok ?
D61D	AC 99 02	LDY \$0299	Zähler laden
D620	B9 DB FE	LDA \$FEDEB,Y	Konstanten holen
D623	DO DB	BNE \$D600	noch nicht Null (Tabellenende) ?
D625	AD 9A 02	LDA \$029A	
D628	20 76 D6	JSR \$D676	Kopf positionieren
D62B	B5 00	LDA \$00,X	
D62D	C9 02	CMP #\$02	Rückmeldung
D62F	90 28	BCC \$D65C	ok ?
C631	24 6A	BIT \$6A	
D633	10 0F	BPL \$D644	
D635	68	PLA	Befehlskode
D636	C9 90	CMP #\$90	für Schreiben ?
D638	D0 05	BNE \$D63F	nein
D63A	05 7F	ORA \$7F	Drivenummer
D63C	9D 5B 02	STA \$025B,X	Befehlskode in Tabelle
D63F	B5 00	LDA \$00,X	Rückmeldung
D641	20 0A E6	JSR \$E60A	Fehlermeldung setzen
D644	68	PLA	
D645	2C 98 02	BIT \$0298	
D648	30 23	BMI \$D66D	
D64A	48	PHA	
D64B	A9 C0	LDA #\$C0	Befehlskode für Kopfpositionierung
D64D	05 7F	ORA \$7F	Drivenummer
D64F	95 00	STA \$00,X	in Befehlsregister
D651	B5 00	LDA \$00,X	

D653	30 FC	BMI \$D651	Ausführung abwarten
D655	20 A6 D6	JSR \$D6A6	Befehlausführung nochmal versuchen
D658	C9 02	CMP #\$02	Rückmeldung
D65A	B0 D9	BCS \$D635	fehlerhaft ?
D65C	68	PLA	
D65D	C9 90	CMP \$\$90	Befehlskode für Schreiben
D65F	D0 0C	BNE \$D66D	nein
D661	05 7F	DRA \$7F	Drivenummer
D663	9D 5B 02	STA \$025B,X	in Tabelle
D666	20 A6 D6	JSR \$D6A6	Ausführung nochmal versuchen
D669	C9 02	CMP #\$02	Rückmeldung
D66B	B0 D2	BCS \$D63F	Fehler ?
D66D	68	PLA	
D66E	85 7F	STA \$7F	Drivenummer zurückholen
D670	68	PLA	
D671	A8	TAY	
D672	B5 00	LDA \$00,X	Fehlerkode
D674	18	CLC	Flag für Ausführung beendet
D675	60	RTS	
D676	C9 00	CMP \$\$00	
D678	F0 18	BEQ \$D692	
D67A	30 0C	BMI \$D688	
D67C	A0 01	LDY \$\$01	
D67E	20 93 D6	JSR \$D693	Daten für Kopfpositionierung übergeben
D681	38	SEC	
D682	E9 01	SBC \$\$01	
D684	D0 F6	BNE \$D67C	
D686	F0 0A	BEQ \$D692	
D688	A0 FF	LDY \$\$FF	
D68A	20 93 D6	JSR \$D693	Daten für Kopfpositionierung übergeben
D68D	18	CLC	
D68E	69 01	ADC \$\$01	
D690	D0 F6	BNE \$D688	
D692	60	RTS	
D693	48	PHA	
D694	98	TYA	
D695	A4 7F	LDY \$7F	Drivenummer
D697	99 FE 02	STA \$02FE,Y	
D69A	D9 FE 02	CMP \$02FE,Y	Rückmeldung des Disk-Controllers abwarten
D69D	F0 FB	BEQ \$D69A	
D69F	A9 00	LDA \$\$00	
D6A1	99 FE 02	STA \$02FE,Y	
D6A4	68	PLA	
D6A5	60	RTS	
D6A6	A5 6A	LDA \$6A	Maximalzahl der Wiederholungen
D6AB	29 3F	AND \$\$3F	
D6AA	A8	TAY	
D6AB	AD 6D 02	LDA \$026D	Bit für LED
D6AE	4D 00 1C	EOR \$1C00	
D6B1	BD 00 1C	STA \$1C00	LED umschalten
D6B4	BD 5B 02	LDA \$025B,X	Befehl
D6B7	95 00	STA \$00,X	an Disk-Controller übergeben

D6B9	B5 00	LDA \$00,X	und Rückmeldung
D6BB	30 FC	BMI \$D6B9	abwarten
D6BD	C9 02	CMP #\$02	ok ?
D6BF	90 03	BCC \$D6C4	ja
D6C1	88	DEY	Zähler erniedrigen
D6C2	D0 E7	BNE \$D6AB	nochmal versuchen
D6C4	48	PHA	
D6C5	AD 6D 02	LDA \$026D	
D6CB	0D 00 1C	ORA \$1C00	LED aus
D6CB	8D 00 1C	STA \$1C00	
D6CE	68	PLA	
D6CF	60	RTS	

***** Parameter an Disk-Controller übergeben

D6D0	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
D6D3	0A	ASL A	
D6D4	A8	TAY	
D6D5	A5 80	LDA \$80	Tracknummer
D6D7	99 06 00	STA \$0006,Y	übergeben
D6D8	A5 81	LDA \$81	Sektornummer
D6DC	99 07 00	STA \$0007,Y	übergeben
D6DF	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
D6E1	0A	ASL A	mal 2
D6E2	AA	TAX	nach X
D6E3	60	RTS	

***** Datei in Directory eintragen

D6E4	A5 83	LDA \$83	Sekundäradresse
D6E6	48	PHA	
D6E7	A5 82	LDA \$82	Kanalnummer
D6E9	48	PHA	
D6EA	A5 81	LDA \$81	Sektornummer
D6EC	48	PHA	
D6ED	A5 80	LDA \$80	Tracknummer
D6EF	48	PHA	merken
D6F0	A9 11	LDA #\$11	
D6F2	85 83	STA \$83	Sekundäradresse 17
D6F4	20 3B DE	JSR \$DE3B	Track und Sektornummer holen
D6F7	AD 4A 02	LDA \$024A	Dateityp
D6FA	48	PHA	merken
D6FB	A5 E2	LDA \$E2	Drivenummer
D6FD	29 01	AND #\$01	
D6FF	85 7F	STA \$7F	setzen
D701	A6 F9	LDX \$F9	Puffernummer
D703	5D 5B 02	EOR \$025B,X	
D706	4A	LSR A	
D707	90 0C	BCC \$D715	gleiche Drivenummer ?
D709	A2 01	LDX #\$01	
D70B	8E 92 02	STX \$0292	Zeiger in Directory
D70E	20 AC C5	JSR \$C5AC	Directory laden und ersten Eintrag suchen
D711	F0 1D	BEQ \$D730	nicht gefunden ?
D713	D0 28	BNE \$D73D	gefunden ?
D715	AD 91 02	LDA \$0291	Sektornummer im Directory
D718	F0 0C	BEQ \$D726	gleich null
D71A	C5 81	CMP \$81	gleiche Sektornummer ?

D71C	F0 1F	BEQ \$D73D	ja
D71E	85 81	STA \$81	Sektornummer merken
D720	20 60 D4	JSR \$D460	Block lesen
D723	4C 3D D7	JMP \$D73D	
D726	A9 01	LDA #\$01	
D728	8D 92 02	STA \$0292	Zeiger auf eins
D72B	20 17 C6	JSR \$C617	nächsten Eintrag im Directory suchen
D72E	D0 0D	BNE \$D73D	gefunden ?
D730	20 8D D4	JSR \$D480	Directoryblock schreiben
D733	A5 81	LDA \$81	Sektornummer
D735	8D 91 02	STA \$0291	
D738	A9 02	LDA #\$02	
D73A	8D 92 02	STA \$0292	Zeiger auf 2
D73D	AD 92 02	LDA \$0292	
D740	20 C8 D4	JSR \$D4C8	Pufferzeiger setzen
D743	68	PLA	
D744	8D 4A 02	STA \$024A	Dateityp
D747	C9 04	CMP #\$04	Rel-Datei ?
D749	D0 02	BNE \$D74D	nein
D74B	09 80	ORA #\$80	Bit 7 setzen
D74D	20 F1 CF	JSR \$CFF1	und in Puffer schreiben
D750	68	PLA	
D751	8D 80 02	STA \$0280	Folgetrack
D754	20 F1 CF	JSR \$CFF1	in Puffer
D757	68	PLA	
D758	8D 85 02	STA \$0285	Folgesektor
D75B	20 F1 CF	JSR \$CFF1	in Puffer
D75E	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
D761	AB	TAY	
D762	AD 7A 02	LDA \$027A	Zeiger auf Drivenummer
D765	AA	TAX	
D766	A9 10	LDA #\$10	16, Länge des Filenamens
D768	20 6E C6	JSR \$C66E	Filenamen in Puffer schreiben
D76B	A0 10	LDY #\$10	
D76D	A9 00	LDA \$\$00	
D76F	91 94	STA (\$94),Y	ab Position 16 mit Nullen füllen
D771	C8	INY	
D772	C0 1B	CPY #\$1B	schon Position 27 ?
D774	90 F9	BCC \$D76F	nein
D776	AD 4A 02	LDA \$024A	Dateityp
D779	C9 04	CMP #\$04	Rel-Datei
D77B	D0 13	BNE \$D790	nein
D77D	A0 10	LDY #\$10	
D77F	AD 59 02	LDA \$0259	Track
D782	91 94	STA (\$94),Y	
D784	C8	INY	
D785	AD 5A 02	LDA \$025A	und Sektor
D788	91 94	STA (\$94),Y	der Side-Sektoren in Directoryeintrag
D78A	C8	INY	
D78B	AD 58 02	LDA \$0258	Recordlänge
D78E	91 94	STA (\$94),Y	in Directory
D790	20 64 D4	JSR \$D464	Block schreiben
D793	68.	PLA	
D794	85 82	STA \$82	Kanalnummer
D796	AA	TAX	

D797	68	PLA	
D798	85 83	STA \$83	Sekundäradresse
D79A	AD 91 02	LDA \$0291	
D79D	85 D8	STA \$DB	
D79F	9D 60 02	STA \$0260,X	
D7A2	AD 92 02	LDA \$0292	
D7A5	85 DD	STA \$DD	
D7A7	9D 66 02	STA \$0266,X	
D7AA	AD 4A 02	LDA \$024A	Dateityp
D7AD	85 E7	STA \$E7	
D7AF	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
D7B1	85 E2	STA \$E2	
D7B3	60	RTS	

D7B4	A5 83	LDA \$83	OPEN-Befehl, Sekundäradresse <> 15
D7B6	BD 4C 02	STA \$024C	Sekundäradresse
D7B9	20 B3 C2	JSR \$C2B3	Zeilenlänge holen, Flags löschen
D7BC	BE 2A 02	STX \$022A	
D7BF	AE 00 02	LDX \$0200	erstes Zeichen aus Puffer
D7C2	AD 4C 02	LDA \$024C	Sekundäradresse
D7C5	D0 2C	BNE \$D7F3	ungleich 0 (LOAD) ?
D7C7	E0 2A	CPX #\$2A	'*'
D7C9	D0 28	BNE \$D7F3	
D7CB	A5 7E	LDA \$7E	letzte Tracknummer
D7CD	F0 4D	BEQ \$DB1C	
D7CF	85 80	STA \$80	Tracknummer
D7D1	AD 6E 02	LDA \$026E	letzte Drivenummer
D7D4	85 7F	STA \$7F	Drivenummer
D7D6	85 E2	STA \$E2	
D7DB	A9 02	LDA \$#02	
D7DA	85 E7	STA \$E7	Dateityp auf Programm
D7DC	AD 6F 02	LDA \$026F	letzte Sektornummer
D7DF	85 81	STA \$81	Sektor
D7E1	20 00 C1	JSR \$C100	LED einschalten
D7E4	20 46 DC	JSR \$DC46	Puffer belegen, Block lesen
D7E7	A9 04	LDA #\$04	Dateityp
D7E9	05 7F	DRA \$7F	Drivenummer
D7EB	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
D7ED	99 EC 00	STA \$00EC,Y	Flag setzen
D7FO	4C 94 C1	JMP \$C194	fertig
D7F3	E0 24	CPX #\$24	'\$'
D7F5	D0 1E	BNE \$DB15	nein
D7F7	AD 4C 02	LDA \$024C	Sekundäradresse
D7FA	D0 03	BNE \$D7FF	ungleich null ?
D7FC	4C 55 DA	JMP \$DA55	OPEN \$
D7FF	20 D1 C1	JSR \$C1D1	Zeile bis zu Ende analysieren
D802	AD 85 FE	LDA \$FE85	18, Directorytrack
D805	85 80	STA \$80	Track
D807	A9 00	LDA #\$00	
D809	85 81	STA \$81	Sektor 0
D80B	20 46 DC	JSR \$DC46	Puffer belegen, Block lesen
D80E	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
D810	09 02	DRA #\$02	

D812	4C EB D7	JMP \$D7EB	weiter wie oben
D815	E0 23	CPX #\$23	'#'
D817	D0 12	BNE \$DB2B	
D819	4C 84 CB	JMP \$CB84	Direktzugriffsdatei öffnen
D81C	A9 02	LDA #\$02	
D81E	BD 96 02	STA \$0296	Dateityp Programm
D821	A9 00	LDA #\$00	
D823	85 7F	STA \$7F	Drive 0
D825	BD 8E 02	STA \$028E	
D828	20 42 D0	JSR \$D042	BAM laden
D82B	20 E5 C1	JSR \$C1E5	Zeile analysieren
D82E	D0 04	BNE \$D834	Doppelpunkt gefunden ?
D830	A2 00	LDX #\$00	
D832	F0 0C	BEQ \$DB40	
D834	8A	TXA	Komma gefunden ?
D835	F0 05	BEQ \$D83C	nein
D837	A9 30	LDA #\$30	
D839	4C CB C1	JMP \$C1C8	30, 'syntax error'
D83C	88	DEY	
D83D	F0 01	BEQ \$DB40	
D83F	88	DEY	
D840	8C 7A 02	STY \$027A	Zeiger auf Drivenummer
D843	A9 8D	LDA #\$8D	Shift CR
D845	20 68 C2	JSR \$C268	Zeile bis Ende untersuchen
D848	E8	INX	
D849	8E 7B 02	STX \$027B	Kommazähler
D84C	20 12 C3	JSR \$C312	Drivenummer holen
D84F	20 CA C3	JSR \$C3CA	Drivenummer prüfen
D852	20 9D C4	JSR \$C49D	Dateieintrag im Directory suchen
D855	A2 00	LDX #\$00	Defaultwerte
D857	8E 5B 02	STX \$025B	Recordlänge
D85A	8E 97 02	STX \$0297	
D85D	8E 4A 02	STX \$024A	Dateityp
D860	E8	INX	
D861	EC 77 02	CPX \$0277	Komma vor Gleichheitszeichen ?
D864	B0 10	BCS \$DB76	nein
D866	20 09 DA	JSR \$DA09	holt Filetyp und Betriebsart
D869	E8	INX	
D86A	EC 77 02	CPX \$0277	weiteres Komma ?
D86D	B0 07	BCS \$DB76	nein
D86F	C0 04	CPY #\$04	
D871	F0 3E	BEQ \$D8B1	
D873	20 09 DA	JSR \$DA09	holt Filetyp und Betriebsart
D876	AE 4C 02	LDX \$024C	
D879	B8 B3	STX \$B3	Sekundäradresse
D87B	E0 02	CPX #\$02	größer gleich 2 ?
D87D	B0 12	BCS \$DB91	ja
D87F	8E 97 02	STX \$0297	0 oder 1 (LOAD oder SAVE)
D882	A9 40	LDA #\$40	
D884	BD F9 02	STA \$02F9	Dateityp
D887	AD 4A 02	LDA \$024A	nicht deleted
D88A	D0 1B	BNE \$DB87	Prg
D88C	A9 02	LDA #\$02	

D88E	8D 4A 02	STA \$024A	als Dateityp
D891	AD 4A 02	LDA \$024A	
D894	D0 11	BNE \$DBA7	
D896	A5 E7	LDA \$E7	
D898	29 07	AND #\$07	Dateityp aus Befehlszeile holen
D89A	8D 4A 02	STA \$024A	
D89D	AD B0 02	LDA \$0280	Tracknummer
D8A0	D0 05	BNE \$DBA7	ungleich null ?
D8A2	A9 01	LDA #\$01	
D8A4	8D 4A 02	STA \$024A	Dateityp sequentiell
D8A7	AD 97 02	LDA \$0297	Betriebsart
D8A8	C9 01	CMP #\$01	'W'
D8AC	F0 18	BEQ \$DBC6	ja
D8AE	4C 40 D9	JMP \$D940	
D8B1	BC 7A 02	LDY \$027A,X	Zeiger hinter zweites Komma
D8B4	B9 00 02	LDA \$0200,Y	Wert holen
D8B7	8D 58 02	STA \$0258	Recordlänge
D8BA	AD 80 02	LDA \$0280	Tracknummer
D8BD	D0 B7	BNE \$DB76	
D8BF	A9 01	LDA #\$01	'W'
D8C1	BD 97 02	STA \$0297	als Betriebsart
D8C4	D0 B0	BNE \$DB76	
D8C6	A5 E7	LDA \$E7	Dateityp
D8C8	29 80	AND #\$80	Jokerflag isolieren
D8CA	AA	TAX	
D8CB	D0 14	BNE \$DBE1	Joker im Namen
D8CD	A9 20	LDA #\$20	
D8CF	24 E7	BIT \$E7	war Datei geschlossen ?
D8D1	F0 06	BEQ \$DBD9	ja
D8D3	20 B6 C8	JSR \$C8B6	Byte 0 in Puffer und Block schreiben
D8D6	4C E3 D9	JMP \$D9E3	Side-Sektor anlegen, fertig
D8D9	AD B0 02	LDA \$0280	Tracknummer des ersten Blocks
D8DC	D0 03	BNE \$DBE1	schon vorhanden
D8DE	4C E3 D9	JMP \$D9E3	Side-Sektor Block anlegen
D8E1	AD 00 02	LDA \$0200	erstes Zeichen aus Eingabepuffer
D8E4	C9 40	CMP #\$40	' ' Klammeraffe ?
D8E6	F0 0D	BEQ \$DBF5	ja
D8E8	8A	TXA	
D8E9	D0 05	BNE \$DBF0	Joker gesetzt ?
D8EB	A9 63	LDA #\$63	
D8ED	4C C8 C1	JMP \$C1C8	63, 'file exists'
D8F0	A9 33	LDA #\$33	
D8F2	4C C8 C1	JMP \$C1C8	33, 'syntax error'

D8F5	A5 E7	LDA \$E7	öffnen eines Files mit Überschreiben
D8F7	29 07	AND #\$07	Filetyp
D8F9	CD 4A 02	CMP \$024A	isolieren
D8FC	D0 67	BNE \$D965	Filetypen unterschiedlich ?
D8FE	C9 04	CMP #\$04	Rel-File ?
D900	F0 63	BEQ \$D965	64, 'file type mismatch'
D902	20 DA DC	JSR \$DCDA	neuen Sektor anlegen
D905	A5 82	LDA \$82	

D907	8D 70 02	STA \$0270	Kanalnummer merken
D90A	A9 11	LDA #\$11	
D90C	B5 83	STA \$83	Kanal 17
D90E	20 EB D0	JSR \$D0EB	Lesekanal eröffnen
D911	AD 94 02	LDA \$0294	
D914	20 C8 D4	JSR \$D4C8	Pufferzeiger für Directory setzen
D917	A0 00	LDY #\$00	
D919	B1 94	LDA (\$94),Y	Filetyp
D91B	09 20	ORA ##\$20	Bit 5 setzen, Datei offen
D91D	91 94	STA (\$94),Y	
D91F	A0 1A	LDY #\$1A	
D921	A5 80	LDA \$80	
D923	91 94	STA (\$94),Y	Track
D925	C8	INY	
D926	A5 81	LDA \$81	und Sektor
D928	91 94	STA (\$94),Y	beim öffnen mit 'Klammeraffe'
D92A	AE 70 02	LDX \$0270	Kanalnummer
D92D	A5 D8	LDA \$D8	
D92F	9D 60 02	STA \$0260,X	Zeiger in Directoryblock
D932	A5 DD	LDA \$DD	
D934	9D 66 02	STA \$0266,X	
D937	20 3B DE	JSR \$DE3B	Track und Sektornummer holen
D93A	20 64 D4	JSR \$D464	Block schreiben
D93D	4C EF D9	JMP \$D9EF	Track-, Sektor- und Drivenumme bereitstellen
D940	AD 80 02	LDA \$0280	erste Tracknummer
D943	D0 05	BNE \$D94A	Datei nicht gelöscht ?
D945	A9 62	LDA \$\$62	
D947	4C C8 C1	JMP \$C1C8	62, 'file not found'
D94A	AD 97 02	LDA \$0297	Betriebsart
D94D	C9 03	CMP #\$03	'M'
D94F	F0 0B	BEQ \$D95C	ja, dann kein Test auf nicht geschlossene Datei
D951	A9 20	LDA \$\$20	Bit 5
D953	24 E7	BIT \$E7	in Dateityp testen
D955	F0 05	BEQ \$D95C	nicht gesetzt, ok
D957	A9 60	LDA \$\$60	
D959	4C C8 C1	JMP \$C1C8	60, 'write file open'
D95C	A5 E7	LDA \$E7	
D95E	29 07	AND #\$07	Dateityp isolieren
D960	CD 4A 02	CMP \$024A	Übereinstimmung mit Typ aus Befehl ?
D963	F0 05	BEQ \$D96A	ja
D965	A9 64	LDA \$\$64	
D967	4C C8 C1	JMP \$C1C8	64, 'file type mismatch'
D96A	A0 00	LDY #\$00	
D96C	BC 79 02	STY \$0279	
D96F	AE 97 02	LDX \$0297	Betriebsart
D972	E0 02	CPX #\$02	'A', Append
D974	D0 1A	BNE \$D990	nein
D976	C9 04	CMP #\$04	Rel-Datei ?
D978	F0 EB	BEQ \$D965	ja, dann Fehler
D97A	B1 94	LDA (\$94),Y	
D97C	29 4F	AND #\$4F	Bit 4,5 und 7 löschen,
D97E	91 94	STA (\$94),Y	als offen markieren
D980	A5 83	LDA \$83	Kanalnummer merken
D982	48	PHA	
D983	A9 11	LDA \$\$11	

D985	85 83	STA \$B3	Kanal 17
D987	20 3B DE	JSR \$DE3B	Track- Sektornummer holen
D98A	20 64 D4	JSR \$D464	Block schreiben
D98D	68	PLA	
D98E	85 83	STA \$B3	Kanalnummer zurückholen
D990	20 A0 D9	JSR \$D9A0	Side-Sektor-Parameter übernehmen
D993	AD 97 02	LDA \$0297	Betriebsart
D996	C9 02	CMP #\$02	'A' Append
D998	D0 55	BNE \$D9EF	nein
D99A	20 2A DA	JSR \$DA2A	Append vorbereiten
D99D	4C 94 C1	JMP \$C194	fertig, Diskstatus bereitstellen
D9A0	A0 13	LDY #\$13	
D9A2	B1 94	LDA (\$94),Y	Track
D9A4	8D 59 02	STA \$0259	
D9A7	C8	INY	
D9A8	B1 94	LDA (\$94),Y	und Sektor des ersten Side Sector Blocks
D9AA	BD 5A 02	STA \$025A	
D9AD	C8	INY	
D9AE	B1 94	LDA (\$94),Y	Recordlänge
D9B0	AE 58 02	LDX \$0258	letzte Recordlänge
D9B3	BD 58 02	STA \$0258	
D9B6	8A	TXA	
D9B7	F0 0A	BEQ \$D9C3	letzte Recordlänge null
D9B9	CD 58 02	CMP \$0258	Recordlänge gleich ?
D9BC	F0 05	BEQ \$D9C3	ja
D9BE	A9 50	LDA #\$50	
D9C0	20 C8 C1	JSR \$C1C8	50, 'record not present'
D9C3	AE 79 02	LDX \$0279	
D9C6	BD 80 02	LDA \$0280,X	
D9C9	85 80	STA \$80	Track
D9CB	BD 85 02	LDA \$0285,X	
D9CE	85 B1	STA \$B1	Sektor
D9D0	20 46 DC	JSR \$DC46	
D9D3	A4 82	LDY \$82	
D9D5	AE 79 02	LDX \$0279	
D9DB	B5 DB	LDA \$DB,X	
D9DA	99 60 02	STA \$0260,Y	
D9DD	B5 DD	LDA \$DD,X	
D9DF	99 66 02	STA \$0266,Y	
D9E2	60	RTS	
D9E3	A5 E2	LDA \$E2	Drivenummer
D9E5	29 01	AND #\$01	isolieren
D9E7	B5 7F	STA \$7F	Drivenummer
D9E9	20 DA DC	JSR \$DCDA	Block anlegen
D9EC	20 E4 D6	JSR \$D6E4	Datei im Directory eintragen
D9EF	A5 B3	LDA \$B3	Kanalnummer
D9F1	C9 02	CMP #\$02	
D9F3	B0 11	BCS \$DA06	größer gleich 2 ?
D9F5	20 3E DE	JSR \$DE3E	Track und Sektornummer holen
D9FB	A5 B0	LDA \$B0	
D9FA	B5 7E	STA \$7E	
D9FC	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
D9FE	BD 6E 02	STA \$026E	
DA01	A5 B1	LDA \$B1	Sektor

DA03 BD 6F 02 STA \$026F
DA06 4C 99 C1 JMP \$C199

***** Filetyp und Betriebsarten prüfen
DA09 BC 7A 02 LDY \$027A,X Zeiger in Befehlszeile
DA0C B9 00 02 LDA \$0200,Y Zeichen aus Zeile holen
DA0F A0 04 LDY #\$04
DA11 B8 DEY
DA12 30 08 BMI \$DA1C
DA14 D9 B2 FE CMP \$FEB2,Y Betriebsarten 'R', 'W', 'A', 'M'
DA17 D0 F8 BNE \$DA11
DA19 BC 97 02 STY \$0297 merken
DA1C A0 05 LDY #\$05
DA1E B8 DEY
DA1F 30 08 BMI \$DA29
DA21 D9 B6 FE CMP \$FEB6,Y Filetypen 'D', 'S', 'P', 'U', 'L'
DA24 D0 F8 BNE \$DA1E
DA26 BC 4A 02 STY \$024A merken
DA29 60 RTS

***** Vorbereitung für Append
DA2A 20 39 CA JSR \$CA39 Kanal zum Lesen öffnen, Byte holen
DA2D A9 80 LDA #\$80
DA2F 20 A6 DD JSR \$DDA6 letztes Byte ?
DA32 F0 F6 BEQ \$DA2A nein
DA34 20 95 DE JSR \$DE95 Track und Sektornummer holen
DA37 A6 B1 LDX \$B1 Sektornummer
DA39 E8 INX
DA3A 8A TXA
DA3B D0 05 BNE \$DA42 nicht \$FF ?
DA3D 20 A3 D1 JSR \$D1A3 Puffer schließen, Block schreiben
DA40 A9 02 LDA #\$02
DA42 20 C8 D4 JSR \$D4C8 Pufferzeiger auf 2
DA45 A6 82 LDX \$B2 Kanalnummer
DA47 A9 01 LDA #\$01
DA49 95 F2 STA \$F2,X Flag für WRITE setzen
DA4B A9 80 LDA #\$80
DA4D 05 82 ORA \$B2
DA4F A6 B3 LDX \$B3
DA51 9D 2B 02 STA \$022B,X Kanalnummer in Tabelle
DA54 60 RTS

***** OPEN "\$"
DA55 A9 0C LDA #\$0C Befehlsnummer 12
DA57 BD 2A 02 STA \$022A
DA5A A9 00 LDA #\$00
DA5C AE 74 02 LDX \$0274
DA5F CA DEX
DA60 F0 0B BEQ \$DA6D
DA62 CA DEX
DA63 D0 21 BNE \$DA86
DA65 AD 01 02 LDA \$0201 zweites Zeichen
DA68 20 BD C3 JSR \$C3BD Drivenummer holen
DA6B 30 19 BMI \$DAB6 keine eindeutige Nummer ?
DA6D 85 E2 STA \$E2
DA6F EE 77 02 INC \$0277

DA72	EE 78 02	INC \$0278	
DA75	EE 7A 02	INC \$027A	
DA78	A9 80	LDA #\$80	
DA7A	85 E7	STA \$E7	Jokerflag setzen
DA7C	A9 2A	LDA #\$2A	'*' als Dateiname in Befehlspuffer
DA7E	BD 00 02	STA \$0200	
DA81	BD 01 02	STA \$0201	
DA84	D0 18	BNE \$DA9E	unbedingter Sprung
DA86	20 E5 C1	JSR \$C1E5	Eingabezeile bis zum ':' testen
DA89	D0 05	BNE \$DA90	gefunden ?
DABB	20 DC C2	JSR \$C2DC	Flags löschen
DABE	A0 03	LDY #\$03	
DA90	88	DEY	
DA91	88	DEY	
DA92	8C 7A 02	STY \$027A	Zeiger auf Drivenummer im Befehl
DA95	20 00 C2	JSR \$C200	Zeile analysieren
DA98	20 98 C3	JSR \$C398	Typ der Datei ermitteln
DA9B	20 20 C3	JSR \$C320	Drivenummer holen
DA9E	20 CA C3	JSR \$C3CA	Drive bei Bedarf initialisieren
DAA1	20 B7 C7	JSR \$C7B7	Disketten-Titel bereitstellen
DAA4	20 9D C4	JSR \$C49D	Directory laden
DAA7	20 9E EC	JSR \$EC9E	Directory erzeugen und bereitstellen
DAAA	20 37 D1	JSR \$D137	Byte aus Puffer holen
DAAD	A6 82	LDX #82	Kanalnummer
DAAF	9D 3E 02	STA \$023E,X	Byte in Ausgaberegister
DAB2	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
DAB4	8D 8E 02	STA \$028E	als letzte Drievnummer merken
DAB7	09 04	DRA #\$04	
DAB9	95 EC	STA \$EC,X	PRG-Flag
DABB	A9 00	LDA #\$00	
DABD	85 A3	STA \$A3	Zeiger in Eingabepuffer rücksetzen
DABF	60	RTS	

***** CLOSE-Routine *****

DAC0	A9 00	LDA #\$00	
DAC2	8D F9 02	STA \$02F9	
DAC5	A5 83	LDA \$83	Sekundäradresse
DAC7	D0 0B	BNE \$DAD4	ungleich null ?
DAC9	A9 00	LDA #\$00	Sekundäradresse 0, LOAD
DACB	8D 54 02	STA \$0254	
DACE	20 27 D2	JSR \$D227	Kanal schließen
DAD1	4C DA D4	JMP \$D4DA	interne Kanäle 17 und 18 schließen
DAD4	C9 OF	CMP #\$0F	15
DAD6	F0 14	BEQ \$DAEC	ja, alle Kanäle schließen
DAD8	20 02 DB	JSR \$DB02	Datei schließen
DADB	A5 83	LDA \$83	Sekundäradresse
DADD	C9 02	CMP #\$02	
DADF	90 F0	BCC \$DAD1	kleiner 2 ?
DAE1	AD 6C 02	LDA \$026C	
DAE4	D0 03	BNE \$DAE9	
DAE6	4C 94 C1	JMP \$C194	Abschluß
DAE9	4C AD C1	JMP \$C1AD	
DAEC	A9 0E	LDA #\$0E	14
DAEE	85 83	STA \$83	Sekundäradresse

DAF0	20 02 DB	JSR \$DB02	Datei schließen
DAF3	C6 83	DEC \$83	nächste Sekundäradresse
DAF5	10 F9	BPL \$DAF0	
DAF7	AD 6C 02	LDA \$026C	
DAFA	D0 03	BNE \$DAFF	
DAFC	4C 94 C1	JMP \$C194	Abschluß
DAFF	4C AD C1	JMP \$C1AD	

DB02	A6 83	LDX \$83	Datei schließen
DB04	BD 2B 02	LDA \$022B,X	Sekundäradresse
DB07	C9 FF	CMP #\$FF	Kanalnummer holen
DB09	D0 01	BNE \$DB0C	kein Kanal zugeordnet ?
DB0B	60	RTS	nein, dann fertig

DB0C	29 0F	AND #\$0F	Kanalnummer isolieren
DB0E	B5 82	STA \$82	
DB10	20 25 D1	JSR \$D125	Dateityp prüfen
DB13	C9 07	CMP #\$07	Direktzugriff ?
DB15	F0 0F	BEQ \$DB26	ja
DB17	C9 04	CMP #\$04	Rel-Datei ?
DB19	F0 11	BEQ \$DB2C	ja
DB1B	20 07 D1	JSR \$D107	Kanal zum Schreiben öffnen
DB1E	B0 09	BCS \$DB29	keine Datei zum Schreiben ?
DB20	20 62 DB	JSR \$DB62	letzten Block schreiben
DB23	20 A5 DB	JSR \$DBA5	Eintrag im Directory und Block schreiben
DB26	20 F4 EE	JSR \$EEF4	BAM schreiben
DB29	4C 27 D2	JMP \$D227	Kanal schließen

DB2C	20 F1 DD	JSR \$DDF1	Puffernummer holen, Block schreiben
DB2F	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln
DB32	20 CB E1	JSR \$E1CB	letzten Side-Sektor holen
DB35	A6 D5	LDX \$D5	Side-Sektor-Nummer
DB37	B6 73	STX \$73	
DB39	E6 73	INC \$73	
DB3B	A9 00	LDA #\$00	
DB3D	B5 70	STA \$70	
DB3F	B5 71	STA \$71	
DB41	A5 D6	LDA \$D6	
DB43	38	SEC	
DB44	E9 0E	SBC #\$0E	minus 14 für Zeiger
DB46	B5 72	STA \$72	
DB48	20 51 DF	JSR \$DF51	Blockzahl der Datei berechnen
DB4B	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
DB4D	A5 70	LDA \$70	
DB4F	95 B5	STA \$B5,X	Recordnummer lo
DB51	A5 71	LDA \$71	
DB53	95 BB	STA \$BB,X	Recordnummer hi
DB55	A9 40	LDA #\$40	
DB57	20 A6 DD	JSR \$DDA6	Bit 6 gesetzt ?
DB5A	F0 03	BEQ \$DB5F	nein
DB5C	20 A5 DB	JSR \$DBA5	in Directory eintragen
DB5F	4C 27 D2	JMP \$D227	Kanal schließen

DB62	A6 82	LDX \$82	letzten Block schreiben
			Kanalnummer

DB64	B5 B5	LDA \$B5,X	Recordnummer lo
DB66	15 BB	DRA \$BB,X	Recordnummer hi
DB68	D0 0C	BNE \$DB76	ungleich null ?
DB6A	20 E8 D4	JSR \$D4EB	Pufferzeiger setzen
DB6D	C9 02	CMP #\$02	
DB6F	D0 05	BNE \$DB76	ungleich 2
DB71	A9 0D	LDA #\$0D	CR
DB73	20 F1 CF	JSR \$CFF1	in Puffer
DB76	20 E8 D4	JSR \$D4EB	Pufferzeiger setzen
DB79	C9 02	CMP #\$02	jetzt gleich 2 ?
DB7B	D0 0F	BNE \$DB8C	nein
DB7D	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln
DB80	A6 82	LDX \$B2	Kanalnummer
DB82	B5 B5	LDA \$B5,X	Recordnummer lo
DB84	D0 02	BNE \$DB88	
DB86	D6 BB	DEC \$BB,X	Blockzahl hi
DB88	D6 B5	DEC \$B5,X	und Blockzahl lo vermindern
DB8A	A9 00	LDA #\$00	
DB8C	38	SEC	
DB8D	E9 01	SBC #\$01	Zeiger auf Ende setzen
DB8F	48	PHA	
DB90	A9 00	LDA #\$00	
DB92	20 C8 D4	JSR \$D4CB	Pufferzeiger auf Null
DB95	20 F1 CF	JSR \$CFF1	Null in Puffer schreiben
DB98	68	PLA	zweites Byte gleich Zeiger auf Ende
DB99	20 F1 CF	JSR \$CFF1	in Puffer schreiben
DB9C	20 C7 D0	JSR \$D0C7	Block auf Diskette schreiben
DB9F	20 99 D5	JSR \$D599	und überprüfen
DBA2	4C 1E CF	JMP \$CF1E	Puffer wechseln
 ***** Directoryeintrag *****			
DBA5	A6 82	LDX \$B2	Kanalnummer
DBA7	BE 70 02	STX \$0270	merken
DBAA	A5 83	LDA \$B3	Sekundäradresse
DBAC	48	PHA	merken
DBAD	BD 60 02	LDA \$0260,X	Sektornummer im Directory
DBB0	B5 81	STA \$B1	setzen
DBB2	BD 66 02	LDA \$0266,X	Zeiger in Directory
DBB5	BD 94 02	STA \$0294	
DBBB	B5 EC	LDA \$EC,X	
DBBA	29 01	AND #\$01	
DBBC	B5 7F	STA \$7F	Drivenummer
DBBE	AD 85 FE	LDA \$FE85	18, Directory Track
DBC1	85 80	STA \$B0	setzen
DBC3	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer erhöhen
DBC6	48	PHA	
DBC7	B5 F9	STA \$F9	
DBC9	20 60 D4	JSR \$D460	Directoryblock lesen
DBCC	A0 00	LDY #\$00	
DBCE	BD E0 FE	LDA \$FEE0,X	Pufferadresse
DBD1	B5 87	STA \$B7	
DBD3	AD 94 02	LDA \$0294	Pufferzeiger
DBD6	B5 86	STA \$B6	
DBD8	B1 B6	LDA (\$B6),Y	Dateityp
DBDA	29 20	AND #\$20	Datei geschlossen ?
DBDC	F0 43	BEQ \$DC21	ja

DBDE	20 25 D1	JSR \$D125	Dateityp prüfen
DBE1	C9 04	CMP #\$04	Rel-Datei ?
DBE3	F0 44	BEQ \$DC29	ja
DBE5	B1 86	LDA (\$B6),Y	
DBE7	29 8F	AND #\$BF	Bit 4, 5 und 6 löschen
DBE9	91 86	STA (\$B6),Y	im Dateityp
DBEB	C8	INY	
DBEC	B1 86	LDA (\$B6),Y	Tracknummer
DBEE	85 80	STA \$80	
DBFO	84 71	STY \$71	
DBF2	A0 1B	LDY #\$1B	
DBF4	B1 86	LDA (\$B6),Y	Sektornummer der Datei beim Überschreiben
DBF6	48	PHA	merken
DBF7	88	DEY	
DBF8	B1 86	LDA (\$B6),Y	Tracknummer beim Überschreiben
DBFA	D0 0A	BNE \$DC06	gesetzt ?
DBFC	85 80	STA \$80	Tracknummer setzen
DBFE	68	PLA	
DBFF	85 81	STA \$81	Sektornummer
DC01	A9 67	LDA #\$67	
DC03	20 45 E6	JSR \$E645	67, 'illegal track or sector'
DC06	48	PHA	
DC07	A9 00	LDA #\$00	
DC09	91 86	STA (\$B6),Y	Tracknummer
DC0B	C8	INY	
DC0C	91 86	STA (\$B6),Y	und Sektornummer der Ersatzdatei löschen
DC0E	68	PLA	
DC0F	A4 71	LDY \$71	
DC11	91 86	STA (\$B6),Y	
DC13	C8	INY	Track- und Sektornummer der neuen Datei setzen
DC14	B1 86	LDA (\$B6),Y	
DC16	85 81	STA \$81	
DC18	68	PLA	
DC19	91 86	STA (\$B6),Y	
DC1B	20 7D C8	JSR \$C87D	alte Datei löschen
DC1E	4C 29 DC	JMP \$DC29	
DC21	B1 86	LDA (\$B6),Y	Dateityp holen
DC23	29 0F	AND #\$0F	Bit 0 bis 3 isolieren
DC25	09 80	ORA #\$80	Bit 7 für geschlossene Datei setzen
DC27	91 86	STA (\$B6),Y	
DC29	AE 70 02	LDX \$0270	Kanalnummer
DC2C	A0 1C	LDY #\$1C	
DC2E	B5 B5	LDA \$B5,X	Blockzahl lo
DC30	91 86	STA (\$B6),Y	in Directoryeintrag
DC32	C8	INY	
DC33	B5 BB	LDA \$BB,X	und Blockzahl hi
DC35	91 86	STA (\$B6),Y	schreiben
DC37	68	PLA	Puffernummer
DC38	AA	TAX	
DC39	A9 90	LDA #\$90	Kode für 'Schreiben'
DC3B	05 7F	ORA #\$7F	Drivernummer
DC3D	20 90 D5	JSR \$D590	Block schreiben
DC40	68	PLA	
DC41	85 83	STA \$83	Sekundäradresse
DC43	4C 07 D1	JMP \$D107	Kanal zum Schreiben öffnen

```

***** Block lesen, Puffer belegen *****
DC46 A9 01 LDA #$01
DC48 20 E2 D1 JSR $D1E2 Kanal und Puffer zum Lesen suchen
DC4B 20 B6 DC JSR $DCB6 Zeiger setzen
DC4E AD 4A 02 LDA $024A Dateityp
DC51 48 PHA merken
DC52 0A ASL A
DC53 05 7F DRA $7F Drivenummer
DC55 95 EC STA $EC,X
DC57 20 9B D0 JSR $D09B Block in Puffer lesen
DC5A A6 82 LDX $82 Kanalnummer
DC5C A5 80 LDA $80 Track
DC5E D0 05 BNE $DC65 Folgetrack ?
DC60 A5 81 LDA $81 Sektor
DC62 9D 44 02 STA $0244,X als Endezeiger
DC65 68 PLA Dateityp
DC66 C9 04 CMP #$04 Rel-Datei ?
DC68 D0 3F BNE $DCA9 nein
DC6A A4 83 LDY $83 Sekundäradresse
DC6C B9 2B 02 LDA $022B,Y Kanalnummer
DC6F 09 40 DRA #$40
DC71 99 2B 02 STA $022B,Y Flag für READ und WRITE setzen
DC74 AD 58 02 LDA $025B Recordlänge
DC77 95 C7 STA $C7,X
DC79 20 BE D2 JSR $D28E Puffer für Side Sektor suchen
DC7C 10 03 BPL $DCB1 gefunden ?
DC7E 4C 0F D2 JMP $D20F 70, 'no channel'

DC81 A6 82 LDX $82 Kanalnummer
DC83 95 CD STA $CD,X
DC85 AC 59 02 LDY $0259
DC88 84 80 STY $80 Track für Side Sektor
DC8A AC 5A 02 LDY $025A
DC8D 84 81 STY $81 Sektor für Side Sektor
DC8F 20 D3 D6 JSR $D6D3 Paramater an Disk-Controller übergeben
DC92 20 73 DE JSR $DE73 Block lesen
DC95 20 99 D5 JSR $D599 und prüfen
DC98 A6 82 LDX $82 Kanalnummer
DC9A A9 02 LDA #$02
DC9C 95 C1 STA $C1,X Zeiger für Schreiben
DC9E A9 00 LDA #$00
DCA0 20 C8 D4 JSR $D4C8 Pufferzeiger auf Null
DCA3 20 53 E1 JSR $E153 nächsten Record suchen
DCA6 4C 3E DE JMP $DE3E Track und Sektornummer holen

DCA9 20 56 D1 JSR $D156 Byte aus Puffer holen
DCAC A6 82 LDX $82 Kanalnummer
DCAE 9D 3E 02 STA $023E,X Byte ins Ausgaberegister
DCB1 A9 B8 LDA #$B8 Flag für READ setzen
DCB3 95 F2 STA $F2,X
DCB5 60 RTS

***** Zeiger rücksetzen *****
DCB6 A6 82 LDX $82 Kanalnummer
DCB8 B5 A7 LDA $A7,X Puffernummer
DCBA 0A ASL A mal 2

```

DCBB	A8	TAY	
DCBC	A9 02	LDA #\$02	
DCBE	99 99 00	STA \$0099,Y	Pufferzeiger lo
DCC1	B5 AE	LDA \$AE,X	
DCC3	09 80	DRA #\$80	Bit 7 setzen , Puffer nicht belegt
DCC5	95 AE	STA \$AE,X	
DCC7	0A	ASL A	
DCC8	A8	TAY	
DCC9	A9 02	LDA #\$02	
DCCB	99 99 00	STA \$0099,Y	Pufferzeiger lo
DCCE	A9 00	LDA #\$00	
DCD0	95 B5	STA \$B5,X	Blockzahl lo
DCD2	95 BB	STA \$BB,X	Blockzahl hi
DCD4	A9 00	LDA #\$00	
DCD6	9D 44 02	STA \$0244,X	Endezeiger
DCD9	60	RTS	
 ***** neuen Block anlegen			
DCDA	20 A9 F1	JSR \$F1A9	freien Sektor in BAM suchen
DCDD	A9 01	LDA #\$01	
DCDF	20 DF D1	JSR \$D1DF	Kanal öffnen und Puffer belegen
DCE2	20 D0 D6	JSR \$D6D0	Parameter an Disk-Controller übergeben
DCE5	20 B6 DC	JSR \$DCB6	Zeiger rücksetzen
DCE8	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
DCEA	AD 4A 02	LDA \$024A	Dateityp
DCED	48	PHA	
DCEE	0A	ASL A	
DCEF	05 7F	DRA #7F	Drivenummer
DCF1	95 EC	STA \$EC,X	als Flag merken
DCF3	68	PLA	
DCF4	C9 04	CMP #\$04	Rel-Datei ?
DCF6	F0 05	BEQ \$DCFD	ja
DCF8	A9 01	LDA #\$01	
DCFA	95 F2	STA \$F2,X	WRITE-Flag setzen
DCFC	60	RTS	
 ***** Sekundäradresse			
DCFD	A4 83	LDY \$83	Sekundäradresse
DCFF	B9 2B 02	LDA \$022B,Y	Kanalnummer in Tabelle
DD02	29 3F	AND #\$3F	die obersten 2 Bit löschen
DD04	09 40	DRA #\$40	Bit 6 setzen,
DD06	99 2B 02	STA \$022B,Y	READ und WRITE Flag
DD09	AD 5B 02	LDA \$025B	Recordlänge
DD0C	95 C7	STA \$C7,X	in Tabelle
DD0E	20 BE D2	JSR \$D2BE	Puffer suchen und belegen
DD11	10 03	BPL \$DD16	gefunden ?
DD13	4C OF D2	JMP \$D20F	70, 'no channel'
 ***** Kanalnummer			
DD16	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
DD18	95 CD	STA \$CD,X	Puffernummer für Side-Sektor
DD1A	20 C1 DE	JSR \$DEC1	Puffer löschen
DD1D	20 1E F1	JSR \$F11E	freien Block in BAM suchen
DD20	A5 80	LDA \$80	Track
DD22	8D 59 02	STA \$0259	für ersten Side-Sektor
DD25	A5 81	LDA \$81	Sektor
DD27	8D 5A 02	STA \$025A	für Side-Sektor
DD2A	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer

DD2C	B5 CD	LDA \$CD,X	Puffernummer
DD2E	20 D3 D6	JSR \$D6D3	Parameter an Disk-Controller übergeben
DD31	A9 00	LDA #\$00	
DD33	20 E9 DE	JSR \$DEE9	Pufferzeiger auf Null
DD36	A9 00	LDA #\$00	
DD38	20 8D DD	JSR \$DD8D	Null als Trackzeiger in Puffer
DD3B	A9 11	LDA #\$11	17
DD3D	20 8D DD	JSR \$DD8D	als Endezeiger in Puffer
DD40	A9 00	LDA #\$00	Null
DD42	20 8D DD	JSR \$DD8D	als Side-Sektor Nummer in Puffer
DD45	AD 58 02	LDA \$0258	Recordlänge
DD48	20 8D DD	JSR \$DD8D	in Puffer
DD4B	A5 80	LDA \$80	Tracknummer dieses Blocks
DD4D	20 8D DD	JSR \$DD8D	in Puffer
DD50	A5 81	LDA \$81	Sektornummer
DD52	20 8D DD	JSR \$DD8D	in Puffer
DD55	A9 10	LDA #\$10	16
DD57	20 E9 DE	JSR \$DEE9	Pufferzeiger auf 16
DD5A	20 3E DE	JSR \$DE3E	Track und Sektornummer holen
DD5D	A5 80	LDA \$80	Tracknummer des ersten Datenblocks
DD5F	20 8D DD	JSR \$DD8D	in Puffer
DD62	A5 81	LDA \$81	Sektornummer des ersten Datenblocks
DD64	20 8D DD	JSR \$DD8D	in Puffer
DD67	20 6C DE	JSR \$DE6C	Block auf Diskette schreiben
DD6A	20 99 D5	JSR \$D599	und prüfen
DD6D	A9 02	LDA #\$02	
DD6F	20 CB D4	JSR \$D4C8	Pufferzeiger auf 2
DD72	A6 B2	LDX \$B2	Kanalnummer
DD74	38	SEC	
DD75	A9 00	LDA #\$00	
DD77	F5 C7	SBC \$C7,X	Recordlänge
DD79	95 C1	STA \$C1,X	Zeiger für Schreiben
DD7B	20 E2 E2	JSR \$E2E2	Puffer löschen
DD7E	20 19 DE	JSR \$DE19	Linkbytes in Puffer schreiben
DD81	20 5E DE	JSR \$DE5E	Block auf Diskette schreiben
DD84	20 99 D5	JSR \$D599	und prüfen
DD87	20 F4 EE	JSR \$EEF4	BAM schreiben
DD8A	4C 98 DC	JMP \$DC98	und fertig

DD8D	48	PHA	Byte in Side-Sektor Block schreiben
DBBE	A6 B2	LDX \$B2	Byte merken
DD90	B5 CD	LDA \$CD,X	Kanalnummer
DD92	4C FD CF	JMP \$CFFD	Puffernummer des Side-Sektors

DD95	90 06	BCC \$DD9D	Flags manipulieren
DD97	A6 B2	LDX \$B2	Kanalnummer
DD99	15 EC	ORA \$EC,X	Flag setzen
DD9B	D0 06	BNE \$DDA3	
DD9D	A6 B2	LDX \$B2	Kanalnummer
DD9F	49 FF	EOR #\$FF	
DDA1	35 EC	AND \$EC,X	Flag löschen
DDA3	95 EC	STA \$EC,X	
DDA5	60	RTS	

```

DDA6 A6 82      LDX $82      Kanalnummer
DDA8 35 EC      AND $EC,X   Flag testen
DDAA 60         RTS

***** Befehlskode für Schreiben prüfen
DDAB 20 93 DF   JSR $DF93  Puffernummer holen
DDAE AA         TAX
DDAF BD 5B 02   LDA $025B,X
DDB2 29 F0      AND #$F0   Befehlskode isolieren
DDB4 C9 90      CMP #$90   Kode für schreiben ?
DDB6 60         RTS

***** Zähler für Sekundäradressen
DDB7 A2 00      LDX #$00
DDB9 86 71      STX $71      Zähler für Sekundäradressen
DDBB BD 2B 02   LDA $022B,X
DDBE C9 FF      CMP #$FF
DDC0 D0 08      BNE $DDCA  Datei offen ?
DDC2 A6 71      LDX $71
DDC4 EB         INX
DDC5 E0 10      CPX #$10   Zähler erhöhen
DDC7 90 F0      BCC $DDB9  noch kleiner als 16 ?
DDC9 60         RTS

***** Kanalnummer isolieren
DDCA B6 71      STX $71
DDCC 29 3F      AND #$3F   Kanalnummer isolieren
DDCE A8         TAY
DDCF B9 EC 00   LDA $00EC,Y
DDD2 29 01      AND #$01   Drivenummer isolieren
DDD4 85 70      STA $70
DDD6 AE 53 02   LDX $0253
DDD9 B5 E2      LDA $E2,X
DDDB 29 01      AND #$01   Drivenummer isolieren
DDDD C5 70      CMP $70   gleiches Drive ?
DDDF D0 E1      BNE $DDC2  nein
DDE1 B9 60 02   LDA $0260,Y
DDE4 D5 D8      CMP $D8,X
DDE6 D0 DA      BNE $DDC2  gleiche wie Datei ?
DDE8 B9 66 02   LDA $0266,Y
DDEB D5 DD      CMP $DD,X
DDEF D0 D3      BNE $DDC2  nein
DDFO 18         CLC
DDFO 60         RTS

***** Block einer Rel-Datei schreiben
DDF1 20 9E DF   JSR $DF9E  Puffernummer holen
DDF4 50 06      BVC $DDFC  keine Rel-Datei ?
DDF6 20 5E DE   JSR $DE5E  Block schreiben
DDF9 20 99 D5   JSR $D599  und prüfen
DDFC 60         RTS

***** Bytes für Folgetrack schreiben
DDFD 20 2B DE   JSR $DE2B  Pufferzeiger setzen
DE00 A5 80      LDA $80
DE02 91 94      STA ($94),Y
DE04 C8         INY

```

```

DE05 A5 81      LDA $81      Sektornummer
DE07 91 94      STA ($94),Y  in Puffer
DE09 4C 05 E1    JMP $E105   Rel-Flag setzen

***** Folgetrack und Sektornummer holen *****
DE0C 20 2B DE    JSR $DE2B
DE0F B1 94      LDA ($94),Y  Pufferzeiger setzen
DE11 85 80      STA $80
DE13 C8        INY
DE14 B1 94      LDA ($94),Y  Folgetracknummer und Sektornummer holen
DE16 85 81      STA $81
DE18 60        RTS

***** Folgetrack bei letztem Block *****
DE19 20 2B DE    JSR $DE2B
DE1C A9 00      LDA #$00      Pufferzeiger setzen
DE1E 91 94      STA ($94),Y  null
DE20 C8        INY
DE21 A6 82      LDX $82      Kanalnummer
DE23 B5 C1      LDA $C1,X    Zeiger in Block
DE25 AA        TAX
DE26 CA        DEX      minus 1
DE27 8A        TXA
DE28 91 94      STA ($94),Y  als Zeiger in Block
DE2A 60        RTS

***** Pufferzeiger auf Null *****
DE2B 20 93 DF    JSR $DF93
DE2E 0A        ASL A      Puffernummer holen
DE2F AA        TAX
DE30 B5 9A      LDA $9A,X    Pufferzeiger hi
DE32 85 95      STA $95
DE34 A9 00      LDA #$00
DE36 85 94      STA $94      Pufferzeiger lo
DE38 A0 00      LDY #$00
DE3A 60        RTS

***** Track und Sektor holen *****
DE3B 20 EB D0    JSR $DOEB
DE3E 20 93 DF    JSR $DF93
DE41 85 F9      STA $F9      Kanalnummer holen merken
DE43 0A        ASL A      Puffernummer holen
DE44 A8        TAY
DE45 B9 06 00    LDA $0006,Y  mal 2
DE48 85 80      STA $80
DE4A B9 07 00    LDA $0007,Y  Track und Sektor vom Disk-Controller holen
DE4D 85 81      STA $81
DE4F 60        RTS

***** Befehlskode für Schreiben *****
DE50 A9 90      LDA #$90
DE52 8D 4D 02    STA $024D
DE55 D0 28      BNE $DE7F  Befehlskode für Schreiben

***** Befehlskode für Lesen *****
DE57 A9 80      LDA #$80
DE59 8D 4D 02    STA $024D
DE5C D0 21      BNE $DE7F  Befehlskode für Lesen

```

DE5E	A9 90	LDA #\$90	Befehlskode für Schreiben
DE60	BD 4D 02	STA \$024D	
DE63	DD 26	BNE \$DEBB	
DE65	A9 80	LDA #\$80	Befehlskode für Lesen
DE67	BD 4D 02	STA \$024D	
DE6A	DD 1F	BNE \$DEBB	
DE6C	A9 90	LDA #\$90	Befehlskode für Schreiben
DE6E	BD 4D 02	STA \$024D	
DE71	DD 02	BNE \$DE75	
DE73	A9 80	LDA #\$80	Befehlskode für Lesen
DE75	BD 4D 02	STA \$024D	
DE78	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
DE7A	B5 CD	LDA \$CD,X	Puffernummer Side-Sektor
DE7C	AA	TAX	
DE7D	10 13	BPL \$DE92	Puffer zugeordnet ?
DE7F	20 D0 D6	JSR \$D6D0	Header für Disk-Controller generieren
DE82	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
DE85	AA	TAX	
DE86	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
DE88	9D 5B 02	STA \$025B,X	
DE8B	20 15 E1	JSR \$E115	Puffernummer
DE8E	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
DE91	AA	TAX	
DE92	4C 06 D5	JMP \$D506	Block schreiben
***** Folgetrack und Sektor aus Puffer holen			
DE95	A9 00	LDA #\$00	
DE97	20 CB D4	JSR \$D4CB	Pufferzeiger auf Null
DE9A	20 37 D1	JSR \$D137	Byte holen
DE9D	85 80	STA \$80	als Track merken
DE9F	20 37 D1	JSR \$D137	Byte holen
DEA2	85 81	STA \$81	als Sektor
DEA4	60	RTS	
***** Pufferinhalte kopieren			
DEA5	48	PHA	
DEA6	A9 00	LDA #\$00	
DEA8	85 6F	STA \$6F	
DEAA	85 71	STA \$71	
DEAC	B9 E0 FE	LDA \$FEE0,Y	Pufferadresse Y, Hi
DEAF	85 70	STA \$70	
DEB1	BD E0 FE	LDA \$FEE0,X	Pufferadresse X, Hi
DEB4	85 72	STA \$72	
DEB6	68	PLA	
DEB7	A8	TAY	
DEB8	88	DEY	
DEB9	B1 6F	LDA (\$6F),Y	Inhalt Puffer Y
DEBB	91 71	STA (\$71),Y	nach Puffer X kopieren
DEBD	88	DEY	
DEBE	10 F9	BPL \$DEB9	
DEC0	60	RTS	
***** Puffer Y löschen			

DEC1	A8	TAY	Puffernummer
DEC2	B9 E0 FE	LDA \$FEE0,Y	Hi-Adresse holen
DEC5	85 70	STA \$70	
DEC7	A9 00	LDA #\$00	Lo-Adresse
DEC9	85 6F	STA \$6F	
DECB	A8	TAY	
DECC	91 6F	STA (\$6F),Y	Puffer löschen
DECE	C8	INY	
DEF0	D0 FB	BNE \$DECC	
DED1	60	RTS	
 ***** Side-Sektor Nummer holen *****			
DED2	A9 00	LDA #\$00	
DED4	20 DC DE	JSR \$DED0	Pufferzeiger auf null
DED7	A0 02	LDY #\$02	
DED9	B1 94	LDA (\$94),Y	Byte 2 enthält Side-Sektor Nummer
DEDB	60	RTS	
 ***** Pufferzeiger auf Side-Sektor setzen *****			
DEDC	85 94	STA \$94	Zeiger lo
DEDE	A6 B2	LDX \$B2	Kanalnummer
DEEO	B5 CD	LDA \$CD,X	Puffernummer
DEE2	AA	TAX	
DEE3	BD E0 FE	LDA \$FEE0,X	Pufferadresse Hi
DEE6	85 95	STA \$95	setzen
DEE8	60	RTS	
 ***** Pufferzeiger für Side-Sektor *****			
DEE9	48	PHA	Zeiger in Side-Sektor
DEEA	20 DC DE	JSR \$DED0	Pufferzeiger setzen
DEED	48	PHA	
DEEE	8A	TXA	Puffernummer
DEEF	0A	ASL A	mal 2
DEF0	AA	TAX	
DEF1	68	PLA	Pufferzeiger hi
DEF2	95 9A	STA \$9A,X	
DEF4	68	PLA	Pufferzeiger lo
DEF5	95 99	STA \$99,X	
DEF7	60	RTS	
 ***** Side-Sektor und Pufferzeiger holen *****			
DEF8	20 66 DF	JSR \$DF66	ist Side-Sektor im Puffer ?
DEFB	30 0E	BMI \$DF0B	nein
DEFD	50 13	BVC \$DF12	ok
DEFF	A6 B2	LDX \$B2	Kanalnummer
DF01	B5 CD	LDA \$CD,X	Puffernummer
DF03	20 1B DF	JSR \$DF1B	Side-Sektor lesen
DF06	20 66 DF	JSR \$DF66	und prüfen ob im Puffer
DF09	10 07	BPL \$DF12	ja ?
DF0B	20 CB E1	JSR \$E1CB	letzten Side-Sektor holen
DF0E	2C CE FE	BIT \$FECE	V-Bit setzen
DF11	60	RTS	
DF12	A5 D6	LDA \$D6	Side-Sektor Endezeiger
DF14	20 E9 DE	JSR \$DEE9	Zeiger in Side-Sektor setzen
DF17	2C CD FE	BIT \$FECD	V-Bit löschen
DF1A	60	RTS	

```

***** Side-Sektor lesen
DF1B 85 F9 STA $F9 Puffernummer
DF1D A9 B0 LDA $$B0 Befehlskode für lesen
DF1F D0 04 BNE $DF25

***** Side-Sektor schreiben
DF21 85 F9 STA $F9 Puffernummer
DF23 A9 90 LDA $$90 Befehlskode für schreiben
DF25 48 PHA
DF26 B5 EC LDA $EC,X
DF28 29 01 AND #$01 Drivenummer isolieren
DF2A 85 7F STA $7F
DF2C 68 PLA
DF2D 05 7F ORA $7F Befehlskode plus Drivenummer
DF2F 8D 4D 02 STA $024D merken
DF32 B1 94 LDA ($94),Y Tracknummer
DF34 85 80 STA $80
DF36 C8 INY
DF37 B1 94 LDA ($94),Y Sektornummer
DF39 85 81 STA $81
DF3B A5 F9 LDA $F9 Puffernummer
DF3D 20 D3 D6 JSR $D6D3 Parameter an Disk-Controller übergeben
DF40 A6 F9 LDX $F9 Puffernummer
DF42 4C 93 D5 JMP $D593 Befehl an Disk-Controller übergeben

***** Pufferzeiger in Side-Sektor setzen
DF45 A6 B2 LDX $B2 Kanalnummer
DF47 B5 CD LDA $CD,X Puffernummer
DF49 4C EB D4 JMP $D4EB Pufferzeiger setzen

***** Blockzahl einer Rel-Datei berechnen
DF4C A9 78 LDA #$78 120 Blockzeiger pro Sidesektor
DF4E 20 5C DF JSR $DF5C zu $70/$71 addieren
DF51 CA DEX Side-Sektornummer
DF52 10 FB BPL $DF4C nächster Side-Sektor ?
DF54 A5 72 LDA $72 Anzahl der Zeiger im letzten Block
DF56 4A LSR A durch 2
DF57 20 5C DF JSR $DF5C zu bisheriger Summe addieren
DF5A A5 73 LDA $73 Zahl der belegten Side-Sektor Blöcke
DF5C 18 CLC
DF5D 65 70 ADC $70
DF5F 85 70 STA $70 addieren
DF61 90 02 BCC $DF65
DF63 E6 71 INC $71
DF65 60 RTS

***** Side-Sektor im Puffer prüfen
DF66 20 D2 DE JSR $DED2 Side-Sektor Nummer holen
DF69 C5 D5 CMP $D5 gleich Nummer des erforderlichen Blocks ?
DF6B D0 0E BNE $DF7B nein
DF6D A4 D6 LDY $D6 Zeiger in Side-Sektor
DF6F B1 94 LDA ($94),Y Tracknummer
DF71 F0 04 BEQ $DF77 noch nicht angelegt ?
DF73 2C CD FE BIT $FECD Bits löschen
DF76 60 RTS

```

DF77	2C CF FE	BIT \$FECF	N-Bit setzen
DF7A	60	RTS	
DF7B	A5 D5	LDA \$D5	Side-Sektornummer
DF7D	C9 06	CMP #\$06	6 oder größer ?
DF7F	B0 0A	BCS \$DFBB	ja
DF81	0A	ASL A	
DF82	A8	TAY	
DF83	A9 04	LDA #\$04	
DF85	B5 94	STA \$94	
DF87	B1 94	LDA (\$94),Y	Tracknummer
DF89	D0 04	BNE \$DFBF	bereits angelegt ?
DF8B	2C D0 FE	BIT \$FED0	N- und V-Bit setzen
DF8E	60	RTS	
DF8F	2C CE FE	BIT \$FECE	V-Bit setzen
DF92	60	RTS	
***** Puffernummer holen *****			
DF93	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
DF95	B5 A7	LDA \$A7,X	Puffernummer
DF97	10 02	BPL \$DF9B	belegt ?
DF99	B5 AE	LDA \$AE,X	Puffernummer aus zweiter Tabelle
DF9B	29 BF	AND #\$BF	V-Bit löschen
DF9D	60	RTS	
DF9E	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
DFA0	BE 57 02	STX \$0257	merken
DFA3	B5 A7	LDA \$A7,X	Puffernummer holen
DFA5	10 09	BPL \$DFB0	Puffer belegt ?
DFA7	8A	TXA	
DFA8	18	CLC	
DFA9	69 07	ADC #\$07	Nummer um sieben erhöhen
DFAB	BD 57 02	STA \$0257	und merken
DFAE	B5 AE	LDA \$AE,X	Puffernummer aus Tabelle 2
DFB0	B5 70	STA \$70	
DFB2	29 1F	AND #\$1F	die obersten 3 Bit löschen
DFB4	24 70	BIT \$70	
DFB6	60	RTS	
DFB7	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
DFB9	B5 A7	LDA \$A7,X	Puffernummer
DFBB	30 02	BMI \$DFBF	Puffer frei ?
DFBD	B5 AE	LDA \$AE,X	Puffernummer aus Tabelle 2
DFBF	C9 FF	CMP #\$FF	frei ?
DFC1	60	RTS	
DFC2	A6 82	LDX \$82	
DFC4	09 B0	DRA #\$B0	
DFC6	B4 A7	LDY \$A7,X	
DFC8	10 03	BPL \$DFCD	
DFCA	95 A7	STA \$A7,X	
DFCC	60	RTS	
DFCD	95 AE	STA \$AE,X	
DFCF	60	RTS	

```

***** nächsten Record in Rel-Datei holen *****
DFD0 A9 20 LDA #$20
DFD2 20 9D DD JSR $DD9D Bit 5 löschen
DFD5 A9 80 LDA #$80
DFD7 20 A6 DD JSR $DDA6 Bit 7 testen
DFDA D0 41 BNE $E01D gesetzt ?
DFDC A6 82 LDX $82 Kanalnummer
DFDE F6 B5 INC $B5,X Recordnummer erhöhen
DFE0 D0 02 BNE $DFE4
DFE2 F6 BB INC $BB,X Recordnummer hi
DFE4 A6 82 LDX $82 Kanalnummer
DFE6 B5 C1 LDA $C1,X Schreibzeiger
DFEB F0 2E BEQ $E01B null ?
DFFA 20 EB D4 JSR $D4EB Pufferzeiger setzen
DFED A6 82 LDX $82 Kanalnummer
DFFF D5 C1 CMP $C1,X Pufferzeiger kleiner Schreibzeiger ?
DFF1 90 03 BCC $DFF6 ja
DFF3 20 3C E0 JSR $E03C Block schreiben, nächsten Block lesen
DFF6 A6 82 LDX $82 Kanalnummer
DFF8 B5 C1 LDA $C1,X Schreibzeiger
DFFA 20 C8 D4 JSR $D4C8 Pufferzeiger gleich Schreibzeiger setzen
DFFD A1 99 LDA ($99,X) Byte aus Puffer
DFFF 85 85 STA $85 in Ausgaberegister holen
E001 A9 20 LDA #$20
E003 20 9D DD JSR $DD9D Bit 5 löschen
E006 20 04 E3 JSR $E304 Recordlänge zu Schreibzeiger addieren
E009 48 PHA und merken
E00A 90 28 BCC $E034 noch nicht im nächsten Block ?
E00C A9 00 LDA #$00
E00E 20 F6 D4 JSR $D4F6 Tracknummer holen
E011 D0 21 BNE $E034 Block vorhanden ?
E013 68 PLA Zeiger
E014 C9 02 CMP #$02 gleich 2
E016 F0 12 BEQ $E02A ja
E018 A9 80 LDA #$80
E01A 20 97 DD JSR $DD97 Bit 7 setzen
E01D 20 2F D1 JSR $D12F Byte aus Puffer holen
E020 85 99 LDA $99,X Pufferzeiger
E022 99 44 02 STA $0244,Y als Endezeiger
E025 A9 0D LDA #$0D CR
E027 85 85 STA $85 in Ausgaberegister
E029 60 RTS

E02A 20 35 E0 JSR $E035
E02D A6 82 LDX $82 Kanalnummer
E02F A9 00 LDA #$00
E031 95 C1 STA $C1,X Schreibzeiger auf null
E033 60 RTS

E034 68 PLA
E035 A6 82 LDX $82 Kanalnummer
E037 95 C1 STA $C1,X Schreibzeiger setzen
E039 4C 6E E1 JMP $E16E

***** Block schreiben und nächsten Block lesen *****
E03C 20 D3 D1 JSR $D1D3 Drivenummer holen

```

E03F	20 95 DE	JSR \$DE95	Track und Sektornummer holen
E042	20 9E DF	JSR \$DF9E	Puffernummer holen
E045	50 16	BVC \$E05D	keine Rel-Datei ?
E047	20 5E DE	JSR \$DE5E	Block schreiben
E04A	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln
E04D	A9 02	LDA #\$02	
E04F	20 CB D4	JSR \$D4C8	Pufferzeiger auf zwei
E052	20 AB DD	JSR \$DDAB	Befehlskode für Schreiben ?
E055	D0 24	BNE \$E07B	nein
E057	20 57 DE	JSR \$DE57	Block lesen
E05A	4C 99 D5	JMP \$D599	und prüfen
E05D	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln
E060	20 AB DD	JSR \$DDAB	Befehlskode für Schreiben ?
E063	D0 06	BNE \$E06B	nein
E065	20 57 DE	JSR \$DE57	Block lesen
E068	20 99 D5	JSR \$D599	und prüfen
E06B	20 95 DE	JSR \$DE95	Track und Sektornummer holen
E06E	A5 80	LDA \$80	Track
E070	F0 09	BEQ \$E07B	kein Folgetrack ?
E072	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln
E075	20 57 DE	JSR \$DE57	Block lesen
E078	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln
E07B	60	RTS	
***** ein Byte in Record schreiben			
E07C	20 05 E1	JSR \$E105	
E07F	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
E082	0A	ASL A	mal 2
E083	AA	TAX	
E084	A5 85	LDA \$85	Datenbyte
E086	B1 99	STA (\$99,X)	in Puffer schreiben
E088	B4 99	LDY \$99,X	Pufferzeiger
E08A	C8	INY	erhöhen
E08B	D0 09	BNE \$E096	ungleich null ?
E08D	A4 82	LDY \$82	Kanalnummer
E08F	B9 C1 00	LDA \$00C1,Y	Schreibzeiger
E092	F0 0A	BEQ \$E09E	gleich null ?
E094	A0 02	LDY #\$02	Pufferzeiger auf 2
E096	98	TYA	
E097	A4 82	LDY \$82	Kanalnummer
E099	D9 C1 00	CMP \$00C1,Y	Pufferzeiger gleich Schreibzeiger ?
E09C	D0 05	BNE \$E0A3	nein
E09E	A9 20	LDA #\$20	
E0A0	4C 97 DD	JMP \$DD97	Bit 5 setzen
E0A3	F6 99	INC \$99,X	Pufferzeiger erhöhen
E0A5	D0 03	BNE \$E0AA	ungleich null ?
E0A7	20 3C E0	JSR \$E03C	sonst Block schreiben, nächsten Block lesen
E0AA	60	RTS	
***** Byte in Rel-Datei schreiben			
E0AB	A9 A0	LDA #\$A0	
E0AD	20 A6 DD	JSR \$DDA6	Bit 6 und 7 testen
E0B0	D0 27	BNE \$E0D9	gesetzt ?
E0B2	A5 85	LDA \$85	Datenbyte

E0B4	20 7C E0	JSR \$E07C	in Record schreiben
E0B7	A5 FB	LDA \$FB	Ende ?
E0B9	F0 0D	BEQ \$EOCB	ja
E0BB	60	RTS	
E0BC	A9 20	LDA #\$20	
E0BE	20 A6 DD	JSR \$DDA6	Bit 5 testen
E0C1	F0 05	BEQ \$EOCB	nicht gesetzt
E0C3	A9 51	LDA #\$51	51, 'overflow in record'
E0C5	8D 6C 02	STA \$026C	Fehlerflag setzen
E0CB	20 F3 E0	JSR \$EOF3	Rest des Records mit Nullen füllen
E0CB	20 53 E1	JSR \$E153	
E0CE	AD 6C 02	LDA \$026C	Fehlerflag gesetzt ?
E0D1	F0 03	BEQ \$E0D6	nein
E0D3	4C C8 C1	JMP \$C1CB	Fehlermeldung setzen
E0D6	4C BC E6	JMP \$E6BC	fehlerfreie Ausführung
E0D9	29 80	AND #\$80	Bit 7 gesetzt ?
E0DB	D0 05	BNE \$EOE2	ja
E0DD	A5 FB	LDA \$FB	
E0DF	F0 DB	BEQ \$EOBC	Ende ?
E0E1	60	RTS	
E0E2	A5 85	LDA \$85	Datenbyte
E0E4	48	PHA	
E0E5	20 1C E3	JSR \$E31C	Side-Sektoren erweitern
E0EB	68	PLA	
E0E9	85 85	STA \$85	
E0EB	A9 80	LDA #\$80	
E0ED	20 9D DD	JSR \$DD9D	Bit 7 löschen
E0F0	4C B2 E0	JMP \$EOB2	Byte in Datei schreiben
***** Record mit Nullen auffüllen *****			
EOF3	A9 20	LDA #\$20	
EOF5	20 A6 DD	JSR \$DDA6	Bit 5 testen
EOF8	D0 0A	BNE \$E104	gesetzt ?
EOF9	A9 00	LDA #\$00	
EOF8	85 85	STA \$85	null als Datenbyte
EOF9	20 7C E0	JSR \$E07C	in Record schreiben
E101	4C F3 E0	JMP \$EOF3	bis Record voll
E104	60	RTS	
***** Puffernummer in Tabelle schreiben *****			
E105	A9 40	LDA #\$40	
E107	20 97 DD	JSR \$DD97	Bit 6 setzen
E10A	20 9E DF	JSR \$DF9E	Puffernummer holen
E10D	09 40	DRA #\$40	Bit 6 setzen
E10F	AE 57 02	LDX \$0257	Kanalnummer + 7
E112	95 A7	STA \$A7,X	in Tabelle schreiben
E114	60	RTS	
E115	20 9E DF	JSR \$DF9E	Puffernummer holen
E118	29 BF	AND #\$BF	Bit 6 löschen
E11A	AE 57 02	LDX \$0257	Kanalnummer + 7

E11D	95 A7	STA \$A7,X	in Tabelle schreiben
E11F	60	RTS	

***** Byte aus Rel-Datei holen			
E120	A9 80	LDA #\$80	
E122	20 A6 DD	JSR \$DDA6	Bit 7 testen
E125	D0 37	BNE \$E15E	gesetzt ?
E127	20 2F D1	JSR \$D12F	Byte aus Puffer holen
E12A	B5 99	LDA \$99,X	Pufferzeiger
E12C	D9 44 02	CMP \$0244,Y	mit Endezeiger vergleichen
E12F	F0 22	BEQ \$E153	gleich ?
E131	F6 99	INC \$99,X	Pufferzeiger erhöhen
E133	D0 06	BNE \$E13B	ungleich null ?
E135	20 3C E0	JSR \$E03C	Block schreiben, nächsten Block lesen
E138	20 2F D1	JSR \$D12F	Byte aus Puffer holen
E13B	A1 99	LDA (\$99,X)	
E13D	99 3E 02	STA \$023E,Y	ins Ausgaberegister
E140	A9 89	LDA #\$89	
E142	99 F2 00	STA \$00F2,Y	READ und WRITE Flag setzen
E145	B5 99	LDA \$99,X	Pufferzeiger
E147	D9 44 02	CMP \$0244,Y	mit Endezeiger vergleichen
E14A	F0 01	BEQ \$E14D	gleich ?
E14C	60	RTS	

E14D	A9 81	LDA #\$81	
E14F	99 F2 00	STA \$00F2,Y	Flag für Ende setzen
E152	60	RTS	

E153	20 D0 DF	JSR \$DFD0	nächsten Record suchen
E156	20 2F D1	JSR \$D12F	Puffernummer und Kanalnummer holen
E159	A5 B5	LDA \$B5	Datenbyte
E15B	4C 3D E1	JMP \$E13D	ins Ausgaberegister

E15E	A6 B2	LDX \$B2	Kanalnummer
E160	A9 0D	LDA #\$0D	CR
E162	9D 3E 02	STA \$023E,X	ins Ausgaberegister
E165	A9 81	LDA #\$81	
E167	95 F2	STA \$F2,X	Flag für Ende setzen
E169	A9 50	LDA \$\$50	
E16B	20 C8 C1	JSR \$C1C8	50, 'record not present'

E16E	A6 B2	LDX \$B2	Kanalnummer
E170	B5 C1	LDA \$C1,X	Schreibzeiger
E172	B5 B7	STA \$B7	merken
E174	C6 B7	DEC \$B7	
E176	C9 02	CMP #\$02	gleich 2 ?
E178	D0 04	BNE \$E17E	nein
E17A	A9 FF	LDA #\$FF	
E17C	B5 B7	STA \$B7	
E17E	B5 C7	LDA \$C7,X	Recordlänge
E180	B5 B8	STA \$B8	
E182	20 E8 D4	JSR \$D4EB	Pufferzeiger setzen
E185	A6 B2	LDX \$B2	Kanalnummer
E187	C5 B7	CMP \$B7	Pufferzeiger größer als Schreibzeiger ?
E189	90 19	BCC \$E1A4	
E18B	F0 17	BEQ \$E1A4	nein

E18D	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln
E190	20 B2 E1	JSR \$E1B2	
E193	90 0B	BCC \$E19D	
E195	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
E197	9D 44 02	STA \$0244,X	
E19A	4C 1E CF	JMP \$CF1E	Puffer wechseln
E19D	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln
E1A0	A9 FF	LDA #\$FF	
E1A2	85 87	STA \$87	
E1A4	20 B2 E1	JSR \$E1B2	
E1A7	B0 03	BCS \$E1AC	
E1A9	20 E8 D4	JSR \$D4EB	Pufferzeiger setzen
E1AC	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
E1AE	9D 44 02	STA \$0244,X	Endezeiger
E1B1	60	RTS	
E1B2	20 2B DE	JSR \$DE2B	Pufferzeiger auf null
E1B5	A4 87	LDY \$87	
E1B7	B1 94	LDA (\$94),Y	Byte aus Puffer
E1B9	D0 0D	BNE \$E1C8	ungleich null ?
E1BB	88	DEY	
E1BC	C0 02	CPY #\$02	
E1BE	90 04	BCC \$E1C4	
E1C0	C6 88	DEC \$88	
E1C2	D0 F3	BNE \$E1B7	
E1C4	C6 88	DEC \$88	
E1C6	18	CLC	
E1C7	60	RTS	
E1C8	98	TYA	
E1C9	38	SEC	
E1CA	60	RTS	
***** letzten Side-Sektor holen			
E1CB	20 D2 DE	JSR \$DED2	Nummer des Side-Sektors holen
E1CE	B5 D5	STA \$D5	merken
E1D0	A9 04	LDA #\$04	
E1D2	B5 94	STA \$94	Zeiger auf Side-Sektoren
E1D4	A0 0A	LDY #\$0A	
E1D6	D0 04	BNE \$E1DC	
E1D8	88	DEY	
E1D9	88	DEY	
E1DA	30 26	BMI \$E202	
E1DC	B1 94	LDA (\$94),Y	Tracknummer der vorhergehende Blocks
E1DE	F0 FB	BEQ \$E1D8	noch nicht angelegt ?
E1E0	98	TYA	
E1E1	4A	LSR A	durch 2 ergibt Nummer
E1E2	C5 D5	CMP \$D5	gleich Nummer des aktuellen Blocks ?
E1E4	F0 09	BEQ \$E1EF	ja
E1E6	B5 D5	STA \$D5	sonst als Nummer merken
E1E8	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
E1EA	B5 CD	LDA \$CD,X	Puffernummer
E1EC	20 1B DF	JSR \$DF1B	Block lesen
E1EF	A0 00	LDY #\$00	

E1F1	B4 94	STY \$94	Pufferzeiger
E1F3	B1 94	LDA (\$94),Y	Tracknummer
E1F5	D0 0B	BNE \$E202	folgt weiterer Block ?
E1F7	C8	INY	
E1F8	B1 94	LDA (\$94),Y	Sektornummer gleich Endezeiger
E1FA	A8	TAY	
E1FB	88	DEY	
E1FC	B4 D6	STY \$D6	Endezeiger merken
E1FE	98	TYA	
E1FF	4C E9 DE	JMP \$DEE9	Pufferzeiger setzen
E202	A9 67	LDA #\$67	
E204	20 45 E6	JSR \$E645	67, 'illegal track or sector'
***** P-Befehl, 'Record' *****			
E207	20 B3 C2	JSR \$C2B3	Zeile prüfen
E20A	AD 01 02	LDA \$0201	Sekundäradresse
E20D	85 83	STA \$83	
E20F	20 EB D0	JSR \$DOEB	sucht Kanalnummer
E212	90 05	BCC \$E219	gefunden ?
E214	A9 70	LDA #\$70	
E216	20 C8 C1	JSR \$C1C8	70, 'no block'
E219	A9 A0	LDA \$\$A0	
E21B	20 9D DD	JSR \$DD9D	Bit 6 und 7 löschen
E21E	20 25 D1	JSR \$D125	prüft auf 'REL'-File
E221	F0 05	BEQ \$E228	ja
E223	A9 64	LDA \$\$64	
E225	20 C8 C1	JSR \$C1C8	64, 'file type mismatch'
E228	B5 EC	LDA \$EC,X	
E22A	29 01	AND #\$01	
E22C	85 7F	STA \$7F	Drivernummer
E22E	AD 02 02	LDA \$0202	Recordnummer lo
E231	95 B5	STA \$B5,X	
E233	AD 03 02	LDA \$0203	Recordnummer hi
E236	95 BB	STA \$BB,X	
E238	A6 B2	LDX \$B2	Kanalnummer
E23A	A9 B9	LDA \$\$B9	
E23C	95 F2	STA \$F2,X	READ und WRITE-Flag
E23E	AD 04 02	LDA \$0204	Byte-Pointer
E241	F0 10	BEQ \$E253	null ?
E243	38	SEC	
E244	E9 01	SBC #\$01	
E246	F0 0B	BEQ \$E253	
E248	D5 C7	CMP \$C7,X	mit Recordlänge des Files vergleichen
E24A	90 07	BCC \$E253	
E24C	A9 51	LDA \$\$51	
E24E	8D 6C 02	STA \$026C	51, 'overflow in record'
E251	A9 00	LDA \$\$00	
E253	85 D4	STA \$D4	
E255	20 0E CE	JSR \$CE0E	Zeiger in Rel-Datei berechnen
E258	20 F8 DE	JSR \$DEF8	und entsprechenden Side-Sektor-Block lesen
E25B	50 08	BVC \$E265	Block vorhanden ?
E25D	A9 B0	LDA \$\$B0	
E25F	20 97 DD	JSR \$DD97	Bit 7 setzen

E262	4C 5E E1	JMP \$E15E	und 50, 'record not present'
E265	20 75 E2	JSR \$E275	
E268	A9 B0	LDA #\$B0	
E26A	20 A6 DD	JSR \$DDA6	Bit 7 testen
E26D	F0 03	BEQ \$E272	nicht gesetzt
E26F	4C 5E E1	JMP \$E15E	50, 'record not present'
E272	4C 94 C1	JMP \$C194	fertig
E275	20 9C E2	JSR \$E29C	
E278	A5 D7	LDA \$D7	Zeiger in Rel-Datei
E27A	20 C8 D4	JSR \$D4CB	Pufferzeiger setzen
E27D	A6 B2	LDX \$B2	Kanalnummer
E27F	B5 C7	LDA \$C7,X	Recordlänge
E281	38	SEC	
E282	E5 D4	SBC \$D4	minus Position
E284	B0 03	BCS \$E289	positiv ?
E286	4C 02 E2	JMP \$E202	67, 'illegal track or sector'
E289	18	CLC	
E28A	65 D7	ADC \$D7	Zeiger in Datenblock addieren
E28C	90 03	BCC \$E291	kein Überlauf
E28E	69 01	ADC #\$01	plus 2
E290	38	SEC	
E291	20 09 E0	JSR \$E009	Zeiger setzen
E294	4C 38 E1	JMP \$E138	und Byte aus Puffer holen
E297	A9 51	LDA #\$51	
E299	20 C8 C1	JSR \$C1C8	51, 'overflow in record'
E29C	A5 94	LDA \$94	Pufferzeiger lo
E29E	B5 B9	STA \$B9	
E2A0	A5 95	LDA \$95	Pufferzeiger hi
E2A2	B5 BA	STA \$BA	
E2A4	20 D0 E2	JSR \$E2D0	Track und Sektor vergleichen
E2A7	D0 01	BNE \$E2AA	ungleich ?
E2A9	60	RTS	
E2AA	20 F1 DD	JSR \$DDF1	
E2AD	20 0C DE	JSR \$DE0C	
E2B0	A5 B0	LDA \$B0	Track
E2B2	F0 OE	BED \$E2C2	kein Folgeblock ?
E2B4	20 D3 E2	JSR \$E2D3	Track und Sektornummer vergleichen
E2B7	D0 06	BNE \$E2BF	ungleich ?
E2B9	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln
E2BC	4C DA D2	JMP \$D2DA	
E2BF	20 DA D2	JSR \$D2DA	
E2C2	A0 00	LDY #\$00	
E2C4	B1 B9	LDA (\$B9),Y	Track
E2C6	B5 B0	STA \$B0	
E2C8	CB	INY	
E2C9	B1 B9	LDA (\$B9),Y	und Sektor des nächsten Blocks
E2CB	B5 B1	STA \$B1	
E2CD	4C AF D0	JMP \$DOAF	Block lesen
E2D0	20 3E DE	JSR \$DE3E	

```

E2D3 A0 00 LDY #$00
E2D5 B1 89 LDA ($89),Y Tracknummer
E2D7 C5 80 CMP $80 vergleichen
E2D9 F0 01 BEQ $E2DC
E2DB 60 RTS
E2DC C8 INY
E2DD B1 89 LDA ($89),Y Sektornummer
E2DF C5 81 CMP $81 vergleichen
E2E1 60 RTS

***** Datenblock in Records unterteilen *****
E2E2 20 2B DE JSR $DE2B Pufferzeiger setzen
E2E5 A0 02 LDY #$02
E2E7 A9 00 LDA #$00
E2E9 91 94 STA ($94),Y Puffer löschen
E2EB C8 INY
E2EC D0 FB BNE $E2E9
E2EE 20 04 E3 JSR $E304 Zeiger auf nächsten Record setzen
E2F1 95 C1 STA $C1,X
E2F3 AB TAY
E2F4 A9 FF LDA #$FF
E2F6 91 94 STA ($94),Y $FF als erstes Zeichen des Records
E2FB 20 04 E3 JSR $E304 Zeiger auf nächsten Record setzen
E2FB 90 F4 BCC $E2F1 noch komplett in diesem Block ?
E2FD D0 04 BNE $E303 Block voll ?
E2FF A9 00 LDA #$00
E301 95 C1 STA $C1,X Schreibzeiger auf Null
E303 60 RTS

***** Zeiger auf nächsten Record setzen *****
E304 A6 82 LDX $82 Kanalnummer
E306 B5 C1 LDA $C1,X Schreibzeiger
E308 38 SEC
E309 F0 0D BEQ $E318 gleich null ?
E30B 18 CLC
E30C 75 C7 ADC $C7,X Recordlänge addieren
E30E 90 0B BCC $E31B kleiner als 256 ?
E310 D0 06 BNE $E318 gleich 256 ?
E312 A9 02 LDA #$02
E314 2C CC FE BIT $FECC
E317 60 RTS

E318 69 01 ADC #$01 zwei addieren
E31A 38 SEC
E31B 60 RTS

***** Side-Sektoren erweitern *****
E31C 20 D3 D1 JSR $D1D3 Drivenummer holen
E31F 20 CB E1 JSR $E1CB letzten Side-Sektor holen
E322 20 9C E2 JSR $E29C
E325 20 7B CF JSR $CF7B
E328 A5 D6 LDA $D6
E32A B5 87 STA $B7
E32C A5 D5 LDA $D5 Side-Sektor Nummer
E32E B5 86 STA $B6
E330 A9 00 LDA #$00

```

E332	85 88	STA \$88	
E334	A9 00	LDA #\$00	
E336	85 D4	STA \$D4	
E338	20 0E CE	JSR \$CE0E	Side-Sektor Nummer und Zeiger berechnen
E33B	20 4D EF	JSR \$EF4D	Zahl der freien Blöcke
E33E	A4 82	LDY \$82	Kanalnummer
E340	B6 C7	LDX \$C7,Y	Recordlänge
E342	CA	DEX	
E343	8A	TXA	
E344	18	CLC	
E345	65 D7	ADC \$D7	plus Zeiger in Datenblock
E347	90 0C	BCC \$E355	
E349	E6 D6	INC \$D6	
E34B	E6 D6	INC \$D6	Zeiger auf Ende um zwei erhöhen (Track/Sektor)
E34D	D0 06	BNE \$E355	kein Übertrag ?
E34F	E6 D5	INC \$D5	Side-Sektor Nummer erhöhen
E351	A9 10	LDA #\$10	
E353	85 D6	STA \$D6	Zeiger auf 16 setzen
E355	A5 87	LDA \$87	
E357	18	CLC	
E358	69 02	ADC #\$02	
E35A	20 E9 DE	JSR \$DEE9	Pufferzeiger für Side-Sektor setzen
E35D	A5 D5	LDA \$D5	Side-Sektor Nummer
E35F	C9 06	CMP #\$06	
E361	90 05	BCC \$E368	kleiner als 6 ?
E363	A9 52	LDA #\$52	
E365	20 C8 C1	JSR \$C1C8	52, 'file too large'
E368	A5 D6	LDA \$D6	Endezeiger
E36A	38	SEC	
E36B	E5 87	SBC \$87	minus letzter Endezeiger
E36D	B0 03	BCS \$E372	
E36F	E9 0F	SBC #\$0F	minus 16
E371	18	CLC	
E372	85 72	STA \$72	
E374	A5 D5	LDA \$D5	Side-Sektor Nummer
E376	E5 86	SBC \$86	minus letzte Side-Sektor Nummer
E378	85 73	STA \$73	merken
E37A	A2 00	LDX #\$00	
E37C	B6 70	STX \$70	Summe für Brechnung löschen
E37E	B6 71	STX \$71	
E380	AA	TAX	
E381	20 51 DF	JSR \$DF51	Blockzahl der Rel-Datei berechnen
E384	A5 71	LDA \$71	
E386	D0 07	BNE \$E38F	
E388	A6 70	LDX \$70	
E38A	CA	DEX	
E38B	D0 02	BNE \$E38F	
E38D	E6 88	INC \$88	
E38F	CD 73 02	CMP \$0273	Blockzahl der Rel-Datei
E392	90 09	BCC \$E39D	größer als freie Blocks auf Diskette ?
E394	D0 CD	BNE \$E363	52, 'file too large'
E396	AD 72 02	LDA \$0272	
E399	C5 70	CMP \$70	
E39B	90 C6	BCC \$E363	52, 'file too large'
E39D	A9 01	LDA #\$01	
E39F	20 F6 D4	JSR \$D4F6	Byte aus Puffer holen

E3A2	18	CLC	
E3A3	69 01	ADC #\$01	plus 1
E3A5	A6 82	LDX \$82	
E3A7	95 C1	STA \$C1,X	als Schreibzeiger
E3A9	20 1E F1	JSR \$F11E	freien Block in BAM suchen
E3AC	20 FD DD	JSR \$DDFD	Track und Sektor in Puffer
E3AF	A5 88	LDA \$88	
E3B1	D0 15	BNE \$E3C8	nur ein Block erforderlich ?
E3B3	20 5E DE	JSR \$DE5E	Block schreiben
E3B6	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln
E3B9	20 D0 D6	JSR \$D6D0	Parameter an Disk-Controller übergeben
E3BC	20 1E F1	JSR \$F11E	freien Block in BAM suchen
E3BF	20 FD DD	JSR \$DDFD	Track und Sektor in Puffer
E3C2	20 E2 E2	JSR \$E2E2	Puffer löschen
E3C5	4C D4 E3	JMP \$E3D4	
E3CB	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln
E3CB	20 D0 D6	JSR \$D6D0	Parameter an Disk-Controller übergeben
E3CE	20 E2 E2	JSR \$E2E2	Puffer löschen
E3D1	20 19 DE	JSR \$DE19	Nullbyte und Endezeiger in Puffer
E3D4	20 5E DE	JSR \$DE5E	Block schreiben
E3D7	20 0C DE	JSR \$DE0C	Track und Sektor holen
E3DA	A5 80	LDA \$80	Track
E3DC	48	PHA	
E3DD	A5 81	LDA \$81	und Sektor
E3DF	48	PHA	merken
E3E0	20 3E DE	JSR \$DE3E	Track und Sektor vom Disk-Controller holen
E3E3	A5 81	LDA \$81	Sektor
E3E5	48	PHA	
E3E6	A5 80	LDA \$80	und Track merken
E3E8	48	PHA	
E3E9	20 45 DF	JSR \$DF45	Pufferzeiger für Side-Sektor setzen
E3EC	AA	TAX	
E3ED	D0 0A	BNE \$E3F9	Zeiger ungleich null ?
E3EF	20 4E E4	JSR \$E44E	Side-Sektor schreiben, nächsten anlegen
E3F2	A9 10	LDA #\$10	
E3F4	20 E9 DE	JSR \$DEE9	Pufferzeiger auf 16
E3F7	E6 86	INC \$86	Side-Sektor Nummer erhöhen
E3F9	68	PLA	
E3FA	20 8D DD	JSR \$DD8D	Track in Side-Sektor
E3FD	68	PLA	
E3FE	20 8D DD	JSR \$DD8D	Sektor in Side-Sektor
E401	68	PLA	
E402	85 81	STA \$81	Sektor
E404	68	PLA	
E405	85 80	STA \$80	und Track zurückholen
E407	F0 0F	BEQ \$E418	kein weiterer Block ?
E409	A5 86	LDA \$86	Side-Sektor Nummer
E40B	C5 D5	CMP \$D5	geändert ?
E40D	D0 A7	BNE \$E3B6	ja
E40F	20 45 DF	JSR \$DF45	Pufferzeiger in Side-Sektor setzen
E412	C5 D6	CMP \$D6	Endezeiger
E414	90 A0	BCC \$E3B6	kleiner ?
E416	F0 B0	BEQ \$E3C8	gleich
E418	20 45 DF	JSR \$DF45	Pufferzeiger in Side-Sektor setzen
E41B	48	PHA	

E41C	A9 00	LDA #\$00	
E41E	20 DC DE	JSR \$DED0	Pufferzeiger auf null
E421	A9 00	LDA #\$00	
E423	A8	TAY	
E424	91 94	STA (\$94),Y	Null als Tracknummer
E426	C8	INY	
E427	68	PLA	Endezeiger
E428	38	SEC	
E429	E9 01	SBC #\$01	minus eins
E42B	91 94	STA (\$94),Y	als Sektor
E42D	20 6C DE	JSR \$DE6C	Block schreiben
E430	20 99 D5	JSR \$D599	und prüfen
E433	20 F4 EE	JSR \$EEF4	BAM updaten
E436	20 OE CE	JSR \$CEOE	Zeiger für Rel-Datei updaten
E439	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln
E43C	20 F8 DE	JSR \$DEF8	richtiger Side-Sektor ?
E43F	70 03	BVS \$E444	nein
E441	4C 75 E2	JMP \$E275	
E444	A9 B0	LDA #\$B0	
E446	20 97 DD	JSR \$DD97	Bit 7 setzen
E449	A9 50	LDA #\$50	
E44B	20 C8 C1	JSR \$C1C8	50, 'record not present'
 ***** Side-Sektor schreiben und neuen anlegen			
E44E	20 1E F1	JSR \$F11E	freien Block in BAM suchen
E451	20 1E CF	JSR \$CF1E	Puffer wechseln
E454	20 F1 DD	JSR \$DDF1	Block schreiben
E457	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
E45A	48	PHA	
E45B	20 C1 DE	JSR \$DEC1	Puffer löschen
E45E	A6 B2	LDX \$B2	Kanalnummer
E460	B5 CD	LDA \$CD,X	Puffernummer
E462	A8	TAY	
E463	68	PLA	
E464	AA	TAX	
E465	A9 10	LDA #\$10	16 Bytes des Side-Sektors
E467	20 A5 DE	JSR \$DEA5	in Puffer kopieren
E46A	A9 00	LDA #\$00	
E46C	20 DC DE	JSR \$DED0	Pufferzeiger auf null, alter Side-Sektor
E46F	A0 02	LDY #\$02	
E471	B1 94	LDA (\$94),Y	Side-Sektor Nummer
E473	48	PHA	
E474	A9 00	LDA #\$00	
E476	20 C8 D4	JSR \$D4C8	Pufferzeiger auf null, neuer Side-Sektor
E479	68	PLA	
E47A	18	CLC	
E47B	69 01	ADC #\$01	Side-Sektor Nummer erhöhen
E47D	91 94	STA (\$94),Y	und in Puffer
E47F	0A	ASL A	mal 2
E480	69 04	ADC #\$04	plus 4
E482	B5 B9	STA \$B9	gleich Zeiger auf Track/Sektor
E484	A8	TAY	
E485	38	SEC	
E486	E9 02	SBC #\$02	minus 2
E488	B5 BA	STA \$BA	gleich Zeiger auf alten Side-Sektor

E48A	A5 80	LDA \$80	Track
E48C	85 87	STA \$87	
E48E	91 94	STA (\$94),Y	in Puffer
E490	C8	INY	
E491	A5 81	LDA \$81	Sektor
E493	85 88	STA \$88	
E495	91 94	STA (\$94),Y	in Puffer
E497	A0 00	LDY #\$00	
E499	98	TYA	
E49A	91 94	STA (\$94),Y	Null in Puffer
E49C	C8	INY	
E49D	A9 11	LDA #\$11	17
E49F	91 94	STA (\$94),Y	Anzahl der Bytes im Block
E4A1	A9 10	LDA #\$10	16
E4A3	20 C8 D4	JSR \$D4CB	Pufferzeiger auf 16
E4A6	20 50 DE	JSR \$DE50	Block schreiben
E4A9	20 99 D5	JSR \$D599	und prüfen
E4AC	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
E4AE	B5 CD	LDA \$CD,X	Puffernummer des Side-Sektors
E4B0	48	PHA	
E4B1	20 9E DF	JSR \$DF9E	Puffernummer holen
E4B4	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
E4B6	95 CD	STA \$CD,X	in Tabelle schreiben
E4B8	68	PLA	
E4B9	AE 57 02	LDX \$0257	Kanalnummer + 7
E4BC	95 A7	STA \$A7,X	in Tabelle
E4BE	A9 00	LDA #\$00	
E4C0	20 C8 D4	JSR \$D4CB	Pufferzeiger auf null
E4C3	A0 00	LDY #\$00	
E4C5	A5 80	LDA \$80	Track
E4C7	91 94	STA (\$94),Y	in Puffer
E4C9	C8	INY	
E4CA	A5 81	LDA \$81	Sektor
E4CC	91 94	STA (\$94),Y	in Puffer
E4CE	4C DE E4	JMP \$E4DE	
E4D1	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
E4D4	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
E4D6	20 1B DF	JSR \$DF1B	Block lesen
E4D9	A9 00	LDA #\$00	
E4DB	20 C8 D4	JSR \$D4CB	Pufferzeiger auf Null
E4DE	C6 8A	DEC \$8A	
E4E0	C6 8A	DEC \$8A	Zähler für Side-Sektor Blocks
E4E2	A4 89	LDY \$89	
E4E4	A5 87	LDA \$87	Tracknummer
E4E6	91 94	STA (\$94),Y	in Puffer
E4E8	C8	INY	
E4E9	A5 88	LDA \$88	Sektornummer
E4EB	91 94	STA (\$94),Y	in Puffer
E4ED	20 5E DE	JSR \$DE5E	Block schreiben
E4F0	20 99 D5	JSR \$D599	und prüfen
E4F3	A4 8A	LDY \$8A	Zähler für Side-Sektor Blocks
E4F5	C0 03	CPY #\$03	
E4F7	B0 D8	BCS \$E4D1	größer oder gleich 3 ?
E4F9	4C 1E CF	JMP \$CF1E	Puffer wechseln

*****		Tabelle der Fehlermeldungen
E4FC 00	00	
E4FD A0 4F CB	' oK'	
E500 20 21 22 23 24 27	Fehlernummern der 'read error'	
E506 D2 45 41 44	'Read'	
E50A 89	Zeiger auf 'error'	
E50B 52	52	
E50C 83	Zeiger auf 'file'	
E50D 20 54 4F 4F 20 4C 41 52 47	C5 ' too largE'	
E517 50	50	
E518 88 06	Zeiger auf 'record' und 'not'	
E51A 20 50 52 45 53 45 4E D4	' presenT'	
E522 51	51	
E523 CF 56 45 52 46 4C 4F 57 20	'Overflow in'	
E52E 88	Zeiger auf 'record'	
E52F 25 28	Fehlernummern der 'write error'	
E531 BA 89	Zeiger auf 'write' und 'error'	
E533 26	26	
E534 BA	Zeiger auf 'write'	
E535 20 50 52 4F 54 45 43 54 20	4F CE ' protect oN'	
E540 29	29	
E541 88	Zeiger auf 'disk'	
E542 20 49 85	' id'	
E545 85	Zeiger auf ' mismatch'	
E546 30 31 32 33 34	Fehlernummern für 'syntax error'	
E54B D3 59 4E 54 41 58	'Syntax'	
E551 89	Zeiger auf ' error'	
E552 60	60	
E553 BA 03 84	Zeiger auf 'write', 'file' und 'open'	
E556 63	63	
E557 83	Zeiger auf 'file'	
E558 20 45 58 49 53 54 D3	' exists'	
E55F 64	64	
E560 83	Zeiger auf 'file'	
E561 20 54 59 50 45	' type'	
E566 85	Zeiger auf ' mismatch'	
E567 65	65	
E568 CE 4F 20 42 4C 4F 43 CB	'No block'	
E570 66 67	Fehlernummern für 'illegal track or sector'	
E572 C9 4C 4C 45 47 41 4C 20	'Illegal'	
E57A 54 52 41 43 4B 20 4F 52	'track or'	
E582 20 53 45 43 54 4F D2	' sectorR'	
E589 61	61	
E58A 83 06 84	Zeiger auf 'file', 'not' und 'open'	
E58D 39 62	Fehlernummern für 'file not found'	
E590 83 06 87	Zeiger auf 'file', 'not' und 'found'	
E593 01	01	
E594 83	Zeiger auf 'file'	
E594 53 20 53 43 52 41 54 43 48 45 C4	's scratcheD'	
E59F 70	70	
E5A0 CE 4F 20 43 48 41 4E 4E 45	CC 'No channel'	
E5AA 71	71	
E5AB C4 49 52	'Dir'	
E5AE 89	Zeiger auf 'error'	
E5AF 72	72	
E5B0 88	Zeiger auf 'disk'	

E5B1	20	46	55	4C	CC	'full'				
E5B6	73					73				
E5B7	C3	42	4D	20	44	'Cbm dos'				
E5BF	56	32	2E	36	20	31	35	34	B1	'v2.6 1541'
E5C4	74					74				
E5C5	C4	52	49	56	45	'Drive'				
E5CA	06					Zeiger auf 'not'				
E5CB	20	52	45	41	44	D9	' ready'			
E5D5	09									
E5D6	C5	52	52	4F	D2	'ErroR'				
E5DB	0A									
E5DC	D7	52	49	54	C5	'WritE'				
E5E1	03									
E5E2	C6	49	4C	C5		'FILE'				
E5E6	04									
E6E7	CF	50	45	CE		'opeN'				
E5EB	05									
E5EC	CD	49	53	4D	41	54	43	C8	'Mismatch'	
E5F4	06									
E5F5	CE	4F	D4			'NoT'				
E5F8	07									
E5F9	C6	4F	55	4E	C4	'FounD'				
E5FE	08									
E5FF	C4	49	53	CB		'DisK'				
E603	0B									
E604	D2	45	43	4F	52	C4	'Record'			

E60A	48					Fehlernummer und -Meldung bereitstellen				
E60B	86	F9				Fehlerkode merken				
E60D	8A					Drivernummer				
E60E	0A					mal 2				
E60F	AA					als Zeiger				
E610	B5	06				LDA \$06,X				
E612	B5	80				STA \$B0				
E614	B5	07				LDA \$07,X				
E616	B5	81				STA \$B1				
E618	68					und Sektornummer holen				
E619	29	0F				PLA Fehlerkode zurückholen				
E61B	F0	08				AND #\$0F Bits 0 bis 3 isolieren				
E61D	C9	0F				BEQ \$E625 null, dann 24, 'read error'				
E61F	D0	06				CMP #\$0F 15 ?				
E621	A9	74				BNE \$E627				
E623	D0	08				LDA #\$74				
E625	A9	06				BNE \$E62D 74, 'drive not ready'				
E627	09	20				LDA #\$06 6				
E629	AA					DRA \$\$20 \$20 addieren				
E62A	CA					TAX				
E62B	CA					DEX				
E62C	8A					zwei abziehen				
E62D	48					PHA Fehlernummer merken				
E62E	AD	2A	02			LDA \$022A Nummer des Diskettenkommandos				
E631	C9	00				CMP \$\$00 OPEN oder VALIDATE ?				
E633	D0	0F				BNE \$E644 nein				
E635	A9	FF				LDA \$\$FF				
E637	BD	2A	02			STA \$022A				

E63A	68	PLA	Fehlernummer zurückholen
E63B	20 C7 E6	JSR \$E6C7	Fehlermeldung generieren
E63E	20 42 D0	JSR \$D042	BAM laden
E641	4C 48 E6	JMP \$E648	Fehlermeldung setzen
E644	68	PLA	
E645	20 C7 E6	JSR \$E6C7	Fehlermeldung setzen
E648	20 BD C1	JSR \$C1BD	Eingabepuffer löschen
E64B	A9 00	LDA #\$00	
E64D	8D F9 02	STA \$02F9	Fehlerflag löschen
E650	20 2C C1	JSR \$C12C	LED ausschalten
E653	20 DA D4	JSR \$D4DA	Kanäle 17 und 18 schließen
E656	A9 00	LDA #\$00	
E658	85 A3	STA \$A3	Zeiger Eingabepuffer auf Null
E65A	A2 45	LDX #\$45	
E65C	9A	TXS	Stackpointer initialisieren
E65D	A5 84	LDA \$84	Sekundäradresse
E65F	29 0F	AND #\$0F	
E661	85 B3	STA \$B3	
E663	C9 0F	CMP #\$0F	15 ?
E665	F0 31	BEQ \$E698	ja, Kommandokanal
E667	78	SEI	
E668	A5 79	LDA \$79	LISTEN aktiv ?
E66A	D0 1C	BNE \$E688	ja
E66C	A5 7A	LDA \$7A	TALK aktiv ?
E66E	D0 10	BNE \$E680	ja
E670	A6 B3	LDX \$B3	Kanalnummer
E672	BD 2B 02	LDA \$022B,X	Kanal zu dieser Sekundäradresse offen ?
E675	C9 FF	CMP #\$FF	
E677	F0 1F	BEQ \$E698	nein
E679	29 0F	AND #\$0F	
E67B	85 B2	STA \$B2	Kanalnummer
E67D	4C 8E E6	JMP \$E68E	
***** TALK *****			
E680	20 EB D0	JSR \$DOEB	Kanal zum Lesen öffnen
E683	20 4E EA	JSR \$EA4E	Byte annehmen
E686	D0 06	BNE \$E68E	
***** LISTEN *****			
E688	20 07 D1	JSR \$D107	Kanal zum Schreiben öffnen
E68B	20 4E EA	JSR \$EA4E	Byte annehmen
E68E	20 25 D1	JSR \$D125	Dateityp prüfen
E691	C9 04	CMP #\$04	Dateityp REL ?
E693	B0 03	BCS \$E698	ja
E695	20 27 D2	JSR \$D227	Kanal schließen
E698	4C E7 EB	JMP \$EBE7	
***** Hexzahl in Dezimalzahl wandeln (2 Bytes) *****			
E69B	AA	TAX	
E69C	A9 00	LDA #\$00	
E69E	F8	SED	
E69F	E0 00	CPX #\$00	
E6A1	F0 07	BEQ \$E6AA	Hexzahl in BCD-Zahl wandeln
E6A3	18	CLC	
E6A4	69 01	ADC #\$01	

E6A6	CA	DEX
E6A7	4C 9F E6	JMP \$E69F
E6AA	DB	CLD

***** BCD-Zahl in zwei Bytes zerlegen

E6AB	AA	TAX
E6AC	4A	LSR A
E6AD	4A	LSR A Hi-Nibble nach unten verschieben
E6AE	4A	LSR A
E6AF	4A	LSR A
E6B0	20 B4 E6	JSR \$E6B4 nach ASCII wandeln
E6B3	8A	TXA
E6B4	29 0F	AND #\$0F oberste 4 Bit löschen
E6B6	09 30	DRA #\$30 '0' addieren
E6B8	91 A5	STA (\$A5),Y in Puffer schreiben
E6BA	C8	INY Pufferzeiger erhöhen
E6BB	60	RTS

***** 'ok' in Puffer schreiben

E6BC	20 23 C1	JSR \$C123 Fehlerflags löschen
E6BF	A9 00	LDA #\$00 Fehlernummer 0
E6C1	A0 00	LDY #\$00
E6C3	84 80	STY \$80 Track 0
E6C5	84 81	STY \$81 Sektor 0

***** Fehlermeldung in Puffer (Nummer im Akku)

E6C7	A0 00	LDY #\$00 Pufferzeiger
E6C9	A2 D5	LDX #\$D5
E6CB	B6 A5	STX \$A5 Zeiger \$A5/\$A6 auf \$D5
E6CD	A2 02	LDX #\$02
E6CF	B6 A6	STX \$A6
E6D1	20 AB E6	JSR \$E6AB Fehlernummer nach ASCII und in Puffer
E6D4	A9 2C	LDA #\$2C ',' Komma
E6D6	91 A5	STA (\$A5),Y in Puffer schreiben
E6D8	C8	INY Pufferzeiger erhöhen
E6D9	AD D5 02	LDA \$02D5 erste Ziffer des Diskettenstatus
E6DC	BD 43 02	STA \$0243 ins Ausgaberegister
E6DF	8A	TXA Fehlernummer in Akku
E6E0	20 06 E7	JSR \$E706 Fehlermeldung in Puffer
E6E3	A9 2C	LDA #\$2C ',' Komma
E6E5	91 A5	STA (\$A5),Y in Puffer schreiben
E6E7	C8	INY und Pufferzeiger erhöhen
E6EB	A5 80	LDA \$80 Tracknummer
E6EA	20 9B E6	JSR \$E69B nach ASCII und in Puffer
E6ED	A9 2C	LDA #\$2C ',' Komma
E6EF	91 A5	STA (\$A5),Y in Puffer schreiben
E6F1	C8	INY Pufferzeiger erhöhen
E6F2	A5 81	LDA \$81 Sektor
E6F4	20 9B E6	JSR \$E69B nach ASCII wandeln und in Puffer
E6F7	88	DEY
E6F8	98	TYA
E6F9	18	CLC
E6FA	69 D5	ADC #\$D5
E6FC	BD 49 02	STA \$0249 Endezeiger
E6FF	E6 A5	INC \$A5
E701	A9 88	LDA #\$88 READ-Flag setzen

E703	85 F7	STA \$F7	
E705	60	RTS	
***** Text der Fehlermeldung in Puffer schreiben *****			
E706	AA	TAX	Fehlercode nach X
E707	A5 86	LDA \$86	
E709	48	PHA	Zeiger \$86/\$87 retten
E70A	A5 87	LDA \$87	
E70C	48	PHA	
E70D	A9 FC	LDA #\$FC	
E70F	85 86	STA \$86	Zeiger \$86/\$87 auf \$E4FC
E711	A9 E4	LDA #\$E4	Beginn der Fehlermeldungen
E713	85 87	STA \$87	
E715	8A	TXA	Fehlernummer in Akku
E716	A2 00	LDX #\$00	
E718	C1 86	CMP (\$86,X)	mit Fehlernummer in Tabelle vergleichen
E71A	F0 21	BEQ \$E73D	
E71C	48	PHA	
E71D	20 75 E7	JSR \$E775	Bit 7 ins Carry und löschen
E720	90 05	BCC \$E727	nicht gesetzt ?
E722	20 75 E7	JSR \$E775	Bit 7 ins Carry
E725	90 FB	BCC \$E722	warten auf Zeichen mit gesetztem Bit 7
E727	A5 87	LDA \$87	
E729	C9 E6	CMP #\$E6	
E72B	90 08	BCC \$E735	\$E60A, auf Ende der Tabelle prüfen
E72D	D0 0A	BNE \$E739	
E72F	A9 0A	LDA #\$0A	
E731	C5 86	CMP \$86	
E733	90 04	BCC \$E739	
E735	68	PLA	
E736	4C 1B E7	JMP \$E718	nein, weitermachen
E739	68	PLA	
E73A	4C 4D E7	JMP \$E74D	fertig
E73D	20 67 E7	JSR \$E767	ein Zeichen holen, Bit 7 ins Carry
E740	90 FB	BCC \$E73D	warten auf Zeichen mit Bit 7 gesetzt
E742	20 54 E7	JSR \$E754	und in Puffer schreiben
E745	20 67 E7	JSR \$E767	nächstes Zeichen holen
E748	90 FB	BCC \$E742	warten auf Zeichen mit gesetztem Bit 7
E74A	20 54 E7	JSR \$E754	Zeichen in Puffer
E74D	68	PLA	
E74E	85 87	STA \$87	
E750	68	PLA	Zeiger \$86/\$87 zurückholen
E751	85 86	STA \$86	
E753	60	RTS	
***** Zeichen holen und in Puffer *****			
E754	C9 20	CMP #\$20	' ' Leerzeichen
E756	B0 0B	BCS \$E763	größer, dann in Puffer schreiben
E758	AA	TAX	Kode merken
E759	A9 20	LDA #\$20	Leerzeichen
E75B	91 A5	STA (\$A5),Y	in Puffer schreiben
E75D	CB	INY	Pufferzeiger erhöhen
E75E	8A	TXA	Kode in Akku
E75F	20 06 E7	JSR \$E706	zugehörigen Text ausgeben
E762	60	RTS	

E763	91 A5	STA (\$A5),Y	Zeichen in Puffer schreiben
E765	C8	INY	und Zeiger erhöhen
E766	60	RTS	
***** ein Zeichen der Fehlermeldung holen			
E767	E6 B6	INC \$B6	Zeiger erhöhen
E769	D0 02	BNE \$E76D	
E76B	E6 87	INC \$B7	
E76D	A1 B6	LDA (\$B6,X)	Zeichen holen
E76F	0A	ASL A	Bit 7 ins Carry
E770	A1 B6	LDA (\$B6,X)	Zeichen holen
E772	29 7F	AND #\$7F	Bit 7 löschen
E774	60	RTS	
***** Zeiger erhöhen			
E775	20 6D E7	JSR \$E76D	Bit 7 ins Carry
E778	E6 B6	INC \$B6	
E77A	D0 02	BNE \$E77E	Zeiger erhöhen
E77C	E6 87	INC \$B7	
E77E	60	RTS	

E77F	60	RTS	
***** prüft auf AUTO-Start			
E780	AD 00 18	LDA \$1800	IEC-Port lesen
E783	AA	TAX	
E784	29 04	AND #\$04	'CLOCK IN'-Bit isolieren
E786	F0 F7	BEQ \$E77F	nicht gesetzt, dann fertig
E788	BA	TXA	
E789	29 01	AND #\$01	'DATA IN'-Bit isolieren
E78B	F0 F2	BEQ \$E77F	nicht gesetzt, dann fertig
E78D	58	CLI	
E78E	AD 00 18	LDA \$1800	IEC-Port laden
E791	29 05	AND #\$05	'DATA IN' und 'CLOCK IN' testen
E793	D0 F9	BNE \$E78E	warten bis beide gesetzt sind
E795	EE 78 02	INC \$0278	ein Dateinamen
E798	EE 74 02	INC \$0274	ein Zeichen in der Eingabezeile
E79B	A9 2A	LDA #\$2A	'*' als Filenname
E79D	8D 00 02	STA \$0200	in Puffer schreiben
E7A0	4C AB E7	JMP \$E7AB	
***** '&' - Befehl			
E7A3	A9 BD	LDA #\$BD	
E7A5	20 68 C2	JSR \$C268	Befehlszeile bis zum Ende prüfen
E7A8	20 58 F2	JSR \$F258	(RTS)
E7AB	AD 78 02	LDA \$0278	Zahl der Dateinamen
E7AE	48	PHA	merken
E7AF	A9 01	LDA #\$01	
E7B1	BD 78 02	STA \$0278	ein Dateiname
E7B4	A9 FF	LDA #\$FF	
E7B6	85 86	STA \$B6	
E7BB	20 4F C4	JSR \$C44F	Datei suchen
E7BB	AD 80 02	LDA \$0280	
E7BE	D0 05	BNE \$E7C5	gefunden ?
E7C0	A9 39	LDA #\$39	

E7C2	20 C8 C1	JSR \$C1C8	39, 'file not found'
E7C5	68	PLA	
E7C6	BD 78 02	STA \$0278	Zahl der Dateinamen zurückholen
E7C9	AD 80 02	LDA \$0280	
E7CC	B5 80	STA \$80	Track
E7CE	AD 85 02	LDA \$0285	
E7D1	B5 81	STA \$81	und Sektor
E7D3	A9 03	LDA #\$03	Dateityp 'USR'
E7D5	20 77 D4	JSR \$D477	Puffer belegen, ersten Block lesen
E7D8	A9 00	LDA #\$00	
E7DA	B5 87	STA \$87	Prüfsumme löschen
E7DC	20 39 E8	JSR \$E839	Byte aus Datei holen
E7DF	B5 88	STA \$88	als Startadresse lo merken
E7E1	20 4B E8	JSR \$E84B	Prüfsumme bilden
E7E4	20 39 E8	JSR \$E839	Byte aus Datei holen
E7E7	B5 89	STA \$89	als Startadresse hi
E7E9	20 4B E8	JSR \$E84B	Prüfsumme bilden
E7EC	A5 86	LDA \$86	
E7EE	F0 0A	BEQ \$E7FA	
E7F0	A5 88	LDA \$88	
E7F2	48	PHA	Programmstartadresse merken
E7F3	A5 89	LDA \$89	
E7F5	48	PHA	
E7F6	A9 00	LDA #\$00	
E7F8	B5 86	STA \$86	
E7FA	20 39 E8	JSR \$E839	Byte aus Datei holen
E7FD	B5 8A	STA \$8A	als Zähler merken
E7FF	20 4B E8	JSR \$E84B	Prüfsumme bilden
E802	20 39 E8	JSR \$E839	Byte aus Datei holen
E805	A0 00	LDY #\$00	
E807	91 88	STA (\$88),Y	als Programmbytes abspeichern
E809	20 4B E8	JSR \$E84B	Prüfsumme bilden
E80C	A5 88	LDA \$88	
E80E	18	CLC	
E80F	69 01	ADC #\$01	
E811	B5 88	STA \$88	Zeiger \$88/\$09 erhöhen
E813	90 02	BCC \$E817	
E815	E6 89	INC \$89	
E817	C6 8A	DEC \$8A	Zähler erniedrigen
E819	D0 E7	BNE \$E802	
E818	20 35 CA	JSR \$CA35	nächstes Byte holen
E81E	A5 85	LDA \$85	Datenbyte
E820	C5 87	CMP \$87	gleich Prüfsumme ?
E822	F0 0B	BEQ \$E82C	ja
E824	20 3E DE	JSR \$DE3E	Parameter an Disk-Controller übergeben
E827	A9 50	LDA #\$50	
E829	20 45 E6	JSR \$E645	50, 'record not present'
E82C	A5 FB	LDA \$FB	Ende ?
E82E	D0 A8	BNE \$E7D8	nein, nächster Datenblock
E830	68	PLA	
E831	B5 89	STA \$89	
E833	68	PLA	Programmstartadresse zurückholen
E834	B5 88	STA \$88	
E836	6C 88 00	JMP (\$0088)	und Programm ausführen
E839	20 35 CA	JSR \$CA35	Byte aus Datei holen
E83C	A5 FB	LDA \$FB	Ende ?

E83E	D0 08	BNE \$E848	nein
E840	20 3E DE	JSR \$DE3E	Parameter an Disk-Controller übergeben
E843	A9 51	LDA #\$51	
E845	20 45 E6	JSR \$E645	51, 'overflow in record'
E848	A5 B5	LDA \$85	Datenbyte
E84A	60	RTS	
 ***** Prüfsumme bilden			
E84B	18	CLC	
E84C	65 87	ADC \$87	
E84E	69 00	ADC #\$00	
E850	85 87	STA \$87	
E852	60	RTS	
 ***** IRQ-Routine für seriellen Bus			
E853	AD 01 18	LDA \$1801	Port A lesen, IRQ-Flag löschen
E856	A9 01	LDA #\$01	
E858	85 7C	STA \$7C	Flag für 'ATN empfangen' setzen
E85A	60	RTS	
 ***** Bedienung des seriellen Bus			
E85B	78	SEI	
E85C	A9 00	LDA #\$00	
E85E	85 7C	STA \$7C	Flag für 'ATN empfangen' löschen
E860	85 79	STA \$79	Flag für LISTEN löschen
E862	85 7A	STA \$7A	Flag für TALK löschen
E864	A2 45	LDX #\$45	
E866	9A	TXS	Stackpointer initialisieren
E867	A9 80	LDA #\$80	
E869	85 F8	STA \$F8	Endeflag löschen
E86B	85 7D	STA \$7D	EOI-Flag löschen
E86D	20 B7 E9	JSR \$E987	CLOCK OUT lo
E870	20 A5 E9	JSR \$E9A5	DATA OUT, Bit '0', hi
E873	AD 00 18	LDA \$1800	
E876	09 10	ORA #\$10	Datenleitungen auf Eingabe schalten
E878	BD 00 18	STA \$1800	
E87B	AD 00 18	LDA \$1800	IEC-Port lesen
E87E	10 57	BPL \$EBD7	EOI ?
E880	29 04	AND #\$04	CLOCK IN ?
E882	D0 F7	BNE \$EB7B	nein
E884	20 C9 E9	JSR \$E9C9	Byte vom Bus holen
E887	C9 3F	CMP #\$3F	Unlisten ?
E889	D0 06	BNE \$E891	nein
E88B	A9 00	LDA #\$00	
E88D	85 79	STA \$79	Flag für LISTEN rücksetzen
E88F	F0 71	BEQ \$E902	
E891	C9 5F	CMP #\$5F	Untalk ?
E893	D0 06	BNE \$EB9B	nein
E895	A9 00	LDA #\$00	
E897	85 7A	STA \$7A	Flag für TALK rücksetzen
E899	F0 67	BEQ \$E902	
E89B	C5 78	CMP \$78	TALK-Adresse ?
E89D	D0 0A	BNE \$E8A9	nein
E89F	A9 01	LDA #\$01	
E8A1	85 7A	STA \$7A	Flag für TALK setzen
E8A3	A9 00	LDA #\$00	

E8A5	B5 79	STA \$79	Flag für LISTEN rücksetzen
E8A7	F0 29	BEQ \$EBD2	
E8A9	C5 77	CMP \$77	LISTEN-Adresse ?
E8AB	D0 0A	BNE \$E8B7	nein
E8AD	A9 01	LDA #\$01	
E8AF	B5 79	STA \$79	Flag für LISTEN setzen
E8B1	A9 00	LDA #\$00	
E8B3	B5 7A	STA \$7A	Flag für TALK rücksetzen
E8B5	F0 1B	BEQ \$EBD2	
E8B7	AA	TAX	
E8B8	29 60	AND #\$60	
E8BA	C9 60	CMP #\$60	Bit 5 und 6 gesetzt ?
E8BC	D0 3F	BNE \$E8FD	nein
E8BE	8A	TXA	
E8BF	B5 84	STA \$84	Byte ist Sekundäradresse
E8C1	29 OF	AND #\$0F	
E8C3	B5 83	STA \$83	Kanalnummer
E8C5	A5 84	LDA \$84	
E8C7	29 F0	AND #\$F0	
E8C9	C9 E0	CMP #\$E0	CLOSE ?
E8CB	D0 35	BNE \$E902	
E8CD	5B	CLI	
E8CE	20 C0 DA	JSR \$DAC0	CLOSE-Routine
E8D1	7B	SEI	
E8D2	2C 00 18	BIT \$1800	
E8D5	30 AD	BMI \$E8B4	
E8D7	A9 00	LDA #\$00	
E8D9	B5 7D	STA \$7D	EOI setzen
E8DB	AD 00 18	LDA \$1800	IEC-Port
E8DE	29 EF	AND #\$EF	Datenleitungen auf Ausgabe schalten
E8E0	BD 00 18	STA \$1800	
E8E3	A5 79	LDA \$79	LISTEN aktiv ?
E8E5	F0 06	BEQ \$EBED	nein
E8E7	20 2E EA	JSR \$EA2E	Daten empfangen
E8EA	4C E7 EB	JMP \$EBE7	zur Warteschleife
E8ED	A5 7A	LDA \$7A	TALK aktiv ?
E8EF	F0 09	BEQ \$EBFA	nein
E8F1	20 9C E9	JSR \$E99C	DATA OUT, Bit '1', lo
20 AE E9	JSR \$E9AE	CLOCK	DUT hi
E8F7	20 09 E9	JSR \$E909	Daten senden
E8FA	4C 4E EA	JMP \$EA4E	zur Warteschleife
E8FD	A9 10	LDA #\$10	weder TALK noch LISTEN, Byte ignorieren
E8FF	BD 00 18	STA \$1800	Datenleitungen auf Eingabe schalten
E902	2C 00 18	BIT \$1800	
E905	10 D0	BPL \$EBD7	
E907	30 F9	BMI \$E902	Handshake abwarten
***** Daten senden *****			
E909	7B	SEI	
E90A	20 EB D0	JSR \$DOEB	Kanal zum Lesen öffnen
E90D	B0 06	BCS \$E915	Kanal aktiv ?
E90F	A6 B2	LDX \$B2	Kanalnummer
E911	B5 F2	LDA \$F2,X	READ-Flag gesetzt ?
E913	30 01	BMI \$E916	ja

E915	60	RTS	
E916	20 59 EA	JSR \$EA59	auf EOI prüfen
E919	20 C0 E9	JSR \$E9C0	IEC-Port lesen
E91C	29 01	AND #\$01	Datenbit isolieren
E91E	08	PHP	und merken
E91F	20 B7 E9	JSR \$E9B7	CLOCK OUT 1o
E922	28	PLP	
E923	F0 12	BEQ \$E937	
E925	20 59 EA	JSR \$EA59	auf EOI prüfen
E928	20 C0 E9	JSR \$E9C0	IEC-Port lesen
E92B	29 01	AND #\$01	Datenbit isolieren
E92D	D0 F6	BNE \$E925	
E92F	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
E931	B5 F2	LDA \$F2,X	
E933	29 08	AND #\$08	
E935	D0 14	BNE \$E94B	
E937	20 59 EA	JSR \$EA59	auf EOI prüfen
E93A	20 C0 E9	JSR \$E9C0	IEC-Port lesen
E93D	29 01	AND #\$01	Datenbit isolieren
E93F	D0 F6	BNE \$E937	
E941	20 59 EA	JSR \$EA59	auf EOI prüfen
E944	20 C0 E9	JSR \$E9C0	IEC-Port lesen
E947	29 01	AND #\$01	Datenbit isolieren
E949	F0 F6	BEQ \$E941	
E94B	20 AE E9	JSR \$E9AE	CLOCK OUT hi
E94E	20 59 EA	JSR \$EA59	auf EOI prüfen
E951	20 C0 E9	JSR \$E9C0	IEC-Port lesen
E954	29 01	AND #\$01	Datenbit isolieren
E956	D0 F3	BNE \$E94B	
E958	A9 08	LDA #\$08	Zähler auf 8 Bits für serielle Übertragung
E95A	B5 98	STA \$98	
E95C	20 C0 E9	JSR \$E9C0	IEC-Port lesen
E95F	29 01	AND #\$01	Datenbit isolieren
E961	D0 36	BNE \$E999	
E963	A6 82	LDX \$82	
E965	BD 3E 02	LDA \$023E,X	
E968	6A	ROR A	unterstes Bit ins Carry
E969	9D 3E 02	STA \$023E,X	
E96C	B0 05	BCS \$E973	Bit gesetzt
E96E	20 A5 E9	JSR \$E9A5	DATA OUT, Bit '0' ausgeben
E971	D0 03	BNE \$E976	unbedingter Sprung
E973	20 9C E9	JSR \$E99C	DATA OUT, Bit '1' ausgeben
E976	20 B7 E9	JSR \$E9B7	CLOCK OUT setzen
E979	A5 23	LDA \$23	
E97B	D0 03	BNE \$E980	
E97D	20 F3 FE	JSR \$FEF3	Verzögerung für seriellen Bus
E980	20 FB FE	JSR \$FEFB	DATA OUT und CLOCK OUT setzen
E983	C6 98	DEC \$98	schon alle Bits ausgegeben ?
E985	D0 D5	BNE \$E95C	nein
E987	20 59 EA	JSR \$EA59	auf EOI prüfen
E98A	20 C0 E9	JSR \$E9C0	IEC-Port lesen
E98D	29 01	AND #\$01	Datenbit isolieren
E98F	F0 F6	BEQ \$E9B7	
E991	58	CLI	
E992	20 AA D3	JSR \$D3AA	nächstes Datenbyte holen
E995	78	SEI	

```

E996  4C 0F E9  JMP $E90F      und ausgeben
E999  4C 4E EA  JMP $EA4E      zur Warteschleife
***** DATA OUT lo *****
E99C  AD 00 18  LDA $1800
E99F  29 FD      AND #$FD      Bit '1' ausgeben
E9A1  BD 00 18  STA $1800
E9A4  60          RTS

***** DATA OUT hi *****
E9A5  AD 00 18  LDA $1800
E9A8  09 02      ORA #$02      Bit '0' ausgeben
E9AA  BD 00 18  STA $1800
E9AD  60          RTS

***** CLOCK OUT hi *****
E9AE  AD 00 18  LDA $1800
E9B1  09 08      ORA #$08      Bit 3 setzen
E9B3  BD 00 18  STA $1800
E9B6  60          RTS

***** CLOCK OUT lo *****
E9B7  AD 00 18  LDA $1800
E9BA  29 F7      AND #$F7      Bit 3 löschen
E9BC  BD 00 18  STA $1800
E9BF  60          RTS

***** IEC-Port lesen *****
E9C0  AD 00 18  LDA $1800  Port lesen
E9C3  CD 00 18  CMP $1800  konstanten Wert abwarten
E9C6  D0 F8      BNE $E9C0
E9C8  60          RTS

*****
E9C9  A9 08      LDA #$08
E9CB  B5 98      STA $98      Bitzähler serielle Ausgabe
E9CD  20 59 EA  JSR $EA59  auf EOI prüfen
E9D0  20 C0 E9  JSR $E9C0  IEC-Port lesen
E9D3  29 04      AND #$04  CLOCK IN ?
E9D5  D0 F6      BNE $E9CD  nein, warten
E9D7  20 9C E9  JSR $E99C  DATA OUT, Bit '1'
E9DA  A9 01      LDA #$01
E9DC  BD 05 18  STA $1805  Timer setzen
E9DF  20 59 EA  JSR $EA59  auf EOI prüfen
E9E2  AD 0D 18  LDA $180D
E9E5  29 40      AND #$40  Timer abgelaufen ?
E9E7  D0 09      BNE $E9F2  ja, EOI
E9E9  20 C0 E9  JSR $E9C0  IEC-Port lesen
E9EC  29 04      AND #$04  CLOCK IN ?
E9EE  F0 EF      BEQ $E9DF  nein, warten
E9F0  D0 19      BNE $EA0B

E9F2  20 A5 E9  JSR $E9A5  DATA OUT Bit '0', hi
E9F5  A2 0A      LDX #$0A  10
E9F7  CA          DEX      Verzögerungsschleife, ca. 50 Mikrosekunden

```

E9FB	D0 FD	BNE \$E9F7	
E9FA	20 9C E9	JSR \$E99C	DATA OUT, Bit '1', lo
E9FD	20 59 EA	JSR \$EA59	auf EOI prüfen
EA00	20 C0 E9	JSR \$E9C0	IEC-Port lesen
EA03	29 04	AND #\$04	CLOCK IN ?
EA05	F0 F6	BEQ \$E9FD	nein, warten
EA07	A9 00	LDA #\$00	
EA09	85 F8	STA \$F8	EOI-Flag setzen
EA0B	AD 00 18	LDA \$1800	IEC-Port
EA0E	49 01	EOR #\$01	Datenbit invertieren
EA10	4A	LSR A	
EA11	29 02	AND #\$02	
EA13	D0 F6	BNE \$EA0B	CLOCK IN ?
EA15	EA	NOP	
EA16	EA	NOP	
EA17	EA	NOP	
EA18	66 85	ROR \$85	nächstes Bit bereitstellen
EA1A	20 59 EA	JSR \$EA59	auf EOI prüfen
EA1D	20 C0 E9	JSR \$E9C0	IEC-Port lesen
EA20	29 04	AND #\$04	CLOCK IN ?
EA22	F0 F6	BEQ \$EA1A	nein
EA24	C6 98	DEC \$98	Bitzähler erniedrigen
EA26	D0 E3	BNE \$EA0B	alle Bits schon ausgegeben ?
EA28	20 A5 E9	JSR \$E9A5	DATA OUT Bit '0', hi
EA2B	A5 85	LDA \$85	Datenbyte wieder laden
EA2D	60	RTS	

***** Datenannahme vom seriellen Bus *****

EA2E	78	SEI	
EA2F	20 07 D1	JSR \$D107	Kanal zum Schreiben öffnen
EA32	B0 05	BCS \$EA39	Kanal nicht aktiv ?
EA34	B5 F2	LDA \$F2,X	WRITE-Flag
EA36	6A	ROR A	
EA37	B0 0B	BCS \$EA44	nicht gesetzt ?
EA39	A5 B4	LDA \$B4	Sekundäradresse
EA3B	29 F0	AND #\$F0	
EA3D	C9 F0	CMP #\$F0	OPEN-Befehl ?
EA3F	F0 03	BEQ \$EA44	ja
EA41	4C 4E EA	JMP \$EA4E	zur Warteschleife

***** Datenbyte vom Bus holen *****

EA44	20 C9 E9	JSR \$E9C9	Datenbyte vom Bus holen
EA47	58	CLI	
EA48	20 B7 CF	JSR \$CFB7	und in Puffer schreiben
EA4B	4C 2E EA	JMP \$EA2E	zum Schleifenanfang

EA4E	A9 00	LDA #\$00	
EA50	BD 00 18	STA \$1800	IEC-Port rücksetzen
EA53	4C E7 EB	JMP \$EBE7	zur Warteschleife

EA56	4C 5B EB	JMP \$E85B	zur Hauptschleife serieller Bus
------	----------	------------	---------------------------------

EA59	A5 7D	LDA \$7D	EOI empfangen ?
EA5B	F0 06	BEQ \$EA63	ja
EA5D	AD 00 18	LDA \$1800	IEC-Port
EA60	10 09	BPL \$EA6B	

EA62	60	RTS	
EA63	AD 00 18	LDA \$1800	IEC-Port
EA66	10 FA	BPL \$EA62	
EA68	4C 5B E8	JMP \$E85B	zur Hauptschleife serieller Bus
EA6B	4C D7 E8	JMP \$E8D7	EOI setzen, seriellen Bus bedienen

EA6E	A2 00	LDX #\$00	LED-Blinken bei Hardwaredefekten, Selbsttest
EA70	2C	.BYTE \$2C	1 mal blinken, Zeropage
EA71	A6 6F	LDX \$6F	X+1 mal blinken für RAM/ROM-Fehler
EA73	9A	TXS	
EA74	BA	TSX	
EA75	A9 08	LDA #\$08	LED-Bit im Port auswählen
EA77	0D 00 1C	DRA \$1C00	
EA7A	4C EA FE	JMP \$FEAA	LED einschalten, zurück nach \$EA7D
EA7D	98	TYA	
EA7E	18	CLC	
EA7F	69 01	ADC #\$01	
EA81	D0 FC	BNE \$EA7F	
EA83	88	DEY	
EA84	D0 F8	BNE \$EA7E	
EA86	AD 00 1C	LDA \$1C00	
EA89	29 F7	AND #\$F7	LED ausschalten
EA8B	8D 00 1C	STA \$1C00	
EA8E	98	TYA	
EA8F	18	CLC	
EA90	69 01	ADC #\$01	
EA92	D0 FC	BNE \$EA90	Verzögerungsschleife
EA94	88	DEY	
EA95	D0 F8	BNE \$EA8F	
EA97	CA	DEX	
EA98	10 DB	BPL \$EA75	
EA9A	E0 FC	CPX #\$FC	
EA9C	D0 F0	BNE \$EA8E	Verzögerung abwarten
EA9E	F0 D4	BEQ \$EA74	LED wieder einschalten

RESET-Routine			
EAA0	78	SEI	
EAA1	D8	CLD	
EAA2	A2 FF	LDX #\$FF	
EAA4	BE 03 18	STX \$1803	Port A auf Ausgabe
EAA7	E8	INX	
EAA8	A0 00	LDY #\$00	
EAAA	A2 00	LDX #\$00	
EAAC	BA	TXA	
EAAD	95 00	STA \$00,X	Zeropage löschen
EAAF	E8	INX	
EAB0	D0 FA	BNE \$EAAC	
EAB2	BA	TXA	
EAB3	D5 00	CMP \$00,X	ist Byte gelöscht ?
EAB5	D0 B7	BNE \$EA6E	nein, dann zur Fehleranzeige (blinken)
EAB7	F6 00	INC \$00,X	
EAB9	C8	INY	
EABA	D0 FB	BNE \$EAB7	

EABC	D5 00	CMP \$00,X	
EABE	D0 AE	BNE \$EA6E	Fehler
EAC0	94 00	STY \$00,X	
EAC2	B5 00	LDA \$00,X	
EAC4	D0 AB	BNE \$EA6E	Fehler
EAC6	E8	INX	
EAC7	D0 E9	BNE \$EAB2	
EAC9	E6 6F	INC \$6F	
EACB	B6 76	STX \$76	
EACD	A9 00	LDA #\$00	
EACF	B5 75	STA \$75	
EAD1	A8	TAY	
EAD2	A2 20	LDX \$\$20	32 Pages testen
EAD4	18	CLC	
EAD5	C6 76	DEC \$76	
EAD7	71 75	ADC (\$75),Y	
EAD9	C8	INY	
EADA	D0 FB	BNE \$EAD7	
EADC	CA	DEX	
EADD	D0 F6	BNE \$EAD5	ROM Testen
EADF	69 00	ADC \$\$00	
EAE1	AA	TAX	
EAE2	C5 76	CMP \$76	
EAE4	D0 39	BNE \$EB1F	ROM-Fehler
EAE6	E0 C0	CPX \$\$C0	
EAE8	D0 DF	BNE \$EAC9	
EAEA	A9 01	LDA #\$01	
EAEC	B5 76	STA \$76	
EAEE	E6 6F	INC \$6F	
EAF0	A2 07	LDX \$\$07	RAM testen, beginnend bei Page 7
EAF2	98	TYA	
EAF3	18	CLC	
EAF4	65 76	ADC \$76	
EAF6	91 75	STA (\$75),Y	
EAF8	C8	INY	
EAF9	D0 F7	BNE \$EAF2	
EAFB	E6 76	INC \$76	
EAFD	CA	DEX	
EAFE	D0 F2	BNE \$EAF2	
EB00	A2 07	LDX \$\$07	
EB02	C6 76	DEC \$76	
EB04	88	DEY	
EB05	98	TYA	
EB06	18	CLC	
EB07	65 76	ADC \$76	
EB09	D1 75	CMP (\$75),Y	
EB0B	D0 12	BNE \$EB1F	RAM-Fehler
EB0D	49 FF	EOR #FF	
EB0F	91 75	STA (\$75),Y	
EB11	51 75	EOR (\$75),Y	
EB13	91 75	STA (\$75),Y	
EB15	D0 08	BNE \$EB1F	RAM-Fehler
EB17	98	TYA	
EB18	D0 EA	BNE \$EB04	
EB1A	CA	DEX	
EB1B	D0 E5	BNE \$EB02	weiter testen

EB1D	F0 03	BEQ \$EB22	ok
EB1F	4C 71 EA	JMP \$EA71	zur Fehleranzeige
EB22	A2 45	LDX #\$45	
EB24	9A	TXS	Stackpointer initialisieren
EB25	AD 00 1C	LDA \$1C00	
EB28	29 F7	AND #\$F7	LED ausschalten
EB2A	BD 00 1C	STA \$1C00	
EB2D	A9 01	LDA #\$01	
EB2F	BD 0C 18	STA \$180C	CA1 (ATN IN) auf positive Flanke triggern
EB32	A9 82	LDA #\$82	
EB34	BD 0D 18	STA \$180D	Interrupt durch ATN IN ermöglichen
EB37	BD 0E 18	STA \$180E	"
EB3A	AD 00 18	LDA \$1800	Port B lesen
EB3D	29 60	AND #\$60	Bit 5 und 6 isolieren (Gerätenummer)
EB3F	0A	ASL A	
EB40	2A	ROL A	
EB41	2A	ROL A	nach Bitposition 0 und 1 schieben
EB42	2A	ROL A	
EB43	09 48	DRA #\$48	Offset von 8 plus \$40 für Talk addieren
EB45	85 78	STA \$78	Gerätenummer für TALK (senden)
EB47	49 60	EDR #\$60	Bit 6 löschen, Bit 5 setzen
EB49	85 77	STA \$77	Gerätenummer plus \$20 für LISTEN (empfangen)
EB4B	A2 00	LDX #\$00	
EB4D	A0 00	LDY #\$00	
EB4F	A9 00	LDA #\$00	
EB51	95 99	STA \$99,X	Low-Byte der Pufferadressen
EB53	E8	INX	
EB54	B9 E0 FE	LDA \$FEE0,Y	High-Byte der Adresse aus Tabelle
EB57	95 99	STA \$99,X	speichern
EB59	E8	INX	
EB5A	C8	INY	
EB5B	C0 05	CPY #\$05	5 Pufferspeicher
EB5D	D0 F0	BNE \$EB4F	
EB5F	A9 00	LDA #\$00	
EB61	95 99	STA \$99,X	
EB63	E8	INX	Zeiger \$A3/\$A4 auf \$200, Eingabepuffer
EB64	A9 02	LDA #\$02	
EB66	95 99	STA \$99,X	
EB68	E8	INX	
EB69	A9 D5	LDA #\$D5	
EB6B	95 99	STA \$99,X	
EB6D	E8	INX	Zeiger \$A5/\$A6 auf \$205, Puffer Fehlermeldung
EB6E	A9 02	LDA #\$02	
EB70	95 99	STA \$99,X	
EB72	A9 FF	LDA #\$FF	
EB74	A2 12	LDX #\$12	
EB76	9D 2B 02	STA \$022B,X	Kanaltabelle mit \$FF füllen ('nicht belegt')
EB79	CA	DEX	
EB7A	10 FA	BPL \$EB76	
EB7C	A2 05	LDX #\$05	
EB7E	95 A7	STA \$A7,X	Puffertabellen löschen
EB80	95 AE	STA \$AE,X	
EB82	95 CD	STA \$CD,X	
EB84	CA	DEX	Side-Sektor Tabelle löschen
EB85	10 F7	BPL \$EB7E	

EB87	A9 05	LDA #\$05	Puffer 5
EB89	85 AB	STA \$AB	Kanal 4 zuordnen
EB8B	A9 06	LDA #\$06	Puffer 6
EB8D	85 AC	STA \$AC	Kanal 5 zuordnen
EB8F	A9 FF	LDA #\$FF	
EB91	85 AD	STA \$AD	
EB93	85 B4	STA \$B4	
EB95	A9 05	LDA #\$05	
EB97	BD 3B 02	STA \$023B	Kanal 5 WRITE-Flag gelöscht
EB9A	A9 84	LDA #\$84	
EB9C	BD 3A 02	STA \$023A	Kanal 4 WRITE-Flag gesetzt
EB9F	A9 0F	LDA #\$0F	Kanalbelegungsregister initialisieren
EBA1	BD 56 02	STA \$0256	Bit '1' gleich Kanal frei
EBA4	A9 01	LDA #\$01	
EBA6	85 F6	STA \$F6	WRITE-Flag
EBA8	A9 88	LDA #\$88	
EBAA	85 F7	STA \$F7	READ-Flag
EBAC	A9 E0	LDA #\$E0	5 Puffer frei
EBAE	BD 4F 02	STA \$024F	Pufferbelegungsregister initialisieren
EBB1	A9 FF	LDA #\$FF	\$24F/\$250, 16 Bit, '1' gleich Puffer belegt
EBB3	BD 50 02	STA \$0250	
EBB6	A9 01	LDA #\$01	
EBB8	85 1C	STA \$1C	Flags für Write Protect
EBBA	85 1D	STA \$1D	
EBBC	20 63 CB	JSR \$CB63	Vektor für U0 setzen
EBBF	20 FA CE	JSR \$CEFA	Kanaltabelle initialisieren
EBC2	20 59 F2	JSR \$F259	Initialisierung für Disk-Controller
EBC5	A9 22	LDA #\$22	
EBC7	85 65	STA \$65	
EBC9	A9 EB	LDA #\$EB	Zeiger \$65/\$66 auf \$EB22
EBCB	85 66	STA \$66	
EBCD	A9 0A	LDA #\$0A	
EBCF	85 69	STA \$69	Schrittweite 10 bei Sektorzuweisung
EBD1	A9 05	LDA #\$05	
EBD3	85 6A	STA \$6A	5 Leseversuche
EBD5	A9 73	LDA #\$73	Einschaltmeldung bereitstellen
EBD7	20 C1 E6	JSR \$E6C1	73, 'cbm dos v2.6 1541'
EBDA	A9 1A	LDA #\$1A	Bit 1, 3 und 4 auf Ausgang
EBDC	BD 02 18	STA \$1802	Datenrichtung Port B
EBDF	A9 00	LDA #\$00	
EBE1	BD 00 18	STA \$1800	Datenregister löschen
EBE4	20 80 E7	JSR \$E780	prüft auf Auto-Start
EBE7	58	CLI	
EBE8	AD 00 18	LDA \$1800	
EBEB	29 E5	AND #\$E5	seriellen Port rücksetzen
EBED	BD 00 18	STA \$1800	
EBF0	AD 55 02	LDA \$0255	Kommandoflag gesetzt ?
EBF3	F0 0A	BEQ \$EBFF	nein
EBF5	A9 00	LDA #\$00	
EBF7	BD 55 02	STA \$0255	Kommandoflag rücksetzen
EBFA	85 67	STA \$67	
EBFC	20 46 C1	JSR \$C146	Befehl analysieren und ausführen
***** Warteschleife *****			
EBFF	58	CLI	
EC00	A5 7C	LDA \$7C	ATN-Signal entdeckt ?

EC02	F0 03	BEQ \$EC07	nein
EC04	4C 5B E8	JMP \$E85B	zur IEC-Routine
EC07	58	CLI	
EC08	A9 0E	LDA #\$0E	14
EC0A	85 72	STA \$72	als Sekundäradresse
EC0C	A9 00	LDA #\$00	
EC0E	85 6F	STA \$6F	Job-Zähler
EC10	85 70	STA \$70	
EC12	A6 72	LDX \$72	
EC14	BD 2B 02	LDA \$022B,X	Sekundäradresse
EC17	C9 FF	CMP #\$FF	Kanal zugeordnet ?
EC19	F0 10	BEQ \$EC2B	nein
EC1B	29 3F	AND #\$3F	
EC1D	85 82	STA \$82	Kanalnummer
EC1F	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
EC22	AA	TAX	
EC23	BD 5B 02	LDA \$025B,X	Drivenummer
EC26	29 01	AND #\$01	
EC28	AA	TAX	
EC29	F6 6F	INC \$6F,X	Jobzähler erhöhen
EC2B	C6 72	DEC \$72	Lo-Adresse
EC2D	10 E3	BPL \$EC12	weiter suchen
EC2F	A0 04	LDY #\$04	Pufferzähler
EC31	B9 00 00	LDA \$0000,Y	Disk-Controller in Aktion ?
EC34	10 05	BPL \$EC3B	nein
EC36	29 01	AND #\$01	Drivenummer isolieren
EC38	AA	TAX	
EC39	F6 6F	INC \$6F,X	Jobzähler erhöhen
EC3B	88	DEY	
EC3C	10 F3	BPL \$EC31	nächster Puffer
EC3E	78	SEI	
EC3F	AD 00 1C	LDA \$1C00	
EC42	29 F7	AND #\$F7	LED-Bit löschen
EC44	48	PHA	
EC45	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
EC47	85 86	STA \$86	
EC49	A9 00	LDA #\$00	
EC4B	85 7F	STA \$7F	Drive 0
EC4D	A5 6F	LDA \$6F	Job für Drive 0 ?
EC4F	F0 0B	BEQ \$EC5C	nein
EC51	A5 1C	LDA \$1C	Write Protect für Drive 0 ?
EC53	F0 03	BEQ \$EC58	nein
EC55	20 13 D3	JSR \$D313	alle Kanäle zu Drive 0 schließen
EC58	68	PLA	
EC59	09 0B	DRA #\$0B	LED-Bit setzen
EC5B	48	PHA	
EC5C	E6 7F	INC \$7F	Drivenummer erhöhen
EC5E	A5 70	LDA \$70	Job für Drive 1 ?
EC60	F0 0B	BEQ \$EC6D	nein
EC62	A5 1D	LDA \$1D	Write Protect für Drive 1 ?
EC64	F0 03	BEQ \$EC69	nein
EC66	20 13 D3	JSR \$D313	alle Kanäle zu Drive 1 schließen
EC69	68	PLA	
EC6A	09 00	DRA #\$00	
EC6C	48	PHA	
EC6D	A5 86	LDA \$86	

EC6F	85 7F	STA \$7F	Drivenummer zurückholen
EC71	68	PLA	Bit für LED
EC72	AE 6C 02	LDX \$026C	Interruptzähler
EC75	F0 21	BEQ \$EC98	auf null ?
EC77	AD 00 1C	LDA \$1C00	
EC7A	E0 80	CPX #\$80	
EC7C	D0 03	BNE \$ECB1	
EC7E	4C BB EC	JMP \$ECBB	
EC81	AE 05 18	LDX \$1805	Timerinterrupt löschen
EC84	30 12	BMI \$EC98	
EC86	A2 A0	LDX #\$A0	
EC88	BE 05 18	STX \$1805	Timer setzen
EC8B	CE 6C 02	DEC \$026C	Zähler erniedrigen
EC8E	D0 08	BNE \$EC98	noch nicht null ?
EC90	4D 6D 02	EOR \$026D	
EC93	A2 10	LDX #\$10	
EC95	BE 6C 02	STX \$026C	Zähler neu setzen
EC98	BD 00 1C	STA \$1C00	LED ein/ausschalten
EC9B	4C FF EB	JMP \$EBFF	zurück zur Warteschleife

LOAD \$"			
EC9E	A9 00	LDA #\$00	
ECA0	B5 B3	STA \$B3	Sekundäradresse Null
ECA2	A9 01	LDA #\$01	
ECA4	20 E2 D1	JSR \$D1E2	Kanal und Puffer suchen
ECA7	A9 00	LDA #\$00	
ECA9	20 C8 D4	JSR \$D4C8	Pufferzeiger initialisieren
ECAC	A6 82	LDX \$82	Kanalnummer
ECAE	A9 00	LDA #\$00	
ECB0	9D 44 02	STA \$0244,X	Zeiger auf Ende gleich Null
ECB3	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
ECB6	AA	TAX	
ECB7	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
ECB9	9D 5B 02	STA \$025B,X	in Tabelle bringen
ECBC	A9 01	LDA #\$01	1
ECBE	20 F1 CF	JSR \$CF1	in Puffer schreiben
ECC1	A9 04	LDA #\$04	4, Startadresse \$0401
ECC3	20 F1 CF	JSR \$CF1	in Puffer schreiben
ECC6	A9 01	LDA #\$01	2 mal 1
ECC8	20 F1 CF	JSR \$CF1	
ECCB	20 F1 CF	JSR \$CF1	als Linkadresse in Puffer schreiben
ECCE	AD 72 02	LDA \$0272	Drivenummer
ECD1	20 F1 CF	JSR \$CF1	als Zeilennummer in Puffer schreiben
ECD4	A9 00	LDA #\$00	Zeilennummer hi
ECD6	20 F1 CF	JSR \$CF1	in Puffer
ECD9	20 59 ED	JSR \$ED59	Directoryeintrag in Puffer
ECDC	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
ECDF	0A	ASL A	
ECEO	AA	TAX	
ECE1	D6 99	DEC \$99,X	Pufferzeiger erniedrigen
ECE3	D6 99	DEC \$99,X	
ECE5	A9 00	LDA #\$00	
ECE7	20 F1 CF	JSR \$CF1	0 als Zeilenende in Puffer
ECEA	A9 01	LDA #\$01	
ECEC	20 F1 CF	JSR \$CF1	2 mal 1 als Linkadresse
ECEF	20 F1 CF	JSR \$CF1	

ECF2	20 CE C6	JSR \$C6CE	Directoryeintrag in Puffer
ECF5	90 2C	BCC \$ED23	weiterer Eintrag ?
ECF7	AD 72 02	LDA \$0272	Blockzahl lo
ECFA	20 F1 CF	JSR \$CFF1	in Puffer
ECFD	AD 73 02	LDA \$0273	Blockzahl hi
ED00	20 F1 CF	JSR \$CFF1	in Puffer
ED03	20 59 ED	JSR \$ED59	Directoryeintrag in Puffer
ED06	A9 00	LDA #\$00	
ED08	20 F1 CF	JSR \$CFF1	Null als Endekennzeichen in Puffer
ED0B	D0 DD	BNE \$ECEA	Puffer voll ? nein
ED0D	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
ED10	0A	ASL A	
ED11	AA	TAX	
ED12	A9 00	LDA #\$00	
ED14	95 99	STA \$99,X	Pufferzeiger auf Null
ED16	A9 88	LDA #\$88	READ-Flag setzen
ED18	A4 82	LDY \$82	Kanalnummer
ED1A	8D 54 02	STA \$0254	
ED1D	99 F2 00	STA \$00F2,Y	Flag für Kanal
ED20	A5 85	LDA \$85	Datenbyte
ED22	60	RTS	

ED23	AD 72 02	LDA \$0272	Blockzahl lo
ED26	20 F1 CF	JSR \$CFF1	in Puffer schreiben
ED29	AD 73 02	LDA \$0273	Blockzahl hi
ED2C	20 F1 CF	JSR \$CFF1	in Puffer
ED2F	20 59 ED	JSR \$ED59	'Blocks free.' in Puffer
ED32	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
ED35	0A	ASL A	mal 2
ED36	AA	TAX	
ED37	D6 99	DEC \$99,X	
ED39	D6 99	DEC \$99,X	Pufferzeiger minus 2
ED3B	A9 00	LDA #\$00	
ED3D	20 F1 CF	JSR \$CFF1	
ED40	20 F1 CF	JSR \$CFF1	dreimal Null als Programmende
ED43	20 F1 CF	JSR \$CFF1	
ED46	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
ED49	0A	ASL A	mal 2
ED4A	A8	TAY	
ED4B	B9 99 00	LDA \$0099,Y	Pufferzeiger
ED4E	A6 B2	LDX \$B2	
ED50	9D 44 02	STA \$0244,X	als Endekennzeichen
ED53	DE 44 02	DEC \$0244,X	
ED56	4C OD ED	JMP \$ED0D	

***** Directoryzeile übertragen

ED59	A0 00	LDY #\$00	
ED5B	B9 B1 02	LDA \$02B1,Y	Zeichen aus Puffer
ED5E	20 F1 CF	JSR \$CFF1	in Ausgabepuffer schreiben
ED61	CB	INY	
ED62	C0 1B	CPY #\$1B	schn 27 Zeichen ?
ED64	D0 F5	BNE \$ED5B	
ED66	60	RTS	

***** Byte aus Puffer holen

ED67	20 37 D1	JSR \$D137	Byte aus Puffer holen
ED6A	F0 01	BEQ \$ED6D	Pufferzeiger null ?
ED6C	60	RTS	
ED6D	85 85	STA \$85	Datenbyte merken
ED6F	A4 82	LDY \$82	Kanalnummer
ED71	B9 44 02	LDA \$0244,Y	Endekennzeichen setzen
ED74	F0 08	BEQ \$ED7E	Null (LOAD \$) ?
ED76	A9 80	LDA \$\$80	
ED78	99 F2 00	STA \$00F2,Y	READ-Flag setzen
ED7B	A5 85	LDA \$85	Datenbyte
ED7D	60	RTS	
ED7E	48	PHA	
ED7F	20 EA EC	JSR \$ECEA	Directoryzeile im Puffer erzeugen
ED82	68	PLA	
ED83	60	RTS	
 ***** *****			
ED84	20 D1 C1	JSR \$C1D1	V-Befehl, 'Collect'
ED87	20 42 D0	JSR \$D042	Eingabezeile auf Laufwerknummer durchsuchen
ED8A	A9 40	LDA \$\$40	BAM laden
ED8C	BD F9 02	STA \$02F9	
ED8F	20 B7 EE	JSR \$EEB7	neue BAM im Puffer erzeugen
ED92	A9 00	LDA \$\$00	
ED94	8D 92 02	STA \$0292	
ED97	20 AC C5	JSR \$C5AC	Directory laden, ersten Eintrag suchen
ED9A	D0 3D	BNE \$EDD9	gefunden ?
ED9C	A9 00	LDA \$\$00	
ED9E	85 81	STA \$81	Sektor 0
EDAO	AD 85 FE	LDA \$FE85	18
EDA3	85 80	STA \$80	Track 18 für BAM
EDAS	20 E5 ED	JSR \$EDE5	Directoryblöcke als belegt kennzeichnen
EDAB	A9 00	LDA \$\$00	
EDAA	BD F9 02	STA \$02F9	
EDAD	20 FF EE	JSR \$EEFF	BAM auf Diskette zurückschreiben
EDBO	4C 94 C1	JMP \$C194	fertig, Diskstatus bereitstellen
 ***** *****			
EDB3	C8	INY	
EDB4	B1 94	LDA (\$94),Y	Track und
EDB6	48	PHA	
EDB7	C8	INY	
EDB8	B1 94	LDA (\$94),Y	Sektor merken
EDBA	48	PHA	
EDBB	A0 13	LDY \$\$13	Zeiger auf Side-Sektor-Block
EDBD	B1 94	LDA (\$94),Y	
EDBF	F0 0A	BEQ \$EDCB	kein Folgeblock ?
EDC1	85 80	STA \$80	Track
EDC3	C8	INY	
EDC4	B1 94	LDA (\$94),Y	
EDC6	85 81	STA \$81	und Sektor des ersten Side-Sektor-Blocks
EDC8	20 E5 ED	JSR \$EDE5	Side-Sektor Blöcke als belegt kennzeichnen
EDCB	68	PLA	
EDCC	85 81	STA \$81	
EDCE	68	PLA	Track und Sektor zurückholen

EDCF	85 80	STA \$80	
EDD1	20 E5 ED	JSR \$EDE5	Blöcke der Datei als belegt kennzeichnen
EDD4	20 04 C6	JSR \$C604	nächsten Eintrag im Directory lesen
EDD7	F0 C3	BEQ \$ED9C	Ende des Directories ?
EDD9	A0 00	LDY #\$00	
EDDB	B1 94	LDA (\$94),Y	Filetyp
EDDD	30 D4	BMI \$EDB3	Bit 7 gesetzt, File geschlossen ?
EDDF	20 B6 C8	JSR \$C8B6	Dateityp auf Null und BAM schreiben
EDE2	4C D4 ED	JMP \$EDD4	
***** Dateiblöcke in BAM belegen *****			
EDE5	20 5F D5	JSR \$D55F	Track und Sektornummer prüfen
EDEB	20 90 EF	JSR \$EF90	Block in BAM belegen
EDEB	20 75 D4	JSR \$D475	nächsten Block lesen
EDEE	A9 00	LDA #\$00	
EDF0	20 CB D4	JSR \$D4CB	Pufferzeiger auf Null
EDF3	20 37 D1	JSR \$D137	Byte aus Puffer holen
EDF6	85 80	STA \$80	Track
EDFB	20 37 D1	JSR \$D137	Byte aus Puffer holen
EDFB	85 81	STA \$81	Sektor
EDFD	A5 80	LDA \$80	folgt weiterer Block ?
EDFF	D0 03	BNE \$EE04	ja
EE01	4C 27 D2	JMP \$D227	Kanal schließen
EE04	20 90 EF	JSR \$EF90	Block in BAM belegen
EE07	20 4D D4	JSR \$D44D	nächsten Block lesen
EE0A	4C EE ED	JMP \$EDEE	weiter
***** N-Befehl, 'Header' *****			
EE0D	20 12 C3	JSR \$C312	Drivenummer holen
EE10	A5 E2	LDA \$E2	Drivenummer
EE12	10 05	BPL \$EE19	nicht eindeutig ?
EE14	A9 33	LDA #\$33	
EE16	4C C8 C1	JMP \$C1CB	33, 'syntax error'
EE19	29 01	AND #\$01	
EE1B	85 7F	STA \$7F	Drivenummer
EE1D	20 00 C1	JSR \$C100	LED einschalten
EE20	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
EE22	0A	ASL A	mal 2
EE23	AA	TAX	
EE24	AC 7B 02	LDY \$027B	Kommaposition
EE27	CC 74 02	CPY \$0274	mit Ende Name vergleichen
EE2A	F0 1A	BEQ \$EE46	Formatieren ohne ID
EE2C	B9 00 02	LDA \$0200,Y	erstes Zeichen der ID
EE2F	95 12	STA \$12,X	speichern
EE31	B9 01 02	LDA \$0201,Y	zweites Zeichen
EE34	95 13	STA \$13,X	
EE36	20 07 D3	JSR \$D307	alle Kanäle schließen
EE39	A9 01	LDA #\$01	
EE3B	85 80	STA \$80	Track 1
EE3D	20 C6 C8	JSR \$C8C6	Diskette formatieren
EE40	20 05 F0	JSR \$F005	Puffer löschen
EE43	4C 56 EE	JMP \$EE56	weiter wie unten
EE46	20 42 D0	JSR \$D042	BAM laden
EE49	A6 7F	LDX \$7F	Drivenummer

EE4B	BD 01 01	LDA \$0101,X	
EE4E	CD D5 FE	CMP \$FED5	'A', Kennzeichen für 1541-Format
EE51	F0 03	BEQ \$EE56	ok
EE53	4C 72 D5	JMP \$D572	73, 'cbm dos v2.6 1541'
EE56	20 B7 EE	JSR \$EEB7	BAM erzeugen
EE59	A5 F9	LDA \$F9	Puffernummer
EE5B	AB	TAY	
EE5C	0A	ASL A	
EE5D	AA	TAX	
EE5E	AD 88 FE	LDA \$FE88	\$90, Beginn Diskname
EE61	95 99	STA \$99,X	Pufferzeiger auf Name
EE63	AE 7A 02	LDX \$027A	
EE66	A9 1B	LDA \$\$1B	27
EE68	20 6E C6	JSR \$C66E	Filennamen in Puffer schreiben
EE6B	A0 12	LDY \$\$12	Position 18
EE6D	A6 7F	LDX \$7F	Drivenummer
EE6F	AD D5 FE	LDA \$FED5	'A', 1541-Format
EE72	9D 01 01	STA \$0101,X	
EE75	8A	TXA	
EE76	0A	ASL A	mal 2
EE77	AA	TAX	
EE78	B5 12	LDA \$12,X	ID, erstes Zeichen
EE7A	91 94	STA (\$94),Y	in Puffer
EE7C	C8	INY	
EE7D	B5 13	LDA \$13,X	und zweites Zeichen
EE7F	91 94	STA (\$94),Y	in Puffer
EE81	C8	INY	
EE82	C8	INY	
EE83	A9 32	LDA \$\$32	'2'
EE85	91 94	STA (\$94),Y	in Puffer
EE87	C8	INY	
EE88	AD D5 FE	LDA \$FED5	'A' 1541-Format
EE8B	91 94	STA (\$94),Y	in Puffer
EE8D	A0 02	LDY \$\$02	
EE8F	91 6D	STA (\$6D),Y	und an Position 2
EE91	AD 85 FE	LDA \$FE85	18
EE94	85 80	STA \$80	Tracknummer
EE96	20 93 EF	JSR \$EF93	Block als belegt kennzeichnen
EE99	A9 01	LDA \$\$01	1
EE9B	85 81	STA \$81	Sektornummer
EE9D	20 93 EF	JSR \$EF93	Block als belegt kennzeichnen
EEA0	20 FF EE	JSR \$EEFF	BAM schreiben
EEA3	20 05 F0	JSR \$F005	Zeiger \$6D/\$6E auf Puffer, Puffer löschen
EEA6	A0 01	LDY \$\$01	
EEA8	A9 FF	LDA \$\$FF	
EEAA	91 6D	STA (\$6D),Y	Folgetrack 0, \$FF gleich Anzahl gültige Bytes
EEAC	20 64 D4	JSR \$D464	Block schreiben
EEAF	C6 B1	DEC \$B1	Sektornummer erniedrigen, 0
EEB1	20 60 D4	JSR \$D460	Block lesen
EEB4	4C 94 C1	JMP \$C194	Diskstatus bereit stellen
***** BAM erzeugen			
EEB7	20 D1 F0	JSR \$F0D1	
EEBA	A0 00	LDY \$\$00	
EEBC	A9 12	LDA \$\$12	18

EEBE	91 6D	STA (\$6D),Y	Zeiger auf Directory-Track
EECO	C8	INY	
EEC1	98	TYA	1
EEC2	91 6D	STA (\$6D),Y	Zeiger auf Directory-Sektor
EEC4	C8	INY	
EEC5	C8	INY	
EEC6	C8	INY	
EEC7	A9 00	LDA #\$00	
EEC9	85 6F	STA \$6F	
EECB	85 70	STA \$70	3 Bytes gleich 24 Bits für Sektoren
EECD	85 71	STA \$71	
EECF	98	TYA	Byteposition
EED0	4A	LSR A	
EED1	4A	LSR A	durch 4 ergibt Tracknummer
EED2	20 4B F2	JSR \$F24B	Anzahl Sektoren holen
EED5	91 6D	STA (\$6D),Y	und in BAM
EED7	C8	INY	
EED8	AA	TAX	
EED9	38	SEC	
EEDA	26 6F	ROL \$6F	
EEDC	26 70	ROL \$70	Bitmuster erzeugen
EEDE	26 71	ROL \$71	
EEE0	CA	DEX	
EEE1	D0 F6	BNE \$EED9	
EEE3	B5 6F	LDA \$6F,X	3 Bytes
EEE5	91 6D	STA (\$6D),Y	der BAM in Puffer
EEE7	C8	INY	
EEE8	E8	INX	
EEE9	E0 03	CPX #\$03	
EEE9	90 F6	BCC \$EEE3	
EEDD	C0 90	CPY #\$90	schon Position 144 ?
EEEF	90 D6	BCC \$EED7	nein, nächsten Track
EEF1	4C 75 D0	JMP \$D075	Anzahl freie Blocks berechnen
***** BAM bei Bedarf schreiben *****			
EEF4	20 93 DF	JSR \$DF93	Puffernummer holen
EEF7	AA	TAX	
EEFB	BD 5B 02	LDA \$025B,X	Befehl für Disk-Controller
EEFB	29 01	AND #\$01	
EEFD	85 7F	STA \$7F	Drivenummer isolieren
EEFF	A4 7F	LDY \$7F	
EF01	B9 51 02	LDA \$0251,Y	BAM-Änderungsflag gesetzt ?
EF04	D0 01	BNE \$EF07	ja
EF06	60	RTS	
EF07	A9 00	LDA #\$00	
EF09	99 51 02	STA \$0251,Y	BAM-Änderungsflag rücksetzen
EF0C	20 3A EF	JSR \$EF3A	Pufferzeiger für BAM setzen
EF0F	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
EF11	0A	ASL A	mal 2
EF12	48	PHA	
EF13	20 A5 F0	JSR \$FOA5	BAM-Eintrag überprüfen
EF16	68	PLA	
EF17	18	CLC	
EF18	69 01	ADC #\$01	Tracknummer erhöhen
EF1A	20 A5 F0	JSR \$FOA5	BAM-Eintrag überprüfen

EF1D	A5 80	LDA \$80	Track
EF1F	48	PHA	
EF20	A9 01	LDA #\$01	
EF22	85 80	STA \$80	Track 1
EF24	0A	ASL A	
EF25	0A	ASL A	mal 4
EF26	85 6D	STA \$6D	
EF28	20 20 F2	JSR \$F220	überprüft BAM
EF2B	E6 80	INC \$80	Tracknummer erhöhen
EF2D	A5 80	LDA \$80	
EF2F	CD D7 FE	CMP \$FED7	und mit Maximalwert plus 1 = 36 vergleichen
EF32	90 F0	BCC \$EF24	ok, nächster Track
EF34	68	PLA	
EF35	85 80	STA \$80	Tracknummer zurückholen
EF37	4C 8A D5	JMP \$D5BA	BAM auf Diskette schreiben
***** Pufferzeiger für BAM setzen			
EF3A	20 0F F1	JSR \$F10F	6 für Drive 0 holen
EF3D	AA	TAX	
EF3E	20 DF F0	JSR \$F0DF	Puffer belegen
EF41	A6 F9	LDX \$F9	Puffernummer
EF43	BD E0 FE	LDA \$FEEO,X	Pufferadresse, hi Byte
EF46	85 6E	STA \$6E	
EF48	A9 00	LDA \$00	lo Byte
EF4A	85 6D	STA \$6D	Zeiger nach \$6D/\$6E
EF4C	60	RTS	
***** Anzahl freie Blocks für Directory holen			
EF4D	A6 7F	LDX \$7F	Drivenummer
EF4F	BD FA 02	LDA \$02FA,X	Anzahl Blocks lo
EF52	8D 72 02	STA \$0272	
EF55	BD FC 02	LDA \$02FC,X	Anzahl Blocks hi
EF58	8D 73 02	STA \$0273	in Puffer für Directory
EF5B	60	RTS	
***** Block als frei kennzeichnen			
EF5C	20 F1 EF	JSR \$EFF1	Pufferzeiger setzen
EF5F	20 CF EF	JSR \$EFCF	Bit für Sektor in BAM löschen
EF62	38	SEC	
EF63	D0 22	BNE \$EF87	Block bereits frei, dann fertig
EF65	B1 6D	LDA (\$6D),Y	Bitmuster der BAM
EF67	1D E9 EF	ORA \$EEF9,X	Bit X setzen, Kennzeichen für frei
EF6A	91 6D	STA (\$6D),Y	
EF6C	20 88 EF	JSR \$EF88	Flag für BAM geändert setzen
EF6F	A4 6F	LDY \$6F	
EF71	18	CLC	
EF72	B1 6D	LDA (\$6D),Y	
EF74	69 01	ADC #01	Anzahl der freien Blocks pro Track erhöhen
EF76	91 6D	STA (\$6D),Y	
EF78	A5 80	LDA \$80	Track
EF7A	CD B5 FE	CMP \$FE85	gleich 18 ?
EF7D	F0 3B	BEQ \$EFBA	dann übergehen
EF7F	FE FA 02	INC \$02FA,X	Anzahl der freien Blocks der Diskette erhöhen
EF82	D0 03	BNE \$EF87	
EF84	FE FC 02	INC \$02FC,X	Anzahl Blocks hi erhöhen
EF87	60	RTS	

```

***** Flag für 'BAM geändert' setzen
EF88 A6 7F LDX $7F Drivenummer
EF8A A9 01 LDA #$01
EF8C 9D 51 02 STA $0251,X Flag gleich eins
EF8F 60 RTS

***** Block als belegt kennzeichnen
EF90 20 F1 EF JSR $EFF1 Pufferzeiger setzen
EF93 20 CF EF JSR $EFCF Bit für Sektor in BAM löschen
EF96 F0 36 BEQ $EFCE bereits belegt, dann fertig
EF98 B1 6D LDA ($6D),Y
EF9A 5D E9 EF EOR $EFE9,X Bit des Blocks umkehren (löschen)
EF9D 91 6D STA ($6D),Y
EF9F 20 88 EF JSR $EF88 Flag für BAM geändert setzen
EFA2 A4 6F LDY $6F
EFA4 B1 6D LDA ($6D),Y
EFA6 38 SEC
EFA7 E9 01 SBC #$01 Anzahl der Blocks pro Track erniedrigen
EFA9 91 6D STA ($6D),Y
EFAB A5 80 LDA $80 Track
EFAD CD 85 FE CMP $FE85 18 ?
EFB0 F0 0B BEQ $EFBD Directorytrack aussparen
EFB2 BD FA 02 LDA $02FA,X Anzahl freie Blocks lo
EFB5 D0 03 BNE $EFBA
EFB7 DE FC 02 DEC $02FC,X Anzahl der freien Blocks erniedrigen
EFBA DE FA 02 DEC $02FA,X
EFBD BD FC 02 LDA $02FC,X Anzahl freie Blocks hi
EFC0 D0 0C BNE $EFCE mehr als 255 Blocks frei ?
EFC2 BD FA 02 LDA $02FA,X freie Blocks lo
EFC5 C9 03 CMP #$03
EFC7 B0 05 BCS $EFCE weniger als 3 ?
EFC9 A9 72 LDA #$72
EFCB 20 C7 E6 JSR $E6C7 72, 'disk full'
EFCE 60 RTS

***** Bit für Sektor in BAM-Eintrag löschen
EFCF 20 11 F0 JSR $F011 sucht BAM-Feld für diesen Track
EFD2 98 TYA
EFD3 B5 6F STA $6F
EFD5 A5 81 LDA $81 Sektor
EFD7 4A LSR A
EFD8 4A LSR A durch 8 teilen
EFD9 4A LSR A
EFDA 38 SEC
EFDB 65 6F ADC $6F
EFDD A8 TAY Bytenummer in BAM-Eintrag
EFD8 A5 81 LDA $81 Sektornummer
EFE0 29 07 AND #$07
EFE2 AA TAX Bitnummer in BAM-Eintrag
EFE3 B1 6D LDA ($6D),Y Byte in BAM
EFE5 3D E9 EF AND $EFE9,X Bit für Sektor löschen entspricht belegt
EFE8 60 RTS

***** Zweierpotenzen
EFE9 01 02 04 08 10 20 40 80

```

```

***** BAM nach Änderung schreiben *****
EFF1 A9 FF      LDA #$FF
EFF3 2C F9 02   BIT $02F9
EFF6 F0 0C      BEQ $F004
EFF8 10 0A      BPL $F004
EFFA 70 0B      BVS $F004
EFFC A9 00      LDA #$00
EFFE 8D F9 02   STA $02F9   Flag rücksetzen
F001 4C BA D5   JMP $D58A   Block schreiben
F004 60         RTS

***** BAM-Puffer löschen *****
F005 20 3A EF   JSR $EF3A   Zeiger $6D/$6E auf BAM-Puffer
F008 A0 00      LDY #$00
FO0A 98         TYA
FO0B 91 6D      STA ($6D),Y   BAM-Puffer löschen
FO0D C8         INY
FO0E D0 FB      BNE $FO0B
FO10 60         RTS

*****
F011 A5 6F      LDA $6F
F013 48         PHA
F014 A5 70      LDA $70
F016 48         PHA
F017 A6 7F      LDX $7F      Drivenummer
F019 B5 FF      LDA $FF,X
F01B F0 05      BEQ $F022   Drive Null ?
F01D A9 74      LDA #$74
F01F 20 48 E6   JSR $E648   'drive not ready'
F022 20 0F F1   JSR $F10F   Puffernummer für BAM holen
F025 85 6F      STA $6F
F027 8A         TXA
F028 0A         ASL A
F029 85 70      STA $70
F02B AA         TAX
F02C A5 80      LDA $80      Track
F02E DD 9D 02   CMP $029D,X
F031 F0 0B      BEQ $F03E
F033 EB         INX
F034 B6 70      STX $70
F036 DD 9D 02   CMP $029D,X
F039 F0 03      BEQ $F03E
F03B 20 5B F0   JSR $F05B
F03E A5 70      LDA $70
F040 A6 7F      LDX $7F      Drivenummer
F042 9D 9B 02   STA $029B,X
F045 0A         ASL A
F046 0A         ASL A      mal 4
F047 18         CLC
F048 69 A1      ADC #$A1
F04A 85 6D      STA $6D
F04C A9 02      LDA #$02
F04E 69 00      ADC #$00
F050 85 6E      STA $6E
F052 A0 00      LDY #$00
F054 68         PLA

```

F055 85 70 STA \$70
 F057 68 PLA
 F058 85 6F STA \$6F
 F05A 60 RTS

F05B A6 6F LDX \$6F
 F05D 20 DF F0 JSR \$F0DF
 F060 A5 7F LDA \$7F Drivenummer
 F062 AA TAX
 F063 0A ASL A
 F064 1D 9B 02 DRA \$029B,X
 F067 49 01 EOR #\$01
 F069 29 03 AND #\$03
 F06B 85 70 STA \$70
 F06D 20 A5 F0 JSR \$F0A5
 F070 A5 F9 LDA \$F9 Puffernummer
 F072 0A ASL A
 F073 AA TAX
 F074 A5 80 LDA \$80 Track
 F076 0A ASL A
 F077 0A ASL A mal 4
 F078 95 99 STA \$99,X gleich Zeiger in BAM-Feld
 F07A A5 70 LDA \$70
 F07C 0A ASL A
 F07D 0A ASL A
 F07E A8 TAY
 F07F A1 99 LDA (\$99,X)
 F081 99 A1 02 STA \$02A1,Y
 F084 A9 00 LDA #\$00
 F086 81 99 STA (\$99,X) Null in Puffer
 F088 F6 99 INC \$99,X Pufferzeiger erhöhen
 F08A C8 INY
 F08B 98 TYA
 F08C 29 03 AND #\$03
 F08E D0 EF BNE \$F07F
 F090 A6 70 LDX \$70
 F092 A5 80 LDA \$80 Track
 F094 9D 9D 02 STA \$029D,X
 F097 AD F9 02 LDA \$02F9
 F09A D0 03 BNE \$F09F
 F09C 4C 8A D5 JMP \$D58A Block schreiben

 F09F 09 80 DRA #\$80
 F0A1 8D F9 02 STA \$02F9
 F0A4 60 RTS

 F0A5 A8 TAY
 F0A6 B9 9D 02 LDA \$029D,Y
 F0A9 F0 25 BEQ \$F0D0
 F0AB 48 PHA
 F0AC A9 00 LDA #\$00
 F0AE 99 9D 02 STA \$029D,Y
 F0B1 A5 F9 LDA \$F9 Puffernummer
 F0B3 0A ASL A mal 2
 F0B4 AA TAX

F0B5	68	PLA	
F0B6	0A	ASL A	
F0B7	0A	ASL A	
F0B8	95 99	STA \$99,X	
F0B9	98	TYA	
F0B9	0A	ASL A	
F0B9	0A	ASL A	
F0BD	A8	TAY	
F0BE	B9 A1 02	LDA \$02A1,Y	
F0C1	81 99	STA (\$99,X)	in Puffer schreiben
F0C3	A9 00	LDA #\$00	
F0C5	99 A1 02	STA \$02A1,Y	
F0CB	F6 99	INC \$99,X	Pufferzeiger erhöhen
F0CA	C8	INY	
F0CB	98	TYA	
F0CC	29 03	AND #\$03	
F0CE	D0 EE	BNE \$F0BE	
F0D0	60	RTS	
F0D1	A5 7F	LDA \$7F	Drivenummer
F0D3	0A	ASL A	
F0D4	AA	TAX	
F0D5	A9 00	LDA #\$00	
F0D7	9D 9D 02	STA \$029D,X	
F0DA	E8	INX	
F0DB	9D 9D 02	STA \$029D,X	
F0DE	60	RTS	
F0DF	B5 A7	LDA \$A7,X	
F0E1	C9 FF	CMP #\$FF	
F0E3	D0 25	BNE \$F10A	
F0E5	BA	TXA	
F0E6	48	PHA	
F0E7	20 8E D2	JSR \$D28E	
F0EA	AA	TAX	
F0EB	10 05	BPL \$F0F2	
F0ED	A9 70	LDA #\$70	
F0EF	20 C8 C1	JSR \$C1C8	70, 'no channel'
F0F2	86 F9	STX \$F9	
F0F4	68	PLA	
F0F5	A8	TAY	
F0F6	BA	TXA	
F0F7	09 80	DRA #\$80	
F0F9	99 A7 00	STA \$00A7,Y	
F0FC	0A	ASL A	
F0FD	AA	TAX	
F0FE	AD 85 FE	LDA \$FE85	18, Directorytrack
F101	95 06	STA \$06,X	merken
F103	A9 00	LDA #\$00	0
F105	95 07	STA \$07,X	als Sektor
F107	4C 86 D5	JMP \$D586	Block schreiben
F10A	29 0F	AND #\$0F	
F10C	85 F9	STA \$F9	Puffernummer
F10E	60	RTS	

```

***** Puffernummer für BAM holen
F10F A9 06 LDA #$06
F111 A6 7F LDX $7F      Drivenummer
F113 D0 03 BNE $F118
F115 18 CLC
F116 69 07 ADC #$07      gibt 13 für Drive 0
F118 60 RTS

***** Puffernummer für BAM nach X
F119 20 0F F1 JSR $F10F      Puffernummer holen
F11C AA TAX
F11D 60 RTS

***** freien Block in BAM suchen und belegen
F11E 20 3E DE JSR $DE3E      Track und Sektornummer holen
F121 A9 03 LDA #$03
F123 B5 6F STA $6F      Zähler
F125 A9 01 LDA #$01
F127 0D F9 02 DRA $02F9
F12A 8D F9 02 STA $02F9
F12D A5 6F LDA $6F      Zähler merken
F12F 48 PHA
F130 20 11 F0 JSR $F011      BAM-Feld zu diesem Track suchen
F133 68 PLA
F134 B5 6F STA $6F      Zähler zurückholen
F136 B1 6D LDA ($6D),Y      Anzahl der freien Bytes des Tracks
F138 D0 39 BNE $F173      noch Blocks frei ?
F13A A5 B0 LDA $80
F13C CD B5 FE CMP $FE85      18, Directorytrack ?
F13F F0 19 BEQ $F15A      ja, 'disk full'
F141 90 1C BCC $F15F      kleiner, dann nächst niedrigerer Track
F143 E6 B0 INC $80      Tracknummer erhöhen
F145 A5 B0 LDA $80
F147 CD D7 FE CMP $FED7      36, höchste Tracknummer plus eins
F14A D0 E1 BNE $F12D      nein, auf diesen Track weitersuchen
F14C AE B5 FE LDX $FE85      18, Directorytrack
F14F CA DEX      erniedrigen
F150 86 B0 STX $80      als Tracknummer merken
F152 A9 00 LDA #$00
F154 B5 B1 STA $81      mit Sektornummer null beginnen
F156 C6 6F DEC $6F      Zähler erniedrigen
F158 D0 D3 BNE $F12D      noch nicht null, dann weitersuchen
F15A A9 72 LDA #$72
F15C 20 C8 C1 JSR $C1C8      72, 'disk full'
F15F C6 B0 DEC $80      Tracknummer erniedrigen
F161 D0 CA BNE $F12D      noch nicht null, in diesem Track weitersuchen
F163 AE B5 FE LDX $FE85      18, Directorytrack
F166 E8 INX      erhöhen
F167 86 B0 STX $80      als Tracknummer merken
F169 A9 00 LDA #$00
F16B B5 B1 STA $81      mit Sektor null beginnen
F16D C6 6F DEC $6F      Zähler erniedrigen
F16F D0 BC BNE $F12D      noch nicht null, dann weiter suchen
F171 F0 E7 BEQ $F15A      sonst 'disk full'

F173 A5 B1 LDA $81      Sektornummer

```

F175	18	CLC	
F176	65 69	ADC \$69	plus Schrittweite (10)
F178	85 81	STA \$81	als neue Nummer
F17A	A5 80	LDA \$80	Tracknummer
F17C	20 4B F2	JSR \$F24B	maximale Sektornummer holen
F17F	8D 4E 02	STA \$024E	
F182	8D 4D 02	STA \$024D	und merken
F185	C5 81	CMP \$81	größer als gewählte Sektornummer ?
F187	B0 0C	BCS \$F195	ja
F189	38	SEC	sonst
F18A	A5 81	LDA \$81	Sektornummer
F18C	ED 4E 02	SBC \$024E	minus maximale Sektornummer
F18F	85 81	STA \$81	als neue Sektornummer merken
F191	F0 02	BEQ \$F195	null ?
F193	C6 81	DEC \$81	sonst Sektornummer um eins erniedrigen
F195	20 FA F1	JSR \$F1FA	BAM prüfen, freien Sektor suchen
F198	F0 03	BEQ \$F19D	nicht gefunden ?
F19A	4C 90 EF	JMP \$EF90	Block in der BAM belegen
F19D	A9 00	LDA #\$00	
F19F	85 81	STA \$81	Sektor Null
F1A1	20 FA F1	JSR \$F1FA	freien Sektor ab Nummer 0 suchen
F1A4	D0 F4	BNE \$F19A	gefunden ?
F1A6	4C F5 F1	JMP \$F1F5	nein, 'dir error'

***** freien Sektor suchen und belegen

F1A9	A9 01	LDA #\$01	
F1AB	0D F9 02	DRA \$02F9	
F1AE	BD F9 02	STA \$02F9	
F1B1	A5 86	LDA \$86	
F1B3	48	PHA	
F1B4	A9 01	LDA #\$01	Trackzähler
F1B6	85 86	STA \$86	
F1B8	AD 85 FE	LDA \$FE85	18, Directorytrack
F1BB	38	SEC	
F1BC	E5 86	SBC \$86	minus Zähler
F1BE	85 80	STA \$80	als Tracknummer merken
F1C0	90 09	BCC \$F1CB	Ergebnis kleiner gleich Null ?
F1C2	F0 07	BEQ \$F1CB	dann oberhalb Directory versuchen
F1C4	20 11 F0	JSR \$F011	BAM-Feld zu diesem Track suchen
F1C7	B1 6D	LDA (\$6D),Y	Anzahl der freien Blocks in diesem Track
F1C9	D0 1B	BNE \$F1E6	freie Blocks vorhanden
F1CB	AD 85 FE	LDA \$FE85	18, Directorytrack
F1CE	18	CLC	
F1CF	65 86	ADC \$86	plus Zähler
F1D1	85 80	STA \$80	als Tracknummer merken
F1D3	E6 86	INC \$86	Zähler erhöhen
F1D5	CD D7 FE	CMP \$FED7	36, maximale Tracknummer plus eins
F1DB	90 05	BCC \$F1DF	kleiner, dann ok
F1DA	A9 67	LDA #\$67	
F1DC	20 45 E6	JSR \$E645	67, 'illegal track or sector'
F1DF	20 11 F0	JSR \$F011	BAM-Feld zu diesem Track suchen
F1E2	B1 6D	LDA (\$6D),Y	Anzahl der freien Blocks in diesem Track
F1E4	F0 D2	BEQ \$F1B8	kein Block mehr frei ?
F1E6	68	PLA	
F1E7	85 86	STA \$86	
F1E9	A9 00	LDA #\$00	

```

F1EB 85 81 STA $81      Sektor 0
F1ED 20 FA F1 JSR $F1FA freien Sektor suchen
F1F0 F0 03 BEQ $F1F5 nicht gefunden ?
F1F2 4C 90 EF JMP $EF90 Block in BAM belegen

F1F5 A9 71 LDA #$71
F1F7 20 45 E6 JSR $E645 71, 'dir error'

***** freien Sektor auf aktuellem Track suchen
F1FA 20 11 F0 JSR $F011 BAM-Feld zu diesem Track suchen
F1FD 98 TYA zeigt auf Anzahl der freien Blocks
F1FE 48 PHA
F1FF 20 20 F2 JSR $F220 BAM überprüfen
F202 A5 80 LDA $80 Track
F204 20 4B F2 JSR $F24B maximale Sektornummer des Tracks holen
F207 8D 4E 02 STA $024E merken
F20A 68 PLA
F20B 85 6F STA $6F Zeiger merken
F20D A5 81 LDA $81 Sektor
F20F CD 4E 02 CMP $024E mit Maximalzahl vergleichen
F212 B0 09 BCS $F21D größer oder gleich ?
F214 20 D5 EF JSR $FED5 Bitnummer des Sektors holen
F217 D0 06 BNE $F21F Sektor frei ?
F219 E6 81 INC $81 Sektornummer erhöhen
F21B D0 F0 BNE $F20D und prüfen ob frei
F21D A9 00 LDA #$00 kein Sektor frei
F21F 60 RTS

***** Anzahl freie Blocks in BAM überprüfen
F220 A5 6F LDA $6F
F222 48 PHA
F223 A9 00 LDA #$00
F225 85 6F STA $6F Zähler auf null
F227 AC 86 FE LDY $FEB6 4, Anzahl Bytes pro Track in der BAM
F22A 88 DEY
F22B A2 07 LDX #$07
F22D B1 6D LDA ($6D),Y
F22F 3D E9 EF AND $EFE9,X Bit isolieren
F232 F0 02 BEQ $F236
F234 E6 6F INC $6F bei freiem Sektor Zähler erhöhen
F236 CA DEX
F237 10 F4 BPL $F22D
F239 88 DEY
F23A D0 EF BNE $F22B
F23C B1 6D LDA ($6D),Y mit Anzahl auf Diskette vergleichen
F23E C5 6F CMP $6F
F240 D0 04 BNE $F246 ungleich, dann Fehler
F242 68 PLA
F243 85 6F STA $6F
F245 60 RTS
F246 A9 71 LDA #$71
F248 20 45 E6 JSR $E645 71, 'dir error'

***** Anzahl Sektoren pro Track bestimmen
F24B AE D6 FE LDX $FED6 4 verschiedene Werte
F24E DD D6 FE CMP $FED6,X Tracknummer

```

>

```

F251 CA      DEX
F252 B0 FA    BCS $F24E   noch größer ?
F254 BD D1 FE LDA $FED1,X   Anzahl der Sektoren holen
F257 60      RTS

F258 60      RTS

***** Initialisierung für Disk Controller *****
F259 A9 6F    LDA #$6F   Bit 4 (Write Protect) und 7 (SYNC) Eingang
F25B BD 02 1C STA $1C02  Datenrichtungsregister Port B
F25E 29 F0    AND #$F0
F260 BD 00 1C STA $1C00  Port B, Steuerport
F263 AD 0C 1C LDA $1C0C  PCR, Kontrollregister
F266 29 FE    AND #$FE
F268 09 0E    ORA #$0E
F26A 09 E0    ORA #$E0
F26C BD 0C 1C STA $1C0C
F26F A9 41    LDA #$41
F271 BD 0B 1C STA $1C0B  Timer 1 free running, Port A Latch enable
F274 A9 00    LDA #$00
F276 BD 06 1C STA $1C06  Timer 1 lo Latch
F279 A9 3A    LDA #$3A
F27B BD 07 1C STA $1C07  Timer 1 Hi Latch
F27E BD 05 1C STA $1C05  Timer 1 Hi
F281 A9 7F    LDA #$7F
F283 BD 0E 1C STA $1C0E  IRQs löschen
F286 A9 C0    LDA #$C0
F288 BD 0D 1C STA $1C0D
F28B BD 0E 1C STA $1C0E  IER, Interrupts erlauben
F28E A9 FF    LDA #$FF
F290 85 3E    STA $3E
F292 85 51    STA $51  Trackzähler für Formatierung
F294 A9 08    LDA #$08  8
F296 85 39    STA $39  Konstante für Blockheader
F298 A9 07    LDA #$07  7
F29A 85 47    STA $47  Konstante für Datenblock
F29C A9 05    LDA #$05
F29E 85 62    STA $62
F2A0 A9 FA    LDA #$FA  Zeiger $62/$63 auf $FA05
F2A2 85 63    STA $63
F2A4 A9 C8    LDA #$C8  200
F2A6 85 64    STA $64
F2A8 A9 04    LDA #$04
F2AA 85 5E    STA $5E
F2AC A9 04    LDA #$04
F2AE 85 5F    STA $5F

***** IRQ-Routine für Disk-Controller *****
F2B0 BA      TSX
F2B1 B6 49    STX $49  Stackpointer merken
F2B3 AD 04 1C LDA $1C04
F2B6 AD 0C 1C LDA $1C0C  Interruptflag vom Timer löschen
F2B9 09 0E    ORA #$0E
F2BB BD 0C 1C STA $1C0C
F2BE A0 05    LDY #$05
F2C0 B9 00 00  LDA $0000,Y  Auftrag für Puffer Y ?

```

F2C3	10 2E	BPL \$F2F3	nein
F2C5	C9 D0	CMP #\$D0	Kode für Programm im Puffer ausführen ?
F2C7	D0 04	BNE \$F2CD	nein
F2C9	98	TYA	
F2CA	4C 70 F3	JMP \$F370	Programm im Puffer ausführen
F2CD	29 01	AND #\$01	Drivenummer isolieren
F2CF	F0 07	BEQ \$F2D8	Drive null ?
F2D1	84 3F	STY \$3F	
F2D3	A9 0F	LDA #\$0F	sonst
F2D5	4C 69 F9	JMP \$F969	74, 'drive not ready'
F2D8	AA	TAX	
F2D9	85 3D	STA \$3D	
F2DB	C5 3E	CMP \$3E	läuft Motor ?
F2DD	F0 0A	BEQ \$F2E9	ja
F2DF	20 7E F9	JSR \$F97E	Laufwerksmotor einschalten
F2E2	A5 3D	LDA \$3D	
F2E4	85 3E	STA \$3E	Flag setzen
F2E6	4C 9C F9	JMP \$F99C	zur Jobschleife
F2E9	A5 20	LDA \$20	
F2EB	30 03	BMI \$F2F0	Kopftransport schon programmiert ?
F2ED	0A	ASL A	
F2EE	10 09	BPL \$F2F9	
F2F0	4C 9C F9	JMP \$F99C	zur Jobschleife
F2F3	88	DEY	
F2F4	10 CA	BPL \$F2C0	nächsten Puffer prüfen
F2F6	4C 9C F9	JMP \$F99C	zur Jobschleife
F2F9	A9 20	LDA #\$20	
F2FB	85 20	STA \$20	Kopftransport programmieren
F2FD	A0 05	LDY #\$05	
F2FF	84 3F	STY \$3F	Pufferzähler initialisieren
F301	20 93 F3	JSR \$F393	Zeiger in Puffer setzen
F304	30 1A	BMI \$F320	liegt Auftrag für Puffer vor ?
F306	C6 3F	DEC \$3F	Zähler erniedrigen
F308	10 F7	BSR \$F301	nächsten Puffer prüfen
F30A	A4 41	LDY \$41	Puffernummer
F30C	20 95 F3	JSR \$F395	Zeiger in Puffer setzen
F30F	A5 42	LDA \$42	Trackdifferenz zu letztem Job
F311	85 4A	STA \$4A	als Zähler für Kopftransport
F313	06 4A	ASL \$4A	
F315	A9 60	LDA #\$60	Flag für Kopftransport setzen
F317	85 20	STA \$20	
F319	B1 32	LDA (\$32),Y	Tracknummer aus Puffer holen
F31B	85 22	STA \$22	
F31D	4C 9C F9	JMP \$F99C	zur Jobschleife
F320	29 01	AND #\$01	Drivenummer isolieren
F322	C5 3D	CMP \$3D	gleich Drivenummer des letzten Jobs ?
F324	D0 E0	BNE \$F306	nein
F326	A5 22	LDA \$22	letzte Tracknummer
F328	F0 12	BEQ \$F33C	gleich null ?
F32A	38	SEC	

F32B	F1 32	SBC (\$32),Y	gleich der Tracknummer dieses Jobs ?
F32D	F0 0D	BEQ \$F33C	ja
F32F	49 FF	EDR #\$FF	
F331	B5 42	STA \$42	
F333	E6 42	INC \$42	
F335	A5 3F	LDA \$3F	Drivenummer
F337	B5 41	STA \$41	
F339	4C 06 F3	JMP \$F306	weiter prüfen
F33C	A2 04	LDX #\$04	
F33E	B1 32	LDA (\$32),Y	Tracknummer des Jobs
F340	B5 40	STA \$40	merken
F342	DD D6 FE	CMP \$FED6,X	mit maximaler Tracknummer vergleichen
F345	CA	DEX	
F346	B0 FA	BCS \$F342	größer ?
F348	BD D1 FE	LDA \$FED1,X	Sektorzahl pro Track holen
F34B	B5 43	STA \$43	und merken
F34D	8A	TXA	
F34E	0A	ASL A	
F34F	0A	ASL A	
F350	0A	ASL A	Nummer des Spurbereichs mal 32
F351	0A	ASL A	
F352	0A	ASL A	
F353	B5 44	STA \$44	gibt 0, 32, 64, 96
F355	AD 00 1C	LDA \$1C00	
F358	29 9F	AND #\$9F	
F35A	05 44	ORA \$44	Steuerbyte für Motor generieren
F35C	BD 00 1C	STA \$1C00	
F35F	A6 3D	LDX \$3D	
F361	A5 45	LDA \$45	Befehlskode
F363	C9 40	CMP #\$40	Kopf positionieren ?
F365	F0 15	BEQ \$F37C	ja
F367	C9 60	CMP #\$60	Befehlskode für Programm im Puffer ausführen ?
F369	F0 03	BEQ \$F36E	ja
F36B	4C B1 F3	JMP \$F3B1	Blockheader lesen
***** Programm im Puffer ausführen *****			
F36E	A5 3F	LDA \$3F	Puffernummer
F370	18	CLC	
F371	69 03	ADC #\$03	plus 3
F373	B5 31	STA \$31	
F375	A9 00	LDA #\$00	gleich Adresse des Puffers
F377	B5 30	STA \$30	
F379	6C 30 00	JMP (\$0030)	Programm im Puffer ausführen
***** Kopf positionieren *****			
F37C	A9 60	LDA #\$60	
F37E	B5 20	STA \$20	Flag für Kopftransport setzen
F380	AD 00 1C	LDA \$1C00	
F383	29 FC	AND #\$FC	Steppermotoren einschalten
F385	BD 00 1C	STA \$1C00	
F388	A9 A4	LDA #\$A4	164
F38A	B5 4A	STA \$4A	Schrittzähler für Kopftransport
F38C	A9 01	LDA #\$01	
F38E	B5 22	STA \$22	Tracknummer
F390	4C 69 F9	JMP \$F969	ok

*****		Zeiger in Puffer initialisieren	
F393	A4 3F	LDY \$3F	Puffernummer
F395	B9 00 00	LDA \$0000,Y	Befehlskode
F398	48	PHA	merken
F399	10 10	BPL \$F3AB	
F39B	29 78	AND #\$78	Bit 0,1,2 und 7 löschen
F39D	85 45	STA \$45	
F39F	98	TYA	Puffernummer
F3A0	0A	ASL A	mal 2
F3A1	69 06	ADC #\$06	plus 6
F3A3	85 32	STA \$32	gleich Zeiger auf aktuellen Puffer
F3A5	98	TYA	Puffernummer
F3A6	18	CLC	
F3A7	69 03	ADC #\$03	plus 3
F3A9	85 31	STA \$31	gleich Pufferadresse hi
F3AB	A0 00	LDY #\$00	
F3AD	84 30	STY \$30	Pufferadresse lo
F3AF	68	PLA	Befehlskode zurückholen
F3B0	60	RTS	
*****		Blockheader lesen, ID überprüfen	
F3B1	A2 5A	LDX #\$5A	90
F3B3	B6 4B	STX \$4B	Zähler
F3B5	A2 00	LDX #\$00	
F3B7	A9 52	LDA #\$52	82
F3B9	85 24	STA \$24	
F3BB	20 56 F5	JSR \$F556	SYNC abwarten
F3BE	50 FE	BVC \$F3BE	Byte Ready ?
F3C0	BB	CLV	
F3C1	AD 01 1C	LDA \$1C01	Daten vom Lesekopf
F3C4	C5 24	CMP \$24	
F3C6	D0 3F	BNE \$F407	20, 'read error'
F3C8	50 FE	BVC \$F3CB	Byte Ready ?
F3CA	BB	CLV	
F3CB	AD 01 1C	LDA \$1C01	Datenbyte von Diskette (Blockheader)
F3CE	95 25	STA \$25,X	7 Bytes speichern
F3D0	E8	INX	
F3D1	E0 07	CPX #\$07	
F3D3	D0 F3	BNE \$F3CB	weiter einlesen
F3D5	20 97 F4	JSR \$F497	
F3D8	A0 04	LDY #\$04	4 Byte plus Parity
F3DA	A9 00	LDA #\$00	
F3DC	59 16 00	EOR \$0016,Y	Prüfsumme über Header bilden
F3DF	88	DEY	
F3E0	10 FA	BPL \$F3DC	
F3E2	C9 00	CMP #\$00	Parity in Ordnung ?
F3E4	D0 38	BNE \$F41E	27, 'write error'
F3E6	A6 3E	LDX \$3E	Drivenummer
F3E8	A5 18	LDA \$1B	Tracknummer des Headers
F3EA	95 22	STA \$22,X	als aktuelle Tracknummer übernehmen
F3EC	A5 45	LDA \$45	
F3EE	C9 30	CMP #\$30	Kode für 'Header übernehmen'
F3F0	F0 1E	BEQ \$F410	Header übernehmen
F3F2	A5 3E	LDA \$3E	
F3F4	0A	ASL A	
F3F5	A8	TAY	

F3F6	B9 12 00	LDA \$0012,Y	
F3F9	C5 16	CMP \$16	ID1 vergleichen
F3FB	D0 1E	BNE \$F41B	
F3FD	B9 13 00	LDA \$0013,Y	
F400	C5 17	CMP \$17	ID2 vergleichen
F402	D0 17	BNE \$F41B	ungleich, dann 29, 'disk id mismatch'
F404	4C 23 F4	JMP \$F423	
F407	C6 4B	DEC \$4B	Zähler für Versuche erniedrigen
F409	D0 B0	BNE \$F3BB	und nochmal probieren
F40B	A9 02	LDA #\$02	ansonsten
F40D	20 69 F9	JSR \$F969	20, 'read error'
***** Blockheader übernehmen *****			
F410	A5 16	LDA \$16	ID1
F412	85 12	STA \$12	
F414	A5 17	LDA \$17	und ID2
F416	85 13	STA \$13	übernehmen
F418	A9 01	LDA #\$01	ok
F41A	2C	.BYTE \$2C	
F41B	A9 0B	LDA #\$0B	29, 'disk id mismatch'
F41D	2C	.BYTE \$2C	
F41E	A9 09	LDA #\$09	27, 'write error'
F420	4C 69 F9	JMP \$F969	Abschluß
***** Pufferzeiger für Disk-Controller setzen *****			
F423	A9 7F	LDA #\$7F	
F425	85 4C	STA \$4C	
F427	A5 19	LDA \$19	
F429	18	CLC	
F42A	69 02	ADC #\$02	
F42C	C5 43	CMP \$43	
F42E	90 02	BCC \$F432	
F430	E5 43	SBC \$43	
F432	85 4D	STA \$4D	
F434	A2 05	LDX #\$05	
F436	86 3F	STX \$3F	
F438	A2 FF	LDX #\$FF	
F43A	20 93 F3	JSR \$F393	Pufferzeiger für Disk-Controller setzen
F43D	10 44	BPL \$F483	
F43F	85 44	STA \$44	
F441	29 01	AND #\$01	
F443	C5 3E	CMP \$3E	
F445	D0 3C	BNE \$F483	
F447	A0 00	LDY #\$00	
F449	B1 32	LDA (\$32),Y	
F44B	C5 40	CMP \$40	
F44D	D0 34	BNE \$F483	
F44F	A5 45	LDA \$45	Befehlskode
F451	C9 60	CMP #\$60	
F453	F0 0C	BEQ \$F461	
F455	A0 01	LDY #\$01	
F457	38	SEC	
F458	B1 32	LDA (\$32),Y	
F45A	E5 4D	SBC \$4D	
F45C	10 03	BPL \$F461	

F45E	18	CLC
F45F	65 43	ADC \$43
F461	C5 4C	CMP \$4C
F463	B0 1E	BCS \$F483
F465	48	PHA
F466	A5 45	LDA \$45
F468	F0 14	BEQ \$F47E
F46A	68	PLA
F46B	C9 09	CMP \$\$09
F46D	90 14	BCC \$F483
F46F	C9 0C	CMP \$\$0C
F471	B0 10	BCS \$F483
F473	85 4C	STA \$4C
F475	A5 3F	LDA \$3F
F477	AA	TAX
F478	69 03	ADC \$\$03
F47A	85 31	STA \$31
F47C	D0 05	BNE \$F483
F47E	68	PLA
F47F	C9 06	CMP \$\$06
F481	90 F0	BCC \$F473
F483	C6 3F	DEC \$3F
F485	10 B3	BPL \$F43A
F487	8A	TXA
F488	10 03	BPL \$F48D
F48A	4C 9C F9	JMP \$F99C zur Jobschleife
F48D	86 3F	STX \$3F
F48F	20 93 F3	JSR \$F393
F492	A5 45	LDA \$45
F494	4C CA F4	JMP \$F4CA
		Puffernummer holen Befehlskode weiter prüfen
F497	A5 30	LDA \$30
F499	48	PHA
F49A	A5 31	LDA \$31
F49C	48	PHA
F49D	A9 24	LDA \$\$24
F49F	85 30	STA \$30
F4A1	A9 00	LDA \$\$00
F4A3	85 31	STA \$31
F4A5	A9 00	LDA \$\$00
F4A7	85 34	STA \$34
F4A9	20 E6 F7	JSR \$F7E6
F4AC	A5 55	LDA \$55
F4AE	85 18	STA \$18
F4B0	A5 54	LDA \$54
F4B2	85 19	STA \$19
F4B4	A5 53	LDA \$53
F4B6	85 1A	STA \$1A
F4BB	20 E6 F7	JSR \$F7E6
F4BB	A5 52	LDA \$52
F4BD	85 17	STA \$17
F4BF	A5 53	LDA \$53
F4C1	85 16	STA \$16
F4C3	68	PLA
F4C4	85 31	STA \$31

F4C6	68	PLA	Zeiger \$30/\$31 zurückholen
F4C7	85 30	STA \$30	
F4C9	60	RTS	

F4CA	C9 00	CMP #\$00	Befehlskode für 'Lesen' ?
F4CC	F0 03	BEQ \$F4D1	ja
F4CE	4C 6E F5	JMP \$F56E	Befehlskode weiter prüfen

F4D1	20 0A F5	JSR \$F50A	Datenblockanfang suchen
F4D4	50 FE	BVC \$F4D4	Byte Ready ?
F4D6	B8	CLV	
F4D7	AD 01 1C	LDA \$1C01	Datenbyte holen
F4DA	91 30	STA (\$30),Y	und in Puffer schreiben
F4DC	C8	INY	256 mal
F4DD	D0 F5	BNE \$F4D4	
F4DF	A0 BA	LDY #\$BA	
F4E1	50 FE	BVC \$F4E1	Byte Ready ?
F4E3	B8	CLV	
F4E4	AD 01 1C	LDA \$1C01	Bytes lesen
F4E7	99 00 01	STA \$0100,Y	nach \$1BA bis \$1FF
F4EA	C8	INY	
F4EB	D0 F4	BNE \$F4E1	
F4ED	20 E0 F8	JSR \$F8E0	
F4F0	A5 38	LDA #38	
F4F2	C5 47	CMP #47	gleich 7, Beginn Datenblock ?
F4F4	F0 05	BEQ \$F4FB	ja
F4F6	A9 04	LDA #\$04	22, 'read error'
F4F8	4C 69 F9	JMP \$F969	Fehlerabschluß

F4FB	20 E9 F5	JSR \$F5E9	Parity des Datenblock berechnen
F4FE	C5 3A	CMP #3A	Übereinstimmung ?
F500	F0 03	BEQ \$F505	ja
F502	A9 05	LDA #\$05	23, 'read error'
F504	2C	.BYTE \$2C	
F505	A9 01	LDA #\$01	ok
F507	4C 69 F9	JMP \$F969	Fehlermeldung bereitstellen

F50A	20 10 F5	JSR \$F510	Datenblockanfang suchen
F50D	4C 56 F5	JMP \$F556	Blockheader lesen

F510	A5 3D	LDA \$3D	Blockheader lesen
F512	0A	ASL A	Drivernummer
F513	AA	TAX	
F514	B5 12	LDA \$12,X	ID1
F516	B5 16	STA \$16	merken
F518	B5 13	LDA \$13,X	ID2
F51A	B5 17	STA \$17	merken
F51C	A0 00	LDY #\$00	
F51E	B1 32	LDA (\$32),Y	Track
F520	B5 18	STA \$18	
F522	C8	INY	
F523	B1 32	LDA (\$32),Y	und Sektornummer aus Puffer holen
F525	B5 19	STA \$19	

F527	A9 00	LDA #\$00	
F529	45 16	EOR \$16	
F52B	45 17	EOR \$17	Parity für Blockheader berechnen
F52D	45 18	EOR \$18	
F52F	45 19	EOR \$19	
F531	B5 1A	STA \$1A	und merken
F533	20 34 F9	JSR \$F934	
F536	A2 5A	LDX #\$5A	90 Versuche
F538	20 56 F5	JSR \$F556	SYNC abwarten
F53B	A0 00	LDY #\$00	
F53D	50 FE	BVC \$F53D	Byte Ready ?
F53F	BB	CLV	
F540	AD 01 1C	LDA \$1C01	Daten vom Blockheader lesen
F543	D9 24 00	CMP \$0024,Y	mit gespeicherten Daten vergleichen
F546	D0 06	BNE \$F54E	ungleich, dann nochmal versuchen
F548	C8	INY	
F549	C0 08	CPY #\$08	schon 8 Bytes gelesen ?
F54B	D0 F0	BNE \$F53D	nein
F54D	60	RTS	
F54E	CA	DEX	Zähler erniedrigen
F54F	D0 E7	BNE \$F538	noch nicht null ?
F551	A9 02	LDA #\$02	
F553	4C 69 F9	JMP \$F969	20, 'read error'
***** SYNC abwarten *****			
F556	A9 D0	LDA #\$D0	208
F558	8D 05 18	STA \$1805	Timer starten
F55B	A9 03	LDA #\$03	Fehlerkode
F55D	2C 05 1B	BIT \$1805	
F560	10 F1	BPL \$F553	Timer abgelaufen, dann 21, 'read error'
F562	2C 00 1C	BIT \$1C00	SYNC-Signal
F565	30 F6	BMI \$F55D	noch nicht gefunden ?
F567	AD 01 1C	LDA \$1C01	Byte lesen
F56A	BB	CLV	
F56B	A0 00	LDY #\$00	
F56D	60	RTS	
***** Befehlskode *****			
F56E	C9 10	CMP #\$10	Befehlskode für 'Schreiben'
F570	F0 03	BEQ \$F575	ja
F572	4C 91 F6	JMP \$F691	Befehlskode weiter prüfen
***** Datenblock auf Diskette schreiben *****			
F575	20 E9 F5	JSR \$F5E9	Parity für Puffer berechnen
F578	B5 3A	STA \$3A	und speichern
F57A	AD 00 1C	LDA \$1C00	Port B lesen
F57D	29 10	AND #\$10	Bit für 'Write Protect' isolieren
F57F	D0 05	BNE \$F586	nicht gesetzt, ok
F581	A9 08	LDA #\$08	
F583	4C 69 F9	JMP \$F969	26, 'write protect on'
F586	20 8F F7	JSR \$F78F	
F589	20 10 F5	JSR \$F510	Blockheader suchen
F58C	A2 09	LDX #\$09	
F58E	50 FE	BVC \$F58E	Byte Ready ?

F590	B8	CLV	
F591	CA	DEX	9 Bytes nach Blockheader überlesen
F592	D0 FA	BNE \$F58E	
F594	A9 FF	LDA #\$FF	
F596	8D 03 1C	STA \$1C03	Port A (Schreib/Lesekopf) auf Ausgang
F599	AD 0C 1C	LDA \$1C0C	
F59C	29 1F	AND #\$1F	
F59E	09 C0	ORA #\$C0	PCR auf Ausgabe umschalten
F5A0	BD OC 1C	STA \$1C0C	
F5A3	A9 FF	LDA #\$FF	
F5A5	A2 05	LDX #\$05	
F5A7	BD 01 1C	STA \$1C01	5 mal \$FF auf Diskette schreiben
F5AA	B8	CLV	
F5AB	50 FE	BVC \$F5AB	als SYNC-Zeichen
F5AD	B8	CLV	
F5AE	CA	DEX	
F5AF	D0 FA	BNE \$F5AB	
F5B1	A0 BB	LDY #\$BB	
F5B3	B9 00 01	LDA \$0100,Y	Bytes \$1BB bis \$1FF auf Diskette
F5B6	50 FE	BVC \$F5B6	
F5B8	B8	CLV	
F5B9	BD 01 1C	STA \$1C01	
F5BC	C8	INY	
F5BD	D0 F4	BNE \$F5B3	
F5BF	B1 30	LDA (\$30),Y	Datenpuffer (256 Bytes) auf Diskette schreiben
F5C1	50 FE	BVC \$F5C1	
F5C3	B8	CLV	
F5C4	BD 01 1C	STA \$1C01	
F5C7	C8	INY	
F5C8	D0 F5	BNE \$F5BF	
F5CA	50 FE	BVC \$F5CA	Byte Ready ?
F5CC	AD 0C 1C	LDA \$1C0C	
F5CF	09 E0	ORA #\$E0	PCR wieder auf Eingabe
F5D1	BD OC 1C	STA \$1C0C	
F5D4	A9 00	LDA #\$00	
F5D6	BD 03 1C	STA \$1C03	Port A (Schreib/Lesekopf) auf Eingang
F5D9	20 F2 F5	JSR \$F5F2	
F5DC	A4 3F	LDY #3F	
F5DE	B9 00 00	LDA \$0000,Y	
F5E1	49 30	EOR #\$30	Befehlskode 'Schreiben' in 'Verify' umwandeln
F5E3	99 00 00	STA \$0000,Y	
F5E6	4C B1 F3	JMP \$F3B1	
 ***** Parity für Datenpuffer berechnen			
F5E9	A9 00	LDA #\$00	
F5EB	A8	TAY	
F5EC	51 30	EOR (\$30),Y	
F5EE	C8	INY	
F5EF	D0 FB	BNE \$F5EC	
F5F1	60	RTS	
F5F2	A9 00	LDA #\$00	
F5F4	85 2E	STA \$2E	
F5F6	85 30	STA \$30	
F5F8	85 4F	STA \$4F	
F5FA	A5 31	LDA \$31	

F5FC	85 4E	STA \$4E
F5FE	A9 01	LDA #\$01
F600	85 31	STA \$31
F602	85 2F	STA \$2F
F604	A9 BB	LDA #\$BB
F606	85 34	STA \$34
F608	85 36	STA \$36
F60A	20 E6 F7	JSR \$F7E6
F60D	A5 52	LDA \$52
F60F	85 38	STA \$38
F611	A4 36	LDY \$36
F613	A5 53	LDA \$53
F615	91 2E	STA (\$2E),Y
F617	C8	INY
F618	A5 54	LDA \$54
F61A	91 2E	STA (\$2E),Y
F61C	C8	INY
F61D	A5 55	LDA \$55
F61F	91 2E	STA (\$2E),Y
F621	C8	INY
F622	B4 36	STY \$36
F624	20 E6 F7	JSR \$F7E6
F627	A4 36	LDY \$36
F629	A5 52	LDA \$52
F62B	91 2E	STA (\$2E),Y
F62D	C8	INY
F62E	A5 53	LDA \$53
F630	91 2E	STA (\$2E),Y
F632	C8	INY
F633	F0 0E	BEQ \$F643
F635	A5 54	LDA \$54
F637	91 2E	STA (\$2E),Y
F639	C8	INY
F63A	A5 55	LDA \$55
F63C	91 2E	STA (\$2E),Y
F63E	C8	INY
F63F	B4 36	STY \$36
F641	D0 E1	BNE \$F624
F643	A5 54	LDA \$54
F645	91 30	STA (\$30),Y
F647	C8	INY
F648	A5 55	LDA \$55
F64A	91 30	STA (\$30),Y
F64C	C8	INY
F64D	B4 36	STY \$36
F64F	20 E6 F7	JSR \$F7E6
F652	A4 36	LDY \$36
F654	A5 52	LDA \$52
F656	91 30	STA (\$30),Y
F658	C8	INY
F659	A5 53	LDA \$53
F65B	91 30	STA (\$30),Y
F65D	C8	INY
F65E	A5 54	LDA \$54
F660	91 30	STA (\$30),Y
F662	C8	INY

F663	A5 55	LDA \$55	
F665	91 30	STA (\$30),Y	
F667	C8	INY	
F668	B4 36	STY \$36	
F66A	C0 BB	CPY #\$BB	
F66C	90 E1	BCC \$F64F	
F66E	A9 45	LDA #\$45	
F670	85 2E	STA \$2E	
F672	A5 31	LDA \$31	
F674	85 2F	STA \$2F	
F676	A0 BA	LDY #\$BA	
F678	B1 30	LDA (\$30),Y	
F67A	91 2E	STA (\$2E),Y	
F67C	88	DEY	
F67D	D0 F9	BNE \$F67B	
F67F	B1 30	LDA (\$30),Y	
F681	91 2E	STA (\$2E),Y	
F683	A2 BB	LDX #\$BB	
F685	BD 00 01	LDA \$0100,X	
F688	91 30	STA (\$30),Y	
F68A	C8	INY	
F68B	E8	INX	
F68C	D0 F7	BNE \$F685	
F68E	86 50	STX \$50	
F690	60	RTS	

F691	C9 20	CMP #\$20	Befehlskode für 'Verify' ?
F693	F0 03	BEQ \$F698	ja
F695	4C CA F6	JMP \$F6CA	Befehlskode weiter prüfen
F698	20 E9 F5	JSR \$F5E9	Parity für Datenpuffer berechnen
F69B	85 3A	STA \$3A	und merken
F69D	20 8F F7	JSR \$F78F	
F6A0	20 0A F5	JSR \$F50A	Datenblockanfang suchen
F6A3	A0 BB	LDY #\$BB	
F6A5	B9 00 01	LDA \$0100,Y	Daten aus Puffer
F6AB	50 FE	BVC \$F6AB	Byte Ready ?
F6AA	B8	CLV	
F6AB	4D 01 1C	EOR \$1C01	mit Daten von Diskette vergleichen
F6AE	D0 15	BNE \$F6C5	ungleich, dann Fehler
F6B0	C8	INY	
F6B1	D0 F2	BNE \$F6A5	
F6B3	B1 30	LDA (\$30),Y	Daten aus Puffer
F6B5	50 FE	BVC \$F6B5	
F6B7	B8	CLV	
F6B8	4D 01 1C	EOR \$1C01	mit Daten von Diskette vergleichen
F6BB	D0 08	BNE \$F6C5	ungleich, dann Fehler
F6BD	C8	INY	
F6BE	C0 FD	CPY #\$FD	
F6C0	D0 F1	BNE \$F6B3	
F6C2	4C 18 F4	JMP \$F418	fehlerfreier Abschluß
F6C5	A9 07	LDA #\$07	
F6C7	4C 69 F9	JMP \$F969	25, 'write error'

F6CA 20 10 F5 JSR \$F510 Blockheader lesen
F6CD 4C 18 F4 JMP \$F418 fertig

F6D0 A9 00 LDA #\$00
F6D2 85 57 STA \$57
F6D4 85 5A STA \$5A
F6D6 A4 34 LDY \$34
F6D8 A5 52 LDA \$52
F6DA 29 F0 AND #\$F0 Hi-Nibble isolieren
F6DC 4A LSR A
F6DD 4A LSR A und in unteres Nibble schieben
F6DE 4A LSR A
F6DF 4A LSR A
F6E0 AA TAX als Index in Tabelle
F6E1 BD 7F F7 LDA \$F77F,X
F6E4 0A ASL A
F6E5 0A ASL A mal 8
F6E6 0A ASL A
F6E7 85 56 STA \$56
F6E9 A5 52 LDA \$52
F6EB 29 0F AND #\$0F unteres Nibble isolieren
F6ED AA TAX als Index in Tabelle
F6EE BD 7F F7 LDA \$F77F,X
F6F1 6A ROR A
F6F2 66 57 ROR \$57
F6F4 6A ROR A
F6F5 66 57 ROR \$57
F6F7 29 07 AND #\$07
F6F9 05 56 ORA \$56
F6FB 91 30 STA (\$30),Y in Puffer
F6FD C8 INY Pufferzeiger erhöhen
F6FE A5 53 LDA \$53
F700 29 F0 AND #\$F0 oberes Nibble isolieren
F702 4A LSR A
F703 4A LSR A
F704 4A LSR A in unteres Nibble schieben
F705 4A LSR A
F706 AA TAX als Index in Tabelle
F707 BD 7F F7 LDA \$F77F,X
F70A 0A ASL A
F70B 05 57 ORA \$57
F70D 85 57 STA \$57
F70F A5 53 LDA \$53
F711 29 0F AND #\$0F unteres Nibble
F713 AA TAX als Index
F714 BD 7F F7 LDA \$F77F,X
F717 2A ROL A
F718 2A ROL A
F719 2A ROL A
F71A 2A ROL A
F71B 85 58 STA \$58
F71D 2A ROL A
F71E 29 01 AND #\$01
F720 05 57 ORA \$57
F722 91 30 STA (\$30),Y in Puffer

F724	C8	INY	Pufferzeiger erhöhen
F725	A5 54	LDA \$54	
F727	29 F0	AND #\$F0	Hi-Nibble isolieren
F729	4A	LSR A	
F72A	4A	LSR A	
F72B	4A	LSR A	
F72C	4A	LSR A	
F72D	AA	TAX	
F72E	BD 7F F7	LDA \$F77F,X	
F731	18	CLC	
F732	6A	ROR A	
F733	05 58	ORA \$58	
F735	91 30	STA (\$30),Y	in Puffer
F737	C8	INY	Pufferzeiger erhöhen
F738	6A	ROR A	
F739	29 80	AND #\$80	
F73B	85 59	STA \$59	
F73D	A5 54	LDA \$54	
F73F	29 OF	AND #\$0F	unteres Nibble
F741	AA	TAX	als Index
F742	BD 7F F7	LDA \$F77F,X	
F745	0A	ASL A	
F746	0A	ASL A	
F747	29 7C	AND #\$7C	
F749	05 59	ORA \$59	
F74B	85 59	STA \$59	
F74D	A5 55	LDA \$55	
F74F	29 F0	AND #\$F0	Hi-Nibble isolieren
F751	4A	LSR A	
F752	4A	LSR A	in unteres Nibble schieben
F753	4A	LSR A	
F754	4A	LSR A	
F755	AA	TAX	als Index in Tabelle
F756	BD 7F F7	LDA \$F77F,X	
F759	6A	ROR A	
F75A	66 5A	ROR \$5A	
F75C	6A	ROR A	
F75D	66 5A	ROR \$5A	
F75F	6A	ROR A	
F760	66 5A	ROR \$5A	
F762	29 03	AND #\$03	
F764	05 59	ORA \$59	
F766	91 30	STA (\$30),Y	in Puffer
F768	C8	INY	Pufferzeiger erhöhen
F769	D0 04	BNE \$F76F	
F76B	A5 2F	LDA \$2F	
F76D	85 31	STA \$31	
F76F	A5 55	LDA \$55	
F771	29 OF	AND #\$0F	unteres Nibble
F773	AA	TAX	als Index
F774	BD 7F F7	LDA \$F77F,X	
F777	05 5A	ORA \$5A	
F779	91 30	STA (\$30),Y	in Puffer
F77B	C8	INY	Pufferzeiger erhöhen
F77C	B4 34	STY \$34	und merken
F77E	60	RTS	

```
*****
F77F 0A 0B 12 13 0E 0F 16 17
F787 09 19 1A 1B 0D 1D 1E 15

*****
F78F A9 00      LDA #$00
F791 85 30      STA $30
F793 85 2E      STA $2E
F795 85 36      STA $36
F797 A9 BB      LDA #$BB
F799 85 34      STA $34
F79B 85 50      STA $50
F79D A5 31      LDA $31
F79F 85 2F      STA $2F
F7A1 A9 01      LDA #$01
F7A3 85 31      STA $31
F7A5 A5 47      LDA $47
F7A7 85 52      STA $52
F7A9 A4 36      LDY $36
F7AB B1 2E      LDA ($2E),Y
F7AD 85 53      STA $53
F7AF C8        INY
F7B0 B1 2E      LDA ($2E),Y
F7B2 85 54      STA $54
F7B4 C8        INY
F7B5 B1 2E      LDA ($2E),Y
F7B7 85 55      STA $55
F7B9 C8        INY
F7BA 84 36      STY $36
F7BC 20 D0 F6   JSR $F6D0
F7BF A4 36      LDY $36
F7C1 B1 2E      LDA ($2E),Y
F7C3 85 52      STA $52
F7C5 C8        INY
F7C6 F0 11      BEQ $F7D9
F7C8 B1 2E      LDA ($2E),Y
F7CA 85 53      STA $53
F7CC C8        INY
F7CD B1 2E      LDA ($2E),Y
F7CF 85 54      STA $54
F7D1 C8        INY
F7D2 B1 2E      LDA ($2E),Y
F7D4 85 55      STA $55
F7D6 C8        INY
F7D7 D0 E1      BNE $F7BA
F7D9 A5 3A      LDA $3A
F7DB 85 53      STA $53
F7DD A9 00      LDA #$00
F7DF 85 54      STA $54
F7E1 85 55      STA $55
F7E3 4C D0 F6   JMP $F6D0

F7E6 A4 34      LDY $34
F7E8 B1 30      LDA ($30),Y
F7EA 29 F8      AND #$FB
F7EC 4A        LSR A
```

F7ED	4A	LSR A
F7EE	4A	LSR A
F7EF	85 56	STA \$56
F7F1	B1 30	LDA (\$30),Y
F7F3	29 07	AND #\$07
F7F5	0A	ASL A
F7F6	0A	ASL A
F7F7	85 57	STA \$57
F7F9	C8	INY
F7FA	D0 06	BNE \$F802
F7FC	A5 4E	LDA \$4E
F7FE	85 31	STA \$31
F800	A4 4F	LDY \$4F
F802	B1 30	LDA (\$30),Y
F804	29 C0	AND #\$C0
F806	2A	ROL A
F807	2A	ROL A
F808	2A	ROL A
F809	05 57	DRA \$57
F80B	85 57	STA \$57
F80D	B1 30	LDA (\$30),Y
F80F	29 3E	AND #\$3E
F811	4A	LSR A
F812	85 58	STA \$58
F814	B1 30	LDA (\$30),Y
F816	29 01	AND #\$01
F818	0A	ASL A
F819	0A	ASL A
F81A	0A	ASL A
F81B	0A	ASL A
F81C	85 59	STA \$59
F81E	C8	INY
F81F	B1 30	LDA (\$30),Y
F821	29 F0	AND #\$F0
F823	4A	LSR A
F824	4A	LSR A
F825	4A	LSR A
F826	4A	LSR A
F827	05 59	DRA \$59
F829	85 59	STA \$59
F82B	B1 30	LDA (\$30),Y
F82D	29 0F	AND #\$0F
F82F	0A	ASL A
F830	85 5A	STA \$5A
F832	C8	INY
F833	B1 30	LDA (\$30),Y
F835	29 80	AND #\$80
F837	18	CLC
F838	2A	ROL A
F839	2A	ROL A
F83A	29 01	AND #\$01
F83C	05 5A	DRA \$5A
F83E	85 5A	STA \$5A
F840	B1 30	LDA (\$30),Y
F842	29 7C	AND #\$7C
F844	4A	LSR A

F845	4A	LSR A
F846	85 5B	STA \$5B
F848	B1 30	LDA (\$30),Y
F84A	29 03	AND #\$03
F84C	0A	ASL A
F84D	0A	ASL A
F84E	0A	ASL A
F84F	85 5C	STA \$5C
F851	C8	INY
F852	D0 06	BNE \$F85A
F854	A5 4E	LDA \$4E
F856	85 31	STA \$31
F858	A4 4F	LDY \$4F
F85A	B1 30	LDA (\$30),Y
F85C	29 E0	AND #\$E0
F85E	2A	ROL A
F85F	2A	ROL A
F860	2A	ROL A
F861	2A	ROL A
F862	05 5C	ORA \$5C
F864	85 5C	STA \$5C
F866	B1 30	LDA (\$30),Y
F868	29 1F	AND #\$1F
F86A	85 5D	STA \$5D
F86C	C8	INY
F86D	B4 34	STY \$34
F86F	A6 56	LDX \$56
F871	BD A0 F8	LDA \$F8A0,X
F874	A6 57	LDX \$57
F876	1D C0 F8	ORA \$F8C0,X
F879	85 52	STA \$52
F87B	A6 58	LDX \$58
F87D	BD A0 F8	LDA \$F8A0,X
F880	A6 59	LDX \$59
F882	1D C0 F8	ORA \$F8C0,X
F885	85 53	STA \$53
F887	A6 5A	LDX \$5A
F889	BD A0 F8	LDA \$F8A0,X
F88C	A6 5B	LDX \$5B
F88E	1D C0 F8	ORA \$F8C0,X
F891	85 54	STA \$54
F893	A6 5C	LDX \$5C
F895	BD A0 F8	LDA \$F8A0,X
F898	A6 5D	LDX \$5D
F89A	1D C0 F8	ORA \$F8C0,X
F89D	85 55	STA \$55
F89F	60	RTS

F8A0 FF FF FF FF FF FF FF FF

F8A8 FF 80 00 10 FF C0 40 50

F8B0 FF FF 20 30 FF F0 60 70

F8B8 FF 90 A0 B0 FF D0 E0 FF

F8C0 FF FF FF FF FF FF FF FF

F8C8 FF 08 00 01 FF 0C 04 05

F8D0 FF FF 02 03 FF OF 06 07
F8D8 FF 09 0A 0B FF 0D 0E FF

F8E0 A9 00 LDA #\$00
F8E2 85 34 STA \$34
F8E4 85 2E STA \$2E
F8E6 85 36 STA \$36
F8E8 A9 01 LDA #\$01
F8EA 85 4E STA \$4E
F8EC A9 BA LDA #\$BA
F8EE 85 4F STA \$4F
F8F0 A5 31 LDA \$31
F8F2 85 2F STA \$2F
F8F4 20 E6 F7 JSR \$F7E6
F8F7 A5 52 LDA \$52
F8F9 85 38 STA \$38
F8FB A4 36 LDY \$36
F8FD A5 53 LDA \$53
F8FF 91 2E STA (\$2E),Y
F901 C8 INY
F902 A5 54 LDA \$54
F904 91 2E STA (\$2E),Y
F906 C8 INY
F907 A5 55 LDA \$55
F909 91 2E STA (\$2E),Y
F90B C8 INY
F90C B4 36 STY \$36
F90E 20 E6 F7 JSR \$F7E6
F911 A4 36 LDY \$36
F913 A5 52 LDA \$52
F915 91 2E STA (\$2E),Y
F917 C8 INY
F918 F0 11 BEQ \$F92B
F91A A5 53 LDA \$53
F91C 91 2E STA (\$2E),Y
F91E C8 INY
F91F A5 54 LDA \$54
F921 91 2E STA (\$2E),Y
F923 C8 INY
F924 A5 55 LDA \$55
F926 91 2E STA (\$2E),Y
F928 C8 INY
F929 D0 E1 BNE \$F90C
F92B A5 53 LDA \$53
F92D 85 3A STA \$3A
F92F A5 2F LDA \$2F
F931 85 31 STA \$31
F933 60 RTS

F934 A5 31 LDA \$31
F936 85 2F STA \$2F
F938 A9 00 LDA #\$00
F93A 85 31 STA \$31
F93C A9 24 LDA #\$24
F93E 85 34 STA \$34

F940	A5 39	LDA \$39
F942	B5 52	STA \$52
F944	A5 1A	LDA \$1A
F946	B5 53	STA \$53
F948	A5 19	LDA \$19
F94A	B5 54	STA \$54
F94C	A5 18	LDA \$18
F94E	B5 55	STA \$55
F950	20 D0 F6	JSR \$F6D0
F953	A5 17	LDA \$17
F955	B5 52	STA \$52
F957	A5 16	LDA \$16
F959	B5 53	STA \$53
F95B	A9 00	LDA #\$00
F95D	B5 54	STA \$54
F95F	B5 55	STA \$55
F961	20 D0 F6	JSR \$F6D0
F964	A5 2F	LDA \$2F
F966	B5 31	STA \$31
F968	60	RTS
F969	A4 3F	LDY \$3F
F96B	99 00 00	STA \$0000,Y
F96E	A5 50	LDA \$50
F970	F0 03	BEQ \$F975
F972	20 F2 F5	JSR \$F5F2
F975	20 8F F9	JSR \$F98F
F978	A6 49	LDX \$49
		Stackpointer zurückholen
F97A	9A	TXS
F97B	4C BE F2	JMP \$F2BE
F97E	A9 A0	LDA #\$A0
F980	B5 20	STA \$20
F982	AD 00 1C	LDA \$1C00
F985	09 04	ORA #\$04
		Laufwerkmotor ausschalten
F987	BD 00 1C	STA \$1C00
F98A	A9 3C	LDA #\$3C
F98C	B5 48	STA \$48
F98E	60	RTS
F98F	A6 3E	LDX \$3E
F991	A5 20	LDA \$20
F993	09 10	ORA #\$10
F995	B5 20	STA \$20
F997	A9 FF	LDA #\$FF
F999	B5 48	STA \$48
F99B	60	RTS
F99C	AD 07 1C	LDA \$1C07
F99F	BD 05 1C	STA \$1C05
F9A2	AD 00 1C	LDA \$1C00
F9A5	29 10	AND #\$10
		'Write Protect' ?
F9A7	C5 1E	CMP \$1E
F9A9	B5 1E	STA \$1E
F9AB	F0 04	BEQ \$F9B1
F9AD	A9 01	LDA #\$01

F9AF	85 1C	STA \$1C
F9B1	AD FE 02	LDA \$02FE
F9B4	F0 15	BEQ \$F9CB
F9B6	C9 02	CMP #\$02
F9B8	D0 07	BNE \$F9C1
F9BA	A9 00	LDA #\$00
F9BC	8D FE 02	STA \$02FE
F9BF	F0 0A	BEQ \$F9CB
F9C1	85 4A	STA \$4A
F9C3	A9 02	LDA #\$02
F9C5	8D FE 02	STA \$02FE
F9C8	4C 2E FA	JMP \$FA2E
F9CB	A6 3E	LDX \$3E
F9CD	30 07	BMI \$F9D6
F9CF	A5 20	LDA \$20
F9D1	A8	TAY
F9D2	C9 20	CMP #\$20
F9D4	D0 03	BNE \$F9D9
F9D6	4C BE FA	JMP \$FABE
F9D9	C6 48	DEC \$48
F9DB	D0 1D	BNE \$F9FA
F9DD	98	TYA
F9DE	10 04	BPL \$F9E4
F9E0	29 7F	AND #\$7F
F9E2	85 20	STA \$20
F9E4	29 10	AND #\$10
F9E6	F0 12	BEQ \$F9FA
F9E8	AD 00 1C	LDA \$1C00
F9EB	29 FB	AND #\$FB
F9ED	8D 00 1C	STA \$1C00
F9F0	A9 FF	LDA #\$FF
F9F2	85 3E	STA \$3E
F9F4	A9 00	LDA #\$00
F9F6	85 20	STA \$20
F9F8	F0 DC	BEQ \$F9D6
F9FA	98	TYA
F9FB	29 40	AND #\$40
F9FD	D0 03	BNE \$FA02
F9FF	4C BE FA	JMP \$FABE
FA02	6C 62 00	JMP (\$0062)
FA05	A5 4A	LDA \$4A
FA07	10 05	BPL \$FA0E
FA09	49 FF	EOR #\$FF
FA0B	18	CLC
FA0C	69 01	ADC #\$01
FA0E	C5 64	CMP \$64
FA10	B0 0A	BCS \$FA1C
FA12	A9 3B	LDA #\$3B
FA14	85 62	STA \$62
FA16	A9 FA	LDA #\$FA
FA18	85 63	STA \$63
FA1A	D0 12	BNE \$FA2E
		Zeiger \$62/\$63 auf \$FA3B

FA1C	E5 5E	SBC \$5E	
FA1E	E5 5E	SBC \$5E	
FA20	85 61	STA \$61	
FA22	A5 5E	LDA \$5E	
FA24	85 60	STA \$60	
FA26	A9 7B	LDA #\$7B	
FA2B	85 62	STA \$62	
FA2A	A9 FA	LDA #\$FA	Zeiger \$62/\$63 auf \$FA7B
FA2C	85 63	STA \$63	
FA2E	A5 4A	LDA \$4A	Schrittzähler für Kopftransport
FA30	10 31	BPL \$FA63	
FA32	E6 4A	INC \$4A	erhöhen
FA34	AE 00 1C	LDX \$1C00	
FA37	CA	DEX	
FA38	4C 69 FA	JMP \$FA69	

FA3B	A5 4A	LDA \$4A	Schrittzähler für Kopftransport
FA3D	D0 EF	BNE \$FA2E	noch nicht null ?
FA3F	A9 4E	LDA #\$4E	
FA41	85 62	STA \$62	
FA43	A9 FA	LDA #\$FA	Zeiger \$62/\$63 auf \$FA4E
FA45	85 63	STA \$63	
FA47	A9 05	LDA #\$05	
FA49	85 60	STA \$60	Zähler auf 5
FA4B	4C BE FA	JMP \$FABE	

FA4E	C6 60	DEC \$60	Zähler erniedrigen
FA50	D0 6C	BNE \$FABE	noch nicht null ?
FA52	A5 20	LDA \$20	
FA54	29 BF	AND #\$BF	Bit 6 löschen
FA56	85 20	STA \$20	
FA58	A9 05	LDA #\$05	
FA5A	85 62	STA \$62	
FA5C	A9 FA	LDA #\$FA	Zeiger \$62/\$63 auf \$FA05
FA5E	85 63	STA \$63	
FA60	4C BE FA	JMP \$FABE	

FA63	C6 4A	DEC \$4A	Schrittzähler für Kopftransport erniedrigen
FA65	AE 00 1C	LDX \$1C00	
FA68	E8	INX	
FA69	BA	TXA	
FA6A	29 03	AND #\$03	
FA6C	85 4B	STA \$4B	
FA6E	AD 00 1C	LDA \$1C00	
FA71	29 FC	AND #\$FC	
FA73	05 4B	ORA \$4B	Steppermotor aus
FA75	BD 00 1C	STA \$1C00	
FA78	4C BE FA	JMP \$FABE	

FA7B	3B	SEC	
FA7C	AD 07 1C	LDA \$1C07	
FA7F	E5 5F	SBC \$5F	

```

FA81  BD 05 1C  STA $1C05
FA84  C6 60      DEC $60      Zähler erniedrigen
FA86  D0 0C      BNE $FA94  noch nicht null ?
FA88  A5 5E      LDA $5E
FA8A  B5 60      STA $60      Zähler neu setzen
FA8C  A9 97      LDA #$97
FA8E  B5 62      STA $62
FA90  A9 FA      LDA $$FA      Zeiger $62/$63 auf $FA97
FA92  B5 63      STA $63
FA94  4C 2E FA   JMP $FA2E

*****
FA97  C6 61      DEC $61
FA99  D0 F9      BNE $FA94
FA9B  A9 A5      LDA $$A5
FA9D  B5 62      STA $62
FA9F  A9 FA      LDA $$FA      Zeiger $62/$63 auf $FAA5
FAA1  B5 63      STA $63
FAA3  D0 EF      BNE $FA94

*****
FAA5  AD 07 1C  LDA $1C07
FAA8  18          CLC
FAA9  65 5F      ADC $5F
FAAB  BD 05 1C  STA $1C05
FAAE  C6 60      DEC $60      Zähler erniedrigen
FAB0  D0 E2      BNE $FA94  noch nicht null ?
FAB2  A9 4E      LDA $$4E
FAB4  B5 62      STA $62
FAB6  A9 FA      LDA $$FA      Zeiger $62/$63 auf $FA4E
FAB8  B5 63      STA $63
FABA  A9 05      LDA $$05
FABC  B5 60      STA $60      Zähler auf 5
FABE  AD 0C 1C  LDA $1C0C
FAC1  29 FD      AND $$FD    Bit 1 löschen
FAC3  BD 0C 1C  STA $1C0C
FAC6  60          RTS

*****
FAC7  A5 51      LDA $51      Formatierung
FAC9  10 2A      BPL $FAF5  Tracknummer
FACB  A6 3D      LDX $3D      Formatierung bereits im Gange ?
FACD  A9 60      LDA $$60  Drivenummer
FACF  95 20      STA $20,X  Flag für Kopftransport
FAD1  A9 01      LDA $$01  setzen
FAD3  95 22      STA $22,X  Zieltrack setzen
FAD5  B5 51      STA $51  laufende Tracknummer bei der Formatierung
FAD7  A9 A4      LDA $$A4  164
FAD9  B5 4A      STA $4A  Schrittzähler für Kopftransport
FADB  AD 00 1C  LDA $1C00
FADE  29 FC      AND $$FC  Steppermotor ein
FAE0  BD 00 1C  STA $1C00
FAE3  A9 0A      LDA $$0A  10
FAE5  BD 20 06  STA $0620  Fehlerzähler
FAE8  A9 A0      LDA $$A0  $621/$622 = 4000
FAEA  BD 21 06  STA $0621  zur Bestimmung der Trackkapazität initialisieren

```

FAED	A9 0F	LDA #\$0F	4000 < Kapazität < 2*4000 Bytes
FAEF	BD 22 06	STA \$0622	
FAF2	4C 9C F9	JMP \$F99C	zurück in Jobschleife
FAF5	A0 00	LDY #\$00	
FAF7	D1 32	CMP (\$32),Y	
FAF9	F0 05	BEQ \$FB00	
FAFB	91 32	STA (\$32),Y	
FAFD	4C 9C F9	JMP \$F99C	zur Jobschleife
FB00	AD 00 1C	LDA \$1C00	
FB03	29 10	AND #\$10	'Write Protect' ?
FB05	D0 05	BNE \$FB0C	nein
FB07	A9 08	LDA #\$08	
FB09	4C D3 FD	JMP \$FDD3	26, 'write protect on'
FB0C	20 A3 FD	JSR \$FDA3	10240 mal Kode \$FF auf Diskette schreiben
FB0F	20 C3 FD	JSR \$FDC3	(#\$621/\$622) mal Kode \$FF auf Diskette
FB12	A9 55	LDA #\$55	\$55
FB14	BD 01 1C	STA \$1C01	zum Schreibkopf
FB17	20 C3 FD	JSR \$FDC3	und (\$621/\$622) mal auf Diskette
FB1A	20 00 FE	JSR \$FE00	auf Lesen umschalten
FB1D	20 56 F5	JSR \$F556	Timer setzen, \$FF (SYNC) suchen
FB20	A9 40	LDA #\$40	
FB22	OD 0B 18	ORA \$180B	Timer 1 free running
FB25	BD 0B 18	STA \$180B	
FB28	A9 62	LDA #\$62	98 Taktzyklen, ca. 0.1 ms
FB2A	BD 06 18	STA \$1806	
FB2D	A9 00	LDA #\$00	
FB2F	BD 07 18	STA \$1807	
FB32	BD 05 18	STA \$1805	Timer starten
FB35	A0 00	LDY #\$00	Zähler auf Null
FB37	A2 00	LDX #\$00	
FB39	2C 00 1C	BIT \$1C00	SYNC gefunden ?
FB3C	30 FB	BMI \$FB39	nein, warten
FB3E	2C 00 1C	BIT \$1C00	SYNC gefunden ?
FB41	10 FB	BPL \$FB3E	warten bis SYNC-Bereich zu Ende
FB43	AD 04 18	LDA \$1B04	Interruptflag Timer zurücksetzen
FB46	2C 00 1C	BIT \$1C00	SYNC gefunden ?
FB49	10 11	BPL \$FB5C	nicht SYNC-Bereich (\$55) zu Ende ?
FB4B	AD 0D 18	LDA \$1B0D	Interrupt-Flag-Register
FB4E	0A	ASL A	Timerflag nach Bit sieben
FB4F	10 F5	BPL \$FB46	Timer noch nicht abgelaufen ?
FB51	E8	INX	Zähler erhöhen
FB52	D0 EF	BNE \$FB43	
FB54	C8	INY	Hi-Byte des Zählers erhöhen
FB55	D0 EC	BNE \$FB43	
FB57	A9 02	LDA #\$02	Überlauf, dann Fehler
FB59	4C D3 FD	JMP \$FDD3	20, 'read error'
FB5C	86 71	STX \$71	Zählerstand gleich Dauer des \$55-Bereichs
FB5E	B4 72	STY \$72	merken
FB60	A2 00	LDX #\$00	
FB62	A0 00	LDY #\$00	Zähler wieder auf null
FB64	AD 04 18	LDA \$1B04	Timer 1 Interruptflag rücksetzen
FB67	2C 00 1C	BIT \$1C00	SYNC gefunden ?

FB6A	30 11	BMI \$FB7D	ja
FB6C	AD 0D 18	LDA \$180D	Interrupt-Flag-Register
FB6F	0A	ASL A	Timerflag nach Bit 7
FB70	10 F5	BPL \$FB67	nein, warten bis Timer abgelaufen
FB72	E8	INX	
FB73	D0 EF	BNE \$FB64	Zähler erhöhen
FB75	C8	INY	
FB76	D0 EC	BNE \$FB64	
FB78	A9 02	LDA #\$02	Überlauf, dann Fehler
FB7A	4C D3 FD	JMP \$FD03	20, 'read error'
FB7D	38	SEC	
FB7E	BA	TXA	
FB7F	E5 71	SBC \$71	Differenz zwischen Zählerstand (\$55)
FB81	AA	TAX	
FB82	85 70	STA \$70	
FB84	98	TYA	und Wert für \$FF-Bereich
FB85	E5 72	SBC \$72	
FB87	A8	TAY	nach \$70/\$71 bringen
FB88	85 71	STA \$71	
FB8A	10 0B	BPL \$FB97	Differenz positiv ?
FB8C	49 FF	EOR #\$FF	
FB8E	A8	TAY	
FB8F	8A	TXA	
FB90	49 FF	EOR #\$FF	Absolutwert der Differenz berechnen
FB92	AA	TAX	
FB93	E8	INX	
FB94	D0 01	BNE \$FB97	
FB96	C8	INY	
FB97	98	TYA	
FB98	D0 04	BNE \$FB9E	
FB9A	E0 04	CPX #\$04	Differenz kleiner 4 * 0.1 ms ?
FB9C	90 18	BCC \$FB86	ja
FB9E	06 70	ASL \$70	
FBA0	26 71	ROL \$71	Differenz verdoppeln
FBA2	18	CLC	
FBA3	A5 70	LDA \$70	
FBA5	6D 21 06	ADC \$0621	
FBAB	BD 21 06	STA \$0621	zu Ausgangswert 4000 addieren
FBAB	A5 71	LDA \$71	
FBAD	6D 22 06	ADC \$0622	
FBB0	BD 22 06	STA \$0622	
FBB3	4C 0C FB	JMP \$FB0C	wiederholen, bis Differenz kleiner 0.4 ms
FBB6	A2 00	LDX #\$00	
FBBB	A0 00	LDY #\$00	Zähler wieder auf null
FBBA	B8	CLV	
FBBB	AD 00 1C	LDA \$1C00	SYNC ?
FBBE	10 0E	BPL \$FBCE	nein
FBC0	50 F9	BVC \$FB88	Byte Ready ?
FBC2	B8	CLV	
FBC3	E8	INX	
FBC4	D0 F5	BNE \$FB88	Zähler erhöhen
FBC6	C8	INY	
FBC7	D0 F2	BNE \$FB88	
FBC9	A9 03	LDA #\$03	Überlauf, dann Fehler

FBCB	4C D3 FD	JMP \$FDD3	21, read error
FBCE	8A	TXA	
FBCF	0A	ASL A	Zähler verdoppeln
FBDO	8D 25 06	STA \$0625	
FBD3	98	TYA	
FBD4	2A	ROL A	und nach \$624/\$625 als Spurkapazität
FBDS	8D 24 06	STA \$0624	
FBDB	A9 BF	LDA #\$BF	
FBDA	2D 0B 18	AND \$180B	
FBDD	8D 0B 18	STA \$180B	
FBE0	A9 66	LDA #\$66	
FBE2	8D 26 06	STA \$0626	102
FBE5	A6 43	LDX \$43	Anzahl der Sektoren in diesem Track
FBE7	A0 00	LDY #\$00	
FBE9	98	TYA	
FBEA	18	CLC	
FBEB	6D 26 06	ADC \$0626	
FBEE	90 01	BCC \$FBF1	
FBF0	C8	INY	
FBF1	C8	INY	
FBF2	CA	DEX	
FBF3	D0 F5	BNE \$FBEA	Berechnung der Anzahl aller Bytes
FBF5	49 FF	EOR #\$FF	in den Blockzwischenräumen
FBF7	38	SEC	
FBF8	69 00	ADC #\$00	
FBFA	18	CLC	
FBFB	6D 25 06	ADC \$0625	
FBFE	B0 03	BCS \$FC03	
FC00	CE 24 06	DEC \$0624	
FC03	AA	TAX	
FC04	98	TYA	
FC05	49 FF	EOR #\$FF	
FC07	38	SEC	
FC08	69 00	ADC #\$00	
FC0A	18	CLC	
FC0B	6D 24 06	ADC \$0624	Ergebnis in A/X
FC0E	10 05	BPL \$FC15	
FC10	A9 04	LDA #\$04	
FC12	4C D3 FD	JMP \$FDD3	22, 'read error'
FC15	A8	TAY	
FC16	8A	TXA	
FC17	A2 00	LDX #\$00	
FC19	38	SEC	Die Gesamtzahl wird durch die Anzahl
FC1A	E5 43	SBC \$43	der Sektoren (\$43) dividiert
FC1C	B0 03	BCS \$FC21	
FC1E	88	DEY	
FC1F	30 03	BMI \$FC24	
FC21	E8	INX	
FC22	D0 F5	BNE \$FC19	
FC24	8E 26 06	STX \$0626	Zahl der Bytes pro Zwischenraum
FC27	E0 04	CPX #\$04	mit Minimalwert vergleichen
FC29	B0 05	BCS \$FC30	ok
FC2B	A9 05	LDA #\$05	
FC2D	4C D3 FD	JMP \$FDD3	23, 'read error'

FC30	18	CLC	Rest der Division
FC31	65 43	ADC \$43	plus Anzahl der Sektoren
FC33	BD 27 06	STA \$0627	merken
FC36	A9 00	LDA #\$00	
FC38	BD 28 06	STA \$0628	Zähler für Sektoren
FC3B	A0 00	LDY #\$00	Zähler lo
FC3D	A6 3D	LDX \$3D	Drivenummer
FC3F	A5 39	LDA \$39	Konstante 8, Kennzeichen für Headeranfang
FC41	99 00 03	STA \$0300,Y	in Puffer
FC44	C8	INY	
FC45	C8	INY	
FC46	AD 28 06	LDA \$0628	Sektornummer
FC49	99 00 03	STA \$0300,Y	in Puffer
FC4C	C8	INY	
FC4D	A5 51	LDA \$51	Tracknummer
FC4F	99 00 03	STA \$0300,Y	in Puffer
FC52	C8	INY	
FC53	B5 13	LDA \$13,X	ID 2
FC55	99 00 03	STA \$0300,Y	in Puffer
FC58	C8	INY	
FC59	B5 12	LDA \$12,X	ID 1
FC5B	99 00 03	STA \$0300,Y	in Puffer
FC5E	C8	INY	
FC5F	A9 0F	LDA #\$0F	15
FC61	99 00 03	STA \$0300,Y	in Puffer
FC64	C8	INY	
FC65	99 00 03	STA \$0300,Y	15 in Puffer
FC68	C8	INY	
FC69	A9 00	LDA #\$00	
FC6B	59 FA 02	EOR \$02FA,Y	
FC6E	59 FB 02	EOR \$02FB,Y	
FC71	59 FC 02	EOR \$02FC,Y	Prüfsumme bilden
FC74	59 FD 02	EOR \$02FD,Y	
FC77	99 F9 02	STA \$02F9,Y	
FC7A	EE 28 06	INC \$0628	Zähler erhöhen
FC7D	AD 28 06	LDA \$0628	Zähler
FC80	C5 43	CMP \$43	mit Anzahl der Sektoren vergleichen
FC82	90 BB	BCC \$FC3F	kleiner, dann weiter machen
FC84	98	TYA	
FC85	48	PHA	
FC86	E8	INX	
FC87	8A	TXA	
FC88	9D 00 05	STA \$0500,X	
FC8B	E8	INX	
FC8C	D0 FA	BNE \$FCB8	
FC8E	A9 03	LDA #\$03	Pufferzeiger auf \$300
FC90	85 31	STA \$31	
FC92	20 30 FE	JSR \$FE30	
FC95	68	PLA	
FC96	A8	TAY	
FC97	88	DEY	
FC98	20 E5 FD	JSR \$FDE5	Pufferdaten kopieren
FC9B	20 F5 FD	JSR \$FDF5	Daten in Puffer kopieren
FC9E	A9 05	LDA #\$05	
FC9A	85 31	STA \$31	Pufferzeiger auf \$500
FCA2	20 E9 F5	JSR \$F5E9	Parity für Datenpuffer berechnen

FCA5	85 3A	STA \$3A	und merken
FCA7	20 8F F7	JSR \$F78F	
FCAA	A9 00	LDA #\$00	
FCAC	85 32	STA \$32	
FCAE	20 0E FE	JSR \$FE0E	Umschalten auf Schreiben 10240 mal \$55 schreiben
FCB1	A9 FF	LDA #\$FF	
FCB3	8D 01 1C	STA \$1C01	zum Schreibkopf
FCB6	A2 05	LDX #\$05	5 mal \$FF schreiben
FCB8	50 FE	BVC \$FCB8	Byte Ready ?
FCBA	88	CLV	
FCBB	CA	DEX	
FCBC	D0 FA	BNE \$FCB8	
FCBE	A2 0A	LDX #\$0A	10 mal
FCC0	A4 32	LDY \$32	Pufferzeiger
FCC2	50 FE	BVC \$FCC2	Byte Ready ?
FCC4	88	CLV	
FCC5	89 00 03	LDA \$0300,Y	Daten aus Puffer
FCC8	8D 01 1C	STA \$1C01	schreiben
FCCB	CB	INY	
FCCC	CA	DEX	schon 10 Daten geschrieben ?
FCCD	D0 F3	BNE \$FCC2	
FCCF	A2 09	LDX #\$09	9 mal
FCD1	50 FE	BVC \$FCD1	Byte Ready ?
FCD3	88	CLV	
FCD4	A9 55	LDA #\$55	\$55
FCD6	8D 01 1C	STA \$1C01	schreiben
FCD9	CA	DEX	
FCDA	D0 F5	BNE \$FCD1	schon 9 mal ?
FCDC	A9 FF	LDA #\$FF	\$FF
FCDE	A2 05	LDX #\$05	5 mal
FCEO	50 FE	BVC \$FCEO	Byte Ready ?
FCE2	88	CLV	
FCE3	8D 01 1C	STA \$1C01	zum Schreibkopf
FCE6	CA	DEX	
FCE7	D0 F7	BNE \$FCEO	
FCE9	A2 BB	LDX #\$BB	
FCEB	50 FE	BVC \$FCEB	
FCED	88	CLV	
FCEE	BD 00 01	LDA \$0100,X	Bereich \$1BB bis \$1FF
FCF1	8D 01 1C	STA \$1C01	schreiben
FCF4	E8	INX	
FCF5	D0 F4	BNE \$FCEB	
FCF7	A0 00	LDY #\$00	
FCF9	50 FE	BVC \$FCF9	Byte Ready ?
FCFB	88	CLV	
FCFC	B1 30	LDA (\$30),Y	256 Byte Daten
FCFE	8D 01 1C	STA \$1C01	auf Diskette schreiben
FD01	CB	INY	
FD02	D0 F5	BNE \$FCF9	
FD04	A9 55	LDA #\$55	\$55
FD06	AE 26 06	LDX \$0626	(\$626) mal
FD09	50 FE	BVC \$FD09	
FD0B	88	CLV	
FD0C	8D 01 1C	STA \$1C01	schreiben
FD0F	CA	DEX	
FD10	D0 F7	BNE \$FD09	

FD12	A5 32	LDA \$32	
FD14	18	CLC	
FD15	69 0A	ADC #\$0A	plus 10
FD17	85 32	STA \$32	
FD19	CE 28 06	DEC \$0628	Sektornummer erniedrigen
FD1C	D0 93	BNE \$FCB1	
FD1E	50 FE	BVC \$FD1E	Byte Ready ?
FD20	B8	CLV	
FD21	50 FE	BVC \$FD21	Byte Ready ?
FD23	B8	CLV	
FD24	20 00 FE	JSR \$FE00	Umschalten auf Lesen
FD27	A9 C8	LDA #\$C8	200
FD29	8D 23 06	STA \$0623	
FD2C	A9 00	LDA #\$00	
FD2E	B5 30	STA \$30	
FD30	A9 03	LDA #\$03	Pufferzeiger auf \$300
FD32	B5 31	STA \$31	
FD34	A5 43	LDA \$43	Anzahl der Sektoren pro Track
FD36	8D 28 06	STA \$0628	
FD39	20 56 F5	JSR \$F556	SYNC abwarten
FD3C	A2 0A	LDX #\$0A	10 Daten
FD3E	A0 00	LDY #\$00	
FD40	50 FE	BVC \$FD40	Byte Ready ?
FD42	B8	CLV	
FD43	AD 01 1C	LDA \$1C01	Byte lesen
FD46	D1 30	CMP (\$30),Y	mit Daten im Puffer vergleichen
FD48	D0 0E	BNE \$FD58	ungleich, Fehler
FD4A	C8	INY	
FD4B	CA	DEX	
FD4C	D0 F2	BNE \$FD40	
FD4E	18	CLC	
FD4F	A5 30	LDA \$30	
FD51	69 0A	ADC #\$0A	Zeiger um 10 erhöhen
FD53	B5 30	STA \$30	
FD55	4C 62 FD	JMP \$FD62	
FD58	CE 23 06	DEC \$0623	Zähler für Versuche erniedrigen
FD5B	D0 CF	BNE \$FD2C	noch nicht null ?
FD5D	A9 06	LDA #\$06	sonst Fehler
FD5F	4C D3 FD	JMP \$FDD3	24, 'read error'
FD62	20 56 F5	JSR \$F556	SYNC abwarten
FD65	A0 BB	LDY #\$BB	
FD67	50 FE	BVC \$FD67	Byte Ready ?
FD69	B8	CLV	
FD6A	AD 01 1C	LDA \$1C01	Byte lesen
FD6D	D9 00 01	CMP \$0100,Y	und mit Pufferinhalt vergleichen
FD70	D0 E6	BNE \$FD58	ungleich, Fehler
FD72	C8	INY	
FD73	D0 F2	BNE \$FD67	nächstes Byte
FD75	A2 FC	LDX #\$FC	
FD77	50 FE	BVC \$FD77	Byte Ready ?
FD79	B8	CLV	
FD7A	AD 01 1C	LDA \$1C01	Byte lesen
FD7D	D9 00 05	CMP \$0500,Y	mit Pufferinhalt vergleichen
FD80	D0 D6	BNE \$FD58	ungleich, dann Fehler

FD82	CB	INY	
FD83	CA	DEX	nächstes Byte
FD84	D0 F1	BNE \$FD77	
FD86	CE 28 06	DEC \$0628	Sektorzähler erniedrigen
FD89	D0 AE	BNE \$FD39	noch nicht null ?
FD8B	E6 51	INC \$51	Tracknummer erhöhen
FD8D	A5 51	LDA \$51	
FD8F	C9 24	CMP #\$24	mit 36, höchster Tracknummer +1 vergleichen
FD91	B0 03	BCS \$FD96	größer, dann Formatierung fertig
FD93	4C 9C F9	JMP \$F99C	weiter machen
FD96	A9 FF	LDA #\$FF	
FD98	85 51	STA \$51	Tracknummer auf \$FF
FD9A	A9 00	LDA #\$00	
FD9C	85 50	STA \$50	
FD9E	A9 01	LDA #\$01	
FDA0	4C 69 F9	JMP \$F969	ok
	*****	*****	***** 10240 mal \$FF schreiben
FDA3	AD OC 1C	LDA \$1C0C	
FDA6	29 1F	AND #\$1F	PCR auf Schreiben umschalten
FDAB	09 C0	ORA #\$C0	
FDAA	BD OC 1C	STA \$1C0C	
FDAD	A9 FF	LDA #\$FF	
FDAD	BD 03 1C	STA \$1C03	Port A (Schreib/Lesekopf) auf Ausgabe
FDB2	BD 01 1C	STA \$1C01	\$FF auf Diskette schreiben
FDB5	A2 28	LDX #\$28	40
FDB7	A0 00	LDY #\$00	
FDB9	50 FE	BVC \$FDB9	Byte Ready ?
FDBB	BB	CLV	
FDBC	BB	DEY	
FDBD	D0 FA	BNE \$FDB9	
FDBF	CA	DEX	
FDC0	D0 F7	BNE \$FDB9	
FDC2	60	RTS	
	*****	*****	***** (\$621/\$622) mal schreiben/lesen
FDC3	AE 21 06	LDX \$0621	
FDC6	AC 22 06	LDY \$0622	
FDC9	50 FE	BVC \$FDC9	Byte Ready ?
FDCB	BB	CLV	
FDCC	CA	DEX	
FDCD	D0 FA	BNE \$FDC9	
FDCF	BB	DEY	
FDD0	10 F7	BPL \$FDC9	
FDD2	60	RTS	
	*****	*****	***** Versuchezähler beim Formatieren
FDD3	CE 20 06	DEC \$0620	Anzahl der Versuche erniedrigen
FDD6	F0 03	BEQ \$FDDB	null, dann Fehler melden
FDD8	4C 9C F9	JMP \$F99C	weiter machen
FDDB	A0 FF	LDY #\$FF	
FDDD	84 51	STY \$51	Flag für Formatierung beendet
FDDF	C8	INY	
FDE0	84 50	STY \$50	

FDE2 4C 69 F9 JMP \$F969 Fehlerabschluß

FDE5 B9 00 03 LDA \$0300,Y
FDE8 99 45 03 STA \$0345,Y
FDEB 88 DEY Pufferinhalt kopieren
FDEC D0 F7 BNE \$FDE5
FDEE AD 00 03 LDA \$0300
FDF1 8D 45 03 STA \$0345
FDF4 60 RTS

FDF5 A0 44 LDY #\$44
FDF7 B9 BB 01 LDA \$01BB,Y \$1BB bis \$1FF
FDFA 91 30 STA (\$30),Y in Puffer \$30/\$31 schreiben
FDFA 88 DEY
FDFF 10 F8 BPL \$FDFA
FDFF 60 RTS

***** Umschalten auf Lesen
FE00 AD 0C 1C LDA \$1C0C
FE03 09 E0 DRA #\$E0 PCR auf Lesen umschalten
FE05 8D 0C 1C STA \$1C0C
FE08 A9 00 LDA #\$00
FE0A 8D 03 1C STA \$1C03 Port A auf Eingang
FE0D 60 RTS

***** 10240 mal \$55 schreiben
FE0E AD 0C 1C LDA \$1C0C
FE11 29 1F AND #\$1F
FE13 09 C0 DRA #\$C0 PCR auf Schreiben umschalten
FE15 8D 0C 1C STA \$1C0C
FE18 A9 FF LDA #\$FF
FE1A BD 03 1C STA \$1C03 Port A auf Ausgabe zum Schreibkopf
FE1D A9 55 LDA #\$55 %01010101
FE1F BD 01 1C STA \$1C01 auf Port A zum Schreibkopf
FE22 A2 28 LDX #\$28
FE24 A0 00 LDY #\$00
FE26 50 FE BVC \$FE26 Byte Ready von Schreibelektronik ?
FE28 88 CLV
FE29 88 DEY
FE2A D0 FA BNE \$FE26 10240 mal
FE2C CA DEX
FE2D D0 F7 BNE \$FE26
FE2F 60 RTS

FE30 A9 00 LDA #\$00
FE32 85 30 STA \$30
FE34 85 2E STA \$2E
FE36 85 36 STA \$36
FE38 A9 BB LDA #\$BB
FE3A 85 34 STA \$34
FE3C A5 31 LDA \$31
FE3E 85 2F STA \$2F
FE40 A9 01 LDA #\$01

```

FE42 85 31 STA $31
FE44 A4 36 LDY $36
FE46 B1 2E LDA ($2E),Y
FE48 85 52 STA $52
FE4A C8 INY
FE4B B1 2E LDA ($2E),Y
FE4D 85 53 STA $53
FE4F C8 INY
FE50 B1 2E LDA ($2E),Y
FE52 85 54 STA $54
FE54 C8 INY
FE55 B1 2E LDA ($2E),Y
FE57 85 55 STA $55
FE59 C8 INY
FE5A F0 08 BEQ $FE64
FE5C 84 36 STY $36
FE5E 20 D0 F6 JSR $F6D0
FE61 4C 44 FE JMP $FE44

FE64 4C D0 F6 JMP $F6D0

```

***** Interrupt-Routine *****

```

FE67 48 PHA
FE68 8A TXA
FE69 48 PHA Register retten
FE6A 98 TYA
FE6B 48 PHA
FE6C AD 0D 18 LDA $1800 Interrupt vom seriellen Bus (ATN IN) ?
FE6F 29 02 AND #$02
FE71 F0 03 BEQ $FE76 nein
FE73 20 53 E8 JSR $EB53 seriellen Bus bedienen
FE76 AD 0D 1C LDA $1C0D Interrupt von Timer 1 ?
FE79 0A ASL A
FE7A 10 03 BPL $FE7F nein
FE7C 20 B0 F2 JSR $F2B0 IRQ-Routine für Disk-Controller
FE7F 68 PLA
FE80 48 TAY
FE81 68 PLA Register zurückholen
FE82 AA TAX
FE83 68 PLA
FE84 40 RTI

```

***** Konstanten für Diskettenformat *****

```

FE85 12 1B, Track für BAM und Directory
FE86 04 Start der BAM ab Position 4
FE87 04 4 Bytes in BAM für jeden Track
FE88 90 $90 = 144, Ende BAM, Start Diskname

```

***** Tabelle der Kommandoworte *****

```

FE89 56 49 44 4D 42 55 'V', 'I', 'D', 'M', 'B', 'U'
FE8F 50 26 43 52 53 4E 'P', '&', 'C', 'R', 'S', 'N'

```

***** Lo-Byte der Adressen der Befehle *****

```

FE95 84 05 C1 F8 1B 5C
FE9F 07 A3 F0 88 23 0D

```

```

***** Hi-Byte der Adressen der Befehle
FEA1 ED D0 C8 CA CC CB
FEA7 E2 E7 C8 CA C8 EE

***** Bytes für Syntaxprüfung
FEAD 51 DD 1C 9E 1C

***** File-Betriebsarten
FEB2 52 57 41 4D      'R', 'W', 'A', 'M'

***** Dateitypen
FEB6 44 53 50 55 4C    'D', 'S', 'P', 'U', 'L'

***** Namen der Dateitypen
FEBB 44 53 50 55 52    1. Buchstabe des Dateityps 'D', 'S', 'P', 'U', 'R'
FEC0 45 45 52 53 45    2. Buchstabe      "      'E', 'E', 'R', 'S', 'E'
FEC5 4C 51 47 52 4C    3. Buchstabe      "      'L', 'Q', 'G', 'R', 'L'

***** Masken für Bit-Befehl
FECD 3F 7F BF FF

***** Anzahl der Sektoren pro Track
FED1 11 12 13 15       17, 18, 19, 21

***** Konstanten für Diskettenformat
FED5 41                 'A' Kennzeichen für 1541-Format
FED6 04                 4 Tracknummern
FED7 24                 36, höchste Tracknummer + 1
FED8 1F 19 12            31, 25, 18 Tracks mit Wechsel Anzahl Sektoren

***** Steuerbytes für Kopfpositionierung
FEDB 01 FF FF 01 00

***** Adressen der Pufferspeicher
FEE0 03 04 05 06 07     High-Bytes

***** Vom UI-Befehl
FEE7 6C 65 00 JMP ($0065)

***** von der Diagnose-Routine
FEEA 8D 00 1C STA $1C00  LED einschalten
FEED 8D 02 1C STA $1C02  Port auf Ausgabe
FEF0 4C 7D EA JMP $EA7D  zurück zur Diagnose-Routine

***** Verzögerungsschleife für seriellen Bus
FEF3 8A TXA
FEF4 A2 05 LDX #$05
FEF6 CA DEX      ca. 40 Mikrosekunden
FEF7 D0 FD BNE $FEF6
FEF9 AA TAX

```

FEFA 60 RTS

***** Datenausgabe auf seriellen Bus
FFFB 20 AE E9 JSR \$E9AE CLOCK OUT hi
FEFE 4C 9C E9 JMP \$E99C DATA OUT lo

***** UI-Vektor

FF01 AD 02 02 LDA \$0202
FF04 C9 2D CMP #\$2D '-'
FF06 F0 05 BEQ \$FF0D
FF08 38 SEC
FF09 E9 2B SBC #\$2B '+'
FF0B D0 DA BNE \$FEE7 indirekter Sprung über (\$65)
FF0D 85 23 STA \$23
FF0F 60 RTS

FF10 AA ...
FFE1 ... AA

FFE2 52 53 52 AA
FFE6 C6 C8 BF F9

***** USER-Vektoren

FFEA 5F CD UA, U1, \$CD5F
FFEC 97 CD UB, U2, \$CD97
FFEE 00 05 UC, U3, \$0500
FFF0 03 05 UD, U4, \$0503
FFF2 06 05 UE, U5, \$0506
FFF4 09 05 UF, U6, \$0509
FFF6 0C 05 UG, U7, \$050C
FFF8 0F 05 UH, U8, \$050F
FFFA 01 FF UI, U9, \$FF01 (NMI-Vektor wird nicht benutzt)

***** Hardware-Vektoren

FFFC A0 EA \$EAA0 RESET- und UJ- bzw. U:- Vektor
FFFE 67 FE \$FE67 IRQ-Vektor

4.1.1 Anzeige sämtlicher Fileparameter

Dem Directory sind nicht alle Informationen eines Files zu entnehmen. Vielleicht standen Sie auch einmal vor dem Problem, daß Sie z.B. die Anfangsadresse eines auf Diskette abgelegten Programms benötigen. Dann kennen Sie sicher auch die Umstände, die mit der Ermittlung dieser Anfangsadresse verbunden sind.

Ein weiteres Beispiel ist die Recordlänge eines relativen Files. Sie kann nur mit großem Programmieraufwand ermittelt werden, wenn sie in Vergessenheit geraten ist.

Dies sind nur zwei der vielen Fileparameter, die mit dem folgendem Programm äußerst einfach ermittelt und angezeigt werden können. Die Fileparameter sind natürlich auch vom Filetyp abhängig. So kann z.B. einem relativen File keine Anfangsadresse zugeordnet werden. Die folgende Tabelle stellt die mit diesem Programm ermittelbaren Parameter der einzelnen Filetypen dar:

PARAMETER	FILETYP				
	DEL	SEQ	PRG	USR	REL
File geschlossen?	X	X	X	X	X
File geschützt?	X	X	X	X	X
belegte Blöcke	X	X	X	X	X
Recordlänge					X
Side-Sector-Blöcke					X
Datenblöcke					X
Records					X
Anfangsadresse			X		
freie Blöcke Disk	X	X	X	X	X
belegte Bl. Disk	X	X	X	X	X

Um einen guten Überblick über die Arbeitsweise dieses Programms zu erhalten, was wohl im Interesse jedes ernsthaften Programmierers liegt, ist es bis ins letzte Detail dokumentiert. Einer Übersicht der im Programm verwendeten Variablen folgt eine zeilenorientierte Dokumentation:ln1

Im Programm verwendete Variablen:

numerische Variablen

-
- T - Track (Spur) des aktuellen Blocks der Fileeinträge im Directory
 - S - Sektor des aktuellen Blocks der Fileeinträge im Directory
 - FL - Flag, das gesetzt wird, wenn die von der Diskette gelesenen Filenamen zum Auflisten, nicht zum Vergleichen mit dem gesuchten File benutzt werden
 - TY - Filetyp des angegebenen Files (Byte 0 des Eintrags)

- FT - Halbbyte des Filetyps (Bit 0 bis 3), enthält den eigentlichen Filetyp
 LB - Low-Byte einer von der Diskette gelesenen Anfangsadresse
 HB - High-Byte einer von der Diskette gelesenen Anfangsadresse
 BL - Anzahl der vom File belegten Blöcke
 RL - Recordlänge eines realtiven Files
 DT - Track (Spur) des ersten Datenblocks eines Program-Files, der die Anfangsadresse enthält
 DS - Sektor des ersten Datenblocks eines Program-Files
 AA - Anfangsadresse eines Program-Files
 BF - Anzahl der freien Blöcke auf der Diskette
 BB - Anzahl der belegten Blöcke auf der Diskette
 BS - Anzahl der Side-Sector-Blöcke in einem relativen File
 RC - Anzahl der Records in einem relativen File

Stringvariablen

- F\$ - Name des gesuchten Files
 FF\$ - Enthält den aktuellen Filenamen aus der Directory
 FT\$ - Filetyp (Klartext)
 GE\$ - Konstante, die angibt, ob das File geschlossen ist (enthält "JA" oder "NEIN")
 SA\$ - Konstante, die bestimmt, ob das File geschützt ist (enthält "JA" oder "NEIN")
 RE\$ - enthält CHR\$(18), REVERSE ON
 RA\$ - enthält CHR\$(146), REVERSE OFF

Dokumentation des Programms:

- 110 Setzt Farbcode des Bildschirms
 120 - 200 Programmkopf
 210 - 230 Abfrage, ob Namen aufgelistet werden sollen.
 Setzt Flag FL auf 1 und führt Routine 280 - 490 aus.
 250 - 270 Eingabe des Filenamens. Fordert erneute Eingabe,
 wenn Filename größer als 16 Zeichen
 280 - 490 ließt die Filenamen aus der Directory und gibt
 Sie entwerder aus (FL=1) oder vergleicht sie mit
 dem gesuchten Filenamen
 500 - 530 ließt das Byte 0 (Filetyp) des Fileeintrags des
 gesuchten Files und speichert es in TY. Zusätzlich
 wird das rechte Halbbyte in FT\$ gespeichert
 540 - 590 prüft den Filetyp und speichert dessen Klartext
 in FT\$, prüft auf ungültigem Filetyp
 600 - 610 prüft das Bit 7 des Filetyp-Bytes (File geschlossen?) und speichert das Resultat in GE\$
 620 - 630 prüft das Bit 6 des Filetyp-Bytes (File geschützt?) und speichert das Resultat in SA\$
 640 - 690 ließt die Anzahl der vom File belegten Blöcke
 aus den Bytes 28 und 29 des Eintrags und spei-

chert sie in BL
 700 - 730 falls ein relatives File vorliegt, wird hier die Recordlänge aus Byte 21 des Eintrags gelesen und nach RL gebracht
 740 - 880 falls ein Program-File vorliegt, wird die Anfangsadresse des Files aus seinem ersten Datenblock ermittelt und in AA abgelegt
 890 - 980 berechnet die freien Blöcke der Diskette, indem das jeweils erste Byte des spurkennzeichnenden BAM-Ausschnittes gelesen und in BF aufaddiert wird. Die belegten Blöcke werden dann mit BB = 644 - BF ermittelt
 990 - 1020 hier wird bei relativen Files mit Hilfe der Recordlänge (RL) und der vom vom File belegten Blöcke die Anzahl der Side-Sector-Blöcke (BS) und die Anzahl der Records (RC) errechnet. Da für jeweils 120 Blöcke eines relativen Files ein Side-Sector-Block gebildet wird, wird die Anzahl der Side-Sector-Blöcke mit BS = BL / 121 und der Aufrundung auf die nächste ganze Zahl berechnet. Die restlichen Blöcke multipliziert mit 254 und dividiert mit der Recordlänge ergeben die Anzahl der Records im File.
 1040 - 1230 hier werden die ermittelten Daten wahlweise auf dem Bildschirm oder auf dem Drucker ausgegeben. Die Fileparameter werden REVERSE angezeigt.
 1240 - 1280 ermöglicht die Parameterausgabe eines weiteren Files

Das Programm wurde auf einem CBM 64 erstellt. Trotzdem ist es ohne großartige Änderungen auf dem VC 20 lauffähig. Lediglich die Zeile 110, wo die Bildschirmfarbe gesetzt wird, muß dem VC 20 angepasst werden.

BASIC-Listing des Programms:

```

100 CLR
110 POKE53280,2:POKE53281,2:PRINTCHR$(158);CHR$(147);
120 PRINTTAB(6);"===="
130 PRINTTAB(6);"ANZEIGE ALLER FILEPARAMETER"
140 PRINTTAB(6);"===="
150 PRINT:PRINT
160 PRINT"MIT DIESEM PROGRAMM KOENNEN SAEMTLICHE"
170 PRINT"PARAMETER EINES FILES WAHLWEISE AUF"
180 PRINT"BILDSCHIRM ODER DRUCKER AUSGEGEBEN WER-"
190 PRINT"DEN."
200 PRINT:PRINT
210 PRINT"FILENAMEN AUFLISTEN (J/N)?"
220 GETX$":IFX$=""ORX$<>"J"ANDX$<>"N"THEN220
230 IFX$="J"THENFL=1:GOSUB280
240 FL=0
250 INPUT"NAME DES FILES: ";F$
260 IFLEN(F$)<=16THEN280
270 PRINT"FILENAME ZU LANG!":GOTO250
280 OPEN15,B,15,"IO":OPEN2,B,2,"#"
290 T=18:S=1
  
```

```

300 PRINT#15,"B-R";2;0;T;S
310 PRINT#15,"B-P";2;0
320 GET#2,X$: IFX$="" THEN X$=CHR$(0)
325 T=ASC(X$)
330 GET#2,X$: IFX$="" THEN X$=CHR$(0)
340 S=ASC(X$)
350 FOR X=0 TO 15
360 PRINT#15,"B-P";2;X*32+5
370 FF$=""
380 FOR Y=0 TO 15
390 GET#2,X$: IFX$="" THEN X$=CHR$(0)
400 IFASC(X$)=160 THEN 430
410 FF$=FF$+X$
420 NEXT Y
430 IFF$=FF$ THEN 490
440 IFFLTHENPRINT FF$
450 NEXT X
460 IF T=0 THEN 480
470 GOT0300
480 CLOSE2:CLOSE15
485 IFFL=OTHENPRINT"FILENAME NICHT GEFUNDEN!":GOT0210
490 IFFT THEN RETURN
500 PRINT#15,"B-P";2;X*32+2
510 GET#2,X$: IFX$="" THEN X$=CHR$(0)
520 TY=ASC(X$)
530 FT=TYAND15
540 IFFT=OTHENFT$="DELETED"
550 IFFT=1THENFT$="SEQUENTIAL"
560 IFFT=2THENFT$="PROGRAM"
570 IFFT=3THENFT$="USER"
580 IFFT=4THENFT$="RELATIVE"
590 IFFT>4THENPRINT"UNQUELTIGER FILETYP!":GOT0200
600 IFTYAND128THEN GE$="JA":GOT0620
610 GE$="NEIN"
620 IFTYAND64THEN SA$="JA":GOT0640
630 SA$="NEIN"
640 PRINT#15,"B-P";2;X*32+30
650 GET#2,X$: IFX$="" THEN X$=CHR$(0)
660 LB=ASC(X$)
670 GET#2,X$: IFX$="" THEN X$=CHR$(0)
680 HB=ASC(X$)*256
690 BL=LB+HB
700 IFFT<>4THEN 740
710 PRINT#15,"B-P";2;X*32+23
720 GET#2,X$: IFX$="" THEN X$=CHR$(0)
730 RL=ASC(X$)
740 IFFT<>2THEN 890
750 PRINT#15,"B-P";2;X*32+3
760 GET#2,X$: IFX$="" THEN X$=CHR$(0)
770 DT=ASC(X$)
780 GET#2,X$: IFX$="" THEN X$=CHR$(0)
790 DS=ASC(X$)
800 OPEN3,B,3,"#"
810 PRINT#15,"B-R";3;0;DT;DS
820 PRINT#15,"B-P";3;2
830 GET#3,X$: IFX$="" THEN X$=CHR$(0)

```

```

840 LB=ASC(X$)
850 GET#3,X$:IFX$=""THENX$=CHR$(0)
860 HB=ASC(X$)*256
870 AA=LB+HB
880 CLOSE3
890 PRINT#15,"B-R";2;0;1B;0
900 BF=0
910 FORI=4TO140STEP4
920 IFI=72THEN960
930 PRINT#15,"B-P";2;I
940 GET#2,X$:IFX$=""THENX$=CHR$(0)
950 BF=ASC(X$)+BF
960 NEXT
980 BB=644-BF
990 IFFT<>4THEN1040
1010 BS=BL/121:IFBS<>INT(BS)THENBS=INT(BS+1)
1020 RC=INT(((BL-BS)*254)/RL)
1040 PRINTCHR$(147); "BILDSCHIRM ODER DRUCKER (B/D)?"
1050 GETX$:IFX$=""ORX$<>"B"ANDX$<>"D"THEN1050
1060 RE$=CHR$(1B):RA$=CHR$(146)
1070 IFX$="B"THENOPEN1,3:PRINT#1,CHR$(147)
1080 IFX$="D"THENOPEN1,4
1090 PRINT#1,"PARAMETER DES FILES      ";RE$;F$;RO$
1100 PRINT#1,"-----"
1110 PRINT#1,"FILETYP:           ";RE$;FT$;RA$::PRINT#1
1120 PRINT#1,"FILE GESCHLOSSEN:   ";RE$;GE$;RA$::PRINT#1
1130 PRINT#1,"FILE GESCHUETZT:    ";RE$;SA$;RA$::PRINT#1
1140 PRINT#1,"BELEGTE BLOECKE:     ";RE$;BL;RA$::PRINT#1
1150 IFFT<>4THEN1200
1160 PRINT#1,"RECORDLAENGE:       ";RE$;RL;RA$::PRINT#1
1170 PRINT#1,"SIDE-SECTOR BLOECKE: ";RE$;BS;RA$::PRINT#1
1180 PRINT#1,"DATENBLOECKE:      ";RE$;BL-BS;RA$::PRINT#1
1190 PRINT#1,"RECORDS:            ";RE$;RC;RA$::PRINT#1
1200      IFFT=2THEN      PRINT#1,"ANFANGSADRESSE:
";RE$;AA;RA$::PRINT#1
1210 PRINT#1,"FREIE BLOECKE (DISK): ";RE$;BF;RA$::PRINT#1
1220 PRINT#1,"BELEGTE BLOECKE (DISK): ";RE$;BB;RA$::PRINT#1
1230 CLOSE1
1240 PRINT"WEITER (J/N)?"
1250 CLOSE2:CLOSE15
1260 GETX$:IFX$=""ORX$<>"J"AND X$<>"N"THEN1260
1270 IF X$="J"THEN100
1280 END

```

4.1.2 Scratch-Schutz von Files - Fileprotect

Wie bereits erwähnt, besteht die Möglichkeit Files auf der VC 1541-Diskette zu schützen und sie auch im Directory als geschützt auszuweisen. Im Byte 0 des Fileeintrags ist der Filetyp enthalten. Das Bit 6, also das Bit mit der dezimalen Wertigkeit 64 kennzeichnet ein geschütztes File. Ist dieses Bit 1, so kann das File nicht mehr mit dem Befehl 'SCRATCH' gelöscht werden. Da das DOS aber keinen Befehl zum Setzen dieses Bits beinhaltet, ist dazu eine BASIC-Befehlsfolge erforderlich.

Mit dem folgenden Programm können Sie:

- * alle Files der eingelegten Diskette auf dem Bildschirm anzeigen,
- * Files schützen
- * Files freigeben
- * Files löschen

Es können sowohl ungeschützte als auch geschützte Files gelöscht werden. Bei geschützten Files muß der Wunsch des Löschens zusätzlich bestätigt werden.

Auch dieses Programm ist mit einer Variablenliste und einer zeilenorientierten Beschreibung ausreichend dokumentiert, sodaß Sie die eine oder andere Befehlsfolge auch in Ihren eigenen Programmen verwenden können.

Liste der Variablen:

- | | |
|------|---|
| GF | - Flag, daß in der Routine "lesen/suchen von Files" gesetzt wird, falls der gesuchte Filename gefunden wird |
| FL | - wird gesetzt, wenn die Routine "lesen/suchen von Files" nur zum auflisten aller Files benutzt wird |
| FT | - Variable zur Speicherung des Fitletyps |
| T | - Track (Spur) des aktuellen Blocks der Fileeinträge |
| S | - Sektor des aktuellen Blocks der Fileeinträge |
| TT | - Track, in dem sich der Fileeintragsblock des gesuchten Files befindet |
| SS | - Sektor, in dem sich der Fileeintragsblock des gesuchten Files befindet |
| FF\$ | - zuletzt gelesener Filename aus der Directory |
| F\$ | - eingegebener, gesuchter Filename |

Dokumentation des Programms:

100	Setzen der Bildschirmfarbe
110 - 230	Programmkopf und Auswahlmenü
240 - 260	Lesen der Menüauswahl und Aufruf des entsprechenden Unterprogramms
270	Zurück zum Auswahlmenü
280 - 350	Unterprogramm "auflisten aller Files"
310	Bildschirm löschen

320 setzen Flag FL zum Auflisten der Files im Unterprogramm "lesen/suchen von Files"
 350 Zurücksetzen des Flags und Rücksprung
 360 - 600 Unterprogramm "schützen von Files"
 390 Aufrufen Unterprogramm "Eingabe des Filenamens"
 400 Aufrufen des Unterprogramms "lesen/suchen von Files"
 410-450 Mit Hilfe von Flag GF testen, ob Filename gefunden wurde
 460-480 lesen Filetyp und speichern in FT
 490-500 Testen, ob Files bereits geschützt ist
 510 File schützen (Bit 6 auf 1)
 520-550 Übertragen des Filetyps in den Buffer und schreiben des Blocks auf Diskette
 560 Schließen der Kanäle
 570-600 Meldung "File geschützt" und Rücksprung
 610 - 850 Unterprogramm "Freigeben von Files"
 640 Aufrufen Unterprogramm "Eingabe des Filenamens"
 650 Aufrufen Unterprogramm "lesen /suchen von Files"
 660-700 Testen, ob Filename gefunden wurde
 710-730 Filetyp lesen und in FT speichern
 740-750 Testen, ob File bereits freigegeben ist
 760 Freigeben des Files (Bit 6 auf 0)
 770-800 Übertragen des Filetyps in den Buffer und schreiben des Blocks auf Diskette
 810 Schließen der Files
 820-850 Beenden des Unterprogramms
 860 - 1170 Unterprogramm "löschen eines Files"
 890 Aufrufen Unterprogramm "Eingabe des Filenamens"
 900 Aufrufen des Unterprogramms "lesen/suchen von Files"
 910-950 Testen, ob Filename gefunden wurde
 960-980 Lesen des Filetyps und speichern in FT
 990 Testen, ob File geschützt
 1000-1030 Hinweis, daß File geschützt ist, mit der Möglichkeit, trotzdem zu löschen
 1040-1060 Frage, ob File wirklich gelöscht werden soll
 1070 Bit 6 zurücksetzen, wenn geschützt
 1080-1110 Übertragen des Filetyps in den Buffer und schreiben des Blocks auf Diskette
 1120 Initialisieren der Diskette
 1130 Löschen des Files
 1140-1170 Beenden des Unterprogramms
 1190 - 1560 Unterprogramm "lesen/suchen von Files"
 1220 Öffnen des Befehls- und Datenkanals
 1230-1240 Directory lesen und Bufferpointer setzen
 1250-1320 Testen, ob die Diskette einen Schreibschutz enthält. Dazu wird die Directory wieder unverändert zurückgeschrieben (Zeile 1250). Befindet sich ein Schreibschutz auf der Diskette, so wird die Fehlermeldung 26,WRITE PROTECT ON gesetzt.

1330 Anfangswerte der Variablen für Spur und Sektor setzen
 1340-1350 Lesen des Fileeintrag-Blocks und Positionieren des Buffer-Pointers auf das erste Byte
 1360-1390 Lesen der Adresse des nächsten Fileeintrag-blocks
 1400-1530 Schleife zum Lesen der Filennamen. Die Namen werden dann, je nach Inhalt von Flag FL, entweder auf dem Bildschirm aufgelistet, oder mit dem gesuchten Filennamen verglichen
 1540-1560 Wenn die Variable T (Track) eine Null enthält, so folgt kein weiterer Fileeintrag-Block und das Unterprogramm wird beendet

BASIC-Listing des Programms:

```

100 POKE53280,2:POKE53281,2:PRINTCHR$(15B);CHR$(147);  

110 PRINTTAB(4);"=====  

120 PRINTTAB(4);"LOESCHEN UND SCHUETZEN VON FILES"  

130 PRINTTAB(4);"=====  

140 PRINT:PRINT  

150 PRINT"MIT DIESEM PROGRAMM KOENNEN FILES GE-"  

160 PRINT"SCHUETZT, GELOESCHT UND FREIGEGEBEN "  

170 PRINT"WERDEN."  

180 PRINT:PRINT  

190 PRINTTAB(6);"-1- AUFLISTEN ALLER FILES":PRINT  

200 PRINTTAB(6);"-2- SCHUETZEN EINES FILES":PRINT  

210 PRINTTAB(6);"-3- FREIGEBEN EINES FILES":PRINT  

220 PRINTTAB(6);"-4- LOESCHEN EINES FILES":PRINT  

230 PRINTTAB(6);"-5- BEENDEN DES PROGRAMMS":PRINT  

240 GETX$:IFX$=""ORVAL(X$)<1ORVAL(X$)>5THEN240  

250 IFVAL(X$)=5THENEND  

260 ONVAL(X$)GOSUB280,360,610,860  

270 GOTO100  

280 REM -----  

290 REM AUFLISTEN ALLER FILES  

300 REM -----  

310 PRINTCHR$(147)  

320 FL=1:GOSUB1190  

330 PRINT:PRINT"WEITER MIT RETURN"  

340 INPUTX$  

350 FL=0:RETURN  

360 REM -----  

370 REM SCHUETZEN EINES FILES  

380 REM -----  

390 GOSUB1580  

400 GOSUB1190  

410 IFGF= 1 THEN460  

420 PRINT"FILE NICHT GEFUNDEN!":PRINT  

430 PRINT"WEITER MIT RETURN!"  

440 INPUTX$CLOSE2:CLOSE15  

450 RETURN  

460 PRINT#15,"B-P";2;X*32+2  

470 GET#2,X$:IFX$=""THENX$=CHR$(0)  

480 FT=ASC(X$)  

490 IF(FT AND 64)=0THEN510

```

```

500 PRINT"FILE IST BEREITS GESCHUETZT!":PRINT:GOT0430
510 FT=(FT OR 64)
520 PRINT#15,"B-P";2;X*32+2
530 PRINT#2,CHR$(FT);
540 PRINT#15,"B-P";2;0
550 PRINT#15,"U2";2;0;TT;SS
560 CLOSE2:CLOSE15
570 PRINT"FILE GESCHUETZT!"
580 PRINT"WEITER MIT RETURN!"
590 INPUTX$
600 CLOSE2:CLOSE15:RETURN
610 REM -----
620 REM FREIGEBEN EINES FILES
630 REM -----
640 GOSUB1580
650 GOSUB1190
660 IFGF= 1 THEN710
670 PRINT"FILE NICHT GEFUNDEN!":PRINT
680 PRINT"WEITER MIT RETURN!"
690 INPUTX$:CLOSE2:CLOSE15
700 RETURN
710 PRINT#15,"B-P";2;X*32+2
720 GET#2,X$:IFX$=""THENX$=CHR$(0)
730 FT=ASC(X$)
740 IF(FT AND 64)=64 THEN760
750 PRINT"FILE IST BEREITS FREIGEGEBEN!":PRINT:GOT0680
760 FT=(FT AND 255-64)
770 PRINT#15,"B-P";2;X*32+2
780 PRINT#2,CHR$(FT);
790 PRINT#15,"B-P";2;0
800 PRINT#15,"U2";2;0;TT;SS
810 CLOSE2:CLOSE15
820 PRINT"FILE FREIGEGEBEN!"
830 PRINT"WEITER MIT RETURN!"
840 INPUTX$
850 RETURN
860 REM -----
870 REM LOESCHEN EINES FILES
880 REM -----
890 GOSUB1580
900 GOSUB1190
910 IFGF= 1 THEN960
920 PRINT"FILE NICHT GEFUNDEN!":PRINT
930 PRINT"WEITER MIT RETURN!"
940 INPUTX$:CLOSE2:CLOSE15
950 RETURN
960 PRINT#15,"B-P";2;X*32+2
970 GET#2,X$:IFX$=""THENX$=CHR$(0)
980 FT=ASC(X$)
990 IF(FT AND 64)=0THEN1040
1000 PRINT"ACHTUNG! FILE IST GESCHUETZT!"
1010 PRINT"Freigeben und loeschen (J/N)?"
1020 GETX$:IFX$=""ORX$<>"N"ANDX$<>"J"THEN1020
1030 IFX$="N"THEN1170
1040 PRINT"Sicher (J/N)?"
1050 GETX$:IFX$=""ORX$<>"N"ANDX$<>"J"THEN1050

```

```

1060 IFX$="N"THEN1170
1070 FT=(FT AND 255-64)
1080 PRINT#15,"B-P";2;X*32+2
1090 PRINT#2,CHR$(FT);
1100 PRINT#15,"B-P";2;0
1110 PRINT#15,"U2";2;0;TT;SS
1120 PRINT#15,"IO"
1130 PRINT#15,"S:"+F$
1140 PRINT"FILE GELOESCHT!"
1150 PRINT"WEITER MIT RETURN!"
1160 INPUTX$
1170 CLOSE2:CLOSE15:RETURN
1180 REM
1190 REM -----
1200 REM LESEN / SUCHEN VON FILES
1210 REM -----
1220 OPEN15,8,15,"IO":OPEN2,8,2,"#"
1230 PRINT#15,"B-R";2;0;18;0
1240 PRINT#15,"B-P";2;0
1250 PRINT#15,"U2";2;0;18;0
1260 INPUT#15,X1$
1270 IFVAL(X1$)<>26THEN1330
1280 PRINT"BITTE VOR BENUTZUNG DIESES PROGRAMMS DEN";
1290 PRINT"SCHREIBSCHUTZ ENTFERNEN!"
1300 PRINT"WEITER MIT RETURN!"
1310 INPUTX$
1320 CLOSE2:CLOSE15:RETURN
1330 T=18:S=1:TT=18:SS=1
1340 PRINT#15,"B-R";2;0;T;S
1350 PRINT#15,"B-P";2;0
1360 GET#2,X$:IFX$=""THENX$=CHR$(0)
1370 T=ASC(X$):IF T<>0THENTT=T
1380 GET#2,X$:IFX$=""THENX$=CHR$(0)
1390 S=ASC(X$):IFS<>255THENSS=S
1400 FORX=0TO7
1410 PRINT#15,"B-P";2;X*32+2
1420 GET#2,X$:IFX$=""THENX$=CHR$(0)
1430 IFASC(X$)=0THEN1530
1440 PRINT#15,"B-P";2;X*32+5
1450 FF$=""
1460 FORY=0TO15
1470 GET#2,X$:IFX$=""THENX$=CHR$(0)
1480 IFASC(X$)=160THEN 1500
1490 FF$=FF$+X$
1500 NEXTY
1510 IFFLTHENPRINTFF$:GOT01530
1520 IFF$=FF$THENGF=1:GOT01570
1530 NEXTX
1540 IFT<>0THEN1340
1550 CLOSE2:CLOSE15
1560 IF FL=0THENPRINT"FILENAME NICHT GEFUNDEN!"
:FORI=1TO2000:NEXT
1570 RETURN
1580 REM -----
1590 REM EINGABE DES FILENAMENS
1600 REM -----

```

```
1610 PRINT:PRINT  
1620 INPUT"NAME DES FILES:";F$  
1630 IFLEN(F$)<=16THEN1650  
1640 PRINT"FILENAME ZU LANG!":GOTO1620  
1650 GF=0:FL=0  
1660 RETURN
```

Dieses Dienstprogramm wurde auf einem CBM 64 erstellt. Es ist jedoch in dieser Version auch auf dem VC 20 lauffähig. Dazu muß lediglich die Zeile 100, die beim CBM 64 die Bildschirmfarben setzt, entsprechend angepasst oder ignoriert werden. Wenn Sie Wert auf eine optisch einwandfreie Bildschirmausgabe legen, können Sie die Zeilen 110-230 der VC 20-Bildschirmsdarstellung anpassen.

4.1.3 Backup-Programm - Kopieren von Disketten

Die Floppy VC 1541 hat als Einzellaufwerk nicht die Möglichkeit, selbstständig Disketten zu duplizieren, wie dies die Doppellaufwerke mit dem Befehl 'Duplicate' bzw. 'BACKUP' in BASIC 4.0 bieten. Bei der 1541 muß dies per Programm über den Rechner gemacht werden.

Das Prinzip sieht so aus:

Zuerst werden die BAM sowie Namen und ID der zu kopierenden Diskette gelesen. Aus der BAM ermittelt man nun, welche Blocks auf der Originaldiskette belegt sind. Aus Gründen der Zeitsparnis sollen nur die belegten Blocks kopiert werden. Dann wird eine Direktzugriffsdatei eröffnet von der von den ersten 169 Sektoren (soviel wie in etwa in den Speicher des Commodore 64 passen) die belegten gelesen. Dann wird der Benutzer aufgefordert, eine neue Diskette ins Laufwerk zu legen. Diese wird nun mit dem Namen und der ID der Originaldiskette formatiert. Jetzt werden die zuvor gelesenen Blocks aus dem Speicher auf die neue Diskette geschrieben. Nun können die nächsten 169 Blocks der Originaldiskette geprüft und bei Bedarf in den Speicher gelesen und anschließend auf die Zieldiskette geschrieben werden. Dies läuft insgesamt viermal ab, bis die komplette Diskette kopiert ist.

Das Programm ist bis auf das Lesen und Schreiben der Direktzugriffsdatei in BASIC geschrieben. Die dafür enthaltenen Maschinenprogramme sind bedeutend schneller als eine GETS-Schleife über 256 Bytes in BASIC. Da die Effektivität des Programms, die Anzahl der Diskettenwechsel, vom zur Verfügung stehenden freien Speicher des Rechners abhängt, ist es nur für den Commodore 64 gedacht. Selbst bei einem VC 20 mit 16 K Erweiterung wären je elfmägiger Wechsel von Original- und Zieldiskette erforderlich.

Hier noch ein ungefährer Zeitvergleich zwischen diesem Programm und dem Duplizieren auf einem Doppellaufwerk mit der gleichen Kapazität. Unser Programm braucht je nach Diskettenbelegung ca. 20 Minuten, die CBM 4040 schaffts in ca. 3 Minuten.

Die Duplizieren von Disketten mit diesem Programm verläuft denkbar einfach: Sie brauchen nach dem Starten lediglich nach den Anweisungen auf dem Bildschirm jeweils die Original- oder die Zieldiskette einzulegen, den Rest erledigt das Programm für Sie.

```
100 REM BACKUP-PROGRAMM C64 - VC 1541
110 REM
120 POKE56,23:CLR:GOSUB640
130 OPEN1,8,15
140 DIM B%(35,23),S%(35),Z(7),A$(1)
150 A$(0)="ZIEL":A$(1)="ORIGINAL":R=1
160 AD=23*256:GOSUB590
```

```

170 POKE250,0:POKE251,AD/256
180 GOSUB530:GOSUB290
190 PRINTNS"BLOCKS ZU KOPIEREN":PRINT
200 T=1:S=0
210 FORI=1TO4:TT=T:SS=S:R=1:IFI=1THEN240
220 IFR=0ANDI=1THENGOSUB450:GOTO240
230 GOSUB590
240 POKE251,AD/256:FORJ=1TO169
250 IFB%(T,S)=0THENGOSUB570
260 S=S+1:IFS=S%(T)THENT=T+1:S=0:IFT=36THENJ=169
270 NEXT:IFRTHENR=0:T=TT:S=SS:GOTO220
280 NEXT:GOTO510
290 T=18:S=0:GOSUB570
300 NS=0: FOR T=1TO35 : S=0
310 NS=NS+S%(T)-PEEK(AD+4*T)
320 FORJ=1TO3
330 B=PEEK(AD+4*T+J)
340 FORI=0TO7
350 BX%(T,S)=B AND Z(I):S=S+1
360 NEXT I,J
370 FOR S=S%(T)TO23
380 BX%(T,S)=-1 : NEXT S,T
390 FOR I=0TO15
400 A=PEEK(AD+144+I)
410 IFA<>160THENNN$=N$+CHR$(A)
420 NEXT
430 I$=CHR$(PEEK(AD+162))+CHR$(PEEK(AD+163))
440 PRINTNN$,I$:RETURN
450 PRINT"BITTE NEUE DISKETTE EINLEGEN"
460 PRINT"UND RETURN DRUECKEN !":PRINT:POKE198,0:CLOSE2
470 GETA$:IFA$<>CHR$(13)THEN470
480 PRINTS1,"NO: "N$,"I$"
490 INPUTS1,A,B$,C,D:IFATHENPRINTA","B$","C","D:END
500 GOTO630
510 CLOSE2:CLOSE1:END
520 REM SEKTOREN PRO TRACK
530 FORT=1TO35
540 SY%(T)=21:IFT>17THENNS%(T)=19:IFT>24THENNS%(T)=18:
IFT>30THENNS%(T)=17
550 NEXT
560 FORI=0TO7:Z(I)=2^I:NEXT:RETURN
570 IFRTHENPRINTS1,"U1 2 0";T:S:SYSIN:RETURN
580 PRINTS1,"B-P 2 0":SYSOUT:PRINTS1,"U2 2 0";T:S:RETURN
590 CLOSE2:PRINT"BITTE "A$(R)" DISKETTE EINLEGEN"
600 PRINT"UND RETURN DRUECKEN !":PRINT:POKE198,0
610 GETA$:IFA$<>CHR$(13)THEN610
620 PRINTS1,"IO
630 OPEN2,8,2,"$:RETURN
640 FOR I = 828 TO 873 : REM MASCHINENPROGRAMM LESEN
650 READ X : POKE I,X : S=S+X : NEXT
660 DATA 162, 2, 32,198,255,160, 0, 32,207,255,145,250
670 DATA 200,208,248,230,251, 32,204,255, 96,198, 1,162
680 DATA 2, 32,201,255,160, 0,177,250, 32,210,255,200
690 DATA 208,248,230,251, 32,204,255,230, 1, 96
700 IF S <> 7312 THEN PRINT "FEHLER IN DATAS !!": END
710 IN=828:OUT=849:RETURN

```

4.1.4 Kopieren einzelner Files auf eine andere Diskette

Das nachfolgende Programm erlaubt es Ihnen, einzelne Dateien von einer Diskette auf eine andere Diskette zu kopieren. Bei den Dateien kann es sich um Programme (PRG), sequentielle Dateien (SEQ) oder Userdateien (USR) handeln. Relative Dateien lassen sich mit diesem Programm nicht kopieren; können jedoch mit einem BASIC-Programm, daß alle Datensätze in ein Stringarray liest und von dort wieder in eine neue Datei schreibt, kopiert werden.

Das Programm liest im ersten Gang die komplette Datei in den Speicher des Commodore 64. Dann wird die Zieldiskette eingelegt und dort eine Datei mit gleichem Namen eröffnet. Dann werden die kompletten Daten auf die zweite Diskette geschrieben. Zum Datenspeichern stehen im Rechner 49 KByte zur Verfügung; Sie können deshalb Dateien mit bis zu 196 Blocks auf Diskette verarbeiten.

Aus Geschwindigkeitsgründen wurde das Einlesen und Zurückschreiben der Daten mit einem kleinen Maschinenprogramm erledigt, das in DATA-Statements abgelegt ist.

Das Programm eignet sich außer zum Kopieren von sequentiellen Dateien wie gesagt auch zum Kopieren von Programmen aller Art; die Startadresse (bei Maschinenprogrammen) ist dabei nicht relevant.

Bei der Bedienung des Programms brauchen Sie sich nur an die Anweisungen zu halten und die entsprechenden Disketten einlegen.

```
100 REM FILE-KOPIERPROGRAMM C64
110 REM
120 POKE 56,12 : CLR
130 GOSUB 1000
140 INPUT "DATEINAME ";N$
150 PRINT "DATEITYP ";
160 GETT$: IFT$<>"S"ANDT$<>"P"ANDT$<>"U"THEN160
170 PRINTT$:PRINT
180 PRINT"BITTE ORIGINALDISKETTE EINLEGEN"
190 PRINT"UND TASTE DRUECKEN !":PRINT
200 GETA$: IF A$=="THEN200
210 OPEN 2,8,2,N$+","+T$+
220 POKE3,0:POKE4,12:SYS866
230 CLOSE2
240 PRINT"BITTE ZIELDISKETTE EINLEGEN "
250 PRINT"UND TASTE DRUECKEN !":PRINT
260 GETA$: IF A$=="THEN260
270 OPEN 2,8,2,N$+","+T$+",W"
280 POKE3,0:POKE4,12:SYS828
290 CLOSE 2 :END
```

```
1000 FOR I = 828 TO 898
1010 READ X : POKE I,X : S=S+X : NEXT
1020 DATA 162, 2, 32,201,255,198, 1,160, 0, 56,165, 3
1030 DATA 229, 5,165, 4,229, 6,176, 13,177, 3, 32,210
1040 DATA 255,230, 3,208,236,230, 4,208,232,230, 1, 76
1050 DATA 204,255,162, 2, 32,198,255,160, 0, 32,207,255
1060 DATA 145, 3,230, 3,208, 2,230, 4, 36,144, 80,241
1070 DATA 165, 3,133, 5,165, 4,133, 6, 76,204,255
1080 IF S <> 8634 THEN PRINT "FEHLER IN DATAS !!!" : END
1090 RETURN
```

4.1.5 Einlesen des Directorys innerhalb von Programmen

Es gibt Anwendungsprogramme, die benutzereigene Dateien unter einem beliebigen Namen abspeichern. Wenn Sie zum Arbeiten mit dieser Datei deren Namen angeben müssen, der Name Ihnen aber entfallen ist, so ergibt sich ein Problem: Zum Auffinden dieses Namens müssen Sie das Programm verlassen, den Namen im Directory suchen und das Programm neu laden und starten. Diese Prozedur läßt sich durch Integrierung einer Directory-Auflistroutine in das Programm vermeiden. Ist Ihnen dann ein Dateiname entfallen, so können Sie, z.B. mit einer Funktinstaste, das Directory auf dem Bildschirm ausgeben, ohne daß das Programm verlassen werden muß. Wir haben eine dementsprechende Routine entwickelt, dessen Listing nun folgt:

```
100 PRINTCHR$(147);
110 OPEN15,8,15,"IO":OPEN2,B,2,"#"
120 T=18:S=1
130 PRINT#15,"B-R";2;0;T;S
140 PRINT#15,"B-P";2;0
150 GET#2,X$:IFX$=""THENX$=CHR$(0)
160 T=ASC(X$)
170 GET#2,X$:IFX$=""THENX$=CHR$(0)
180 S=ASC(X$)
190 FORX=0TO7
200 PRINT#15,"B-P";2;X*32+5
210 FF$=""
220 FDY=0TO15
230 GET#2,X$:IFX$=""THENX$=CHR$(0)
240 IFASC(X$)=160THEN 270
250 FF$=FF$+X$
260 NEXTY
270 IFA=OTHENA=1:PRINTFF$::GOTO290
280 A=0:PRINTTAB(20);FF$
290 NEXTX
300 IFT<>0THEN130
310 CLOSE1:CLOSE2
320 PRINT"WEITER MIT RETURN!"
330 GETX$
340 END:REM WENN UNTERPROGRAMM, DANN RETURN
```

Nach Selektieren der Filenamen aus dem Directory werden diese auf dem Bildschirm ausgegeben. Soll dieses Programm als Unerprogramm benutzt werden, daß mit GOSUB aufgerufen wird, so muß in Zeile 340 anstatt des Befehls END der Befehl RETURN eingesetzt werden.

Diese Routine haben wir auch in den Dienstprogrammen in den Kapiteln 4.1.1 und 4.1.2 verwendet.

4.2 Die Dienstprogramme der Test/Demo-Diskette

Es gibt viele VC-5141 Besitzer, die mit den auf der Test/Demo-Diskette enthaltenen Programmen wenig anfangen wissen. Der Grund dafür ist, daß diese Programme entweder in englischer Sprache selbstdokumentierend oder aber sogar gänzlich undokumentiert sind. Die folgenden Beschreibungen dieser Programme soll Ihnen weiterhelfen:

4.2.1 DOS 5.1

Das DOS 5.1 vereinfacht die Handhabung des VC-1541 DOS. Es ist auf den Rechnern VC-20 und COMMODORE 64 einsetzbar. Zum Laden des DOS 5.1 mit dem VC-20 geben Sie die Befehle

```
LOAD"VIC-20 WEDGE",8  
RUN
```

ein. Dies ist das Ladeprogramm des DOS 5.1 für den VC-20. Wollen Sie das DOS 5.1 auf dem COMMODORE 64 betreiben, so geben Sie die Befehle

```
LOAD"C-64 WEDGE",8  
RUN
```

ein. Hiermit wird das DOS 5.1 in den CBM 64 geladen. Doch was bietet nun dieses DOS 5.1? Sie können die am meisten benötigten Befehle mit Symbolen Abkürzen. Wollen Sie z.B. das Directoy auf dem Bildschirm anzeigen, so geben Sie den DOS 5.1-Befehl 'A\$' oder '>\$' ein. Hier wird auch nicht das im Speicher befindliche Programm gelöscht.

Die einzelnen Befehle des DOS 5.1:

Schreibweise	Funktion
A\$ oder >\$	Das Directory wird angezeigt
AV oder >V	Selbe Funktion wie "VALIDATE"
AC:... oder >C:...	Kopieren von Files (COPY)
!file oder /file	Laden von Programmen
A oder >	Fehlerkanal abfragen und anzeigen
AN:... oder >N:...	Formatierung einer Diskette
AI oder >I	Initialisieren der Diskette
AR:... oder >R:...	Umbenennen eines File (RENAME)
AS:... oder >S:...	Löschen eines Files (SCRATCH)

4.2.2 COPY/ALL

Mit dem Programm "COPY/ALL" können Files zwischen zwei Laufwerken verschiedener Adressen ausgetauscht werden. Dazu muß ein Laufwerk z.B. mit dem Programm "DISK ADDR CHANGE" auf

eine andere Geräteadresse als 8 umgestellt werden. Nach dem Starten des Programms erscheint die Meldung:

```
disk copy all           jim butterfield  
from unit? 8
```

auf dem Bildschirm. Hier geben Sie die Geräteadresse der Diskettenstation an, von dem Sie die Files herunterholen möchten. Ist dies die Adresse 8, so drücken Sie nur RETURN. Anschließend geben Sie das entsprechende Laufwerk dieser Diskettenstation an (bei Einzellaufwerken immer 0). Auf diese Weise stellen Sie auch die Geräteadresse des Ziellaufwerkes ein. Ist dies geschehen, so fragt das Programm

```
want to new the output disk  
?n
```

Es wird gefragt, ob die Zieldiskette noch formatiert werden soll. Sie antworten hier mit 'y' (ja) oder 'n' (nein). Dann können Sie die zu kopierende Files mit dem Joker (*) auswählen. Sollen alle Files kopiert werden, so geben Sie nurn den Stern ein.

Nun gibt das Programm die Anweisung

```
hold down 'y' or 'n' key to select
```

Das Programm zeigt nun die Files der Originaldiskette an, die Sie dann mit der Taste 'y' (ja) oder 'n' (nein) auswählen können. Die Files, bei der Sie 'y' gedrückt haben, werden kopiert.

Erscheinen während dem Kopiervorgang Sterne (**) hinter den Files, so bedeutet das, daß dieser Kopiervorgang nicht fehlerfrei verlief.

Können nicht alle Files auf die Zieldiskette untergebracht werden, so wird "*** output disk full" und "do you have a new one" gemeldet. Die restlichen Files können auf eine andere, formatierte Diskette untergebracht werden, in dem Sie nach der Frage 'y' eingeben.

Nach Abschluß des Kopiervorgangs wird die Anzahl der freien Blocks der Zieldiskette angezeigt.

4.1.3 DISK ADDR CHANGE

Mit diesem Programm können Laufwerke softwaremäßig auf eine andere Geräteadresse eingestellt werden (4-15). Nach Starten des Programms schalten Sie alle angeschlossenen Laufwerke, außer dem zu ändernden Laufwerk aus. Nun geben Sie die alte und anschließend die neu Geräteadresse ein.

Danach wird die Adresse umgestellt und alle anderen Laufwerke können wieder eingeschaltet werden.

Folgende Laufwerke von diesem Programm umgestellt werden:

2031 DOS V2.6
2040 DOS V1.1
4040 DOS V2.1
4040 DOS V2.7
8050 DOS V2.5
8050 DOS V2.7
8250 DOS V2.7

4.2.4 DIR

Dies ist ein kleines Hilfsprogramm mit folgenden Möglichkeiten:

- d - Zeigt das Directory auf dem Bildschirm an
- > - Mit diesem Zeichen kann ein Diskettenbefehl in verkürzter Form eingegeben werden (z.B >N:TEST,KN) zum formatieren einer Diskette
- q - Verlassen des Programms
- s - Fehlerkanal anzeigen

Diese Möglichkeiten haben Sie auch mit dem DOS 5.1, außerdem noch weitere Befehle beinhaltet.

4.2.5 VIEW BAM

Mit diesem Dienstprogramm können Sie die Belegung der Blocks auf der Diskette auf dem Bildschirm anzeigen lassen. Diese Tabelle zeigt in vertikaler Richtung die Sektoren und in horizontaler Richtung die Spuren an. Normale Kreuze kennzeichnen freie und reverse Kreuze die belegten Blöcke. Die Bezeichnung "n/a" bedeutet, daß diese Blöcke nicht auf der Spur existieren.

Nach Ausgabe der Tabelle wird der Diskettenname und die Anzahl der freien Blöcke angezeigt.

4.2.6 CHECK DISK

Das Dienstprogramm "CHECK DISK" testet jeden Block der Diskette, indem er beschrieben und gelesen wird. Der momentan bearbeitete Block und die Gesamtzahl der getesteten Blöcke wird am Bildschirm angezeigt.

4.2.7 DISPLAY T&S

Wenn Sie an dem Aufbau der einzelnen Blocks der Diskette interessiert sind und diese auf dem Bildschirm oder Drucker

ausgeben wollen, hilft Ihnen dieses Dienstprogramm weiter. Nach Starten des Programms geben Sie die gewünschte Spur (TRACK) und den Block (SECTOR) ein. Dieser wird dann entweder auf dem Drucker oder auf dem Bildschirm ausgegeben. Der in diesem Buch enthaltene DISK-MONITOR ist aber wesentlich komfortabler als dieses Programm, da mit Ihm auch Blöcke geändert und wieder zurückgeschrieben werden können.

4.2.8 PERFORMANCE TEST

Dieses Programm ermöglicht es, die Mechanik des Laufwerkes VC-1541 zu testen. Dazu werden alle Zugriffsbefehle auf die Diskette in folgender Reihenfolge ausgeführt:

1. Diskette wird formatiert
2. Ein File wird zum Schreiben geöffnet
3. Daten werden in dieses File geschrieben
4. Das File wird wieder geschlossen
5. Dieses File wird zum Lesen geöffnet
6. Die Daten werden gelesen
7. Das File wird wieder geschlossen
8. Das File wird gelöscht
9. Die Spur 35 wird beschrieben
10. Die Spur 1 wird beschrieben
11. Die Spur 35 wird gelesen
12. Die Spur 1 wird gelesen

Nach jedem Zugriff auf die Diskette wird der Fehlerkanal angezeigt. Auf diese Weise kann festgestellt werden, welcher Zugriff auf die Diskette nicht fehlerfrei verläuft.

Benutzen Sie für dieses Test nur Disketten, die keine wichtigen Daten enthält, da diese verloren gehen.

4.3 BASIC-Erweiterungen und Programme zur komfortablen Nutzung der VC 1541

4.3.1 Eingabe beliebig langer Strings von Diskette

Das Einlesen von Daten von der Floppy mit Hilfe des INPUT#-Befehls hat leider einen großen Nachteil: Mit Commodore 64 und VC 20 können keine Daten eingelesen werden, die mehr als 88 Zeichen haben. Dies liegt am Eingabepuffer des Rechners, der nicht länger ist. Außerdem können nicht alle Zeichen mit INPUT# gelesen werden. Steht innerhalb eines Datensatzes ein Komma oder ein Doppelpunkt, so sieht der Rechners dies als Trennzeichen an, und der Rest der Eingabe wird der nächsten Variable zugewiesen. Enthält der INPUT#-Befehl nur eine Variable, so wird der Rest ganz ignoriert und beim nächsten INPUT# wird erst hinter dem nächsten Carriage Return (CHR\$(13)) weitergelesen. Die Alternative, die Eingabe mit dem GET#-Befehl erfordert eine langsame Schleife in BASIC, die wir vermeiden wollen.

Hier kann eine kleine Maschinenroutine Abhilfe schaffen.

Wir ändern hier den INPUT#-Befehl ab, indem wir als zusätzlichen Parameter die Anzahl der zu lesenden Zeichen mit angeben. Zur Unterscheidung vom normalen INPUT#-Befehl nennen wir unseren Befehl INPUT*. Die Syntax sieht dann folgendermaßen aus:

```
INPUT* lf, len, var
```

Dabei ist lf die logische Filenummer der zuvor geöffneten Datei, len ist die Anzahl der Zeichen, die eingelesen werden sollen und var ist die Stringvariable, in die die Zeichen eingelesen werden sollen. Ein Programmausschnitt könnte dann z.B. so aussehen:

```
100 OPEN 2,8,2, "DATEI"  
110 INPUT* 2,100,A$
```

Damit wird ein String von 100 Zeichen Länge aus der geöffneten Datei nach A\$ gelesen. Dieses Verfahren ist besonders für relative Dateien geeignet, da hierbei nach der Positionierung der Record-Zeigers mit einem Befehl der komplette Datensatz gelesen werden kann. Die Aufteilung des Datensatzes in die einzelnen Datenfelder kann dann mit dem MID\$-Befehl geschehen. Wie man Datensätze auf elegante Weise erzeugt, wird im nächsten Kapitel beschrieben.

Bei diesem Verfahren ist es auch nicht mehr nötig, einen Datensatz mit einem Carriage Return abzuschließen. Sie können also besonders bei relativen Dateien die maximale Datensatzlänge ausnutzen:

```

100 OPEN 1,8,15
110 OPEN 2,8,2, "REL-DATEI,L,"+CHR$(20)
120 PRINT#1, "P"+CHR$(10)+CHR$(0)+CHR$(1)
130 PRINT#2, "12345678901234567890";
140 PRINT#1, "P"+CHR$(10)+CHR$(0)+CHR$(1)
150 INPUT# 2,20,A$
160 PRINT A$

12345678901234567890

```

Anschießend finden Sie das Assemblerlisting des Maschinenprogramms, das im Kassettenpuffer abgelegt wurde sowie je ein Ladeprogramm in BASIC für Commodore 64 und VC 20.

```

110: 033C          .OPT P1
                  ; INPUT* LF,LEN,A$
                  ;
150: 033C          INPUT    =   $85
160: 033C          STERN    =   $AC
170: 033C          BASVEC   =   $30B
180: 033C          CHRGET   =   $73
190: 033C          CHRGOT   =   CHRGET + 6
                  ;
210: 033C          ; C64 - VERSION
210: 033C          ;
380: 033C          CHKIN    =   $E11E
390: 033C          BASIN    =   $E112
400: 033C          CHKCOM   =   $AEFD
410: 033C          INTER    =   $A7AE
420: 033C          EXECOLD  =   $A7E7
430: 033C          INPUTOLD =   $ABBF
440: 033C          FINDVAR  =   $B0BB
450: 033C          STRRES   =   $B475
460: 033C          FRESTR   =   $B6A3
470: 033C          GETBYT   =   $B79E
                  ;
                  ; 20ER VERSION
                  ;
240: 033C          CHKIN    =   $E11B
250: 033C          BASIN    =   $E10F
260: 033C          CHKCOM   =   $CEFD
270: 033C          INTER    =   $C7AE
280: 033C          EXECOLD  =   $C7E7
290: 033C          INPUTOLD =   $CBBF
300: 033C          FINDVAR  =   $D0BB
310: 033C          STRRES   =   $D475
320: 033C          FRESTR   =   $D6A3
330: 033C          GETBYT   =   $D79E
                  ;
                  ; GEMEINSAME LABELS
                  ;
490: 033C          VARADR  =   $49
500: 033C          CLRCH   =   $FFCC
510: 033C          PARA    =   $61
                  ;

```

```

530: 033C          *= B28
540: 033C A9 47    INIT   LDA #<TEST
550: 033E A0 03    LDY #>TEST
560: 0340 8D 08 03  STA BASVEC
570: 0343 8C 09 03  STY BASVEC+1
580: 0346 60       RTS

;
600: 0347 20 73 00 TEST   JSR CHRGET
610: 034A C9 85        CMP #INPUT
620: 034C F0 06        BEQ FOUND
630: 034E 20 79 00      JSR CHRGOT
640: 0351 4C E7 A7      JMP EXECOLD ; ZUR ALTEN ROUTINE
650: 0354 20 73 00 FOUND  JSR CHRGET
660: 0357 C9 AC        CMP #STERN ; NEUE INPUT ROUTINE
670: 0359 F0 06        BEQ OKSTERN
680: 035B 20 BF AB      JSR INPUTOLD
680: 035E 4C AE A7      JMP INTER
690: 0361 20 9B B7 OKSTERN JSR GETBYT-3 ; FILENUMMER HOLEN
700: 0364 20 1E E1      JSR CHKIN
710: 0367 20 FD AE      JSR CHKCOM
720: 036A 20 9E B7      JSR GETBYT ; LAENGE
730: 036D 8A            TXA
730: 036E 48            PHA ; MERKEN
740: 036F 20 FD AE      JSR CHKCOM
750: 0372 20 8B B0      JSR FINDVAR ; VARIABLE SUCHEN
760: 0375 85 49          STA VARADR
760: 0377 84 4A          STY VARADR+1
770: 0379 20 A3 B6      JSR FRESTR
780: 037C 68            PLA ; LAENGE
790: 037D 20 75 B4      JSR STRRES ; PLATZ FÜR STRING RESERVIEREN
800: 0380 A0 02          LDY #2
810: 0382 B9 61 00 STORE  LDA PARA,Y
820: 0385 91 49          STA (VARADR),Y
830: 0387 88            DEY
840: 0388 10 F8          BPL STORE
850: 038A C8            INY ; Y=0
860: 038B 20 12 E1 FETCH  JSR BASIN
870: 038E 91 62          STA (PARA+1),Y
880: 0390 C8            INY
890: 0391 C4 61          CPY PARA
900: 0393 D0 F6          BNE FETCH
910: 0395 20 CC FF      JSR CLRCH
910: 0398 4C AE A7      JMP INTER ; ZUR INTERPRETERSCHLEIFE

```

Hier sind nun die BASIC-Programme zur Eingabe der Maschinenprogramme für den INPUT* - Befehl.

INPUT* , 64er Version

```

100 FOR I = 828 TO 922
110 READ X : POKE I,X : S=S+X : NEXT
120 DATA 169, 71,160, 3,141, 8, 3,140, 9, 3, 96, 32
130 DATA 115, 0,201,133,240, 6, 32,121, 0, 76,231,167

```

```
140 DATA 32,115, 0,201,172,240, 6, 32,191,171, 76,174
150 DATA 167, 32,155,183, 32, 30,225, 32,253,174, 32,158
160 DATA 183,138, 72, 32,253,174, 32,139,176,133, 73,132
170 DATA 74, 32,163,182,104, 32,117,180,160, 2,185, 97
180 DATA 0,145, 73,136, 16,248,200, 32, 18,225,145, 98
190 DATA 200,196, 97,208,246, 32,204,255, 76,174,167
200 IF S <> 11096 THEN PRINT "FEHLER IN DATAS !!" : END
210 SYS 828 : PRINT "OK !"
```

INPUT* , 20er Version

```
100 FOR I = 828 TO 922
110 READ X : POKE I,X : S=S+X : NEXT
120 DATA 169, 71,160, 3,141, 8, 3,140, 9, 3, 96, 32
130 DATA 115, 0,201,133,240, 6, 32,121, 0, 76,231,199
140 DATA 32,115, 0,201,172,240, 6, 32,191,203, 76,174
150 DATA 199, 32,155,215, 32, 27,225, 32,253,206, 32,158
160 DATA 215,138, 72, 32,253,206, 32,139,208,133, 73,132
170 DATA 74, 32,163,214,104, 32,117,212,160, 2,185, 97
180 DATA 0,145, 73,136, 16,248,200, 32, 15,225,145, 98
190 DATA 200,196, 97,208,246, 32,204,255, 76,174,199
200 IF S <> 11442 THEN PRINT "FEHLER IN DATAS !!" : END
210 SYS 828 : PRINT "OK !"
```

4.3.2 Komfortables Aufbereiten von Datensätzen

Haben Sie schon einmal mit relativen Dateien gearbeitet, so wissen Sie, daß dort eine feste Datensatzlänge vorgegeben ist. Dieser Datensatz ist meist in mehrere Felder unterteilt, die ebenfalls an festen Positionen innerhalb des Datensatzes beginnen und eine definierte Länge haben.

Geben Sie z.B. in einem Programm einen neuen Datensatz ein, so wird meistens für jedes Feld ein separater INPUT-Befehl verwendet. Bevor nun der komplette Datensatz geschrieben wird, muß er erst richtig zusammengesetzt werden. Jedes Feld muß auf seine Länge geprüft werden. Ist es länger als die vorgesehene Länge des entsprechenden Datenfeldes, muß der Rest abgeschnitten werden. Bei kürzeren Feldern wird man im allgemeinen mit Leerzeichen auf die geforderte Länge auffüllen. Im folgenden werden Ihnen nun zwei neuen BASIC-Befehle vorgestellt, die sich für diese Aufgabe hervorragend eignen. Diese neuen Befehle sind in Maschinensprache geschrieben und werden einmal mit einem SYS-Befehl initialisiert. Ab sofort sind sie dann wie alle anderen BASIC-Befehle über Befehlsworte aufzurufen.

Der erste Befehl bekommt den Namen !STR\$ und dient zum Erzeugen eines Strings mit der Länge des Datensatzes.

```
A$ = !STR$(100," ")
```

erzeugt einen String mit 100 Leerzeichen und legt ihn in der Variablen A\$ ab.

Der nächste Befehl dient nun zum Einsetzen unserer Datenfelder in den oben erzeugten String. Wollen Sie z.B. die Variable N\$, die den Nachnamen enthält, als Datenfeld von 25 Zeichen Länge ab Position 1 in den String A\$ einsetzen, so sieht unser neuer Befehl so aus:

```
MID$(A$,1,25) = N$
```

Hier wird der MID\$-Befehl als sogenannte Pseudo-Variablen auf der linken Seite des Gleichheitszeichens verwendet. Was dabei passiert ist folgendes:

Die Variable N\$ ersetzt die ersten 25 Zeichen der Variable A\$. Ist die Variable N\$ länger als 25 Zeichen, so ist sichergestellt, daß nur 25 Zeichen ersetzt werden und der Rest der Variablen nicht berücksichtigt wird. Ist N\$ jedoch kürzer, werden nur so viele Zeichen ersetzt, wie die N\$ beinhaltet. Dort bleiben die ursprünglichen Zeichen in A\$ (in unserem Falle die Leerzeichen) erhalten. Das ist genau das, was wir haben wollen. Jetzt können Sie folgendermaßen programmieren:

```

...
200 INPUT "NACHNAME" "; N$ 
210 INPUT "VORNAME" "; V$ 
220 INPUT "STRASSE" "; S$ 
230 INPUT "NUMMER" "; NR$ 
240 INPUT "ORT" "; O$ 
250 INPUT "PLZ" "; P$ 
260 A$ = !STR$(94, " ")
270 MID$(A$, 1, 25) = N$ 
280 MID$(A$, 26, 20) = V$ 
290 MID$(A$, 46, 20) = S$ 
300 MID$(A$, 66, 5) = NR$ 
310 MID$(A$, 71, 20) = O$ 
320 MID$(A$, 91, 4) = P$ 
330 PRINT#2, A$ 
...

```

Hier nun das Maschinenprogramm für den Commodore 64.

135:	C800	*=	\$CB00
140:	C800	CHKAUF	= \$AEFA
150:	C800	CHKZU	= \$AEF7
160:	C800	CHKCOM	= \$AEFD
170:	C800	FRMEVL	= \$AD9E
180:	C800	CHKSTR	= \$ADBF
190:	C800	FRESTR	= \$B6A3
200:	C800	YFAC	= \$B3A2
205:	C800	CHRGET	= \$73
210:	C800	CHRGOT	= CHRGET+6
220:	C800	GETBYT	= \$B79B
226:	C800	INTEGER	= \$B1AA
229:	C800	DESCRPT	= \$64
230:	C800	STRADR	= \$62
231:	C800	ADR2	= \$FB
232:	C800	ADR1	= \$FB+2
233:	C800	LEN1	= 3
234:	C800	LEN2	= 4
235:	C800	ANZAHL	= 5
236:	C800	START	= 6
237:	C800	TYPFLAG	= 13
238:	C800	STRCODE	= \$C4
240:	C800	ILLQUAN	= \$B249
241:	C800	SYNTAX	= \$AF0B
242:	C800	POSCODE	= \$B9
243:	C800	VECTOR	= \$30A
245:	C800	TEMP	= LEN1
248:	C800 A9 0D	LDA	#<TESTIN
248:	C802 A0 CB	LDY	#>TESTIN
248:	C804 8D 0A 03	STA	VECTOR
248:	C807 8C 0B 03	STY	VECTOR+1
248:	C80A 4C 6B CB	JMP	MIDSTR
250:	C80D A9 00	TESTIN	LDA #0
250:	C80F 85 0D	STA	TYPFLAG
250:	C811 20 73 00	JSR	CHRGET
251:	C814 C9 21	CMP	"!"
251:	C816 F0 06	BEQ	TEST2

```

251: CB18 20 79 00      JSR  CHRGOT
251: CB1B 4C 8D AE      JMP  $AE8D
252: CB1E 20 73 00 TEST2   JSR  CHRGET
252: CB21 C9 C4      CMP  #STRCODE
252: CB23 F0 03      BEQ  STRING
253: CB25 4C 0B AF      JMP  SYNTAX
;
; STRING$-FUNKTION
;
900: CB28 20 73 00 STRING   JSR  CHRGET
900: CB2B 20 FA AE      JSR  CHKAUF ; KLAMMER AUF
910: CB2E 20 9E B7      JSR  GETBYT+3
920: CB31 8A      TXA
920: CB32 48      PHA      ; LÄNGE MERKEN
930: CB33 20 FD AE      JSR  CHKCOM
940: CB36 20 9E AD      JSR  FRMEVL
950: CB39 24 0D      BIT  TYPFLAG
960: CB3B 30 0C      BMI  STR  ; STRING
970: CB3D 20 AA B1      JSR  INTEGER
980: CB40 A5 64      LDA  DESCRIPT ; HIGHBYTE
990: CB42 D0 24      BNE  ILL  ; > 255
1000: CB44 A5 65      LDA  DESCRIPT+1 ; LOW-BYTE, LÄNGE
1010: CB46 4C 52 C8      JMP  STR2
1020: CB49 20 82 B7 STR   JSR  $B782 ; SETSTR, TYPFLAG AUF NUMERISCH
1030: CB4C F0 1A      BEQ  ILL  ; LÄNGE NULL
1040: CB4E A0 00      LDY  #0
1050: CB50 B1 22      LDA  ($22),Y ; ERSTES ZEICHEN
1060: CB52 85 03 STR2    STA  TEMP
1070: CB54 68      PLA      ; LÄNGE
1080: CB55 20 7D B4      JSR  $B47D ; FRESTR
1090: CB58 AB      TAY
1100: CB59 F0 07      BEQ  STR3
1110: CB5B A5 03      LDA  TEMP
1120: CB5D 88      LOOP    DEY
1120: CB5E 91 62      STA  (STRADR),Y ; STRING ERZEUGEN
1130: CB60 D0 FB      BNE  LOOP
1140: CB62 20 CA B4 STR3   JSR  $B4CA ; STRING IN DESCRIPTORSTACK BRINGEN
1150: CB65 4C F7 AE      JMP  CHKZU
1160: CB68 4C 48 B2 ILL    JMP  ILLQUAN
;
; MID$(STRINGVARIABLE,POSITION,LÄNGE) = STRINGAUSDRUCK
; MID$(STRINGVARIABLE,POSITION) = STRINGAUSDRUCK
;
200: C86B      MIDCODE = $CA
210: C86B      EXECUT  = $308 ; VECTOR FÜR STATEMENT AUSFÜHREN
240: C86B      EXECOLD = $A7E7
250: C86B      VARNAM  = $45
255: C86B      VARADR  = $49
260: C86B      DESCRIPT = $64
270: C86B      TESTSTR = $ADBF
280: C86B      GETVAR  = $B0BB
290: C86B      SETSTR  = $AA52
325: C86B      TEST    = $AEFF
330: C86B      GETBYT = $B79E
355: 0003      *= 3
360: 0004      LAENGE *= *+1

```

```

370: 0005      POSITION *=  *+1
372: 0007      VARSTR *=  *+2
375: 0007      GLEICH =  $B2
378: 0007      ZEIG2 =  $50
            ;
400: C86B A9 76      MIDSTR  LDA #<MIDTEST
410: C86D A0 C8      LDY #>MIDTEST
420: C86F 8D 08 03    STA EXECUT
430: C872 BC 09 03    STY EXECUT+1
440: C875 60          RTS
450: C876 20 73 00    MIDTEST  JSR CHRGET
460: C879 C9 CA      CMP #MIDCODE ; CODE FÜR MID$ ?
470: C87B F0 06      BEQ MID ; JA
480: C87D 20 79 00    JSR CHRGOT
490: C880 4C E7 A7    JMP EXECOLD ; NORMALES STATEMENT AUSFÜHREN
500: C883 20 73 00    MID      JSR CHRGET ; NÄCHSTES ZEICHEN
505: C886 20 FA AE    JSR CHKAUF ; KLAMMER AUF
510: C889 20 8B B0    JSR GETVAR ; VARIABLE HOLEN
520: C88C B5 64          STA DESCRIPT
530: C88E 84 65          STY DESCRIPT+1
535: C890 B5 49          STA VARADR
535: C892 84 4A          STY VARADK+1
540: C894 20 A3 B6    JSR FRESTR
545: C897 A0 00          LDY #0
545: C899 B1 64          LDA (DESCRIPT),Y
545: C89B 48          PHA ; LÄNGE
545: C89C F0 2E          BEQ ILL
550: C89E 20 52 AA    JSR SETSTR ; STRING IN RAM ÜBERTRAGEN
560: C8A1 A0 01          LDY #1
560: C8A3 B1 49          LDA (VARADR),Y
560: C8A5 B5 05          STA VARSTR ; VARIABLENADRESSE MERKEN
570: C8A7 C8          INY
570: C8A8 B1 49          LDA (VARADR),Y
570: C8AA B5 06          STA VARSTR+1
600: C8AC 20 FD AE    JSR CHKCOM
610: C8AF 20 9E B7    JSR GETBYT ; POSITION HOLEN
620: C8B2 8A          TXA
630: C8B3 F0 17          BEQ ILL
650: C8B5 CA          DEX
650: C8B6 B6 04          STX POSITION
660: C8B8 20 79 00    JSR CHRGOT
660: C8BB C9 29          CMP "#" ; AUSDRUCK ZU ENDE ?
665: C8BD D0 04          BNE NEXT
665: C8BF A9 FF          LDA #$FF ; MAX. LÄNGE
665: C8C1 D0 0C          BNE STORE
670: C8C3 20 FD AE    NEXT  JSR CHKCOM
670: C8C6 20 9E B7    JSR GETBYT ; LÄNGE HOLEN
680: C8C9 8A          TXA
690: C8CA D0 03          BNE *+5
700: C8CC 4C 48 B2    ILL   JMP ILLQUAN
710: C8CF B5 03      STORE  STA LAENGE
715: C8D1 68          PLA
715: C8D2 38          SEC
715: C8D3 E5 04          SBC POSITION
717: C8D5 C5 03          CMP LAENGE
717: C8D7 B0 02          BCS OK

```

```

717: C8D9 85 03      STA LAENGE
720: C8DB 20 F7 AE OK   JSR CHKZU ; KLAMMER ZU
730: C8DE A9 B2      LDA #GLEICH
770: CBE0 20 FF AE      JSR TEST
780: CBE3 20 9E AD      JSR FRMEVL ; AUSDRUCK HOLEN
790: CBE6 20 A3 B6      JSR FRESTR
800: CBE9 A0 02      LDY #2
800: CBE8 B1 64      LDA (DESCRIPT),Y
800: CBED 85 51      STA ZEIG2+1
800: CBEF 88      DEY
800: CBF0 B1 64      LDA (DESCRIPT),Y
800: CBF2 85 50      STA ZEIG2
810: CBF4 88      DEY
810: CBF5 B1 64      LDA (DESCRIPT),Y
820: CBF7 F0 D3      BEQ ILL ; NULL DANN FEHLER
840: CBF9 C5 03      CMP LAENGE
850: CFBF B0 02      BCS OK1
860: CBF0 85 03      STA LAENGE
870: CBF1 A5 05      OK1    LDA VARSTR
880: C901 18      CLC
880: C902 65 04      ADC POSITION
910: C904 85 05      STA VARSTR
910: C906 90 02      BCC *+4
920: C908 E6 06      INC VARSTR+1
940: C90A A4 03      LDY LAENGE
950: C90C 88      LOOP    DEY
950: C90D B1 50      LDA (ZEIG2),Y ; ZEICHEN AUS STRINGAUSDRUCK
960: C90F 91 05      STA (VARSTR),Y ; IN STRINGVARIABLE ÜBERTRAGEN
970: C911 C0 00      CPY #0
970: C913 D0 F7      BNE LOOP
980: C915 4C AE A7      JMP $A7AE ; ZUR INTERPRETERSCHLEIFE

```

Für diejenigen, die über keinen Monitor oder Assembler für den Commodore 64 verfügen, haben wir ein Ladeprogramm in BASIC abgedruckt.

```

100 FOR I = 51200 TO 51479
110 READ X : POKE I,X : S=S+X : NEXT
120 DATA 169, 13, 160, 200, 141, 10, 3, 140, 11, 3, 76, 107
130 DATA 200, 169, 0, 133, 13, 32, 115, 0, 201, 33, 240, 6
140 DATA 32, 121, 0, 76, 141, 174, 32, 115, 0, 201, 196, 240
150 DATA 3, 76, 8, 175, 32, 115, 0, 32, 250, 174, 32, 158
160 DATA 183, 138, 72, 32, 253, 174, 32, 158, 173, 36, 13, 48
170 DATA 12, 32, 170, 177, 165, 100, 208, 36, 165, 101, 76, 82
180 DATA 200, 32, 130, 183, 240, 26, 160, 0, 177, 34, 133, 3
190 DATA 104, 32, 125, 180, 168, 240, 7, 165, 3, 136, 145, 98
200 DATA 208, 251, 32, 202, 180, 76, 247, 174, 76, 72, 178, 169
210 DATA 118, 160, 200, 141, 8, 3, 140, 9, 3, 96, 32, 115
220 DATA 0, 201, 202, 240, 6, 32, 121, 0, 76, 231, 167, 32
230 DATA 115, 0, 32, 250, 174, 32, 139, 176, 133, 100, 132, 101
240 DATA 133, 73, 132, 74, 32, 163, 182, 160, 0, 177, 100, 72
250 DATA 240, 46, 32, 82, 170, 160, 1, 177, 73, 133, 5, 200
260 DATA 177, 73, 133, 6, 32, 253, 174, 32, 158, 183, 138, 240
270 DATA 23, 202, 134, 4, 32, 121, 0, 201, 41, 208, 4, 169
280 DATA 255, 208, 12, 32, 253, 174, 32, 158, 183, 138, 208, 3

```

```
290 DATA 76, 72,178,133, 3,104, 56,229, 4,197, 3,176
300 DATA 2,133, 3, 32,247,174,169,178, 32,255,174, 32
310 DATA 158,173, 32,163,182,160, 2,177,100,133, 81,136
320 DATA 177,100,133, 80,136,177,100,240,211,197, 3,176
330 DATA 2,133, 3,165, 5, 24,101, 4,133, 5,144, 2
340 DATA 230, 6,164, 3,136,177, 80,145, 5,192, 0,208
350 DATA 247, 76,174,167
360 IF S <> 31128 THEN PRINT "FEHLER IN DATAS !!" : END
370 SYS 51200 : PRINT "OK !"
```

4.3.3 Spooling - Direktes Drucken von Diskette

Haben Sie an Ihrem Rechner außer der Floppy noch einen Drucker angeschlossen, können Sie eine spezielle Eigenschaft des seriellen Bus ausnutzen.

Es besteht nämlich die Möglichkeit, Dateien von der Floppy direkt zum Drucker zu schicken, ohne daß dies Byte für Byte über den Rechner geschehen muß. Hat man z.B. einen beliebigen Text als sequentielle Datei auf Diskette gespeichert und will man diesen auf dem Drucker ausgeben, wäre folgende Programmierung möglich:

```
100 OPEN 1,4 : REM DRUCKER  
110 OPEN 2,8,2, "0:TEXT" : REM TEXTDATEI  
120 GET#2, A$ : IF ST = 64 THEN 140  
130 PRINT#1, A$; : GOTO 120  
140 CLOSE 1 : CLOSE 2  
150 END
```

Es werden solange Zeichen von der Floppy geholt und zum Drucker geschickt, bis das Dateiende erkannt wird. Dann werden beide Dateien geschlossen und das Programm beendet.

Beim Spooling wird nun folgendes gemacht:

Zuerst werden wieder beide Dateien geöffnet. Jetzt wird an den Drucker ein Befehl zum Daten empfangen (Listen) gesandt, während die Floppy den Befehl zum Daten senden (Talk) erhält. Ab sofort schickt die Floppy solange Daten selbstdäig an den Drucker, bis das Dateiende erreicht ist. Während dieser Zeit können Sie Ihren Rechner weiter benutzen, ohne daß die Übertragung davon beeinträchtigt wird. Lediglich die Benutzung von Peripheriegeräten über den seriellen Bus ist während dieser Zeit nicht möglich.

In der Praxis wird dies mit einem kleinen Maschinenprogramm gemacht. Will man das Spooling starten, ruft man das Programm auf und übergibt dabei den Namen der Datei, die man senden will.

```
SYS 828, "TEXT"
```

öffnet die Datei "TEXT" auf der Diskette und schickt sie zum Drucker. Sobald die Übertragung startet, meldet sich der Rechner mit 'READY.' wieder und Sie können ihn weiter benutzen, solange nicht auf den seriellen Bus zugegriffen wird. Sie können zum Beweis, daß der Rechner nicht mehr zur Übertragung gebraucht wird, das Buskabel zur Floppy herausziehen, so daß die Floppy nur noch mit dem Drucker verbunden ist. Ist das Spooling beendet, so bleibt die Datei in der Floppy noch geöffnet (die rote LED leuchtet weiter). Sie können die Datei schließen, indem Sie den SYS-Befehl ohne Dateinamen eingeben (natürlich muß das Kabel zur Floppy wieder eingesteckt sein).

SYS 828

Mit dem gleichen Befehl können Sie auch eine laufende Übertragung beenden. Das Maschinenprogramm sowie je ein Ladeprogramm für Commodore 64 und VC 20 finden Sie im Anschluß.

```
; 1541- 64 SPOOL
;
140: 033C     CHRGOT = $79
C00: 033C     SERPORT = $DD00 ; PORT FÜR SERIELLEN BUS
160: 033C     LISTEN = $FFB1
170: 033C     ATNRES = $EDBE ; ATN RÜCKSETZEN
180: 033C     CLRCH = $FFCC
190: 033C     CLOSE = $FFC3
200: 033C     CLALL = $F32F
210: 033C     GETNAME = $E254 ; FILENAME HOLEN
220: 033C     OPEN = $FFC0
230: 033C     CHKIN = $FFC6
240: 033C     FA = $BA ; GERÄTEADRESSE
250: 033C     SA = $B9 ; SEKUNDARADRESSE
260: 033C     FNLEN = $B7 ; LÄNGE DES FILENNAMENS
270: 033C     TEMP = $FB
280: 033C     INDEV = $99 ; EINGABEGERÄT
290: 033C     NMBFLS = $98 ; ANZAHL DER FILES
300: 033C     OUTDEV = $9A ; AUSGABEGERÄT
310: 033C     SETFIL = $FFBA ; FILEPARAMETER SETZEN
320: 033C     READY = $E37B
330: 033C     ERROR = $AF08 ; SYNTAX ERROR
400: 033C     *= 828
410: 033C 20 79 00   JSR CHRGOT ; FOLGEN WEITERE ZEICHEN ?
420: 033F F0 4F   BEQ OFF ; NEIN, DANN SPOOLING BEENDEN
430: 0341 20 2F F3   JSR CLALL
440: 0344 20 54 E2   JSR GETNAME ; FILENAME HOLEN
450: 0347 A6 B7   LDX FNLEN
460: 0349 F0 5E   BEQ SYNTAX
470: 034B 86 FB   STX TEMP
480: 034D A9 01   LDA #1 ; LOGISCHE FILENUMMER
490: 034F A2 08   LDX #8 ; GERÄTENUMMER
500: 0351 A0 0F   LDY #15 ; SEKUNDARADRESSE
510: 0353 20 BA FF   JSR SETFIL
520: 0356 A9 00   LDA #0
530: 0358 85 B7   STA FNLEN
540: 035A 20 C0 FF   JSR OPEN
550: 035D 20 CC FF   JSR CLRCH
560: 0360 A5 FB   LDA TEMP
570: 0362 85 B7   STA FNLEN
580: 0364 A9 02   LDA #2
590: 0366 A2 08   LDX #8
600: 0368 A0 02   LDY #2
610: 036A 20 BA FF   JSR SETFIL
620: 036D 20 C0 FF   JSR OPEN
630: 0370 A2 02   LDX #2
640: 0372 20 C6 FF   JSR CHKIN
650: 0375 AD 00 DD   LDA SERPORT
```

```

660: 0378 09 08      ORA  ##8      ; ATN
670: 037A BD 00 DD    STA SERPORT
680: 037D A9 04      LDA #4
690: 037F 85 BA      STA FA      ; DRUCKER
700: 0381 20 B1 FF    JSR LISTEN
710: 0384 20 BE ED    JSR ATNRES
720: 0387 A9 00      LDA #0
730: 0389 85 99      STA INDEV
740: 038B 85 98      STA NMBFLS
750: 038D 4C 7B E3    JMP READY
760: 0390 A9 02      OFF     LDA #2
770: 0392 85 98      STA NMBFLS
780: 0394 A9 04      LDA #4
790: 0396 85 9A      STA OUTDEV
800: 0398 A9 08      LDA #8
810: 039A 85 99      STA INDEV
820: 039C 20 CC FF    JSR CLRCH  ; KANÄLE RÜCKSETZEN
830: 039F A9 01      LDA #1
840: 03A1 20 C3 FF    JSR CLOSE   ; DATEIEN SCHLIESSEN
850: 03A4 A9 02      LDA #2
860: 03A6 4C C3 FF    JMP CLOSE
870: 03A9 4C 08 AF SYNTAX  JMP ERROR  ; SYNTAX ERROR

```

Nun das BASIC-Ladeprogramm für den Commodore 64.

```

100 FOR I = 828 TO 939
110 READ X : POKE I,X : S=S+X : NEXT
120 DATA 32,121, 0,240, 79, 32,231,255, 32, 84,226,166
130 DATA 183,240, 94,134,251,169, 1,162, 8,160, 15, 32
140 DATA 186,255,169, 0,133,183, 32,192,255, 32,204,255
150 DATA 165,251,133,183,169, 2,162, 8,160, 2, 32,186
160 DATA 255, 32,192,255,162, 2, 32,198,255,173, 0,221
170 DATA 9, 8,141, 0,221,169, 4,133,186, 32,177,255
180 DATA 32,190,237,169, 0,133,153,133,152, 76,123,227
190 DATA 169, 2,133,152,169, 4,133,154,169, 8,133,153
200 DATA 32,204,255,169, 1, 32,195,255,169, 2, 76,195
210 DATA 255, 76, 8,175
220 IF S <> 14511 THEN PRINT "FEHLER IN DATAS !!" : END
230 PRINT "OK !"

```

Hier ist das Ladeprogramm für den VC 20.

```

100 FOR I = 828 TO 939
110 READ X : POKE I,X : S=S+X : NEXT
120 DATA 32,121, 0,240, 79, 32,231,255, 32, 81,226,166
130 DATA 183,240, 94,134,251,169, 1,162, 8,160, 15, 32
140 DATA 186,255,169, 0,133,183, 32,192,255, 32,204,255
150 DATA 165,251,133,183,169, 2,162, 8,160, 2, 32,186
160 DATA 255, 32,192,255,162, 2, 32,198,255,173, 31,145
170 DATA 9,128,141, 31,145,169, 4,133,186, 32,177,255
180 DATA 32,197,238,169, 0,133,153,133,152, 76,103,228
190 DATA 169, 2,133,152,169, 4,133,154,169, 8,133,153
200 DATA 32,204,255,169, 1, 32,195,255,169, 2, 76,195
210 DATA 255, 76, 8,207
220 IF S <> 14559 THEN PRINT "FEHLER IN DATAS !!" : END
230 PRINT "OK !"

```

4.4 Overlaytechnik und Nachladen von Maschinenprogrammen

Eine bewährte Programmietechnik besteht darin, für eine Problemlösung ein sogenanntes Menue- oder Auswahlprogramm zu schreiben, von dem aus für die einzelnen Teilprobleme jeweils ein eigenes Programm geladen und ausgeführt wird. Dabei gibt es zwei grundsätzliche Möglichkeiten: Übernahme oder keine Übernahme der Variablen in das nachgeladene Programm. Eine Übernahme der Variablen ist nur dann möglich, wenn das aufrufende Programm mindestens so groß oder größer als das nachgeladene ist. Wird von einem Programm aus ein anderes Programm nachgeladen, so bleiben die Zeiger auf das Programmende erhalten und das neue Programm wird vom Beginn an abgearbeitet. In unserem Beispiel würden wir folgendes Ergebnis erhalten:

```
100 REM PROGRAMM 1
110 REM DIESES PROGRAMM IST GRÖSSER ALS DAS ZWEITE
120 A = 1000
130 LOAD "PROGRAMM 2",8

100 REM PROGRAMM 2
110 PRINT A

1000
```

Ist das nachgeladene Programm jedoch größer als das ursprüngliche Programm, so würde ein Teil der Variablen überschrieben und wir erhalten undefinierte Werte. Außerdem würde bei Wertzuweisungen an Variablen der Teil des Programms zerstört, der über die Länge des ersten Programms hinaus geht.

Beim Übernehmen vom Variablen gibt jedoch noch zwei Besonderheiten zu beachten: Handelt es sich um Stringvariablen, die im ersten Programm als Konstanten in Anführungszeichen definiert worden sind, so gibt es Probleme. Bei Stringvariablen wird ein Zeiger verwendet, der auf den eigentlichen Text der Variablen zeigt. Wird eine Stringvariable nun z.B. mit folgender Anweisung im ersten Programm definiert

```
100 A$ = "TEXT"
```

so zeigt der Variablenzeiger in den Programmtext. Beim Nachladen des nächsten Programms wird nun dieser Zeiger nicht verändert. An der ursprünglichen Stelle steht jetzt jedoch der neue Programmtext, so daß die Variable nun einen undefinierten Inhalt hat. Dies können wir jedoch leicht umgehen. Wir brauchen bloß dafür zu sorgen, daß der Text aus dem Programm in den oberen RAM-Bereich kopiert wird, in dem die Textvariablen normalerweise stehen. Dies erreichen wird z.B. durch folgende Programmzeile:

```
100 A$ = "TEXT + ""
```

Durch die Addition des Leerstrings wird das Kopieren des Variableninhalts in den Stringbereich erzwungen. Ähnliche Überlegungen gelten auch bei Funktionsdefinitionen, da auch hier der Zeiger auf die Definition im Programm zeigt. Hier müssen wir die Funktion in zweiten Programm noch einmal definieren, z.B.

```
100 DEF FN A(X) = 0.5 * EXP (-X*X)
```

Halten wir noch einmal fest:

Wollen wir ein Programm nachladen, so können wir die Variablen nur dann weiter benutzen, wenn das zweite Programm kleiner als das erste Programm ist. Ist das nachgeladene Programm größer und sollen keine Variablen übernommen werden, können wir uns mit einem Trick aus der Affäre ziehen:

Wir brauchen lediglich unmittelbar nach dem Laden den Zeiger auf das Ende des BASIC-Programms auf den Wert des neuen Programms setzen. Dies ist mit zwei POKE-Befehlen möglich, da die Endadresse nach dem Laden zur Verfügung steht:

```
POKE 45, PEEK(174) : POKE 46, PEEK(175) : CLR
```

Der CLR-Befehl ist unbedingt erforderlich. Diese Zeile sollte als erste im nachgeladenen Programm stehen. Damit haben wir also die Möglichkeit geschaffen, beliebig große Programme ohne Variablenübergabe nachzuladen. Eine andere nicht so elegante Möglichkeit besteht darin, den Ladebefehl in den Tastaturpuffer zu schreiben und das Programm dann im Direktmodus automatisch nachladen zu können. Dazu schreiben wir vor dem Laden den LOAD- und RUN-Befehl auf den Bildschirm und füllen den Tastaturpuffer mit 'HOME' und Carriage Return. Im Programm muß danach eine END-Anweisung stehen. Das Betriebssystem holt dann im Direktmodus den Inhalt des Tastaturpuffers und liest damit den LOAD- und RUN-Befehl, der zum Laden und Ausführen des Programms führt. Da dies im Direktmodus geschieht, werden automatisch die Endadresse des Programms gesetzt, die Variablen gelöscht und mit dem nachfolgendem RUN das Programm gestartet. Der Nachteil hierbei ist jedoch, daß der Ladebefehl auf den Bildschirm geschrieben und eine evtl. Bildschirmmaske dabei zerstört wird. In der Praxis sähe das so aus:

```
....  
1000 PRINT CHR$(147) "LOAD"CHR$(34) "PROGRAMM 2"CHR$(34)",8"  
1010 PRINT : PRINT : PRINT  
1020 PRINT "RUN"  
1030 POKE 631,19 : POKE 632,13 : POKE 633,13  
1040 POKE 634,13 : POKE 635,13 : POKE 636,13  
1050 POKE 198,6 : END
```

Sie sehen schon, daß dieses Verfahren umständlicher als das oben geschilderte Verfahren ist; es ist nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Beim ersten Verfahren wäre nur in Zeile 1000 der programmierte LOAD-Befehl erforderlich:

```
1000 LOAD "PROGRAMM 2",8
```

Beim Nachladen von Maschinenprogrammen hat sich eine andere Technik bewährt.

Werden von einem BASIC-Programm Maschinenprogramme benutzt, so werden diese meist zu Beginn des BASIC-Programms geladen. Dabei müssen wir jedoch zweierlei beachten:

Zum einen muß dafür gesorgt werden, daß die Maschinenprogramme absolut, d.h. in einen bestimmten Speicherbereich geladen werden. Gibt man beim Laden eines Programms keine zusätzlichen Parameter an, so geht das Betriebssystem davon aus, daß es sich um BASIC-Programme handelt und lädt sie immer ab der Startadresse des BASIC-RAMs, im allgemeinen also ab Adresse 2049 (beim Commodore 64). Maschinenprogramme sind jedoch nur lauffähig, wenn sie an die Adresse geladen werden, für die sie auch geschrieben wurden. Dieses absolute Laden kann man durch Anhängen der Sekundäradresse 1 erreichen:

```
LOAD "MASCH-PRG",8,1
```

Des Weiteren erinnern wir uns, daß beim Laden im Programmmodus das Programm wieder von Anfang an gestartet wird. Das würde beim Laden von Maschinenprogrammen jedoch zu einer Endlosschleife führen, da das Betriebssystem davon ausgeht, daß ein neues BASIC-Programm nachgeladen wurde:

```
100 LOAD "MASCH-PRG",8,1
```

Hier können wir nun ausnutzen, daß die Variablen beim Nachladen erhalten bleiben. Wenn wir folgendermaßen programmieren, haben wir unser Ziel erreicht:

```
100 IF A=0 THEN A=1 : LOAD "MASCH-PRG",8,1  
110 ...
```

Wenn wir das Programm mit RUN starten, hat A noch den Wert Null und die Anweisungen hinter THEN werden ausgeführt: A erhält den Wert 1 und das Maschinenprogramm wird geladen. Wenn nach dem Laden das Programm wieder von Anfang an abgearbeitet wird, hat A den Wert 1 und es wird direkt in die nächste Zeile gesprungen, wir haben unser Ziel erreicht.

Ganz ähnlich kann man vorgehen, wenn man mehrere Maschinenprogramme zu laden hat.

```
100 IF A=0 THEN A=1 : LOAD "PROG 1",8,1  
110 IF A=1 THEN A=2 : LOAD "PROG 2",8,1  
120 IF A=2 THEN A=3 : LOAD "PROG 3",8,1  
130 ....
```

Hier wird im ersten Durchlauf PROG 1 geladen, im nächsten PROG 2 usw. Sind alle Programme geladen, wird der Rest des BASIC-Programms ausgeführt.

4.5 Merge - Aneinanderhängen von BASIC-Programmen

Sicher haben Sie schon einmal an die Möglichkeit gedacht, BASIC-Programme, die Sie einzeln auf Diskette abgespeichert haben, zu einem Programm zusammen zu fügen. Ohne weiteres ist dies nicht möglich, da bei Laden eines Programms das im Speicher stehende Programm überschrieben wird. Mit der Kenntnis, wie BASIC-Programme im Speicher abgelegt und auf Diskette abgespeichert werden, können wir jedoch ein einfaches Verfahren entwickeln, das diese Aufgabe bewerkstelligt.

BASIC-Programme stehen folgendermaßen in Speicher:

```
NL NH Zeiger auf die nächste Programmzeile, lo hi  
ZL ZH Zeilennummer, lo hi  
XX YY ZZ .... Zeileninhalt  
OO Kennzeichen für Zeilenende
```

```
NL NH Zeiger auf die nächste Programmzeile, lo hi  
ZL ZH Zeilennummer, lo hi  
XX YY ZZ .... Zeileninhalt  
OO Kennzeichen für Zeilenende
```

Am Ende des Programms stehen zusätzlich noch 2 Nullbytes:
00 00 , insgesamt also 3 Nullbytes

In diesem Format werden Programme nun auch abgespeichert. Wo Programmstart und Programmende liegen, steht in zwei Zeigern in der Zeropage:

```
PRINT PEEK(43) + 256 * PEEK(44)  
ergibt den BASIC-Start, 2049 beim Commodore 64,  
PRINT PEEK(45) + 256 * PEEK(46)  
zeigt auf das Byte hinter den drei Nullbytes.
```

Da ein Programm immer an den BASIC-Start geladen wird, der durch den Zeiger 43/44 bestimmt ist, kann man also erreichen, daß ein zweites Programm ans Ende des ersten Programms geladen wird. In der Praxis müssen wir also wie folgt vorgehen:

Zuerst laden wir das erste Programm in den Speicher. Jetzt holen wir uns den Wert des Programmendes.

```
A = PEEK(45) + 256 * PEEK(46)
```

Dieser Wert wird um 2 vermindert, damit nachher die beiden Nullbytes am Programmende mit überschrieben werden.

```
A = A -2
```

Nun merken wir uns den ursprünglichen Wert des BASIC-Starts.

```
PRINT PEEK(43), PEEK(44)
```

Jetzt setzen wir diesen Wert als BASIC-Start.

```
POKE 43, A AND 255 : POKE 44, A / 256
```

Nun können wir das zweite Programm nachladen.

```
LOAD "PROGRAMM 2",8
```

Wenn wir nun die alten Werte für den BASIC-Start wieder setzen, z.B. 1 und 8 beim Commodore 64 (wie oben mit dem PRINT-Befehl erhalten), haben wir das komplette Programm im Speicher und können es uns mit LIST ansehen oder mit SAVE komplett abspeichern.

```
POKE 43,1 : POKE 44,8
```

Bei dieser Methode ist jedoch folgendes zu beachten:

Das angehangene Programm darf nur Zeilennummern enthalten, die größer sind als die größte Zeilennummer des ersten Programms, da andernfalls diese Zeilennummer nie mit GOTO oder GOSUB erreicht werden könnten und die geordnete Reihenfolge nicht gewährleistet wäre.

Dieses Verfahren eignet sich vor allem zum Anlegen einer Unterprogrammbibliothek für öfter gebrauchte Routinen, die dann nicht jedesmal neu programmiert werden müssen. Gehen Sie beim Anlegen Ihrer Programmbibliothek am besten so vor, daß Sie für jedes Programm einen bestimmten Zeilennummernbereich reservieren, z. B. 20000 - 25000, 25000 - 30000 usw. Wollen Sie mehrere Programme in der oben beschriebenen Weise nachladen, müssen Sie zuerst die Programme mit den kleinsten Zeilennummer laden und danach das Programm mit den nächst höheren Nummern.

4.6 Disk-Monitor für Commodore 64 und VC 20

In diesem Kapitel stellen wir Ihnen ein sehr nützliches Werkzeug für den Umgang mit Ihrer Floppy vor, das Sie in die Lage versetzt, jeden beliebigen Block von Diskette zu laden, auf dem Bildschirm anzuzeigen, zu ändern und wieder auf Diskette zurück zu schreiben.

Das Programm ist aus Geschwindigkeitsgründen vollkommen in Maschinensprache geschrieben. Folgende Befehle werden Ihnen zur Verfügung gestellt:

- * Lesen eines Blocks von Diskette
- * Schreiben eines Blocks auf Diskette
- * Anzeige eines Blocks auf dem Bildschirm
- * Ändern eines Blocks auf dem Bildschirm
- * Senden von Diskettenbefehlen
- * Anzeigen der Fehlermeldung der Diskette
- * Rückkehr zu BASIC

Das Programm meldet sich nach dem Starten (automatisch durch das BASIC-Ladeprogramm) mit

DISK-MONITOR V1.0
>

und erwartet Ihre Eingabe. Geben Sie jetzt '' (Klammeraffe) ein, so wird die Fehlermeldung von Diskette geholt und auf dem Bildschirm angezeigt, z.B.

00, ok,00,00

Wollen Sie einen Befehl an die Diskette senden, so geben Sie 'I' gefolgt von dem Befehl ein. Initialisieren können Sie die Diskette dann mit

>I

Sie können so sämtliche Diskettenbefehle senden, die Sie sonst über die Befehlsfolge

```
OPEN 15,8,15
PRINT# 15, "Befehl"
CLOSE 15
```

senden würden. Sie können z.B. Dateien löschen, Disketten formatieren usw.

Die wichtigste Funktion des Diskettenmonitors ist jedoch der Direktzugriff auf jeden Block der Diskette. Dazu dienen die Befehle 'R' und 'W'. 'R' steht für READ und liest einen gewünschten Block, 'W' bedeutet WRITE und schreibt einen

Block auf Diskette. Sie brauchen lediglich anzugeben, welchen Track und Sektor Sie lesen wollen. Diese Angaben müssen in hexadezimaler Form erfolgen, genauso wie auch die Ausgabe auf dem Bildschirm erfolgt. Wenn Sie z.B. Track 18, Sektor 1 lesen wollen (den ersten Directoryblock), geben Sie folgenden Befehl ein:

>R 12 01

Sämtliche Eingabe müssen also als zweistellige Hexzahlen erfolgen, die durch ein Leerzeichen von einander getrennt sind.

Um sich den Block jetzt auf dem Bildschirm anzusehen, dient der Befehl 'M'. Wir erhalten z.B. folgende Ausgabe:

DISK-MONITOR V1.0

```
>M
>:00 12 04 82 11 01 47 52 41 .....GRA
>:08 46 49 4B 20 41 49 44 2E FIK AID.
>:10 53 52 43 A0 00 00 00 SRC ...
>:18 00 00 00 00 00 15 00 .....
>:20 00 00 82 13 00 4B 50 4C ....HPL
>:28 4F 54 2E 53 52 43 A0 A0 DT.SRC
>:30 A0 A0 A0 A0 00 00 00 ...
>:38 00 00 00 00 00 05 00 .....
>:40 00 00 82 13 03 56 50 4C ....VPL
>:48 4F 54 2E 53 52 43 A0 A0 DT.SRC
>:50 A0 A0 A0 A0 00 00 00 ...
>:58 00 00 00 00 00 09 00 .....
>:60 00 00 82 13 09 4D 45 4D ....MEM
>:68 2E 53 52 43 A0 A0 A0 A0 .SRC
>:70 A0 A0 A0 A0 00 00 00 ...
>:78 00 00 00 00 00 06 00 .....
>:80 00 00 82 13 08 4D 45 4D ....MEM
>:88 2E 4F 42 4A A0 A0 A0 A0 .OBJ
>:90 A0 A0 A0 A0 00 00 00 ...
>:98 00 00 00 00 00 01 00 .....
>:A0 00 00 82 10 00 53 57 41 ....SWA
>:A8 50 2E 53 52 43 A0 A0 A0 P.SRC
>:B0 A0 A0 A0 A0 00 00 00 ...
>:B8 00 00 00 00 00 04 00 .....
>:C0 00 00 82 10 01 4D 41 54 ....MAT
>:C8 52 49 58 2E 53 52 43 A0 RIX.SRC
>:D0 A0 A0 A0 A0 00 00 00 ...
>:D8 00 00 00 00 00 00 0D 00 .....
>:E0 00 00 82 13 0C 47 41 55 ....GAU
>:E8 53 53 2E 54 45 53 54 A0 SS.TEST
>:F0 A0 A0 A0 A0 00 00 00 ...
>:F8 00 00 00 00 00 01 00 .....
```

Sehen wir uns die Ausgabe mal etwas genauer an. Die erste Hexzahl nach dem Doppelpunkt gibt die Adresse der folgenden 8 Bytes im Block an, 00 bedeutet das erste Byte innerhalb des Blocks (Die Nummerierung läuft von 00 bis FF bzw. 0 bis 255).

Nach der Adresse folgen 8 Bytes (4 auf dem VC 20). In der rechten Hälfte steht die entsprechenden ASCII-Zeichen. Handelt es sich um nichtdruckende Zeichen (ASCII-Kode \$00 bis \$1F und \$80 bis \$9F), so steht dort ein Punkt. Geben Sie wie oben den Befehl 'M' ein, so wird der ganze Block angezeigt. Da der Block nicht komplett auf den Bildschirm passt, besteht auch die Möglichkeit, sich nur einen Teil anzusehen. Geben Sie dazu den Adressbereich an den Sie anzeigen möchten. Wollen Sie nur die Hälfte sehen, schreiben Sie:

>M 00 7F

Die zweite Hälfte entsprechend mit:

>M 80 FF

Beim VC 20 können Sie entsprechend sich jeweils ein Viertel eines Block ansehen. Wollen Sie nun irgendwelche Daten ändern, so gehen Sie einfach mit dem Cursor an die entsprechende Stelle und überschreiben das entsprechende Byte und drücken Return. Der neue Wert wird jetzt übernommen und gleichzeitig das ASCII-Zeichen in der rechten Hälfte mit geändert.

Wollen Sie nun den veränderten Block wieder auf Diskette zurückschreiben, so benutzen Sie dazu den Befehl 'W'. Auch hierbei müssen Sie wieder hexadezimal angeben, welchen Track und Sektor Sie schreiben wollen.

>W 12 01

schreibt den Block wieder nach Track 18, Sektor 1, von wo wir den Block vorher gelesen hatten.

Wollen Sie wieder ins BASIC zurück, so geben Sie 'X' ein und der Rechner meldet sich wieder mit 'READY.'. Wollen Sie den Disk-Monitor danach noch einmal benutzen, brauchen Sie ihn nicht mehr neu zu laden, sondern können mit SYS 49152 beim 64er bzw. mit SYS 6690 beim VC 20 wieder in den Monitor springen.

Hier für den Anfang noch eine Warnung:

Machen Sie unbedingt von Ihrer Diskette, die Sie so behandeln wollen, eine Kopie, mit der Sie dann arbeiten. Machen Sie nämlich beim Ändern oder Schreiben eines Blocks einen Fehler, können Sie wichtige Informationen auf der Diskette zerstören und die Diskette ist unter Umständen auf normalem Wege nicht mehr zu lesen. Sie sollten sich es daher zur Regel machen, bei derartigen Manipulation immer mit einer Kopie zu arbeiten.

Nachfolgend finden Sie das Assemblerlisting dieses (etwas längeren) Maschinenprogramms, im Anschluß daran wieder Ladeprogramme in BASIC für den Commodore 64 und den VC 20.

```

; disk monitor vc20 / cbm 64
;
190: c000    prompt   =   ">"           ; 
200: c000    ncmds   =   6      ; anzahl der befehle
210: c000    input    =   $ffcf
220: c000    talk     =   $ffb4
230: c000    sectalk  =   $ff96
240: c000    iecin    =   $ffa5
250: c000    untalk   =   $ffb8
260: c000    listen   =   $ffb1
270: c000    seclist  =   $ff93
280: c000    iecout   =   $ffa8
290: c000    unlist   =   $ffae
300: c000    write    =   $ffd2
310: c000    open     =   $ffc0
320: c000    close    =   $ffc3
330: c000    setpar   =   $ffba
340: c000    setnam   =   $ffbd
350: c000    chkin   =   $ffcc
360: c000    ckout   =   $ffca
370: c000    clrch   =   $ffcc
380: c000    cr      =   13
390: c000    quote   =   $22
400: c000    quotflg  =   $d4
410: 0200    *= $200 ; basic eingabepuffer
420: 0201    savx   *= $+1
430: 0202    wrap   *= $+1
440: 0203    bad    *= $+1
450: 0204    von    *= $+1
460: 0205    bis    *= $+1
470: 0205    status  =   $90
480: 0205    sa     =   $b9 ; sekundär adresse
490: 0205    fa     =   $ba ; gerätenummer
500: 0205    fnadr  =   $bb ; adresse des filenamens
510: 0205    fnlen  =   $b7 ; längte des filenamens
520: 0205    tmpe   =   $97
610: c000    count   =   8   ; anzahl der bytes pro zeile
                                ; 4 beim vc20
620: c000    ready   =   $e37b ; $e467 beim vc20
630: c000 a2 00    init    ldx #0
640: c002 bd 85 c2 msgout lda message,x
650: c005 20 d2 ff jsr write
660: c008 e8      inx      ; einschaltungmeldung ausgeben
670: c009 e0 12      cpx #ascdmp-message
680: c00b d0 f5      bne msgout
690: c00d a2 0d    start   ldx #cr
700: c00f a9 3e      lda #prompt
710: c011 20 eb c0      jsr wrtwo
710: c014 a9 00      lda #0
710: c016 8d 01 02      sta wrap
720: c019 20 33 c1 st1 jsr rdoc ; eingabezeile lesen
730: c01c c9 3e      cmp #prompt
740: c01e f0 f9      beq st1
750: c020 c9 20      cmp "#" ; leerzeichen überlesen

```

```

760: c022 f0 f5      beq  st1
770: c024 a2 05      s0    ldx  #ncmds-1 ; mit befehlstabellen vergleichen
780: c026 dd 6a c0 s1  cmp  cmds,x
790: c029 d0 0c      bne  s2
800: c02b 8e 00 02    stx  savx ; nummer des befehls in der tabelle
840: c02e bd 70 c0    lda  adrh,x
850: c031 48          pha
860: c032 bd 76 c0    lda  adrl,x
870: c035 48          pha
880: c036 60          rts
890: c037 ca          s2    dex
900: c038 10 ec      bpl  si      ; schleife über alle befehle
910: c03a 4c 0d c0    jmp  start
                           ;
                           ; unterprogramm zur anzeigen
                           ; des disketteninhalts
960: c03d 85 97      dm    sta  tmpr
970: c03f 20 62 c0 dm1   jsr  space
980: c042 b9 e0 c2    lda  buffer,y ; byte aus puffer holen
990: c045 20 dc c0    jsr  wrob
1000: c048 c8          iny
1000: c049 d0 03      bne  dm2
1000: c04b ee 01 02    inc  wrap
1010: c04e c6 97      dm2    dec  tmpr
1020: c050 d0 ed      bne  dm1
1030: c052 60          rts
                           ; bytes lesen und in speicher schreiben
1060: c053 20 fe c0 byt   jsr  rdob
1070: c056 90 03      bcc  by3      ; leerzeichen ?
1080: c058 99 e0 c2    sta  buffer,y ; byte in puffer schreiben
1090: c05b c8          by3    iny
1100: c05c c6 97      dec  tmpr
1110: c05e 60          rts
1120: c05f 20 62 c0 spac2  jsr  space
1130: c062 a9 20      space   lda  "#"
1140: c064 2c          .byte $2c
1150: c065 a9 0d      crlf   lda  #cr
1160: c067 4c d2 ff    jmp  write
                           ;
                           ; befehls- und adresstabellen
1190: c06a 3a      cmd5  .byt ":" ; speicherinhalt ändern
1200: c06b 57      cmd5  .byt "#" ; block schreiben
1210: c06c 52      cmd5  .byt "r" ; block lesen
1220: c06d 4d      cmd5  .byt "m" ; bytes anzeigen
1230: c06e 40      cmd5  .byt " " ; disketten befehl
1240: c06f 58      cmd5  .byt "x" ; exit
1250: c070 c0      adr5  .byt >altn-1
1260: c071 c1      adr5  .byt >direkt-1
1270: c072 c1      adr5  .byt >direkt-1
1280: c073 c0      adr5  .byt >dsplym-1
1290: c074 c1      adr5  .byt >disk-1
1300: c075 e3      adr5  .byt >ready-1
1310: c076 c0      adrl  .byt <altn-1
1320: c077 90      adrl  .byt <direkt-1
1330: c078 90      adrl  .byt <direkt-1

```

```

1340: c079 7b          .byt <dsplym-1
1350: c07a 3e          .byt <disk-1
1360: c07b 7a          .byt <ready-1
1370: c07c a0 00      dsplym ldy #0
1370: c07e 8c 03 02    sty von
1370: c081 88          dey
1370: c082 8c 04 02    sty bis
1370: c085 20 cf ff    jsr input
1370: c088 c9 0d      cmp #cr
1370: c08a f0 17      beq dsp1
1380: c08c 20 fe c0    jsr rdob ; startadresse lesen
1390: c08f 90 12      bcc dsp1
1400: c091 8d 03 02    sta von
1410: c094 20 cf ff    jsr input
1410: c097 c9 0d      cmp #cr
1410: c099 f0 08      beq dsp1
1420: c09b 20 fe c0    jsr rdob ; endadresse lesen
1430: c09e 90 03      bcc dsp1
1440: c0a0 8d 04 02    sta bis
1450: c0a3 ac 03 02      dsp1 ldy von
1460: c0a6 20 c6 c2      dsp2 jsr testend
1470: c0a9 20 d6 c2    jsr altrit
1470: c0ac 98          tya
1480: c0ad 20 dc c0    jsr wrob ; adresse
1490: c0b0 20 62 c0    jsr space ; beim vc 20 weglassen
1500: c0b3 a9 08      lda #count ; 8 oder 4
1510: c0b5 20 3d c0    jsr dm ; anzeigen
1520: c0b8 20 97 c2    jsr ascdmp ; ascii-dump
1530: c0bb 4c a6 c0    jmp dsp2 ; unbedingter sprung
1550: c0be 4c 0d c0      beqs1 jmp start
                           ;speicher ändern ; adresse und daten lesen
1570: c0c1 20 fe c0      altm jsr rdob ; adresse lesen
1580: c0c4 90 f8          bcc beqs1 ;
1590: c0c6 a8          tay
1600: c0c7 a9 08      lda #count ; anzahl der bytes
1610: c0c9 85 97      sta tmpe
1610: c0cb 20 33 c1    jsr rdoc ; beim vc20 weglassen
1620: c0ce 20 33 c1 a5    jsr rdoc
1620: c0d1 20 53 c0    jsr byt
1630: c0d4 d0 f8          bne a5
1640: c0d6 20 97 c2    jsr ascdmp
1650: c0d9 4c 0d c0    jmp start
                           ;
                           ; byte als hexzahl schreiben
1710: c0dc 48          wrob pha
1720: c0dd 4a          lsr a
1730: c0de 4a          lsr a
1740: c0df 4a          lsr a
1750: c0e0 4a          lsr a
1760: c0e1 20 f4 c0    jsr ascii ; nach ascii convertieren
1770: c0e4 aa          tax
1780: c0e5 68          pla
1790: c0e6 29 0f      and #%1111
1800: c0e8 20 f4 c0    jsr ascii
                           ; zeichen in x und a schreiben

```

```

1820: c0eb 48      wrtwo   pha
1830: c0ec 8a      txa
1840: c0ed 20 d2 ff jsr      write
1850: c0f0 68      pla
1860: c0f1 4c d2 ff jmp      write
1870: c0f4 18      ascii    clc
1880: c0f5 69 f6      adc #$f6
1890: c0f7 90 02      bcc asc1
1900: c0f9 69 06      adc #6
1910: c0fb 69 3a      asc1    adc #$3a
1920: c0fd 60      rts
                           ; hexbyte lesen und nach a bringen
1950: c0fe a9 00      rdob    lda #0
1960: c100 8d 02 02      sta bad   ; nächstes zeichen lesen
1970: c103 20 33 c1      jsr rdoc
1980: c10b c9 20      rdobi   cmp "#"
1990: c108 d0 09      bne rdob2
2000: c10a 20 33 c1      jsr rdoc   ; nächstes zeichen lesen
2010: c10d c9 20      cmp "#"
2020: c10f d0 0f      bne rdob3
2030: c111 18      clc      ; cy=0
2040: c112 60      rts
2050: c113 20 28 c1      rdob2   jsr hexit  ; nach hex wandeln
2060: c116 0a      asl a
2070: c117 0a      asl a
2080: c118 0a      asl a
2090: c119 0a      asl a
2100: c11a 8d 02 02      sta bad
2110: c11d 20 33 c1      jsr rdoc
2120: c120 20 28 c1      rdob3   jsr hexit
2130: c123 0d 02 02      ora bad
2140: c126 38      sec      ; cy=1
2150: c127 60      rts
2160: c128 c9 3a      hexit   cmp #$3a
2170: c12a 08      php
2180: c12b 29 0f      and #%1111
2190: c12d 28      plp
2200: c12e 90 02      bcc hex09  ; 0-9
2210: c130 69 08      adc #8   ; plus 9 (c-1)
2220: c132 60      hex09   rts
2230: c133 20 cf ff      disk    jsr input  ; zeichen lesen
2240: c136 c9 0d      cmp #cr  ; cr ?
2250: c138 d0 f8      bne hex09  ; nein, return
2260: c13a 68      pla
2270: c13b 68      pla      ; ja, zum start
2280: c13c 4c 0d c0      jmp start
                           ;
                           ; dos support
2320: c13f 20 cf ff      disk    jsr input
2330: c142 c9 0d      cmp #cr
2340: c144 d0 27      bne dskcmd ; disk command
2350: c146 a9 00      lda #0
2350: c148 85 90      sta status ; status löschen
2360: c14a 20 65 c0      jsr crlf
2370: c14d a9 08      lda #8

```

```

2380: c14f 85 ba      sta fa      ; floppyadresse
2390: c151 20 b4 ff    jsr talk
2400: c154 a9 6f      lda #15+$60 ; sa 15
2410: c156 85 b9      sta sa
2420: c158 20 96 ff    jsr sectalk ; sekadr
2430: c15b 20 a5 ff errin   jsr iecin
2440: c15e 24 90      bit status
2440: c160 70 05      bvs enddsk
2450: c162 20 d2 ff    jsr write
2460: c165 d0 f4      bne errin
2470: c167 20 ab ff enddsk  jsr untalk
2480: c16a 4c 0d c0    jmp start
2490: c16d c9 24      dskcmd   cmp $""
2500: c16f f0 1d      beq err1   ; catalog
2510: c171 48      pha
2510: c172 a9 08      lda #8
2520: c174 85 ba      sta fa
2530: c176 20 b1 ff    jsr listen
2540: c179 a9 6f      lda #15+$60
2550: c17b 85 b9      sta sa
2560: c17d 20 93 ff    jsr seclist
2560: c180 68      pla
2570: c181 20 a8 ff cmdout   jsr iecout
2580: c184 20 cf ff    jsr input
2590: c187 c9 0d      cmp #cr
2600: c189 d0 f6      bne cmdout
2610: c18b 20 ae ff    jsr unlist
2630: c18e 4c 0d c0 err1   jmp start
2640: c191 20 33 c1 direkt   jsr rdoc
2640: c194 20 fe c0    jsr rdob ; track lesen
2650: c197 90 f5      bcc err1
2660: c199 8d 27 c2      sta track
2670: c19c 20 33 c1      jsr rdoc
2670: c19f 20 fe c0      jsr rdob
2680: c1a2 90 ea      bcc err1
2690: c1a4 8d 2a c2      sta sector
2690: c1a7 20 49 c2      jsr opndir
2690: c1aa ad 00 02      lda savx
2690: c1ad c9 01      cmp #1
2690: c1af f0 1e      beq dirwrite
2700: c1b1 a9 31      lda "#1"
2710: c1b3 20 ed c1      jsr sendcmd ; block-read befehl senden
2720: c1b6 a2 0d      ldx #13
2730: c1b8 20 c6 ff    jsr chkin
2740: c1bb a2 00      ldx #0
2750: c1bd 20 cf ff dirin   jsr input
2760: c1c0 9d e0 c2      sta buffer,x
2770: c1c3 e8      inx
2770: c1c4 d0 f7      bne dirin
2780: c1c6 20 cc ff    jsr clrch
2790: c1c9 20 6e c2 enddir  jsr clsdir
2790: c1cc 4c 0d c0    jmp start
2800: c1cf 20 2c c2 dirwrite jsr bufpnt ; bufferpointer setzen
2810: c1d2 a2 0d      ldx #13
2820: c1d4 20 c9 ff    jsr ckout

```

```

2830: c1d7 a2 00           ldx #0
2840: c1d9 bd e0 c2 dirout lda buffer,x
2850: c1dc 20 d2 ff       jsr write
2860: c1df e8             inx
2860: c1e0 d0 f7           bne dirout
2870: c1e2 20 cc ff       jsr clrch
2880: c1e5 a9 32           lda #2"
2890: c1e7 20 ed c1       jsr sendcmd ; block-write befehl senden
2900: c1ea 4c c9 c1       jmp enddir
2910: c1ed 8d 20 c2 sendcmd sta cmdstr+1
2910: c1f0 a2 0f           ldx #15
2920: c1f2 ad 27 c2       lda track
2920: c1f5 20 78 c2       jsr numbasc
2920: c1f8 8e 27 c2       stx track
2920: c1fb 8d 28 c2       sta track+1
2930: c1fe ad 2a c2       lda sector
2930: c201 20 78 c2       jsr numbasc
2930: c204 8e 2a c2       stx sector
2930: c207 8d 2b c2       sta sector+1
2940: c20a a2 0f           ldx #15
2940: c20c 20 c9 ff       jsr ckout
2950: c20f a2 00           ldx #0
2960: c211 bd 1f c2 comdout lda cmdstr,x
2970: c214 20 d2 ff       jsr write
2980: c217 e8             inx
2980: c218 e0 0d           cpx #bufpnt-cmdstr
2990: c21a d0 f5           bne comdout
3000: c21c 4c cc ff       jmp clrch
3010: c21f 55 31 3a cmdstr .asc "u1:i3 0 "
3020: c227 00 00 20 track  .byt 0,0, " "
3030: c22a 00 00 sector   .byt 0,0
3040: c22c a2 0f bufpnt   ldx #15
3050: c22e 20 c9 ff       jsr ckout
3060: c231 a2 00           ldx #0
3070: c233 bd 41 c2 pntout lda buftxt,x
3080: c236 20 d2 ff       jsr write
3090: c239 e8             inx
3090: c23a e0 08           cpx #opndir-buftxt
3100: c23c d0 f5           bne pntout
3110: c23e 4c cc ff       jmp clrch
3120: c241 42 2d 50 buftxt .asc "b-p 13 0"
3130: c249 a9 0f opndir   lda #15
3130: c24b a8             tay
3140: c24c a2 08           ldx #8
3150: c24e 20 ba ff       jsr setpar
3160: c251 a9 00           lda #0
3170: c253 20 bd ff       jsr setnam
3180: c256 20 c0 ff       jsr open
3190: c259 a9 0d           lda #13
3190: c25b a8             tay
3200: c25c a2 08           ldx #8
3210: c25e 20 ba ff       jsr setpar
3220: c261 a9 01           lda #1
3230: c263 a2 6d           ldx #< dadr
3240: c265 a0 c2           ldy #> dadr

```

```

3250: c267 20 bd ff      jsr  setnam
3260: c26a 4c c0 ff      jmp  open
3270: c26d 23            dadr .byt "#"
3280: c26e a9 0d          clmdir lda #13
3290: c270 20 c3 ff      jsr  close
3300: c273 a9 0f          lda  #15
3310: c275 4c c3 ff      jmp  close
3320: c278 a2 30          numbasc ldx "#0" ; hexzahl nach ascii
3330: c27a 38            sec
3340: c27b e9 0a          numb1 sbc #10
3350: c27d 90 03          bcc  numb2
3360: c27f e8            inx
3370: c280 b0 f9          bcs  numb1
3380: c282 69 3a          numb2 adc "#9"+1
3390: c284 60            rts
3400: c285 0d              message .byt cr
3410: c286 44 49 53      .asc "disk-monitor v1.0"
3430: c297 98              ascdmp tya
3440: c298 38            sec
3440: c299 e9 08          sbc #count
3440: c29b a8            tay
3450: c29c 20 62 c0      jsr  space
3460: c29f a9 12          lda  #18 ; rvs on
3470: c2a1 20 d2 ff      jsr  write
3480: c2a4 a2 08          ldx #ccount
3490: c2a6 b9 e0 c2 ac2  lda buffer,y
3500: c2a9 29 7f          and #$7f
3510: c2ab c9 20          cmp "#"
3520: c2ad b0 04          bcs ac3
3530: c2af a9 2e          lda "#."
3540: c2b1 d0 03          bne ac4
3550: c2b3 b9 e0 c2 ac3  lda buffer,y
3560: c2b6 20 d2 ff ac4  jsr  write
3570: c2b9 a9 00          lda #0
3570: c2bb 85 d4          sta quotflg
3580: c2bd c8            iny
3580: c2be ca            dex
3590: c2bf d0 e5          bne ac2
3600: c2c1 a9 92          lda #146 ; rvs off
3610: c2c3 4c d2 ff      jmp  write
3620: c2c6 ad 01 02 testend lda wrap
3620: c2c9 d0 06          bne endend
3630: c2cb cc 04 02      cpy bis
3640: c2ce b0 01          bcs endend
3650: c2d0 60            rts
3660: c2d1 68              endend pla
3660: c2d2 68            pla
3660: c2d3 4c 0d c0      jmp start
3670: c2d6 20 65 c0 altrit jsr crlf
3680: c2d9 a9 3a          lda "#:"
3690: c2db a2 3e          ldx #prompt
3700: c2dd 4c eb c0      jmp wrtwo
3730: c2e0                 buffer = * ; 256 bytes buffer für block

```

Nachfolgend finden Sie wieder das BASIC-Programm zur Eingabe des Disk-Monitors.

Disk-Monitor, 64er Version

```
100 for i = 49152 to 49887
110 read x : poke i,x : s=s+1 : next
120 data 162, 0,189,133,194, 32,210,255,232,224, 18,208
130 data 245,162, 13,169, 62, 32,235,192,169, 0,141, 1
140 data 2, 32, 51,193,201, 62,240,249,201, 32,240,245
150 data 162, 5,221,106,192,208, 12,142, 0, 2,189,112
160 data 192, 72,189,118,192, 72, 96,202, 16,236, 76, 13
170 data 192,133,151, 32, 98,192,185,224,194, 32,220,192
180 data 200,208, 3,238, 1, 2,198,151,208,237, 96, 32
190 data 254,192,144, 3,153,224,194,200,198,151, 96, 32
200 data 98,192,169, 32, 44,169, 13, 76,210,255, 58, 87
210 data 82, 77, 64, 88,192,193,193,192,193,227,192,144
220 data 144,123, 62,122,160, 0,140, 3, 2,136,140, 4
230 data 2, 32,207,255,201, 13,240, 23, 32,254,192,144
240 data 18,141, 3, 2,32,207,255,201, 13,240, 8, 32
250 data 254,192,144, 3,141, 4, 2,172, 3, 2,32,198
260 data 194, 32,214,194,152, 32,220,192, 32, 98,192,169
270 data 8, 32, 61,192, 32,151,194, 76,166,192, 76, 13
280 data 192, 32,254,192,144,248,168,169, 8,133,151, 32
290 data 51,193, 32, 51,193, 32, 83,192,208,248, 32,151
300 data 194, 76, 13,192, 72, 74, 74, 74, 32,244,192
310 data 170,104, 41, 15, 32,244,192, 72,138, 32,210,255
320 data 104, 76,210,255, 24,105,246,144, 2,105, 6,105
330 data 58, 96,169, 0,141, 2, 2,32, 51,193,201, 32
340 data 208, 9, 32, 51,193,201, 32,208, 15, 24, 96, 32
350 data 40,193, 10, 10, 10, 10,141, 2, 2,32, 51,193
360 data 32, 40,193, 13, 2, 2, 56, 96,201, 58, 8, 41
370 data 15, 40,144, 2,105, 8, 96, 32,207,255,201, 13
380 data 208,248,104,104, 76, 13,192, 32,207,255,201, 13
390 data 208, 39,169, 0,133,144, 32,101,192,169, 8,133
400 data 186, 32,180,255,169,111,133,185, 32,150,255, 32
410 data 165,255, 36,144,112, 5, 32,210,255,208,244, 32
420 data 171,255, 76, 13,192,201, 36,240, 29, 72,169, 8
430 data 133,186, 32,177,255,169,111,133,185, 32,147,255
440 data 104, 32,168,255, 32,207,255,201, 13,208,246, 32
450 data 174,255, 76, 13,192, 32, 51,193, 32,254,192,144
460 data 245,141, 39,194, 32, 51,193, 32,254,192,144,234
470 data 141, 42,194, 32, 73,194,173, 0, 2,201, 1,240
480 data 30,169, 49, 32,237,193,162, 13, 32,198,255,162
490 data 0, 32,207,255,157,224,194,232,208,247, 32,204
500 data 255, 32,110,194, 76, 13,192, 32, 44,194,162, 13
510 data 32,201,255,162, 0,189,224,194, 32,210,255,232
520 data 208,247, 32,204,255,169, 50, 32,237,193, 76,201
530 data 193,141, 32,194,162, 15,173, 39,194, 32,120,194
540 data 142, 39,194,141, 40,194,173, 42,194, 32,120,194
550 data 142, 42,194,141, 43,194,162, 15, 32,201,255,162
560 data 0,189, 31,194, 32,210,255,232,224, 13,208,245
570 data 76,204,255, 85, 49, 58, 49, 51, 32, 48, 32, 0
```

```

580 data 0, 32, 0, 0, 162, 15, 32, 201, 255, 162, 0, 189
590 data 65, 194, 32, 210, 255, 232, 224, 8, 208, 245, 76, 204
600 data 255, 66, 45, 80, 32, 49, 51, 32, 48, 169, 15, 168
610 data 162, 8, 32, 186, 255, 169, 0, 32, 189, 255, 32, 192
620 data 255, 169, 13, 168, 162, 8, 32, 186, 255, 169, 1, 162
630 data 109, 160, 194, 32, 189, 255, 76, 192, 255, 35, 169, 13
640 data 32, 195, 255, 169, 15, 76, 195, 255, 162, 48, 56, 233
650 data 10, 144, 3, 232, 176, 249, 105, 58, 96, 13, 68, 73
660 data 83, 75, 45, 77, 79, 78, 73, 84, 79, 82, 32, 86
670 data 49, 46, 48, 152, 56, 233, 8, 168, 32, 98, 192, 169
680 data 18, 32, 210, 255, 162, 8, 185, 224, 194, 41, 127, 201
690 data 32, 176, 4, 169, 46, 208, 3, 185, 224, 194, 32, 210
700 data 255, 169, 0, 133, 212, 200, 202, 208, 229, 169, 146, 76
710 data 210, 255, 173, 1, 2, 208, 6, 204, 4, 2, 176, 1
720 data 96, 104, 104, 76, 13, 192, 32, 101, 192, 169, 58, 162
730 data 62, 76, 235, 192
740 if s <> 90444 then print "fehler in datas !!": end
750 sys 49152

```

Disk-Monitor, 20er Version

Damit das Programm auch auf dem VC 20 in der Grundversion läuft, wurde das Ladeprogramm in zwei Teile zerlegt. Geben Sie beide Programm ein und speichern Sie sie jeweils unter dem Namen "dos lader.1" bzw. "dos lader.2" auf Diskette ab. Um den DOS-Monitor zu laden, laden Sie bitte das erste Programm ('dos lader.1') von Diskette und starten Sie es mit 'run'. Wenn alle data's in Ordnung sind, wird automatisch der zweite Teil des Laderprogramms nachgeladen und anschließend der DOS-Monitor gestartet, sofern auch hier keine Fehler in den data-Statements sind.

```

100 poke 55, 6690 and 255 : poke 56, 6690 / 256 : clr
105 for i = 6690 to 7056 :rem dos lader.1
110 read x : poke i,x : s=s+x : next
120 data 162, 0, 189, 164, 28, 32, 210, 255, 232, 224, 18, 208
130 data 245, 162, 13, 169, 62, 32, 7, 27, 169, 0, 141, 1
140 data 2, 32, 79, 27, 201, 62, 240, 249, 201, 32, 240, 245
150 data 162, 5, 221, 140, 26, 208, 12, 142, 0, 2, 189, 146
160 data 26, 72, 189, 152, 26, 72, 96, 202, 16, 236, 76, 47
170 data 26, 133, 151, 32, 132, 26, 185, 0, 29, 32, 248, 26
180 data 200, 208, 3, 238, 1, 2, 198, 151, 208, 237, 96, 32
190 data 26, 27, 144, 3, 153, 0, 29, 200, 198, 151, 96, 32
200 data 132, 26, 169, 32, 44, 169, 13, 76, 210, 255, 58, 87
210 data 82, 77, 64, 88, 26, 27, 27, 26, 27, 228, 223, 175
220 data 175, 157, 90, 102, 160, 0, 140, 3, 2, 136, 140, 4
230 data 2, 32, 207, 255, 201, 13, 240, 23, 32, 26, 27, 144
240 data 18, 141, 3, 2, 32, 207, 255, 201, 13, 240, 8, 32
250 data 26, 27, 144, 3, 141, 4, 2, 172, 3, 2, 32, 229
260 data 28, 32, 245, 28, 152, 32, 248, 26, 169, 4, 32, 95
270 data 26, 32, 182, 28, 76, 200, 26, 76, 47, 26, 32, 26
280 data 27, 144, 248, 168, 169, 4, 133, 151, 32, 79, 27, 32
290 data 117, 26, 208, 248, 32, 182, 28, 76, 47, 26, 72, 74

```

```

300 data 74, 74, 74, 32, 16, 27, 170, 104, 41, 15, 32, 16
310 data 27, 72, 138, 32, 210, 255, 104, 76, 210, 255, 24, 105
320 data 246, 144, 2, 105, 6, 105, 58, 96, 169, 0, 141, 2
330 data 2, 32, 79, 27, 201, 32, 208, 9, 32, 79, 27, 201
340 data 32, 208, 15, 24, 96, 32, 68, 27, 10, 10, 10, 10
350 data 141, 2, 2, 32, 79, 27, 32, 68, 27, 13, 2, 2
360 data 56, 96, 201, 58, 8, 41, 15, 40, 144, 2, 105, 8
370 data 96, 32, 207, 255, 201, 13, 208, 248, 104, 104, 76, 47
380 data 26, 32, 207, 255, 201, 13, 208, 39, 169, 0, 133, 144
390 data 32, 135, 26, 169, 8, 133, 186, 32, 180, 255, 169, 111
400 data 133, 185, 32, 150, 255, 32, 165, 255, 36, 144, 112, 5
410 data 32, 210, 255, 208, 244, 32, 171, 255, 76, 47, 26, 201
420 data 36, 240, 29, 72, 169, 8, 133
430 if s <> 35614 then print "fehler in datas !!" : end
440 load "dos lader.2", 8

```

```

100 clr : for i = 7057 to 7422 : rem dos lader.2
110 read x : poke i,x : s=s+x : next
120 data 186, 32, 177, 255, 169, 111, 133, 185, 32, 147, 255, 104
130 data 32, 168, 255, 32, 207, 255, 201, 13, 208, 246, 32, 174
140 data 255, 76, 47, 26, 76, 47, 26, 32, 79, 27, 32, 26
150 data 27, 144, 245, 141, 70, 28, 32, 79, 27, 32, 26, 27
160 data 144, 234, 141, 73, 28, 32, 104, 28, 173, 0, 2, 201
170 data 1, 240, 30, 169, 49, 32, 12, 28, 162, 13, 32, 198
180 data 255, 162, 0, 32, 207, 255, 157, 0, 29, 232, 208, 247
190 data 32, 204, 255, 32, 141, 28, 76, 47, 26, 32, 75, 28
200 data 162, 13, 32, 201, 255, 162, 0, 189, 0, 29, 32, 210
210 data 255, 232, 208, 247, 32, 204, 255, 169, 50, 32, 12, 28
220 data 76, 232, 27, 141, 63, 28, 162, 15, 173, 70, 28, 32
230 data 151, 28, 142, 70, 28, 141, 71, 28, 173, 73, 28, 32
240 data 151, 28, 142, 73, 28, 141, 74, 28, 162, 15, 32, 201
250 data 255, 162, 0, 189, 62, 28, 32, 210, 255, 232, 224, 13
260 data 208, 245, 76, 204, 255, 85, 49, 58, 49, 51, 32, 48
270 data 32, 0, 0, 32, 0, 0, 162, 15, 32, 201, 255, 162
280 data 0, 189, 96, 28, 32, 210, 255, 232, 224, 0, 208, 245
290 data 76, 204, 255, 66, 45, 80, 32, 49, 51, 32, 48, 169
300 data 15, 168, 162, 8, 32, 186, 255, 169, 0, 32, 189, 255
310 data 32, 192, 255, 169, 13, 168, 162, 8, 32, 186, 255, 169
320 data 1, 162, 140, 160, 28, 32, 189, 255, 76, 192, 255, 35
330 data 169, 13, 32, 195, 255, 169, 15, 76, 195, 255, 162, 48
340 data 56, 233, 10, 144, 3, 232, 176, 249, 105, 58, 96, 13
350 data 68, 73, 83, 75, 45, 77, 79, 78, 73, 84, 79, 82
360 data 32, 86, 49, 46, 48, 152, 56, 233, 4, 168, 32, 132
370 data 26, 169, 18, 32, 210, 255, 162, 4, 185, 0, 29, 41
380 data 127, 201, 32, 176, 4, 169, 46, 208, 3, 185, 0, 29
390 data 32, 210, 255, 169, 0, 133, 212, 200, 202, 208, 229, 169
400 data 146, 76, 210, 255, 173, 1, 2, 208, 6, 204, 4, 2
410 data 176, 1, 96, 104, 104, 76, 47, 26, 32, 135, 26, 169
420 data 58, 162, 62, 76, 7, 27
430 if s <> 39496 then print "fehler in datas !!" : end
440 sys 6690

```

5 Die großen CBM-Floppys

5.1 IEC-Bus und serieller Bus

Commodore 64 und VC 20 haben serienmäßig einen seriellen Bus, über den Peripheriegeräte angeschlossen werden können, z.B. die Floppy VC 1541 sowie Drucker und Plotter.

Das Busprinzip ermöglicht es, die Geräte gleichzeitig anzuschließen. Damit die Geräte unterschieden werden können, wird jedem Gerät eine Gerätedresse zugewiesen, unter der man das Gerät ansprechen kann. Die Standardadresse der Floppy ist 8, ein Drucker wird meist mit Adresse 4 angesprochen. Die Gerätedresse ist identisch mit der Primäradresse im OPEN-Befehl, so öffnet z.B.

OPEN 1,4

einen Kanal zum Drucker. Um bei der Floppy nun mehrere Dateien gleichzeitig öffnen zu können, dient eine weitere Adresse, die SekundärAdresse, zur Unterscheidung. Die Floppy verfügt über 16 Sekundäradressen von 0 bis 15. Drei Sekundäradressen dienen festen Zwecken, während die übrigen 13 frei benutzt werden können:

SekundärAdresse 0 dient zum Laden von Programmen.

SekundärAdresse 1 dient zum Abspeichern von Programmen.

SekundärAdresse 15 ist der Kommando- und Fehlerkanal.

Die übrigen Sekundäradressen 2 bis 14 können frei zum öffnen von Dateien benutzt werden.

Die Übertragung zwischen Commodore 64 und VC 1541 geschieht seriell über diesen Bus. Dabei bedeutet seriell, daß die Daten bitweise über nur eine Leitung übertragen werden. Intern werden die Daten im Rechner und Floppy jeweils zu 8 Bit gleich ein Bit gleichzeitig gespeichert und verarbeitet. Soll ein Byte nun seriell übertragen werden, so wird jedes Bit einzeln über eine Datenleitung gesandt. Damit Sender und Empfänger sich bei der Übertragung auf einander abstimmen können, werden noch sogenannte 'Handshake'-Leitungen benötigt. Sehen wir uns den Anschluß des seriellen Bus einmal genauer an, so finden wir 6 Leitungen:

Pin	Belegung
1	SRQ IN
2	Masse
3	ATN
4	CLOCK
5	DATA
6	RESET

Will der Rechner Daten zur Floppy übertragen, so wird die Leitung ATN (Attention, Achtung) gesetzt. Ist dieses Signal gesetzt, unterbrechen alle Geräte am Bus ihre augenblickliche Arbeit und übernehmen das nachfolgend übertragene Byte. Die Daten kommen bitweise über die Leitung DATA. Damit die Empfänger wissen, wann das nächste Bit kommt, wird bei jedem Bit die Leitung CLK (Clock, Takt) invertiert. Dieses übertragene Byte ist die Gerätadresse. Stimmt dieser Wert nicht mit der Gerätadresse der empfangenden Geräts überein, werden die weiteren Daten ignoriert. Ist das Gerät jedoch adressiert, so kann eine evtl. Sekundäradresse übertragen werden. Gleichzeitig mit der Gerätadresse (0 bis 31) wurde mittels der restlichen drei Bit dem Gerät noch mitgeteilt, ob es Daten empfangen (LISTEN) oder selbst Daten senden (TALK) soll. Abhängig davon werden jetzt Daten vom Rechner oder von adressierten Gerät gesandt.

Die Leitung RESET versetzt beim Einschalten des Computers alle angeschlossenen Geräte in den Grundzustand. Über die Leitung SRQ IN (Service Request, Bedienungsanforderung) können Peripheriegeräte dem Buscontroller (in unserem Falle immer dem Computer) melden, wenn z.B. Daten bereit stehen. Diese Leitung wird jedoch vom Betriebssystem der Commodorerechner nicht abgefragt.

Will man mehrere Floppys gleichzeitig anschließen, so müssen die Geräte unterschiedliche Adressen haben. Soll dies nur gelegentlich geschehen, kann dies mit dem Programm 'DISK ADR CHANGE' geschehen, das in Abschnitt 4.2.3 beschrieben ist. Die neue Adresse, z.B. 9, bleibt jedoch nur solange erhalten, bis das Gerät wieder ausgeschaltet wird. Soll die Änderung dauerhaft sein, kann dies durch Trennen einer Brücke im Gerät erfolgen.

Analog zu Prinzip des seriellen Bus funktioniert auch die Datenübertragung über den IEC- oder IEEE 488 Bus. Der wichtigste Unterschied besteht jedoch darin, daß die Daten nicht seriell, sondern parallel über 8 Datenleitungen gleichzeitig übertragen werden. Außerdem sind noch zusätzliche Handshakeleitungen vorhanden, so daß der parallele IEC-Bus ein 24adriges Kabel benötigt. Der Hauptvorteil des IEEE 488 Bus besteht aufgrund der gleichzeitigen Übertragung eines kompletten Bytes in dem damit erreichten Geschwindigkeitsvorteil. Durch Messungen ergibt sich, daß der IEC-Bus etwa 5 mal schneller als der serielle Bus ist: 1,8 KB/s gegenüber 0,4 KB/s. Damit dauert das Laden eines Programms von 10 KByte mit der VC 1541 ca. 25 Sekunden; auf der sonst identischen CBM 2031 jedoch weniger als 6 Sekunden. Allein aus diesem Grunde kann es sich also schon lohnen, seinen Rechner mit einem IEC-Bus auszurüsten.

Gleichzeitig besteht damit die Möglichkeit, auf alle anderen Peripheriegeräte der großen CBM-Computer zugreifen zu können.

5.2 Gegenüberstellung aller CBM-Floppy

In der folgenden Tabelle finden Sie die technischen Daten aller CBM-Floppys zum Vergleich gegenübergestellt.

Die technischen Daten aller Commodore-Floppy-Laufwerke

Modell	1541	2031	4040	8050	8250
DOS-Version(en)	2.6	2.6	2.1/ 2.7	2.5/ 2.7	2.7
Laufwerke	1	1	2	2	2
Köpfe pro Laufwerk	1	1	1	1	2
Speicherkapazität	170 K	170 K	340 K	1.05 M	2.12 M
Sequentielle Datei	168 K	168 K	168 K	521 K	1.05 M
Relative Datei	167 K	167 K	167 K	183 K/	1.04 M 518 K
Pufferspeicher (KB)	2	2	4	4	4
Tracks	35	35	35	77	77
Sektoren pro Track	17-21	17-21	17-21	23-29	23-29
Bytes pro Block	256	256	256	256	256
freie Blocks	664	664	1328	4104	8266
Directory und BAM (Track)	18	18	18	38/39	38/39
Directoryeinträge	144	144	144	224	224
Übertragungsrate (KB/s)					
intern	40	40	40	40	40
über ser./IEC-Bus	0.4	1.8	1.8	1.8	1.8
Zugriffszeiten (ms)					
Track zu Track	30	30	30	5	5
mittlere Zeit	360	360	360	125	125
Umdrehungen pro Minute	300	300	300	300	300

Überblick über die "großen" CBM-Floppys

Die VC-1541 Floppy ist von der Speicherkapazität her die kleinste CBM-Floppy, bis jetzt jedoch auch die einzige Floppy mit serielllem Bus zum direkten Anschluß an Commodore 64 und VC 20.

Von den Funktionen, dem Aufbau und der Arbeitsweise her identisch ist die Floppy CBM 2031. Der einzige Unterschied zur VC 1541 ist die Ausrüstung mit dem parallelen IEEE 488 Bus im Gegensatz zum seriellen Bus. Dies bringt eine bedeutende Erhöhung der Übertragungsgeschwindigkeit zum

Rechner etwa um den Faktor 5 mit sich. Zum Anschluß an Commodore 64 oder VC 20 benötigt man ein IEC-Bus-Modul, ebenso wie bei allen weiteren CBM-Floppys. Vom Speicherformat ist die CBM 2031 voll kompatibel zur VC 1541; beide haben 170 KB pro Diskette. Disketten die auf einem Gerät beschrieben wurden, können vom jeweils anderen Gerät gelesen und geschrieben werden. Dies gilt auch für die nächste Floppy in dieser Reihe, die CBM 4040. Die 4040 ist ein Doppellaufwerk mit zweimal 170 KB.

Der Vorteil eines Doppellaufwerks liegt nicht allein in der doppelten Speicherkapazität, sondern vor allem in der Möglichkeit, Daten von einem Laufwerk zum anderen zu übertragen. Dies ist einmal mit kompletten Programmen und Dateien mit dem auch bei der 1541 vorhandenen Befehl 'copy' möglich, z.B. kopiert

OPEN 1,8,15, "C1:TEST=0:TEST" bzw.

COPY "TEST",DO TO "TEST",D1

die Datei 'TEST' von Laufwerk 0 unter dem gleichen Namen auf Laufwerk 1. Ebenso kann man mehrere Dateien von unterschiedlichen Laufwerken zusammenfügen ('concat'). Die wichtigste Möglichkeit des Doppellaufwerks ist jedoch das Duplizieren von kompletten Disketten. Dies geschieht ebenfalls mit einem Befehl vom Rechner; das Laufwerk formatiert dann automatisch die neue Diskette und kopiert dann Track für Track von einem Laufwerk auf das andere. Der Befehl dazu lautet:

OPEN 1,8,15, "D1=0" bzw.

BACKUP DO TO D1

Das ganze dauert auf der 4040 keine 3 Minuten; der Rechner kann während dieser Zeit weiterarbeiten, da die Floppy diese Arbeit komplett übernimmt.

Die beiden anderen CBM-Floppys CBM 8050 und 8250 beschreiben die Disketten mit doppelter Dichte ('double density', 77 Tracks). Auf der 1541 bzw. 4040 beschriebene Disketten sind dem zufolge nicht mit 8050/8250-Disketten kompatibel. Programme und Daten lassen sich jedoch, z.B. mit dem Programm 'COPY/ALL', von einem Format auf ein anderes übertragen. Dafür treten diese Floppies durch die bedeutend höhere Speicherkapazität hervor: 1 MB bei der 8050 und 2 MB bei der 8250. Die doppelte Kapazität der 8250 wird durch Ausnutzen beider Diskettenseiten von der Floppy erreicht ('double sided'), sie hat 2 Schreib/Leseköpfe pro Laufwerk. Um die gesamte Kapazität auch für relative Files auszunutzen zu können (siehe Kapitel 3.4) wurde hierbei ein sogenannter 'Super-Side-Sektor' eingeführt, der die Zeiger auf 127 Gruppen von je 6 Side-Sektor-Blöcken enthält. Dadurch kann hier eine relative Datei (theoretisch) 23 MB umfassen (bei der 8050 ab DOS-Version 2.7). Über IEC-Bus lassen sich die

Floppys problemlos an Commodore 64 und VC 20 anschließen, so daß auch diese Computer 'on line' auf mehrere Megabyte zugreifen können.

Ein weiterer Vorteil der großen CBM-Floppys ist ihr doppelt so großer Pufferspeicher. Dadurch sind Sie in der Lage, mehr Dateien gleichzeitig offen zu halten als dies mit der VC 1541 möglich ist. Hier können Sie gleichzeitig bis zu 5 sequentielle Dateien oder bis zu 3 relative Dateien offen halten, natürlich auch eine Kombination daraus, z.B. 2 relative und 2 sequentielle.

Im folgenden werden die unterschiedliche Lage und Aufbau von BAM und Directory beim 1541/4040 Format mit dem 8050/8250-Format verglichen.

Beim 8050/8250-Format werden die Tracks 38 und 39 für BAM und Directory benutzt. In Track 39 Sektor 0 stehen der Diskettenname und das Formatkennzeichen.

```
>:00 26 00 43 00 00 00 43 42 &.C...CB  
>:08 4E 20 38 30 35 30 A0 A0 M 8050  
>:10 A0 A0 A0 A0 A0 A0 A0 A0  
>:18 30 31 A0 32 43 A0 A0 A0 01 2C
```

In Byte 0 und 1 steht der Track/Sektor-Zeiger auf den ersten BAM Block (Track 38 Sektor 0). Byte 2 enthält das Formatkennzeichen 'C'. Byte drei bis 5 sind ungenutzt. Von Byte 6 bis 21 steht der Diskettenname, aufgefüllt mit 'Shift Space', in unserem Falle 'CBM 8050'. Byte 24 und 25 enthalten die ID '01', während in Byte 27 und 28 das DOS-Format '2C' steht. Der Rest des Blocks ist unbenutzt.

Die BAM passt hier nicht mehr in einen Block und wird daher über Track 38 verteilt; bei der 8050 werden Sektor 0 und 3 benutzt, bei der 8250 zusätzlich noch Sektor 6 und 9. Da hier auch mehr Sektoren pro Track benutzt werden, mußte der BAM-Eintrag für jede Spur vergrößert werden und belegt jetzt 5 Byte. Dabei enthält das jeweils erste Byte wieder die Anzahl der freien Sektoren pro Track und die nachfolgenden Bytes enthalten das Bitmuster der freien und belegten Sektoren (0 = Sektor belegt, 1 = Sektor frei). Hier haben wir den Inhalt von Track 38 Sektor 0.

```
>:00 26 03 43 00 01 33 1D FF  
>:08 FF FF 1F 1D FF FF FF 1F  
>:10 1D FF FF FF 1F 1D FF FF  
>:18 FF 1F 1D FF FF FF 1F 1D  
>:20 FF FF FF 1F 1D FF FF FF  
>:28 1F 1D FF FF FF 1F 1D FF  
>:30 FF FF 1F 1D FF FF FF 1F  
>:38 1D FF FF FF 1F 1D FF FF  
>:40 FF 1F 1D FF FF FF 1F 1D  
>:48 FF FF FF 1F 1D FF FF FF  
>:50 1F 1D FF FF FF 1F 1D FF  
>:58 FF FF 1F 1D FF FF FF 1F  
>:60 1D FF FF FF 1F 1D FF FF
```

```

>:68 FF 1F 1D FF FF FF 1F 1D
>:70 FF FF FF 1F 1D FF FF FF
>:78 1F 1D FF FF FF 1F 1D FF
>:80 FF FF 1F 1D FF FF FF 1F
>:88 1D FF FF FF 1F 1D FF FF
>:90 FF 1F 1D FF FF FF 1F 1D
>:98 FF FF FF 1F 1D FF FF FF
>:A0 1F 1D FF FF FF 1F 1D FF
>:A8 FF FF 1F 18 FC F3 EF 1F
>:B0 00 00 00 00 00 00 00 00
>:B8 00 00 00 00 00 00 00 0F
>:C0 F4 93 46 1A 18 6C FB FF
>:C8 1F 00 00 00 00 00 00 00
>:D0 00 00 00 00 00 00 00 00
>:DB 05 00 00 4D 04 1B FF FF
>:E0 FF 07 1B FF FF FF 07 1B
>:E8 FF FF FF 07 1B FF FF FF
>:F0 07 1B FF FF FF 07 1B FF
>:F8 FF FF 07 1B FF FF FF 07

```

Die Bytes 0 und 1 zeigen wieder auf den nächsten BAM-Block, hier Track 38 Sektor 3. Byte 2 enthält wieder das Formatkennzeichen 'C'. In Byte 4 stehen die Tracknummern, für die dieser BAM-Teil zuständig ist; hier Track 1 bis 51. Ab Position 6 finden wir die 5-Byte-Einträge für jede Spur. Der nächste BAM-Block ist analog aufgebaut, ist bei der B050 für die Tracks 52 bis 77 zuständig und belegt die Bytes bis 140. Der letzte BAM-Block zeigt immer auf den ersten Directory-Block: Track 39, Sektor 1.

Bei der 8250 sind 4 Blocks für die BAM erforderlich, Track 38 Sektor 0 enthält die Tracks 1 bis 51, Track 38 Sektor 3 enthält 52 bis 100, Track 38 Sektor 6 enthält Track 101 bis 150 und Track 38 Sektor 9 schließlich ist für die Tracks 151 bis 154 zuständig.

Die Directoryspur, Track 39, enthält noch 28 freie Blocks; es sind deshalb $28 \times 8 = 224$ Directoryeinträge möglich im Gegen-satz zu 144 bei 1541/4040. Der Aufbau der Directory ist bei allen Formaten gleich. Im folgenden die Track-Sektor-Belegung noch einmal tabellarisch:

	1541 / 4040	8050 / 8250	
Tracks	1 - 17 : 0 - 20 18- 24 : 0 - 18 25- 30 : 0 - 17 31- 35 : 0 - 16	1 - 39 : 0 - 28 40 - 53 : 0 - 26 54 - 64 : 0 - 24 65 - 77 : 0 - 22 nur 8250 78 -116 : 0 - 28 117 -130 : 0 - 26 131 -141 : 0 - 24 142 -154 : 0 - 22	Sektoren
Blocks	683	2083 / 4186	
freie Blocks	664	2052 / 4133	

Mit DATAMAT haben wir das erste Programm in der neuen Reihe der
DATA BECKER PROGRAMME

vorgestellt. Ziel dieser neuen Reihe ist es, den Anwendern des COMMODORE 64 für wenig Geld professionelle Programme zugänglich zu machen. Nur in einem Punkt haben wir Kompromisse gemacht: beim Preis. Jedes der Programme kostet trotz der außergewöhnlichen Leistungsmerkmale nur

DM 99,- (unverbindl. Preisempfehlung incl. 14% MwSt.)

Ab Oktober/November '83 sind auch die folgenden Programme erhältlich:

PROFIMAT

Ein Spitzenpaket für Maschinenspracheprogrammierer. PROFIMAT enthält nicht nur unseren komfortablen Maschinensprache-Monitor PROFI-MON, sondern auch PROFI-ASS, einen sehr leistungsfähigen Assembler für den COMMODORE 64. PROFI-ASS bietet unter anderem formatfreie Eingabe, komplettete Assemblerlistings, ladbare Symboltabelle (Labels), verschiedene Möglichkeiten zur Speicherung des erzeugten Maschinencodes, redefinierbare Symbole, eine Reihe von Pseudo-Codes (Assembleranweisungen), bedingte Assemblierung und die Möglichkeit zur Erzeugung von Assemblerschleifen. PROFIMAT kostet komplett nur DM 99,-.

BASIC 64

Dieser neue 1-Pass-BASIC-Compiler macht Ihre Programme bis zu 10mal schneller. Er erzeugt direkten Maschinencode, der beliebig im Speicher plazierbar ist. BASIC 64 unterstützt Fließkommaarithmetik, Stringverwaltung und den gesamten 64er Befehlssatz bis auf FRE, TAB, SPC, ON X GOTO/GOSUB, mehrdimensionale Felder und Klammerrechnung. Ein Superknüller für nur DM 99,-.

PASCAL 64

Endlich ein PASCAL für den 64er. PASCAL 64 hat einen großen Befehlssatz mit allen wesentlichen Standardbefehlen und enthält auch Dateiverwaltungsbefehle. AOS-Arithmetik real und integer. Kein eigener Editor erforderlich, da im Commodore Editor-Modus eingegeben werden kann. PASCAL 64 ist sehr schnell, da echter Maschinencode erzeugt wird, und kostet komplett mit ausführlichem Handbuch nur DM 99,-.

SUPERGRAPHIK 64

Die neueste Version unserer beliebten SUPERGRAPHIK enthält jetzt über 30(!) Befehle zur Ausnutzung der fantastischen Möglichkeiten, die der 64 mit hochauflösender Graphik und Farbe bietet. Mit SUPERGRAPHIK 64 können Sie Punkte, Linien und Kreise ziehen, SPRITES definieren und manipulieren, Farben setzen, komplett Graphikbildschirme auf Diskette abspeichern bzw. laden und vieles andere mehr. Ergänzt wurde die SUPERGRAPHIK 64 zusätzlich um SUPERSOUND, eine neue Befehlserweiterung zur Nutzung der hervorragenden Soundmöglichkeiten des 64. Mit SUPERGRAPHIK 64 machen Sie mehr aus Ihrem 64er, und das für nur DM 99,-.

TEXTOMAT

Ein außergewöhnliches Textverarbeitungsprogramm. Bis zu 255 Zeichen pro Zeile mit horizontalem Scrolling, Texte bis zu 24000,-Zeichen, Textbaustein-Verarbeitung, umfangreiche Formatierungsmöglichkeiten, Schnittstelle zu DATAMAT für Rundschreiben und Serienbriefe und vieles andere mehr. TEXTOMAT ist komplett in Assembler geschrieben und sehr schnell. TEXTOMAT ist natürlich in deutsch, mit deutscher Bedienerführung und kostet mit ausführlichem Handbuch nur DM 99,-.

DATAMAT

Eine universelle Dateiverwaltung, die Sie von der Adressverwaltung über die Mitgliederverwaltung bis zur Lagerbuchführung auf vielfältigste Weise nutzen können. Die frei gestaltbare Eingabemaske kann bis zu 50 Felder, max. 40 Zeichen pro Feld und max. 253 Zeichen pro Datensatz enthalten. Bis zu 2000 Datensätze pro Diskette sind möglich. Nach allen Feldern kann sortiert und selektiert werden, sogar nach mehreren gleichzeitig. Auswertungen können als Listen und als Etiketten gedruckt werden. Ein Superprogramm, das zu jedem 64er gehören sollte. Komplett mit ausführlichem Handbuch nur DM 99,-.

KONTOMAT

Ein Einnahme-Überschußprogramm nach § 4 (3) EStG mit Kassenbuch, Bankkontenüberwachung, automatischer Steuerbuchung (Brutto u. Netto), AfA Tabellenerstellung, Kontenblättern & Journal, Ermittlung der USt.-Voranmeldungs-werte und Monats- und Jahresrechnung. KONTOMAT ist voll parameterisiert (Firmendaten, Steuersätze, Konten, Buchungstexte) und lässt sich damit an Ihre Bedürfnisse anpassen. KONTOMAT ist geeignet für alle Selbständigen und Gewerbetreibenden, die nicht laut HGB zur Buchführung verpflichtet sind. Komplett mit ausführlichem Handbuch nur 99,-.

FAKTUMAT

Eine Sofortfakturierung mit integrierter Lagerbuchführung. Die Kunden- und Artikelstammdaten ist voll pflegbar. Steuersätze, Maßeinheiten und Firmendaten sind individuell anpaßbar. Schneller Diskettenzugriff auf Kunden- und Artikeldaten. Schnittstelle zur Textverarbeitung. Komplett mit ausführlichem Handbuch nur DM 99,-.

SYNTHIMAT

Mit diesem Superprogramm verwandeln Sie Ihren 64er in einen professionellen, polyphonen, dreistimmigen Synthesizer, mit dem Sie über die Tastatur ganze Akkorde spielen können. Zu den unglaublich vielen Möglichkeiten dieses Programms gehört auch die „Bandaufnahme-/Wiedergabe“ direkt auf bzw. von Diskette. Verwandeln Sie Ihren 64er für wenig Geld in eine Super-Musikmaschine mit SYNTHIMAT. Komplett mit ausführlichem Handbuch nur DM 99,-.

DATA BECKER PROGRAMME erhalten Sie dort, wo Sie auch DATA BECKER BÜCHER bekommen:

- im COMMODORE-Fachhandel
- in großen Kauf- und Warenhäusern
- in Fachbuchhandlungen

oder direkt von DATA BECKER. Vertrieb in der Schweiz über THALI AG und in Österreich über Fachbuchcenter ERB.

VC-20 · COMMODORE 64 · EXECUTIVE

VC-20 · COMMODORE 64 · EXECUTIVE

VC-20 · COMMODORE 64 · EXECUTIVE

DA STEHT ALLES DRIN!

VC-INFO

3/83 ist da!

Der neue, 80(!)seitige Katalog rund um den
VC-20, COMMODORE 64 und den neuen
COMMODORE EXECUTIVE, mit den
neuesten Software-Hits aus aller Welt,
interessantem Zubehör, vielseitigen
Peripheriegeräten, neuen Superbüchern,
Programmiertips & Tricks und der
großen Übersichtstabelle »Was läuft womit«.

Das VC-INFO 3/83 erhalten Sie gegen
DM 3,- in Briefmarken.

IHR GROSSE R PARTNER
FÜR KLEINE COMPUTER

DATA BECKER

Merowingerstraße 30 · 4000 Düsseldorf 1
im Hause AUTO BECKER · Telefon 0211/310010

EXECUTIVE · COMMODORE 64 · VC-20

DATA BECKER BÜCHER



Jetzt in überarbeiteter und erweiterter 3. Auflage: **64 INTERN** erklärt detailliert Architektur und technische Möglichkeiten des C-64, zerlegt mit einem ausführlich dokumentierten ROM-Listing Betriebssystem und BASIC-Interpreter, bringt mehr über Funktion und Programmierung des neuen Synthesizer Sound Chip und der hochauflösenden Graphik, zeigt die Unterschiede zwischen VC-20, C-64 und CBM 8000 und gibt Hinweise zur Umsetzung von Programmen. Zahlreiche lauffertige Beispielprogramme, Schaltbilder und als Clou: zwei ausführlich dokumentierte Original COMMODORE Schaltpläne zum Ausklappen. **Dieses Buch sollte jeder 64-Anwender und Interessent haben.**

64 INTERN, 3. Auflage 1983,
ca. 320 Seiten, DM 69,-



Die überarbeitete und erweiterte 2. Auflage von **64 TIPS & TRICKS** enthält eine umfangreiche Sammlung von POKE's und anderen nützlichen Routinen, Multitasking mit dem C-64, hochauflösende Graphik und Farbe für Fortgeschrittene, mehr über CP/M auf dem C-64, mehr über Anschluß- und Erweiterungsmöglichkeiten durch USER PORT und EXPANSION PORT, sowie zahlreiche ausführlich dokumentierte Programme von der SORT-Routine über zahlreiche BASIC-Erweiterungen bis hin zur 3D-Graphik (alle Maschinenprogramme jetzt mit BASIC-Ladeprogramm!). **64 TIPS UND TRICKS ist eine echte Fundgrube für jeden COMMODORE 64 Anwender.**

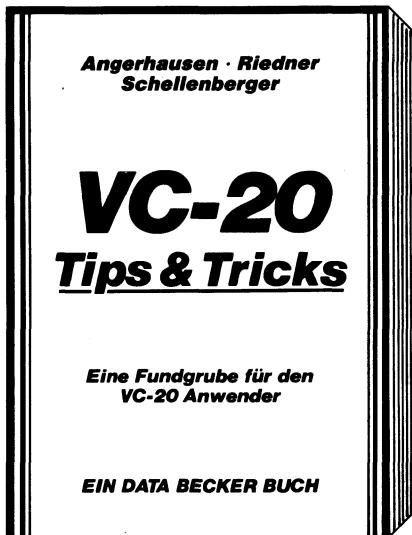
64 TIPS & TRICKS, 2. Auflage 1983,
ca. 280 Seiten, DM 49,-

DATA BECKER BÜCHER



Die überarbeitete und erweiterte 2. Auflage von **VC-20 INTERN** beschäftigt sich detailliert mit Technik und Betriebssystem des VC-20 und enthält ein ausführlich dokumentiertes ROM-Listing, die Belegung der ZEROPAGE und anderer wichtiger Bereiche, übersichtliche Zusammenfassungen der Routinen des BASIC-Interpreters und des VC-20 Betriebssystems, eine Einführung in die Programmierung in Maschinensprache, eine detaillierte Beschreibung der Technik des VC-20 und als Clou drei Original COMMODORE Schaltpläne zum Ausklappen! Damit ist **VC-20 INTERN** für jeden interessant, der sich näher mit Technik und Maschinenprogrammierung des VC-20 auseinandersetzen möchte.

VC-20 INTERN, 2. Auflage 1983,
ca. 230 Seiten, DM 49,-



Die überarbeitete und erweiterte 2. Auflage von **VC-20 TIPS & TRICKS** enthält eine detaillierte Beschreibung der Programmierung von Sound und Graphik des VC-20, mehr über Speicherbelegung, Speichererweiterung und die optimale Nutzung der einzelnen Speichermodule, BASIC-Erweiterungen zum Eintippen, umfangreiche Sammlung von Poke's und anderen nützlichen Routinen, zahlreiche interessante Beispiel- und Anwendungsprogramme, komplett dokumentiert und fertig zum Eintippen (z.B. Spiele, Funktionenplotter, Graphik Editor, Sound Editor) und vieles andere mehr. **VC-20 TIPS & TRICKS** ist eine echte Fundgrube für jeden VC-20 Anwender.

VC-20 TIPS & TRICKS, 2. Auflage 1983, ca. 230 Seiten, DM 49,-

DATA BECKER BÜCHER



Darauf haben Sie gewartet: Endlich ein Buch, das Ihnen ausführlich und verständlich die Arbeit mit der Floppy VC-1541 erklärt. **DAS GROSSE FLOPPY BUCH** ist für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis gleichermaßen interessant. Sein Inhalt reicht von der Programmspeicherung bis zum DOS-Zugriff, von der sequentiellen Datenspeicherung bis zum Direktzugriff, von der technischen Beschreibung bis zum ausführlich dokumentierten DOS Listing, von den Systembefehlen bis zur detaillierten Beschreibung der Programme der Test/Demodiskette. Exakt beschriebene Beispiel- und Hilfsprogramme ergänzen dieses neue Superbuch. **Mit dem GROSSEN FLOPPY-BUCH meistern Sie auch Ihre Floppy.** DAS GROSSE FLOPPY BUCH, 1983, ca. 320 Seiten, DM 49,-



Wer besser und leichter in BASIC programmieren möchte, der braucht dieses neue Buch. **64 FÜR PROFIS** zeigt, wie man erfolgreich Anwendungsprobleme in BASIC löst und verrät Erfolgsgeheimnisse der Programmierprofis. Vom Programmentwurf über Menüsteuerung, Maskenaufbau, Parameterisierung, Datenzugriff und Druckausgabe bis hin zur Dokumentation wird anschaulich mit Beispielen dargelegt, wie gute BASIC-Programmierung vor sich geht. Fünf komplett beschriebene, lauffertige Anwendungsprogramme für den C-64 illustrieren den Inhalt der einzelnen Kapitel beispielhaft. **Mit 64 FÜR PROFIS lernen Sie gute und erfolgreiche BASIC-Programmierung.** 64 FÜR PROFIS, 1983, 220 Seiten, DM 49,- Lieferbar ca. Nov. '83

